Spiegl der Artzny des gleichen vormals nie von keinem doctor in tütsch uszgangen ist nützlich und gutt allen denen so d'artzt radt begerent, auch den gestreiffelten leyen, welche sich und erwinden mit artznei umb zegon. In welchem du findst bericht aller hendel der artznei gezogen usz de fürnemsten büchern d'alten, mit schönen bewerten stucken und kurtz wyligen reden gemacht / [Lorenz Fries].

Contributors

Fries, Lorenz, approximately 1490-1531.

Publication/Creation

Strassburg : J. Grieninger, 1519.

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/rs8dt724

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

wellcome collection

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org



2420
FRIESZ, L.



2429/
Z 5574

A XXIX Friesz (Laurent)

Loci Capucinorum Straubingensis. 28987 1



Spiegl der Artzny des

gleichē vormals nie von keinē Doctor in

tütsch vßgangē/ ist nützlich vñ gütt allē denen so d artzt radt begerent/ auch dē gestreiffeltē leyē/welche sich vnd erwindē mit artznei vmb zegō. In welche du findst bericht aller hē del der artznei/ gezogen vß dē fürnē stē büchern d alten/mit schönē bewertē stückē vñ kurtzwyli gen redē. Gemacht vō Lau rentio Phriesen vō Col mar/d philosophy vñ Artznei Doctor.



Cum gratia et Priuilegio Imperiali.

Laurentius Phries. ꝛc. Enbüt sich allezeit

in dienstbereit dem erbern vnd bescheidnen meister Johan-
sen dingler burger zů Schletstat seinē sunderlichs lie
ben vnd wol verwanten fründ.

Dieweil nun nit allein guten fründen vñ günnern/sunders allen vnd iedem zimlich bit abzůsch lagen seind. Hab ich mich fürther nit mögen enthalten dir zů eren deiner bit gnůg zů thůn/ welche dā nichts anders dan billichs (allen gesunden vnd krancken menschen / nit minders dan tausent feltige frucht) in halten ist / wie dan erscheinet so du nit anders dan gemeines nutz (vnd des aller edlisten schatzes gold vnd sůber vnnd alle edel gestein vbertreffe/welches gesuntheit ist) fürgang erfordert hast. Auch vßteilung der mißbrauch so dan in gemeinem folck durch vnwissenheit begegnent in sůchung des edlen schatzs der artznei. Deßhalb dan mein bit an dich als mein sunderlich liebgehabten/diß mein werck in güter meinung vnd gemeiner menschen nutzbarkeit zů empfahen/ wann so ich höhers oder bessers gewisset her/wolt ich nit minders fleiß gethon haben. Damit dein allezeit got pfleg.

28887

WELLCOME LIBRARY INSTITUTE

Anfang des Spiegels inhaltende alle handel d gantzē artzney/durch Laurentiū Phriesen ꝛc.

Laurentius Phries der Philosophy vñ artzney Doctor/ entbüt sich den gemeinen menschē allezeit gütt willig vnnd in dienst bereit.



Aller liebsten so ich betracht hab die blödigkeit vñ vnbestendigkeit des menschen leibs hie vff erden wonend / wie er so vō manchen hartē kranckheitē vñ schmertzē/teglichs gepeiniget vñ geschediget würt/welcher dan (als natürlich ist) hilff vñ entschüttung begert/deßhalb dan mancher mensch ī grōse beleidigūg fallet/so er rats pfliget d vngelertē/so sie sich annemē dē krancken zü helffen/welcher dan beider yetzund allenthalbē vil erfunden werdē. Hat mich bewegt solche betrachtūg zü machē diß büch/welches ich den artzspiegel genant hab. In welchen sich alle krancken so artzney begerent. Auch die leyen so sich artznei vnderziehend besehen sollent. Mag ein yeder schönen vñ warhafftigen bericht finden/den rechten weg zü gon/vnd den vnrechten zü vermeiden/mit grosser arbeit vnd fleiß/vß den alten bewerten büchern züsamē geklaubet. Vnd die weil nun sit vñ gōwonheit ist/das yetzund ein yeder sein nüwe gemachte bücher einē herren oder liebhaber seiner kunst zü schreibet. Hab ich grössere liebhaber dise kunst nit mögen achten/dann die gemeinen armen krancken/welchē ich dise mein arbeit schenck vñ zü eignē.

Nun ist mein demütig bit/diß in güter meinung zü enpfahen/vnd beschirmen/ob etwan ein neidiger zan dargegē beisen würd. Auch ob ich etwan streflichen geschribē het/mir das selbig in güter meinung vff zü nemē Wann mein gemüt so hart entzünder gewesen ist die mißbreuch der edlen kunst vß zü tilcken/das ich etwan mit rußen worten geschriben hab. Damit Got der almechtig aller kranckē trüwer pfleger sein wöl.

Ignoscant mihi eruditissimi Appolinee Discipline inuigilatores si qua traduxerim non traducenda Neque indignationem in me collocent obsecro. Non enim aliud (aut mouar) libuit qz grossum errorem presenti pagina extirpare et vt medicorum laus amplificetur subsequentia decreui materna lingua promulgare. Quibus expletis et externis oris circūquaqz reuisis/prosul dubio futuris ꝛpibus abunde plures visitentur et colentur medicorū/ consilia saluberrima. Montam vulgus peritū ab imperito non nisi pinformatōz dinoscit. Tale feruide amator: sacterime Medicine euo hoc tpe valeas in eo qui omnes sanat languores. Cui laus et victoria p ora omniū sonet i secula.

Das Register

Das erst buch ist getheilt in drü theil/ vñ yedes theil in seine capitel wie dz register vß weiset.

Item das register weiset zefinden was das bůch inhalter nach den blettern/doch ob es oben zům theil felte/ so gang der rechten zal der bletter nach/dan das register ist gerecht ꝛc.

Der erst theil des ersten bůchs

Ein Vorred. iii.

Das erst capitel

sagt was die artznei sei
Dz.ii. capi. was d artzt sei
Das drit capitel wie man den artzet sůchen sol
Das vierd capitel wie sich ein artzet halten sol
Ende der vorred
Das erst capitel sagt wie die artznei getheilt wirt
Das and vō dē elementen
Das drit capitel von denn complexionen
Das vierd vō dē fůchten
Das fünfft vō den gliden
Dz.vi. vō natürlichē krefftē
Das sibend von den natürlichen würckungen.
Das acht von den geistē
Dz.ix. vō dē altern/dē farbē/dē geschlecht vñ weselicheit des leibs.

Der ander theil des ersten bůchs.

Das erst capitel sager von dem lufft
Das and von speiß vnd tranck in disen nachfolgendē dingē
Von fleisch
Von vögeln
Von theil der thier
Von dem brot
Von milch
Von dem ancken
Von dem keß
Von eyern
Von honig
Von den früchten/vñ zů ersten von den erdberen
Von kirsen
Von biren
Von äpffeln
Vō pomarāzē vñ grana.
Von pflumen
Von pfirsichen
Von nussen
Kestē/Küttē vñ milonē
Von mandeln
Von figen
Von weinberen
Von oliuen
Von cappern
Von dem gemüß vnd zů dem ersten von den erbisen
Von bonē vñ gerstē
Reiß/ Hirß/lisen Habern.
Vō krütern vñ wurtzeln
Von mangolt
Von binetsch
Von kressen
Von lattich
Von fenchel
Von peterling

Von salbey — 34
Von myntz
Von kämich
Von enis
Von rüben
Von rettich
Von pestiney
Von schwamen
Von zübeln
Kapis krut vnd kumpost
Von fischen

Nun von dingen damit man die speiß besser/als wolriechende species 35
Als ymber
Als pfeffer
Als neglin — 36
Als zimer
Calmus vnd Galgen
Als cardamomlin
Von saltz
Von baumöl
Von essich

Nun von dem tranck vnd zů dē ersten von dem wein — 37
Von dem wasser — 38

Nun von trenck die von kunst gemacht seint/als Clarer/Ypocras/ Salbeywein/wermütwein ꝛc. 39
Als bier
Als metr

Das drit Capitel sagt wie du solleſt erkennen diſe ding allein irer complexiō vñ gradē.

Nun von dem schlaff vnd der wachung das vierd capitel 44

Das fünfft capitel von lerung vñ füllung — 45

Das sechßt capitel von beweglichkeit vnd der rüw

Das sibent von den zůfellen des gemüts — 46

Von den lendern das acht — 41
Das .ix. von der zeit — 48
Von den windē das .x.
Vō dē bādtierungē dz .xi. — 49
Das .xii. von dē spiel
Von baden das .xiii.
Von gewonheit das .xiiii — 3

Der drit theil des ersten bůchs.

Das erst capi. vō kranckheitē. — 2
Vrsach der kranckheit das ander capitel — 53
Von zůfellen der kranckheiteiten das drit capitel — 54
Das vierd von schmertzē
Von zeichen der kranckheit das fünfft capitel — 55
Das .vi. von dem harn — 57
Das .vii vō dē stulgengē — 63
Das achr von dem puls — 64
Von adlessin dz nünd — 66
Von schrepffen dz .x.

End des ersten bůchs

Hie nach volget dz register des andern bůchs/von der practic d̄ artzny/vñ ist getheilt ī sechß teil/yed̄ teil ī seine tractat/ vñ capi. wie du hören würst

Das Register

Das erst theil sagt von gemeiner practic vñ hat ei tractat vñ. xiiii. ca. Die vorred. lxxxviii

Dz erst capitel wie mã regierẽ sol ei kranckheit warm vñ flücht. lxxxviii

Wie man regieren sol ein krancken von hitz vnd truckne das ander capitel lxxxix

Wie man regieren sol ein krancken von keltin vnd feuchte das dritt capitel lxxxix.

Wie man regieren sol ein kranckẽ von keltin vnd trückene das vierd capitel lxxxix

Das fünfft capitel von allen dingen/so mã gemeinlich zů arznei bruchet/was complexion vnd in welchẽ grad sie seind lxxxix

Von würckungen der selbigen dz sechßt capitel lxxxix

Das sibend capitel vonn dingen welche enderne sunderlich liche glider des menschen lxxxix

Von digerieren vnd purgieren alle füchten das acht capitel lxxxv

Von rechtfertigung der schedlichheiten so etliche stück inhaltend das nünd capitel lxxxvi

Von besserung böser zůfel nach einer purgation dz x cap. lxxxvii.

Zů welcher zeit man purgieren sol das elfft capitel lxxxvii.

Wie sich der purgiert halten sol dz zwölfft capitel lxxxviii.

Welchen verbotten sei purgation zů nemen. xiii. capitel lxxxix

Das. xiiii. capitel saget die nutzbarkeit aller apoteckischen compositzen/so dan in brauch gehalten werden auch die lerer so sie beschreibẽ. lxxxix

Nun der and̄ theil

des andern bůchs ist von den krancktheiten des haupts. 89

Der erst tractat hat

xvi. capitel

Das erst capitel von hitzigem schmertzen des haupts xc

Nun das ander capitel von kaltẽ schmertzen des haupts xc

Von feuchtem vnd trucknem schmertzen des haupts dz drit. xc

Nun dz vierd capicel võ schmertzen des haupts võ vbrigẽ blůt. xc

Das fünfft capitel võ schmertzen des haupts võ d füchtẽ colera. xci

Von schmertzẽ des haupts võ flegmate das sechßt capitel xci.

Nun das sibend capitel von schmertzen des haupts von der feuchtẽ melancolia xci

Nun das acht capitel saget vonn dem schmertzen des haupts hemicraneus genant xci

Nun das neund capitel von schmertzen des haupts vrsach flegma in dem magen. xci

Das x. võ schmertzẽ des haupts vrsach colere im magen. xci

Das elfft vō schmertzē des haupts vrsach des blūts im magē xci
Von d fallendē sucht das zwölfft capitel xciii
Das. viii. vō schwindel xciii
Das. viiii. von dem grōstē schlag appoplexia genant xciiii
Vō dē minōn schlag paralesis genant Dz. xv. capitel xciiii
Das. xvi. von dē krampff xcv
Am. xvii. vō krūme des mūds xcv
Das. xviii. von der raubsucht mania genat xcvi
Dz. xix. vō der gedechtnūß xcvi
Am. xx. capitel wie du solleſt har machen wachsen xcviii
Das. xxi capitel wie du har vertreiben solt xcviii

Der ander tractat

des andern theils von kranckheit d augen xcviii

Die vorred

Das erst capitel von röte vñ sere der augen on flieſſen c
Das ander capitel sagt von triefenden augen ci
Das drit capitel von brunst vnd schebigkeit der augē cii
Das vierd capitel von finſtre der augen cii
Von fallen am fünfften ciii
Das sechßt capitel von schedlichkeit der gesicht civ

Der drit tractat des

andern theils des andern būchs von den oren. cv

Das erst capitel saget von thosen der oren cvi
Das ander von böser complexiō der oren cvii
Das drit von vßwendigen zufellē als wā er wz darei faller cviii

Der. iiii. tractat des

andern theils des andern būchs von flüſſen vom hirn flieſſende cviii

Aun der fünfft tract

des genanten theils vnd būchs von breſten der naſen cviiii
Das erst capitel von dē blūtfluß der naſen cviiii
Von schedlicheit der schmackung Das ander capitel cv
Von dē geschwer der naſen polipus genant Dz drit capitel cv
Das vierd capitel vonn macklen des angeſichts cv

Aun d sechßt tractat

des andern būchs vonn breſten des munds cvi
Das erst capitel von zerſpaltnen leffzen cvi
Dz ander vō dē zenen cvi
Von dem zanfleisch Das drit capitel cvii
Von breſten der zungen Das vierd capitel cvii
Das fünfft capitel von geſtanck des munds cviii
Das drit theil des andern būchs von kranckheiten des halß vnd der bruſt. cviii

Das Register

Der erst tractat

Die vorred

Das erst capitel vō dē halßgeschwer squinantia genant cxviiii

Das ander von dē blat cxviiii

Das drit capitel sagt von heisere der stim cxiiv.

Das vierd von kröpffen cxiiv

Das fünfft vō blūt speiē cxiiv

Das sechßt von hūstē cxiiv

Das sibend capitel von keichē vñ schwere des athems cxxiii

Dz acht vō eiter vßwerffē. cxxiii

Das nünd capitel von dem brust geschwer pleuresis genant cxxiiii

Das zehent capitel vō dē lungen geschwer periplomonia genāt. cxxv

Das elfft capitel von der schwindsucht ptisis genant cxxvi

Aun der ander trac.

des drittē theils des andn būchs vō kranckheiten des hertzen cxxvii

Vonn dem hertz zittern das erst capitel cxxviiii

Von omacht das and

Der. iii. tractat des

drittē theils ꝛc. Vō kranckheit d brust

Das erst capitel von wenige der milch cxxx.

Das ander cpitel vō geschwulst d brust cxxx

Von geschweren der brust dz drit capitel

Das vierd capitel von bösem geschmack der brust cxxxi

Das vierd theil des andn būchs von kranckheiten der glider vnder dē netzlin diafragma genant.

Aun der erst tractat

vō d schlund rören meri genāt. cxxxi

Das erst capitel von der cōplexiō der schlund rören cxxxii

Nun das ander capitel von böser satzung der selbigen

Nun das drit capitel von geschweren des schlunds

Nun das vierd capitel von müsame des schlindens cxxxiii

Von dem magen d

ander tractat cxxxiii.

Ein vorred

Das erst capitel vō böser cōplexion des hitzigē mangens cxxxiiii

Nun das and capitel vō böser kalter complexiō des magēs cxxxiiii.

Nun das drit capitel vom böser truckner complexion des magens

Nun das vierd capitel von böser feuchter cōplexiō des magē.c cxxxv

Das fünfft capitel von böser zū samen gesetzter cōplexion des magks

Nun dz sechst capitel vō schwachē appetit des magens cxxxvi.

Das sibend capitel vō böser dōwung des magens cxxxvii

Nun das acht capitel von dē hündischen appetit cxxxviii.

Das nünd vō durst cxxxix.

Das zehend vō vffstossen. cxxix
Das elfft von kluyen 130 cxl
Dz.vii.vō vnlust vñ würgē. cxli 1771
Das.xiii.vō vnwillē cxlii.
Das. xiiii. von geschwulst des magens 1 77 133 cxliii.
Das.xv. von einem geschwer des magens cxliiii.

Der drit tractat des

vierden theils des andern būchs vō der leber 134 cxliiii.

Ein vorred.

Das erst capitel saget von bōser complexion der leber 134 cxlv.
Das ander capitel von verstopffung der leber 135. cxlvi.
Das drit von geschweren der leber 136. cxlvi.
Das vierd von dem blütfluß d leber 137 cxlvii.
Das.v. vō d wassersucht. cxlviii.
Das.vi.vō d gelsucht 138 cxlix 139

Der vierd tractat vō

dem miltz 139 cl.

Der fünff tractat

des vierden theils/von kranckheiten des gederms. 140. cli.

Ein vorred.

Von dem darm gegicht colica genant das erstcapitel 140. cli.
Von dem darm gegicht yliaca genant das ander capitel 141. clii.
Von dem bauchfluß mit blūt das drit 142. cliii.
Das vierd capitel von dem buchfluß Lienteria genant cliiii.
Von dem bauchfluß diarria genant das fünfft capitel cliii.
Das sechßt capitel vonn dem bezwang des hinder darms Thenasmon genant cliiii.
Von würmen in den dermen das sibend capitel 143. cliiii.
Von ßbresten des hindern darms das ächt capitel 143. cliiii

Der sechßt tractat

des vierden theils von kranckheit d nieren vnd blasen 144. clv.

Ein vorred.

Das erst capitel von verstopffūg der nieren clv.
Von schmertzen der nieren das ander capitel clv.
Von dem stein der nieren vnd d blasen das drit capitel 145. clvi.
Von geschweren der nieren das vierd capitel clvi.
Dz. v.vō tröpflechtē harnē. clvii 146.
Das sechßt capitel von denen die in die bet harnen clvii.
Von vngedöwtē harn das sibēd capitel 141. clviii.

Der sibend tractat

von dē gliden der geburt d mā. clviii 148. 141.
Das erst capitel wie du solleſt machen lust zü den frawen 148 clix 141.
Das ander capitel von minderūg der begird zü den weibern clix 148.

Das Register

Das dritt von der macklung gomorrea genant clxv.

Das vierd von geschweren vnnd wunden des mans rüten clxv.

Das fünfft von brüche clxv.

Der .viii. tractat des

vierdē theils des andn büchs sagt vō schmertzen der gleich. clxi.

Der .v. teil des andn

büchs/ vō kranckheitē d weiber clxiii.

Der erst tractat. Die vorred

Das erst capitel von schwanger werden clxiiij

Das ander wie man die schwangeren frauwen regiern sol clxiii.

Das dritt capitel von vnfruchbarkeit clxiii.

Das vierd capitel von schmertzlicher geburt. clxiiij

Das fünfft capitel von behaltūg der frawen füchte clxvi

Das sechst vonn verhaltung der frauwen feuchte clxvi

Das sibend von vnnatürlichem fluß der frawen feuchte clxvii

Das acht capitel von dem gewechß mola genant clxviii

Das neud capitel von vffstossen der müter clxviii.

Das zehend capitel von irrgang der müter clxix

Das elfft capitel von geschweren der müter clxix

Der sechst theil des

andernden büchs von den febern/gifften vnd vermacklung der hut. clxx.

Der erst tractat von den febern an dem clxx.

Ein vorred

Das erst capitel von den stundē der feber clxx

Das ander von Effimera. clxx

Das dritt von etlichen gemeinen regulen clxxi.

Das vierd von dem causon genant clxxi

Das fünfft capitel von dem dreitägigen feber clxxii.

Das sechst capitel von dem feber sinochus genant clxxii.

Das sibend von dem viertägigē feber clxxii.

Das acht von dem täglichen feber clxxiii.

Das neud capitel von componierten febern clxxiii

Das zehend von der schwinducht ethica clxxiiii.

Das elfft capitel von dem geschwer frenesis genant clxxv.

Das zwölfft vō dem geschwer Litargia genant clxxvi

Das dreizehend capitel von der pestilentz clxxvi

Das vierzehend von den vrteilen den tagen clxxvii.

Der and tractat des

sechsten theils des andn büchs von dē gifften. clxxviii.

Ein Horeb.

Das erst capitel wie man sich vor gifft bewaren sol. clxxvii.
Das zweit capit. wie mgn gifftige thier vertreiben sol. clxxiv
Das drit capitel von dem biß der schlangen. clxxiv.
Das.iiii.vō dē spinnē stich. clxxv.
Das.v.vō dē scorpiō stich. clxxv.
Das.vi.vō dē stich d ymen. clxxv.
Das siebend vonn eins wütenden hundes biß. clxxvi.
Das achtt von katzen vnnd affen bissen.
Das nünd von eins nüchtern menschen biß.
Das.x.wie sich einer halten sol der da meinet er hab gifft geessen.
Das.xi.capit.so einer besorget im hab ein frauw liebe geben.
Das.xii.capitel von böſen fischen oder ander böser speiß. clxxvi.

Der dritt vnd letst

tractat des sechßten theils des andern buchs/von befleckung der haut.
Das erst capi.von raud. clxxvi.
Das ander capitel von fistulen vñ dem krepß. clxxvii
Das drit capitel von weiser vnnd schwartzer morphea. clxxvii.
Das vierd capitel sager vonn der vssetzigkeit. clxxxii.

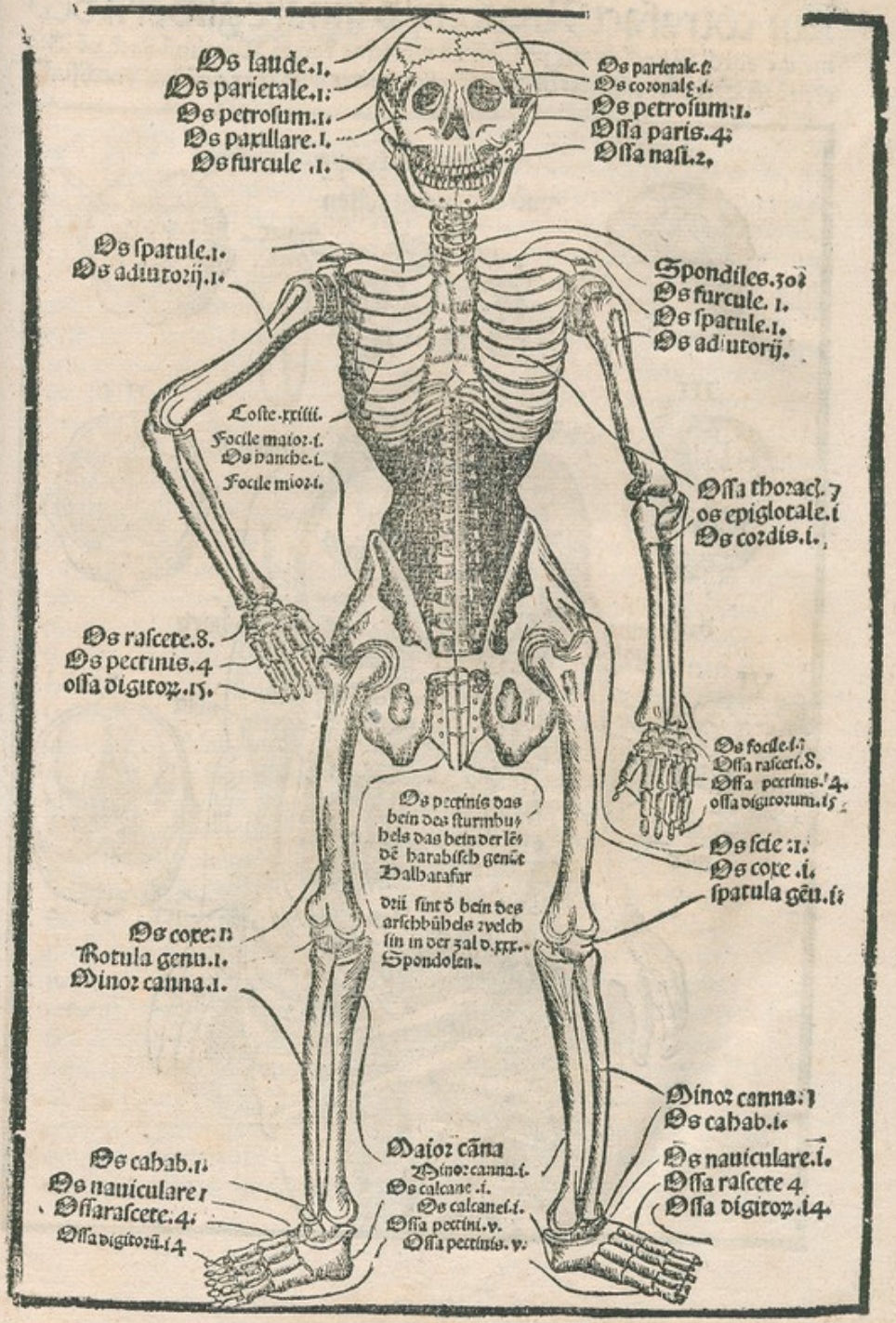
Lnd des registers/der tractat/
vnd Capitel bei/
der bücher.

Namẽ der lerer so in disem bůch allegiert werden zů befestigung der geschrib nen ding.

Auicenna
Aristoteles phisico.
Albumasar. Alexander peri.
Aristoteles de ge. et corrup.
Aristoteles methaphysico.
Aristoteles metheo. Anazar
Aristoteles de sensu et sensato.
Alquindus de gra. Abraam auen.
Arnoldus de villa noua
Aristoteles de somno et vigilia
Boetius de consolutione philoso.
Baldach
Bartholomeus anglicus
Cornelius celsus
Conciliator.
Constantinus
Cassius felix. Cermisonus
Democritus. Dauid psal.
Ecclesiastices. Enax
Fulgentius
Galenus in regni
Galenus de alimentis
Galenus Re. acutorum.
Galenus de sim. farmacorum
Galenus terapentice. ꝛc.
Galenus super affo. hipo.
Galenus de simplici med.
Galenus de ingenio sanit.
Gilbertus anglicus
Horatius in Epi. Hali abbas.
Hali abenragel. Hipocrates.
Joannes damascenus in affo.
Joannes mesue/de simp.
Joannicus. Joānes de. s. Amādo.
Joannes euangelista
Jsaac de vinis et dietis. ꝛc.
Joannes mesue in vniuerß.
Joannes de sacrobusto in sphera
Mesahalach. Michael sauanarola.
Matheus euangelista
Ouidius methamorpho.
Paulus apostolus.
Ptholomeus in quadripartito
Platearius. Plato
Paulus. Plinius
Pandecta
Rabi moyses. Rufus
Rasis.
Serapio
Tacuinus
Tervias
Theophilus
Trusianus
Xenophon.

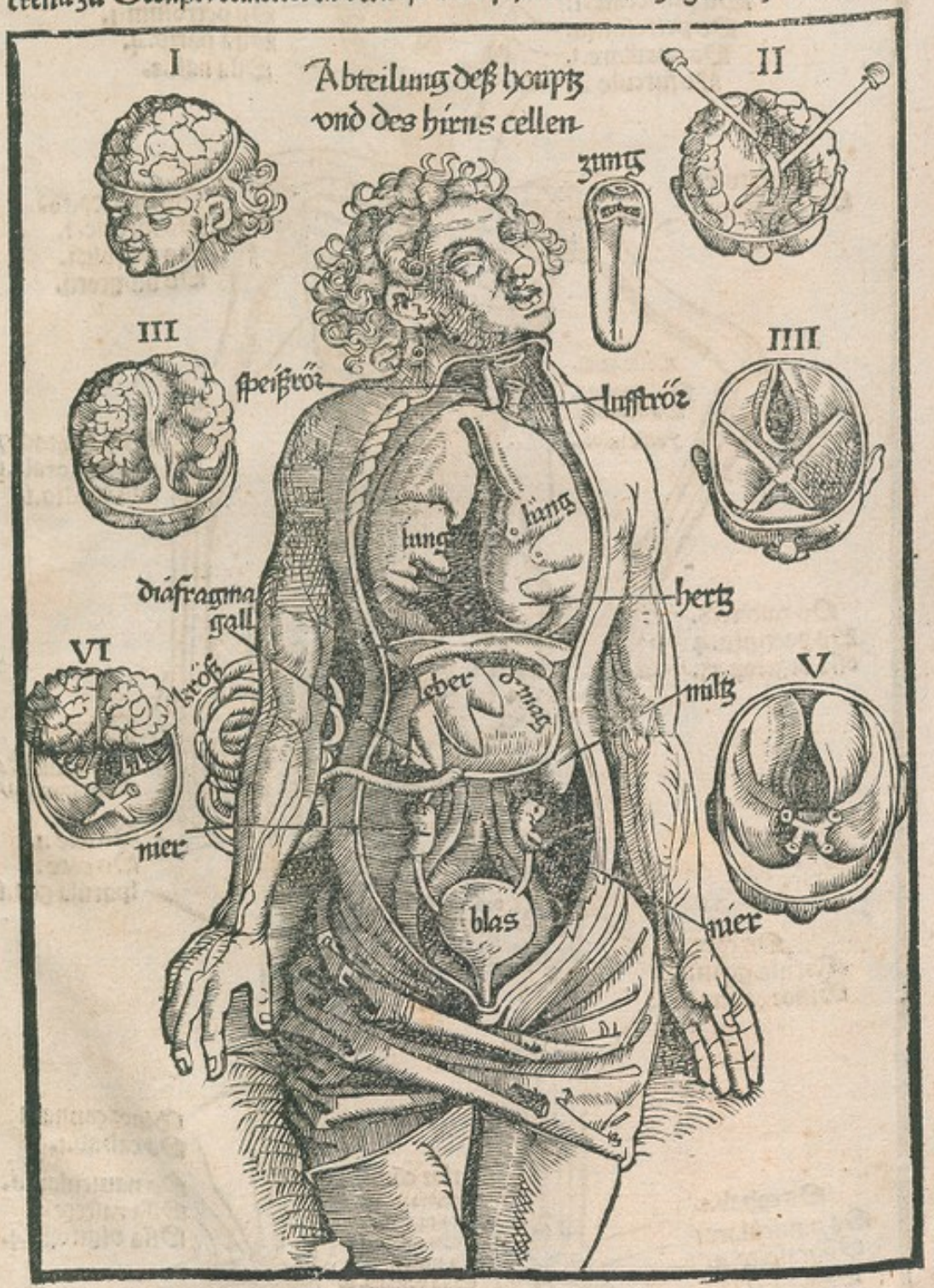
Dieweil kein gut werck anfang mittel noch end haben mag on die hilff des ewigen gottes. Als dan der göttlich Plato bezügt mit disen worten also sprechende. Es sei ein werck wie klein es wöl/so sol alwegen zů dē ersten die göttlich hilff angerüfft werden. Welche so sie die vssen gelasen würt/das selbig werck nit glücksamen fürgang haben mag. Seßhalb so ich dan für mich genumē/ein werck zů vol füren/mit kleiner arbeit den gemeinen menschen/auch nit mindo dan vil fruchtbar. Sag ich vor allen dingen danck vñ lob dem schöpffer aller ding/dem gesundmacher aller krancken/mit den worten des fürsten d artznei Auicenne/so er dan in anfang seins ersten Canons schreibet also lautend. In primis deo gratias agamus. Zů dem ersten sollent wir danck sagen got/in masen als dan die ordnung seiner hochwirdigkeit/vñ seiner gütthat vberflüssigkeit erfordrent. Welches barmhertzigkeit alle seine propheten vber treffent. In welchen worten vnß sunderlich zů verston gibt Auicenna das nůt in diser kunst zů handeln sei on die hilff gottes/wie wol er ein heid gewesen ist. Seßhalb dan dise kunst nit vnbillich heilig genant würt/wan sie von dem almechtigen got vor allen andern künsten geeret vnd groffnet worden ist/wie du dan hernach hören würst. Vnd dis bezügt der weiß man am büch der geistlichen zucht/so er sprichrt. Der aller oberst hat erschaffen vß dem erdtreich die artzny vnd ein weiser man hat kein ersitzung darab. Sie würt auch billich gnant heilig. Wan keiner sie vber kumen mag. Er hab dan sunderlichen grosen vberfluß der gnaden gottes. Welche dan gar vngleich vßgetheilt werden von got. Als der heilig apostel Paulus zů den Ephesiern am vierden schreibt so er sagt Lieben brüder eu wer iedem ist geben gnad nach der vßtheilung Christi. Ist so vil gesprochen. Es ist nit ieder so hoch begabt in den gnaden gratis datis/dz er so grosen subteilen verstand haben mag der natur (durch welche got erkent würt) als dan der pflantzer der edlen artznei welcher on zweiffel den hundertē theil nit begreiffen möcht. Als du dan zů theil in disem büch selbs verlesen můst ob got wil. Wan on zweiffel so du hören würst den erlichen vrsprung mit sampt fleissigē vnd künstlichē handel diser kunst würstu fürbas ein lieb haber der sebligen irer arbeit. Wie wol ietzund leider diser vnzüuergeltend schatz vō wegen seiner subteilikeit/von dē groben verschmecht/gelestert/vnd anders dā billich gehalten. Seßhalb die můter der artznei philosophia nit vnbillich weinet vnnd klaget die schmach irer töchter/dieweil sie vor augen sicht zereissung des rocks so sie ir lieben töchter vß dē alle subteilisten faden der freien vnd natürlichen künsten zů samen gewirckt hat. Welche verachtung dan nit allein zů diser zeit von den vngelerten vnd groben beschicht. Sonders auch denen so

sich vil schmeckend achtend/so sie dan mit torechten dingen die artzet versůch end/oder sprechend es sei ein grobe Barbary/verachten auch nit allein dē rock sunders auch die seden darauß er gemacht wůrt. Als dan Juristen/vnd Poe/ten bei den weilen thůnd. So sie sagen es sei nit nůtz die zeit/zů verzeren in dē gůten künsten. Deßgleichen in den büchern Aristotelis welcher die blinden ge seßen macht/auch in den edlen büchern der artznei vnd andern betrachtungē der natur. Welche dā durch ir blindheit nit allein schmähend die heilgē kunst Sonders auch vil iünger wendent von dem rechten weg in ein beschißne wag enstraß. Vnd dise strafft Boetius in dem ersten büch de conso. philo. So er spricht für war das seind die (groben holtzflösser verstand) welche tödent vñ nider truckend den fruchtbaren somen der vernunfft mit vnfruchtbaren dor nen. Das ist mit ir vnnützen ler. Doch solt nit achten daz ich andere künst sch maßen wol wan sie alle gůt seind aber diser heiligen artznei nit gleich. Au ch so wůrt dise edle kunst vil geschmächet vondē gemein volckē durch vil böße miß brüch. So sie dan gewonlichen vbend vnd sonderlichs mit dem harnen/wan gemeinlich alle geistlich vnd weltlich in vnsern landen nit anders achten dan die kunst der artznei in harn seßen gegründet sei/welches doch gar nitt ist als du dan seßen vnd hören solt. Das nun sollicher mißbrauch gemindert werd/ vnd die armen krancken waren bericht haben mögen/was die kunst der artz/ nei sei. Auch wa mit sie ir zeit vertreiben/vnd wie sy zů süchen sei. Hab ich für mich genomen zů machen ein büch in welchem alle hendel der gantzen artzney sein sollen. Welches genant sol werden der artzet spiegel der artznei/darin sich dan besichtigen mögend alle krancken menschen. Auch die gestreiffren leyē wel che sich gar leichtlich on wissenheit vnderwinden die kranckheit zů artzneiē vñ wůrt diß büch getheilt in zwen teil. Durch den ersten erlautern alle betra/ chtungen der anfeng ee der artzt die würckung anketet. Durch dē andern teil alle würckung in gemein/vnd sunderlich/von allen kranckheiten des gantzen leibs von dem haupt biß vff die füß/alles mit grosem ernst zů samen bracht/ eins theils vß ler der alten berümpten meister/anders teils durch eigne müe vnd arbeit mit vil schönen erfarnen vnd bewerten stücken/wy du dā hernach seßen würst. Ist mein beger vnd bit du wellest nit träg sein vil in disem büch zů lesen vff das du den süssen kernen der artznei ver süchen mögest.


Os laude.1.
Os parietale.1.
Os petrosum.1.
Os partillare.1.
Os furcule .1.
Os parietale.2.
Os coronale.1.
Os petrosum.1.
Ossa paris.4.
Ossa nasi.2.
Os spatule.1.
Os adiutorij.1.
Spondiles.30
Os furcule. 1.
Os spatule.1.
Os adiutorij.
Coste.xxiiii.
Focile maior.1.
Os vanche.1.
Focile mior.1.
Ossa thorac.7
os epiglotale.1
Os cordis.1.
Os rascete.8.
Os pectinis.4
ossa digitor.15.
Os focile.1.
Ossa rascet.8.
Ossa pectinis.4.
ossa digitorum.15
Os pectinis das bein des sturmbuhels das bein der lēs dē barabisch genēt Balbarafar
drii sint ō bein des arschbūbels zwelch sin in der zal o.xxx.
Spondolen.
Os scie :1.
Os cote .1.
spatula gēu.1.
Os cote: 1
Rotula genu.1.
Minor canna.1.
Minor canna.1
Os cahab.1.
Os cahab.1.
Os nauiculare 1
Ossa rascete.4.
Ossa digitor.14
Maior cāna
Minor canna.1.
Os calcane .1.
Os calcanei.1.
Ossa pectini.v.
Ossa pectinis.v.
Os nauiculare.1.
Ossa rascete 4
Ossa digitor.14.

Ein cõtrafact Anatomy d innerẽ gliedern deß

mẽschẽ durch dẽ hochgelertẽ phy ſicũ vñ medicine Doctor Wẽdelinũ Hack võ Bra ckenã zũ Straß. declariert in beiweſẽ viler ſcherer wũdartzt grũtlich durchſuche



Das erst Capitel sagt was die Artzney sey.

Mit dem erstē so soltu wissen das die kunst der artzney/als d fürst Auicenna am erstē (Primo cap. seu prima) spricht/nicht anders ist dan ein küst/durch welche kunst erkunt vñ erkent werdē die geschicklicheiten des menschlichen leibs/eins theils der gesuntmackung vñ hintreibung d krākheit/vff das die gegenwirtige gesuntheit behalten werd/vnd die verloren gesuntheit widerbracht. In disen worten merckestu das die artzny (als ich hie dauon red) allein dē mēschen betrachtet/kein vnuernünfftig thier/weder küw noch pferd Deshalb du nit bedarffest gedencken das du wölltest ein gelerten Artzet erkennen so du im einer küw oder pferds harnes bringest. Wan ob der artzt schon erkant d diser harn eins vnuernünfftigen thiers wer. Sol er nit vrtheilē weder vil noch wenig. Sunder den bottē die stegē abwerffen. Auch solt du wissen d die aller edelst kunst ist die artzney/als an vil orten beweret ist. Nemlich durch Petrum de Abano am fünfftē vnderscheid. Wan dise kunst der almechtig got verordnet hat zů offenthaltung dē aller edlestē geschöpfft/das ist dem menschen. Wz ist edlers dan der mēsch vff erd reich/er ist geschaffen nach gottes bildung als am ersten büch d geschöpfft Er ist begabt mit einer vnünfftigē selen welche hie in diser zeit groß gegen got verdienē mag. Got der herr hat sich zůgeselt den menschē da er von dem höchstē stůl seins reichs gestigē ist/hat bei vns gewont/nit inn engels weiß/sunder in menschlicher natur. Item d mensch ist so mit mācherlei grossen tugendē begabt/welche vnzalbarlichē seind. Hat auch dē menschē gebē ein vffrechte figur/als Ouidius spricht (Pronaq; cum spectent animalia cetera terram/Os homini sublime dedit celumq; videre/Jussit et erectos ad sidera tollere vultus). Vß disen allē du leichtlich merckē magst das die kunst damitt man pflātzt/besetzt vñ widerū bringt d z aller edlest ding/von not wegen die aller edlest sein můß. Auch ist es darauß zůermessen/d z got dise kunst selbs gelert vñ vnderwisen hat die menschē/als in dem alē gesatzt gott Noe gelert hat durch den engel Raphaelē die vnrein speiß vō den reinē zůerkennē. Des gleichē vnlāgs nach der Troianer krieg hat got selbs Salomonē gelert vñ geheissen schreiben die natürlichē künst d artzney. Auch da got den engel Raphaelē sandt zů iungē Thobiā d z er in solt heissen nemē die gallē/leber vñ hertz eins fischs die selbigē bruchē zů artznei d augen Item durch Moisen hatt got dem iüdischen volck etliche speiß verbottē vff das sie nit in krankheit fielen so sie die selbigen essen würden. Als da bezügt Rabi Moyses Perleyorū. iii. Des gleichen vnser behalter Jesus hie vff erdtreich artzney geert/als dā

an vil ortē in dē heiligē euange. Auch
würt dise kunst billich die aller edlest
genant/vrsach das ir verwandt vnd
not seind gar nahe alle andere künst
als du hernach hörē würst.

Das and cap. sagt was ein artzt sey

NAn möchtest du also sagē. Lieber mei
ster du hast mir vil gsagt
was die artznei sei/vnnd
die selbigē hochgelobt vnd bewert/
dz sie die höchste kunst sei. Gott be/
hüt mich daruor. Knobloch vñ ein
güte maßwein ist mir lieber. Aber
ye so sag mir was ist doch ein artzet/
oder wie sol er gehalten werdē. Ant
wurt. L. Ein artzet ist nicht anders
dan ein fleissiger nothelffer vñ die/
ner d natur. Aber doch soltu wissen
das dise wort nit vō allen denē ver/
standē sollen werdē/die sich artzet la
sen schelten. Wan dreierlei geschlecht
der ärtzet vor alten zeitē gewesen vñ
noch hüt betag seind. Die erstē heiß
sen Methodraci/ist als vil gesprochē
als vnartlich. Blind ärtzet on ver/
nunfft. Die selbigen also in gemein
von sachen redten on vndscheid/wis
ern wed wz kalt noch warm wz. Als
Thessilus einer geweßt vnd vil mer.
Jetzund die alten heyen/von denen
dz alt bachantē verßlin also laut. Se
monis antiqua est asperiolus vetula
rasa. Zu tütsch. Ein altes weib be/
schorn/ist des teuffels eichhorn. Au/
ch etlich spinnen fresser vlauffen hen
ckerßbüben. Kesselringmacher. Zā
brecher/die da schreiē hie güt bewertē
dreckers/wissen nit was Tyriac ist/
sprechē er ist gütt ich weiß/ich hab in
selber gemacht. Dabei zuerston ist
daz es ein feltig leut seind/dan souil
zu Tiriac geßört zemachē dz die ge/
lerten hie züland des nit vndwindē
zemachē/sie nemē aber vngefer waz
sie lust. Als ich eins mals einē fragt
(der het vil seck gestoßner wurtzē)
was er mitt thün wolt/sprach er/ich
wil alle stück die ich zusamē mag brī/
gen stossen vñ ein gütē storger treck/
ers daruß machē. Itē sie sprechē hie
hab ich ein bewert stück für dz fefres
ist nießwurtz. Betrachtē nit das so
mancherley feber seind. Soltē dir dz
feber ee machē od dich tödtē dā vrei
bē Auch gēd sie mit beschiß vmb ha/
bē gschnitē wurtzlē vglaset gleich wy
menschē geformiert/sprechē es sei Al
run/ist erlogē. Alrūn ist ein krut hat
ein weisse wurtz vnd gewint ein kir/
sen wechßt in dē wel dē. So die hirt
die selbigē essen entschlaffē sie daruō
Itē mit dē wurmsomē gebē sie dir/
habē die kind nit würm so vberkumē
sie würm in einer nacht/morgē gibst
du inē mer/so gon sie vō in/vnd vil
mer bübery. Auch etlich die da solchē
zülauff habē mit dē harnē/als d zie/
gelmeyer im Breißgow/einer zu Et
lingē bei weil in schwaben/etlich wei/
ber zu Straßburg/schleyertragerin
Doctor schwebelhöltzlin/welche sich
annemē zewissen wy vil die süw iügē
tragē. Ob die fraw od d mā ein sch/
leyer vffhab/vñ wa knecht Lawel d
karch vber dz bein gangē sei/wissent
nit/wz harn ist/od waßer harn küpt/

gebē ieḋman ein artznei. Den selbi-
gen doctoribus vñ docticibus geh̄ö
ret ein sunds cleid/nit ein roter hüt/
sunḋ ein cleid darin man sie erkennē
möcht. Meinstu das ḋ harn genüg-
sam sei/oḋ die artznei den süwen ge-
macht/als du dē hören würst/ so ich
dir würd sagē inhalt des harnrs Ab
er du vñ deins gleichē wöllē beschißē
sein/hüt dich fürbaß dz seind nit die
dauō ich geredt hab/wā sie helffen ḋ
natur nit/sunder sie zerstörens mer.
Die anḋn heissen emperici/ sein die
so ir sachē allein gesetzet habē/welche
achtē dz die artznei kei kunst mer not
sei. Deren anfenger ist gewesen Se
rapio ḋ elter. Deß gleichē Diascori
des hat erfarē das ḋ fenchel alwegen
güt sei dē augē. Wan als die schlägē
in ḋ zeit des glentzen vß iren hölern
kriechē/sach Diascorides/ das sie ire
augen an dē fenchel ribē. Welche ietz
und vil seind/als scherer/hodēschnei
der/die zů zeitē trenck gebē/pflaster/
salbē vñ andere/irer sachē gewisse ge
sellē. Auch yetzůnd die ärtzet ḋ frantz-
sen. Etlich apotecker vñ sunds einer
dē die armē leut für sein hauß lauffē
wen sie wöllen rat süchen schreiend.
Ach lieber du hilffest allen menschen
hilff vns auch/wir seind in dē dörffē
vñ schlössern/findē nit so vil artznei
zů kauffen als bei deinē hauß. Des
halb er inen zwei schöner bücher ge-
macht hat/darin du findest vil hüp
scher ler wie wol er im grůnd ḋ ler vñ
dz latin vßstandē/het wol genüg ge-
thon/souil er diser kunst vō ḋ artznei
gewüßt/hat sich wol geübt/ aber im
grůnd obgeschwebt/vñ auch noch da
ein tütscher artzet bey dem marckt
gsessen/gibt fast einerley artzney für
alle prestē/doch zů zeitē schreibt er re
ceptē/i die apteck zů nemē/fier trag
mā/es wer an eim zeuil/zwo stiessen
eim dz hertz ab Herum̄ nim war wer
vñ wie ḋ artzt sei Dise alle irrē/seid
auch nit knecht ḋ natur. Wā sie wiß
sent wz/aber nit warūb. Ist so vil ge
redt/sie machend alle ding on vrstād
erkennē nit vrsach. Wider die seiben
sprycht Johānes Damascenus. Es
sei nit güt glaubē gebē ḋ erfarūg on
vrsach vñ gruntlich bewerūg ꝛc. Si-
se meinē ir ding mög in nit felē/vnd
verheissent gesuntheit die nit ir ist.
Wissent nit waz Cornelius celsus in
anfang des dritten büchs sagt/ so er
sprycht wā die natur widstrebt ḋ artz
nei/so mag ḋ artzt nüt schaffen. Ist
ein gemein sprichwort/welcher nit vil
weiß/der went aber vil. Ker dich an
keinē artzt ḋ dir gsuntheit zůsagt/dā
er hat sein nie gewalt als du hernach
hören würst. Die dritte heissen ratio
nales/dz seind die trūwē knecht ḋ na
tur/die schonlüchtē dē Carbunckel.
Welche vō got groß gab habē/dz sie
durch solichē weg ḋ edlen kunst mögē
wandn. Zů erstē anfahend an dingē
die yn mer kunt seind. Als Aristoti-
les am erstē büch phisi. sprycht (In-
nata est nobis a nocioribus via).
Es ist vns an geborē ḋ weg durch dy
erkant lichistē ding. Also dise vnuer
geltendē artzet. Zů erstē so sie haben
disciplin ḋ zungē durch die Grama-
tic so gebent sie sich zů ḋ gebenedeytē

Logic on welche alle kunst gleich als ein schat an d wand. Wan die lernt die vnunfft verfassen ein wessenlichkeit zů sündn daz falsch võ dē rechtē Wan welcher dise kunst nit kan/der ist gleich als ein kind. Er kan/vnnd weißt nit wz er kan. Darnach wenden sie sich in die kunst d Astronomy võ Astrology welche fast not ist. Bezeügt Albumasar/am erstē seiner in fürug mit disen wortē. Võ nöten ist es das die artzet bericht seint in der kūst des gstirns/vff dz sie durch die selbig wissent/die wurtzlē võ grundfestung irer meisterschafft. Dise kūst der astrology/ist ein kunst die sich mer gleichet dē gütern dan kein andē als Cicero bezügt. Welcher dise nit kan od vachtet/der hat vlozen offenbarliche schätz võ hönig süsse frucht der philophy. Mā aristotoles an vil ortē vnß zůuerstō gibt/dz die gestirn ein vrsach seint aller enderūg vff erden (vt de generatione et corruptione. ii. Latio solis in circulo obliquo est causa generatiō. ꝛc Jtem phȳsicorū secundo Sol et homo ꝛc) Wie wol etlich diß nit wöllē võ hart dar wid schreibē. Schafft dz sie nit so geschickt seint diß zůuerstō/aber an ir schreibē sol sich keiner kerē. Mā ir geschrifft nüt bewert/es seint allei wort der selbigē gono vil in ein betziech. Jtem sie müssent auch ir zeit vzeren in d kunst der zal genant Aritmerti/ca/da durch sie wissen alle grad der kranckheit võ d artznei zů ermessen/vß zů zelen die tag an welchē daz vrteil vber die krāckheit zůfallē ist (dies Cretici) genāt ob die natur od d siechtag vberhand nem. Nit mindo ist not dz sie durchfarē Geometriā/ist die kunst des meſſens/ob d schad sich in die leng od breite thellt wan ei rotunde wūd heilt vngerner dā ein lange. Auch ist not dz der artzt berichet hab d Music/dz er die schleg des puls vrtheilē kūn/ist gar sundlich ei subtile speculaciō. Als dan Heſiſtratus erkant ein būler am greiffen des puls. Sauō dan Petrus võ Abano der artzet frūnd an dem. lxxviii. vndscheid/hüpschen bericht gibt aller Concordancē võ diſcordancen d music/dē artzt fruchtbarlich. Jtem der artz mūß noch mer kunst haben Er mūß nach disen künstē aller erst anfaßē die kunst d natur. Darū laß dir die zeit nit lang sein. Es ist nott dz ich dir alle ding entreck/ob ich dich möcht vff die recht straß bringen Aber du sagst die müssent erst lernē die kunst d natur. Sag mir auch wz die natur sei/antwurt. Die natur ist nūt anders dan ein yngepflantzte krafft/in dē dingē die vnd dē Mon seint/welche krafft eins yeden dings im selbs ein gleich formige macht od begert zů machē. Sauō du noch vil hören würst/so ich dir sagē würd võ den natürlichē dingē. Aber yetzūd so soltu wissen/dz ein yed der ein artzet werdē wil/so er schon geschliffen ist in dē vorgmeltē künstē/můß er erst anfahē die natürlichen kunst/die heisset Phȳsica. Zů erstē dz er die vrsachen wissen mög dauō natürliche/nit natürlich võ vnnatürliche ding begeg-

ner. Als dā d fürst Aristoteles am erstē būch (Physi.) bezüget mit disen wortē. Sā achtē wir dz wir eī yedes ding wissen/so wir sei vrsach erkennē Jrē in dē selbē wortē werdē begriffē die fier ding darumb alle dig gevrsachet werdē Dz sei die matery/die form dz end/vñ des gemechts/ist zů lāg da nō zů redē/besorg dich würd vtriesen noch vil hört me darzů vñ in sunds befestigūg d ding/so vff erdtreich beschehē durch endung d vier element/da durch dē die mēschē auch geēdert werdē/alowa her d schne/d regē/d hagel/d blitz/die erdbidē kumē. Jrē d natürlichē küst/ist not dē artzt dz er durch schifft hab vil ander bücher/nēlich vō dē himel vñ d welt/vō der sel vñ d selen vndscheid/vō d geberung vñ zerstörūg ꝛc. Dauō zů sagē ist dir nit not Nů so er diß alles vfaßt hat hebt er erst an ein artzt zů werdē. Zů erstē die artznei theilē wie du hernach hörē würst/vñ vfassen alle disē ding so ich dir hernach erzelē wil/mit grosser arbeit/durch vil geschrifft d alten welche solichs (als ich glaub nit von natur) sunds durch ynsprechūg gottes des heiligē geists gehabt habē/dz seint die lüchtēdē sternē/die rechten knecht d natur/vß welchē d erst gwesen ist Appollo auch Æsculapi⁹/welche vō höhe irer küst ī die zal d güter geschribē. Nach dē selbigē ist die küst der artzny lāge iar vlegē/biß dz d heilig Hypo. Thous (geborē in einer ynsel genāt Thorū) zů liecht kumē ist/der sebig bilich heilig gnāt würt/dā on zweifel got selbs ī im gewesen ist/dz er so fruchtbarliche ler dē mēschlichē geschlecht gemacht hat/kan auch keiner sagē dz d selbig Hypo. geirret hab in einē einigē ding d artzny. Jst ein frumer tugētreicher mā gewesen nit müssig gangē stāts geschribē zů heil dē menschē. Nach dē selbē ist Galie. kumē/hat gemacht die vßlegung vber disen hypo. auch on zal vil bücher geschribē/vñ noch ein grose schar. Der durch lüchtig fürtz Anicē. Nicomachus ei vatter Aristo. eī artzt des grosen Alexandō/Rasis/Haly. Johānes Hebē musue Auerrois/Raby/moyses ꝛc. Cosmas vñ Damiā/zwē vō d heiligē kirchē erhebt. Noch hüt zůtag vil gelerter leut bei vnserē zitē/allēthalbē vñ in sunds in Lūbardy zů Placētz/Pauy auch in Jralia/vñ Frāckreich besunder in einer stat heißt Mōpelier da die edel artzney blüet/vnder welchē ich mich nit acht würdig dē minstē sein schüch vff zů ledigē/vß disen wortē magstu nů selber wol erkēnē/dz mā eim artzt groß ceer erbietē sol für and lüt. Dz bezügt d weiß am erstē büch d geistlichē zu/cht sprechēd/du solt erē dē artzt/ von

der notturfftigkeit.

Dz. iii cap. wie du dē artzt süchē solt

Jeder meister als du mir sagst/so ist es ein hübsche küst. Jch meit der artzt bedörfft nit mer dā dz er einē künt sagē wz d harn bedüt vñ ob es ei fraw od mā wer/vñ ob sie es gesen od getruncken her/vñ vß welchem

dorff sie wer. Aber nũ merck ich wol dz es ein and̃ gestalt hat/darũ so bit ich dich sag mir wie sol ich doch den artzt süchẽ/dz es mir nutz bringt/wã ich bin fürwar ein grobs hölzlĩ künt baß vor mittag dz gericht besichtzen nach mittag mist laden. Antwurt es ist nit daran/du vñ deins gleichẽ in dörffern wissen nit vñ dise sachẽ vr sach dz ir ũwern hendlẽ ob ligẽ/wie ir korn vñ ands buwẽ/weiches auch ein edle vñ vnuergeltẽde hãtierũg ist/ich sag dir dennocht dz gar offt sich begibt/dz einer võ dẽ baurẽ kũpt d̃/ geschickter weiß dẽ artzt zũ süchẽ/dẽ d̃ gelert od̃ weiß/des gleichen d̃ edel ꝛc. Vñ ist diß die vrsach dz ein krut ist dz heißt panis cuculi/zũ tütst gauchs brot. Dz selbig macht auch grob hölzlin/laß dich nit verdriessen ich wil dich lerẽ süchẽ dẽ artzt dz du mir darũ danck sagẽ solt. Zũ erstẽ soltu wissẽ dz mã ärtzt süchẽ sol vñ dreierlei vrsach willẽ. Zũ erstẽ dz die recht gesundẽ ir gsuntheit behaltẽ mögẽ/darzũ ist not dz d̃ selbig mẽsch anzeig persõlich dẽ artzt. Laß da erfarẽ sein natürlich cũplexiõ/sein alter ꝛc die wesenlicheit seins leibs/ob er läg od̃ kurtz sei feist od̃ mager/laß da schowẽ all sein glid̃/ob er ein harriger mẽsch sei vmb die brust/wie er ein geed̃ hab/waz er für ei hãdel treib od̃ getribẽ hat/von wz gschlecht er geborẽ sei/võ miessig gengern od̃ arbeitern darã gar vil geiegẽ ist/als du hörẽ würst. Er sol auch erzalẽ all sein gewõheit in essen vnd trinckẽ welche speiß im wid̃ od̃ dienstlich sei/ob er vil od̃ wenig schlaff/ od̃ ob er mer frölich od̃ trurig sei/sol anzeigũg thũ des harns vñ ander ding so die natur vom mẽschẽ treibt/doch nit zũ erstẽ/als die vor dẽ artzet wöllen vrsüchẽ ob er ein warseger sei/sich selbs vorgẽ sprechẽ. Es hat mir disen harn einer vß eim dorff geschickt ich weiß nit wz im gebrist/dz sein narrẽ sie habẽ veß kappẽ/od̃ nebels kappẽ/od̃ guldĩ kettẽ an/des schiltet sie Horaci. in seinẽ sentbrieff/so er sprecht (stultorũ malus pudor incurata vlcera celat) die böß schã d̃ narrẽ vbirgt die vngeheiltẽ geschwer/auch vschmahẽ sie die ler Boccy im buch der tröstũg weißheit am erstẽ büch d̃ vierdẽ prosen/sprechẽ. Si opera medicantis expectas ꝛc. Ist so vil gesagt/begerstu dz dir d̃ artzt helff/so ist not dz du vff deckest dein wundẽ welcher dz nit thůt/dẽ ist ebẽ als eim esel d̃ ein lirẽ hört/er hört wol dẽ klãg der seiten/weißt aber nit die melady Zũ andn dz ein mensch d̃ nit wol cõplexioniert ist od̃ enderũg befint/vñ doch nit natürlich krãck ist/sei künfftige krãckheit für kumẽ mög. Man on zweiffel/so ein herren beducht die sind würdẽ im sein veste stirmen er würt sich vorhẽ/dã die weil die kũ im stal ist sol mã dẽ stal beschliessen. Dz thũ wenig/kumẽ nit biß sie d̃ pfaff gesalbt. Süchẽ vor heyẽ kraut/vñ der erst artz so ich dir obẽ an gezögt hab Schütte irẽ harn vnnützlich hin vñ her. Sie raten inẽ wie grobe menschẽ Lieber laß stõ es würt selb gütt/mir wz nũ lang auch also/es ist ein nachtschad. Ich suff des nachts im würtz

hauß nit mer dā acht maß weins. Ward vol da ward mir wider wol/ friß wz dich lüst. Hüt dich vor den ärztē/es seint bescheisser/ nemē das gelt vñ tödtē dich. Künē dir nit sagē wz dir brust. Ich wz meiner mergen auch bei dē artzt/kūt mir nit sagē ob si bentz od elß hieß. Gott geb im die feisel ich müst im ein plaphart geben kaufft darnach vm̄ ei pfenig enzius am marckt vō eim wurtzelielber gab mir werschafft. Auch kumē die weiber bringē haffēkeß/saurmilch ē vñ ydempffte haffenreff/sprechē Lieber seigē peter. Liebe elß wz glust dich/ ich hab dir hie ein gūts bißlin Wel du müst essen schow dz ist ein gesunt essen/ich hab doch all mein tag gehört ein gekochtz apffel müß sei krancke leütē gūt. Wiltu nit sterbē so müstu fressen od wiltu nit kranck werdē so müstu dich krackessen es schickt eines mals nach mir ein erlicher man pflag meins rats/wi: er sich solt haltē/er besorgt in wolt etwz not angon Der het bei im ein alte scharwechterī od kemetfegerī wie mās nent/waz er mich fragt speiß vñ trācks halb/gab sie schnel antwurt. Lieber her es schadet vch nit thūds/ließ mich nit redē zū letst hieß sie in ein speiß essen die wz im nit gūt. Möcht ich fürwar mit lēger schweigē/sprach fraw wer hats vch glert/d vch vñ üwern lermeister vberēt Ich wölt auch ei welstro kauffē Da hūb sich fürwar iomer vnd not ich dorfft nit ī dz bad mir ward gzwagē vñ vßgebuzt. Zū dritte sücht mā dē artzt vō d krancknē wegen die im ber ligē/die künē offt selbs nit erscheinē vrsach dz sie sich nit mögē bewegē Auch den kosten nit vmögē dz sie dē artzt selbs zū huß beschickē/ od seint erlich zū geitig/da soltu eben merckē Die selbē krancke sollē in vßerlesen ein bescheidne person weib od mā die ir kūt schafft hat gehebt in dē gsundē tagē/nit ei gaffelstirn/kalbs teschen so sy ins artzts huß kumē dz sie lachē od vnnütz gspey treibē Als oft beschicht vñ dz merteil/dz sie kind schickē Erwā süst vngschickt küchī bletz vñ in sonds kā ei mals ein bürī d wz bevolhē dz sie einer krāckē person ir anligē erlernē solt. Die selig lumperteschgieg vor in dz würtzhuß/ward vol dz sie ebē gieg wie ei gāß d man dē kopff ab hergehawen/kā darnach vñ sagt meister ich bring vch ei seich nū ratē wz ist dz für ei mēsch/ratē gerad od vngerad vil lamer bossē. Ich nā dē harn vñ schit ī vß/sagt sag dē mēschē mā sol nit süw zū artzt schickē Itē wā solich narrē kumē ston sie am offē zū lachē/wie auch ei mals ei kā die klagt sich ser sie wer krāck/brächt aber ei geradnē scherer knecht mit ir/ ich kūt nit findē dz ir brast sie lachet stets/ich sagt aber nit dz sie mit dem scherer ins marckgaffen bad solt/da lag ir d brestē. Da sie hī kā nā d mā er schlüssel da mā holtz mit howt schloß die trög vff/nā röck leilachē/schleyer/wz er fād trugs ins würtshuß da sie wid kā/müst sie nackē gō/das het ich nit gsehē. Darū sag ich dir es wil ei ernsthaffren menschen vnnd ie me er vm̄ dich gwōt het ie beser es

wer/endeck im all dei anligē/ wie du dich gehaltē hast/da du gesunt bist gewesen mit deinē handlē od handierūg ob dir die kranckheit vff dē feld od im huß zů hād gestoßen sei/ob dich gefrorē hab od zů heiß gewesen sy ob du wol gkleid od nackē seiest gewesen/ wie du dich gehaltē hast/mit eßē vñ trickē/zů zimlicher zeit od vnzimlich/zů lang gefastet od zů vil gessen Etwā bōß gkocht oder vlegne speiß gessen/ob du vil gewacht od geschlafen hast/wz dir im schlaf od traū für sei kumē. Auch ob du müssig gangen bist od gearbeit hast/oder ob du gewont hettest müssig zů gon/vnd hettest zů der zeit etwan gearbeit da du kranck bist worden. Ob du zornig/trostmütig/erschrockē seiest gewesen Du solt auch sagen ob du man oder iunckfraw bist ob es sich schickt. Es schickt sich aber für war nit alwegen Dan eins mals begab sich das ein schons iunckfrölin zů mir kam wolt auch rats pflegē. Ich wz aber vngeschickt/sah es für ein frawē an/ wan mich beducht ir stünd d schleyer wol/ sprach zů ir/liebs frölin habē ir auch kind/da müst ich ein schlappē haltē. Sie sprach hōd ir mein wasser besehē vñ fragē mich/sehē ir mich für ei frawē/mir nit/behüt mich got/ich sprach liebe iunckfraw vzeihent mir ich bin auch noch d sachē/nit wol erfarē/ich meint mā het gar bald vß einer iūckfrawē ein fraw gmacht Ich meins nit bōß/aber in sechß wochen wurdē zwei stück daruß/eins in der wagen das ander hinder dē vmhang

Auch soltu dē artzt kunt thū dein alter/dein enderūg/an der farb bist du gesunt wol geferbt gewesen/bistu vil leicht yetzūd schwartz/gel oder rot ꝛc Du solt auch dē artzt kūd thū ob du zů od ab genumē hast ein weil vor d krāckheit/vñ vff welche zeit du krāck wordē seiest. Darnach an welchē ort des leibs/an welcher seitē/zů welcher zeit die krāckheit besser od bōser werd Dā so schickt dē artzt deinē harn nüchtern gefangē/wie du hörē würst hernach vñ laß ī die obgemelte ding all vor sagē/dā Hypo. spricht am erstē büch seiner geteiltē red/am erstē partic. Es ist nit allei not dē artzt zů erfarē die krāckheit sund d krāck vñ bei woner des krāckē werdē erfordt dz sy alle dig d sachē endeckē. Dā laß ī d harn schawē od dē stülgāg od ands. So dz beschehē ist/soltu in fragē ob er noch hoffnūg hab zů ranckē/spricht er ia/soltu rats begerē solt nit fordern dz er dir zůsagt zehelffen wā die hilff ist nit sei sund allei gotz vñ d natur wie wol er gelert ist/dēnocht kā er dir nit zů sagē/dz magstu merckē bei einē fischer d fischēs wol bricht ist Vñ ist vff dē rei da seint vil fisch/es ist auch ei güte zeit zů fischē/er hat güte netz/vñ wirft hinei/weißt aber nit wz er facht/als bald nit als vil. Also seit auch vil dig da durch die artzney gehindt würt/dz d artzt dē krancken nit helffē mag/wil ich dir hernach erzalē. Du solt auch sagē ob d krāck reich od arm sei/nit liegē. Als sie gemeinlich zům erstē all thū/sprechē es ist ein arm mēsch/so es erwā iii tusēt guldē

hat Ich sag dir es ist kei glück darbei ich hab eins mals gsehē/dz ei reicher baur ein sun het d waz auch lāge zeit kräckgwesē/d baur gieg zū artzt sagt wie da wer ein armer knab/ wolt im gern fürsetzē vñ hilflich sei/ vber kā dē artzt vñ ein kleinē lon in sein huß zū kumēdē iūgē zū hilff/dz beschahe er vlögnet seins eignē blūts vñ fleisch on not/forcht dz er müst vil gelt gebē. Da es nun darzū kam/ d gütung schier gesunt waz/ kā ein ander vnfal vñ brach im sei lebē ab. Darū ich dir sag/du solst nit also liegē. Es brīgt dē kräckē groß vnheil/vñ würt der artzt vnlüstig so er es erfert/ wā er dir geratē hat solt ī erlich nach deinē stand entrichtē/dā ein yeder arbeiter seins lōs wirdig ist/bezügt vnser behalter selbs. Solt im nit ein borg machē/er hat dz gelt schon vorlangē vdient/ob du in zū huß brucheſt solt du im sein lon bar gebē ee er vß dem huß geet/ so macheſtu in fleissig das im dein sach taz vñ nacht angelegen ist/vñ würt dir vil ee geholffen wan du folgeſt fleissiger/dā wā du nit gebē hast. Du gibst auch dz gelt ringer so du kranck bist/dā wan du wid gesunt bist. Mā sint wol leut wā sie gesunt sein vñ sollē gelt vßgebē so werdē sie kräck. Aber etlich knoblochhānsen vstent sich d sach nit/d ein meint darū er her stephan binēkorb heiß vñ grawē kopff hab. Der and mein her zunfftmeister/d dritt iuncker hans affenschmaltz/haben da huß vñ hoff/ äcker vñ mattē/mā sol in lang nach lauffen tag vñ nacht vil köpff mit in zerbrechē/man sol in ei halb iar nach lauffē on gelt/nit rūwig vor in essē ir stülgāg vñ harn vñ ziehē/die schüch vgebēs zertrettē. Ist nit die meinūg/ia wen du mir gehilffſt/ ich wil dir erlich lonē/ich bin nit d mā. Itē wā d artzt kūpt so gibt im die fraw ei par eyer/meint er sei ei schlūcker/od la dē in zū gast müß er ei mal essē für x guldē. Etlich sprechē hilfft mir gott vff du müst sei offt geniessen/wā sie schō vff kumē/gebē sie nit. vi. Hasselnuß/ sūchē hurenbossen einer spricht es hab den artzt nichts kost. Der. iii spricht er sei selbs gesund worden/ dz seint die rechten Danzapffen. Nicht also ob du stürbſt vnnd nit gesund würſt/nit beſter minder ist ein yeder arbeiter seins lons wirdig/ gibs vor vor so hast den du artzet fleissig/wen du gestirbſt so gebē deine erbē nichts od ist nūt da/es ist vsetzt d löffel vñ der korb. Auch soltu die artznei bezalē bar/es sei dē artzt od dē apotecker wā es skot geschribē (Empta solet care medicina pluribꝰ iuuare) Zū tūt sch. Die artznei die theur bezalt ist/ hilfft vil leutē. Es ist auch billich dā die apotecker müssē auch groß arbeit habē dz sie ir kūst lernē/dz sie die artzny bereitē nach ler d altē meister. Wā ei apotecker ist nūt ands dā ein koch der artzet. Sie müssē auch groß gūt daruff legē/dz sie vß ferrē vñ nahē landē so mācherlei zū wegē brīgē. Itē bei irer conscientz iārlich vil vß schütē dz vlegē ist/darū sie gelt hon geben Auch soltu dz selbig gelt fleissig gebē vff dz ei solcher schatz d dē reichē vñ

armē vffēthalt geb wie wol etlich stet nit vil darnach fragē/vrsach dz es geschribē stot (Nihil cū fidib⁹ graculo aut amaricio sui) Der heber fragt nit nach d giegē/vñ die suw nit nach meioran. Dz soltu auch nit thū/ wie etlich so sie gelt vorhī sollē gebē/sprechē sie/ich wil ebē thū als hab ichs verspilt/diß seit die rechtē schäffer hūd/denē solt man ein bengel anhencken wann sie vff die gassen wolten gon sund vertrüw wol vñ gedenck daz d frū Galienus spricht d glaub des krāckē gegen dē artzt meer thüt/dan der artzt mit seiner kunst wan der glaub vñ vertrüwen enderen gar vil ding. Dz.iiii. cap. wie sich d artzt haltē sol.

Mechteltu sprechē. Du thūst ebē wie die pfaffē/die sagē auch nur wz inē gūt ist/darmit sie gelt vberkumē/leren vnß vil/thūns selbs nūt Aber sag mir wz sol d artzt thū od wz ist er vbundē zū thū dē krāckē/damit ich dēnocht meī gelt auch nit vnützlich vßgeb/dā ich mūß alweg arbeitē vñ vbel zeit habē ee ichs gelt zū wegē bring. Dz wil ich dir sagē er sol für war auch die augen vff thū dz er dir dz deī nit vnredlich abnem. Zū erstē sol er vor augē haben got dz er im geb weißheit vñ vnūfft vñ glückseligkeit/dan er sol gedencken dz Johannes Mesue im anfang seins būchs gradatim sagt got erneret allein die kranckheit. Er sol auch schowē dz er fleissig sei zū lesen vñ studierē nit müssig gon dē spil nach geē in d füllerey ligē ꝛc/dz thūn so er an derleuten weren solt. Sol betrachtē die messikeit seins meisters Hypocratis d nit mee aß dan dz er dz lebē offenthielt. Er sol auch lügē dz die gesuntheit sein entlich fürnemen sei/ nit allein dz gelt/ sund betrachtē das heil vñ nutzbarkeit seiner kranckheit sie offt heim süchē/des tags zwei mal zūm minstē/sie oder die vmbstender offt fragen/wann Joannes Sam. spricht Es sei kein kranckheit da nit not sei den krancken zū fragē. Er sol auch geneigt sein dir als vil thū als im selb. Er sol nit vil schwetzen vff der gassen. Er sol lügē dz er dē reichen nichts thū er sei dan vor bezalt/ das er dē armen auch mög zūhilff kumen/dan wa er d armen vergeß/ so het er keī glück Er sol auch nit zū wenig lons nemen vff daz er dē erlichen stād vñ d edlestē kunst auch mög zimlich eer thün. Wan du siehest wol dz man dz edel gestein in gold fasset nit in bly oder zin. Auch mag man dise kunst nit bezalē/ vñ wz er nimpt zū lon so er die obgnātē meinūg vor im hat/dz hat er mit got vñ erē Zū letst dz er halt dē eid des frumē herrē Hypocratis/so hat er gnūg gthō er helff dir od nit. Siß alles magstu daruß selbs ermessen/so du gehört hast das d artzt nūt ands ist dā eī kenckt d natur So sol er haltē dz gesatz d natur dē eī yed knecht d haltē ist dz gsatz seis herē/hat wol gediēt seim herē es gāg wie es wöl. Welches gesatz d natur nit ands ist/dan wz du wilt dz mā dir thū das thū einem andern auch.

Hie endet sich die vorredt

Hie ist die frag an dē meister von der theilung der artzney.



NAn sprechet ir Lieber meister es gefelt mir alles wol wz du mir gesaget hast. Aber ich wolt gern wissen auch ein wenig zůsagen vō dē dingen die der artzet bedenckt. Bit dich du wöllest mir nůr zhalten/dweil sich doch so vil wort verloffen haben. Antwurt. Ich dich nun fürbaß berichtē wil/was not ist zů disen sachē. Zů dem erstē solt du wissen dz die artznei getheilt würt in zwei theil/als alle meister einhelliglich sagen/nemlich Auicenna am ersten. Der erst theil heißt Theorica der ander theil Practica. Theorica ist als vil gesprochē als ein betrachtung. Also ist die theoric der artznei auch nit anders dan ein betrachtung d anfeng d artznei/als Auicen. spricht. Tertia primi. Practi. ist als vil gesagt als ēi wirckūg/lert nit anders dā wie d artzt hādlē sol mit den krācē. Der erst teil theorica würt geteilt in dreů theil in sibē dig natürlich geheißē/dreů dig wid die natur sechß ding mittelmessig nit natürlich auch nit wid die natur/als du hie sihest.

Von den Elementen

Siben natürliche Ding

- Element
- Complexion
- Füchtigkeiten
- Glider
- Krefften
- Würckung
- Geist/mit anhangē der alter/der farben vnderscheid vnd mans vñ wesenlicheit des leibs.

Der erst teil der artznei theorica/ist geteilt in drü teil

Drü wīd die natur

- Kranckheit
- Vrsach
- Vnd zufal der krackheit

Sechß nit natürliche

- Der lufft
- Speiß vnd tranck
- Erfüllung vnd lerung
- Schlaff vnd wachung
- Bewegung vnd rüw
- Zufel des gemüts mitt etlichē anhengē als hernach folget.

DEr ander teil der artzny/dz ist die practick/würt geteilt in zwē teil/nemlich die leibartznei/vñ wund artznei. Sprichest du nū. Lieber meister du hast mir offt gesagt d artzt hab allein zübetrachtē des menschlichē leibs. So sagest du mir ietzund vō disen dingen/wie sol ich das vston/du beschost ebē vff deinen wortē/wie ein beltz vff seinē ermelē. Ich müß dir auch ein kletten in dē bart werffen. Antwurt. Nit also/verstand mich recht/der artzt betracht nit allein des mēschē leib/sunder alles das/da durch des menschē leib vffenthaiten/geendert vnnd zerstört werdē mag. Also betracht er dise ding auch nit weirters/dan sie dē menschē/dienen Wan vß dē vier elamentē würt d mensch gemacht/würt auch dadurch vffenhalten/als du si hest. Laß dich nicht verdriessen/ich wil dir güten bericht geben eins nach dem andern schon erzalen.

Hie folget hernach von den elamenten.

Das ander Capitel sagt vō den Elamenten.

ZV dem ersten wil ich dir sagen von dē elamenten/ doch solt du nit verston von dem feuer/lufft/wasser/vnd erdrich. Sunder ingestalt vnd masen als sie seind dy erstē ding od anfang/ daruß des mēschē leib gemacht würt. Wie dā auch Aristoteles daruon schreibt am fünftē büch metaphisices/ vñ am dritten vō dē hymmel vñ d welt mit solichē worten. Die elament seind vrsachen vñ āfang aller geborner ding. Deßgleichen Auicena prima primi spricht/ dy elament seind leib/welliche leib seind die ersten teil des menschlichen leibs Das soltu also verstō/ daz dise dy vier elament anfengelich der mensch gemacht würt/ ym gegeben würt ein natürlich wesen/ daz er vō tag zū tag vff wechßt/ zünimpt bis vff sein recht stat/ vnd die weil er das selbig wesen so ym anfenglich angeborn ist behalt so ist er gesund/ Deßhalb dy elamentē natürliche ding geheisen werdē/ wan die wirckung vñ eigentschafft der natur ist auffenthalten die gesundheit. Aber krāck sein/ mag nit geschehē dā durch die ding die da wid die natur seind/ von denē du auch hörē würst/ vnd darumb habē die fürstē der artzney Hipocrates vñ Galenus die element betrachtēt inmaß als sie seind/ die ersten anfeng des gesundē menschen/ vñ habē die genennet/ Warm/ Kalt/ Fücht/ vnd trucken. Deßhalb dan not ist/ so der mēsch gesund will lebē dz er durch zimlichen bruch behaltet die mittelmessigkeit/ oder die erst naturliche vermischung der element So aber der artzt die elamēt betrachten ist/ als wasser/ lufft/ feuer/ erdtrich/ welliche nicht seind ein anfang des mēschlichē leibs/ aber ein anfang od vrsach der behaltung od endrung des selbigē/ so werdē die element genant vō dem artzet nicht natürliche ding/ von denen du auch hören würst.

Das dritt Capitel von der Complexion.

DAs ander natürlich ding ist/ die Complexion/ als vil gesprochen/ als vermischung der elamēt. Bezügt vnß Haly abbas theorice ꝛc. am sechstē/ so er spricht die cōplexion ist ein wesenlicheit die da entspringt vß d zū samēfügūg eins elamēts mit dē andn. Aber verstēlicher gibt vnß das züerstō Auicēna am. vii. büch von dē thierē also sprechēd. Die cōplexion ist ein ding das da ērsteet auß d mischūg wid wertiger elamēt/ welche sich also endrent vnd sich vndeinand teilēt/ dz zületst darauß ērspringt ein wesēlicheit/ die selbige heißet Cōplexio. Dā als ich dir hie darvon sag/ so soltu verstō allein dē mēschen auch die cōplexion des gātzē leibs. Wann yedes glid ein besundere complexion hat daruon ich hie nicht reden wil. Welliche cōplexion geteilt würt in zwei teil. Der erst teil heisset mittelmessig oder geretempriert. Der ander teilnich also.

Zū dem erstē vō der mittelmessig

gen oder getēperierten cōplexion/ solt tu wissen dz mācherlei verstandē wūrt/ dañ ein ieder mēsch würt genant daz er hab ein getēperierte cōplexion die cōplexion zůuergleichē andrn dingen in irer cōplexion des ich vil zůgnis wolt gebē/ nēlich Haly an dē ob gemelten ort/ Alexandē peripateticus in problematis ꝛc. vñ alle andere sagen/ das Got keinē ding vff erden so ein gleiche getēperierte cōplexion geben hab als dē menschē. Jtē die getēperiert cōplexion mag auch verstāden werden von denen die do wonēd vff dē teil des erdtrichs/ der da liget vnder dem circkel. So die son durch dē selbigē gat/ das tag vñ nacht gleich seind in allen landen/ in welchē lāden diße complexion mer fundē würt dā anderßwa. Auch so mag diß cōplexion verstandē werden getēperiert von einē yeden mēschen der in seinem land da er geborē würt gesūdlebet/ also wan der selbig mensch sein complexion vßmessen wolt gegē andern landen/ so würden alle andre inwoner nit gezalt getēperiertt/ sunder vngetēperiert. Weiters so würt dise cōplexiō auch vßtandē vō gleicher vermischūg d vier elamēt/ daz gleich als vil wörmē als keltin/ fücht als druckne da sei/ welche gar kū od seltē fundē würt/ vrsach ob sie schon anfenglichē also einē angeborē würt/ würd sie doch geendt durch die alter/ durch iwonūg des luffts/ durch essen vñ trincken/ wā garnaß vnmöglich ist zefindē ein regimē dz ir keiner qualitet ei für treffen hab. Aber dz ichs kürtz/ so solt tu wissen dz .iy. complexiō seind/ als Auiceña prima primi/ nēlich vier ein fach/ vier zesamē gesatzt/ vnd ein getēperierte. Zum ersten etliche menschen heissent kalter/ oder wörmer/ fūchter oder trückner complexion. Etrlich kalter vñ fūchter/ kalter vñ trūckner/ warmer vnd fūchter/ warmer vnd truckner. Dz seind .iy. Dise werdē erkāt durch mācherlei zeichē. Nālich durch die farb/ durch die dig die dē mēschē in d gsuntheit wol od vbel bekōmen/ durch etlich vberflüssikeitt dy die natur vō dē menschē gat/ als die speichel/ d harn/ die stülgēg. Auch durch beschawūg des geblüts/ vō dē dingē du allē harnach hörē würst Aber ietzfid wil ich ein clein anzögūg thū wy du des mēschen cōplexion solst vrteilē/ vstand in d gsuntheit synt natürliche ding/ aber die krākheit ist wider die natur. So ist vnser red yetzund von dē natürlichen dingen.

Zům erstē soltu also erkennen ein heiße cōplexion/ Der mēsch ist röter farb vmischt mit ein wenig schwertzī doch begibt es sich offt dz ein mensch an der farb geendert würt durch syn hantierung/ als die schmid vñ die im feuer arbeitē/ die werdē braun od schwartz Auch das bauern volck an der sonnē Die fischer vff dē wasser. Dy schnyd werdē bleich/ vrsach dz sie stil sitzē vñ sich nit übē hin vnd har/ dardurch sich die natürlich hitz nit außbreit vßwēdig des leibs. Auch die in den gefengnissen gelegē seind entferben sich auch/ dauō ich nit red. Auch so wachßen sie bald vff/ habē ein star

cke red vñ stim/vil Hars an allē endē da Har wachsen sol/auch Habē sie ein starckē pulß/mögē die speiß wol dö/wē/vñ wē sie essen speiß die da kelter thůt in wee/essen gern wz da hitzigt Habē vil lust zů d schönē venerā/Vō dē andn zeichē des Harns/des blůts vñ d stůlgeng würstu auch hören.

Die kaltē cōplexiō soltu also erkēnē. Sie seint weisser farb/werdē offt feißt/Habē ein schwachē pulß/ein subtyle stim/Habē schlecht Har/nit rauch vñ wenig/dan off dē Haubt/Habē vil lust zů essen/mögē aber die speiß nit wol vdowē/werdē geletzt vō hitziger speiß/so sie die selbigen vberflüssig niessent/vnd seint nit starckt zů arbeiten/Habē keinē lust zů vnkůscheit.

Die füchtē cōplexiō soltu also kennē/sie Habē ein fleischigē leib vñ angesicht/weich anzůgreiffen/ire adn seind vborgē/Habē eī langē pulß/vil vberflüssikeit fliessen vō dē angē/durch die naß vß dē mund/vil Harns zē schlaffen gern/werdē offenthaltē durch füchte speiß/vñ geletzt durch truckne/seint mechtig zů d vnkeuscheit.

Die trucken cōplexiō würt erkāt also/der mēsch ist mager vñ scharpf anzůgreiffē/mā sicht im all sei bein/Hat eī kurtzē pulß/schlaft wenig/Hat nit lust zů vnkůscheit/Hat ruch Har. Also Hastu gehört die vier einfachen complexionen/vß welchem du nun wol selbs möchtest zůsamen setzē die gezwifachten complexionen.

Lieber meister du sagst mir vō dē cōplexionē/aber nit wie ich wol dar uō Hab gehört sagē vnsern pfarrer/ auch bin ich ein wenig eī gestreiffter lei/Hard daruō gelesen/dz nur fier sei en/Sāguinei/Colerici/Flegmatici/Melancalici genant/vñ wz die beděi tē/gefallē mir baß dā dein sag/antwurt. Du redest wol vō sachen. Ich sag dir dz die selbē vier seint die zůsamē gesatztē cōplexionē/vñ so man eigentlich dauō redē wil/so sollē sie nit also geheissen werdē/wan als du gehört Hast/so ist die complexiō nüt anders dā ein vmischůg der elamēt/so heissent Sanguineus ein genatürter nach dē blůt/Colericus einer genatürt nach d colera/Flegma einer genatürt nach d feuchte flegma genant Melancolicus einer genāt nach d selbigē füchten melancolice/dz seint die vier füchtē/daruō du hernach hören würst. Under denen keine ist ein elamēt/ist wol elementisch/als dz blůt ist warm vñ fücht/die Colera warm vñ truckē/Flegma kalt vnd fücht/Melācolia kalt vñ truckē. Also seint auch die vier zůsamēgesatztē cōplexionē. Die erst warm vñ fücht/die ander warm vñ truckē/die dritt kalt vñ fücht/die vierd kalt vñ truckē. Deß Halb sie also ingleichniß weiß genant werdē. Aber von dē artzt nit also betracht. Die selbigē wil ich dir auch erkleren damit du zů fridē seiest/dā den gestreifften leyen můß man mer vßlegung machē/dan den gelerten.

Vñ zů dem erstē soltu erkeunē die erst zůsamēgesatzte cōplexiō warm vñ fücht in disen zeichē. Der mensch diser complexiō ist rotfar vñ schön im angesicht/Hat vol ādn/gelb Har

ist milt/singt vñ lacht gern/ist ein bū
ler/ist mechtig bei dē weibē ist allzeit
frölich/vñ gegē allē lütē senfftmütig

Die and complexiō ist warm vñ
truckē/die leut diser complexion ha
bē ein dürren raußē leib/seint rot vn
der dem angesicht/seint harig rauch
wie die berē/synd zornig/habē lust zū
krieg/tragē gern rote cleid/auch sein
sie gegē and lütē vnfrūntlich / etrlich
werdē gern suwer arbeiter/ habē lust
zū frauwen aber schaffen wenig.

Die dritē cōplexion/ist kalt vñ fū
cht. Siß lūt synd gemeinlich dick vō
leib od feißt / bleich vnd dē angesicht
seind trāg/schlaffen gern/trinckē vil
seind gūt prasser/habēt eigensinnige
köpff /gō gern mit wasser vmb/habē
wenig lust zū frauwē/aber seind me
chtig darzū.

Die fierd ist kalt vnd truckē. Die
selbigē lūt seind dürr vñ mager/ blei
cher farb/sein gern allein/seind forch
tsam trurig/schlaffē wenig/habē wē
nig lust zū frawē/seind auch nit mech
tig mit in zeschaffē/tragē gern grow
cleid vñ habē schwer seltzā gedenckē.

Also hastu die. viii. cōplexionē / d
nūndē cōplexion zeichē wil ich dir au
ch sagē/welche getēperiert ist/wiewol
mā ir wenig findt/ aber doch will ich
glaubē dz die selben cōplex gehabt ha
be d aller obrist d die elamēt gschaffē
hat. Sein fleisch vñ blūt genōmē vō
einer iūckfrawē/vñ seind die zeichē.
Sie habē ein schöne farb des angesi
chts/weiß mit rotē vmischt/sein schö
ner lēg/habē wolgestalt glid gleich fō
mig dē leib /mögē essen vñ trinckē /
vol dō wē/wol schlaffē zū zilicher zeit
sy werdē nit zornig/mögē leichtlich ge
en / sein mittelmessig feißt vñ mager
habē ein leib nit zū weich noch zū hart
wa mā sich frō wet/frōwē sie sich auch
vñ ērpfindē vō keiner sachē beschwert
Also hastu rechtē bscheid vñ erclerūg
d. iy. cōplexionē gruntlichē zuerkenē
durch schynbar zeichē. Sagstu nun
Es ist ei gūt bericht/aber du hast ob
en gesagt dz ein iedes glid des mēschē
ein sund cōplexiō hab/dz ich wundt mi
ch/ich wolt gern daz selbig hörē. Bit
dich du wöllest dich auch lassen mer
ckē am selbigē ort. Antwurt Du hast
offt gehört daz keiner zū dē end einer
sachē mög kūmē/ er hab dā vor dē an
fāg d selbigē sach. Also wilt du wis
sen die complexiō der glider des mē
schen/so ist not dz du wissest die zal d
glider die teilung der glider / vñ an
dere erforderungē darzū dienēd wūr
stu hernach hören an seinem ort.

Das vierd Capitel sagt von den füchtinkeiten.

Die feüchtigke
itē seind dz drit natūrlich
ding vñ nach beschreibūg
Auicenna prima prime /
nit and dā ein weich fliessendes cor
pus/ in welches die narūg zū erstē vō
kert würt. Lieber meister du müst im
ein and hūt vff setzē ich vrestands
nit. Antwurt. Du solt wissen dz fier
füchtigkeitē seind in des mēschē leib/
nēlich dz Blūt/Colera/Fleugma vñ
Melācolica. Welche fier flüssiger ge
stalt synd/ auch alle narūg essens od

trinckens ist sich des erstē in dise fūchtigkeitē verwandlen/dauō dan alle glider ir narūg nemē. Dz hertz daz edleste blūt zū offenthalt dē lebē/dā nach d meinūg Cervie/so ist dz blūt ein sitz vñ offenthalt d selē vñ des lebēs daruō du hernach hörē würst. Auch soltu wissen dz dise fūchtigkeiten nit natürlich geheissen werdē/so sie ir eigentschafft vlierē Wā du sihest wol dz d krāck mensch dise alle hat/ aber nit in natürlicher eigentschafft/daruon du hören solt vnderscheid/vnd des ersten von dem blūt.

Dz natürlich blūt sol gleich sei dē lufft/warm vñ fūcht messigklichen/ sol habē ei süssen gütē geschmack nit zū dün noch zū dick/vß dē adē d leber sol es sei purpurfarb/vß den adē des hertzē rotfarb/welchs ei vrsprūg ist ī d leber vō gtēperierter narūg des meschē/dise fūchtigkeit hat irē natürlichē offenthalt in dē adē d leber/auch in dē adē vñ hūlinē des hertzē/welches blūt nit also ist/dz heißt nit natürlich/dauō du hernach hörē würst

Die and fūchte d natürlichē colere genāt die rot Colera/sol sein feurischer cōplexiō/subteil vñ leicht in d gestalt/eins bitern gschmacks/ in d farb rot/clar als subteiler roter wein welcher vrsprūg auch ist in d leber/ hat ir natürliche offēthaltūg im bleßlin d'gallē/dauon dā geursacht würt die vßtreibung der vberflüssigkeitē des menschē. Auch die ledigung der inwendigē weg/so sie verstopfft sein von grober od schleimiger matery/ welche nit also ist/die ist nit natürlich/dient auch nit zū gesuntheit. Der vnnatürlichen colera seint viererley.

Die erst ist genāt citrina/gelfarb gleich als ein apffel/die erwechßt vß vermischung der natürlichen colera vnd der natürlichen feuchtē flegma.

Die and heißt vitrellīa/ist gleich sinwel wie ei eyerdotter/würt geborē vß vmischūg d natürlichē colera vñ vß zūsamē gerenter fūchtē flegmatē.

Die drit heißt prassina/ist grün gleich als krūter safft. Erwechßt vō der leber vnd hitzigem magen vß sleter speisung der krūter.

Die vierd heißt erginosa/ist gestalt als scharpffer rost von meß od kupffer. Erwechßt durch vberflüssige hitz in allen gliedern vßgenumen das hertz/vnd ist ser giftig.

Die drit natürliche fūchtikeit heiset Flegma/ist wesseriger complexiō mittelmessig in dünne vñ dicke/ hat ei wenig zehin/gleich als dz weiß vß einē roßē ey. Welcher vrsprūg ist die leber vß dē kaltē vñ fūchtē teil d narūg/sein offenthaltūg seint die adē des gāzē leibs/ist auch gschickt blūt daruß zū werdē auch die fūchte ein stathaleer des gblūts/wā wa dz blūt gebrist zū narūg d glider/da erfüllet dise fūchte die selbē/beßelt auch gleich des leibs gleichtfertiger bewegūg.

Dise fūchtikeit hat auch vier vnnatürliche geschlecht. Dz erst flegma dulce genāt dz ist süß/erwechßt vß vmischūg des geblūts ist nit so gantz kalt als die natürlich/daz and heißt Salsum/gesaltzē/erwechßt vß vmischung d verbrantē colere/ vñ ist vil

weniger kalter complexion/das drit heißt flegma Acre/dz ist saur genät vñ erwechßt vß vmischūg d natürlichē melancoly/ist kelter dā die natürlich. Dz vierd heißt vitrū/dz ist zū samē gerunnē/wie ei glaß od grüner eyter/erwechßt vō vberflüssiger keltī

Die vierd natürliche füchte/heißt Melancolica/ist dē erdtreich gleich ī der cōplexiō/hat ein gestalt vñ farb wie grober dicker wein/eins saurē geschmacks/erwechßet auch vß d leber vß dē grobē yrdischē teilē d narūg ir vffēhalt ist dz miltz/dīet auch zūerweckē dē lust zū essen vñ behaltē die gütē füchtigkeit im leib. Die füchte hat ei geschlecht wid die natur/heißt/melancolia ūnaturalis/die vnnatürlich melācoly/erwechßt so die gütē füchtē vbrinnē vñ werdē als eschē/ durch ei vnnatürliche hitz. Doch soltu nit d stō dz dise vnnatürlichē fuchtē selē by dē gesūdē lütē/sunds dz sie erwachßē durch zerstörūg d gütē vß enderung des regimēts/dā so bald diser ein bei eim mēschē erwechßt so ist d mensch yetzūd bereit zū fallē vō gesundheid.

Lieber meister du hast obē gelert wie mā die natürlichē füchte erkennē sol durch die complexion/möchte ich wol hören daz du mir auch zeichē für hieltest/dardurch diß erkant würdē

Antwurt. Hernach würst du ein lāg red daruon hören/ hie ist not für baß zūgeen.

Das fünffr Capitel von den glüdern.

Die vierd natürlichen ding seind die glid. Vnd als auicenna saget prima primi. So werdē die glid geborē vß d erstē vmischūg d obgemeltē vier füchtigkeiten gleich als die füchtē vß d speiß/ vnd die speiß vß dē elamētē geborē werdē. Dz sißest du selbs offenlich wol/ wā ei iar ist dz nit zū heiß od zū kalt zū fücht/od zū truckē ist/ so wachsen gūt früchtē die gebē güte speiß/gütt speiß gibt gūt füchte/güte fücht gibt gūt glid. Du hast wol gesehē die vyschinnē iar. yv. c. vñ. viiii. vnd. xv. welche zū vil fücht vñ kalt warē/das die speiß nit zeitig werden mocht. Deßhalb des selbigē iars die leut vast abnomē vñ lam wurdē/vñ vil krāckheitē vberkamen. Dar durch du sißest das die glider irē vrsprung habē vß dē obgemeltē feuchtigkeiten.

Nū soltu wissen dz die glid in mācherlei weg geteilt werdē. Galienus ī dē erstē büch tegni teilt sie ī zwei teil in Cōsimilia et Organica/ dz laß ich stō/vñ nim für mich Joannicū in seiner ynleitūg in dz büch tegni Galieni/d spricht dz viererlei glider seien.

Die erstē heißē anfengkliche glid dā die andn all ei vrsprūg vō inē habē derē seid vier/dz haubt/dz hertz/dy leber/vñ die hodē ī frawē vñ mannē Dise glid heißē anfengkliche glid od wurtzlē d andn glid vrsach dz sie den andn allē not seī/wā dz haupt allē gliedern gibt entpfintlicheit vñ beweglichen/dy leber allē glidn blūt zū einer narūg vnd vffenthalt/das hertz die

geist des lebens/vñ die glid d geburt ziehē dz vberig an sich/vberē dz i mē schlichē somen/zū offenthaltūd vnd merung menschlichs geschlecht.

Die andn glid dienē dē erstē als dy adn nerui genāt/dient dē haupt/ die adern arterie genant/dienē dē hertzē die adern vene dienen der leber/ die adern vasa spermatica dz ist somen fesser genant/dienent den hoden.

Die dritte glid habē ein vrsprung vō dē erstē/vñ seind die lūg/d magē die nierē/vñ dz yng weid/dise glid habē auch eigne krafft zū endn vñ zūuerzerē die speiß nach irer natur/haben auch krafft vō dē anfencklichē glidn dz sein entpfintlicheit vñ begleichet.

Die fierdē habē eigne krafft für sich selbs seit die bei/dz fleisch/die feißte/vñ dee hut/ der glid seind in d zal noch vil/du magst sie aber hie nit vffassen/deßhalb laß ich es ston.

Es wer not darzū die Anathomy dz ist die zerteilūg des mēschē/ei glid nach dē andn. Wie dā vil vō dē alten vffgethō zerschnitē wordē/auch bei diser zeit i grossen stettē die abgethōne vbeltheter/es sei mit dē schwert oder strick/dē ärztē zū gelassen wordē.

Die selbig erfarūg d glid hat beschribē Auicēna/Rasis/Mūdinus vñ andere mer/ist hie zū lang zuerclerē.

Die weil wir aber nū geredt habē vō dē glidn/so wil ich dir nū anzeigē zuerkennē ire cōplexiō. Vñ zū erstē vō dē haupt od hirn soltu merckē.iy. cōplexionen. Die erst mitelmessig als Galie. am andn būch tegni sagt wūrt angezōgt durch ei zimliche grōsse des haupts/nit zū clei noch zū groß/nit gātz rotūd/doch zū beidē seitē heflich zūsamē gtruckt/auch sagt galiē. dz ei leichter vstād anzōgein subteiligkeit des hirns/auch dy farb des angesichts mitelmessig vñ die adn d augē nit groß noch zū clein/nit zūuil od wenig vberflüssigkeit d nasen/orē augen vnd inwendig des rachen.

Anzōgūg des hitzigē hirns/seind mächerlei meinūg vñ zūfel/früer vf gāg des hars vff dē haupt kruß har weniger schlaff/vñ ein rot angesicht mit scheinbarlichē adn. Die keltin des hirns wūrt angezōgt durch vnbeweglicheit d fantasei/dz har wechset lāgsam/tieffer schlaff/vil flüß vō dē hirnin dē leib/wenig farb des ansichts/vñ vnscheinbarliche adn vmb die augē Die trückne des hirns bewert wenig vberfluß d orē/nasen/vñ des rachē volkumēheit in seßen vnd hōrē/vil wachen/sparer vffgang des hars vñ wenig har/vñ frū kal wordē

Die fūchtigkeit des hirns/bedenten glat schlecht har/voll in sinnen/vil vberflüssigkeit der nasen/oren/augē/auch offt die flüß vō dē haupt Catrarrus Branchon Coriza genāt

Die wōrmi vñ truckne des hirns zōgt an wenig vberflüssikeit/vol kūmēheit d stīn/weig schlaf/kalwerdūg rot im antlit/vñ rot har/vast kruß.

Ei warm vñ fücht hirn zōgt an ei schöne farb des angsichts/groß adn vm die augē schlecht har vff rōte geneigt/dise lūt wordē auch nit kal/der wind vō mitag (als Galienus sagt am obgemeltē ort/ist i wid/aber i dē

wind gegē mitternacht wonē sie gern sie schlaffen starck/ vñ wā sie vachen so setzen sie seltzame fantasy.

Sie kalt vñ truckē cōplexiō des hirnes soltu also erkennē/ das haubt ist kalt anzegryffē/ bleicher farb/ clyn ad en am schlaff/ wenig vberflüssigkeit/ dz harwechßt langsaz/ bald gra/ vnd ist wenig. Die kalt vñ fücht cōplexiō des hirns/ soltu erkēnē durch star ck schlaff/ grob sti/ trieffend augē/ vi vberfluß d nasen/ vil in dē rachē hā gen vñ hnabē durch dē halß geē/ gsch wolē zāfleisch/ vñ dz har würt nit gra

Also hastu die cōplex des erstē gli ds d fürstlichē glid ietzūd wer not dz ich dir sagt die cōplexion d glid /die vrsprūg vñ ir wonūg habē in dē hau bt/ als die augē/ oren ꝛc welch du wol selbs erwegē magest auß obgemelten zeichē. Auch würstu harnach daruon hören/ so ich dir würd sagē vō dē krā ckheitē der augē vñ oren ꝛc.

Aber doch daz die red nicht zū uer drossen werd/ wil ich dir erzalē dē mī sten teil/ damit der artzet beladen od beschwert ist/ dann solt ich es dir ent decken nach noturfft/ du würdest sprechē es wer der artzt kein mensch/ sun der ein engel/ daz er so vil mancherly betrachtung erfassen möcht.

Aber nun so wöllen wir das lassen vnd erzelen die complexion des her tzē Doch soltu merckē das das hertz nicht kalter complexion gnant würt das es kalt sei zū achtē gegē dē hirn wan d z aller keltest hertz/ ist hitziger dan daz aller wörmest hirn. Bezeügt Galen⁹ regni am andern büch. Can. (De cordis autē crasibus) Aber du solt vrston das daz hertz mer kalt/ wa rm/ truckē od feücht sei dā ein tēperi ertes hertz. Also soltu auch vrston vō dē andn glidn/ wā gemeinlich da vō zū redē so hat iedes glid ein besundē cōplexiō/ als dz hirn feücht vnd kalt. Das hertz warm vñ feücht Die leb er warm vñ truckē ꝛc. Zū ersten so magstu selbs erkennē ein getēperiertt hertz vß dē obgesagtē dingē deßhalb ich daz selbig wil lassen stō / wil dich zū ersten lerē kennē dz hertz heisser cō plexion. Die menschē die da habēt ein hertz fürtreffende in d hitz die ha bēt ein starckē athē/ ein starcke brust/ ein schnellē pulß/ vil hars vff d brust vñ seind küne leut/ leitlich zū zorn be wegt/ vnmilt vnd grym/ vnd seindt allenthalben hitzig es sei dan das die leber solliche hitz senfftige.

Die mēschē eins kaltē hertzē/ habē ein cleinē schwachē athā/ ein schmale brust/ kein har vmb die brust/ ein lāg samē puls/ seind vnkūsch/ vñ werdē nicht zornig/ vnd seind gütig.

Die aber ein truckē hertz habē v stand in d cōplexiō/ die habē ei hartē pulß / vñ scheinbarlich adern an den armē ond vnder den vertzen/ vñ ha ben grob kurtz vmb die brust.

Die fücht cōplexiō des hertzē / ist kādtlich durch ein weichē pulß lāg vñ schlecht harumb die brust vñ schwäch heit in arbeitē. Vß dē vier einfachen magstu nun ermessen die andern vi er/ so du zūsammen setzest die zeichen der wörmin vnnd füchtin /entstendt ein warme vñ füchte complexion ꝛc.

also für vß. Jst nit not zů ercleren.

Fürbaß wil ich dir sagē die cōplexion der leber auch allein in vier weg/ aber doch solt du wissen dz d artzt dy andn fünff vß disen vierē erkennē ist Doch laß ich diß alles vō kürtze wegen ston/ wan mein fürnemē ist nit andes dan dir zů ercleren dise grosse arbeit vñ mūsame die ein artzt habē můß/ diß er so vil widerwertiger ding in ein wonūg d gedechtniß zůsamen bringt. Wan du weist wol das widerwertige ding nit gern bei einand seīt aber so sie bei einand müssen sein/ beschicht es nit on arbeit/ als Aristoteles bezügt/ auch ich diß bezügen wil durch ein schimpfredig geschicht/ damit du nit verdruß habest/ vñ lust d fassest zů hören meine wort. Item es begab sich off eī zeit dz zů Straßburg ein her vil cleiner vogel kaufft het/ als man dē am fischmarckt feil hat/ vñ gab die selbigen vögel seinē koch er solt sie im bereiten. Der koch der geing vnd kaufft yedē ein besundern hafen/ vnd kocht sie also/ Trūg sie dē herrē zů tisch. Der herr sprach lieber koch warum̄ hast du die vogel nit in eim hafen gekocht/ d koch sprach. Lieber her es seint mancherlei vogel/ der ein finck/ der and ein meiß ꝛc besorgt sie würden hart in eim hafen bliben sein/ sprach der her/ lieber koch wan du sorg vnd vffsehen hettest gehabt/ so weren sie in eim hafen bliben beieinander. Also ist dem artzet wil er so mancherley betrachtungen behalten in einem einigē kopff/ můß er fürwar nit faul sein/ ein fleissiger wachter sol nicht müssig gon.

Des erstē soltu erkennē ein hitzige complexion der leber/ durch ein breites geäder/ vil har vm̄ die recht brust vñ vmb den nabel/ ein hitzig geblüt vñ leichtlich entzündung vbriger hitz

Die kalten complexiō der leber erkennest du durch ein enges vñ schmales geäder/ offt wind vñ blöst vm̄ dē nabel/ wenig har an dem leib/ vnd ein kaltes geblüt.

Die füchtē complexion der leber/ erken durch eī trübs gblüt/ ein weichen leib/ offt erblasen vñ bleicher farb

Die truckē complexion der leber soltu erkennē durch wenig gblüto/ eī clein gerd vñ dürre des gantzē leibs

Die mittelmessige od getēperiert complexion d leber/ erzögt sich durch eī schons rotfarbs blüt nit zů dün noch zů dick/ der leib sol auch nitt zů weich noch zůruch sein anzůgreiffen/ vñ d leib vm̄ die rechtē brust vnd dē nabel nit zů vil noch zůwenig harig Die andn viergezwifechten complexionē magstu selbs erkenen vß disen vorgemelten. Nun daz vierd fürstlich od fürnemlich glid/ ist die hoden oder das glid d geberung in frawen vñ mannen dauon zůsagē ist nit not Aber doch solt du erkennē ire complexion also. Zů dem ersten die heiß complexion/ sie habē grosen lust zů der liebin Venerem/ dz har wechßet inen frü vm̄ die scham/ ist krauß vñ rauch/ vñ so sie kinder geberē/ so sein es das merrteil knebling. Die kalt complexiō der geberenden glid/ zögt an wenig begird zů vnküscheit/ we/

nig har vñ die scham/vñ mer gebe/
rung d meitlin dan kneblin. Die fü
chte cõplexiõ erken also/sie hat vil so
mens vñ ist mechtig vil kind zügebe
rẽ. Die truckẽ cõplexiõ/soltu also er
kennẽ/sie hat wenig somens ist auch
nit nütz zü geberẽ vil kind. Andere
zeichẽ noch vil mer seint nit füglich
zü endeckẽ / auch dir nit not. Aber
der artzt müß sie wissen. Also hastu
gehört die cõplexionẽ d fier fürnem/
sten glider des hirns/des hertzẽ/der
leber/vñ d geberüg. Jetzund wil ich
dir sagẽ die cõplexiõ des magẽ/ wel
cher allẽ glidn dienet. Vñ zü erstẽ dy
heissen complexiõ des magens soltu
also erkennẽ. Der mensch hat ein gü
te dowüg/in dürst oft/vñ hat wenig
trinckens gnüg/ vñ würt beschwert
von vil trinckẽ/wã vil trickẽ macht
im ein vfflauffen vnd schwimpt im
enbor im magẽ/auch so ißt d selbig
gern hitzige speiß. Auch so mögẽ sie
baß dowẽ harte speiß dan subteile.
Die menschẽ die da habẽ ein magen
kalter cõplexiõ/die habẽ ein grössern
lust zü essen/dan zü dowẽ. Vnd alle
vndöwige speiß würt zerstört in dẽ
magẽ/deshalb sure reuch vff steigen
Auch mag d magẽ nit vßwẽdige kel
tin leindẽ. Die complexiõ eins füch
ten magens würt angzögt durch we
nig durst/auch mögen sie wol leiden
vil trãcks vñ habẽ lust füchter speiß
Die truckẽ cõplexiõ des magẽs solt
du erkennẽ also/sie habẽ vil durst eĩ
rauhẽ halß/scharpffe zungẽ/vil trã/
cks ist inen nit güt. Also hast du die
cmmplexiõ des magẽs. Magstu nü
wol vß disen wortẽ ander glid cõple
xiõ auch vrtheilẽ. Wil dir aber in ge
mein võ andn glidn auch eĩ wenig sa
gẽ/damit die red nit zü langẽ vzug
hab. Vñ zü erstẽ soltu wissen dz daz
hirn kelter vñ füchter ist dã and gli/
der vff dz es vmisch die hitz des her
tzẽ Dz ist hitziger dã alle andẽ glid/
vß welches d gãtz leib dz lebẽ hat/da
uõ hastu gehört. Dz miltz ist kalt vñ
truckẽ/die nierẽ warm vñ truckẽ/ dz
gderm vñ ingeweid kalt vñ fücht/dy
feiste kalt vñ fücht/ dz marck warm
vñ fücht/die bein warm vñ trucken
die haut ist getẽpiert vñ in sunds an
dẽ hendẽ/die brüst sein kalt vñ fücht
dz fleisch warm vnd fücht. Also ha/
stu dz mertheil d glid des mẽschẽ leibs
Jtẽ d artzet müß erkãtnis habẽ aller
theil daruß des mẽschẽ leib züsamen
gesetzt ist/wie vil glid inwẽdig / wie
vil geãders sei damit sich alle gleich
bewegt/wie vil d beĩ des mẽschẽ sein
Wie vil iedes glid teil hab/waruß ie
des gemacht werd. Als die augẽ vß
sidẽ hütlĩ od einand vñ dreierlei füch
tigkeit da zwischẽ/dz laß ich alles stõ
wil aber sagẽ dy sum aller glid/vñ al
ler teil des leibs. Der leib würt ge/
macht vß vier füchtẽ/dreisig glidn/
fünffhundert vñ. xxiv. müßlin/da
mit ein glid mit dẽ andn vbindung
hat. xxxviii. adn da durch entpfint
licheit vñ beweglicheit/dẽ glidern zü
flüßt/vñ vß ii. hundt vñ fünfftzig
beinẽ. Sũma achthũdert vñ. li. stü/
ck/ dise alle sunderlich zü nemen vñ
ir gelegenheit/complexiõ/ würckũg
vnd gestalt müß der artzt wissen/ist

dir nit not zů wissen. Auch brauchet es zů vil zeit vnd lange verziehung.

Das sechst capitel sagt von dē kreffte oder tugenden

Die kreffte oder tugendē/ werdē getheilet in drei teil. Der erst teil heißt (virtus animalis) das ist der selen krafft/ die and heisset (virtus vitalis) Der ist die lebendig krafft/ die dritt heißt (virtus naturalis) die natürlich krafft. Die krafft der selen oder vō etlichē genant zodiaca virtus die tierisch krafft/ die kūpt vō dē houpt. Dise krafft oder tugent wirt in drei theil getheilt. Der erst theil ist der da vordnet alle ding in ordnung/ setzt zůsamē/ vñ gibt erkāntlichē vnderscheid aller ding. Der and theil diser tugēt gibt die freiē beweglicheit. Der dritt theil gibt die entpfintlichē stim. Vō dē ersten theil der verordnūg zůsamēfügūg/ vñ erkantlicheit/ erwachsent dri ding/ die fantasy oder beduncken hat ir cell vñ wonung in der stirnē/ der ist im fordern theil des haupts. Die vnunfft in mittē des hirns. Vñ die gedechtniß da hindē im nack. Aber die krafft der freien beweglicheit gat vō dē hirn in die lacertē/ der seint die gezūg damitt sich alle glid bewegē. Die entpfintlichē stim hebēt die gesicht/ die gehörd die schmackūg/ die versūchūg/ vñ berürung/ durch welche der mensch mag vnderscheid habē/ wz schwartz oder weiß sei/ ob man sing oder schrey/ wz wol oder vbel schmeck/ wz bitter oder süß sei/ was ruch oder glat sei. Des halb wan der mensch in dē haubt kranck würt so můß der artzt ermessen ob es sei in den vßwendigē sinnē/ ob im die gehört oder gesicht gemindt/ zerstört/ oder abgangē sei. Also auch in den andrn vil nützlicher betrachtung ist/ wann so sich endret die gedechtniß des mēschē/ ist zů gedenckē das in dē hindern teil des haubts im vnnatürlichē wesen sei vō vberiger kelti oder füchti.

Die ander tugent genant die lebendig tugent/ gat von dem hertzen welches ein anfang ist des lebens auch der end/ würt getheilt in zwē theil.

Der erst theil heißt der wirckende theil/ welcher ansich zücht vñ vßtreiber dē lufft durch die lungē offnet oder beschlüßt dē selbē weg/ macht auch dy schlaßūg des puls durch die adrn Arterie genant/ wā du sihest wol so die lung verstopfft würt der hertz nit lufft mag habē/ vñ der mēsch stirbt also.

Der and teil heißt der leidēde teil vō welchē entstet zorn/ listigkeit/ sorgfeltigkeit/ forcht vñ sollich zůfel/ dauō der mensch offt in grose kranckheit felt.

Die dritt krafft oder tugēt die natürlich tugēt genāt/ würt auch in zwen weg vnderstādē. Der erst ist der/ dē der and weg vnderdienstlich ist/ vñ heißt die geberende krafft/ die zůnemēd krafft die nerēde krafft. Die geberēd krafft hat ir entlich fürnemē der vß eim gesundē leib/ ein ander gesund leib gemacht werd. Deßhalb sie dē somē der geberūg in mūter leib endt/ als die matery der bei zů yngrossieren/ vñ darnach ydem glid ei bequeme form mit zů

tellen. Die zů nemēde krafft ist dy die da dē mēschē leitē vñ fürē ist des erwechßt vnd zůnimpt bis vff sein zů liche stat. Die nerēde krafft ist die/ vō welcher alle glid vñ d gātz leib nahrung habē/die selbig endret die speiß vß gibt ir ein form/den leib zů nerē.

Der and weg d natürlichē krafft/ ist ein knecht od diener diser aller/ vñ hat viererlei eigenschafft. Die erst heisset Attractio/dz ist die ansich ziehūg durch welche iedes glid ansich zůcht dynarung/so im not ist zů seiner vffenthaltung. Die ander heißet Retentio ist die behalung/durch welche krafft behaltenn würrt die ansich gezogē narūg. Die drit heist Digestio/die dōwūg od verzerūg/welch verendt die narūg nach geschicklichkeit des leibs vñ d glid. Die fierdt heißt Expulsiua/dz ist außtreibēde krafft/die treibt dañ das überflüssig hindan durch geschickten weg der natur/diser krefftē ietlicher hat ir wirckung vō besundern teil der complexion. Die ansichziehung vō d hitz. Die behaltung von der keltin. Die dōwung von der wōrmin vnd füchte. Die außtreibung von der füchte. Dis hab ich als gesagt das du mögest versteen dy grossen arbeit dy der Artzet haben můß/bis dz er des menschen anligen erkeñē mag/ob die dōwung böß oder gůt sei/ob die außtreibūg der vberflüssigkeit/schwach oder starck sei/dann gemeinlich alle kranckheiten erwachßen auß zerstörung diser krefften.

Das sibent Capitel sagt vō dē natürlichen würckungen.

ICh wil dir kurtzlich sagē die natürlichen wirkungē. Die erst ist der begird zů essen vnd zů trincken/erwechßt durch wōrmin vñ trückne. Die dōwung der speiße vñ des drancks durch die wōrmin vnnd füchtin/wie du oben gehört hast.

Auch soltu mercken das ydes glid sein sunder wirckung hat/als die nieren ansich zů zihen die übrigen wesserigkeit des geblüts/die selbigē kochen zů harn/den harn fürbaß auß zů treiben durch die blater. Also auch auch die andern glider/daruō du nū genūg gehört hast.

Das acht Capitel sagt von dē natürlichen geisten.

NVn wil ich dir sagen von dem sibenden natürlichen ding genant Spiritus/die natürlichē geist. Sagstu. Wie sol ich dz verstō meinstu den geist der seel/da ettlich von sagen/er louff in dē hüßern nach abgang der menschen. Ich hab auch wol gehört etlich geist erscheinend die weil die leut noch leben. Antwurt Ich meins nit also/der artzet beladt sich diser fantasy nicht. Vff das du aber mich verston mögest soltu wissen dz sibē ding geist seind geheissen.

Zů dem ersten die seel/als Johānes der Euangelist an dem. xix. spricht. Er hat seinen geist mit geneigtē haubt vff geben.

Zů dē andern würt d geist geheis
sen ein macht der seelen/als Mathei
am. xxvi. Der geist ist schnell aber
dz fleisch kranck. Ist als vil gesproch
en als die ērpfintlich begird ist schnel
Zů dē dritten werdē die wind ge
nant geist/als Aristoteles Methēo
rorū an dē dritten bůch De spiritus
aūr ꝛc. Zů dem fierden wirt ein ie
des ding dz sich leichtlich in rouch v
kert ein geist genāt. Als die Alchimi
sten sprechē/das Queckſilber/Arseni
cum/vnd Schwebel sein geist.

Zů dē fünfften würt ein abgesūn
dete substantz ein geist geheissen/als
der engel vñ d tüffel. Diser meinūg
ist kein hieher dienen/aber als ich hie
dauon red/so soltu verstō ein subtei
len dampff des natürlichē geblůts ge
beren das er von den vier fürnēlichē
glidern trag dienstbarliche wirckung
den andern glidern/vnd ist nicht an
ders dañ ein trager der obgemeltē tu
genden von eim glid zů dem andn.

Diser geist geschlecht sein drierlei
gleich wie der tugenden.

Der erst geist heißt (Spirit⁹ vi
talis/Der lebendig geist/hat sein vr
sprung in dē linckē teil des hertzē/gat
durch die arterien in alle andn glid.

Der ander geist heißt/Spiritus
naturalis/Der natürlich geist/hatt
sein vrsprung in der leber/gat durch
die aderen in andere glider.

Der drit heißt/Spūs aīalis Der
selisch/od tierisch geist/gat vom hirn
in andre glid/vrsach beweglicheit vñ
ērpfintlich. So diser geist einer ghin
dert würt in seinē gāg/so ist zůstůdt
d mēsch krāck. Als wā die vstopfftūg
des haubts so hart würt dz die spūs
aīales nit mögē ir geng habē zů andē
glidn so hat der mēsch dē schlag oder
die hāt gottes/kan die glid nit bewe
gē/entpfindet auch nit der glid/also
vstand von den andern auch.

Das. iv. Capitel sagt vō dē dingē
die da gemeinsame habē mit dē vor
gesagtē sibē natürlichē dingē. Als dy
alter/die farbē/die gestalt des leibs/
vnd dz geschlecht weibs vnd mans.

DY dē erstē vō
dē altern d mēschē. Wā
d artzet můß ansehē daz
alter/so er dē mēschē be
haltē sol in gesūtheit/oder ernerē vō
krāckheitē/vrsach dz sich die cōplexiō
vñ all ding endn nach dē stād des al
ters. Darumb sag ich dir das das al
ter viererley ist.

Daz erst heißt Adolescentia Daz
wachßent alter/die wyl der mēsch no
ch wachßē ist. Das hebt an so d men
sch geborn würt/weret biß. xxiiii. iar
an etlichen orten weniger nach natur
des lands/als in Morē land/ seind
dreissig iar daz letst alter die alter ist
warmer vnd füchter complexiō. In
disem alter synd dreierley vndscheid.

Der erst heisset Infancia / weret
die weil daz kind nicht redē kan. Der
and vnderscheid heißt Puericia/ die
kindtheit/weret biß vff vierzehen iar
der knaben/vnd zwölff iar der meit
lin oder töchterlin. Der drit vnd
scheid der heisset/ Etas pubertatis/
vnd ist so sie anfahent begird haben

E

der knab zů dē meitlin/vnd die meitlin zů den knabē/auch so wachßt dā den meitlin die brüstlin vnd andere der gleichen ding. Diser theil weret biß vff das .xviiii. iar/ dan so seind alle glider/alle krefften vff irer stat/ diß heisset alles Eras adolescentie.

Das ander alter heißt Juuentus ist iugent) darin bestot der mensch also in volkumenheit der glider der sterckin/vnnd heissent es etliche das alter der hübsche/diß weret biß vff viertzig iar. Diß alter ist warmer vnd truckner complexion.

Das drit alter volgt hernach vñ heisseit Senectus/in disem alter fahet d mensch an sichtbarlich abnemē an gesicht/an gehört/an sterckin/dis alter heisset die messerlin widumb gebē (Quia natura astās super caput tanquā fenerator reposcit vsuram) Wan die natur nimpt iren wücher widerum. Jetzund vō dem die gesicht/vō dem die stercke. Diser wz vorzeitē eī sprūger/ist yetzund ein stelzer/ dise was vorzeiten glat in dem angesich/hat yetzund ein angesicht wie eī gesotner rindomagen (Quia hanc olim pulchrā veteres dixere figurā)

Diß alter ist kalter vnd truckner complexiō/weret biß vff achtzig iar.

Das vierd alter heisset Senium/ vnd ist das lest vff der grub/ vnnd das schintmesser im arß. In disem verdorren die glid des leibs/ vnd ist kein hoffnūg mer zůlebē. Diß alter ist gantz kalter vñ truckner cūplexiō Vrsach dz alle natürliche füchte verzert ist/die natürlich hitz vloschē/die speiß vñ träck mögē sich nit mer verwādern in die füchtigkeitē zů narūg dē glidern. Weiter soltu wissen dz nach d ler Ptolomei am.iiii. cap. seis viergereiltē büchs/sibē alter erfundē werdē/vß geteilt nach dē als die .vii planetē regierēt des menschē lebē/vñ disē vstand also. Die ersten vier iar des menschē regiert d Mon/wā zůgleicher weiß als d mon fücht ist/ vñ beweglich/also ist auch diß alter ser fücht/bedarff füchter narūg/ist auch noch ser beweglich nit wol beuestiget

Nach dē vier iarē so regiert dan. Mercurius dz kind .x. iar/ welicher ist ein planet d kūst vnd vernūfft/in dē selbigē iarē so dz kind .vi. vii. viii. iaralt ist/sol mā es in die schūl thū/ wā in disen iarē mag dz kind leichtlich die ler vfassen. Wā Aristoteles spricht am dritē büch vō d seel/ das kindes in diser zeit sei wie ein schöne lautere tafel/die da geschickt ist dar uff zůschreibē bōß od gůts. Darnach facht an Venus in dē elfftē iar/ regiert bis in das .xvii. iar/ in disen iarē schickt sich d iung mēsch zů vnkeuscheit/zů der lieb/facht an den bū benmātel anzelegē. Darnach kūpt das regimēt des herlichē planeten Solis/so facht der mēsch an sorg habē zů betrachtē was götlich vñ erlich sei/diser regniert bis vff .xli. iar.

Dan so faßet an zů regieren das alter Mars d streitig planet/in der selbigen zeit ist der mensch groß sorg haben nach gůt vnd hoffart streiten im gat dan widerwertigkeit zůhādē diser regiert biß in dz .lvi. iar. Dar-

nach regiert ō gütig Jupiter ein frū nd des fridēs. In disem alter claget der mēsch sein vnnütze vzerung sie/ nerzeit/dis regimēt wert biß in das. lxviii iar. Sā so faßet an Satur/ nus/ō bringt nichtz dañ trurigkeit/ krāckheit vñ beschwerd/ diser regiert bis in dz. lxxxviii. iar. Lebet dañ der mēsch lenger/so facht der Mon widūmb an zū regierē ein altes kind zerstört die vernunfft/macht ein hun/ dert iārigs kind/wiewol wenig so alt werden/aber etlich sein gar vil elter wordē. Vnd also hin füruß widerūb wie du am anfang gehört hast.

Der ander teil des Capitels von den farben.

Die farbe des menschen kumpt etwan von inwendiger vrsach/ etwan vō außwendiger. Von inwendiger so die vier füchtin ein geteūriert wesen haben/so ist die farb weiß mit rotem vermischt. So sie aber vngleiche vermischung hab/ ent/so entstond dise farbē/schwartz gelb weiß/bleichgelb/vnnd rot. Die schwartze farb bedütet dz die verbrū nen colera oder hantt hat. Die gelb/ die gelbē colera. Die weiß farb be/ dütet übrige keltī. Bleich, gelbe farb die melancoly. Die rot farb bedüt zū vil geblüts. Vonn außwendig werdē die menschē auch geferbt nach hitz oō keltin irer lād. Als in Scho tā weiß/in Morē land schwartz. Et lich werdē geferbt durch ir hātierūg daruon du oben gehört hast. Auch würt der mensch entferbt durch die bewegung des gemüts/als durch sch recken bleich farb/durch zorn rotfar be ꝛc. Durch des harß farb/erken nest du auch etlich ding. Schwar tze har bedütē starcke hitz vnd trück ne des geblütes. Rot har bedütet vil hitz aber nicht trückne. Gelb bl eich har bedüt vil melācoly. Grow har bedüt gebresten natürlicher hitz/ als in dē alten. Deß gleichen von dē farbē ō augen auch zū vrteilen hat der artzet/laß ich hie stō an seim ort.

Der dritt tetl des Capitels von der wesenlicheit des leibs.

Der leib des menschen ist auch zū urtei len vß seinen vier wesen/ licheiten/dz seind die/ Fei ßtin/Fleischreiche/Magerheit/vnd wenige des fleisches. Die feißtin ist vonn starcker keltin vnnd füchte.

Die vile deß fleisches vß wörmin vnd füchte. Die magerheit ist star aker hitz vnnd trückne. Die weni/ ge des fleisches ist vonn keltin vnnd trückne/aber ein güte wesenlicheidt des leibs ist zūerkennē durch ein mit tel diser ding aller. Als nit zū feißtt nit zū groß vō fleisch/nitt zū mager vnnd nit zū dürr. Also hastu au/ ch vnderscheid der feißtin vñ fleisch reich/wan etlich lüt seind groß vnd dick aber nit feißt/etlich seint mager aber nit zū dürr an dem fleisch/etlich habē diser wesenlicheit zwo als fleisch liche vnd feiße.

Der fierd teil ist von vnderscheid des mans vñ der frauwen.

NAn der mã vñ die frauw haben vnderscheid in mancherlei weg. Zů dem ersten so ist der man hitziger vnnd truckener dann die frauw/ Die frauw ist kelter vnd fúchter dann der man. Das soltu also verston / ob schon ein man kalter vnd fúchter complexion ist / so ist er dannocht heisser vnd trúckner / dan ein frauw heisser vnd truckner complexion ist. Der man hat auch nichtt souil vberflüssigkeit als die frauwẽ. Auch hat der mann it so vil dadurch die natur die vberflüssigkeit vßtreibet als die frauwẽ. Der mã würt gereiniget durch die augenn durch die nasen/durch den mund / durch kotzung/durch stúlgang / durch den harn/ durch schweiß/durch das wercke der liebe/durch das har. Aber die frauw hatt noch mer/ das ist die zeit ires blůmens/ vñ die milch. Auch so haben sie vnder scheid in der zůsammen setzung des leibs/ vnd in zal vñ satzung etlicher glider. Welches dẽ artzt vast not ist zů wissen. Auch werden die weiber gerner zornig dan die man/seind nicht so kün als die man wiewol etlich bößgenůg seind/ wolte lieber mit einem wolff streiten / dan mit enem gebarteten weib / dann ich hab wol eine gesehenn / wan sie irenn man schlagen wolt / nam sie in bei dẽ schopff warff in zů boden das im sein seelsack möcht zersprũgẽ syn/stieß im den kopff vff dẽ herd/ raufft im das har vß / sprach rotaff wiltu mich mer schlaßen/glust dich so kom mer.

Der erst teil des ersten bůchs von den siben natürlichen dingẽ mit iren anhengen hatt ein end.

Nun folgt hernach der ander teil des ersten bůchs vō dẽ sechs nit natürlichẽ dingẽ mit iren anhangen. Dñ sagt das erst capitel von lufft.

Von dem Lufft

Hie leret der Meister vnd sagt von den nit natürlichen Dingen.



NUn sagest du lieber meister fürwar es ist zümal vil das sich der Artzet bedencken müß/ ich het es nit gemeint/aber ee du sagst weiters von den nit natürlichen Dingen/so sag mir vor warū heissent es nit natürliche Ding. Antwurt/ Sie heissen die nit natürlichen Ding darumb/ das sie mögent behalten vñ auch zerstören die gesundtheit/wann durch sie so würt der mensch behaltē in gesundtheit so sie im dise Ding inn zimlicher maß mit getheilt werden. Auch so bald er die vnzimlichē bruchē

ist/so würt er kranck. Vnd zů dem ersten solt du hören von dem lufft.

Der lufft vmbgibt daz erdtreich vnd das wasser/deßhalb wir in dem lufft wonen/vō dem lufft vffenthalten vnd geendert werden. Als du offenlich sißest/so ist des menschen geblůt lauter vnd schön/ist frölich vnd leicht gemüts vnd leichtfertig in allē sachen. Wan das hertz zücht den selbigen an sich durch die lungē/als du gehört hast/erlentert vnd erfrist die geist des lebēs. Auch so tringt d' lufft durch die verborgnen schweißlöchlin in den leib des menschē endert in nach seinem wesen. Ist er lauter behaltet er die menschen auch also. Ist er vnrein od' vergifft/so vergifft er die mēnschē auch/als zů der zeit der pestilentz. Darumb du wissen solt/dz der lufft vō mancherlei geendt würt Zů dem ersten durch die gestirn der planeten vnnd anderer sternen/als wan Saturnus vnnd der Mon zů samen kumen inn dem steinbock/so würt es vast kalt. Zů dem andern so endert die zeit dē lufft/als dā die Son dz iar teilt in vier zeit/dz glentz den summer/den herbst/vnnd den winter. So sie berürt od' durchgat die vier puncten der zweien zirckel/einer Equinoctialis genant/der ander Tropicus oder Solsticialis. Also wan die son in wider gat/so facht das Glentz an/der lufft ist dan mittelmessig warm vnd fücht/biß wert biß die son gat in den krebß/so fahet der summer an/der ist warmes vñ trucknes luffts/weret biß die son gat in die wag/so facht dā d' Herbst an/so ist der lufft kalt vnd trucken/wert biß die son in den steinbock gat so fahet der Winter an/dan ist der lufft kalt vnd fücht. Zů dem dritte endert sich d' lufft nach dem lufft des Mons/dan so der mon nüw würt oder vol oder da zwischen in beiden quarten/sißest du gemeinlich enderung des luffts. Zů dem vierden endert sich der lufft durch die gelegenheit der land/als die da ligen gegen mittag/habē ein wörmern vñ trucknern lufft/dan die gegē mitternacht Auch ist der lufft mittelmessig bei dē en so da wonē vnder dem zirckel Equinoctialis. Zů dem fünfften endt das feuer den lufft/als an den endē stets grose feuer brinnē/als öffen da mann bacht/glaß macht/gůßt/schmeltzt &c. Ist d' selbig vorhin warm so würt er noch heisser/ist er kalt vñ trüb/so würt er warm vnd schön luter. Zů dem sechsten würt der lufft geendert durch das wasser. Wan so der lufft gat durch ein gesaltzen wasser/als durch das meer/so ist er hitziger/dan so er gat durch ein süsses wasser. Auch so er gat durch faules wasser/so würt er auch weich vñ ful Er würt auch geendt durch die ding so etwann in den wassern ligen/als todte fisch/auch durch die dempff vnd nebel der wasser wūrt der lufft grob vnd dick gemacht. Zů dem sibenden würt der lufft geendert durch das erdtreich. Wann so der lufft gat durch ein leimecht erdtreich/so würt er kalt vnd fücht. Auch durch

die gelegenheitē des erdtreichs würt der lufft geendert. Als in der höhin eins bergs/ ist der lufft an dem aller subtilsten on alle mackel böser dempff vnd ist kalt. Aber an einer seiten eins bergs ist er mittelmessig/ kaltt oder warm ꝛc. In den tälern ist der lufft vnluter vnd grob/ wörmer dā in der höhin. Off einem erdtreich weit von den bergen/ da die sonnen schein hin geben mag frei ledig/ da ist mittelmessiger lufft/ es werd dan gehinderet durch wasser oder andere ding in diser gegne/ die den wind od lufft verkeren vnd endern mögen.

Zů dem achten würt der lufft geendert durch die ding/ die off dem erdtreich vnd in dem erdtreich sein.

Off dem erdtreich als durch grosse beum die da vil schatten gebent/ deßhalben sich der lufft nit reinigen mag durch den sonnenglantz.

Auch würt der lufft geendert durch etlicher beum vnd krūter complexion/ als wa die edeln wolriechenden oder wolschmeckenden frücht vñ krūter wachsen/ da ist der lufft gůter cōplexion/ wa aber wachsen vil nußbeum vnd holderstöck/ da ist nicht gůter lufft/ auch ist gifftiger lufft wa vil gifftiger krūter wachsent/ als da ist nießwurtz/ napellus/ vñ d gleichē.

Auch so würt der lufft geenderet durch die vberflüssigkeit von denn thieren/ als wa vil mist ligt/ da ist d lufft vnnatürlicher hitz/ wa kūe mist ist da ist der lufft vol boser feuchtigkeit. Auch endernt offt die cloacken oder heimlichen gemach denn lufft durch iren gestanck. Deß gleichen dy todtē cörper aller thier off dē feld vnd in den kirchöffen/ vergifften dē lufft/ also daz zů dem dickern mal dy pestilentz daruß entstot/ dan wan dz hertz den faulen lufft an sich zücht/ so hebt sich an das geblůt zů faulē ꝛc. Auch so endern etliche ding in dem erdtreich den lufft/ als die dempff die sich erhebent in den hülinen des erdtreichs/ welches die zwölff wind seind drei von Orient/ drei vonn mittag/ drei von nidergang der sonnen/ drei von mitternacht.

So endert auch die ertz oder metall des erdtreichs den lufft/ als Schwefel vnnd Arsenicum/ machen den luff heiß vnd trucken vmb die gegne da sie ligen. Wißmat vñ speißgalß ist kalt vnd trucken. Der stein Bezoar macht den lufft so edel/ das kein gifft darin sein mag/ als in der ynsel Hybernia/ da den menschē dz gifft keinen schaden thůn mag/ auch so bleiben die todten cörper vnuerzert da selbst.

Auch so würt der lufft geenderet durch das gebüw. Wan die hüsser die da von steinen/ ziegeln/ vnd kalck gemacht seint/ die haben ein kaltē lufft/ aber die von holtz vnd stro gemacht seint/ die haben ein dempffigē warmen lufft/ die da gebuwen seind von ytel leimen oder erdtreich die geben lufft trüb vnd steubig/ deßhalb gemeinlich die leut inn den selbigen hüssern engbrüstig seind.

Auch seind etliche hüser die wenig fenster oder lufftlöcher haben/ die haben ein trüben groben vngesunden lufft/als dan die alten spitzigē schüß trager gemacht haben/ die da als geitig waren das sie meinten es möchtt es nicht ertragen/ grosse fenster machen / vil holtz kauffen die stuben zü wörmen/ vnd vil leders zü den spitzen an die schüß. Die selbigen ligen noch gern in denn hülinnen wie die katzen nachtkautzen. Der selbig luft ist grob/ zerstört die gedechniß vnnd inwendige synlicheit/macht auch vill böser züfel in dem menschen.

Vnnd etliche hüser habent vil fenster. die haben ein reinen lautern lufft Die kamern gegen mittag synt warmes luffres/ da sollen ligen die krancken die da kranckheitt haben vonn vpiger keltin.

Vnd die kammeren gegen mitter nacht/ die da haben ein kalten frischē luffr ist den gesunden vnnd krancken gůt zů sumerzeit/ oder zů den zeitten so da regniert die pestilentz. Böße feber faule geschwer/Augen wee. ꝛc. Auch endertt sich der lufftt nach der gelegenheit gebeüws/ vff einem berg anneinem berge / in einem tal/ vnnd auff freyem feld/da vonn du oben gehört hast.

Deß halben ich dir sag / das die nitt wissent was sie sagen/ seind nitt fast weiß die da sprechen man möge der pestilentz nicht entweichen. Ist nicht/du magest wol entweichen/ nit allein der pestilentz/sunders vil ander kranckheit/dy da vß böser endtlig des luffts entstot/ dauō du noch offt hörē wirst/ist hie gnůg dauō gesagt

Das ander Capitel sagt von speiß vnd tranck.

Die speiß vnd der tranck/ werdē in zwē weg verstanden. Zů dē erstē heißt es alles speiß vnnd tranck/ das die gesunden od vngesunden essen zů vffenthaltung des natürlichen wesens daruon du oben gehört hast.

Zů dem andern werdent die speiß vñ der träck verstandē vō allē dingen die da in gestalt einer artznei zůbehaltung d gesuntheit/oder widerbrūgung von kranckheit/oder widerbringung zů gesundtheit geben werden.

Dise ding beide (als Auicēna prima seu primi Cañ.) enderent die lüt vmb dreierley vrsachen willen.

Die erst heißt Qualitas. Die ander Materia. Die drit Substātia. Doch so wil ich dir hie nit sagen von der speiß vnd von dem tranck/in meinung oder gestalt als sie artznei seien/sunder in der meinung als sie narung geben dem leib/ vnnd zů dem ersten soltu mercken die vrsach. Qualitas genant/vnnd ist nůr andś dan die wesenlicheit der speiß/in wörmin/keltin/füchte/vñ trickne. Wā die speiß die da warm ist/die wörmt was zů wörmē ist/behalt auch warm den menschen/der da warmer cōple-

cion ist endret dē menschē kalter cō/plexion. Auch so sie niessen ist ei mē sch heisser cōplexion in vberiger vile so würt er vnnatürlichē gehitziger. Also soltu auch verston von den an/dern/auch seint noch mer wesenlich/heitē in d̄ speiß vñ dē trancke. Secū/de qualitates genant/ die auch not seind dem artzt zübedencken/die laß ich hie ston/wan es ist nit mein mei/nung/dich alle ding züleren/ aber al ler ding ein wenig lassen wissen.

Die ander vrsach der enderung d̄ speiß vñ des trancks/ist die matery der selbigē/dise matery würt in drei erlei weg geendert. Zū dem erstē in der hülin des magens/gibt dan na/rung dem magen vnd dē yngeweid vnd dem geeder darin die derm ge/henckt od̄ gewickler seind. Zū dē an dern würt sie geendert in dem holē theil d̄ leber/ist ein merūg des blūts vnd der natürlichen wōnūn. Die drit enderung beschicht in den glidn wan ein yedes glid ansich nimpt daz im zügehört zū seiner sterckung vnd vffenthalt/auch zū ernūwerung des so es verloren hat durch regliche ver zerung. Dise enderung der speiß vñ trancks machen auch zū nemen vñ abnemen den leib an fleisch/an feiß/te/vnd dergleichen ꝛc. Auch solt wissen das die matery der narung dreierlei ist/ Subtil/ Grob vñ Mit telmessig. Die subteile narung so sie in zimlicher maß gebrucht werdē von eim mittelmessigen menschen/ so würt sie bald verdōwet/vñ in die drei obgedachtē weg geēdert/ als dā seind iung hünner vnd ir brū weiche eyer/vnd subteiler wein. Dise speiß behalten vnd bringen widerumb dē menschen einer getemperierten com/plexion/ gebent aber nitt narung zū arbeit. Auch so seind sie nit nütz dē en die da ein hitzigen magen haben/ es sei von hitz der complexion/ oder einer kranckheit. Wann als Galie/nus an dem andern buch tegni spri/cht so werden diese speiß in sollich en menschen in saure tempff verkeret/ machent schwindel des haupts vnd vffstossenden vnwillen. Deß halbē Hypocrates an dem fünfften büch seiner getailten red spricht. Lac fe/bricitāti dare et caput dolenti malū) Es ist nit gütt das man den die da feber haben (verstand vnnatürliche hitz) milch geb ꝛc.

Die grobe narung ist die sich in mittelmessigē menschē nit verdōwen mag/gibt auch vil narung vnd ster ckin denen die da müssent arbeiten als rindfleisch/grober saurer wein ꝛc

Die speiß oder mittelmessige na/rung dient gemeinlich allen / gibt in nitt zū vil noch zū wenig/als tärige hennen/weissen brot ꝛc Auch so seint etliche speisen die wenig fürend/ scha fft dz der merer theil in vberflüssig/keit vkert/seint auch etlich die vil fü red/wā sie sich gar nach gar in blütt vñ narūg vendern/gebē wenig vber fluß/vō disen würstu hernach hören in sunds. Die drit vrsach das die speiß vñ träck endn die mēschē. Sub stantia genant/vnd ist nach d̄ mei/nūg Auicenne an dē ob gedachtē ort

nit anders dañ ein sunderliche krafft die nit vß der complexion kumpt/so ein ding sein complexiō ietzund hat/ daz im noch ein sunder tugent mitgeteilt wirt/welche in den menschen gesetzt (Gratia gratis data) heißt aber in andn dingē (Virtus speciuoca) Als dañ d somen Peonie/ so in der mēsch isset/so vertreibt er im die melancly/ schwere gedencken/macht im lautere geist des blūts. Deßglychen ein krut heißet Napellus/so der mensch dz selbig isset/so stirbt er in wenig stundē. Dauō zūsagē/ist dir auch zū vil. Aber der gelert Artzt mūß dise krafft auch betrachtē/dauon dañ auch Johannes Mesue am erstē Canoñ vniuer. hūbsch ding schreibt/laß ich steen.

Auch endret die speiß die lūt/so sie vberflüssig gebraucht würt / mer dan dy natur verzerē mag/auch so sie vnordenlichē genossen wirt/zūletst waz zū dem erstē hört / oder zū vnzimlicher zeit Auch böse gewōheit/als nüchtern trinckē ꝛc. böse speiß essen/als dā yetzund thūn die grossen Hansen/krieger/pfaffen/vñ leyen/in der schwein zunfft/die sprechē/ ich bring dirß gar auß/ein rosen krantz / trinckē tag vñ nacht das sie kotzen vff den tisch/für wein vñ brot/der tüffel gesegne in dz Etlich fressen vnschlitt kertzē/gleßer daz in das blūt vber dz gifftig maul ablafft/trincken auß filtzhüten/hūt/ da noch vil lüß in lauffē die sie vß dē krieg bringē sprechē es sei in nit wol sy seind dann vol. Das seind ietzūd die freien knecht/welcher dis nit kan d ist nichts wert. Auch sprechē die weisen/ diser ist nichts/er gat nicht zū den gesellē/er ist ein vnflat. Etlich so sy erst gefressen habē das sie voll seind/ sagen sy von stund/wa wöllend wir zū abētzern/wir müssen einandē vol machen. Sise zerstörent die natur vñ die seel/seind nicht zūsettigē /bis das sie kummē zū dē hellischē flüssen Ach erō/Stix/Phlegeton genāt/so würt sie Charon der schiffman gar inn die wasser weffer/ da werden sie ewig zechen vnnd gūt gesellen sein mit Plutone vnd Juda scarioth. Auch soltu wissen wan sie krāck werden vnd zū mir kommen / dz ich nicht wolt dz in wol wer/wañ es seind arge hundßzeckē/halten nicht was man in sagt.

Also hast du gehört von essen vnd trincken/wie der artzt mūß wissen dē gesunden vnd dem krancken menschen zūuerordnen ein regiment in essen vnd trincken. Nun wil ich dir sagē von den gemeinsten speisen vnd trēcken so man gemeinlich braucht/vnd zū dem ersten von dem fleisch waz es auff ym hat.

Von dem fleisch

DEr weist das fleisch ein gemeine speyß ist/auch dem menschē die aller gleich förmigste zūnarung. Deßhalb ich dir darvon sagenn will.

Zū dem ersten von dem fleisch der vier füssigen thier zam vñ wild/auch von den teilē ires leibs. Darnach wil ich dir sagen von dem geuögel zā vñ wild. Du solt wissen daz dz fleisch

von den vierfüssigen thierē ettlichs gůt narung/etlichs böß narung gibt etrlich leichtlicher/etlich schwerer dö/wung /etlichs gibt gůt / etlichs böße füchte/etlichs fürend vil/etlichs we/nig. Schweininfleisch ist warmer vnd füchter comolexion/gibt vill na rung/macht vil gblůts/ ist harter dö wung/vnd so es recht gedöwet würt gibt es gůt blůt/ist ein speiß der rußē arbeiter/doch wan es gesaltzen wurt vnd getrucknet/so ist es beser subteil en lůtē. Auch die iungē Schwei wer/den ser gelobt von allē meistern. Ga lienus alimentorum am dritten bůch an dem ersten Capitel/sagt daz kein fleisch des menschē fleisch so gleich sei als schweinin fleisch/ vnd sagt dz die menschen verkaufft sein worden für schweininfleisch / vnd da für geessen wordē. Auch sagt der Conciliator an dem. lx viii. vndscheid. Saz bei Flo/rētz gewesen sei ein wirt / der hab die gest zůtod geschlagen/vñ sie gemetzi get/vñ für schweininfleisch vkoufft haben da alle mēschē des selbē schwei ninfleisch wöllen essen. Auch so lobet Auerrois am. v. bůch Colliget capitu lo de carne/daz schweininfleisch. Vñ spricht schweininfleisch ist dz best flei sch/wan es ist dem mēschē fast gleich des gleichē Democrit spricht / wā schweininfleisch wol verdöwet würt / so gibt es gůt blůt. Doch sag ich dir dz es wenig lůtē gesund ist/vrsach sy ner langsamē döwung/ vñ seiner vb erigē zäßin schleimerigē füchte die es hart. Kitzin fleisch ist gerēperiertt vnd hat kein gebresten in im/als Ra sis Almansorum am dritte bůch am ersten cap. vñ Isaac in dictis parti/cularibus sagē. Deß halb es leichter verdöwung ist/ vnd gibt gůt füchtig keit/ist auch allen menschē ein bequē me speiß. Geißen vñ böck habend nit bequē fleisch/sunder machē grob ge blůt. Vñ als Auiceña sagt / so mach et bockfleisch dz viertägig feber. Ab/er es ist ein gschlecht der wildē geisen die mā gemsen nent /die synd mittel messigs fleisch/gůter narůg vñ leich/ter vndöwůg gsundē vñ krāckē / Bezů get Isaac in particularibus dictis.

Dz lampfleisch ist nit loblicher na růg/als Auerrois am. v. colliget sa/get/wā es schadt dē magē/vrsach sei/ner übrigē fücht. Aber doch so mögen es wol essen die da habē truckne feber wā Hypocrates spricht dz die füchte narůg gůt sy allē febern. Humide die/te vñ in sunder so in die übrige füchte einwenig abgezogē würt off eier glůt Dz fleisch eins iārigē lamps ist mit/tel messig vnd gůt. Nützt die da sein hitziger vñ truckner cōplexion. Auch so ist ein betagtes altes lamp ein gůt fleisch den gesundē / aber den krancē en nicht. Wid fleisch ist warm vñ geneigt zů trůckne harter verdöwůg minder gůt dā schaff fleisch/als Isa ac am vorgenāten bůch. Auch iůg hā mel habē gůt fleisch/ gebirt gůt blůtt krancken vñ gesunden. Aber alte hā mel geben ein schwer narung/vrsach das die natürlich hitz vnd fücht in in en schwach ist. Hasen fleisch / als Isaac spricht /ist heisser vñ truckner complexion / gibt trucken grob blůt/

ist aber dennocht dē magen gūt. Doch so seind die iungē hasen gūt/ leichter dōwūg vñ gesundē lütē nit schad.

Auch denē die zū ser vil füchtikeit haben in dē magen. Künglin oder küllin fleisch ist gūt/ wā als Isaac saget/ so ledigt es den bauch senfft/ vñ sterckt dē magē/ macht auch harnē/ ist leichter dōwūg vñ gibt gūt narūg. Hirtzē fleisch ist kalt vñ truckē/ gibt bößnarūg/ macht böß fleisch/ wañ es synd gemeinlich alt thierer/ als Plinius schreibt. Doch so ist daz hertz des hirtzen ein essen für gifft wie Tiriac. Auch soltu wissen dz daz letßteil des hirtzē schwantz gifft ist. Bezüget Auicena sexta seu quarti Cañ. Kalbfleisch als Auerrois spricht olliget am. v. ist leichter dōwūg/ gibt gūt narūg den kranckē vnd gesunden/ hat nicht in im schleimerig füchte/ doch soll es zū dē wenigstē vier wochen alt sein.

Rindfleisch ist dz aller dürrest fleisch/ macht böß blūt/ gibt vil narung vnd ist harter dōwūg. Steigt langsam von dē magē/ auch stopfft es dē leib/ vñ ist nit müssigēgern/ sunds dē baurē gūt/ die mögē baß grobe speiß verzerē dan supteile/ vñ ye elter es ist ye böser es ist. Auch isset mā rindfleisch das an dē rauch gedörrt ist/ daz ist zū mal gar ein böß speiß gesundē vñ kranckē/ wan es gibt böß narung/ vñ ligt lang in dē magē zū rieckē/ gleich als ob einer ein altē schüsselkorb frässen her. Doch sein etlich lüt wañ sie kräck seind/ so lassen sie die gütē speisen ston/ vñ essen von disem rostigē kantzer das ein halb iar am rauch gehangē ist/ vñ die madē vñ die fliegē darin gehußet. Auch habē die walhen würst synd wol. vi. iar alt/ stincken wie ein alter bock die fressend sie/ soltt auch einer den todt daran essen.

Möchtestu sagen. Lieber meister ich weiß nit waz du sagst/ wā ich ein dürr stück fleisch hab vnd knoblech/ so leb ich wol. Antwurt. Es gehöret dir du bist ein grober hämel/ die suw sol nicht Muscat essen die weill sie karspūln findt.

Von dem geuögel.



Vō dem ersten von dē alten hennē Alt hennē als Galienus Alimentorū am dritē büch am. xvii. capitel sagt/ seindt sie kalter vñ truckner cōplexion/ vñ als Auicēna tertia primi sagt/ ist kein besser essen dañ ein alt henn gebratē in einem kitzin/ wā es etlich schlecker wißtē/ so würdens sie es müssen habē. Junge hennē seind dōwig/ gebē gūt blūt/ synd auch warmer vñ füchter cōplexiō sterckē auch ser die kranckē in kaltter kranckheit/ vnd seind nütz den alten lüten. Junge hüner seind alle weg en gūt sie machē rein blūt/ vnd seind kranckē lüten gūt. Capponen eins iars alt/ seind tēperierter cōplexion/ leichter dōwung/ machen güte fücht.

Alte Capponē die seind heiß vnd truckē/ harter dōwung/ aber gütter narung. Hanen seind warm vnd trucken/ die brū dauon lindert vñ lōset vff die verstopffung des bauches es ist harter dōwung vnd starcker

narung. Auicena spricht das Hanen fleisch nimmer besser sei/dan ee er gekräer hat/ aber alt Hanē sein nit gůt.

Tauben fleisch ist ser heisser cōplexion/doch seind die jungen nit böß/sunders leichter dōwung/aber die alten seind harter dōwung verstopffen den laib/vnd bringē vil schadē denen die da habē schmertzē in den gleichen als dz Podagra. Auch so spricht Rabi Moyses dz die taubē in hitzigē lūtē vast machē die rotē colera vberhand nemē. Turteltaubē seind nit dōwig aber gůtt in gestalt einer artzeny für die flüß des buchß/ sunst sollē sie nit genützt werdē. Dā fürwar ich habe vil lūt gsehē die sich kräck darā habē geessen darūb laß sie furē. Geuß vñ Entē habē fleisch warm vñ truckē en/vñ in sunds sagē etlich/ das kein fleisch sei daz so böß vberflüssige hitz hab als die entē. Sie gebē grobe narūg/seind hart zůuerdouwē/beschwerē dē magē/schadēt auch ser dē haupt mehēt offt böße feber vñ lebersucht.

Rebhüner/haselhüner sein getēperierter cōplexiō/leichter dōwung/gebē gůt fücht/sterckē dē menschē. Vñ in sunders so sie nit zů alt seind vnd feißt. Deßgleichē thůt auch der fasant. Wachteln seind warm vnnd truckē ir fleisch ist nit nütz. machē oft dē krāpff/doch seind sie besser wā sie iung seind/ vñ mit dem Habich od Sperber gefangē. Pfauwē fleisch ist allē menschē schad/in gestalt d speiß. Aber wol in maß einer artzny dienet es zů etlichen sachen/ aber sunst ist es gar grob/gibt böß fücht/ dauon der mensch leichtlich kranck würt. Desgleichen thünd auch die wildē holtzhauben. Krenchen/Storcken/Reiger schwanen/seind harter dōwung geben böß blůt. Seind nit gůt denē die müssig gond/aber die arbeitē mögē sie wol essen on schadē. Kromatvögel/Amseln/Trosteln/Zemer seīt warm vñ truckē senfft/sein gůter dōwung/guts blůts. Doch seind sie nit als nütz/dē träckē als dē gsundē. Cleine vögel/Finckē/Meisen/vñ d gleichē/seind senfft/warm vñ fücht/leichter vberūg/allē menschē gůt. Aber die spatzē sein nit gůt/ wā sie sein ser hitzig vñ entzündēt dz geblůt/lassen sich auch nit gern dōwen.

Von den glidern oder teilen der thierer.

Letzundt will ich dir sagen von dē teilē der thierer/wz cōplexion sie seind vñ wz wirckūg Aber doch soltu merckē als sie zů speise genützt werdē/nit als die glider d lebendigē thierer seind. Vnd zů dē ersten. Das hirn ist kalter vñ füchter cōplexion/ macht dē magē ein vnwillen. Sol allweg zů dē ersten geessen werdē vñ mit yngber/negling vñ pfeffer besprengt/vff dz es dem magē nit schad. Verstand die menschen die da ein blöden magen habē/ich mein nitt dich vnd deins gleichē die da ein roßnagel möchten verdōwen. Die augen seind mancherley cōplexion nach dem vñ sie vß einē thier kōmen/seind harter dōwung/vñ gebē schleimerige

füchte/spricht Isaac sollen auch mit imber vñ pfeffer gnützt werdē. Mōcht einer sagen/lieber meister. Isaac sag was er wōl es ist ein güter schleck/ich hab alweg gseht dz die lüt einā der mit hoffieren/wā man ein kalbs kopff isset. Antwurt/du redest wol das bezüget einer heißt magister Johannes de alleluia/was vorzeiten zů Freiburg in dem breißgow/d selbig was ubersichtig. Begab sich dz man ein Kalbßkopff aß/vnd im beide augen wurdē/die aß er allein/da er nit mer hett/ da kert er den kalbskopff vmb/ vnnd sücht noch mer augen/ sprach vere vere bonū est/ist nüt mer hie/ es ist fürwar gůt ding/ das ist der schlecker art/daruon sag ich dir nüt/es ist nit alles dem magen gůtt was dem maul wol thůt. Die gurgel vnd oren vnd naß seind kalter vñ truckner complexiō/nit gůt zů speiß anders dan den röschern vnd henckern. Die zung als Rufus sagt/ ist getemperierter complexion güter dōwung vñ güter narung/macht gůtt blůt/ist gesunden vnd krancken gůt Der halß ist böser dōwung vnnd insunders vō alten thieren. Die lūg nach d ler Auicēne vñ Rasis/ist kalter vñ füchter complexiō/ist leichter dōwung/ gibt flegmatische feuchte/ gat bald vß dem magen. Die bestlung ist von kelbern vñ kitzin. Das hertz ist kalter vñ truckner cōplexiō/ spricht Michael sauanarola/wan es ist ser aderig/gibt wenig narung/es werd dan wol gedōwet. Galienus spricht man sol es essen mit saltz vnd pfeffer. Der magē ist kalt vñ truckē vnnd harter dowung/gibt auch böse füchte. Die leber ist warm vñ fücht vnd gibt grob geblůt/die bestē seint von hennen/Genß vnd Enten. Das miltz ist warm vnnd trucken/ ist nit nütz zů essen/ doch ein schweinmiltz ist besser dan die andern.

Die nieren seint heiß vnd truckē beschwerend den magen vnd geben böse feuchte. Das gederm ist kalt vnd trucken/gibt auch böse narung vñ vnrein blůt. Die füß seint getēperierter wörmin/ machend ein zähī füchtin/aber nit böß/sollen mit saltz vñ essig genosen werdē. Die besten sein lamßfüß vñ schweinifüß. Der schwantz macht eī maßleidigē magē vñ macht auch die rotē colerā. Die haut ist kalt vnd trucken/macht vnrein blůt vnd vil verstopffungē des leibs. Die feißtin oder schmaltz ist warm vñ fücht/lediget dē bauch zerstöret die speiß in dē magē/ vnd gibt böse dowūg. Auch soltu wissen das dz fordteil der glid besser ist/dan dz hindteil/auch dz recht teil besser dan das linck/auch so ist not dz die teil d thierer etwan nach den thierē/da sie vō kumen geurteilt/deßhalben sie etwan besser oder bösser/ dōwiger od vndōwiger seint.

Von dem brot.

DAz brot würt vß mācherlei frucht gemacht/auch ī mācherley weg/deshalb es d menschē ī mācherlei weg endt/doch soltu

wissen Dz Dz brot in vier weg vnderscheid hat. Zum erstē in der cōplexion der frucht dar auß es gemachtt würt. Zūm andern in d gstalt des meles daruß es gemacht würt. Zū dem dritten in der arbeit des bachēs

Zū dē fierden vō wegē des fürs.

Des erstē soltu wissen des waißsen brot heisser ist dan korn brot/kornūm brot heisser dan rocken brot. Gersten brot ist kalt vnd trucken/vñ grober narūg. Haberin brot ist noch kelter vnd truckner.

Zū dem andern in der gestalt des mels/wan ie reiner das mel ist ie besser das brot ist/auch leichter verdouwūg. Dan Isaac in particularibus dictis spricht/das Dz best brot sei simeln brot/wan es geb güte narung vñ gūt blūt Aber es sei nit schneller dur chtrūgūg. Aber Dz ruch brot da noch vil kleigē in seid denat Panis optimus gibt nicht gūt narung/bōß blūt/verseert den magē/steiget bald auß dem magen ist den arbeitern gūt/aber krācken lūten vnd subteilen nicht.

Deßhalb sag ich dir das etlich auch nicht wissen was sie thūnd/wann man ir rein weiß brot gibt/so wölent sie rocken brot haben/sprechē es ist gesünder/ist nicht/aber dem arbeiter gibt ruch brot starcke narung. Auch so gibt nūw mel das erst auß der mūlin kummet/fūchter narūg des brots auch subteiler blūt dā alt mel/darūm gūt ist das brot der krancken inn den starcken federn von nūwen vnd subteilem mel gemacht sei.

Zū dem dritten hat das brot vnd scheid in der arbeit des bachēs vñ sinerlei vrsachē willē. Die erst ist cleī gestalt. Die and grosse gestalt

Die dritt mittelmessig gestalt des brots Die vierd ist nicht zū vil noch zū wenig höffel vñ saltz vñ recht gebachē Die fünfft ist zū wenig höffel/saltz vñ gebachen. Die sechst ist zū vil höffel/saltz vñ gebachē. Die sibēt ist gar kein höffel vñ saltz.

Das clein brot hat vil rinden wenig brasam/ist das gebachē dā groß brot/darūb so gibt es wenig narung ist harter dōwūg/gibt aber gūt fūchtstopff auch dē bauch/vñ macht hartstūlgeng/ Aber gros brot ist nit so wol gebachē/hat wenig rinden vñ vil brosam. Deßhalb es gibt schleimerig grob narūg/gibt auch grosse fürūg/Darūb es dē bauern zū gehört Dz sie gros brot bachē/auch so macht vil brosam des brots wind in dē bauch/offt vñ dick Dz krimen od darm gegicht/macht auch vil der feuchte flegma genant. Aber das mitelmessig brot nit zū groß noch zū klein/ist mittelmessiger narung in allen dingē. Dise grōse ist wie eins menschē haupt/hat nit zūwenig noch zūuil brosam/mag vō dem feur recht durch getrungē werden. Der fierd vndscheid des höffels vñ des saltz/nit zewenig noch zūuil wanzūuil höffel macht das brot saur wenig macht es zūsüß. Diß brot ist das aller edlest/wan es macht Dz aller subteilest blūt/vnd ist gūt den gesunden/die da ein blöde dōwung haben/auch den alten lūten in denē die natürliche wörme sch wach ist/auch dē

kranckē/vñ denen die erst vō kranckheit vff gestandē seind/aber dē arbeitern ist es zů schwacker fürůg. ¶Etlich brot wie du obē gehört hast/ist zů wenig geheffelt vñ zewenig gesaltzen vñ gebachē. Diß brot gibt schleimerig blůt/vñ ist langsamer dowung/ligt lang im magē/es sei dan das der magen gantz hitzig sei. ¶Etlich brot hat zů vil heffel vnd saltz/ist auch zů vil gebachē/diß brot gibt kein narůg sterckt auch den leib nit/wan der höfel zerstört alle gůte füchte/vnd das saltz trucknet vß die selbigē Auch so hat man vngehöffelt brot/dz gibt zů vil narung/ist harter dowůg/ligt lang im leib/macht vil verstopffůgen in wendig des leibs/vñ ist nit gůt zů speiß gesundē vñ krankē Weiters het ich dir noch vil mer zůsagen von dem brot/wie es den menschen offt endert. Als wan es heiß vß dē offen gat/so solt du dich daruor hůten/ auch von dem feuer damit es gebachē würt/het ich dir auch zůsagen laß es aber den becken zů gedencken/ Aber doch hůt dich daz du nit essest brot das mit nußbömin holtz od mit holderholtz gebachē sei/wā diß holtz von eigner art dem brot ein gifft ynpflantzt/also das die menschē die dz selbig essen in schnelle kranckheit fallen/mit wissen wa her/auch offt sterben/wan die natur das gifft nit von in treibt. Disen holtz wolt ich dir noch vil anzögen/dir das selbig küntlich machen durch glaubhaffte geschrifft/vñ durch die ding so ich selbs gesehen hab/ist aber nit not/wiltu mir nit glaubē/so magstu selbs erfaren.

Vō dē vberflüssigkeitē d thierē so die mēschē bruchē ī spyß als kęß vñ milch.

ICh hab dir gesagt von fleisch vnnd brot Nun wil ich dir auch sagen vō dē speisen/die man nimpt vō dē thieren. Vnd des erstē von der milch. Serapio in dem büch Aggregatoris in dē capitel von d milch/spricht das die milch in ir hab dreierlei wesen. Den ancken/dē kęß vnd das milchwasser/vnd wan die drů ding von einander gescheidē werdē/so hat ir yedes sein sunde natur.

Von dem ancken vñ kęß würstu hernach hören. Jetzund wil ich dir sagen vō d milch wie man sie nimpt von thierē/so sie noch vngetheilt ist nach der red Rasis am dritte Almā soris so ist die milch so sie noch frisch ist kaltrer vñ füchter complexiō/gibt vil narung/macht feißt vñ gibt auch gůt blůt/wan die milch ist nůt and dan blůt/das zwei mal gekocht ist. Auch so weicht die milch den leib/ob ich soltu wissen dz auch vnderscheid ist in der milch/wan etliche milch die ist vō frischer vñ gůtter narůg/als von graß vñ zarten krůtern/die selbig ist mer weichē vñ lindern dā die milch der geißen/vrsach dz die geisen gern essen truckne weid rauche bletter vō dē beumē/darů denē die da habē flussige leib nützer ist geißmilch dan andere milch. Auch so vberkumpt offt die milch ein besundere complexion

durch die speiß daruß sie erwachsen ist/als wan ein kü vil isset des kruts das man nent wontzerling. So beschwert die selbig milch die höpter den die sie essen. Auch so ist vndscheid der milch von den alten thieren vnd iungen/wan die von der alten thiern ist nit gůt/würt leichtlich zerstört/im magen vnd in böse feuchtigkeit verkert/daz thůt die von den iungē thieren nit. Die milch sol man auch nit geben denen die da haben starcke feber vnd houptwee.

Von ancken oder butern.

ANcken ist warm vnd feucht/vñ ist auch zweierlei/etlicher row/etlicher gesottē. Der row ancken ist minder warm dan der gesotten/ist auch nit füglich zů d̄ speiß als der gesotten. Wan er macht den magen vnlüstig zů essen/macht auch das sich die ander speiß nit gern laßt dowen. Gesottner ancken ist gůt zů niesen in der speiß/weicht d̄ bauch/macht feißt/zeitiget auch die geschwer in d̄ leib vnd lediget sie off Aber doch so sollent die/die des nitt gewont haben wenig zůmal niessen/in der speiß/wan leichtlich bringt der ancken grossen schaden/so man zůuil an die speiß thůt. Macht auch das sich die speiß vnd träck nit vereinigē miteinander/daruon dan offt böse kranckheiten entstondt/aber welche sein gewont habē d̄ ist es kein schad Etliche leut essen in row/als die schweitzer vnd niderlender/habē es für ein güte speiß/die man zů hochzeitlichen tagen essen sol. Daruon ich dir ietzund sagen můß/waz mir off ein zeit beschaße/die weil vns die red hie für tregt. Da ich noch ein iunger was etwan bei zwölff iaren/da gieg ich in dem schweitzerland auff einer walfart was in der zeit der fasten/das man nit fleisch isset. Begab sich das ich ser hungerig was wordē wan ich nit gewont was milch zů essen/zyger/vnd speiß mit ancken vberspreit auch můst ich durch die alpen geen/deßhalben ich andere speiß nicht wol möcht finden. Vnd ich kam da in ei würtzhauß/bleib darin vber nacht/sprach wirt ich wolt gern ein mal essen/ich mein das ich hungers můß sterben. Er sprach nun ich wil dir genůg gebē. Da lachten meine gesellē wan sie mochten die schweitzer speiß wol essen. Da man nů die tisch gedecket het. Der wirt sprach liebē fründ sitzen her. Bracht aber zů dem erstē zyger/vnd sprach nun yß lieber gesel nach lust. Ich sprach hastu nichts anders/er sprach genůg. Bracht ein milch mit anckē vberschwembt/ich mocht nit essen. Er saße mich an vnnd sagt/lieber gesell wagstu nit dz gůtt süplin essen. Ich sagt nein die speiß schmöckt mir nit. Da sprach er wolē ich wil dir eī speiß kochē die můß dir schmeckē/du must die finger darnach schleckē. Ich was frölich vnd gedacht es wer also. Da nam er eī ballen anckē wie ein kopff/steckt sie an einen bratspis/fieng an zů braten ob d̄ glůt/vnd besprengt den ancken mitt

habermel/biß das die ball des anckē groß ward wie ein kübel. Da bracht er sie vber tisch/vnd schnit sie vff vñ sagt/hie ysse du keub/dz ist ein fürstē essen Ich sagt schweig du treibst mich vß dē huß mit deier speiß aber die andn schweitzer praßten dē anckē hie dā/gleich als es salmē werē gewesen.

Von dem Keß

NAn der keß sei nt mancherlei complexiō wā er in mancherley weg gemacht würt/wan etlicher ist nüw/vnd etlicher alt/etlicher mittelmessig/etlicher ist gesaltzen/etlicher ist gar nitt gesaltzen/etlicher hatt gar zü vil saltz.

Nüwer keß der nicht gesaltzen ist der ist kalter vnd feuchter complexion/als Auicenna sagt/vnnd ist der best/er ist dem magen güt/vnd gibt vil narung/vnd senfftiget den bauch. Nüwer keß der gesaltzen ist/ hitziger nitt so fast als vngesaltzner. ist dem magen angenemer dan vngesaltzner. Nüwer der da zü vil saltz hat/der ist warmer vnd feuchter cōplexion/ist nit güter narung/vnnd gibt böse feuchte/macht auch den magen ser. Alter keß gesaltzē/ist heisser vñ truckner complexion/er reiniget vñ schabt dē magē vnd das gederm macht vil der feuchtē colera rubea genant. Ist harter döwūg. Rasis am dritten Almasoris spricht dz ein wenig keß nach dem essen mach ein lust zü der speiß. Mittelmessiger keß ist mittelmessiger complexion vnd mittelmessiger wirckung. Du möchtest nun also fragen. Lieber meister die weil man gewonlich alle mal keß isset/so wolt ich gern wissen ob doch keß den gesunden leuten gütt wer od nit. Antwurt.

Dein frag ist gātz gemein/wā wa ein artzt bei den leuten isset/so ist gewonlich das man in fragt ob d keß den gesunden leuten zimm zü essen od nit. Vff dise frag wil ich dir weiter antwurt geben. Vnd zü dem erst en das der keß nitt gesunden leuten zymet/vnd bezüg das durch Hypocratē vñ Galienū am vierdē büch re giminis acutorū. Vrsach dz ein yed keß macht blasung vñ wind im leib/ auch vstopffung vñ grobe vngedöwte füchte. Auch bezügt dz Isaac/spricht dz kein böser ding sei dā keß/ wā er schadet dē magē /vñ macht dē steī in dē lendē vñ d blasen. Item Galienus in dem büchlin vō d bösen vnd güten füchte spricht/alle keß machen grobe böse füchtī/auch Galienus de alimen. an dem drittē büch in capi. de caſ. spricht der gleichen wort.

Zü dem andern soltu wissen dz etliche seind die sagē er sei güt gesundē lütē. Vñ bezügt dz Auicenna Canone. ii. Rasis almon. an dē dritten büch. Serapio in capi. de caseo. Sise all vñ noch vil mer loben den keß/ vñ sagen dz er nütz sei zü speiß dem menschen. Das du rechten bescheid habest/so soltu wissen dz die stete bruchūg des keß/auch die vil zümal/vō dē obgemeltē lerern gescholten/auch die wenige vnd zymliche niessung

nach anderer speiß/ von dem andern teil der leren gelobt. Wan wenig keß nach der speiß fügt die speiß vñ das träck zůsamē dz sie sich vereinigē in d dōwung. Sagstu Lieber meister was sagst aber du darzů. Antwurt

Ich wil dir mit eim kurtzē verßlin mein meinūg bedütē/ dz selb verstin lut (Caseus est sanus quē dat anara manus) Diser keß ist gesund genāt dē dir gibt die geitig hād. Je wenig er ie besser/ wan du sichst wol dz kein so vnlustige speiß nit ist als keß/ es ist ein alte stinckēde vlegne speiß/ vñ so mer sie faul ist/ vñ vol madē/ je lieber man sie isset. Welcher wolt darā zweifeln dan ein faule stinckende matery/ vñ besunders als hasenkeß/ od alte vlegne/ da die mucken/ müß/ ratē ꝛc. vff geloffen dē menschē nit vngleichförmig werend zů offenhaltūg der gesuntheit. Doch etlichen krancken heiten dienet der käß/ dauon du villeicht hernach hören würst.

Von Eyern.

Die eyer seind mittelmessiger complexion/ nach d meinūg Auicenne. Vnd ein edel spyß dem menschen/ machen gůt geblůt. Doch so ist auch mancherlei vnd schēid in den eyern. Zů dem ersten d totter ist heisser/ das weiß kelter in d complexion/ der totter ist auch besser dañ das weiß. Auch so haben die eyer vnderscheid in der güte von den vogeln so sie geborn werden. Wann die aller bestē seind Hennēeyer Entren genß eyer/ seindt nit gůt/ wañ sie machen den magē vnlustig/ auch machen sie böß grob geblůt. Auch habē die eyer vndscheid der geburt/ wā erstlich werden geboren on ein hanen/ erstliche durch vermischung eins hanen. Die da on einē hanē gemacht wordē seind nit gůt in der speiß/ habē auch nicht so vil loblicher eigentschafft an inen/ als die mit dē hanē. Auch synd die alten eyer nit gůt/ wā sie machen vngesuntheit des magens vñ des geblůts/ vñ vnlust zůessen. Aber nüwe eyer seind loblicher nützūg. Auch haben die eyer vnderscheid in der grosse wā die grossen sein nit als gůt als die cleinē/ die bestē eyer syn clein vñ lāg.

Auch so ist grosser vnderscheid d eyer so sie gekocht werdē/ wañ besser seint sie gesotten weich dan hart. Bezůget Rabi Moyses in Cap. de onis. Spricht frische weiche gekochte eyer/ seind dem geblůt vast gleich förmig/ aber harte eier seindt ein böße grobe speiß. Etlich seind gebraten die seint auch vndöwig machē vnlust zůessen. Etlich gebachen in öl oder ancken/ seind auch nit vast gůt/ doch den arbeitern gebē sie starck narung. Etliche die werden in wasser gebachē/ sēr ein leichte speiß/ den krancken ser gůt

Weiche eier wie sy gekocht werden so lindern sie den leib/ vnd geben gůt natürliche hitz/ auch machent sie lust zůessen/ vnd seind insunders gůt dē alten lüten/ auch den krankē die sich in langer kranckheit verzert haben.

Harte eier stopffen den bauch vñ

seid nümer gůt. Noch vil edler tugēdt die dy eyer habē/laß ich ietzůrstō /wā es wer zů lāg hie daruō zů schreiben.

Von Honig.

VOn dem hōig soltu auch hören/wan in mancherlei weg brauchet man honig gesunden vñ krancken. Diascorides spricht dz honig sei ein safft des himmelischē douwes/ welchen die binen zůsamē lesen auß mancherlei krůtern vnd blůmen Er spricht billich ein safft des himelischen douwes. Wan es hat in im zů mal die aller edelstē tugendē die kaū ein ding habē mag. Hōnig ist edler dan Balsam/vnd edelgestein / vnnd ich wil glaubē wañ es ein ding wer dz dir vñ deins gleichen nit bekant wer man würd es für ein schatz haltē vñ thůer verkauffen. Honnig ist warmer vnd truckner cōplexiō. Machet lust zů essen reiigt abstergiert/er offnet vnd beßelt vor faulōg des magēs der leber vnd aller glider/gibt vil narūg vnd gůt narung. Doch so ist eier besser dan der ander. Bynē honnig ist besser dan wespen honig/ das mā in den sandigē felsen findet. Auch ist dz honig besser in der gelegēheit da vil gůter blůmen wachßen/wañ von den blůmen vñ krůtern nimpt es offt ein besundere eigentschafft. Auch so gibt ein zeit besser honig dan die and Das best honig ist das da gemachet wirt in dem glentzē/darnach im summer ꝛc. Etlich honig ist rouw vñ ist nit gůt in der speiß zů niessen/wā es macht große windige schmertzen inn dem leib. Deßhalb so fliehend es dye weiber / wan es inen mer zůsetzt dan den mannē/vrsach dz sie ein schwach dō wūg habē/magē touße materi nit wol vdouwen. Vnd so deñ solich materi des hōigs also vnvzert blybt macht sie vil wind vñ bläst in dē leib/dy selbigen bewegen dā die můter von wegē der verbindtniß so der magen hat mit der můter. Also folgē dā her nach krimen/lauffen in dē leib /schwidel vnd vmblauffen des haubts / vñ der gleichen ding/dauon du noch hernach hörē würst. Etlich honig wirt gekocht vñ rein verschaumet/das ist nit vndōwig sundē in der speiß zů brauchen/gibt auch mancherlei edle hilff wie du obē gehört hast. Wie man es siedē sol/wil ich dich auch lerē. Du solt nemē ein teil honig vñ ein teil wasser/vñ solt sie vndeinandē mischē vñ sieden/vnd allweg den schaū hinwerffen/bis er kemen schaum mer gib/dā soltu es sieden biß es widerumb sein rechte dicke hatt. Ob du es gern vast lauter wilt haben / so magstu daruff werffen schaum vō einem geklopfftē eyerclar die weil es schaumet/vnd also allweg ein wenig darauff/ biß das du es gar verschaumet hast.

Auch so würt das honnig erkandt durch sein gestalt/ wann das best sollsein ein wenig roter farb/nicht zůbleich/vnd auch eins lieblichen geschmackes/nicht als da wachß schmecket.

Auch sol das honig haben ein liebliche süße nit vermischt mit biterkeit od eim andn gschmack in d vsüchūg.

Das Buch Circa instãs sagt/dz weisser Honig kelte/vnd roter Hitzige/aber Alse meinūg hat nit vil krafft/laß sie bleiben. Von Honig werdē auch gemacht etlich trenck/als Clarer/vñ Metē. Dauō du hernach hörē würst.

Von den früchten/vnd zūm ersten von Erdtberen.

Jewell dye frücht nit vil nutz gebē in gestalt der spyß wañ sie machē gemeinlichen vil vberflüssigkeit. Jedoch so brauchend sie die menschen vmb mancherlei vrsach willen/ etlich zū tēperirūg d hitz/etlich zū wechlig vñ linderlig des leibs/etlich zū vfstopffung des leibs/etlich dz sie ein lust erwecken zū anderer speiß. Darumb so wil ich dir sagen von den früchten. Vnd zū dem erstē von dē Erdtberen/dz seind dy ersten frücht des iars. Die selben seind kalt vñ fücht/ gebē vil füchte. Sein gūt denen die do zū ser heiß vnd trucken seind/ sollen vor ander speiß geessen werdē/die erdtberen machē wenig stülgeng/vñ vil harn/ seind auch gūt denē die da zūnll hitz habend in den nieren.

Von Kirsen.

Irßenn sein zweierlei/etlich süß/et etlich suer. Vndwiewol die alten ir cōplexion nit geurteilt habē etlich die habē sie vergleichet dē pflaumē/als Jsaac/etlich dē mulbern/als Galienus alimēt. Doch so wil ich dir sagē das die süßē kirßē seind kalt vñ fücht/ steigē bald vß dē magē vñ ledigen vff die verstopffung des bauchs/bringē aber nit vil nūtz. Wiewol etlich der selbigē vill essen/meinen es sei men gūt. Jst aber nit/wañ sie machent böße füchtigkeit in dē magen. Die sauren seind kalter vñ truckner complexion/stopffent dē buch/zerteilen vnd trücknent auß die flegmatische füchtigkeit des magēs/seind nit ein böße speiß in dē starcken febern.

Von biren.

Jrē seint mānigerlei/seind kalt vñ trucken/etlich im erstē grat etlich im andrn. Verstopffen den buch so man sie vor d spyß isset/nach der speiß so lindern sie dē bauch. Seind doch nit gūt wā sy machē gern das darmgegicht. Die bestē seind die/die da habē ein gūten gschmack/vñ wolzeitig seind/ wañ sie gebraten seind/so stercken sie den magē der die speiß nit behaltē mag. Machen das der magē die selbigē denwer vnd nit vngedöwet von im laßt.

Von apffelen.

Etlich apffell sein süß vñ seind warmer vñ truckner cōplexion Etlich seind sauer/ vnd seid kalt vñ truckē/sie stercke dz hertz das haupt/vñ den magē/sie vertreiben den vnwillen/vñ das vffkossen das da kumpt von der gelben colera.

Von dē Pomarantzen öpffeln

Ich soltu wis
sen dz sie zweierley cōple-
xion haben/ die rind ist
warm vñ truckē/ vñ daz
marck kalt vñ fücht. Die beste sein
die/ die da schwer seint nit zů vil saur
wan welche zůuil saur seind die sche-
digen den magē. Pomarāntzē sterckē
das hertz vnd hirn. Die rind ist gůt
denen da kalt magē habē. Vnd daz
marck ist denen gůt die haben zůuil
heisse magen/ das marck löschet die
roten coleram/ vnnd gůtt denen die
da haben das dreiegig feber/ auch
den gelsichtigen.

Von dē Granatöpffeln.

Der granat sein
dreierlei/ Sůß/ Sauer/
vñ gemischt. Die süssen
vñ gemischten seint kalt
vnd feucht. Die sauren kalt vñ tru-
cken/ die süssen seint dem magen nit
schad/ aber die andern. Die sauren
vertreiben die roten vnd gellen Cole-
ram. Vnd so man iren safft braucht
vor dem essen/ so vertreiben sie das
brechen des magen denen die speiß
nitt mögen behalten. Auch so seind
sie gůt in den heissen febern/ wan sie
löschen den durst/ vnd die bösen hitz
Die menschen die sich seiner zeit be-
sorgē vor böser hitz/ die sollē sie vast
niesen mit der speiß. Auch die/ die in
heissen landen nit vngetruncken mö-
gen sein/ die sollen iren safft brauchē
ye zůmal ein wenig.

Von pflumen.

Der pflumen
seint mancherlei/ etliche
weiß/ etliche rot/ etliche
gelb/ etlich schwartz/ et-
lich süß/ etlich sauer/ Seint alle kalt
vnd fücht/ vñ alle nit gůtt zů speiß/
wan sie schadē dē magen vñ d leber/
Aber denē die da hart vstopfft seint
vō hitz vñ truckne dē seind sie gůtt/
wan sie weichē dē leib vñ külent. Die
besten seind die roten die groß wach
sen vñ cleine steinlin habē. Siasco-
rides spricht sie stopffen den leib/ dz
wider spricht Galienus alimentorū
am dritten/ aber ich mein dz die mei
nung Siascoridis sei gewesen vonn
den wildē pflumen/ die man schleßē
heißt/ die selbigen stopffen denn leib
hart/ sollen auch nit genossen werdē
in gestalt der speiß.

Von Pfersichen.

Pferlich seind
kalt vnd fücht/ doch etli
che mer/ vnd etlich mín
der/ wā die/ die sich sche
len vō dē stein/ seint nit als fücht als
die sich nit darnō schelē/ sie gebē vb-
erflüssige füchte machē vil harnē/ sei
nit vil nütz/ wā sie faulē leichtlich im
magē Aber sie sein vertreibē dz stinckē
des magēs/ den d atha stinckt vō dē
magē/ vñ sei gůt den dz hertz zittert
daz bezügt Auerrois coliget/ am. v.
bůch/ vff die pfersich soltu alweg trī
ckē ein ēruck gůts weins/ der selbig
benimpt in ir schedlicheit vñ mündt
ir vndöwenlicheit.

Von nussen.

Die gmein nuß seint heisser vñ truckner complexion/ sagt Auicēna am andern būch. Sy seind nit gūt/ wan sie schedigē die dō wūg des magēs/ vñ machēd eng vñ die brust/ auch machē sie vberflussig die roten coleram. Auerrois spricht/ das sie zū winters zeit minder schadē dañ zū summers zeit. Auch spricht er sie machen vil würm in den dermen. Die nüwē seind die bestē zū essen/ dy alten sollē nichts. Die nuß sein auch gūt für gifft/ deßhalb essen sie etliche zū den zeitē der Pestilentz mit rautē vñ saltz. Von disen nussen würt auch gemacht ein öl/ das ist gātz nit zū essen/ wiewol etlich lūt das selbig essen bringt in aber grossen schaden.

Haselnuß seind auch geneigt vff hitz vnd trückne/ sie stopffen dē buch vñ machē vil wind darī/ seūt auch lāg sammer dō wūg. Diascorides speicht das sie machē schmertzē des haubts ō sie offt essen ist/ auch sagt er dz sie die gesundē lūt feißt machend.

Kestē als Isaac in dietis vñ Auicenna sagen/ seind warm vnd truckē doch gar wenig/ sie geben grobe starcke narung/ vng seind böß zū dōwē. Doch gesotten vnd gebraten seind sy besser/ es ist nit ein speiß der menschē sunders der schwein sagt Auicenna/ darumb sie nicht zū brauchen seind/ sie machen auch offt das darmgegicht oder krymmen.

Von Küttinen vnd Melonen.

Die kütē öpfell seind kalt vñ truckē/ werden gelobt von allen meistern Auicēna am. ii. Galieno de aliment. Diascoride vñ Rabi Moyses/ wā Küttinen sterckē dē magen/ vertreiben den vnwillē ō vō übriger hitze des magens ist/ auch dz bitter vffstossens des magens. Seūt auch gūt denē die die speiß vngedöet widumb gebē. Die Küttinē seind auch gūt dē haubt/ wañ sie bschirmē es vor den bößen tempffen die da steigē vß dē magē in dz haubt. Sie sollē gebratē werdē in einer eschē/ vñ nach anderer speiß genossen werden.

Melonē seint kalt vñ fücht/ dy sol mā essen vor ander spyß/ wā nach ander spyß machē sie leichtlich vil wind vnd bläst in dem buch/ offt dz darm gegicht. Sie seind gūt denē die zūser hitziget vnd trucken cōplexiō seint/ auch löschen den durst.

Von Mandeln.

Mandeln ō synt zweierlei/ bitter vnd süß. Die bitern sein nit brūchlich zū speiß/ darumb laß ich sie stō. Aber die süssē werdē gebrucht/ vñ nach ō meinūg Auicēne/ vnd Isaac in dietis/ auch Auerrois colligiet. v. synt sie warm vñ fücht im anfāg des ersten grads/ sie gebē gūt narūg aber wenig/ machē senfft schlaffē vñ machē feißt dē ō sy offt niessen ist sie synt dē magē vñ ō lungē gūt/ auch so machē sie daz die tēpff des magēs nit leichtlech in das haupt steigen.

Von Feigen.

FEigen synt auch zweierlei. Ertliche fücht etlich dürr. Sie füchtē syn warm vnd fücht/schaden dem magen/vnd machen dem bauch flüß. Die trucknē oder dürren Feigē/ als Isaac sagt/so sie nüchtern geessē werdē/so machend sie offen den weg der spyß/offnent auch die vstopffungen die leber vñ das miltz/auch d lūgen vnd der brust seind sie vast gūt. Er sagt auch das die feigen lobliche narūg gebē für alle andere frücht.

Von Trübeln oder Wienberē.

DJ sein drierlie weinber/Ertlich vnzeitig/Ertlich zeitich Ertliche truckē/als Rosinlūn.

Die vnzeitigen seind kalt vñ trucken/daruß macht mā ein safft oder salßē/heißt Agrest/vertreibt dē vnwillen/stopfft den bauch/vnd macht den ser hitzigen lütē ein lust zū essen.

Die zeitigen seind warm vñ fücht vnd geben vil mer narūg dā kein andere frucht. Die dirrē Roßinlī genāt/seind warm vñ trucken/stercken den magen vñ die leber. Daz bezügt Auicenna so er sagt Passa amica est stomacho et epati. Deßgleichē Galienus alimentorum am dritten ꝛc.

Von Oliuen.

OLiue daz seint früchtē des Olbaūs/werden yngemacht mit saltz vñ wasser/wiewol sie schwerer dōwung seind. Jedoch so man sie isset mit ander speiß/so machēsie ein lust zū essen. Tacūius sagt das lechtlich vß inen entspring ein colerisch füchte vnd ein fluß des buchß. Wiewol sy in vnsern landē wenig genützt werden/aber yedoch niessen sie zū zeiten die reichē/deßhalb ich auch ein wenig darvon gesagt hab.

Von Capperen.

ALs Auicenna saget/so seind die Cappere warm vnd truckē in dē andern grad/sie habēt krafft zū verteilen vnd zereinigen dē magen/von vberflüssigē füchten/sie thū auch vff die vstopffūg d leber vñ des miltz. Sollē auch gnossen werdē mit der speiß/vñ insunds mit fischē seind sie gūt/sie seid auch nit fast brūchlich in vnsern landē/wiewol sy gūt sein/macht die grobheit ist nit allein in dē armē/sunders auch in dē reichē wā sie halten nichts vff die Ding/die inē gūt seind/gleich als die schwein.

Von den gemüßen vnd zū ersten von den Erbßen.

NVn wil ich dir auch kürtzlich ei wenig sagen von dē gemüßen die mā dañ teglichs pflegt zū niessen mer dañ ander speiß/doch vñ kürtz willen nit me erzalē/dañ die so bei vnß ym brauch gehaltē seind/gleich als ich euch mit dē früchten gethō hab/so ich vil frücht hie vß gelassen die mā bei vnß nicht habē ist. Vñ zū dem ersten vō Erbßen soltu wis-

sen das sie seind warm vnd trucken/ doch so seind die weissen mer geneigt auff füchte/die weissen geben vil narung/seind schwer züuerdöwen / vnd wan sie mit den hüßlin gekocht werden so machen sie große bläst in dem bauch/ darumb sol mā allweg dy hülsen dauon scheiden. Aber die rotē sei besser. Isaac lobet sie in vilerlei weg für die weissen/vñ besundo sagt er dz sie nütz seiē flegmaticis/auch dz sie öffnen die vßstopffungē d leber vñ deß miltz/auch dz sie dy nieren vñ die blaßen reinigen von sand vnd steinen.

Von Bonen vnd Gersten.

BOnē seint kalt vnd trucken/ seind schwerer douwung/geben auch gar böß schwer geblüt/ vnd machē vil bläst im leib. Gerstē ist kalt vñ truckē/sie reinigt/eröffnet vñ senfftiget die colerischē hitz / auch gibt sie nit böß narung vnd geblüt.

Von Reiß/Lisen/vnd Hirßē.

REiß ist warm in dē erstē grat vñ trucken im andē. Gibt trucken narūg/stopfft dē leib vnd gekocht mit feißtem fleisch oder milch/gibt vil narung. Linsen synt dem magē/den augen/ dē haubt vñ geeder schad/seind lāgsamer döwūg/ auch machē sie dick vñ trückē geblüt.

Hirß ist kalt vnd truckē/vßstopfft vnd trücknet/ist harter döwung / ist auch nimans nütz dañ den arbeitern Aber in etlichen landē/ macht mā ein hoffessen darauß/mit milch gekocht/ macht villeicht das die selben nit vill broteo haben.

Von Haber.

HAber als Galienus sagt am ersten büch vō dē speisenē in dē Cap. Auena/so ist es ein spyß d vnuernünfftigē thierer vñ nit d menschē Ist warm vñ fücht im. ii. grad. Aber in vil landen essen in die menschē bei d vile das erst vñ dz lerst allwegen haber müß/ als die Algöwer/ Schwabē vñ Türgöwer/da machet mā Zwerch Stopfferbey/Rötenbey Züunen/dā mācherlei gekōcht vō habēmüß/etlichs als dick dz ei wolbeschlagner gul darüber lieff vñ nit hinyn fiel. Als ich vorzeitē auch al tag müst essen/da ich zü kost gieng bei einē pfaffen der het vnser sechß die im all vill gelts gabē/der füllet vns all tag mit solichē Rötenbrei. Vnd wā ich yetzūd so vil haber esse /nem mich nit wunder das der haberen thüer wer. Etlich essen milch darzü/fürwar wa sie nicht so grob werē/ nem mich nit wūder dz sie gleich zerspringē vō disser speiß. Etlich sagē dē krācken sei gütt ein habermüßlin. Nein sag ich es ist nit gütt in keiner krāckheit/vrsach laß ich ston/wañ ich hab noch vil mit dir zü redē / aber mein rat ist du last die pferd den habern esser.

Von Krütern/Wurtzē/vñ etlichen somen/so man pfligt zü niessen oder züessen.

WEn soltu hörē von den krütern vnd dē wurtzeln/ auch etlichenn somen/die da kummē in speisung. Vnd zů dem ersten von Porriß/oder Borretsch/ist warm vñ fücht im ersten grad. Die kraut isset man bei vnß selten/wiewol es das aller edelst ist/do ie zů zeiten vermischt man seine blettter in einem salat. Sein tugent ist das es das blůt reiniget auch macht es frölich vnd vertreibet dem menschen schwere gedencken.

Von Mangolt vnd Binetsch vnd Burgel.

MAngolt ist kalt vnd fücht. Galienus formocorum an dem sechßtē spricht/das es reinige/vrsach das es in jm hab ein natur deß saltzes/darumb etliche sagende es sei heisser compleixon. Es lindert vnnd weicht den bauch/es scheidet ein blöden magen/vnd so man es stetigs isset/so macht es ein stechendē schmertzen des leibs.

Binetsch ist gar nach gleich dem Mangolt dann das er dem magen nicht so schelich ist.

Bürgel ist kalt vnd truckē gibt wenig narūg/auch nit gůt/vertreibt den durst/stopfft den bauch/ist dem gesicht nit gůt/letzt auch dē lust zů essen.

Von beiderlei Kressen.

ALmāsor an dē dritte būch im capitell de nasturcio/ist warmer vñ truckner complexiō/schader dē haubt/wörmet die inwēdigen glid schadet dē heissen magē/so man in stets bruchtt/er zerteilt vnd verbrēt die grobē fūchte des mēschē. Brunnēkreß ist auch gar nach glych dē garten kreß/er wörmet die leber vñ miltz vnd andē glid/er vberout das geblůt/er reitzet die nieren zů vnkūscheit/vñ macht lust zů essen in einem salat/ab er ist gar ser harter dou wung.

Von lattich/vnd Peterling vnd Fenchel.

LAttich ist kaltt vñ fücht im andn grad ist leichter dōwung/ist auch dem magen gůt/er gibet besser narung dañ kein ander krüter er macht auch wol schlaffen. Galien' spricht das er in der iugent so ser den büchern ob lag/tag vnd nachtt vz er den schlaff verloren het/da fienge er an zů essen Lattich/also vberkam er den schlaff widerumb. Peterling ist warm vnd trucken in dritten/als ysaac sagt/ist für sich selbs nit zů niessē in massen der speiß. Aber zů besserūg vnd rechtfertigūg anderer speisen/so ist er gůt/wā er macht woll dōwē vñ zertreibt die blāst vnnd wind. Sein wurtzeln gekocht seind schwerer dou wung/aber doch sein sie gůt den sendigen lenden. Fenchel als Auicenna sagt ist warm vnd trucken im dritte.

Sein som würt genützt vnd ander speiß/ vñ ist besunders gůt bei dē fischen/ wā er mindert ir fůchte/ er sterckt auch wunderbarlich das gesicht.

Von Saluei/ Müntz/ Matkümich vnd Eniß.

Saluey ist warme vñ trucken/ vzertt dy vngedöutē fůchte dē magens/ ist auch gůt dē haubet. Garten müntz ist warm vnnd trucken/ ist denen nütz die da vil vn willen haben/ oder riechēde vffstossen sie sterckt den magen/ doch so sie wenig gebraucht werdē in massē d speiß

Matklimich/ als Cōstantinus saget in dem bůch von den graden/ ist warm vnnd trucken in dem dritten/ sterckt die dōwung/ vnd macher lust zů essen/ vertreibt die wind vñ geschwulst des magens vnd gedermes.

Eniß ist warm vñ truckē im dritten/ hat krafft der zerteilung vnd dyzerung/ meret den frawen milch/ vñ eröffnet dy verstopffungē der glider.

Von Rüben.

Haac sagt dz Rübē seind warm im andern/ vñ fůcht im ersten grad/ vñ vnder dē wurtzlen sein kein so gůt zů narunge dem menschen. Rüben machen feißt/ sterckē dz gesicht/ lindern dē bauch/ machend wind/ vnd geschwulst des magēs vñ des gederms/ aber sy sein harter dōwung/ doch so sie mit feißtem fleisch gekocht werden/ so habē sie nicht vbels an inen.

Von den Rettichen.

Rettich ist warme vñ trucken im dritē grad/ er ist harter dōwūg/ macht vil vffstoßens des magens/ doch so mā sein ein wenig isset nach d speiß/ so macht er die speiß steigen in das vnderteil des magens/ deßhalb Auicenna spricht/ das Rettich ander speiß dōwe vnd sich selbs nicht. Et schadt auch dē haubet den augen vnd den zenen.

Von Morchen oder Pastinei.

Pastinei seind warm vnd fücht in dem andern grad/ sein harter dōwung/ geben grob narūg vñ gblūt/ doch gebē sie mind narūg dā dy Rübē/ sie machē begird dē mānē/ ei crützer by d frawē zů wchßlē sy schadē dē haubt in mācherlei weg.

Von Schwammen oder Pfifferlingen.

Schwāmē od Pfifferling werden auch genossen in speiß/ vnnd von etlichen für ein güte speiß gehalten/ das doch nit ist/ wañ fürwar es ist dem menschen ein gifft. Ir complexion mancherlei nach dē als sie dan an mancherlei ortten vnd mancherlei gestalt wachßen/ ist mein rat das sie niemāt esse/ wā sie verzerent gůt fůchte vnd machen vil böß.

Von Zůbel.

DJe zūblē seint warm vñ fücht in dē. iii grad/sie zertheilē/eroffnen vñ reinigē/aber sie seint schwerer dowung/sie schadē dē haupt/den augē/vnd vergedechniß sie machen vnsinnig/auch machend sie böse füchte/aber die zūblē bessern vil speiß/dz sy leichterer dōwūg wirt

Von Knoblauch.

AVicenna saget das Knoblauch sei warm vnd truckē in dem dritten grad. Es ist nit not dz ich dir darvon sag/wan die baurē wißē wol daruō. Galienus terapentice an dem zwölfften sagt/es sei der baurē Tyriac. Ja lieber galiene mich bedücht wol es nit allein der bauren artzney/sunders sie seiend der Knoblauch artzet/als vil das etliche vermitrag seidin antragend/etlich den sperber vff der hand. Aber eins frōwet mich wan sie lang knoblauch essend/das sie stinckend wie die alten böck/so hilfft es dennocht nūt/sie müssent ye bei der weil dem artzet vnd dem apotecker den koblauch bezalen/durch den seeckel lauffen/fürwar wann mir ein knochlauch fresser zū handen kumpt/so ich es weiß/er müß har oß gelt lassen.

Von kabißkraut vñ Gumpost.

ICh sag dir dz Kappis kraut ist kalt vnd fücht in dē drittē/ist ein vßerleßne böse speiß/vndöewig/macht böß blūt/vnd alle füchte würt daruō geleskert. Aber doch sol man es kochen mit feißtē fleisch vnd fenchel somen. Gumpost ist noch böser/ist auch weder krancken noch gesunden gūt/doch so man des selbigē ein wenig isset vor anderer speissen/so macht er ein lust zū anderer speiß. Er macht das darmgegicht/vil böser vnreiner füchte/dauō offt entstēt wasserfucht/vnd vil böser kranckheiten/wer die zū lang zū ercleren.

Nun folget hernach von den Fischen.

FIsch sein minder narūg dan fleisch/ir narūg ist machē vil vberflüssigkeit kalt vnd fücht Doch so haben sie vnderscheid der wasser halb/wan etlich seint in gesaltznen wassern/als etlich meer fisch/die selbigē seint nit so kalt vnd flücht als die fisch vß einem süssen wasser/seint aber schwerer dowung. Auch seind die fisch besser vß den fliessenden wassern/dan vß den seeyē vnd weißern/oder leimigen wassern. Auch seint die rauchschüpigen fisch beßser dā die glatten/wan sie seind nit also vberiger füchte Etlich fisch werden gesaltzen vnd getrücknet/seind warm vnd trucken. Auch haben sie

vnderscheid so sie gekocht werdē/wā gebratē fisch seint nit also füchter natung als gesottne. Auch so sie gesotten werdē mit imber/negliū vnd dergleichē/seint sie auch nit als fücht als im andn weg. Das du nun baß verstand habest/so wil ich dir in besund sagen von etlichen fischen/doch hindan gelassen die so man inn vnsern landen nit bruchr.

Zů dem ersten von dē Heringen.

HEring als bald sie vß dē wasser gezogē werden so seint sie todt/darnach saltzet man sie/vnd also gesaltzen seint sie nitt vast gůt/wan sie seint zů ser truckē/vñ dē magen grossen schadē zůfügen/aber wan sie vorgewessert werdē/seind sy nit schedlich/sein dan warm vñ truckē mittelmessig/sie sein auch dā gůt denē die da vil schleimiger füchte habē in dē magē. Etlich schweingötzen fressen die hering row vß d thunnen wan sie nit leut werē als schwein/so wer es kei wundr/dz sie in grosse krancktheit daruō fielē/als ich dā offt gesehē hab/dz sich etliche vnderstundē dē gesellē zůkosen/assen auch also dz mā sie můst von dannē tragen/vñ mitt dem heiligen Sacrament bewaren.

Von den Elen.

DIe āl sein vast kalt vñ fücht für alle andere fisch. Vñ als Isidorus sagt/so werdē sie geborē in leimiger matery/sie sein dē magē ser schedlich/vñ machē offt daz reglich feber. Doch dweil sie die schleckmüler gern essē/so soltu wissen wā mā sie kocht mit galgē/negli vñ pfeffer/dz sie wenig schadē bringē. Auch so sein sie nit als schedlich gebratē als gesottē. Dauō ich dir ei kurtzt schipfred sagē můß. Ich hab einē kant der wz eins reichē geschlechts/vñ nach abgang seiner eltern/gefiel im ein groß gůt. Er wz ein junger prasser/nā dz gůt zů seinē handē vñ zoge hi v her wa gůte prasser warē/yetzůd zů Baden/yetzůd im Wildbad ꝛc. So lāgt biß er so vil vrtzet/dz sein fründ besorgtē er kem zů armē ragē/schickten da die sach/das im die oberkeit vögt setzē solt/gůlt machē/vñ war vff in halten. In dē so die oberkeit in fragt wie er ßuß gehalten het/sprach einer zů im. Lieber du hast vil vßücht/sag wz ist d best schleck. Er sprach so sag ich vff mein eid/dz ich nie bessers gessen hab dan einen Al/ließ ich mir in einer ganß braten. Desselbigen meinung wol zů lobē ist/wan so sie gebraten seind/sein sie minder schedlich. Also solt du auch verston von andn schleimerigen fischen/als Groppen/Grundlen/Ruffolcken.

Von dem Hechtē

DEr hecht ist d aller best fisch/ist gesunden vñ kranckē nit vnbequem/gibt nit zů vil vbrige füchte/ist auch nit schwerer döwung/auch gibt er mittelsstie narūg.

Von den Salmen.

SAlmen neigē sich vff trückne mer dan andē fisch/ sein fleisch ist starcker vnd grober narūg/ vñ so er gesaltzē würt/ so beschwert er leichtlich dē magē. Also solt du auch verston vō dē Forßelē/ doch seint sie besser vñ leichterer dōwūg.

Von den Barben.

BArben seind geremperiert in keltī vñ früchte/ seint gar edel fisch krankē vñ gesundē leuten/ gebē zimliche narūg vñ güte feuchte/ seint auch güter dōwung.

Von den Karpffen.

KArpffen seint zweierlei/ etliche sint mā in fliessendē wassern aber selten/ die selbigē seint die bestē/ aber vß den weißern vnd moßigen grůben/ seint sie nit gůt/ wan sie machē faul geblůt/ dz darm gegicht vñ mancherlei kranckheit vō vnreiner früchte/ deß gleichen thůnt auch die schleyen.

Von dē Krepßen.

DJe krepß auß fliessenden wassern geben güte narung/ seint auch dem magen gůt/ sie eroffnent die verstopffung der lungen/ vnd sein auch gůt den nieren.

Vō Stockfischē vñ Platyßlin

STockfisch vñ Platyßlin seind ein verworffne speiß/ doch soltu achtē dz sie rein gekocher werdē dz erst wasser daruō geschüter darnach mit ymber/ neglin/ vñ mitt kümich gemacht/ so magstu sie gebē starckē leutē. Etlich machen sie mit vil ancken/ so solt du wissen dz es nit gůt ist/ wā die feißte des anckens vñ die schleimerigkeit d fisch veinigē sich gar hart im magē. Dz befindestu wol wan du sie also gessen hast/ dan du entpfindest stetigs zweierlei reuch steigē vß dē magē/ einer gleich als der ancken/ d ander gleich wie die fisch. Wer sie stets isset dem begegnet gern das tägig feber vnd geschwulst de smagens.

Von den dingē damit mā die speiß bessert/ vñ zů dē erstē vō imber

IN meister der heißt Paulus/ sagt dz imber sei warm im dritten/ vñ fücht im erstē grad/ Isaac spricht imber zim denē die da habē kalte magē/ er ledigt auch die v stopffūg des būchs/ vñ vzert vberige früchte/ macht auch gůt die dōwung Rasis sagt dz imber recht fertiget vñ gůt mach alle speiß die zů vil kalt ist.

Von dem Pfeffer.

PAulus spricht er Pfeffer ist warm im vierdē vnd truckē im andn grad. Er ist nütz dē kalten magē vñ leber/ vñ nützt auch die

da habē schmertzē des gederms vō ze her schleimiger füchte/er macht auch wol harnē er macht schadlōß dy spyß die kalt vnd fücht ist. Doch so schü het mā dē spēffer gemeinlich/ darūō ich dir sagē wil sein schedlicheit. Pfef fer schat iungē liutē stets zū bruchē/au ch so ist er nit gütt zū hitziger zeit. Die frawē sollē auch nitt vil pfeffer essen/wan er hindert die füchtigkeit.

Von den Neglin.

Neglin leindt warm vñ truckē im dritē/bezügt Platearius/ sie zerteilē vñ vzerē den schmertzē des magēs vō keltin/ vñ w in dē/sie scherpffē dz haupt vñ die gesi/cht/ stellē dē vnwillē/vñ machē lust zūeßē darū mā sy vil bruchē sol zū dess serūg ō seiß/vñ in sunds zū dē fischē.

Von Zymmet

Zimmet der ist warm vñ trucken im. iii. grad/sagt Gali. farmac. am. vii. sterckt alle glider Auicenna spricht in dē būch vō dē krefften des hertzens. Zymet macht schlaffen ma cht wol dowē/vñ bessert alle glider.

Von Galgen.

Galgē sei warm vñ tru/ckē im. ii. grad/sterckt dz hirn vñ dē magē Johā. mes. sagt galgē sei nütz denen die vil blest befindē im leib nach dē sie gessē habē. Cōstantinus sagt galgē wōm die nierē/vnd macht lust zū frawen.

Von dem Kalmuß solt du auch al/so verston wie von dem galgē.

Von Cardamōmlin

Cardamōmlin sei warm vñ truckē im. ii grad/bezügt Constātin' im būch ō grad/seint au ch gūt dē sch windel/ vñ sterckē das hertz vñ alle glid. Und ding laß ich ston/hab ich dir wenig gesagt vō dē obgesagtē dingē/vrsach dz yetzūd di ser geschrifft genūg in tütscher zungē fundē würt/auch kürtze halb/ich wolt dir wol ei lang zeit daruō sagē/ee ich dir die halb arbeit erzelē möcht/die ō artzt habē müß i betrachtūg diser dīg

Von dem Saltz.

Saltz das bru cht mā gemeinlich zū al ler speiß. Als die lerer einhelliglich sprechē/so ist saltz warm vñ truckē im. ii. grad Aristoteles de sensu et sensato spricht dz saltz mach dz die speiß bald in dē magē hinab sitz/darumb sol man dz brot saltzen. Saltz reinigt vñ behalt vor fulūg/vzert auch überige füchte/ Welchē zū dürr seint am leib/die sol len wenig saltz niessen. Saltz schadt dē augē vñ dē hirn/ macht den harn grob/auch macht es dē sand in lendē.

Von dem Baumöl.

Baumöl bruch er mann auch zeiten bei vnß in der speiß. Deß selbigen vnderscheid wil ich die hie anzögen. Etlichs würt ge

macht vß vnzeitigē Bliuē/ dz ist kaltt vñ truckē. Auicēna sagt es nūtzt gesū dē mēschē/ wā es sei dē magē gūt/ vñ sei nūtzer dā anckē. Etlichs wūrt gemacht vß zeitigen oliuen/ dz ist warm vñ fūcht in dem erstē/ das selbig gibt vil narung/ vnd macht feißt die weil es nūw ist. Su solt auch wissen ye elter das baumōl württ ye heisser es würt vnd minder fūchte.

Von Essich.

Glich ist kaltt in dē erstē/ vñ truckē in dē drittē. Galien' an dē achtē farmacoriū/ sagt dz Es sich mācherly natur sy/ dz laß ich steē vnd sag dir daz er gūt ist/ denen die da habē hitzige magē. Auch denē daz miltz we thūt/ auch so bessert er etlich speiß das sie sich nit so leichtlich verkert in dy fūchte colera genāt. Essich der schadt dem geblūt/ wañ er macht es weiß. Auch schadt Essich den frawen. Galienus nennet in ein frauwē feind. Er schat auch denen die da habin wee in den gleichen.

Von dem tranck vnd zū dem ersten von dem Wein.

Er tranck der würt in maucherlei wege geteilt/ vnd zū dem fürnemesten in fünffteheil. Der orst tranck ist natūrlich vñ nicht gemachr von künsten/ als wasser vnd wein. Der ander ist durch kunst gemacht/ als Bier/ Claret ā. Der dritt tranck heiset Permixtinus/ vnd ist der tranck den man trinckt zūer mischūg vñ tēperierūg ander speiß. Der vierd heißt Selatinus/ welcher nach der dōwung die narūg tregt zū den gliden vñ daher kumpt das aben zechen/ dz man yetzūd stets ybet/ abar nit zū rechter zeit vñ rechter maßē Wañ die weisen nach dē essen so sich die speiß nū abgedōwt het/ so theten sie ein trūck/ dē heißē sie portū delatinum. Der selbig fürt die gutē narūg zū den gliden/ die dā ietzūd gekocher vñ darzū wz. Also ist ein mißbrauch daruß in wordē ee sich die spyß in magen gesetzt/ so facht mā an/ wōllē wir nit zerē. Der fünfft heißt Alteratiuus. Diser ist dē mēschen endn/ vnd gesuntheit zū krāckbyt/ als zūuil kalt wasser endert die natūrlichē hitz deß magēs/ dauō die dōwūg beschwechet würt. Auch thū zegleicher wyß dy trēck die da gifft seind. Endern des mēschen/ dauon dā d' tod volgt. Etlich er endert dē menschen vō kranckheit zū gesuntheit. Vnd bei disem tranck würt verstanden die artznei die man in trācks gestalt nympt. Aber ietzūd laß ich die vnderscheid alle steen von kürtze wegen/ vnd wil dir sagen von dem natūrlichē tranck in maßen als man den zū narūg oder vermischūg andern speiß braucht. Vnd zū dem ersten von dem Wein.

Er wein ist warme vnd trucken/ als gemeinlich alle bezügen/ wy wol etlich anders sagendt vnd sunders Petrus de Abano am.

lyr. vnderscheid/spricht der wei sei warm vñ fücht. Das selbig bewert er durch glaubliche geschrifft vñ stät haffte vrsachen/die zů ercleren ist zů lang. Aber doch soltu wissen daz ich sag der wein sei mancherlei complexion. Vrsach das er mächerlei endung thůt in den menschen/auch mancherlei geschmacks/mancherlei farb/ vñ in mancherlei landē gewachsen. Darumb du kurtzlich merckē solt des weines complexion durch die nachfolgēden vnderscheid die. Der wein so er erst getrotter würt/so ist er gemeinlich warm vñ fücht/aber so er viaren ist/so ist er in anfäg des erstē grads truncken/vñ ye elter er würt/ie mer er truckner vñ heisser würt. Auch so ist der wein mer heiß d in heissen landen wechßt/dan d in kaltē landē wechßt/auch d hoch an den gebirgē wechset/ist mer kalt vnd trucken dan d da wachßt in telern od ebnen. Das es also sei/so nim war zů Vlm in schwaben wechßt wein an sant Mickelsberg/d ist vbertreffenlichē saur/er vstopfft dē lyb/vñ zücht dz gederm zůsamē. Das seint kündliche zeichē/dz der selbig wein kalt vñ truckē ist im dritten grad/vrsach dz die landtschafft kalt ist sich neigē gegen mitternacht. Die reben stond auch an einem berg/ auch ist es künstlich durch sein enderüg/die der selbig wein thůt dē menschē/der sein nit gewont ist/wā verstopffung beschicht nit anders dā von keltin vnd trückne. Auch so seit etliche wein grober/etliche subteiler/etliche mittelmessiger substāz Auch seint etliche süß/die selbē seint warm vnd fücht. Etlich saur die seind kalter cōplexion. Etlich seind gelb die sein warm vñ trucken/etliche rot die seind kalt vñ truckē. Deßhalb not ist dz man dē wein vsserwöl nach geschicklicheit den menschē/als wol als andere speiß/wie das selbig beschehē sol/würst du auch hören vff seinzeit

Jetzůd wil ich dir sagen die nutzbarkeit des weins

BAldach sprächt d wei geb nutzbarkeit dē leib vñ dē gemüt/ wā der wein mach ein güte dőwung/vñ sterck alle krefftē/ auch mach er ei güte farb dē mēschē. Des gemüts halb sagt er dz d wein mach dē menschē fröd/leichtmütigkeit/ein güte hoffnūg vñ vil künheit. Auerrois colliget am. v. spricht/der wein macht dz die speiß nit in dē magē enbor schwimpt. Er macht auch harnē vñ treibet vß vberflüssigkeit/ durch schweiß vñ andßwa. Die fürstē der artznei vñ natürlichē künstē Auicē. scda primi/vñ prima quarti. Galienus vber dē Canonē Hypocratis in seiner getheiltē red Facilius est repleri potu ℞. Lobē dē wein in vil eigentschafftē/ ist zů lāg hie zů beschreiben. Isaac in dictis am. iii. büch sagt daz wei dē mēschē in gesüntheit behalt/vñ auch widūm geb. Er macht auch luter dz geblüt/so er in zymlicher maß getrückē würt. Hali in libro dispositionis regalis/sagt d wein sterck na-

türlich wörme/vñ senfftigt alle schar pfe fücht/vñ trybt vß überflüssigkyt in ale weg. So du nü gehört hast die nutzbarkeit des edlē weins/ist gůt dz du auch wissest sein schedlicheit/dañ ie edler ein ding ist/ie grossern scha den es thůt/so mā es mißbrauchet.

DEr wein so mā in zů vil trickt/so machet er die vernünfftigen seelē zů dreierlei vnuernünfftigen thierē. Zů einer Suw/einē Leuwen/vñ zů einem affen. Ich bedarff es dir nit vast vßlegen/du magst es selbs mercken. Ob er aber doch deren keins macht/so bringt er doch vil grusamer zůfel/den schlag/die fallenden sucht/das darmgegicht/dz podagra or schedigt die gesicht. Des achten er lich nit/die sprechē. Satis vidi ß nō satis bibi. Ich hab genůg gesehen/ab er nit genůg getrucken. Ich hab einē kant der tranck sich blind/vnd wan man yn darumb strafft/so sagt er/solt ich ein gůtē trunck vnderwegē lassen vmb zwei böser fenster willē. Einsmals was er aber vol/wolt vber einē bach geen/fiel hinyn vñ träck genůg. Auch macht d weī so mā in trinckt zů vil/dz man dē menschē sagt er sei ein krůg/als beschah Bonoso d also vil getrückē het/dz er sich selbs bēckt da mā in also fand hangēde/sprach einer/schawt hie hangt d vol krůg. Itē d weī schadt auch den kindn/wā Auicena tertia primi sagt/kindē wein geben sei gleich als feuer zů feuer thůn.

Dis alles zů bekürtzē wil ich dir sagē vndscheit. Der wein so mā am gemeistē in vnsern läden pfligt zůtrickē. Vñ zů erstē vom Elsaßer. Elsasser ist warm vñ truckē in mittell des erstē grads/im erstē halbē iar darnach stygt er vō tag zů tag vff/ magstu daruß merckē/dz er sich gern endt zů vil zeitē des iars/deßhalb er offt vbirbt. Breißgō wer warm vñ truckē in anfāg des erstē grads. Necker weī kalt vñ truckē im erstē. Etlich Schwebisch im mittel des andn grads. Dis laß ich stō/damit andē nützlicher dinge nit gehindt werden. Offt begibt sich zwitracht vnd etlichē die wöllē daz d wein d gewessert würt besser sei dā d nit gewessert ist. Etlich sagē nein vñ meinē d weī so mā wasser darein thů so sei er mer schadens bringen. Dise zwitracht wil ich dir entledigē/wan offt vnd gemeinlich begegnet dē ärtzten dis in frags gestalt/so sie etwan bei den lüten essen vnd trinckē. Der weī so er gewessert würt/so ist er mer schaden/wan er steigt ee in dz haupt vnd durchtringt das geeder schneller/deßhalb er leichtlicher trückē macht/dan vngewesserter wein. Bezüge Auicenna tertia primi. Vinū permixtum ꝛc. Wan das wasser macht dē wein vbersich steigē/vrsach dz d weī leicht vnd subteil ist/vnd daz wasser schwer vnd grob. Vñ da her acht ich das es kum dz der wein in dē Taberuen mer trucken macht vñ mer dem haupt wee thůt/dan andswa. Wan ich besorg dz der bach zů zeitē/zů nahe bei dē wirtzhuß sei/ Auch so schütten die wagenlüt vil wassers inn die

wein/ee sie dē wirtē die wein vber an wurtē. Galien' pharmacorū am erſten ſpricht/d' wē macht dz waſſer durchtrīglich. Dz laß ich ſein. Doch ſag ich dir dz ie zū zytē. Nach gſchicklichkeit des mēſchē nit bōß iſt daz mā den wein d' zū ſtarck iſt (vō im ſelbs oder zū fellig gemechtē (mit waſſer miſch Aber doch gehōrt bſcheidēheit darzū in dē geſundē vñ vngeſundē/do von zū ſagen ietzund zū vil läg wer. Dis iſt nūn d' erſt teil von dē tranck d' nit von künſten gemacht würt.

Der ander teil des natürlichen träcks nit vō künſtē gemacht iſt. Das waſſer.

So du nun gehōrt haſt vō dem wein. Hie ſagen So wil ich dir nū ſagē von dē waſſer/in maßen als man es nützet zū kochūg oder vermiſchung der ſpeiß. oder in tranck. Die weil nūn mancherlei waſſer ſeindt die mann' nit nützet zū tranck oder vermiſchung der ſpeiß d' menſchē/ als geſaltzē geſchwebelt waſſer ꝛc. Solt du mich allein verſton von ſüſſem waſſer dz do iſt on andē ding vmiſchung. Dz ſelbig waſſer iſt kalt vñ fücht im anfang des fierdē grads Item du ſolt wiſſen das in dē ſüſſen waſſern vil vnder ſchyd ſeint/wā du ſichſt dz an erlichē ortē brünē ſeid wer des ſelbigē waſſers braucht d' iſt gemeinlich ein kropff haben. Vrſach die iſt zū lang/ aber vff das du vßerwelē mögſt dz beſt waſſer geſundē vñ krāckē/ſolt du merckē .x. eigēſchafft die dz waſſer an im habē ſo. Zūm erſtē ſol dz waſſer ſein vß ſubteilē rempfen geborē. Als dan iſt regē waſſer/welches dz aller reiniſt iſt/ vrſach dz es vß vf erhebūg ſubtyler tēpff gemacht würt vñ in der mitteln regiō des luffts gemacht zū waſſer. Vnd geſigen würt durch dz gewülck/als Ariſt. metheo. am erſtē/auch bezügt Hypoc. dz daz regē waſſer gūt ſei/dē buch vō dē luft vñ dē waſſer. Die and' eigēſchafft iſt dz/dz waſſer nit ſei vß ſtilſteendē ſeen od' lachē/ſunder vß brunnē die ſich ſtäts ūben vnd bewegē/deßhalb dañ vō oilē glopt werdē dy gegrabnē brünen/wann durch daz ſchöpffen/auch durch die inflüß ſo bewegt ſich dz ſelbig waſſer ſtäts. Die dritt eigēſchafft iſt dz es lycht ſy vñ lauter. Die vierd dz es kei frēmdē gſchmack an im hab als nach leimen / oder erlichē metallē. Zūm fünfftē/ dz es bald warm werd vnd bald widerum̄ kalt. In diſer eigēſchafft lobt Hypocrates dz waſſer Aphōri. am̄. v. büch aphoriſmo .xx vii. Die ſechſt dz es im ſumer kalt ſy vnd im winter warm Vrſach laß ich auch ſton. Die ſibend eigēſchafft des waſſers iſt die gelegēheit des brünē/ wā der brū ſol frey ledig vnd dē hymel ſein nicht vnd bōmen od' hüſern. Die achtēd dz das waſſer flieffe von mittag gegen mitternacht /oder von nidergang gegē vff gang der ſunnē. Die nünd dz der brun ein güte weite ſy vō ſeinē vrſprung. Die .x. daz der grund das vber dz waſſerflüßt ſei gemiſcht mit ſand vñ leimē. Vß diſen eigenſchafften ſol mā auſſerwelē die

wasser so fer es gesein mag. Aber vff d alb in schwacē bedorfft mā d ler nit Wā mer stein da selb seind dan wasser. Du solt auch merckē da dz wasser nutzbarkeit vñ schaden an im hat Seit nutzbarkeit (als Rasis am dritē Almāsß sagt) ist dz es die fūchtī behelt im leib/welche fūchte ist subteill machē die speiß deßhalb die speiß dester durchtrīglicher wirt/ auch so sterckt dz al würckūg des leibs/ so es zimlichē gebraucht würt. Aber sein schedlicheit ist/dz es schadt denē die da habē geschwer in dē leib. Auch schadt es den brustsüchtigen/vnd dem magē d kalter complexion ist. Darumb sollē es allein dy pauren trincken die habē hitzige magen. Als dā eins mals ein Dorfpaff sang/do er dē tauff segnet Sit fons den gēsen/aqua dē pauren Vinū den gelerten Per omnia secula seculorum ꝛc. Wer mer von dem wasser wissen wel der mag darumb fragē Auicennam Tertia primi ꝛc.

Nūn volgt hernach vō dē Trēckē die von künsten gemacht sein/ vnnd zům ersten vō Claret vñ Ypocras.

Jewolman nun den Claret vnd Ypocras nit brucht in gestalt des trācks zů vermischung d spyß. Je doch so brucht mā sie zů vffēthaltūg d gsuntheit. Auch denē dy krāck seind vrsach/ir nutzbarkeit/da vonn du hören würst Auch so bruchent sie etlich schlecks halben/dz sie dē schnabel damit hoffirē welendt. Deßhalb ich dir ir tugent/nutzbarkeit/vnd schedlicheit/ auch wie vñ wā mā sie bruchen sol/vnd ee ich dir diß sag/ so sol tu auch wissen dz dise zwē trenck nit meer vnd scheid haben dan dz d Claret mit hanig/ vnd der Ypocras mit zucker gemacht werdē/sunst in andē stücken ein gemecht.

Zů dem erstē so merck dz sie beid seind nütz vñ gůt dem haupt/der gedechtniß. Auch so nützend sie den kalten magen/ die kalt leber. Das kaltt geäder/vnnd zertreibent die wind in dem leib/sie machent ein gůt dōwūg stercken die krancke die da von keltin kranck seind/vnnd sie den gesunden bewaren vor vil zů felligen dingen. Doch so ist der Claret meer reinigen dan der Ypocraß. Diser trāck heißt Ypocras/wan Hypocras hat in seer genitzt vñ auch selbs erfundē/wy mā dise trenck machen sol. Magst du hie lernen. Du solt nemē zwo mas gůts weins/der nit sur sei/ oder süß vō gemächt/honig der verschumet ist/ od Zucker. viii. lot Zimet. ii. lot Coziander. iii. quintlin. Negelin. Paradis körner. Imber iedes ein quintlī/ stos es alles vñ thů es zůsamen in ein willin sack/ vnd güß den wein als lang dardurch biß er gantz schön vñ luter her vß geet. Wie wol diß nit hie her dienet zů beschreibē/hab ich es dennocht gethon/die weil vil leut lust haben disen tranck zů bruchē/ des halb ich dir auch sagen wil/ wie vnd wen man disen tranck brauchen sol. Die alten sollen disen tranck mer nützen dan die iungen. auch solen die iungen zů su-

mer zeit vorus meiden disen tranck. Wie wol zů Straßburg in d maß nicht bracht würt dz dy hitz dā zůmal am aller gröstē ist/vñ die mēschē ouch vil mer erhitzigt (so da hin kumen seind) durch vbung farens/reitēs od gens. Wie vil meinstu die sich dā zů mal darā trinckē/dz sie in böse feber fallēt/so sie also dē mul hoffierent. Allen morgē die apotecke als vol diser Praſſer als wer es ein wirtz huß. In solcher maß schadē dise trenck. Aber also soltu sie bruchē. Hastu an zögūg an dir kalter complexiō aller oder etlicher glider/so soltu morgens nemen ein cleinē trūck/dich daruff ſtil haltē Befindest du das aber nit/so solt du allein winters zeit morgen ein trunck nemen/der bewart dich das die natürlich hitz nit zerstört wirt durch dy vorigen keltin der zeit.

Von etlichē andn weinē vō gemecht
Als zitwā Saluey. Rosenmarī
Wermut vñ Alant wein. ꝛc.

Wie wol myn meinung nit andes ist gewest dann dir zů sagen von dem trāck d menschen in gemein. Deßhalb dā nit not ist gewesen wer zů sagen von disen trenckē allen/wā es mer an trifft dē andern teil der artzney/die Practic genāt. Doch so bedeucht mich wy dise ding hie am füglichstē statt habē/wañ mein fürnemē ist hernach gar mancherlei zů beschreiben/da durch ich villeicht in disen dingen füglich statt finden möcht. Deßhalb ich dir yetzund auch sagē wil vō etlichē weinē vō zůsatz gemacht/wan der wein von seiner subtilitet wegē lychtlich verfast ein intruckūg d krefftē deren ding so man darein thůt/deßhalb er nach solicher zůsatzūg des mēschen leib in mancherley weg endert/darumb ich vō disen weinē eins teils sagē wil. Dā zů erſten vō zitwan.

Es ist nit not dz ich dich dise weiſen machē. Aber du solt wissen dz zitwan wein/gůt ist denē die da seint kalter complexion/wan er vzert dē schmertzē des magē vñ des gedms d vō wīdē darein entstet/er nützt auch die da habē ein kalten hüstē/auch reinigt er vñ wörmet die mūter/dise wein soll mā vor anderer speiß nemē ein trūck vñ nit vō stund an daruff essen/er ist auch nit gůt dz in gesunden nützen dan zů winters zeitē/vñ doch wenig Welche sich besorgen vor gifft d trīck disen wein in anfāg des essens/oder misch in vnd ander trāck dē bewart er vor schedlicheit des giffts.

Saluey weī ist gůt dē geschedigtē glidn vō dē schlag oder krampff/vñ andern schedlicheitē/dydē neruis zů stend/auch dient er dē zenen vnd dē zan fleisch. Mā sol in nit also trinckē zů lustbarkeit/wie dan gebraucht ist an vil endē/sunders allein nutzt er zů notrufftigkeit. Etlich sagē das diser wein ee trücken macht dā ande wein. Deßhalb ich rat das man in nit also vnordenlich brauch. Wañ etwan krāckheit des houpts daruß entsten möcht/wa er on vrsach/vñ zimliche maß genützt würde.

Rosenmarin wein hat gar wundbare krafft in im. Er sterckt die stim/die gedechniß/vertreibt die Melācolischē schwerē fantasey/er macht ein schöne farb des angsichts. Behalt dz har vf dem haupt dz es nit auß fallet/er bessert die zen/vñ sterckt alle glider vñ die dō wung. Er ist nütz den vzerten menschen/er bewart den menschē vor gifft. Auch vor den gifftigē schwartzē blatren/er behalt den menschē inug geschaffē. Ein alter meinster Anazar genant/sagt dz er mit disem wein in Babilonia groß wunder gethon hab vil grosser heimlicheit darinnē erfūden. Man sol morgē nüchter trinckē vnd die glider mit bestreichen.

Wermūt wein ist inngē vñ altē gütt. Kalten vñ hitzigē/er vertreibt dz riechen des magē. Er öffnet dy vstopfūg d leber vñ das miltz. Er lutert dz gesicht/vñ macht wol harnē Disen wein sol mā vor vñ nach essens trincken.

Alant wyn ist gūt d gesicht d brust vnd denen die da geneigt seid vff dy wasser sucht. Isop wein diner vast wol altē lūten/wañ er zerteilt vñ verzert die rōwē schleimigen materi der lungē vñ der brust/senfftigt auch dē husten/sol getruncken werdē nach dē nachtmal so man schlaffen wil geen. Nün zümal hastu auch gnūgsam vō dē wynē so vō zū satz gemacht werdē

Von dem Bier.

Etlichē landē macht man ein tranck den mā neñet Bier vrsach das mā den wein do selbs nitt so wolfeil vñ genūgsaz gehabē mag/als in andn lādē. Der selbig bier wirt in mācherlei weg gemacht/deßhalbē er dan auch die mēschen inmācherley weg hat macht zū endern. Mā etlich bier vō kom etlich vō weißē/etlich vō gerstē. Etlich vō frischē wasser/etlich vō faulē wasser gemacht würt/auch so hat etlichs mer zū satz des hopffens dan dz and. Aber gemeinlich so ist bier kalt im andn grad vnd fücht im erstē. Bier ist eī trāck vñ auch ein speiß/wā es gibt vil narūg macht feiste lūt. Bier macht vil wīnd im leib denē so nit gewōt habē das selbig zū trinckē. Es schādt ser dē lūten die do habē ein trūbs geblūt. Saūb vil bōsser ist dē d sein nit gewōt hat er laß es vngetrūckē. Bier schadt dē wibern in disen landē/macht sie vnfruchtbar. Vñ vil krāckheit leidē/ob sie des zū vil trūckent/weithers do vō zū schreibē laß ich vō kürtz wegē stō. Beuil ich dz selbig dē artztē im nidland/Thüringen. Meyssen/Saxen vñ andßwo do die rechtē Bier kārlin seint.

Von dem Mett.

Aschwabē gemeinlicher dan andßwo macht mā ein trāck heißt met. Der selbig hat vill edler tugent an im Als bezūget. Johannes mesue in capitulo Sermo in aqua mellis/met setzet den durst vñ nützet allē kranckheiten vō keltin/vñ besunders die vō dem haupt kumen. er ist gūt den hūstendē/er reinigt die

brust vō eiter vñ schleim. Auch reiniget er die weg des harns. Vnd er laßt kein stein darinnē wachssē. Er ist gūt denē die haben schmertzen/der gleych vñ sunst noch vil mer tugend laß ich ston. Wan hie her die ding nit dienē zū beschreibē. Jedoch soltu wissen dz der met auch vnderscheit hat. Dann offt vō lauterm hönig offt vō vnlautrem honig gemacht württ Offt würt er wol gekochtt so ist er dē leib gūt so er aber vbel gekocht würt oder nit recht vßschümet / so macht er den leib vol wind vnd schmertzen.

Disen tranck trinckend die schwabē Sant/Michels/Sant Gallē/Sāt Martins tag / gleich wie die pauren im elßas an Sant Jacobs tag knoloch fressend/mynēd welcher nit met vñ fochotzen eß der lebt dz iar nit vß

Auch so macht man an etlichē ortē mit specerei/gleich als ō claret. Der selbig ist nit weniger tugent in kaltē. kranckheitē. Also hastu nūn dz Capitel des andern nit natürlichē dingen dz ist der speiß vñ des trancks.

Das dritt Capitel vō erkantniß der obgemeltē speiß vñ tranck/ auch artzney in irer Cōplexion.

O Ich möchts nū also wider mich sagē. Lieber du hast mir vil hie in her gesagt von den dingen so die menschē essent vnd trinckē Als von brot fleisch wein ꝛc. Wie die etlich warm oō kalter füchter oō trucker cōplexion seint. Auch wie etlich den menschen gūt oder schad seindt/ deß gleichen hastu vil dings gesetzet in grad. Etlich in teilung der grad. Als im anfang/mitel/vñ end. Wolt ich gern wissen wa her disser ding erkantniß dē artzet enstundt/ dz er ein speiß oō tranck oō artznei in ir cōplexion erkennē möcht in welcher vglych nuß die menschē nach irer complexiō diese speiß brauchē soltē. Wañ fürwor mir vil zweiffel vñ irrung hie innen begenet. Dan ich setz es sei ein mēsch Warmer vñ füchter complexiō. Esse oō selbig warm vñ fücht speiß so würt die hitze vnnd feüchte vberhāt nemen Wan niemāt abschlecht dz füer zū füer thün macht das füer vber hand nemē. Esse er aber kalt vnnd truckne speiß so werd sein natürlich cōplexiō zerstört vñ geendert. Auch wolt ich geren wissen wz diß bedeitet/ so du offt vñ vil hast gesagt im erstē/ andn vñ dritten grad/oder anfang ꝛc. Wo du diß nit ein wenig endecktest/so werēt diene ob geschribne wort gleich als kē einer vñ brecht vnß nichtz. Antwürt dein wid red ist nit vnformlich. Wie wol es mir nit wol füglich ist hie von disen dingen zū reden. Wañ ich hie auß richtē solt andere obgemelt ding Aber iedoch wil ich die selbigen nit vergessen hernach zū erkleren. Sir yetz beschcid gebē auff deine vordrungen.

Zūm ersten soltu wissen. Daz die complexiō aller ding enstodt auß dē vier ersten quelteten/das ist wermin kelt/feüchtī vñ truckē. Welche erkāt werdēt/ vñ bewert in zweierlei weg.

Zům dem ersten auß bewerung ð erfarung. Zům ander auß bewerung der vernufft. Auß bewerung der erfarūg. So würt ein ding warmer complexion erkant/so man sichtbarlich enpfint das es den menschen wermet. Also in andern keltin. ꝛc.

Ich sprich dē menschen wā die ding allein von dem artzt bedacht/ werdē in masen als sie den menschen ender ent. Wan vil ding sein heisser complexion gegen den menschen zů achtē Aber gegen andern thiren nit/als tē barbarum ist dem menschen heisser cōplexion. Aber dē lōwē ist es kalter/ nieß würtz ist den menschē fast ser ērzündē. Aber dz schwein ist sie külen / vñ diß beschicht vō wegen eigner natur eins thiers/vñ nit gemeiner. Ich hab auch gesagt dz diß ding warmer cōplexion sei das scheibarlich den mēschen wörmt. Saz soltuerston vō ð complexion die do heßet potentialis vñ nit actualis. Ands warm wasser wer auch warmer complexion vrsach das es des menschen leib empfindlich wermet. Da vō ich nit red. In solichen weg ð erfarūg seind enstandē vill zweitrachtz wischē dē altē/ wan etlicher gesagt hat diß ding sei heiß / der ander kalt ꝛc. Deßhalb dise bewerūg nit vil stat hat noch habē sol. Als dā Johañes damasce. in apho. sagt. Credere experimēto sine ratiōe fallax est Es ist betrūgenlich glaubē der erfarung on bewerung der vernūfft. Vñ dis auß mancherlei vrsach. Nemlich das es freuenlich wer dz einer wolt etwas vßüchē an einē mēschē/ dz er vorhin durch dy vernūfft nit bewert het Auch möcht es offt betrogenlichē sein wan ie zů zeiten ð leib des mēschē ongener möcht geschickt sein das dise erfarung falsch wer/als wan einer wolt erfarē die cōplexiō einer speiß der artzney die er vor nie erkant het/geb sie einē mēschē ð ietzund heimlich geschickt wer zů fallen in ein feber/wurd er vrteilē die spyß od artznei wer so heisser cōplexion. Zů andern würt die cōplexiō diser vorbemeltē ding in vestigert durch bewerūg ð vnunfft vñ diese hat stat. Welches beschicht/durch. iiii. ding Sapores/Odores/ Colores et substantiā/zů tütsch durch den geschmack ð vßüchung/ durch die riechung /durch die farben/ vñ durch die stanthaffrigē gestalt. Der vßüchung geschmeck seind. viii. Zům ersten ist einer gantz scharpff durchtringt die zungē in tieffe/ deßhalb vrkintlich ist subtilikeit seiner substāz. Oß welchē auch künlich ist das selbig ding tugend haben zů eroffnen/ vnd zerteilen welch tugendē zů geeignet werdē der hitz. Darñ dan die scharpffen ding heißer cōplexion seind/als senff/pfeffer knobloch. Der ander geschmack ist bitterkeit/seret auch die zungē aber nit mit tieffer durchtrigūg/ zů achtē gegē dē scharpffē gschmack die bitterkyt ist grober substāz magstu dar oß merckē dz die ire vßerung allei ist in oß wēdiger circūferētz der zungen Die bitterkeit hat tugēt zů schabē vñ zů sübern/wā durch dy vbrunst wirt ein dīg bitter/darūb dā bittere speiß od artznei on felē warm vñ trockē zů

vrteilē leind. Der vrit geschmack ist gesaltzē vñ schabet die zügē vßwēdig aber doch nit so vast als d̄ biter Des halb gesaltzē dig reigt vñ sübert/ der gschmack hat mer d̄ wesserigkeit dā d̄ bittere/wā dy materi des saltz ist wasserigkeit vmischt mit vrētē tēpfen/ der gschmack ist subtyler substātz/dā gsaltzē dig ser durchtriglich ist. Also dz es dz fleisch vor faulūg behalt/ vß welchē zū vrteilē ist hitz vñ truckē doch nit so hoch als in d̄ bitterkeit. Der vierd gschmack ist dy süse/dy senftiget die scherpf d̄ jungē dy vō kelti entstādē ist. Die süse vßstopfft vrsach dz sie dē gliden angenē ist zū narung/ darumb sie dan dy süse so geitigkeit an sich zihend das dauon die glider als die leber ꝛc. verstopfft werdē. Vß welchem allē zū vrteilē dy sußigkeit warme vñ fütz seint /wan nach der meinung d̄ Philosophorū so herst darin der gröser teil des luffts. Der. v. geschmack ist feißte oder vff feißte geneigt. Diser senftiget dy zungē so sy vō truckne gesert ist/diser geschmack hat der wesserigkeit mer dan die süse auch des luffts mer dan des erdrychs deßhalb er mīd heiß mer feūcht geurtelt würt. Der. vi. geschmack ist rauch gleich als hert nespeln od̄ schlehē dy noch nit zeitig od̄ weich sein/diser zücht die zügen zūsamē/vñ macht sie dür vō wegē seiner reuhe/ deßhalb er geurteilt würt kalt vñ truckē/doch nit so hoch als der hernach. Der. vii. geschmack/ist stopffende/also dz er gar bei nimpt die entpfilichkeit d̄ zügē würt auch kalt vñ truckē geurteilt.

Der achtēd gschmack ist subteil saur als essig. Welcher durch subteiler ir er substantz gantz durchtringlich ist/ deßhalb sy zerteilt vñ eröffnet. Diser geschmack würt geurteilt kalt /truckē wiewol etlicher meinūg da wid ist vñ nemlich von dē essig/die weil essig er offne die vßstopffung des miltz / so seier heiser cōplexiō. Dz doch nit gar falsch ist aber dise hitz ist allein stat habē in der substātz des essicks. Dz laß ich stō/ist dir nit not zū wissen. Also hastu dise acht geschmeck doch so seit noch mer als dan ist Acidus d̄ ist vil wesserig gemischt mit irdischen teilē seürt die zungē durch tringt sie aber nit zucht sie auch nit zūsamē ist auch kalt vñ trucken. Insipidus ist als vil gesagt als vngeschmack. Endert die versuchung nit/als skaßel / Eyssen. ꝛc Dise zwen laß ich vnd sag das dy acht obgenantē genūg seint. Auch soltu wissen dz die complexiō der spyß vnd artzney geurteilt wirt vß zū samen satzung diser geschmack als vß dem scharpfen/vnd stopfenden würt der galgen geurteilt/warm vñ truckē Vnd also weiters in anderen. Ist hie genūg. Welche aber mer daruom wissen wellen die leßen Auicennā am andern Būch ꝛc. Zū andern habe ich gesagt das die artzney oder speyß erkent werden in irer cōplexion in d̄ riechūg der nasen. Mā etlich ding seind eins scharpfen starcken geruchs. Als Bibergeil/knobloch. Bisem. ꝛc. die seint heiß vnd trucken/ etlich ein schweren nidertruckten rauch als Violen. ꝛc. seind kalter vnd fenchter cō-

plexion. Etlich mitelmässig/als Rossen &c. seind kalt vnd trucken. Zů diten hab ich gesagt/ das dise ding erkant werden durch ire farben. Wā Aristo. bezügt das dy complexiō ein iedes dings ferbe. Siser farben seind anfenglich vier. Rot weiß gelb vnd schwatz. Vß welcher vermischung/dan ander farben/als Blaw/Grün/Graw. &c. geursacht werden.

Aber die weil dise vereilung felig ist. Auch nit meer/da bey wil ichs lassen bleiben/vñ nit mer dan ein wenig da vō sagē. Als weiß bedūt kalt/rot warm &c. Doch mit vndscheid d substātz. Wan rosen Sandel trackē blūt Corallen sichstu rot sein aber nit warmer cōplexiō. Dz ist vō wegē irer substantz. Ist die zeschwer/würstu vileicht eins mals witers da vō hörē Zům vierden die obgenantē ding erkāt in irer cōplexion durch ir stātthaftige gestalt. Als grob/subteil vnnd mitrelmässig. Dauon du auch gnūgsam hernach etwan hören wurst. Also hast du wie erkennet würt/die erst complexion der speisungen vnd artznei. Ich sprich die ersten complexiō.

Wan in speiß vnd artznei noch ein comolexion erfunden würt/die and complexion genant. Welche nit anfenglich enstet vß den vier erstē qualiteten. Sūder auß künstlicher vermischung eins dings mit dem andrē Als fisch mit pfeffer gekocht seint warme vnd auch truckne. Oder die complexion des Tiriacs. Dauon zů sagen es gar subteil vnd schon wer/wie du soltest erkennen die compleixon d artznei oder speiß auß mancherlei widerwertigen stucken gemacht aber es ist zů lang/wan es trifft gar ein lang außmessung. Doch so můß der artze wissen. Das er die zůsamen gesatztē artznei es seind trēck/latwergen/pillule &c. oder anders vrteilen mög od selbs zůsamē setzen. Von was vrsach wegen diß nott sei würstu auch eins mals hören. Vff die red so du oben in zweiffels weiß wider mich gethon/nemlich wie der mensch die speiß (so er in irer complexiō erkant) brauchē sol. Soltu merckē disen bescheid. Es seint dreierlei mēschē. Etlich gesunder etlich kranck/etlich mitrelmessig/als Galienus am erstē tegni. Der gesunden seind auch mācherlei/wan ettlich seind gantz vnd gar gesunt in gemeiner complexion des leibs/vñ in sondlicher cōplexion der glid. Etliche in ein weg vñ dē anden nit. Die/dy da gātz gesunt sein die soltu speisen mit speiß die da irer complexiō gleich ist. Als in einer heiser vñ truckner cōplexion in rechter gesuntheit/so soltu in speisen mit solcher spyß. Vñ dise speisung heißt cōseruatio. Wā die behaltūg eins iedē dings beschicht durch sei gleichformig ding. Bezügt auch Galien' am andern tegni/vñ am driten Sessgleichē Auerrois colliget am. v. Hūidus stomachus desiderat hūida Auch Hali theorice am erstē Calidiora corpora. Doch so soltu ebē merckē den das d selbig mēsch auch ansehē sol die wonūg/dy zeit vñ auch zimlicher maß d speiß/auch die gwōheit. Zů ersten sag ich die wonung. Wañ so ein

gesunder mensch hitziger complexiō
kē in ein ander land hitziger dan sein
wōūg vorhin geweßt. Der sol sich me
sigen in hitziger speiß. Auch deßgley-
chen vstand von der zeit. Wan zů su
mers zeit diß auch nit so vil fūg het.
Wie wol die hitzige speiß der hitzigē
Complexion gleich ist in Qualiteten
vnd graden. Doch so thůt die hitz d
zeit etwas hinzů / durch welches die
speiß zůnimpt inn höhe des grads.
Also solstu verston von den kalten / fů
chten / vnd trucken / doch sol die speiß
oder artznei nit mer oder minder glei
chförmig sein. Die ander die gesunt
vnd doch nit gantz / die selbigen sōllē
niessen speiß oder artznei / die sie wi-
derumb leiten in natürlich wesen der
complexiō. Als wan einer an im hatt
alle eigenschafft ein gesunden / on al-
lein das er befindet das die dawung
des magens schwach werden wil der
sol dan brauchen allein speiß oder ar
tznei / die dise zůfal besser vnnd doch
nit wider sei / seiner complexion in gā
tzem. Die krancken sollent essen vnd
brauchen widerwertige speiß vnd ar-
tznei glychem grad erkept. Als ist dy
kranckheit heiß vnd trucken im dritē
grad so sol die speiß vnd artznei sein
kalt vnd fůcht im dritten vnd nit ni
derer gradiert. Deßhalb ich sag daß
etlich vbel thůnd / das sie in starcken
kranckheiten / schwach vnd nider gra
dirte speiß vnnd artznei geben Mañ
die selbig wirt verkert in vffenthaltt
der kranckheit. Zů gleicherweiß als
wan du hast einen zuber mit siedigē
wasser vnd schüttest darein ein schüs
selin vol kaltt wasser / so merstu das
wasser / vñ mindert / nit die hitz darū
dā Hypocrates apho. i. In tennib⁹
dietis peccant egrotantes ꝛc. Wz krā
ckheit sei würstu hernach hören. Wie
die gesuntheit vñ krāckheit vñ mittel
mesigkeit getheilt werdē / laß ich alles
vñ kürtze willen hie vß / welcher aber
diß wißen wol der besichtig Galienū
am erstē tegni. Auch cociliatorē an dē
c. vñ. xvi. vndscheid. Weithers soltu
wissen / dz etlich speiß vñ artznei nit al
lein irer cōplexiō halb gelopt od gsch
olte werdē. Anders etlich tugend od
eigēschafft halb welcher vrsach vborg
en ist vñ nit vß vnūfft bewerlich / we
lch eigēschaft speciuoca proprietas ge
nāt würt. Dō etlichē tercia qualitas.
Welche dē cōplexiōiertē dingē durch
heimliche begabūg d natur od etliche
influß des gstirns / od in d schöpffūg
vō got ingepflāntzt ist. Als dz Scam
onea purgiert Colerā. Agaric⁹ fleger.
feuchel dy augē nützt / helffenbein der
leber gůt ist. Nappell⁹ dē mēschē tōr
vñ and gifft. Sar Tiriac allē giftē
widstāt thůt / deß gleichē d stei Bezo
ar Dise dig sein gesundē vñ krancktē
gleich an zeigūg thůn irer hemlichen
eigēschafft halbē. Da vō du auch ge-
nūg hast. Zů dritē / ist ein red obē
entstādē d grad halb / so ich offt gsagt
hab vō gradē. Als vom erstē andern
vñ dritē ꝛc. Ee dz ich dir sag dy grad
d cōplexiō ierē ding / so ist not dz du
vor etlich dig merckest. Nēlich in wie
vil weg dz wörtlī gradus vstandē wie
vñ wie der artzet dē grad bedēck. Wz
d grad sei vñ and zů leuffige red not-

türfftig in diser erclerūg. Zům erstē wissen das gradus in zweierlei weg verstandē würt. Zů dē ersten in gemein/vñ ist so vil als eī ding dz minder oder mer ist/ als die grosse volkumenheit ist in grössern grad denn die minder dauon ietzund nit geredt würt. Zům zweitē würt d grad sunderlich vstandē/in massen als sich d grad begibt in dē qualitatē/durch die enderūg d beweglicheit/als in wörmī keltin/fūchtin/vñ truckne/vñ in disem weg würt er hin genumen/doch ist auch vnderscheid darbei. Wan d grad würt betracht von dē natürlichē meistern. Auch würt er betracht vō dē artzt. Vō dē natürlichē meisteren in zwen weg. Zů erstē potentialiter. Zů andn actualiter/daz laß ich ston wā diß hieher nit dienet. Aber als er vō dē artzt betracht würt/ solt du wissen dz mancherlei beschreibūg darüber fundē würt/nemlich Auerroys colliget am. v. Alquindus in libello graduū. Arnoldus de noua villa dise alle beschribē habē wz d grad sei/ als der artzt dauō sagt/aber dise laß ich stō vñ nī für mich dē fürstē Auic. primo con. fen. ii. doct. ii. suma. i. capitu. ii. de his que commedū. et bibū. Welche wort auch concordierē mit dē fürstē Galieno am. v de simplici med vñ lutē die wort also. Der grad ist eī vfferhebūg der gecomplexionierten qualitat vber die mittelmessigkeit/ welche vfferhebūg mag endn des mēschē leibs/heimlich od offēbar. In disen worten magstu vstō wz d grad sei vñ wie die cōplexiōierte speiß od artznei in gradē gesetzt/wā so er sagt dz der grad sei eī vfferhebūg d qualitet vber die mittelmessikeit/gibt er zů v ston dz die getemperierte cōplexiō in kein grad gesetzt würt. Als gold welches in dē vier erstē qualiteren gantz gleich ist. Er gibt auch zů verstō in disen wortē dz d grad vier seint/so er sagt vō heimlicher od offenbarer enderūg/wā der erst grad nit offenbar endt/ der and wenig offenbar/d iii. gantz mercklich/d vierd zerstört durch sein mercklichē enderūg. Auch so bedütet er das dise ding von des mēschē leib verstandē sollē werdē/ aber dz du kürtzlich vstandest die meinūg zůerfarē die grad/es sei speiß od artznei ꝛc. Soltu merckē wan du hast erfaren die complexiō des dings/so du wissen wilt durch seinē geschmack/ wie ich dich oben gelert hab/ist es die versuchung wenig seren das du seinkum befindest/so ist ein complexion im erstē grad/als süsse mandeln vß welcher süssigkeit du befindest wörmin/aber vß dē das sie die vsuchūg nit mercklich endnt/so magstu vrteilen dz sie warm seint im erstē grad. Findestu aber etwz dz die vsüchung mer endt vñ doch nit gātz scharpff/ als Enīß/Fenchel/so teils im andn grad/so es dich mercklich endert/ als negli/imber/magstu vrteilē dē drittē grad/so es dich aber fast endt dz dich bdücht es wölt dir dy vsuchūg zerstörē/als pfeffer/so vrteil dē fierdē grad Siß soltu nit allēi vstō vō d endung des geschmacks/sund auch vō endūg so die speiß od artzny thūt ī wirckūg

an des menschē leib. Auch magstu in disen weg vrtheilē in wz grad die gesuntheit od krancktheit sei/ darā dan vil gelegē ist. So du aber ī alle weg mittelmessigkeit befindest/so magstu du dz selb ding in kei grad setzē. Dz ich es nicht zů lang mach. So wil ich dir anzögē wie vil sich ieder grad erhebt vber die mittelmessigkeit der complexion. Keltin/ Wörmin/ Fūchte/vnd truckne/ vnd diß magstu hie in diser figur selbs erkennē/ auch verstand waz ich dir von hitz sag/dz du des gleichen verstandest vō keltī.

Sie mitelmessig speiß/tranck vñ artznei die ist gleich warm/ kalt/ fūcht vnnd trucken

Sie heiß im ersten grad hat zwei theil der hitz vnd ein theil der keltin

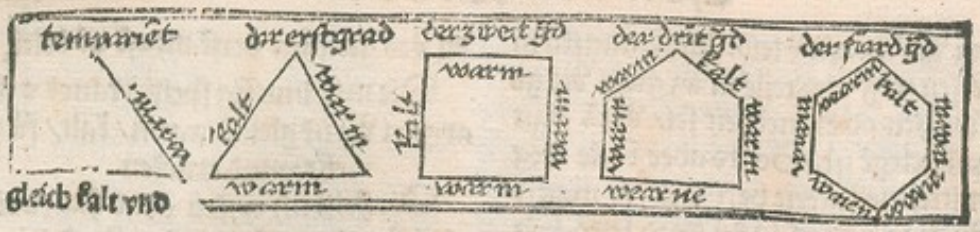
Sie heiß in dem andē grad hat drū teil der hitz/vñ ein theil d keltin.

Sie heiß in dem dritten grad hat vier theil hitz vnd ein theil der keltī.

Sie heiß in dem vierden grad hat fünff theil hitz vnd ein theil keltin.

	Erst	dupla	
	And	sesquialtera	gegen der getempe
Der	Drit	sesquitertia	rierten complexion
	Fierd	sesquiquarta.	

NVn vff dz du aber leichtern vstād habest wil ich dis bedeuten durch mercklíche exempel. Zů dem ersten wan du nimmest ein pfund heiß wasser/ vnd ein pfund kalt wasser/vñ vermischt sie durch einander/so entstot ein mittelmessige wörmin vnd keltin. So du aber hinzů thůst noch ein pfund heiß wasser/so ist es nit me mittelmessig/ sunders warm in ersten grad. Thůst du noch ein pfund warms wasser hī zů/so würt daz wasser mercklich warm/das ist der ander grad/thůst du noch ein pfund warm wasser hinzů so würt das wasser so heiß/ das du es gar kaum geleiden magst/ das ist der drit grad./thůstu aber noch ein pfund hinzů/so würt es so heiß das du es nit geleiden magst/ vnnd diß ist der vierd grad. Siß magstu auch merckē vß dē künstē d Music wā so du nimpst ein mittelmessige stim als. C. thů darzů. c. so hastu ein cōsonātz heißt diapason/welche sich ī dupla proportiōe helt zů d erstē. Thůst du aber hinzů. g. so entstod eī consonatz heißt diapēte/helt sich ad diapasō in proportiōe sesquialtera/thůst du dā hizů. G. so entstot eī andē cōsonātz genant diatesserō/helt sich ad diapēthe ī proporti. sesquitertia Deß gleichen magst du das mercken vß der Geometry. Euclidis an dem ersten. Wann du für dich nimest ein angel der hat drei linien/ so du noch einen hinzů thůst/so entstot ein andē figur/vnd also für auß. Ist dir vilicht nit verstentlich laß es ston/doch so besihe dise figuren wie dan her nach folgen.


temperiet
der erst grad
der zwei gd
der drit gd
der fiard gd
warm
kalt
warm
kalt
warm
warm
kalt
warm
warm
kalt
warm

term verstād so merck die Exempel Du hast obē gehört wan du nimpst ein pfunt warm wasser/vñ ein pfunt kalts/so entsteht da ein mittelmessig keit ō hitz vñ keltin/vnd ist noch da kein metha noch grad. Merck aber wan du noch hin zū thūst. y. lot. ii. quin. vl. gran heiß wassers/so hastu das wasser heiß in ō erstē methē des grads. So du aber noch so vil hin zū thūst so hastu die andn methē oō theil des ersten grads/so du aber noch ein mal so vil hin zū thūst/so hast du dē dritte theil vñ gantzen grad ō ersten. Wan so du die zehē lot zwei quintlin vnd. vl gran multiplicierst durch dise drū entstet eben ein pfund vber dz temperamēt/ also magst du merckē die andn vō dir selbs/ doch so wil ich dir hie ei figur setzē daruō.

Das erst theil y. lot. ii. quintlin. vl. gran.
Der ander des ersten grads hat. yy. lot. iiii. q. lyyy. grā vber dz tēperament
Der dritt theil yyy lot. vi. quin. cyy. grā.

Also für vnd für duplier den andn grad gegen dē erstē. Triplier dē dritten dar gegen/vnd quadruplier den vierdē dar gegē. Es sei in wēmin oder keltin/truckne oō fūchte. Doch soltu nit vō on dz du die ersten qualitetē bei dē lot vß mögest wegen als der wurtz kremer den saffron/ aber durch die enderūg so ein artzney thūt in menschlichem leib/oō in der vō ūchung des geschmacks. So mūß die bescheidenheit ō vernūfft darūber vrtheilē. Als wan ich yetzūd süsse man deln versūcht vñ vor hin nie kein geseßē het. So nem ich zū dē erstē war des geschmacks/so der selbig süß wer vrtheilt ich sie warm/darnach achtet ich vff ir sterckē oder schwecheō süse vnd so ich sie find nit vast endern by versūchung/vrtheilt ich sy im ersten grad warm. So ich aber war nem das ire süsse nit gar zū milt noch zū gar fürtreffen wer/vrtheilet ich sie in mittel des ersten grads warm. Item befinde auch in iner neigung vff fūrsten geschmack/doch nit vast merckelich/ wan sie die zungen allein senfftigelen deßhalb ich die ander qualitet iudicieret fūcht im erstē teil des erstē grads. Also hastu dise matery auch genūgsam. Möchtest aber nū sagen (die weil ich gesagt hab dz dise dig alle erkēt werdē durch die endūng so sie thūt in des menschē leib durch erfarūg oō versūchūg) dz die selbigen derūg klein/groß/starck/schwach oō mittelmessig entstūnd vß vile oder wenig des dings so ō mensch brūcht oder versūcht. Als wan du vil pfeffers in dē mūd nimest/oō sunst issest der hitziget mer vñ endt mer dā wenig/Gib ich dir antwurt/dz diß war sei/aber nit stat hab gegen dē artzet/wā ō artzt zū vmeidē diser zū felig enderūg die enstēē mag vß vile oō wenig eins dings. Hat er gesagt gewisse ordenūg ō gabē in speiß vñ artzny Vñ diser gaben heißt der artzt doses

modū. Welch ding gar nach vglycht werdē dē grad so er actualiter betra/cht wirt vō dē natūrlichē philosophe. Vnd diser gabē seind dreierlei mino res/medie/maiores. Da von du auch an seinē ort hören würst ob gott will. Wo zū diß not sey laß ich auch ston.

Weithers ist not dz der artzt wiße zū Judicierē die cōplexion /grad vñ teil /grad in der artzneiē so vō vil wi der wirtigē stuckē in Cōplexion vnd graden zū samē gesatzt werden. Das er auß disen allē nach andrn artlichen vglychnuß mög erkennē einhelligē cō plexion. Oder so solich artzney mach/chen wolt das er wiß iedes zū nemen in rechter vile. Möchtestu nū sprechē was not wer solich zū samē gesatzt ar tzney zū haben. Sag ich daz es not sy vō viererlei vrsach willē. Zūm er/sten daz ein artzney d andrn ir schädli/cheit nem. Als wā mā turbit braucht setzt man gemeinlich ymber darzū.

Zūm andrn dz etwā ein artzney die and leitet an dz ort da mā grsuntheit behaltē/od krancktheit wendē wil/als wā mā wil dz agaricus dz haupt rein gē / mūß mā darzū setzē ysticados od ands deßgleichē. Zū dritē. Daz et wā die krāckheit vō māgerlei zesamē gesatzt ist. So mūß auch die artzney also als in febribus cōpositis. In ma la disposōe stomachi cōposita. In den frantzosen da ein teil ist vō gesaltznē Felgma. Der and vō d verbrantē co lera. Diß bezügt Galienus Simpli/ciū pharma. am erstē. ꝛc. Zū vierden vō wegē des d die artzney nemen sol. Wā vil ding so widwertiger art synt so sy nit durch zūsatz gebessert wirdē möcht sy wed gsund noch krācker on schadē niessen. Vñ sunst auch vñ an der vrsach willē laß ich bleiben kurtze halb. Auch wy mā die cōplexiō vñ gr ad erkñen sol in den zūsamē gesetzten artzneiē/ist dir auch nit not. Waū es dir vilycht zū schwer od vdroßē wer. Acht auch wol du lasests da by bleibē wy dy wysen dy selbē geurteilt habē.

Das vierd Capitel von dem schlaff vnd wachung.

Schlaffen vnd wachen behaltē vñ endrēt den menschē nach dem sy ordenlichē gebraucht werdēt/deßhalb not ist dz der artzet vnderscheid wiße/ nemlich welcher men sch vil oder wenig schlaffen sol. Darumb ich dir da von sagen wil vnd zū erstē von dem schlaff. Aristoteles am ersten būch vō dem schlaff vñ der wacht. Sagtt das der schlaff entstandt von den tempfen die da riechend in das haupt. So sich die narung dawet. Welche tempf vō d keltin des hirnes/widerumb herab getriben werdē zū dem hertzē / da von dan die geist d vßwendigen sein nit ir wirckūg habē Deßhalb dan etlich sagē das der schlaff sein bildniß des todes. Das ab er d schlaff entstee durch sölliche tēpf d speiß/probiret Aristotiles in vil we ge. Zū erstē/ dz dis kūd sei an denē die da vil weī suffen/dz die selbigē zū erstē tēpffige heupter vberkūmē / dar nach anfahē schlaffen. Zū andrn in dē arbeitern/ wā die arbeit resoluiert

die fúchtin des menschen/welche da anfacht tempffen/deßhalb die mũdẽ wol mögẽ schlaffen. Zũ dirtẽ in dẽ kranckheitẽ da vil vnuerzerte oder vnuerdöwete martery ist/welche ser vß ersich rúcht/so schlaffen die lút/als die Litargici thũn/vñ sunst noch fil bewerũg laß ich ston. Dz der schlaf aber erfordt die kelti des hirns/magst du daruß merckẽ/dz zũ hitzigẽ zeiten so die höpter vol hitz steckẽ/oder in krãckheitẽ võ hitz des hirns/die mẽschẽ nit mögen schlaffen/aber diß laß ich als stõ/vñ sag dir die nutzbarkeit des schlaffs. Auicenna sedã primi/vñ tertii primi/auch Auerrois sagẽ das der schlaff sterck alle natürliche krefften/vñ sundliche vßtreibũg der vberflüssikeit/auch dz er wörme die inwẽdigẽ glider vñ fúchte/deßhalb er dẽ alten lúten gůt sei/als dann Galienus de simplici med. am erstẽ sagt/da er iung wer/da het er solich grosse vbung tag vnd nacht mit lesen vñ schreibẽ dz er dẽ schlaff gãtz vloren het/aber er da er alt wordẽ was/da bekem im der schlaff wol/deßhalb er sich bruchte zũ essen Lattich/vff dz er dem alter den schlaff zúwegen brachte. Der schlaff macht ein gůte dõwũg/aber doch soltu merckẽ dz der schlaff dise vndscheid an im hat. Zũ erstẽ soltu wissen das der schlaff (so der leib fol vnuerdõwter speiß ist) macht vil böser zũfel in den vier fúchtẽ/er schadet dem haupt/vnd allen glidẽ/aber schlaffẽ mit lerem leib verzert natürliche wörmin/vñ natürliche fúchte/macht dẽ leib verdorrẽ als ein vordörner brun/das bezúgt Auicenna tertia primi.

Zũ dem andern hat der schlaff vnd scheid von wegen der stund oder zeit wan zũ nacht hat er an im die obgenanten nutzbarkeitẽ/aber im tag/so macht er dz vil flüß võ dẽ haupt fallen in den leib vnd in die glider/er schadt auch besunder dem miltz. Zũ dritten so ist der schlaff vff der rechtẽ seiten ist nützer dan vff der lincken Off dem bauch schlaffen stercket die dõwung. Mit vff gerucktem leib schlaffen/verfachet den leib zũ den allerbössestẽ kranckheiten/als dan seint dẽ schlag vnd der gleichen. Vnd daher kumpt es das die reichen gemeinlichen der schlag berürt den die armen/wan sie ligen hoch mitt dem haupt. Wan du aber eim mer oder minder schlaff vff legen solt/das magstu selber leichtlich erkennẽ nach dem so du sein complexion gesund od kranck erkãt hast. Wã so dẽ mẽsch gesund ist/so ist er warm vñ fúcht/so ist im dẽ schlaff gůt/abernit zũuil/wann er würt zũuil fúcht daruon. Ist einer kranck von keltin vñ fúchte/so ist im wenig schlaffen gůt ꝛc. Wz aber die wachung sei magstu selb ermessen/wan sie helt dz widertheil in all weg gegen dem schlaff/als in der wachũg ist die natürlich hitz mer vßwendig des leibs dan inwendig. Auicenna sagt das zũ vil wachẽ zerstört die cõplexion des hirns/sie verbrennen die feuchtin/vnnd verzert den leib.

Das .v. capi. sagt võ der vßtreibũg vñ erfüllũg des menschẽ leibs

Die erfüllung vñ lerung od behaltung vñ vßtreibung endn dē leib in zweierlei weg. Zů dem erstē in gemeī dē gantzē leib/ als die vier füchtin/dan wan die selbigē in rechter maß behaltē werdē/ so stercken sie dē gantzē leib/ so sie aber vß getribē werdē so endn sie dē leib. Zů andn in sunds etlichē glidn als durch die nasen/durch dē mūd die speichel durch die gallen/durch die derm ꝛc. Die vßtreibūg d vberflüssigkeit od füchtin ist nütz so sie beschicht in rechter vile nitt zů vil noch zewenig zů rechter zeit/als die stülgēg vñ d harn nach d dōwūg d speiß/durch geschichtē weg/als die stülgēg durch die derme/wā sich solichs begibt so nimpt d leib vñ alle krefftē zů. Deßhalb Hypo. apho. am. i. sagt In pertur bationibus vent ꝛc. Wa diß aber nit ist/ als wā dz blůt zů mund vß gat/ die stülgeng des gleichē/ od zů vngeschickter zeit/als die speiß vnuerdōwet in Lienteria/d harn vngekocht als ī Diabete/so würt der gātz leib vñ alle krefftē beschwecht/darū not ist daz der artzt bedenck dise ding zů behalten/od widūm zebringē. Die füllūg oder behaltung thůt des gleichē/ wā so die natürlichē krefftē des leibs ingemeī vñ d glid besund/behaltē in rechter maß/zů rechter zeit die ding so sie sollē behaltē. Also d magē die speiß biß zů end d dōwūg/ die nierē dē harn biß zů volkumner kochūg/so ist d leib vñ alle glid zů nemē. Darū not ist dz ein ied artzt hie die augē vff thůn/ ich besorg dz etlich des nit achtē/wan sie allweg burgierē vñ vß treibē so sie es nit thůn soltē/oder behalten im leib so sie es nit thůn soltē ꝛc.

Dz. vi. capi. vō der übung vñ rüw.

Von d beweglicheit od vbung schreibt Fulgentius also. Die übung ist ein behaltūg des menschlichen lebens/ein merung natürlicher hitz/eī vrsprūg d vberflüssigkeit/ein sterckūg der krefftē des leibs ein gewin d zeit/eī feind deß müssiggangs/vñ d iugēt billiche eigentschafft. Doch solt du wissen dz zweierlei vbung ist. Die erst als so sich d gātz leib übet/wie dā dantzē/sprigē/ holtz howē vñ d gleichē/welche vbūg alleī nützt die starckē. Die and übung ist dz sich ein glid allein übt in seinē werck/als die augē mit sehē/die oren mit hören ꝛc. Dz laß ich alles stō vō kürtze wegen/sag dir dz die vbung hitziget vñ trücknet/darū dan ein kranck er d da hat ein starck feber sich nit üben sol/weder mit arbeitē/geen/ faren wan offt grosser schad daruß entstot als ich dā offt gesehē hab vō grobē lüten die da vnderstünden zů arbeiten so sie angestossen het ein starck feber Besunders ist nit vast lang das ein pfaff diser übung vmb sein lebē kam der wolt auch halten d bauren regel die kranckheit hin arbeitē/mit reben schneiden ꝛc. Die kalter füchter complexiō seind/die sollen sich üben mit arbeitē dech nit zů bald vff die speiß

Welche warmer vñ füchter cõpleyiõ seint sollẽ habẽ mittelmessige übung Die kalter vñ truckner cõpleyiõ sein die sollẽ habẽ wenig übũg mit arbeitẽ aber reitẽ od̃ faren/vñ senffter übũg Doch dz ich es kürtz/so soltu wissen wan d̃ artzt eim krancke ein ordenũg machẽ wil in d̃ übung/ dz er vor wiß sein hãdel den er gebraucht hat/da er gesunt gewesen ist/wã ist er eī baur/ so sol er im off legẽ ein harte übung/ dan eim müssigen. Erwan dz er ein stund arbeit ob die krãckheit nit starck ist/od̃ ein stund hin vñ her gang/ od̃ sich fürẽ laß. Ist er ein müssiggenger/vñ ist die krackheit nit zů starck dz er ein weil hin vñ her far od̃ gang ist er zů schwach dz mã in reib mit tüchern/od̃ sunst sanffte übung an im leg. Auch so ist not dz die übung v̈ ordnet werd̃ nach gestalt d̃ alter. Dē iungẽ senfft vñ vil/als dē kindẽ mitt wiegẽ vñ hin vñ her tragẽ. Dē wachsendẽ hat die natur selbs ir übung geordnet/wan du sißest wol dz die kind wã sie geẽ künẽ biß off .xx. iar nicht müssig mögẽ gon/stets geübt wöllẽ sein doch soltu in nit zů harte übung vff legẽ. Wã sie kranck seind ist gůt dz mã sie für hin vñ her wie mã mag Die iunglig sollẽ habẽ ein starcke übung so sie gesunt seint/yed̃ nach seim wesen. Die edlen mit iagẽ/beissen/ Die gelertẽ morgẽ eī stũd vor essens spacierẽ gõ/ie bei d̃ weil mit eim steī werffen. Die arbeiter ir arbeit am werckt̃ag/am feirtag die darr lauffẽ Vñ dahar kumpt es wã die iungen baurẽ die gãtz woch gearbeit hõd/dz sie am sontag erst die kugel werffen od̃ andz thũn/wã so sie sich nit übtẽ möchtẽ sie nit behaltẽ gesuntheit/daz schafft dz sie heisser vñ truckner natur seint/auch die gewõheit/ Doch so sie kranck werdẽ ist inẽ die übũg ser schadẽ. Die betagtẽ sollẽ nit so vil übung habẽ/die alten gar nüt/es sei dã senfft/als geen/farẽ/reiben die glid̃ mit warmẽ tüchẽrẽ Hipocrates sagt dz mã in allen dingẽ zů geben sol der iugent/der gewonheit vnnd der zeit Darumb dan dem artzet not ist die weil die übung ser endert den menschen/das ein yeder die selbigen halter nach rechter gestalt im dienent. Also sol auch sein die vbung der glider besunder/als nit zů lang scharpff ansehen ein ding/wan das selbig böse angen macht. Die rüw helt sich in allen dingen gegen der der vbung im widtheil. Wan sie macht kalt vñ feucht/ sie behalt die vberflüssigkeit im leib/ vñ and̃/magstu nun selbs wol ermessen vß den vor gesagten worten.

Das siben capitel sagt von dē zů fellẽ des gemüts

Die zufell des gemüts endt des meschẽ leib ī vil weg. Võ gesuntheit zů krãckheit/auch võ kranckheit zů gesuntheit. Deshalbẽ not ist dz ein yeder artzt die gesundẽ vnd krancken regier in disen dingen Als weit er mag/ wie wol kein ding ist da sich die krancken mind lassen ī regiren dan hie inẽ. Dz schafft dz d̃ mererteil leut so grob seint dz sie nitt

achten dz in zorn noch traurigkeit scha
den mög/vñ diß bezügt Auicēna se
cūda primi. So er spricht. Nas res
non credūt nisi qui sapientiā diligūt
Deßhalb ich dir hie auch ein wenig
danō sagen müß. Dise zūfel des ge
müts seint nüt anders dan ein leidē
des hertzen von schnellem zūfal des
gemüts. Von welchen zūfellē redē
philosopi naturales vñ morales das
laß ich ston. Aber als sie endern ge
sundheit od̄ kranckheit des menschē
leibs/wie sie dan der artzt bedencket
soltu wissen das diser zūfell vrsach
zweierley sein. Die erst vrsach ist vō
vßwendigen gegē würffen böß oder
güts/wol oder vbel gefallents wann
zū gleicher weiß als die andn vß wē
dig sein/als schmackung/versüchūg
endrent den menschē. Also endnt au
ch die gesicht vñ gehörd. Da her du
ißest das etlich lüt von singen/pfeif
fen seitenspilē frōd enpfahen. Etli
ch beschwertes vrsach/das mācherley
cōplexiō mancherlei melodei begeren
wan einer d̄ hitziger vñ truckner cō
plexiō ist d̄ hört nit gern dz der gern
hört/der kalter vñ füchter cōplexion
ist. Als dan ye zū zeiten/wann etlich
meister gesanck singen/sein vil die es
gern hören/dē ists ein frōd. Aber et
lich hören es nit gern dē ists ein ver
druß. Die and vrsach ist von inwen
dig. Etliche vō einer ynbildūg dz eī
ding nütz od̄ schedlich sei. Welche in
bildung begegnet schlaffendē vñ wa
ckendē/gesundē vñ vngesunden des
gemüts/als du merckē magst in exē
peln. Es waz einer der her lāg zeit so
grosse traurigkeit im schlaff/das im
sein har daruō grow ward. Auch si
hestu wan einer geet vber ein block so
es vff d̄ erdē leit so felt er nit. So ab
er der block in die höhe erheber wer
vñ er darüber solt geen/so viel er hin
ab dz schafft dz es im inbildet die vn
sicherheit in der höhin zū gon vber eī
schmalē pfat. Es wz auch einer dem
bildet in wie er her zwen lange zeen/
wie ein wilde sau/daruō er so grosse
traurigkeit enpfieng dz er von sinnē
kam. Des gleichē einem bildet in
er her zwē glesin füß/bedürfft nit geē
vber steinen weg. Ein ander bildet
im ī/er her steheli füß/d̄ seloig sprāg
vff dē steinē wie ein pferd. Deßhalb
ich sag dz die ynbildūg ein vrsach ist/
der zūfell des gemüts/da durch dan
der mensch zū dickern mal greendert
würt. Dz du aber gründlicher danō
wissest/so wil ich sagen wa vō soliche
in bildungē kumēt. Dise ynbildungē
werden gemacht durch die werckzūg
der natur od̄ selen/die werckzūg der
seeln od̄ natur sein nüt anders dā dy
glider/die geist vñ dz gelüt/dauon
du gehört hast. Die würckūg od̄ be
rierūg die hinzū thū die glid̄/ist nüt
anders dan die cōplexiō. Wan man
cherlei complexiō macht mancherley
zūfel. Deßhalb Plato recht gesaget
her dz die sel nachfolg d̄ cōplexiō/al
so thüt auch die sel mit dē geistē/wā
etlich geist sein trüb/etlich lauter/et
lich grob/etlich subteil/so nū die gei
st werckzūg d̄ natur od̄ d̄ seelen seind
so würckt die natur od̄ sel mancherly
zūfelliger ding in dem menschē mit

Disen werckzůgen/wan ein zimerman mit einē viereckeren instrument macht er nit/daz er mit einē rotundē macht. Also thůt auch die natur mit dē blůt als hie nach volgt. Subteil vñ lauter blůt mittelmessig in seinē qualitetē/macht die aller lautersten geist darů es vrsach gibt zů fröd Subteil blůt vnd clar darin regiert die feuchte Colera genant gibt inbrünstige geist/deßhalb d zorn dauō schnel geursacht würt Subteil blůt vñ lauter in welchē regiert die fůchte flegma/hat wenig geist/auch nit leichtlich inbrünstig. Deßhalb dz selbig blůt nit vrsacht fröd noch zorn/sunds forcht. Heiß blůt dz grob vnd schwartz ist macht die geist vōrunēn Deßhalb es vrsacht trurigkeit/vñ vil befrēdūg des gemůts. Ist aber daz geblůt heiß vñ grob vñ doch nit trůb/vnd ist das hertz tēperierter complexiō vnd die leber heiß vñ truckē/ist ein vrsach der kunheit. Vñ also magstu nů wissen das dise zůfel des gemůts nichts ands seind dā fröd/zorn/forcht traurigkeit/scham. In welchen allen sich das hertz in mancherlei weg bewegt. Nēlich in fröd so bewegt sich daz hertz gegen dē vorderteil d brust. In trurigkeit gegen dē hinderteil des truckē In zorn gegē der brust. In fōrcht vō der brust. In scham schnelliglich vff beide seitē. Sie weil nů sollich zůfell dē menschē vil enderung zů fůgē wie ob gemelt ist. Auch in etwan ferbent o dē entferben. Wil ich dir sagen was schad oder nutz darauß entsteedt.

Zů erstē wiß dz zimlich fröd einē iedē meschē gůt ist. Aber vber flüssige frō de brīgt grose krāckheit/auch offt dē tod vrsach dz sich dz hertz wyt vßpreit

Traurigkeit schadet allen menschen vß genomen denen die da von vberiger fröd geletzt seind.

Zorn schat hitzigē lütē/aber nützt die kalten vnd fůchten. Als dan einsmals ein artzet zů Rom ein Ritter gesund macht/der von vnnatürlicher feůchte vñ auch kelte kranck was in dem dz er in zů grossem zorn beweget zů im sagt er het sein lebē lang nie redlich that gethon. Weder mit stechen noch dürnieren vnnd allweg im feld fluchtig wordē. Doch dieweil zorn ser sünd ist/rat ich keinem darzů. Wañ von gesundtheit wegen des leibs soll man nit krancke machen die seel.

Forcht schadt allen menschen verstand als ich hie da von red. Wañ in ander weg nützt forcht/als manch er last etwas vmb forchtwillen vnderwegen. Das er sunst thet.

Scham nützt alle dy/dy da habēt eī bōss far des leibs/als die gelsüchtigē/vñ die habēt Guntā rosaceā. Also hastu nů die sechst nit natürlichen dig deß erstē teils d artznei Doch so wil ich dir noch etlich hernach erzelen die vnder den vorgemeltē begriffen werdēt als die kūnigreich/die zeit/die gewōheit/das Bad/das spil. ꝛc.

Das acht Capitel von den Kūngreichē oder Lendern.

Vnder den obgesagtē dingē werdē noch etlich ding begriffē nit

wenig not zů bedencken einem ieden artzet/als dan die gelegenheit der lē/der/die zeit die gewonheit ꝛc. Diß bezůgt auch Hypocrates aphri. am erſten so er spricht Contemplari igitur oportet et tēpus et regionē. Wā gleich als diſe ding vnderscheid habē. Also hat auch vnderscheid die endrung/so ſie dē menschē thůnt deßhalb ich dir auch etwaz dauon sagen wil vñ zům erſten von den kůngreichē od Lend/ern. Du solt wiſſen das noch vnderſcheit der lender entſtert vnderscheit in allē obgesagtē dingē. Aber doch zů mercklichiſtē in dē lufft/ darnach im waſſer/ wan der lufft vermiſcht ſich in alle fůchtin/vnd das waſſer in all geiſt des mēſchlichē leibs. Darnach die dig so auß dem ertrich wachſent als ſpeiß vnd tranck/on welche d mēſch nit leben mag. Von diſen dingē haſtu oben gnůg gehört. Aber ietz solt tu kürtzlich wiſſen/dz der vndſcheid der lēder zweierlei iſt. Der erſt iſt vō wegē der natur so dz land hat ſeiner gelegenheit halb/nach fere vnd naße gegē dē vier wickeln des himels/auch der sibē teil der welt Climat genāt wā das ertreich an etlichen enden vō wegen vbriger hitz (als gegē dem circkel equinoctialis genāt) Auch von vbriger keltin (als gegē dē himel Articus genant) nit wonug der menſchen geleidē mag. Aber zwiſchē dē zween zirckeln werden gemeſſen siben teil climata genant/als gar mercklich da von sagt Johañes de ſacro buſto in ſperico opere. In diſen teilen iedem beſunder/ beſund enderung beſchicht allen dingē so dar in ſeint/als dē lufft dē waſſer/dē thirē/vnd allen früchtē Deßhalb vō not wegen die menſchē auch mancherlei endrung befindent.

Der and vnderscheit der lēder iſt von wegen der berg/der waſſer/ vñ der gleichen ding so dar innē ſeind. Wā wo vil berg ſeind iſt der lufft kelter/als du eben gnůgſam gehört haſt Aber diſer vnderscheit der lēder werdent vō dem artzt kürtzlich zwē weg verfaßt. Etlich etlich lender oder wonůg mittelmeſſig getēperiert. Als dz vierd clima/welchs gleich weit vonn beider obgenantē circkeln in der mitſtet/oder für ein iedes lād/da alle lebendige vñ wachßende ding gemeinlich getēperierter natur ſeind/ als mēſchen nit zů lang vñ nit zů kurtz/nit zů wyß vñ nit zů ſchwartz. Güter sitten ꝛc. Die früchr als korn wein vnd ander frucht deßgleichen/etlich lender nit alſo. Wan in den andern teilē gegen dē circkel Equinoctiali/iſt die hitz vber treffen/magſtu merckē wā die menſchē da ſelbſt ſeind kleins vñ kurtz leibs/ kumpfer naſen/ſchwartzer farb/ſchnel zů zorn/bößer ſitte/ eſſend auch wenig. Aber die/die da ſeint wonē in dē andern teilē gegen den andern zirckel die habent fürtreffůg d keltin. Habēt ein ſchöne ſtatur/gemeinliche lāg naß/ſeind weiſſer farb träg zů zorn/vñ ſchwer zů ſprüngē vñ beweglicheit. Möchteſtu nun ſagen Lieber was nützt aber das den artzt ich kan nicht daruß findē dz er dē mēſchen deſterbas mög gehelffen. Antwurt ich dir alſo. Das diſe betracht/

tung not sei vō zweierlei vrsach wegē vnd dis merckē also/ Ich setz es kum einer vß Morē lād hieher/ der werd hie kranck/ er kum zů dem artzt beger hilff. Was sol der artzet thůn/ er sol nicht allein bedencken die kranckheit vnd ir gelegenheit. Er sol betrachtē das diser Mor in einem ser hitzigen land gewōt hat/ deß halb er weite schweißlöcher hat/ vnd so er nůn hieher kummen ist in dise kalten land/ so ist die keltin leichtlichen getrungē durch in/ vnd im zerstört seine complexion deßhalb er leichtlich ermessē mag dz er disen krancken durch hitzige ordenung der speiß vnd artznei widerůb leiten sol zů seiner gesuntheit.

Zů dem andern ist er not von wegen des lands darein dan der artzet ettwas arbeiten wil/ als wā einer artzet ietzund ist in einem heissen land/ vnd kummet im für ein krancker vō überiger keltin/ so sol er die gab d artznei minder machen In qualitate et quantitate Dan so er in einem kaltē land wer. Das selbig achtend etlich nicht die in landen vmbfaren/ darumb sie dañ nit rechte knecht der natur seind/ wan sie nit wissen die wirckung d natur. Ich sag dir dz ichs gar vil bewert hab vñ befundē dz garuil darā gelegē ist/ nit allein artznei zů geben/ sund auch die kranckheit zů erkēnen/ harn zů vrteilen vnd pulß/ wañ mercklich hab ich befundē dz die vnd scheid in nahē landē/ garuil enderūg thůn/ davon ich dir wol hüpsch ding sagen wolt/ ist aber nit hieher diené/ doch so wil ich dir eī wenig sagē. Wā du kumpst in ein lād oder gegne/ die gegē mitternacht ligt/ so findestu die gesundē lüt vil vff clein geneigt/ ir farbe weiß/ ir harn weißfarb. Als dā in schwytz hat mich erstes mals vwundt das dy man weisser harn betē/ treger pulß dañ im Elsaß die weiber. Die weil nů dis ist in gesundē/ so ist vast in disen landē dz dz merteil seind krāckheitē vō vbrunnē füchtin/ als böße lebergeschwer/ hitzige haubtsucht/ böße hitzige blatern/ wan so etliche meinē sie wöllē widstand thůn der keltin des lands nützēd sie vil hitziger spyß welche dan bei inē nit verriechē mag. Vrsach dz sie enge schweißlöchlin haben. Auch dz die keltin des lands dis reuerberiert. Vñ also verbrinnēd die füchtin. Aber in landen oder gegenen gegen mittag findestu vast vil krimmen in den dermē/ wassersucht/ verstopffung der leber vnd der miltz ꝛc. Daruon ich dir noch vil sagē möcht/ ist aber genůg. Ich sag aber das es dem aatzt ein grosser behilff sei vnnd nit minders dan not sei das er auch Cosmographiam zů dem teill wiß/ welche kunst dan Ptolomeus gar clerlich vnd schon beschriben hat.

Das. iy. Capitel sagt vō der zeit.

DVrch die zeit so würt des menschē leib vil geendt. Vrsach dz d luft geendt wirt durch dy zeit. Waz aber die zeit sei soltu wissen das die zeit nichts anders ist/ dā fier teil des iars/ Glētz/ Sümer. Herpst vnd winter. Welche vier zeit die sōn

bestimpt/nemlich so sy gat in Wider facht an das glētz/ist warm vñ fücht mittelmessig/vrsach daz die sonn dañ vffsteigē ist von tag zů tag in dy hō/hin/darumb dan dy keltin die daher tringt vō mitternacht vß den vnwō hafftigen teilen/von der sonnē hīn/sich getribē wūrt. Die zeit hat drū zeichen/dē Wid. dē Stir/vñ Zwillig. Darnach so gat dy sonn in Krebs vñ ist am höchsten / deßhalb dā ein and zeit kūpt d Sūmer ist heiß vñ truckē hat auch dry zeichē/dē Krebß/Lōwē vnd die iunckfrawē. Vñ also vō d hō hin herab steigt die son vnd sich in dy wag So kūpt dy drit zyt d herbst ist kalt vñ truckē/ vrsach dz die son nid/sich gat vñ weit vō mitternacht/ deß halb sie die keltin nit tēperierē mag/ vnd die zeit hat auch drū zeichen/ die Wag/den Scorpiō Schützē. Darnach gat die son in steinbock /wasser mā vñ fisch In disen dreiē emstot d winter/kalt vñ fücht. Wie aber diße fier zeit des mēschē leib endn magstu merckē in zwē weg. Zū erstē endt iede zeit nach irer cōplexiō. Im glētzen so bleiben dy gesundē in irē wesen. Im sumer so entstēd starcke feber vō colerischer füchte. Am herbst mancherlei melācolischer geschwer. Im winter/ lungē/brustgeschwer flüß vō dē haubet. Zū andn endert die zeit des menschē leib / durch andere zūfel nit nach cōplexion d zeit. Als im winter so seī die leib mer natürlicher hitz habē/da im sumer/auch so ist die dōwūg stercker/als dañ Hypo. bezügt Canone ventres hieme. Vrsach dz die geist d natürlichē hitz im leib beschlossen seīt Auch endret die zeit die menschē von wegē etlicher ynflüß d beweglichē vñ vnbeweglichē sternē Deßhalb not ist dz ein rechter artzt ein Astrologē sei. Dan es ist not das ein artzet acht nem der zeit. Vnd merck dis kurtzlich in disem beispil. Es ist winters zeit so die keltin groß ist/einer kranck vō einem vast starcken hitzigen febern in dem dritten grad oder mer. Der artzet wil im artznei geben/die solt kalt vnd fücht sein in dem dritten grad / aber er bedenckt dy zeit/ so gibt er im artznei die da kalt vnd fücht ist in dē anderen grad oder minder/wan den vberingen grad erfüllet volkumenn die geschicklicheit der zeit. Also soltu auch mercken in andern fellen.

Das zehent Capitel sagt vō den Winden.

ALs du dan nū gemackt hast/wie die meschē geendt werdē vō dē ob gesagten dingen. Wil ich dir nū auch sagē wie dy wīd auch endent des mēschē leib. Vrsach gebert zū behaltūg d gesuntheit vñ zerstörung der selben. Darumb du dā wißē solt das der wind vier seind. Welcher wind von den vier angeln deß Erhebent sich vō einem tampf heiß vñ truckē Als aristotiles metheororū am dritten sagt. Die vier wind heißē Auster fauonius Boreas. Subsolanus diser vier winden yeder hatt noch zū ieder seitē einē/also werdē. vii. Dar auch Drei von mitagher als Notus

Auster/Affricus. Drei vō nidergāg d sonnē Zephirus. Fauōius/Circius Drei von mitnacht. Corus. Boreas/ aquilo. Drei von vffgang der soñen Vulturnus. Subsalāus. Eurus/wē die vō mittag hergond/so enwachßē gern warm vnd fūchte kranckheiten/ als hauptwee vñ etlich geschwer. Dy menschē seind dā gantz schwermūtig vñ in sunders wā. Notus lang gat/ so sterben die lūt an der pestilentz vñ werden gern tobsūchtig. So aber dy vō nidergang gond/so werdē die mēschen schlafferig. Regiern vil krancke heitē vō fūchte vnd keltin/ haubtwee in hinderteil des haubtes. Wañ dise wind lang werē/so machē sie vil zerstörūg d gedechtniß. So aber die vō mitternacht göd/so sein dy lūt gemeīlich frisch vñ gesund. So die vō vffgang gō/so erstond vil coleriscbe feber vñ hitziger kranckheitē. Siß halb ich dir gesagt darūb/ dz ein ied artzet so er diser wind warnimpt dē gesundē vñ krancke vill endern mag durch die wind/vñ villeicht etwañ mer dā durch vil artznei. Als wañ einer hat ein starck feber/vñ die wind vō mitternacht gangē/so sol mā in legē in eī wonūg gegē mitternacht. Vñ also v stand vō dē andn auch/als einer krāck vō keltin vñ fūchte so wonē gegen vffgāg d sonnē so die selbigē wind gō vñ so dis ein artzt warnimpt/so fint er grosse hülff dareinnē. Aber ich sag dz das grob volck dis für ein gespōt hat/wā eī artzt sagt du solt da od dortt wonē. Wer auch nit gūt dz sie es wistē wā vil zū zeitē allei durch diße wonūg gesūt möchtē werdē/so würt dē ärtztē kein gelt. Offt vñ vil begibt sich dz einer nit gesund mag werden in einer kamer/vñ in eīer andn würt er gesund. Vñ als ich dir hie von dē windē gesagt hab/soltu nit vstan dē lufft (als etlich kauren. Wā der inffr ist ein Element das da zū ring vmb in circkelßweiß vmbgibt daz erdtreich vnd das wasser/ dauon du oben gehōrt hast. Aber die wind die da gō nach schlechter linien vff dem erdtreich von iren winckten her.

Das zehen capitel von dem werck der liebe.

WJe woll es vileicht nit not wer zū sagen/wz nütz od schad entstot auß dē werck der liebin/ so man vnd fraw miteinander pflegen Dieweil aber dis werck vil vrsach gibt zū enderūg des mēschē leibs/deß halb so wirt dis werck in d artznei hy bꝛachtet in zwē weg. Zū dē ersten messigklich als nit zūuil/nit zū vngeschickrem alter als kind od gar alt lūt nit zū vnordenlicher zeit/ als so d magen vol speiß/die noch nit gedōwt ist oder der magē gantz ler ist/od so der leibvast hitzig ist/od vast kalt ist/wa diser mißbꝛauch keīer ist/so nützt dis werck zū sterckung/od krefftē in manē vñ weiben/ist auch nutz zū merūg des menschē geschlechts. Zū andn vnmessigklich od vnordenlich/nit als oben gemeldt ist So erwachßendt

daruß vil bößer zů fel/die natürlichē füchtin verdorren dauō/ vñ besunds trückēt dis werck dz hirn vß. Als dā eins mals zů Paryß beschah/da lage ein iunger by einer gůten tochter/hielte sich also vnordenlich dz er starb by ir am bet. Da nun seine fründ horte dz der iünglig tod was/meintē sy dy fraw het in ertödt. Bezwügē sie zůsagen wy er erstorbē wer/da sagt sie wy er so vnordēlich übūg gehebt het durch die nacht dz er also an d arbeit vñscheiden wer. Da warē da die gelertē ärtzet brachen vff sei hirnschal/funden gantz kein hirn mer darin. Also ward der selbig von dē geistlichen geurteilt zů der verdamniß vnd vnder den galgē begrabē. Deßhalb ich sag das vil schaden daruß entstot/nit allein die obgedachtē/sunder würt dardurch zerstört die natürlich hitz/das magstu daruß mercken/ wā hernach so kummen zitter der glider/dz podagra/böß augen/böße gesicht/bleiche farb/welche ding alle anzeigēd blödikeit natürlicher hitz. Aber deßhalb habe ich dir nit dauon gesagt dā dz du dich recht by iñen halteſt. Es begibt sich offt das etlich seint die dis werck nit künnē bruchē/dauon in dañ groß kranckheit entsteen/als raubsucht od vnsinnigkeit/die fallendsucht ꝛc. vō wegen d bößen tempff die da begerē das hitz vnd andere glider/ als dā etlich iunckfrawē die sich schamen mañ zů fordern vō iren eltern/sy auch nitt selbs nemē wöllen vō wegē irer gehorsamkeit. Wiewol ietzund (als ich besorg) wenig iunckfrawē deßhalb krāck werdē/wañ sie selbs dē artzt süchē lassen es nit zů anfechtung komē/auch etlich iunckfrawen in den clöstern (nit vßkont mich in allē clöstern) Aber in den vßschloßen clöstern/ da dañ offt vil böser kranckheit erwachßent abbruchß halb. Deßhalb not ist so ei artzt solich kranck lüt findt das er vrteil ob die krāckheit geursacht werde von solichem abbruch/ ist dañ die person weltlich/ so sol er ir kein ander artznei thün/dan ire eltern wisen sie zů vermeßeln /ir ein plaster siben schüh lang vber zů binden/als ich dañ offt gesehen hab/iunckfrawen von bösen kranckheitē erledigē. Ist aber die person geistlich so ist d sach nit anders zethün dañ ein ordnung machē in allen dingen von speiß vnd tranck vñ ettlicher artznei die solich anfechung vnd materi mindere/wiewol es nit güt ist/wañ der leib dadurch geendt würt zů zerstörung natürlicher complexion. Ist aber dennocht besser zerstörung des leibs dan villeicht der selen. Diser hab ich auch vil gesehē an manchem ort/so mā mich grosser not halb zů in gelassen hat / ir erschrockēliche zůfell zůwendē. Wie du aber die bresten erkeñen möchteſt in geistlichen oder weltlichen/wil ich mir zů einer kemlicheit behalten. Weiters solt du wissen dz ein ieder mensch im ein ordnung machē mag vß den sibē natürlichen dingen/ wie er sich hieiñen halten sol/als der complexiō halb ist er warmer vnd füchter complexion/ so gebürt im des mer dan einē andē als dā Galienus regiminis sanitatis

am sechsten bezügt. Innoxia autem venera solis calidis et humidis. Denen die da warmer vñ truckner complexiõ seind zimpt dis gar nicht/ od doch garwenig. Als Almäß. an dem fierdẽ. Habentes corpora sicca abstineãt a coitu tãquã ab inimico interficiente. Denen die da kalt vñ fücht seind den ist grosser nutz hie in. Den kalten vnd trucken grosser schad. Also magstu lychtlich selbs in den anderen auch speculiren/ ist hie gnüg/ wiltu aber mer wissen magstu Petrũ de Abano darumb fragen am. c. vñ fier vnd zweintzigsten vnderscheid.

Das. vi. Capitel võ dẽ künstẽ.

DJe hättwerck oder künst seind auch begriffen vnder disen obgesagten dingen/ wan deß menschen leib in vil weg dadurch geẽdert werdẽ mag. Nemlich zům erstẽ võ dem lufft als die fischer die gemeinlich vissenig werden/ oder sunst ó glychen beflecknng empfahẽ. Nit võ dẽ wasser/ aber darumb das ó lufft vff den wassern weich vñ faul ist/ vñ so ó selbig also tringt in dy leib/ so macht er faulen dy natürlichen füchtin.

Zů dem andern essens vñ trinckens halb. Wañ etlich künst der speiß vnd des tranck zů vil begerent/ dauõ dañ die natür vberladẽ würt/ als dy glaßmachen/ vnd ander vulcanisch lüt die stets im feüer arbeiten. Zů dritten etlich das sie die beweglicheit oder rüw zů vil od wenig habẽ. Vnd nemlich die wenig übung habẽ/ als die schneider/ welche gemeinlich böser farb seind/ vrsach dz sie stetigs stil sitzen/ dauon sie vil vberflüssigkeit behalten die von inen solt gon. Etliche von überiger füllung/ als dy köch vñ weinkeller/ die kein speiß verdówent es ist vor ein andere da. Wan einer schon hungers oder durstes stirbt so glaubt man es nicht. Auch die so zů vil fasten/ als etlich geistlich lüt. Etlich des schlaffens vnd wachens halb/ als dann die wechter gemeinlich mager vnd kranck lüt seind. Etlich võ überiger übung der subteilẽ künsten der geschrifft oder sunst/ als ich dan vil gesehẽ hab die durch grosse übüg der künstẽ in grosse kranckheit gefallen seind/ etlich böße feber/ etlich von sinnen kommen seind. ꝛc.

Deßhalb eins mals einer nicht vbel sagt zů mir/ sein vatter het im gebotten erstlt der bücher müssig gon/ sye machtend inn vnsinig. Der selbig was ein alter vatter/ ließ sich schelten ein Doctorem ó artznei/ trüg ein kostlich habitum/ kunt aber weder in latin noch in tütsch vom artznei reden wann er hett seinem vatter gefolget het nichts sein kopff zerbrochen/ darumb kũd er als vil als ein alte schneeganß. Das du aber merckest was dise red nütz sei/ merck dis exẽpel. Es kam hüt einer zů mir der beclagt sich im wer als eng das er offt meinet er wolt erstickẽ/ vrsach das er nit lufft möcht habẽ/ kurtzlichẽ vnder anderẽ worten fragt ich in was hantwercks er wer. Anwurt er mir er were ein Kornmesser/ vnd begert hilff/ sagte

ich zů im/lyber fründ euch ist nicht zů helffen ir möchten dan euwern handel lassen/wan es ist nicht genůg das ich sich vnnd weiß das euwer bresten vmb die lungen ist/auch daz ich euch verordnete was darzů dient ir möchten dan hindan stellen die ersten vrsach daruō diß entstanden ist. Item wan einem die zen vßfallen frag in ob er nit ein goldschmidt sei od̄ sunst mit queckſilber vmbgang. Hatt er dz podagra oder sunst gesücht/frage in ob er nicht ein alchimist sei ꝛc Al so magstu nicht mercken in anderen dingen. Die achten aber nicht die tessilischen ärtzet / wann sie allein iren wurtzelen glauben geben.

Das zwölfft Capitel sagt von dem Spil.

DAs spil endet des menschen leib in zwē weg. Zů dem ersten von wegen der übung/ wā etliche spil vil übung wöllen habē /mit lauffen/als kegeln/durch welche starcke übung der leib geēdert würt / als du oben gehört hast. Zů dem andren von wegen der zůfel des gemüts/ die spil bringen/als freud so einer gewinet/ traurigkeit vnd zorn so einer verlürt/daruō ich dir nicht vil zů sagen bedarff.

Das. xiii. Capitel von Bad.

BAdē würt auch begriffen vnder dē obgemelten dingen/vnd besunder vnder der übung oder bewegligkeit. Wer wol not mer dauon zů schreiben/ dañ vō dē andrn dingen allen. Vrsach dz in vnsern lāden kein grösser mißbrauch gewon ist dañ baden Die gesunden baden vnd wissent nicht von was vrsach/ etliche von lustbarkeit wegen/etliche weiber das sie fruchtbar werdent/als dañ zů Marckgrauen baden ein priester waz der macht vil frawē fruchtbar/etlich von wegen das sie kranckheit besorgē vnd noch von mancherlei vrsach wegen die nicht grund hat. Darumb dā vill böses darauß entstodt/so mā im nitt recht thůt/auch offt vil gůts so es vmb rechter vrsachen willen vñ zimlicher erforderung beschicht / deß halbē ich dir ein wenig dauon sagen wil. Zů dem erstē solstu wissen daz die beder in zwei teil geteilt werden / etlich natürlich/etlich von künsten gemacht. Die natürlichen beder seint die da allein auß natürlichem wasser oder tempfen sein on zůsatz etlicher anderer ding. Vnd diser seindt mancherlei/etliche von gewörmetē zůbern oder stuben mit heissen tēpfenden wasern/ als man dā bei vns gemeinlich braucht/daz selbig bad reinigt dz geblüt vō vberigē schweissen darinnen verhalten/ weicht vñ zertreibt grobe materi in vßwendigem teil des leibs schadet ser den lungē/den augen/ vñ macht die gesundē lür alt geschaffen weicht auch dz geēd / deßhalb es offt die krancken lür lam macht so sie baden ee die materi der kranckheit durch geschickliche weg gereinigt ist/als ich dan offt gesehen hab so die alten

weiber vñ zwilchartzet die krancken heussen schweißbeder machen ee die matery gereiniget wz. Warum diß beschach laß ich ston vmb kürtze willē Etliche beder seint von grosser feurischer hitz on wasser/als so mā ein mē schē in ein bachoffen stost so man dz brot heruß gezogē hat/als dan Auicēna. xiiii. tertii sagt de cura aselir. Siß bad ist gůt den wässersüchtigē Aber die meister der artznei brauchen es wenig. Ich hab aber gesehen einē iuden der brucht diß gemeinlich an den frantzösischen leuten/vñ daz ich die warheit sag/hab ich geschickters mans nie gesehē vnder den iudē die nit auch latyn künnē. Nit allein inn diser krankheit/sunds allenthalben durch künstliche proceß der gůtē kunsten/dauō ich dir in anfang gesaget hab/diser sint man aber gar wenig.

Etlich beder seind vō süssem wasser/so man trinckt od daruon kocht/die selbigen so sie zimlicher wōrmin seind/so sterckē sie die natürlichē hitz vñ schwechē die vnnatürlichen hitz/so sie füchtigen die leib vnd glider/vnd resoluierē senfftigklich alle vberflüssigkeit. Deßhalb dise beder gůtt sein den verzerten lüten/denē die da nit harnē mögē vñ grossen schmertzen vō hitz vnd truckne haben/aber diser beder schedlicheit ist/daz sie die vberflüssigkeiten ziehent in die glid Etliche beder seind von gesaltznem wasser/die wōrmē die kaltē cōplexiō vnd besunder müter vnd blassen vñ gederms/nützend die/die da haben das darmgegicht/dise beder schaden dem haubt vnd dem magen/vñ machen vnlust zů essen. Etliche beder seind von glaßwasser/die selbigē sein nütz dem haupt vnd ō brust/dē füchten mannē ond den wasserfüchtigen leuten. Disē beder schaden denē die da heiß vñ trucken seint. Etlich beder seind schweblech/die selbigen reinigen die neruen vñ bessern alle schmertzen darin/als den krampff vnd deßgleichē/sie reinigen alle vnreinigkeit der hut/als rüdē/rote vñ weisse masen/sie nützend das miltz/dē magen ledigen sie/vñ trücknent die gleich vß. Etliche beder seint von ysen gemischt/die sein dem magen vñ miltz gůt. Etlich seind von örinē wassern/die selbigē seint nütz denē die kranck seint von keltin vnd füchte ō gleichē Etlich beder habē alun/die selbigen vertreibē die vnnatürlichen blütflüß vnd vnwillen des magen/seint auch gůt denen die da geneigt seind vff die wassersucht/verstopffungō leber vno des miltz/machen fruchtbarkeit den frawen/brechen den stein ō lendē vñ blasen/heilen auch böse schaden/vñ fule wunden. Noch vil seind diser beder vō andern adern/od ärtzē des erdtreichs/auch etwan von zweien oder dreien mit einander. Es sei auch etliche beder die saur wasser haben/welche ein gemeinsame des gesaltznen wassers haben/aber doch vnderscheid in vrsprung vñ wirckung/als dan Aristoteles metheororū sagt das in Libia ein brunē sei also sauer das in die leut für wein trinckē. Ist nit seltzam wan in vnsern landē der

selbigē auch seind/wa her diß kum/
mē was matery vnd natur iedes bad
hab in vnsern landē/als Pfeffers ba
dē in schweitz/vñ Marckgrauē land
Plümmers / Zellerbad / Wildbad/
Göppingē/Ow bei rotenburg an dē
necker/würstu ob got wil eins mals
hören von mir in einē latynischē trac
tat/wan mich ser nott beducht allen
menschē erkantniß d selbigē beder/v:
sach dz sie grossen kostē daruff legen
vñ als bald dz widerwertig als das
gůt vsserwelend /blind dahin ziehē
nit erfarē ob inen dz wildbad od zel/
lerbad dienet. Etwan kumpt einer
zů einem/spricht zůch dahin diß bad
hat mir geholffen. Meint es sol au/
ch eim andn helffen der nit seiner ge
schicklicheit ist in gesuntheit/oder vn
gesuntheit/daruō dan böses herna
ch kumpt mancher gesund in ein bad
fert/kumpt krank heim. Wie du ab
er baden solt wil ich dir hie ein cleine
anzeigūg thůn zů letst diß capitels.
Oben hab ich gesagt dz etliche beder
vō künstē gemacht werdē. Soltu nit
ands verston dann so in luter wasser
erwz gelegt würt/od darin gesotten
würt/dauō dz selbig wasser ein ynge
bürte wirckūg entpfahet/als vō krū/
tern/wurtzeln/thierē/metallē ꝛc. Si
se beder sol auch niemans bruchen on
rat eins bewerten artzet/wie wol yetz
und grosser miß:bruch darin ist/ein
yedes weib nimpt krüter vñ badet dy
menschē darob/vnd nemlich hab ich
offt gesehē so die leut hart vstopffet
waren in darmgegichten/so namen
die alten heyen etwan krüter die da
ser trückneten vñ badeten also die
krancken darob/dauō sie dan in grō
ser not kamen. Ach sammer got lie/
ber nachbuer Steffan/ir müssent ab
disen krütern badē/ich weiß ir werdē
gesund/ich halff meinē hußwirt lentz
en dē klöpffet ein zan auch damit vō
diser welt. Diser beder würstu noch
vil findē/so ich dir bericht würt ge/
ben die krankē zů artzneien/laß ich
hie ston. Wie du aber baden sollest
magstu merckē vß den worten Aui/
cenne secūda primi/so erspricht. Lāg
badē trucknet dē leib vß/aber kurtz
füchtiget den leib. Nüchtern baden
macht dürre leib/vñ mit vollem ma
gen feißt. Wie sich ein badend haltē
sol würstu auch finden in dē nechstē
büch/so ich mir fürgesatzt hab zů ma
chē/vff diß mal laß ich es genūg sei.

Dz.viiii.cap.sagt vō d gewōheit.

DJe gewōheit
behelt vñ endt des men/
schē leib in allē obgesagtē
dingē. Deßhalb fast not
ist dz ein artzt anschow die gewōheit
eins lands/der menschē darin in ge/
mein vñ yedes besunds/vnd nemlich
des lufftshalb/d spyß/des schlafs ꝛc.
Vñ zů dem erstē soltu wissen daz ge
wonheit hie nit ands vstandē würt
dan ein langer vnd steter bruch eins
dings/vnd diser ist zweierlei. Die
erst ist gůt die selbig sol also behalten
werden. Was aber ein güte gewon/
heit sei/soltu wissen das es nit ands
ist dan ein bruchung der obgenantē
dig in solicher maß/dz kei merckliche

enderung der natürlichē complexion
daruß entstee. Die ander ist ein bö-
se gewonheit vnd helt sich in wider
theil gegen diser. Als vnordenlicher
lufft vnordenliche wonūg/ od vnor-
denliche speiß ꝛc. Dñ wie wol dise ge
wōheit nit gūt ist/sol sie doch nit sch
nel abgethō werdē. Vrsach das groß
ser schadē daruß entstot/wan die ge-
wonheit nit allei ein yntrucknūg thůt
in d cōplexion der glid/sunders auch
in d zůsamensatzūg der glid des mē-
schē leibs/als du dā sißest so einer ge
wont ist zů essen speiß die da füchter
natur ist/der selbig macht seinē ma-
gen also weich vō sterē brauch füchter
speisen/dz er leichtlich gelezt würt so
er truckne speiß isset. Seßhalb die
lerer der artznei sagē dz es nit gůt sei
endern die gewonheit/vrstand schnel
als Hypocrates aff. am erstē Cau.
tempori etati et cōsuetudi ꝛc. Johañ.
Damascenus aff. Mutare consuetu
dinē pessimū est et maxime veterem.
Cornelius celsus am erstē. Quod cō
tra consuetudinē est nocet. Arnold⁹
de vila noua. Cōsuetudo est res fo-
tis valde eiusq transgressus valde
nocet. Dñ gar noch an vil endē/ laß
ich ston. Aber dz es nott sei das der
artzt achtung hab vff die gewonheit
sag ich das es ser not sei/wie wol etli
ch wenig daruff achtē/wan einer zů
in kumpt/so brechen sie offt zů vil ab
in den obgesagtē dingen. Mancher
setzt einem ein zeit/solt er die behaltē
er můst sterbē. Wie du aber dich hie
rin halten solleſt/wil ich dich hie lerē
Kumpt ein gesund zů dir/begert ein
ordenung dz er mög behalten gesund
heit. Soltu in zů erstē fragen wz lā
des er sei/ist er ein schweitzer/solt du
im die milch nit gar vbierē/ob sie im
schon nit gebirt seiner cōplexiō halb/
Seßgleichē eim elsaßer den knobla-
ch/einem Algōwer das habermüß/
du solt in auch fragē ob er gewōt hab
des tags offt zů essen/nachts zů zech
en ꝛc. Sagt er ia soltu im nit ylends
abbrechen/wie wol es nit gůt ist/ du
solt aber ermessen wz der gesuntheit
wider sei/es sei durch vberfluß oder
widerwertikeit der complexion dz sel-
big hoflich vō tag zů tag mindn nach
gelegenheit der cōplexion/ auch der
zeit vnd des alters Als hat einer der
heisser complexiō ist/stetz kalte speiß
gessē/od hat des tags drei maß weis
getruncke/soltu sagē daz er die speiß
kalter complexiō zů erstē misch mit
warmer/vñ dz er zů erstē anfahe nur
dritthalb maß zů trinckē/vber etliche
zeit zwo maß ꝛc. Ist er alt vñ hat in
der iugent gewont iars vier mal die
adn zů öffnē/heiß i des erstē iars her
nach drū thůn/des and zwo ꝛc. Kū-
met aber ein krancker/soltu aber thū
wie vor/wā so er vß frembdē landen
ist/so ist er villeicht kranck wor dē dz
er nit gewōt hat frembde speiß zů eß
sen/als ich dā eins mals gesehē hab
ei barfüsser münch d wz vß dē lendn
da mā rouwē speck isset/d selb ward
kranck am bodensee/da er zů artzt kā
sagt d artzt. Lieber her wz speiß essen
ir in euwerm land zů liebstē. Sagt d
gůt her rouwē speck. Da gab im der
selbig artzt nůt and dā rouwē speck

dauō wa d er gesunt. Auch soltu achten ob d mēsch in gesuntheit reich od arm gewesen sei/wā so ein armer reich würt/so hat er nit gewont subteile kost zū essen/würt dauō kranck/deß gleichē so ein reicher arm würt/darū dan not ist daz d artzt die speiß vnd träck vñ and ding obgenāt nach solichem weiß zūuerordnē. Item ist der träck ein grosser sauffer gewesen sol im d artzt nit zū vil abbrüch machen Also hastu den andn theil des ersten büchs von dē sechß nicht natürlichē dingē mit iren anhangengē capiteln

Hernach folget der dritt theil des ersten büchß von den dreien dingen wider die natur.

Das erst Capitel sagt vō den kranckheitē.



NAn fürbaß so wil ich dir sagē von den dingē die wid die natur seint/vñ zū erstē vō den kranckheitē/d kranckheitē seint dreierlei. Die erst heißt Mala cōplexio die and heißt Mala cōpositio/ daz ist ein böse zūsamē satzūg/ die dritt Solutio continuitatis/ein vfledigung d zūsamē behaltūg/ Saz du aber diß merckest/so wil ich dir grundlichē bescheid diser ding gebē Vnd zū erstē von d kranckheit die da ist vō böser complexiō/soltu wissen dreierlei vnderscheid/ die böse cōplexiō macht erwan kranckheit allein in einer qualitet od zweien/als das einer vō vberger hitz od keltin/ od hitz vñ füchte/ od hitz vnd truckne kranck würt on schaden etlicher natürlichen feuchte. Wie dā offt beschicht so einer ser vber land gangē ist/in etlichen febern ꝛc Die and kranckheit vō böser cōplexiō ist wie die vorgond/ist aber mit scha

dē einer od̄ zweier natürlichē füchtin als dā ein hitzige krāckheit mit vber fluß des blūts/od̄ eins geschlechts d̄ colera/natürlich od̄ vnnatürlich/ od̄ vō keltī mit schedlicheit d̄ füchtī flegma/dauō du gehört hast im erstē teil vō dē feuchtē/ Die krancheit böser cōplexiō ist disen zweiē gleich/hat aber etwz matery damit/als row vngedewte füchte des magens die sich gespreit hat andßwa hin in dz gederm ī die lacertē/in die leber/in dz geeder d̄ leber/od̄ vō andn gliden in dē magen deßgleichē in andn ortē/ als ein fluß vom haupt vff die lungē/Die ander krancheit (Mala cōpositio/ ein böse zūsamē satzūg/vñ ist viererley/ Die erst in d̄ geschöpfft des menschen/als wā ein glid krū ist dz schlecht solt seī od̄ ein hoffer ꝛc Welches offt vil hindert in d̄ artzney mancherlei/ als ich offt gesehē hab/dz einer wol vō krancheit möcht erledigt sei wordē durch ein einige adläſſin/so wz dz glid also krū vō geburt/dz mā kein ad̄ daran gschlahē mocht. Der and vndscheid ist in d̄ grösse vnd cleine d̄ glid̄/wan offt d̄ mēsch kranck ist allei dz im etlich glid zū groß od̄ zū clei seid. Der dritt vndscheid ist in d̄ zal d̄ glid̄/wan etlich lüt zū vil glid̄ hōd/etlich zū wenig/als. vi. finger an einer hād/ Der vierd vndscheid ist d̄ glid̄ satzūg halb wā offt die glid̄ zū naße zūsamē od̄ zū weit vō einād̄er gesetzt werdē/als ich offt gesehē hab lüt dy nimer recht harnē mochtē/etlich gesellen sagtē es wer die harnwīd od̄ d̄ stei/dz doch nit wz wā die blater od̄ blaß wz miß setzet/ deßhalben die lacertē/so die blater vf thün vñ beschliessent/ ir wirckūg nit möchtē habē/die dritt krāckheit Solutio cōtinuitatis/ist nit and̄s dā so ein glid̄ vßert würt durch vßwēdigen fal/als schlahē/stechē ꝛc Dñ hieynen würt/die wūdartznei begriffē/ od̄ vō inwendigē zūfal/als vō geschweren vō eissen vō anderm. Siser ist etliche hinnemē die gantzē gestalt des glids als so ein glid abgehowen würt/oder selbs hinfallet/etlich nit also/ etlichs ist in dem fleisch/etlichs im gebein/etlichs ist in eim edeln glid/als in dem hirn/der leber/dem hertzen/ vnd dē gemechtē/wie du oben gehört hast vō den gliedern/das dan nit on sorg ist. Deßhalben ich sag das mich wundt das die bartscherer so stoltz sein/wā inen etwan einer fürkumpt der gewūndet ist an solichē orten/dz sie mit radt der gelertē darzū thün/die weil sie diser sachē nit genūsam zū zeitē bericht seind/etlicher kan eim dē bart scherē das im das wasser vber sein wangen ablaufft/wil sich schamen rat zūsuchen in schweren hendeln/als ich dann auch vnlangs gesehē hab ein priester der gestochē ward mit eim messer vf der lincken seiten neben dem hertzen hinyn/heilt im ein scherer den selbigē stich mit eim wundtranck/ dz solt er nit gethon haben/vrsach das der selbig tranck die lufftlöcher der lungen zū eng macht/daruon dan das hertz kein lufft mer haben mag/ vnd dan nūt dan der tod hernach folgē müß Diß hab ich dir alles gesagt zū einer ynleitung nachfolgender wort/die sel

bigē leichtlicher zů merckē/wā es not ist eim yedē das er die anfeng seiner kunst des ersten durchwander/vrsach das die anfeng mer kunt seint einē yeden/dā die ding die vß den anfengen kummen. Gleich als eim yeden ee kunt ist dz ō mensch kranck ist/dā die vrsach dauon er kranck ist.

Das ander capitel sagt vrsach der kranckheit.

DAs and ding das wider die natur ist dz/ist die vrsach ō kranckheit/dauō gar vil not wer zů schreiben/wan es ist nit mūglich das ein kranckheit erneret werd/die vrsach sei dan vor am tag/vff dz du aber sollichs mercken mögest/wil ich dir zů dem erstē sagen die vrsachē der kranckheiten vō bōser complexiō Welche dreierlei von allen ärtzten erkent werden. Die ersten heissen primitiue/das seint ding die da vrsachē ein bōse complexion/aber durch ein mittel der andern vrsachen. Disē vrsachen begreiffen vnder inē die sechß nit natürlichen ding mit iren anhēggen. Als wan einer kranck würt von lufft/speiß oder tranck. Die ander vrsach heißt antecedēs/vrsach dz sie vor anfang der kranckheit geschickt macht die natürlichen ding/als die complexiō/fūchtin/oder geist zů natürlichem wesen. Als einer der da wasser sūchtig würt/der ist vorhin darzů bereitet durch keltin der complexion vnd verstopffung der leber/Die dritten vrsachen heissent causae coniuncte/zůsamengefügte vrsachē von den ersten vnd andern/vnd ist gegenwirtig on mittel/machen dise kranckheit/als wan da einer von kalter complexion vnd verstopffung ō leber yetzund anfēbt zů geschwellen/dauon du merckliche hören würst an vil orten. Noch seint auch mer vrsachen der kranckheitē/als materialis formalis/efficiens/finalis/diß laß ich hie bleiben/vrsach das es dir nit mercklich ist/wan du müßtest etwas mer bericht haben/wie wol vß disen dreiē vrsachē geuūgsam genumē möchten werden alle vrsachen anderer kranckheitē/der bösen zůsamēsatzūg vnd entledigung der verbindlicheit. Wil dir hie noch etliche vrsachē sagē ander kranckheitē/vñ nemlich yetzūd der bösen zůsamēsatzūg/du hast obē gehört dz die böse zůsamensetzūg ist in vier weg. Zů dē erstē in geschöpffen/als krummē vñ lammē/hoffertē zwergen ꝛc Soltu wissen dreierlei vrsach. Die erst dz die matery ō geberung od̄ som des mans od̄ der frawē nit geschickt seint/als vō natürlicher wōmin nit genūg gekocht/mit zů rechter zeit/od̄ dz zů der selbigen etwā sunderliche hindnis kumē ist/durch ynflūß der gestirn/wan on zweiffel kein thier ein anders geberen möcht on mitwirckung der gestirn/vnd besunds der sonnē/als dā Aristotiles phisi. am. vi. sagt. Sol et hō generant hoiez. Die son vnd ein mensch geberen ein menschen/darūb es gar clūg ist das die matronē warnemen die stūd so sie entpfahē vō irē mannē

wan hernach vil nutz daruß folgen mag dē selbē kind/ als auch Abraā a venere, in lib. natiui, bezügt. Item dz die fraw etwan frembde ynbildūg hat/als dan offt seltzame merrwundē geboren werden dauon. Darūb gūt ist dz man schone gemeld hab bei den berten. Wann vff ein zeit gebar ein fraw ein morē/allei dz ir in d empfā hung ynbildet eī morē dē sie bei dem bet gemalt gesehē het/als mā die heiligē drei künig malt. Von diser ynbildung kūpt dz die kind offt irē vatter gleich seind. Vrsach dz die frauw zū sollicher zeit gar starcke lieb vñ ynbildūg hat des mans. Die and vrsach ist dz dz kind offt in müter leib durch mißbruch d müter vhindt würt/ als vō böser ordnung/ od vßwendigē zū fellē. Die drit vrsach ist die gestalt d geberūg/ wā offt ein kind mit zwifachen hendē/armē od füssen vß müterleib gat/ dauō folgt vngebirliche satzung der glid. Zū and nūhastu obē gehört dz diser brest etwā sei der grösse halb/ dise vrsach ist nit and dan vō vberflüssigkeit d matery/ vñ stercke d wirckūg d natürlichē kreffte. Der cleine halb vstand dē widerteil. Also solt du auch merckē vō d zal d glid zū vil oder zū wenig. Ich hab auch gesagt das dise kranckheit sei d mißsatzung halb d glider. Vrsach ist zweierlei/ eī vßwendig/ die and inwendig/ die vßwendig vrsach ist vō schlegē/ stössen/ vnd scharffer bewegung/ die inwēdig ist das die glider nit recht gebunden sein/ die drit kranckheit Solutio continuitatis genant kūpt von zweierley vrsach. Einer inwēdig/ als von scharpffer füchte die da die glid durchtringt/ od grobe widigkeit die da durchtringt die glider. Der andern vßwendigen/ als howen/ stechē/ schießē zerschlahen ꝛc.

Das drit cap. sagt vō dē zū fellen der kranckheiten

DAs drit ding wider die natur/ seint die zūfel der krāckheit. Wā gemeinlich yede krāckheit zūfel hat. Die zūfel haben vndscheidūon der krāckheit vñ irer vrsach/ vñ seind dreierlei/ erlich seind ein letzūg der natürlichen wirckungen. Ich sag eī letzūg/ wan eintweders sie zerstörē die natürlichen wirckung durch minderung od hinnemūg. Als einer hatt ein kranckheit der augē/ vrsach daz er gemeinlich saure speiß gessen hat/ da uon im das haupt vol böser füchte würt/ vnd yetzund herab flüßt in die augen. Vß dem merckestu sein krancktheit vñ vrsach d selbigen dreierlei. Aber noch kummē erliche zūfel hinzū das ist minderung der gesicht/ oder hinnemung der gesicht. Od einer hat ein kranckheit des magens vō keltin vrsach das er gemeinlich zū vil kalter speiß geessen hat/ zū diser kranckheit kummet noch ein zūfall das er nit dē wen mag. Darūß du verston magst das die kranckheit/ vñ die vrsach/ vñ die zūfell dreierleisein. Diß achtē auch nit die tüppels ärtzt die da etwā eī

böse dörwung für ein kranckheit achten/ dñ die selbigen bessern wöllē/ ee sie die selbigen vñ ir vrsach hingethō haben/ als dan die so güte magēdul fer geben ꝛc. Etlich zůfell seint von vnnatürlichen qualiteten/ als vnnatürliche hitz oder feber die etwan zů andern kranckheiten kumen/ als zů den brustgeschweren kumpt ein feber wie wol die selbigen für sich selbs on dz feber ein kranckheit seind/ wie dā Galienus sagt/ auch die wietendsucht frenesis ist nimer kumē/ es sei dā vorhin ein kranckheit da. Diser zůfel haben etliche noch vil gesetzt/ als die farb/ den geschmack vñ versůchung. Ich halt aber die selbigen nitt für zůfel der kranckheit/ sunders für zeigende zeichen der kranckheit/ dar uon du hernach hören wirst. Etliche zůfel seint in den vberflüssigkeitē die da vß dē leib gond/ als zů vil harn in diabete/ vnd zů wenig in d behaltūg des harns. Gleich als einer d da hat vngesunde nieren/ welche zů ser den harn ziehē von d leber/ deßhalb er dā fürter harnē můß. Oder einer der da hat ein stein in d blasen/ dē begegnet dz er nit harnē mag/ also auch in vß fürung d andn vberflüssigkeitē. Diß hab ich dir gesagt zů einer vnderweisung dz du die zůfel nit ee bessern solt/ dē kranckheit sei dan vorgebessert/ es sei dan vil darā gelegē/ wā so die kranckheit vñ ir vrsach hingenumē werdē/ so vgond die zůfel von in selbs. Du solt nit thůn als etlich/ wan ein krancker nit schlaffen mag/ dz sie in machē schlaffen/ meinē so d selbig zůfal gebessert sei/ so sei des kranckheit hin/ da sagē die selbigē diser mēsch hat alle doctores gehebt zů im gōhat alles nit geholffen/ so bald ich zů im kumē bin/ hat er vō stundā gerůwer. Oß solichē folgt offt grosser schade/ als ich dir dan wol bewerē wolt ich laß es aber hie ston/ würst es villeicht hernach hören

Das .iiii. cap. sagt von schmertzen.

Wie wol ich oben gesagt hab es seiē nur drū ding wider die natur/ yedoch soltu wissen dz noch eī ding ist wid die natur/ vñ ist d schmertz/ welcher vō dem fürstē Auicenna secunda primi also beschriben würt. Der schmertz ist ein entpfintlicheit eins widerwertigē dings/ dstād das die natur letzer/ deßgleichē auch Galienus interiorū am. ii. da er wid ein ander vergleichet/ die frolockūg vnnd den schmertzen/ der schmertzen würt geursacht von zweierlei dingen Vonn schneller enderung der complexion/ als wörmin/ keltin/ truckne Wörmin vnd keltin machē schmertzen von in selbs/ truckne durch andn zůfal/ füchtigkeit macht kein schmertzen/ bezůgt auch Auicenna am obgemelten ort. Aristoteles phisi. an dem achtē/ helt dz ein yede schnelle bewegung schmertzen vrsachet. Zů dem andern würt der schmertzen geursacht von der kranckheit Solutio continuitatis genant/ daruon du gehört hast. Diß hab ich dir gesagt/ das du

nüt nimest wan du den schmertzen setzest in kranckē leuten/das inen darumb geholffen sei/diß volgt nit hernach/wan die kranckheit vnd die vrsach dennocht bleibē. Als ich dan vil gesetzen hab/so etlich durch artzny dy da schlaffen macht die glid/den schmertzē eins kranckē gestellet hetten/meinē sie die glock wer gossen/Nein wan es wer/so wer kein schmertz so groß nit er wer zü wendē/ist aber nit zü thün/wan hernach grössere schaden daruß folgē. Als du siehest in dē den die da bühel habē von dē frantzosen/so man sie salbet mit solichē salbē das der groß starck schmertz hingestelt würt/kumpt aber vber ein zeit ein böses hernach/wie du dich aber haltē solt mit setzūg des schmertzens würstu auch clerlich hörē an seim ort

Das fünfft capi. sagt vō dē zeichē der kranckheitē

NAn möchtest du mich hie straffen in dem so ich in anfang geredt hab/das man in yedē kunst anfahen sol/von dē dingē die vnß am küntlichsten seind/dir das selbig angezögt durch dē spruch Aristotelis am. i phisi. möchtest sagē Ich solt zü dem erstē von den kranckheiten sagē als die vns am küntlichsten seint/darnach von den zeichen d selbigen/wan die zeichē küntlicher seint dan die vrsachē. Auch ein yeder künstlicher artzet durch anzögung der zeichen befindet die vrsach der kranckheit. Vnd darnach vō dē vrsachē der kranckheiten. Wie im dan Galien gethon hat in dem büch regni genant Da er zü dem ersten beschreibet die krancken leib am ersten büch/dz da anhebt Medicina est sciētia ꝛc. Darnach am andn büch/das da anfacht Deinceps vero de signis. Vō dē zeichen. Darnach am dritten von den vrsachē welches anfacht Cm̄ vero et harum causarū ꝛc. Wil ich dir sagen das ich diß gethō hab vff das diß büch ordenlichē proces behielt/wann so ich gesagt hab der erst teil der artzny sei getheilt in dri teil/vnd yeder theil in seine teil/dir auch nach ordenūg erzalt/die selbigen/ist not gesein dz ich die selbigē vnuermischt gelassen hab Nun hernach solt du wissen das ein yeder künstlicher artzet durch zeichen bericht süchen müß vrsach der kranckheit. Waz aber das zeichen sei/als ich hie daruon red/soltu wissen dz es ist ein ding das etwas durch die synlicheit zü uerston gibt/als so ich sihe ein wol gefarbten menschen/so gibt mir die gisicht zü verstō das er da gesunt sei/diser zeichen seint dreierley/Etliche die heissent demonstratiua die zögen gegenwertigkeit d gesundtheit oder kranckheit. Als ein harn d mittelmessig ist in der farb/dick vñ dün/mit eim ebnen wolcken am boden/d zögt gegenwirtige gesuntheit/Aber einer disem vngleich/zögt gegē wirtige kranckheit. Etliche zeichen heissent Rememoratiua/der vergange kranckheit od gesuntheit/vñ sein dē artzt besunds nütz/als eins krancken menschē harn zöger an vlorne ge-

suntheit/da durch dā d artzt achten mag wie die natürlich cōplexiō sei.

Die dritte zeichē heissen Pronosti/ca/ vñ bedütē künfftig gesuntheit od kranckheit/als ein harn mit eim grü nē circkel vñ blawe bleßlin dari weiß sagt den schlag/ dis bezügt Galien' am. ii. tegni Canone illo. Sunt aūt er horum signoriī quecñq; pñtem ꝛc. Welche zeichē hie in gemein getheilt werden in teil. Zü dem ersten etlich von den dingē die da anhangen der substātz/als hertin/weichin/rüche/schnelle vñ träge des pulß ꝛc. Zü dem andern etliche von den selischē wirckungen als verstentlicheit/gedechtnis achtung/beweglicheit/entpfintlicheit sehē/hören/schmackē ꝛc. Auch dē leblichen wirckūngen/als von anzögūg grösse/cleine/ schnelle/träge/ lenge/ kurtze des pulß/auch durch etliche übung des athams. Des gleichē von dē natürlichen wirckungē/als begird d speiß/dowūg/anzießūg/ behaltung/ vnd vß treibung der vberflüssigkeit Zü dritten vō den geēderte qualitetē der complexion/als wörmin/ keltin/ feuchtin vñ trückne. Zü vierdē vō dē vberflüssigkeiten die die natur vß treibt/als vō stülgengē/harn/ blüt/ schweiß/speichel. Vō disen dingē ich dir hie in gemeī sagē wil/ vñ hernach auch in besund an vil ortē. Die weil du nü obē gehört hast zeichē d getem perierte vñ natürlichē cōplexion/ wil ich dir hie nit daruon sagē/allein für mich nemē zü ercleren die vrsach der kranckheit durch kuntschafft d zeichē doch soltu nit lassen allweg zü erfarē die natürlichē cōplexiō die d mensch gehebt hat in gesuntheit/durch zeich en des leibs/vnd frag anderer vmb stend/wie du oben daruō gehört hast vff/das du in dester leichter mögest füren zü forziger gesundtheit/ als wā yetzund einer kranck wer von kalter complexion/vnd ich sehe das er vil hars vmb die brust hett/oder andere zeichen hitziger complexion oben ge sagt/er sagt mir auch das er in kaltē landen vil kalter speiß genützet hett möcht ich wol achten durch anzögūg seiner natürlichen complexion/ das er yetzund von vnnatürlicher keltin kranck wer/als dan Auicenna. i. can. fen. iiii. capitel. v. so er sagt. Si com plexio naturalis scita fuerit/ eius complexio in egritudine scietur per mensurā extimatiuā ꝛc. Das du ab/ er diß merckest/wil ich dir besundere anzögūg thün yeder kranckheit nach ordenung der vier füchtin. Vnd zü dem ersten so du sihest ein menschen der kranck ist/soltu besichtigē ob sein harn rot vñ trüb sei/seī speichel des mūds süß/ob er etwā zü d nasen od andßwa/od seī schweiß starck schme/ ck/vñ des vil sei. Zü andn solt mer ckē dy geendrtē qualitetē des leibs/als ob er rot sei vmb die augē/ob dz geēd vol sei. Zü dritten ob die wirckungē geletzt seiē/als ob im die augē schwer seiē/ob im die schlaffadn hart schlahē ob er vil schlaff/was im traū/ ob im von roten dingē/ob sein pulß schnell vnd groß sei/ob er vnwillenßab ꝛc. Zü fierdē soltu merckē vff dy dīg die da anhangē d substātz des leibs/ als

groß geet vñ volle des leibs/od ob d selbig mensch nuwlich zů ader gelaßē hat/vnnd befindet da selbst das in der schlag beisset. Du solt auch nit vergessen warzůnemē des alters/ als ist er iůg/auch des lands vñ gewonheit. Wñ so du diß alles befindest/so magstu on zweiffel vrteilē/dz die vrsach diser krāckheit sei heiß vñ fůchter complexion/vnd herschůg des geblůts. Siß seind nů die zeichē die anzögen gegenwirtige kranckheit von vnnatůrlicher hitz vñ fuchte vñ geblůt. Wz zögen sie aber zůkünfftigs Soltu wißē/nit ands dā faule feber befremdůg der vnunfft/vñ manch erlei böse geschwer/wie wol etlich tag seind (dies cretici genāt) als d fierd vñ der sibēd die heinē weissagē/ heil oder schadē/dauō zůsagen dir villeicht nit not ist/aber einē yeden artzet/ wā er dar durch nit allein dē tag sunders auch offt die stůd des heilß oder schadēs/lebens oder todts weissagen möge. Daruß im dā groß eer vñ lob entstot gegē allē mēschē/ dise tag nit allein in diser kranckheit/sunds ī andn mer bedacht werdē/so du aber gern daruō wissen wolteſt magstu lesen Auicen. secūda qurti. Gal. in libro de crisi. Haliabbatē theorice am zehendē Hipocra. in creti. Wā dauō zůsagē ist gar subteil/auch schöne heilicheit/auch erfordt diß die kunst des gestirns/als dan auch bezügt Ptolomeuß in centiloquio vnd sein cōmentatori ꝛc. So aber die vrsach d krancktheit ist von hitziger vnnd truckner cōplexion vñ vō der fůchtē colera genant/so befindestu dise zeichē. Zů erstē die vberflüssikeitē/als d harn ist gelb od saffrōfar vñ luter/dy stůlgēg sein auch also geferbt/die speichel bitter/d vnwil gelb vñ grün od rostfarb die fůchte d zungen/d nasen vñ augē seint scharpff vñ wenig. Zů andn so seind die qualitetē des leibs geendert Als die farb des leibs ist gelbfarb/ die zung vñ naßlöcher seind dürr vñ schwartz. Zů dritten vō letzung der wirckůgē/als vnnatůrlicher begird zů trinckē vñ maßleidigkeit zů essen vnrů des haupts vff der rechtē seitē kein schlaff/vstopffung der stůlgeng Zů fierdē harte des leibs am greiffē mit scharpffer hitz/schnel des pulß. des gleichē andere anheng dz alter dy gewonheit ꝛc. Dise zeichē zögē an gegenwirtiglich die cōplexion vñ fůchte obgenant/ sie bedütē auch künfftig vil böser zůfel des gemüts. So aber die vrsach der krāckheit ist vnnatůrliche keltin vnd fůchte der cōplexion so befindestu in den vberflüssigkeitē der harn weiß vnd trüb/die stůlgēg weiß vñ zeh/die speichel des munds vil vñ zeh/vñ ist süß/gesaltzen/suer/ vngeschmack/oder ands wie ich obē gesagt hab/vō dē geschlechtē d fůchtē flegma genāt. In dē geēdtē qualitetē weisse d zůgē/weiche des leibs/dicke des leibs/gschwulst des angesichts/ī dē geleztē wirckůgē/wenig durst/bö so döwůg/vilschlaff/vngleicheit/tragkeit in allē dingē/schmertzē im hinderteil des haupts/schwidel/vnluſt des essens/vffstoßē des magē/truckēder schmertz vnd keltin des magē besund

Das ander teil des ersten buochs

In den dingē die da anhangen des leibs su bstantz/welche des fleisches/ trege des puls ꝛc. Auch hoßes alter vnd gewonheit eins regiments das kalt vñ fücht ist/auch die zeit vñ anders oben erzalet/ auch anzögung ō tröm/von wasser vñ ō gleichē. Ari. de sōno et vigilia sagt/dz es feste zeichen seint/die vß dē trömē genumen werdē. Sise zeichen alle zögē gegenwirtig kalt vnd füchte krāckheit/zū künfftig groß haubtwee/darmgegicht/wassersucht/langwerige kranckheitē. So aber vnnatürliche cōplexion in keltin vñ trückne ist/erscheinen dise zeichē. Die vberflüssikeiten/der harn ist dunckel od luter vñ bleifarb oder weiß vñ schön luter/die stülgēg seind schwartz od grow vnd wenig/die speichel scharpff/die vffstossungē seint sauer. In den geenderten qualitetē/schmertzin des leibs vñ besunders der augen/der leib ist harig vñ seind auch da erscheinē befleckungen morphe nigra genat/vñ ist nach der meinung Auerrois col. am. iiii. des fürnemstē zeichē. Der geletztē wirckungē schwermütikeit des haupts im lincken teil/abbruch des schlaffs/ vil sorgfeltigkeit vnd trurigkeit des gemüts/mit seltzamē gedencken/ seltzame begird zū essen vñ trinckē/kranckheit des miltz. Von anhangendē dingen der substantz des leibs/cleine des puls/harte vñ megre des leibs. Welchē zeichē man zū gesellē sol die obgedachtē ꝛc. Also hast du in gemein zeichen da durch du magst achten von wz vrsach die kranckheit sei/ doch in besunds vō ieds kranckheit vrsach hie zū schreibē/hat ietzūd nit stat/wā daz hernach im andn teil erscheinē würt.

Das sechst Capitel sagt von dem harn.



Dewyl du nū gehört hast daz die über flüssikeiten so vonn des menschen leibe getriben werden. Anzügung thünd/ dadurch der artzett verfassen mag diß vrsach der kranckheit. So ist nit wenig not das ich dir inbesunder auch ettwas sag von den selbigen. Vnd zům erst en von dem harn/ wan das gemein volck mer glauben dar an hat dann an alle andere ding. Meinen auch das die artznei nit besser sei. Vnnd der harn sei genügsam zů erkennē all kranckheit vrsach zůfel vnd schmertz en der selbigen. Saz doch nit ist. Aber ie doch ist der harn das starhafftigest zeichen/ so von allen vberflüssikeiten genommen werden mag/ ist aber er nit genügsam darauß zů weissagen. Primitiuas cās antecedētes et cō sequētes. Auch die zůfel der krāckheiten/ vnd ander nerrisch ding/ so das vnselig grob volck begert Möchtest du sagen/ warumb seind dañ etliche die solliches thůn. Sag ich dir/ nein sie thůnds nit der tüffel ret durch sye vnd sie künnen denocht nichts/ vnd so der tüffel lang durch dise redt bringen sie dir ebē als wil nütz/ als redt er durch ein steinin sül/ sag an wz hilfft dich daz dir d ziegler/ od kachler oder der d da barhaupt gieng/ vñ ein kühirt im schweitzer land gewesen wz/ d ander d gleichē/ sagēding die die krāckheit nit berürē/ noch ir vrsach endecken/ noch etwz hilff in inē haltē/ als wā sie sagē dz/ vñ wissen nit wz. Itē dē menschen ist ein rad vber den arßgangē/ den hat ein vnsiniger stier gestossen/ das er nit witzig ist/ er ist ein mensch lang oder kurtz. Es ist nichtz dā dz du vñ sie schendē wellē die edel kunst d artznei/ schē dich du grober esel dz du dise artzet heisest. Itē sagstu wy mā disen bracht hab süw harn vñ er hab gesagt die süwtreg. iy. iunger Sagan lieber geckenschnabel warzů ist es gůt/ macht mā krāckl ůr/ hiemit gesunt/ od lernt mā es daruß. Wañ du nit ands zů schaffē hast so laß dz auch vnderwegē. Aber ich weiß woll wz eins teils die sach ist/ darů dā die gesellen sollichen zů lauff habēt. Sie nemen ein wenig minder dā die rechten artzetē/ dz ist füglich den vnselig wald eseln. Als dan vnlangs einer kā bracht mir ein harn fordert an mich ich solt im anzögung des selbigen in geschrifft gebē/ dz thet ich/ Doch forderte ich ein plaphart do für/ do sagt der selb knopff er wolt auch ei plaphart nemē vñ einē so vil schreibē/ da nā ich mein geschrifft wid/ sagt dz magst du wol thů/ da er sahe das es mich d droß sagt er/ ich meint es wer ein dīg als wā einer ein roß by mir beschlecht Ich bin ein schmit so kā ich es anschreibē ꝛc. Von disen körlichē dingē wil ich dir sagē. Aber ein warē grund wz der harn sei/ va d harn gemacht werd wie mā den selbē/ vñ was mā daruß vrteilen sol/ wie wir dā dauō geschriben habē. Hypocrates. Galien'. Auicenna. Isaac. Constantinus vñ auch vil geleerter hernach/ als Theophilus/ Michael Jauanarola ꝛc. Zů ersten

soltu wissen daz der harn nit anders ist dā ein wasser dz da gesigen ist vō dē blūt vñ andern fūchtin/welches vr sprung ist in einer adern die ist in dē holen teil d leber. Zū einer vßtentniß diser wort/soltu wissē/ so die dōwūg speiß vñ trancks volendet ist im magen So zūcht die leber die narūg an sich vñ teilt die in vier teil durch vier andern die do seint vß geteilt wie ich dir sagē wil. Zū erstē die leichtē subteilē dempff vber sich in dz hüßlin d gallē dauō die colera entspringt/ den schwerē grobē teil vnd sich zū dē miltz vnd ist die heff des blūtz melācolica gnāt. Die wesserigē fūchte hinab zū dē nierē vñ d blasen vñ dz ist d harn Darnach teilt sich dz blūt allēthalbē in das geāder zū vffenthalt dz leben So es vor von vberfluß gereiniget. Siß möchtest alles baß vßton wann du berichtet werest des menschen leibs durch die anathomy. Dz ich dich vil leicht auch gelert het/ so ich abervorstandē hab dz ietzund in d loblichen stat Straßburg solichs gemacht sey vnd zū liecht kumē nit durch dē groben kocherspergē am fitschmarck sunders durch etlich gelerte doctores vñ besund durch Wendelinū höck /zweifelt mir nit dz dis auch gnūgsam erclert sei vñ vil besser dā ich es gethō möcht habē. Siß laß ich nū alles stō sag ich dir dz fier ding gebraucht sollen werdē an fenckich in dē harn. Dz erst die farb/dz ander sein substantz/ das drit wz darin begriffē würt/daz fierd in wy vil teil er geteilt werd Dy farbē des harns sein /eigēlichē dauō zū redē nit mer dā zweierlei/weiß vñ schwartz/ welche bedütē die cōplexiō aber vnd schydēlichē dauō zūredē sein .vy. farbē /dauō du hernach hörē wūrest. Die substātz bedūt die füchte dy regiert / vnd beschicht durch die zwo qualitetē fücht vñ truckē/welche dem harn gebē dünne vñ dicke. Jm harn würt mācherlei begriffē/als sand schüpen/eiter/blūt ꝛc. wa vō das selbig kom soltu auch hernoch merckē. Der harn würt auch geteilt in dry teil. Zū erstē in den vnd Jpostasis genāt/ in den mitteln encomia genāt/in dē oberstē nubes od circulus. Der vnd teil mit seinē begriff vrteilt dz teil des leibs vnder dē rippē. Der mitteil dz mittel teil. Der ober dz haubt. Vnd ee ich dir sag vō disen dingen / soltu merckē. vi. regulē / vff das du desser baß möchtest merckē wie der harn zū vrteilē sei auch dz du desser mind irr gangest / wā der harn ist ein bot der gern lügt. Die erst regel. Ee d artzet dē harn besicht sol er dē selbigen thū in ein schönes lauters glaß/vndē rotund/gleich als dy blaß/ wie dā dy harn glesser seind/dis bezügt Jsaac de vrinis am. iii. wā vß andn geschirren ist d nit wol zū vrteilē/wy dā ein alte veltul vnd hagnow thūt die schütet dē harn in ei schüssel vñ sagt vil heyē werck daruß / ich sag aber dazū nit and dan vß an galgē mit büchßen vñ salbē wiewol dz stro thüer ist.

Die and regel. so du dē harn also in ein gesichrr gethon hast / so soltu in nit beschowē an eim ort/do streimē od glätz d soñen gegē dir gangē/od dz

es zů finster sy/wã so die glentz in dẽ harn scheinẽ/so hindn sie die gesicht wã sie zerteilen die geist d gesicht/vñ also magstu nit vrteilẽ die kleinẽ materi die am bodẽ des harns begriffen wirt. Deßgleichẽ beschicht auch an d finstre/vrsach dz die finstre die farb endt/vñ vß disem folgt dz der artzt betrogẽ wirt/so er dẽ harn zů nah od zů weit vō im helt/als dã Auicenna scda primi. Quãto.n.tibi plus appropinquas/tãto spissitudo augetur. Et quãto pluß elõgas tãto claritas augmẽtatur. Je neher du dẽ harn zů dir hebst/ie dicker er würt/vnd ie weiter du in vō dir hebst ie mer er luter ist. Darũ dã auch etlich irrẽ die dẽ harn bei einẽ liecht besichtigẽ. Sie dritt regel vñ ist Auicẽ. am obgenantẽ ort/dz der harn frisch gefangẽ sei morgẽ so die dowũg follẽt ist. Wan sunst andt er sich d farb vñ aller ding halb/darumb Auic. am obgemeltẽ ort.: Aliqui dicũt ꝛc. Ego aũt ꝛc. Etlich sagẽ daz d harn nach. vi. stundẽ nit zůurteilen sei/aber ich sag (spricht Auicẽ.) dz er nach einer stũnd nit zůurteilẽ sei. Vß dẽ wortẽ merckstu das es nit vil nütz ist harn vber feld tragẽ als mã dã gemeilich thůt. Möchtstu sagẽ/ich hon doch wol gesehẽ das mã .xx. meil ein harn gefürt hat zů eim artzt. Ich sag dir fürwar dz es nůr ist / es sein dan warseger dauõ du obẽ gehört/ bsund so mã narrecht lůt mit schickt. Auch sag ich dir wer es etwz nützd edel fürst. Auic. het es auch gewißt/wañ er so mit großer kůnst begabt ist gewesen vō got Dz mich lůst ein soli ch mesch zů sehẽ/vñ ob ich seins gebeins hett / ich wolts in grossen erẽ haltẽ als wer es heltũb. Wz diser nit gewißt hat hõ gar wenig gewißt vñ weißt auch ietz/ und kum einer. Aber iedoch so es sich begibt dz mã harn võ wytẽ zů dẽ artzten bringt/wil ich dir sagẽ was gůtt wer dabei/ein brieff / darin geschribẽ die ding. Lieber artzt/ diser harn ist einer frawẽ/od ꝛc. ist/.xx. od. .xxx. iar helt sich in einẽ tal/vf eim schloß/hat grossen mißbrauch gehabt mit essen/ od ist zwẽ od drei tag dz sie oder er in ein krãckheit angestossen hat/ schickt euch disen harn/ hůt oder gestern frũ gefangẽ in ein rein gewaschẽ geschir / nit võ blei od zin/beclagt sich also wolet gern wissen solicher kranckheit ꝛc. aber vil besser wer du schickteste selbs nach dẽ artzet/du meinst aber du wölest bewerẽ ob er geschickt sy od nit/so er dir sag in dem abwesen/ ia od nei ist fürwar nichts/wã du ein artzt bewerẽ wilt/so bewer in mit vff deckũg d wunden/ee du im harn od and dig zůgest/so magstu merckẽ ob er weiß od ein nar ist. Die vierd regel ist / so dir ein harn kũpt frisch gefangen /so acht des ersten ob er schön od trüb sei den laß in stõ zů gedeckt/vñ wart ein weil ob er sich endn wöl/ wan etlicher würt schön geharnt/vñ würt darnach trüb/etlicher trüb gehärt vñ würt lauter/etlicher bleibt wie er geharnt würt/etlicher bricht/vñ so man in in ein warm wasser helt/so würt er wid umb schön/vß dẽ selbigẽ ist nit glaublich zůurteilẽ/wã durch die hitz vlürt sich die substãtz vñ farb. Die .v. Ee

du ein harn vrteilest soltu vor erfarē
dz alter des mēschen/wā die harn in
allē altern vnderscheid hō. Wā d harn
eins iungē kinds sol sein milchfarb v
stand natūrlich/ wā die vberflüssig-
keitē vgleichē sich d narūg. Der kind
harn sollē sein trüb/vñ nit gātz weiß
Der iūgē harn sol sei gelbfarb. Der
altē harn sollē seī weiß vñ subteil/ v
sach dz natūrliche hitz blōd in inē ist/
deßhalb d harn weiß/vñ vō wegen d
keltin verstopfft die weg dadurch dy
vberflüssigkeit geē sollē /darūb sie lu
ter sein/warūb aber dis nor sei merck
dis eyēpel. Es kumpt dir ein harn d
ist weiß vñ trūb/vō eim iūnglig. yy.
iar alt/vñ du weist das alter nit / so
vrteilstu ebē als bald diser harn sy vō
einē kind vñ sei gesunt. So aber du
weist das alter/ so weistu das es wid
die natur ist/vñ vrteilst trāckheit vō
keltin vñ fūchte des magēs od ands
wa. Es wer auch gūt das du möchst
wissen die complexion des menschē.
Aber dises mag auch nit sein ō/v we
gen der grobheit der welt vnd bösen
sitten so vff erstanden ist mit dē har
nen/dan wa du einen frageſt so sagt
er schnel/ich meint ir soltē es selbs se/
hen/oder saget dir ein lügen. Ist der
harn eins kinds/so sagt er/er sei eins
altē Die sechst regel vñ ist auch Aui.
Ee du dē harn vrteilst/ ist nor dz du
bericht seist wie sich d mensch gehaltē
hab mit essen vnd tricken vñ andern
nit natūrlichē dingē. Dā nach bruch/
ung diser ding schicket sich der harn
hastu geessen saffron/fürwar d harn
würt ser geferbt/als dā Auicēna bezū
get. Nā si incibo rē tingētē assumpsit
vt cassiā crocū ꝛc. Itē hat einer eins sa
lat geessen d harn würt morgē grün /
hat der mēsch vil geessen / für war d
harn würt entferbt/hat er zū lāg ge/
fast er wirt geferbt. Ist der mēsch zor
nig gewesen/gearbeit/im bad geweßē
fürwar der harn endert sich darnach
Dise ding sagt Egidius im büch vō
dem harn/seint nor zūbedenckē wiltu
ands gerecht vrteill des harns mach
en vñ so du nū dis alles vfasset hast
so magstu vrteilē wy ich dich lerē wil.

Von den farben des harns.

Wewol der harn eigētlich nicht
mer dā zwo farben hat wyß vñ schwartz
iedoch so werdē dy sel
bē geteilt in. yy. farbē als du hy sihst.

Dise drū bedütē vbrūne flüchtin.
Die erst farb schwartz als dintē.
Schwartz als ein horn.
Graw als bly
Dise vier bedütē ein vber/
treffung der douwung.
Weiß als wasser.
Weiß als ein durchsichtig horn.
Weiß als milch da d anckē von ist
Bleich als eins Kamels farb
Dise zwei bedütē ein mittel
der douwung.
Bleich als fleischwasser
Bleich als brūe so fleisch halb ge/
kochet ist.
Dise zwo bedütē ein volkū
ne douwūg
Gelb als ein schöne kütten.

Gelb als ein bleicher apffel.
Sise zwo bedütten ein anfang der vonwung.
Rot als bleich gold
Rot als schon gold
Sie drei bedütē ein böse vndōung
Rot als liechter saffron
Rot als sater saffron
Rot als ein flam des feuers vonn füchtrem holtz.
Sise bede utē ein abgang der dö wung vñ aller natürlichē wirckungē.
Leberfar.
Ein farb als dicker roter wein
Grün als krautsafft.

Also hast du dy zweintzig farbē des harns Nach den fünff vnderscheiden der vonwūg gemultipliciert durch vier. Welche vnderscheid heissen/ Der vrsprūg/ Der anfang/ Die volkummēheit/ Die vbertrettung/ vnd die zerstörung der dö wung/ doch so ist not daz du dy vrteilest nach billicheit der complexiō des menschen/ wann deren ieder in einer complexion böser oder besser ist dañ in der anderen/ vnd darumb so will ich dir ettwas ein wenig besunder da von sagen/ damit du verstand habst wie mā harn sehen sol.

Zū dē erstē vō d schwartzē farb.

Die schwartze farb des harns ist vō dryerlei vrsach. Dō verbrūst Dō abgang natürlicher krefften. Vnd von vermischung etlicher schwartzer materi. Darumb daz du vnderscheid habest/ so merck dise acht regulen. Die erst/ ein schwartzer harn vnd vil/ mit einer schwartzē materi am boden/ in einem starckē feber/ bedütet wee des haubts/ vñ betrūbung der vernufft. Die and regel schwartzer harn mit starckem geschschmack/ bedüt ein grosse brunst der lungē vñ der brust/ vñ gemeinlich dē tod. Die drit/ ein harn der zům ersten grün ist/ vñ darnach schwartze/ wirt/ bedüt den tod/ wañ er bedür ein vberflüssege keltin/ die da erstreckt natürliche hitz. Die vierd regel/ ein harn der schwartz ist vnnd tröpflingen gehārrt würt/ der bedüt dē tod.

Die fünfft regel/ ein harn von einer frawen der vndē schwartz ist vnd oben lauter/ bedüt das sie hab ein vnnatürlichē fluß in irer krāckheit. Die sechst/ ein schwartzer harn in anfang eins febers/ der also bleibt bis an dē sibenden tag/ der bedüt heil des krāckē. Die sibēt regel/ ein schwartzer harn in einem viertägigen feber/ bedüt heil des kranckē. Die achtēd regel/ ein schwartzer harn in einē feber so der krāck schwitzt am haubt/ halß od rucken/ ist ein zeichē daz d tod nah ist Hec Aulcenna scōa quarti. Et Isaac primo de vrinis.

Von bleifarbem harn.

Es ist nit nott dz ich alwegē bewer waz ich dir sag/ wañ es were zū lang. Darūm ich dir allein gewisse regel geben vil vß den

bewertē altē meistern gezogē / vñ selb er vil erfarē / vñ ietzūd vō dē bleifar/ bē harn merck. y. regulē. Die erst / ein ieder harn der da gar bleifarb ist / be dūt dē tod. Cꝛ liuiditas vltimā infri gidū singnificat ꝛc. Autoritate princi pis. ii. fen. quarti. Die and regel ein bleifarber harn ð ein wenig schwartz ist / welcher vor grūn gewesen ist / be/ dūt den tod. Cꝛ vltimā mēbrorū adu stionē significat Ysaac primo. Die drit / ein harn da das oberteil blyfarb ist / bedūt die fallende sucht / vñ and bōße geschicklicheit des haubts. Die iiii. ð harn ð eins teils bleifarb so er eī weil gestandē ist / bedūt ein große wa sserfucht. Die. v. ein bleifarber harn mit vil kōrnlin vñ bläßlin / bedūt ein brustgeschwer od lungensucht. Die vi. ein harn blyferb vñ des wenig / au ch feißt wie öl / bedūt ein vflōsung na türlicher fūchtin. Die. vii. ein bleifar ber harn des wenig vñ vfft geharnt / bedūt den kaltseich / vñ verstopffung ð blater. Die acht / eī bleifarber harn in ð kranckheit ptisis genāt / zetütsch ein eiß ð lungē / bedūt dē tod. Die. ix ein bleifarber harn / darin vil stücklī in erscheinē / bedūt grossen schmertzē ð gleich. Die. x. ein blyfarber harn in ð sucht frenesis gnāt / bedūt dē tod.

Von grünem harn.

VOn dē grünē harn soltu merckē vier regulen. Die erst regel ein grüner harn in einē starcken feber / bedūt dē tod / sagt Ysa ac primo. Die ander regel / ein grün erharn von einem kind / bedūt dē krā pffe vñ vberflüssigkeit kalter fücht in den neruen. Die drit regel / ein grün er harn / so sich ein mensch vmb denn magen klagt / vnd der harn vndē am boden kein wölcklin hat / der bedūt dz der mensch gifft getrücken hat. Die vierd regul / ein grüner harn mit einē grünen circkel in der tobsucht frenesi bedūt den tod.

Von weissem harn.

SO du nun vermerckt hast etlich regel ð obgenantē harn. Solt du nū hören vō weissen harn welcher von viererlei vrsachē entstot. Von bresten natürlicher hitz / Vō zer teilung der fūchtin / Von abnemūg ð kreffren / Vnd von verstopffung als in den alten / dauon vil hübscher red gesein möcht / ist aber hie zū lāg / laß dich benügen mit disen sechß regulen

Die erst regel / ein weisser schöner harn / bedūt ein verstopffūg des mil tzes / bleichefarb des angesichts / vnd schwermütikeit des leibs. Die ander regel / e n weisser harn mit einē blyfar bē circkel / bedūt ein vstooffung deß hirns / vñ die fallensucht. Die drit regel ein weisser schleimiger harn / be dūt ein vberfluß / grober vñ vngedö/ ter fūchtin. Die vierd regel / ein weis/ ser harn der halb bleifarb / vnd eyter darinnē ist / der bedūt geschwer der nī ren / vnd weg da der harn durch gat.

Die fumfft regel / ein weisser schöner harn ein wenig vff bleifarb geneigt / bedūt den stein in lendē vnd blaßen /

ob du aber wissen wiltt ob der selbig stein in den niren oder blaßen sei / so nym acht am boden findestu cleinen sand/ist der selbig rot/so ist der stein in nirē/ist der sand weiß/so ist der stein in d blaßē. Sie sechßt regel/ein dicker weisser vnd feißter harn/bedeut die schwindsucht Ethica genāt.

Von rotem Harn.

ROt farb des harnß bedütet gemeinlich hitz. Aber doch solt du wissen nicht allweg/wañ offt in einer kaltē krāckheit sich begibet das der harn rot ist / von wegen der strengen übung des schmertzens als dan Auicenna. vi. tertii saget/ Non oportet vt decipiatur aliquis ꝛc Da er sagt vō dem darmgegicht vō keltin/ vnnd hieinnen irren offt vnd gemeilich die offtgenanten. Kalbß/ ärtzet/wan so sie ein roten harn sehen so vrteilent sie die kranckheit vō hitzē vnd geben rat kalte speiß vnd artzeinei zū brauchen/ daruon dan der krāck grossen schaden entpfahet. Auch so beschicht solichs offt durch andere beiwoner der krancken / so sie sehen ein krancke durst habē/ dürre des mūdes vnd ein roten harn/das sie nicht glaubē das die krāckheit vō keltin sei vnd so man in dis sagt habent sie es fürnarrei/als ich dā fürwar offt gesehen hab grossen mißbrauch vnd torheit. Es sein auch vil vrsach deßhalb der harn rot würt in kalten kranckheiten/als vßopffung zwischē dē hütlin d gallē vnd dē dermen vō flegmatischer kalter füchtin / welch macht / das die rote colera nit mag gō in die derm/ würt hinder sich getruckt hinab zū den niren/ daruon dañ der harn rot würt/ Dis sag ich dir das du deine groben bössen hinstellest / wan du zū dem artzet harn trageſt/ sagest gelegenheit aller sachen/ off das der artzet vñ der kranck nit vrtürzt werdē dan du hörst dz betrug hie ist/ als ich dir dan bewert hab/ vñ noch dir vill bewerē wolt aber glaub mir in wenig wortē off das die red nit zū lāg werd Von dē roten harn merck sechß regulen. Die erst regel/ein roter harn der also bleibt/in kranckheit der lenden / bedüt ein hitzig geschwer daselbst.

Die ander/ein harn der rot ist vñ also auch bleibt/ sich nit setzet an boden in einē scharpffen feber bedüt den tod

Die dritt/ein roter vñ trüber harn/ bedüt ein geschwer der leber. Die vierd/ei roter ölfarber harn des wenig ist/vñ vbel schmeckt/bedüt den tod. Quia fetor ebulitionē et corruptionē humorū/paucitas virturis debilitatis. Oleginositas partiū dissolutionē significāt. Die funfft/ein harn d rot ist/vñ darnach bleifarb würt/der bedeut brustgeschwer vñ lungēsucht. Die funfft regel/ ein roter harn vermischt mit schwetzin / bedeutt große brust d leber. Die secht regel / Ein roter harn als ein roß/ bedeut febres effinceras. Die sechst regel / ein roter harn d dick ist / vñ so du dz glaß rürest/das du sichst ein gelbe farb an dē orten des glaß/ gleich als saffron gelb

bedůt die gelbsucht. Also hastu nun vrteil der gemeinsten farbē/vnd welchen die andern all begriffen werden daruß du auch leichtlich selbs (ob du anders auch etwas liebe darzů hast) die andern vrteilē magst. Wā ein ied so er erkent zwei vsserteil/findt er leichtlich das mittel da zwischen.

Von den dingen die da in dem harn behalten werden.

Wen hastu gehört das es not sy das du drei ding merckst in dem harn/die farb/die substantz/vñ waz darin begriffen werd/hastu nun gehört von den farben/vō d substantz eins teils vnder den farbē anders teils hernach in andn dingen wañ die substantz für sich selb weder minder noch mer nimpt/Nun bz du desterbaß vērfassen mögest die ding so im harn begriffen werden. Wil ich dir die selbigen zů dē ersten in gemei erzelē/darnach iedes besunder durch seine regel erlůtern. Vnd diser ding seint.xvi. Das erst ist d zirckel. Das ander ist der schein. Daz drit ist blůt Das vierd ist sand. Bz funfft ist natürlicher somen des mans od der frawen. Bz sechßt seind glöcklin od bläßlin. Daz.vii. seint kōrlin. Daz achtend ist ein trůbe als ein nebel. Bz ix ist harig materi. Das.x. sein schüpē Das elfft kleien materi. Das zwölfft/gleich als ein staub. Daz dryzehēt gröber dañ klyen/gleich als weisse körner. Das vierzehent von eiter. Das xv. von dem das sich an bodē gesetzt hat. Das sechßzehent von vngedeuter füchte im harn ꝛc.

Zum ersten von dem zirckel.

Der circkell ist nit andes dañ das oberteil im harn. Vñ bedůtt die geschicklicheit des haubts daruō du mercken solt dise siben regulen. Die erst regel/Ein dicker vñ grober zirckel des harns/bedůt letzůg des hindnteils des haubts vō der füchte flegma vitreū genāt. Die and reg. ein zirckel violfarb vñ grobe in seiner substāz/bedůt letzung des haubts inwēdig vō vberigē blůt. Dy drit regel/ein zirckel bleicherfarb/vñ subteil in d substāz/bedůt daz haubt geletzt sei vff der linckē seit/von melancolischer füchte. Die.iiii. ein zirckel gelbfarb vñ subteiler substantz/bedůt bz haubt geletzt sei von colerische fuchte. Die.v. ein circkel blyfarb vñ dicker substāz/bedůt die fallensucht wā er bedůt ein vbsopffůg des hirns wenig od vil ꝛc. Die.vi. eī zirckel grůfarb vñ subteil/in einē starcken feber weissagt die sucht frenesis genant. Die.vii. ein zirckel d bazirt/bedůt dē schlag/vñ fluß vom haubt cattarrus genāt. Vō dē schaū im harn.

Die materendes schaūs/als Galienus aff. particula.ii. cōmēto illius aforis. sāguinolētorū Jst nicht andes dā eīzehe füchte/würt gemacht durch ein hitz so in diser zehe fürchtin wirckē ist/als du sichst an dē gestadē d wasserē so sich etlich zeit fücht

an die porten gelegt hat/vnd die soñ daruff scheint/od durch bewegūg hin vñ her erhitzigt/so wirt schaū darūß Also ist auch im harn Wiewol du ein schaumigē harn vor solt lassen ston ee du in besichst/ob er von tragē od füren also wordē wer. Von dē schaumigē harn hör vier regel. Die erst regel so schaum im harn ist d sters also blybet vnd grob ist/auch so d harn grob ist/bedūt kein dōwung vñ wind des leibs (Vr.viii.iii/de signis apo. stomachi.) Die and regel/subtyler schaum des harns vñ bleiblich/bedūt hitz d lungē/des hertzē/der brust vñ d leber. Die drit regel/ein schwartzer schaū des harns zerteilt bedūt die schwartzē sucht Jctericea nigra genant vō melācolischer füchte/wā ei vskop fungē ist zwischen der leber vñ miltz/dauō dy melācolische füchtt nit mag gon zū dē miltz/gat hindsich zū dē nieren durch dē harn (Vr.viii.iii.de signis yctericie. Die.iiii.ein grüner schaū zerteilt/od gelb als saffrō/bedeut groß hitz d leber/die gelbsucht/schmertzē vnd dē rippē in der rechtē seiten.

Vom blūt in dem harn.

DEr zeitē begibt sich dz blūt im harn ist dz selbig ist erwā luter/erwan vermischt/dauō soltu hörē.v.regulē. Die erst regel/blūt im harn dz da ist grob vñ klotzig/vñ eins starckē geschmacks/auch so schmertzē ist vnd d macht/bedūt dz das blūt vō d blaßen kūpt. Die and regel so klotzig blūt ist dz zū bodē fallt/bedūt den fluß d weiber. Die drit regel blūt im harn dz nit klotzig ist vñ schwartz am bodē ligt/bedūt dz blūt vō dē nierē fliessen. Die fiert regel/luter blūt im harn/glych als es vß eier wūden flüßt/so auch schmertzē ist im rückē/bedūt dz blūt fliessen vß der adrchilis genūt. Die.v.regel/lauter blūt im harn/mit schmertze vñ stechē d rechtē seitē/bedūt dz blūt fließē vō d leber.

Vom sand im harn.

VOm sand dvn den im harn ligt/merck die.v.regulē. Die erst/uoter harter sand im harn/mit schmertzē im rückē/bedūt den stein in lendē. Auicenna.viii.tertii.

Die and regel/harter sand vñ rot im harn mit leichtūg des schmertzēs in dē lēdē/bedūt dz d stein in lendē zerteilt vñ zerbrochē sei. Die.iii.weisser harter sand im harn/d zūboden falt/so schmertzē ist vñ die macht/bedūt dē stein in d blaßē. Die.iiii.roter weicher sand des harns in eim feber/bedūt ei zerbrūne füchtī. Die.v.roter sāt im harn on ein feber vñ schmertzen d lēdē/bedūtē hitz d leber vñ nierē.

Von natūrlichē somen im harn.

DEr twan begibt sich daz d natūrlich some des mās od d frawen/in dē harn ist/dauō soltu hörē drei regulē. Die erst/d som in dem harn so er zerteilt ist clein teil/bedeut dz d mā vñ die fraw mitteiand geschertzt hō. Die drit reg. so d som in dē

harn grob vñ klotzig erscheint/so bedũt d harn dz d selbig mẽsch rein gelebt hab vñ abzuch gehaltẽ wid dy natur/douõ dan zů zeitẽ mächerlei krãckheit folgt. Dẽ selbigẽ soltu rat gebẽ nach seinẽ stãd als ich dich obẽ gelert hab. Die drit regel/d som der da stetigs im harn erscheint/bedũt ei krãckheit Gonorrea genant/nach welcher gemeinlich kumpt ein verzerung natürlicher füchti/od ethica senectutis.

Võ dẽ glöcklin od bläßlin im harn.

Hadẽ harn sichstu etwã glöcklin od bläßlin/vñ ist doch nit schaũ võ disen höz dry regulen. Die erst regel/so du sichst ein grosse blaßen vff dẽ harn/oder der selbigen vil/vrstand wã d harn gerũet hat bedũt das der siechtag langwirig sei Auctoritate Jsaac. Die and regel/ein grosse blaß vff dẽ harn/vñ so du dz harnglaß neigst vff ein seitẽ dz dy blaß vff dy selbigẽ seitẽ fert/bedũt vil wind im leib/dauon dan grosser schmertz entstot. Die dritt regel/ein große blaß vff dẽ harn/bedũt schmertzen des magẽ vñ der cleinẽ gederm võ grober füchte/vñ windẽ daselbst.

Von körnlin im harn.

Von körnli od cleinẽ bläßlin in dẽ harn Merck zwo regulẽ. Die erst/so körnli im oberteil des harns erschynẽ/bedũtẽ sie ei fluß võ dẽ haubt. Die and regel/körnlin in mitte des harns/bedũtẽ ei fluß fallẽ võ haubt vf dy brust vñ i dy gleich

Võ dem gewülck im harn.

Merck zwo regulen. Die erst/ein wolcken des harns d blyfarb ist vñ zů vndstẽ im harn erscheint/ bedũt die schwinenden sucht ethica genãt. Die ander regel/ein harn mit wolckẽ vñ schaum/der gelb od grün ist/bedũt grosse hitz d leber von überiger füchte colera genãt.

Von dem har im harn.

Etwã sicht mãim harn löcklin har/etwã grob/etwã subteil/etwan vil/etwã wenig/dauõ hözliii. regulẽ. Die erst/rote löckli im harn od gelbfar bedũtẽ überige hitz d nierẽ. vt. xiv. iii. Dy and/löckli im harn d da feißt ist/bedũt ein zerschmeltzũg d nierẽ. Die drit/harlöcklin im harn die grob seind/vnd so mã das glaß rürt das sie vgon/bedũtẽ ein vstopffung der nierẽ von grober vñ zeher füchte. Die. iiii. regel/löckli im harn so d harn ölfarb ist/bedũtẽ abnemũg des gãtzen leibs/vñ die sücht ethica gnãt.

Võ schüpen im harn.

Dauon merck zwo regulẽ. Die erst so schüpẽ im harn erscheinẽ vñ kein feber da ist/so bedũt d harn vnreinigkeit d haut. Die and regel/so schüpẽ im harn seint vñ sich der mẽsch vmb die macht beclaget/bedũt daz die blaß schebig ist.

Vō klyger matery im harn.

DA dē harn licht mā offt am bodē ein mate/ri wie klyē/ dauō sein dri regul. Klyen im harn so d harn einer frawen ist/ bedūt das sye kranck sei in d mūter vō überiger fū chte/ auch das sie die weiß kranckheit hab. Sie and regel/ klyen im harn so d harn stinckt/ bedūt ein geschwer der blaß vnd ein stein darin. Sie dritt regel/ ein klyger harn in einē fe/ber/ bedūt die sucht ethica genant.

Vō staubigbr materi des harns.

AN dem harn sichstu offt cleine matery gleich als staub in der sō nen/ daruon merck drei regulē. Sie erst regel/ so du sihest vil cleinē staub an dem boden des ha rns ligen/ so magstu vrteilē wee vnd schmertzē der glid oder geleich/ als dz podagra ꝛc. Auiceña. xvii. tertii. Sy ander regel/ so solicher staub erscheit mitten in dē harn/ bedütē ein schwe/ren athem vñ krāckheit der lungen.

Sie dritt regel/ ein harn d dā lau/ter ist/ mit einē wolckē/ in welchē wol ckē staub erscheint/ welcher off vñ ni der steigt/ als der staub in der sonnē/ bedūt dz ein fraw schwanger sei. Ab er ich rat dir nit dz du solichē glaubē gebest/ wā offt ein fraw schwāger ist vñ der harn zögt diser ding noch and er zeichē keins/ vrsach dz sie villeicht einer böszē complexion ist/ oder sunst ein böß regiment helt/ nit das ich sag wider den fürsten Auicēnam secunda primi. Es ist war ich hab vß disez zei chen des harns vil frawen schwāger erkant/ aber es ist betrugēlich. Küpt eine zū dir wil wissen ob sie schwāger sei/ so frag sie in andern vmbstenden Aber etwan vnd gemeinlich/ so begi/ bet si ch dz etlich stütgarter inuckfra/ wē/ so sie vber dz bögli gesprungē seit ire küplerin zū dem artzt schickēt mit dē seich/ die selbigē wöllēt dā wissen ob dise od yenne schwāger sei/ so sag also. Sagen mir vor an wie alt ist dy fraw/ so spricht die alt Eyē/ ich meit ir sehent es selber wol. So sag ich sih es wol/ ich wil es aber dennocht von euch hörē/ wan mich beduncket ir wöl/lent mich vsüchē. So sagt sie dā sech/zehē od zwēnzig iar/ so sag/ sagēd mir auch hat sie ein man. Sagt sie ia so sprich so ist sie fürwar nit sicher/ dz ir der bauch gschwel. Wz bedörfft ir dā dē harn mir zū bringē ob sie mit einē kind oder regenwurm gang. Gibt ir böße außweisung. Wan sie treibend groß schalckheit hie mit.

Von grober materi im harn.

ES begibt sich offt dz grobe materi im harn ligt dan kleien. Da von hör drei regelē. Sie erst regel/ so du sichst im harn ei grob materi als groß korn die sich aneinā/der gehenckt habent/ am boden des harns. So vrteilt das ein fraw hab ein verstopffung irer krankheit. Sie and regel so du am bodē des har ns sichst sollich materi/ vñ die selbige schwartz ist/ bedūt dē fluß der frawē

vber hant haben. Dritten regel so am boden sichst sollich materi an ein ander hangent graw farb. So vrteil ein kranckheit des miltz.

Von eyter im harn.

EIter gat auch durch den harn da von merck vier regeln. Die erst regel. Ein harn da wenig eyter in ist Bedüt ein geschwer der niern. Die and regel/ein harn da vil eiter in ist vnd vbel stinckt. Bedüt geschwer der blaßē. So aber söllicher harn kumpt von einer fraw en bedüt er ein geschwer der müter.

Die drit regel ein eitriger harn mit schmertzen vnd dē rippē vff der rech ten seite/bedüt ein geschwer d lebern.

Die vierd regel/so eiter ist in dem harn eins menschen der eiter vßspei wet od ein brust geschwer hat bedeüt heil des selbigen menschen.

Von d materi die sich am bodē zeigt eiglich als eī nebel Ypo stases genāt od sedimē.

DIe erste regell ein graw vngleich gewü lck am bodē des glaß be deut das die kranckheit vngehorsam vnd widerspennig sey / vnd nit leichtlich zü wendē/Auiceña de signis quartane. Die ander re gel/so der nebel am bodē bleyfarb ist Bedüt der harn ein erlöschūg natür licher hitz/ vnd den tod. Die dritt regel. Ein schwartzer nebel vndē am glaß Bedeut den tod. Die vierdt regel. Ein nebel des harns der in vil teil geteilt ist. Bedütet das krimen in den dermen. Die fünfft regell / Ein nebel am boden der gleich vnnd senfft ist vnden breit vnd oben spitz ig So der harn auch zimlicher farbe ist. Bedeut gesuntheit.

Vō rower vngedöuter fücht ī.

OFt begibt sich dz die artzt betrogē wer den So sie sehēt ein weiß vngedöwte füchte am bo den/in der mitte oder obē. Meinent es sei nebel da von oben gesagt ist. Da von hör. iii. regel. Die erst re gel. Ein harn in welchē rowe vngedo wte erscheint in oberteil bedüt ein krā ckheit d brust Vñ schwere des athēs.

Die ander regel. Ein harn da in d mitte schwimpt ein rowe fücht /be düt schmertzē des magens / vnd des gederms von keltin vnd winden dar in. Die drit regel. Rowe füchte in vndertheil des harns. Bedüt gesch wer der nieren/vnd lenden Hec the ophilus. Also hastu die besten lere von dē harn gezogen vß dē rechtē brū nen der gelerten vnd erfarnen Mei ster/ hie in offt an gezeigt. Darauß du nun verstō magst dz die grobheit nicht ist. So der gemein mā braucht mit dem harn. Vñ wiewol etlich lerr seind da mit sich erwan ein artzet be schirmen mag vor betrug vnd listig keit der grobē esel. Z oß ich doch dy sel ben ston. Wan es nit gůt ist das mā zů vil heimlicheit offenbar. Auch ist mein meinūg nit das ich artzt machē

wel mit disem Büch. Aber das etliche so lust haben zů artznei ir hertz erquickend hie in. Gleich als die da lust habē zů leisten gerichts hendel. Jetzůdt vil türscher bücher findē vß dē geistlichen vnd weltlichen rechten gezogen Auch ist mein meinūg daz ich bessern wel die/die so groß mißbrauch haltēt mit artzneiē/damit ich die red des harns beschlossen habē wil dem ewigen got zů lob.

Von stülgēgē dz sibend Capitel.

Durch dy stulgeng magstn auch vrteilē dy vrsach d krāckheit als ich dir oben gesagt hab. Darumb ich dir dan auch anzeigūg thůn wil wie du die selbigen vrteilen solleſt/wiewol etlich artzet ein entsitzen darab haben die selbigen seind nit würdig das sie dem gewin gesettiget werden/den sie von der edelē artzney habend. Quia stercus ey vrina medicorum fercula prima. Es seind auch etlich lüt so seltzam dz sie die stülgēg nit wellen zeigen dem artzt/ deßhalb ich dan lob den paurē dem sein fraw kranck was/vnd er zům artzet wollt fassen er den harn in ein glaß/vñ dē stulgang in ein kübel zoch also zů dē artzet. Sagt lieber her mein fraw ist kranck/brūng vch hie von ir stulgang vnd harn/vff das ir vester baß mügen erleren iren gebresten. Fürwar er was witzig wiewol mā in für torecht hielt/vnd ein gespōt darumb macht. In den stülgengē solt du merckē vier dig. Das erst die vile oder wenig/ob die selbig gleich sei d speiß. Wan ein mēsch d vil vñ groß stülgēg hat/vnd wenig isset/der hat in im on zweiffel vil bōser füchtigkeit/ als Auiceña secunda primi sagt Augmētū egerēns respectu eius quod cōmeditur et bibitur ꝛc. wie sich dan offt begibt in altē kranckheiten/so der mēsch gar nichtz isset/das er denocht so groß stulgēg hat das sich darab ẏwundnt die solichs sehen. Itē hat einer wenig vñ kleine stülgeng vñ isset vil/ist ein zeichē das er wenig füchte hat auch das dy vß treiben krafft d natur schwach ist. Seßhalb dā not ist das du bescheidē heit habst mit dem purgatzē/nit stārts purgiereſt die weil vil heruß gāg als die kalbs artzt/auch so ist not dz der kranck nit acht vnd wol gefallen darin hab so mā also vō im trybt/wā vil schad daruß kōmet/aber dz grob volck nit allein purē sondrs münchs/nunen/pfaffen ꝛc. haltēd nit darauff/ so in ein artzet artznei gibt die nit zů vil treibt sprechen es hat wenig gethō ich hab nit mer dan drei stülgēg/gehebt/es gab mir eins mals einer ein wurtzel die macht mir wol .xx. stülgeng dis ist nerisch bezügt ypocrates affer particul. affo. xviiii. Que egerūtur nō multitudinē cōsidare oportet sz quomō egerūtur ꝛc. Das and ding dz du merckē solt in stülgēg dz ist ire farb/vnd materi darin behaltē. Die erst farb weiß stülgeng bedütē ein vberfluß der füchte flegma gipseū gnāt So aber die farb weiß ist/bedüt das dy füchte colera nit flüßet in dy derm daruß du mageſt vrteilē vrstopffung

der gallen vnd offt die gelsücht. Sie anderr farb/ ein stülgang der ein wenig gelb ist/der bedütet ein volkumne dörung vñ gesundheit/doch soll er nit zů fücht noch zů trucken sein od mit adn dingē vmischt/bezügt Auicēna am ob gemeltē ort. Die dritt farb ein roter stülgang/bedüt das die rot colera vberflüssig in die derm flüsset da vō dan offt vñ gemeinlich volget ein fluß der lebern. Die dritt farb ist rostfarb/vnd bedüt daz die vnnatürliche füchte colera eruginosa vberhāt hab/Zů gleicher maß thüt der grün stülgang der bedüt die grünē colerā Doch soltu vnderscheit habē/daz du nit flegma vitreum für colerā viridē ansehest. Schwartz farb der stulgēg bedüt groß vbrunst. Doch nit alweg das die kranckheit vō hitz sei wā offt von langer vfstopffung vnd strenger vbung (als in colica) die stulgēg schwartz werden Blyfarb stulgeng/ bedüten gemeinlich dē tod. Das dritt ding ist der geschmack/wā etlich stulgeng schmecken garnichts vnd bedürend grose keltin vñ vberfluß der fürchte flegma insipidū genant/ etliche haben ein scharpffen geschmack vff ruße füre/oder essich/ oder vff saltz/ welche alle bedüten als du gehört/da ich dir vō den schmacken gesagt hab darumb auch not ist so ein artzet die stülgeng besehen wil das er die nasen nit verhept/wil er etwas erfarē. Ich hab fürwar offt ein geschmack in genomen das ich vierzehen tag kum essen mocht/ Dücht mich denocht kein gestanck/wā diser geschmack bracht mir ein bessern. Ich wil dir auch noch wol ein anders sagen/ etliche schreiben das ypocrates die stülgeng mitt seinem edeln mund vsücht hab. Daz dritt ding ist die gestalt oder wesenlicheit des vßgangs der stulgeng wā etlich sein schummig vnnd bedütten ein hitz die da würckett in ein vbrige fücht nach gestalt der farb des selbigen stülgangs Etlich stülgeng gond auß mit grossem gebläst/ vnd bedüt etwan füchte vñ keltin des gederms. Etwan seind sie von bläst ger speiß als bonen vnd rübē. Etlich stülgēg habent ein feißte als schmaltz/ die bedüten das da zerflüsset die natürlich füchte vnd obersten glider. Mit etlich stülgengē get blüt/das kompt etwā vß allen glidern etwā von einem oder zweien/als vonn der leber/oder adern da selbs/da die derm in gewickelt sein/etwan von dem miltz. Etwan von den fünff guldin adern/da von du vnderscheid hören würst/ so ich dir würd sagen vō der kranckheit des blütgangs oder roten schaden. Etwan gangend grobe stuck als schwartz fleisch da mit/vnd kumend zů zeiten von der leber/etwan von dem gederm. Etwan weiße schlems dy seind nit anders dan derm schabet/ Ich hab auch wol gesehen ein stucke von einem darm einer handbreit. In etlichen stülgengenn get eyter. Vnd bedüt ein zerbrochen geschwer/der od des gederms/oder einn schwere grüne materi die vß andern glidern von der natur oder artzny außgetriben worden ist. Vt secūda primi. Etwan

so gangend stein mit dem stülgang. Als dan Galienus bezügt ꝛc. Vnnd ich selbs offt gesehen hab vnd besunders von einer frauwen als groß als dornuß. Item von einem man hab ich me dan drei hundert getriben welche ich zům teil behalten hab.
Dise stein bedüten vberflüssige grosse keltin vnd fürchte aller glider. Vnd den gewissen tod. Doch mit langsammer krancheit.

Also hastu auch ein wenig bericht der stülgeng. Doch gemeinlichen dz notturfftigest. Darauß du merckenn magest andere mer.

Das. viii. Capitel von dem pulß.

SO du nun gehört hast von dem harn vñ den stülgengen. Wil ich dir auch ann zeigung thün vō dem pulß / welcher einwarhafftiger bot ist. Darumb dan not ist daz ein ieder artzt besunder fleiß hab zů vfassung der vndscheid des pulß. Zů ersten soltu wissen dz der pulß nicht anders ist dā ein bewegūg des hertzen / vnd seins geäders / mit vff vnd niderhebung der selbigē / zů erfülūg der natürlichen hitz / und außtreibūg dempfiger vberflüssigkeit / als auch. Auicenna secunda primi gar klerlich erlüchret / vnd das du verstandest so ich gesagt das der pulß sei ein bewegung des hertzen vnd seins geäders. Soltu wissen das die selbigen adern so sich also bewegent Arterie genant sein / vnd ist ir vrsprung vō dem hertzen. Saz du aber sollichs verstandst so merck das / das hertz am linckē ort hat ein löchlin von den artzten aorti genant / oß dem selbigen get ein estlī einer adern gleich das heisset Arteria welches estlin geteilt würt in zwei teil der ein teil zücht sich vndersich / vnd teilt sich vff beidē seitē in die dickē der schenckel / vnd hinab zů den füssen. Der ander teil get vndersich vñ teilt sich in vier teil in beide teil der hend oder arm da mā dan gemeinlich pfliget der pulß zů greiffen / des gleichen an beide ort des haubts da man sagt es heiß am schlaff / vrsach diser beweglicheit ist nit anders dann die krafft des lebens / wiewol die meinung trusiani gewesen ist das der schaū blůts dise beweglicheit vrsach / aber die meinung ist zů ser subtil deßhalb sie nit nütz geachtet. Etlich habē gemeint daz der lufft oď wind ein vrsach seint des pulß / als dan eresistrates vñ vil andē welches auch nit ist aber ie doch laß ich es sein / als du dan sichst an einē blaßbalg wie der lufft durch dē selbigen würcket mag ers doch durch sich selbs nit thün es můß einer sein der den blaßbalg vff vñ zůthů / also můß auch die krafft des lebens sein die arterien vff vnd zů thün / damit dan dē lufft oß vnd in gon mög / vnnd deßhalb haben etlich den pulß vnd denn athā ein ding geacht / dz doch nit ist / aber kürtzlich dz du nit vō dinß habest in disen wortē / soltu wissen dz ich dir hie in disem capitel nur einn wenig bescheid von dē pulß gebē wil / vrsach dz er gar ein schwer ding ist / auch dz

mein meinung nit ist tütsch artzet zů machē/ aber die vorhin gemacht sein zů bessern/vnd anzeigung thůn wie mancherlei übung vnd arbeit die kůnstlichen artzet haben müssen/darmit nit ein ieder sich vnderwind mit artznei vmb zegon/ so er merckert das so vil darzů gehört/wan ietzund ein ieder so frech ist sich artznei ann zůnemen/ münch/nunnen/pfaffen/die oberstē regenten in stetten den nützet wer dz sie betrachtent gemeinē nutz vnd das heil witwen vnd weisen/oder bettent oder lesend iren Auicennaz der da heißet Sauid in Psalterio/der lernt sy den rechten pulß greiffen/aber ein ieder ist geneigt zů thůn das da er nit geschickt zů ist/wy du dan sichst/daz die so böße stim haben einē mer vmb ein haller singē/dan einer der ein gůte stim hat vmb ein plapßart. Vnd diser pfaffen einen weiß ich vff der ilen/der sagt er schreib sich der artzny kein magistrū oder Doctorem/sunder ein herr vber alle herren sagt ein ander ein narren vber alle narren/wann er tranck den wein vß seim seckel da er des gelt verpraßt het. fraß auch zů letst den seckel darzů. Sichstu wie diser ein her der artznei was/er gab sich vil vß vnd kund im selbs kein ordnung machen mit essen vnd trincken Das hab ich dir gesagt damit du nů widerumb ein lust habest zelesen/daz es aber ein schwer vñ vber subteil ding sei vmb denn pulß soltu mercken dise vrsachē. Sie erst das in dē pulß vil schneller enderung begegnent nēlich vß denn natürlichen dingen/als die complexion/die alter ꝛc.noch vill mer durch die nit natürlichen dingē als durch den lufft/speiß/zorn ꝛc.auch die ding wider die natur/als krancktheit vnd ir vrsach ꝛc. Sie ander vrsach ist das der geschlecht vnd vnderscheid der vil sei des sie nit wol erlernen mögen/als Auicēna bezügt. Pulsuū compositorum species sunt quasi infinite ꝛc. Sie drit vrsach ist/dz schwerlich zů findē ist/die vergleichnüß so dpulß hat/als so du ietzund befindest ein schnellen pulß eins krancken vñ nit weißt sein pulß so er gesund geseinn ist so kannstu disenn ietzunnd auch nit vrteilen/wan kein ding geurteilt werden mag dan durch vergleichniß seins gegen teils/als wā nichts böß geheissen würt/so möcht auch nichts gůt geheissen werdē. Also würdet lich ding heiß genant gegen kaltem etlichs hart gegen weichem ꝛc. Darū dann not ist das ein artzet sich üb zů gryffen den pulß gegen allē menschē vnd gůt ist/so offt er mag/ vnd so er also einem pulß greifft das er war nē der zeit darin er den selbigen greifft/ auch die gelegenheit der stat oder landes da er ist/dauon du hernach hören solt ob got will/vnnd also mag er darnach erkennen die pulß der krancken/vnd vil grosser nutzbarkeit daruß nemē. Des hastu auch anzeigung Secunda primi/da Auicenna sagtt das Galienus sagt also. Longo tempore non fui sollicitus ꝛc. Ich hab ein lange zeit nit vil sorge gehabt in greiffung des pulß/aber darnach ich nit gerüet/bis ich etwas daruß vernom

en hab. Darnach hab ich das selbig also gebessert/ das mir die pulß vil offenbar gewesen/vñ ob einer sich auch also übet als ich nun gethon hab der würd auch vernemē was ich vernommē hab. Diese drei mißlicheiten der pulß/bezügt auch Constantinus in libro de pulsibus. Die vierd vrsach ist daz zü rechter erkantniß des pulß not ist die erkäntniß der music/welche dan gar schwer ist züuermerckē/wā Auicēna schampt sich nit züsagē (wy wol on zweiffel er mer vnd minders gewißt hat) das er sich verwundr ab den musicalischē schlegen/concordantzen/vñ discordantzen des pulß/so er dan sagt secunda primi. Debes scire qđ in pulsu reperitur musicalis natura. Et plius Et ego quidē miror quō proportiones istre discerni pñt pertactum. Aber doch sagt er das dē leicht sei der sich des gebrucht hat. Dico tñ qđ ei est facile qui in gradu tangendi cōsueuit/vñ noch vil and schönē wort geschweig ich. Deßgleichē bezügē alle ande lerer/vñ bestetigt dis Petrus de Albano am. lxxviii. vnd scheid auch. Vñ die weil ich nü dy auch befündē hab (wiewol ich sein ein cleinē teil kā) so bwegt mich alweg zü lachē/so ich sich dz etwā ein alt weib/eim krācken den pulß greifft/sagt etwā d pulß ist gůt od böß/vñ bsund eins mals da ich heī sücht ein frawē die beladē wz mit einer krāckheit die ir on zweiffel kein natürlicher artzt abnemē mocht/da kā ongenar ein pauer d het holtz bracht/d trat hinzü griffr ir dē pulß/sagt also/fraw ich befind am pulß dz ir balt gesund werdē/Da lacht ich mei ermel vol d gütē schweck/dz diser bur so eben vffgemerckt het vff die schleg der axē da er dz holtz gehowē het dz er da die schleg des pulß vßton wolt. Nun soltu wissen dz des pulß gschlecht seī y. Daz erst ist die legin/breitin vnd tieffe/vñ so dise züsamē kumē/heißt der pulß groß. Daz ander geschlecht ist nach dem sich dy arteri vff vnd zü thůt als schnel/treg vñ mittelmessig Das drit geschlecht nach dem als die krafft starck oder schwach ist/als ein starcker schwacher vnd mittelmessiger pulß Das vier geschlecht würt genümen vß der bestendigkeit der arteriē/als ein harter weicher oder mittelmessiger pulß. Das fünfft geschlecht würt bedüt vß d rüw so die arteri thůt/als ein dicker oder düner pulß/wan so die arteri lang stil ligt bedütt das der pulß dün ist. Das sechßt geschlecht ist die gleiche od dy vngleiche d schleg des pulß/deßhalb mā etlichen pulß heisseit/capriſans/zügleicher weiß als ein schnellē lauff nimet/vnd gleich widerü stil stot/darnach schnel widumb springt. Daz. vii. geschlecht ist ordnūg od vnordnūg des pulß wē d schleg vnd sich sollē als vil sein/als derē vbersich. Das. viii. geschlecht ist ein volle od lere arteri. Das. ix. geschlecht ist ein volle od lere arteri. Das. ix. geschlecht ist ein proportion eins tēpus mit dē andn/vnd dis mag nit erkätt werdē dā durch die music/als wā dy gleicher schleg ein tēpus gebē vñ zwen auch eins. Du magst dis auch merck en in musica metrorū wā dy pulß hal tē sich gegē einand als die pedes Tro

cheus/Spōdeus Jambus ꝛc. Das zeßend geschlecht ist nach dem vnnd der pulß die arteri hitzigt dauon nū auch genūg ist.

Wie man den pulß greiffen sol.

EIn artzt so er zū eim krancke menschen kumpt/sol er nit vō stūdt greiffen den pulß / sūder sich ein weil nider setzen. Or anīa in quiete et residētia fit prudēs phīs. vii mit dem krancke redē/wan vō schneller frōd/oder entsitzen so der kranck ab der zūkunfft des artzets empfahet so wūrt der pulß geendt/vnd so er also ein weil gesessen ist/so sol er vffstō des erstē warnemē dz seine hend nitt zū kalt noch zū heiß sein/wan vō vßwendiger keltin setzt sich der pulß vō wōrmin grōssert er sich / darnach sol er senfftiglichē nemē die linck hand des krancken mit seiner rechten hand wā in der rechten hand mer empfintlicheit ist dan in der linckē/auch sol er allein greiffen mit dem forder teil der finger / wan dz forder teil der finger getēperierter ist dā anderßwa/er soll auch die finger des krācke ein wenig in die hant truckē/vnd also mit vier fingerē greiffē ob die ad lāg od kurtz sei/auch sol er die finger stil haltē bis dz er.xxiiii. schleg gezelt/etlich sagen c. als cermisonus/aber i. xxiiii. magstu merckē all geschlecht vñ vndscheit auch zū od abnemē des pulß. Du solt auch darnach dē pulß greiffen an der rechtē hand gemeinlich ist er da selbs stercker/vrsach dz er weiter vō dē vrsprūg ist/zūgleicher maß als ein wasser das stercker flüßt weit vō seim vrsprūg dā nach dabei. Auch so ist erwā vndscheit d cōplexiō halb d seitē/ als dā Auicēna am obgemeltē ort sagt/dz mā offt find ein menschē d hitziger sy an d linckē seitē dan an der rechten.

Der pulß wūrt geendt vō vil dingē.

VOn den cōplexionē wūrt der pulß geēdert dauō merck die vier regulē. Der pulß einer heissen cōplexion ist groß/schnell/vñ empfig. In einer kaltē cōplexiō ist d pulß clein vnd treg. In einer tieffen ist der pulß tieff vñ breit/vñ schlecht vnglych/ist auch weich. In einer truckne cōplexiō ist d pulß eng vñ hart/ vß disen wortē magstu merckē die gezwifachtē complexiōes. Zū dem andern wūrt d pulß auch geendt durch dy wesenlicheit des leibs/als mager/ feißt/ fleischig vnd dūr oder anders. Dy magern habē ein grōssern vñ sterckern pulß dā dy feißtē/vrsach dz dy arteri nit so tieff ligt/in dē feißten vbirgt sich die ader/ in fleischigen ist d pulß schnel vnd groß vnd weich ꝛc.

Zū dem dritē endert sich der pulß nach enderūg des alters/als dā Auerrois coll. am fierden schreibet. Der kinder pulß ist schnell von wegen der wōrmin/vnd dick von wegē d schwechin/irer krafft. Der iungē pulß sein groß vnd nit als schnell als der kind Der alten pulß seind clein treg vnd dūn/von wegē der schwachelt natūrlicher hitz in inē. Zū dem fierden hat

Der pulß vnderscheid in mannē vnd frauwen/wan der mā pulß seind stercker dan der weiber/seind auch gröſſer/ sie seind aber treger vñ dünner dā der weiber pulß. Zů dem fünfften endert die zeit den pulß. Auicenna secū da primi. Der pulß in d zeit des glē/tzen ist clein vnd starck. In dem summer ist der pulß clein schnel vnd dick In dem herbst ist der pulß starck vñ weich vnd träg. In dem winter clein dünn vñ schwach. Zů dē fünfftē werden die pulß geendert nach vnderscheid d lender/wie du oben gehört hast Deßgleichen würt auch der pulß geendert durch die speiß vnd den träck oder ander dergleichē ding. Aber vnderscheid des pulß zů erkennē erfordn ein spitzfündigen menschen/darumb ich ietzund nit mer von dem pulß schreiben wil/ aber ob got will eins mals ein latinischen tractat volkomen da von sagenge zů liecht bringen.

Von aderlassen das nünd Capitel.



Dieweil ein gemeiner brauch für andre ding der artzney gehaltē würt aderlassen vnd gesundē vnd krankē lütē. Beducht mich not yz du auch darinnē mer lerbest dā in adn dingē off yz die nutzbarkeit d adlessin geöffnet vñ dy vnnützbarkeit gemindt werd/wil ich die hie sagē wz aderlassen sei/warumb sy erdacht sei/ wz nutz sie bring od schadēs wie sie beschehē sol/vñ ander dig mer so fruchtbarlich darzů dienē Do

ch so möchtstu villycht gedencken ich hielt kein ordnung in meinem büch/ die weil der erst teil der artznei Theorica genant allein in drei dingē (wie du gehört hast) bestimet ist/auch das dise red von der aderlessin vñ etlicher nach folgendē mer zů geeignet sein den andern teil der artznei. Sag ich dir ia/es ist war aber dy weil dise dig etlich gemeinsam haben mit den obgesagten/als das blůt mit den natürlichen dingen. Die vßtreibung mitt den nit natürlichen. Vnd die vrteilůge des blůts vrkund gibt der ding so wider die natur seind. Auch so hastu gehört das die theoric bedēckt die anfeng einer kunst/ deßhalb mich bedüncht diß leren hie geschickter stat habē dan im and teil der artznei. Vff dis sag ich dir das die aderleßin (als auicēna quarta primi sagt) ist ein gemeī vßtreibung der vier füchtin in vile/ so die selbige vberhand genomen hō in den adern/warūb aber dise vßtreibung des geblůts beschehē sol gibt er zůuerston so er sagt. Ein ieder sol dy aderläßin thon von vberfluß wegen des blůts/od von böse wegen des blůts/oder von wegen dißer beider teil er sagt nit das man sol ein gesellē lessin thůn/wie dan etlich thůn. Deßgleichen thů auch etlich die onrat adlassend so sie kranck werdē vñ dy krāckheit dis nit'fordert/vachtē die artzt zů fragē/biß die sach nit böser werdē mag/vß disem folgt zům dicker mal groß vbell/wan ein iedes ding so es nit an sein ort gebrucht würt/bringet es schadē. Das du aber gruntlich wissest wie du dich haltē solt in d aderlessin. So merck. vi. ding. Dz erst/wā du lassen solltest/dz ander die zeit/dz drit die geschicklicheit des luffts/das fierd dz alter/dz. v. die krafft/dz. vi. dy gewōheit. Des erstē halb merck dz du aderlassē soltt wan du sichßt dz dz blůt vberhand nimpt dz angsicht rot ist/vñ die adern groß/ die cōplexion warm vñ fücht/dy wonūg warm vñ fücht/deßgleichē das regimēt d speiß dan soltu aderlassen vō den fürnemestē adern/als des haubts/des hertzen der leber. So magstu auch etwā adlassen so eī andē füchte regiert als flegma od melancolia zů einer minderung d selbigē/dz die natur dā mechtiger sei die überigē zůregierē wā vß den obgemeltē wortē Auicēne merckstu dz die aderlessin nit alleī ein füchte vßfürt/sund gemeinlich al. Itē er wā so du sichst dz dz blůt zůuil hitzig ist/so magstu adlassen zů eīer erkülūge des blůts. Itē wā du sichst das dz blůt sich zů vil an ein ort zücht/so mastu lassen damit du dz blůt gleich vßteilest/a's so einer eī grossē blůtfluß hat zů d naßē/magstu im lassen an dē füßē/od so ein andē fücht schmertzen macht in dē lendē/magstu lassen vnder den knodē ꝛc. Des and halb ist vō wegē d zeit/ vnd dis in zwen weg. Der erst weg der zeit so in der aderlessin bedacht werdē sol/ würt genümē von der sonnē/welche iedes iars beschreibet vier zeit/ in durch wanderung d zwölff zeichē/Glētz/Sümer/ Herbst/Winter genāt/dauō du gehöret hast. In der zeit des glentzen soltu ad

lassen/wan die leib dan vol sein vnd geschickt in kranckheit zů fallē/welch es durch aderlessin gewendet werden mag. als Auicenna am ob gemeltenn ort/ sprichert/ Melius est vt paratiradēt in egritudines cū ño sanguis in vere minuātur. Jm summer soltu nit aderlassen/wā zů hitziger zeit seit die füchtin so flüssig dz nit allein dy bösen/sunders auch die gütē hinweg gingē/bezügt auch Gilbertus anglicus in prima parte eure etßice. Zů herbst zeit magstu auch aderlassen/ wā dan erlüfftigt sich dz blůt vñ reinigt sich von der trübe die es den sůmer entpfangē hat. Jm winter soltu wenig aderlassen/wā zů der selbigen zeit sein die füchtī zesamē gepackt vñ habē keinē fluß/vrsach das die natur ansich zücht merūg natürlicher hitz.

Der ander weg der zeit/würt beda cht vō wegē des mōs lauff durch die zwölff zeichen/auch durch aspect des mons vñ d sonnē vñ andn planeten wan alle Astrologi vñ natürliche meister einßelliglich sagē das der monn (vrsach dz er d nechst planet by vnß ist) endre in glücklichē oder vnglücklichē fürgang alle ding vnd all werck vff erdē. Dis bezügt Galienus in libro de humana natura asserūt tū oēs philosophi oīa in terris formari atqz cōpleri ꝛc. vñ dis zůuerstō merck zweierlei vndscheit. Sie erst daz die aderleßin etwan böß od gůt ist nach dem d mon in eim zeichē ist/wan so d mon ist in eim wesserigē od irdischen zeichē ist nit gůt lassen/als d stier/iúckfraw steibock böß/krebß/scorpiō/fisch mittel. Auch so der mō ist in eim behafftē zeichē/als der stier/zwilling/louw ꝛc Aber so der mon ist in dem wider/in der wag/schützen vnd wassermā/ so ist gůt lassē/doch mit solicher maß dz du nit lassest vō dem glid darüber dz zeichen gewalt hatt/als wan der mon im wider ist/so ist gůt lassen/aber nicht die haubtader/dz laß ich stō/ wā du hörst des selbig alle tag genůg.

Der and vndscheid d zeit des mōs ist/dz d mō nit zůgesellet sei einē böß en planeten in gleichē teil od im drittteil od vierteil od sechßteil od in glych em widerteil des circkels d. vii. zeichē welche zůgesellung von dē gelertē des gestirns aspect genāt werden. Vnd disen seint zwen die gůt sein/d sechßt vnd d drit. Daz du solichs vstandest so merck wan der mō zů der sunnē kūmet in gleichē zeichē/daz mā sagt der mon sei nüw/so soltu nit aderlassen/ bis der mō zwölff grad von der sunnē kumpt. Deß gleichen so d mō vol ist/soltu auch nit lassen. vii. grad vor vnd zwölff nach. Jtem der mon beschreibtt auch vier zeit/gleich als dye son vnd seind quarten genāt. Die erst ist warm vnd fücht. Jn der selbigen sollen lassen iung lüt. Die andern warm vnd truckē in diser sollentt die starckē dreissig ierigē lassen. Die drit ist kalt vnd truckē/in disen sollent dy fünffzigierigen lassen. Die vierd ist kalt vnd fücht/in diser sollen die altē lassen/ob es sich begibt dz inē aderlassen not ist. Jtem ein nütze aderlessin ist/so der mon vnd iupiter oder ven? in einē geschickten zeichē zůsamē kom

mē / oder einander anschauwē im sechstē oder dritē aspect / doch dz sienit sein vnd den flamen der sonnē. Des gleichen / so sich d mon vñ mars zůsamen halten im dritē aspect oder sechsten / so ist ein vßerwölt aderlessin.

Item wan der mon vñ saturn' od mars oder mercurius / zesamē komē vnd bei inē des drachē haubt oder schwātz / solt du ein tag vor vñ nach nit ad lassen. Dauon hastu hübschē bericht cōciliatorie decima. c. lxviii. Dz laß ich ston dā du magst dis nit verstō dußerst dā des gstirns bericht wā on vstand des gestirns / ist ein artzet glych eim schůhmacher d kein leist im hauß hat / als dan Albumasar primo introductorii. (Medici necessario indigēt scia astrorū ꝛc. Des dritē halb / d geschicklicheit des lufftes. So du ad lassen wilt / soltu achten das der lufft nicht trüb sei oder neblig / wan der selbig lufft gat durch das löchlin in dz geblüt / machet das selbig trüb vnnd offt faule feber vnd andere böße krāckheiten. Auch soltu nicht aderlassen wann die wind gon von mittag her / wan der selbig wind vast gern macht das blůts zerstörung. Aber so der lufft schön ist vñ clar / vnd die wind von mitternacht gangen / so soltu aderlassen / Die fierden der alter halb / wan die iungen von zwölff iaren' solen nit ader lassen / deßgleichen die sibentzig vnd achtzigierigen. Zů dem fünfften der krafft halb / etlich seindt starcks leibs / die sollē aderlassen / vñ nit die so schwachs leibs seind. Auch soltu acht nemē der krafft das du wissest / wie vil du blůts zůmall von dir lassen sollest / wan mit dē blůt so gat hin die natürlich krafft / deßhalb gůt ist dz die schwachen menschen nitt zů vil blůts vō inen lassen / wā als Auicēna sagt / so ist besser dy lessin offt gethon dan auff ein mal zeuil in schwachen lüten. Zů dem sechßten der gewonheit halb. Siß verstan also. Ist einer der nicht gewon hat ader zů lassen / vnd begibt sich in dem alter das im aderlassen not wer / so soltu schauwē ob du die selbig abstellen möchtst od ist einer der da gewon ist gewesen ader zů lassen / d sol nicht gar daruō stil ston / so er schon vast alt wordē ist aber den brauch höflich abziehen.

Nun volgt hie nach wz nütz es aderlassen bring.

DJe nutzbarkeit der aderlessi hastu eins teils oben gemerckt / so du gehöret hast warumb man aderlassen sol. Aber sunderlich daruon zů wissen / soltu mercken die nützbarkeit die da entston vß etlichen aderen / so man daz blůt darauß laßt. Die erst ader an der stirnenn ist gůt gelassen für den schmertzen in dem hindern teil des haubts / als Hipocrates aff. bizügt. Posteriora capitis dolentia vena frontis incisa dolorem soluit. ꝛc. Auch ist dise lessin gůt den athem. Auicenna quarta primi. Item zwo adern vnder der zůgen sein nütz gelassen für die geschwere deß halß. Off beiden armen in den elenbogen die oberst ader gelassen mit

dert den schmertzen des haubts. Sy mittel ader auff beiden armē ist gůt gelassen in kranckheit der lungen vñ des hertzen. Sie vnderst ader auff beiden armen/ist gůt gelassen in krā ckheit der leber vnnd des miltz/auch für die gelbsucht / aber diße ader ist sorglichen zů lassen /wan es ligt einn arteri darunder/so die selbige getrof fen würt/so volget grosser schadenn vnd offt der tod hernach. Deßhalb sich nichtt ein ieder vnderston sol dy selbigen zů schlaßen /es sein auch we nig die sie schlaßen kůnnend.

Item auff denn henden bei dem daumē ist ein ader/dieselbig ist gůtt gelassen für kranckheit des haubts/ wañ sie vonn der rechten haubtader ein vrsprung hat.

Item es seind auch an beiden hen den bei dem cleinen finger adern / so die auff der rechten handt geschlagen würt / so bringt sie nutz der leber vñ den wassersůchtigen. Sie auff der lincken hand dem miltz/ so es zů voll ist oder verstopfft.

Item an iedem fůß sein drei adē die mā gemeinlich schlecht. Sie erst inwendig vnder dem knoden vñ nůtzt die frauwen die ir zeit nicht habē oder die da geschwer habē in der mů ter. Sie ander ist außwendig vnd dem knoden vñ so sie geschlagē würt so vertreibt sie das lendenwe vnd sch weren der nieren. Sie drit ist bei d grossen zehen vnd nůtzt das haubt.

Also hab ich dir ein teil angezőget die nůtzbarkeit d aderlessin / wiewol noch vil der selbigen sein/hab ich vō kürtz eiwenig dy vß gelassen/auch no ch vil adern seind die man pfligt zů schlaßen seind aber seltzam vnnd in vnsern landē vnseren bartscherern ni cht gewon zů schlaßen/wā sy sich mer übend in dem bret zůspilen / dan vff disen dingen. Item offt begibt sich das ein artzt einem krancken grossen nutz möcht bringen/durch etlich hei liche aderlessin/so sein die scherer des nit bericht/man findet ietzund selten einen der eim die leberader lassen kün etlich verspoten einenn wann er kům met vnd einen krancken bringet vñ wil im solich vnbrüchliche adernn sp engen/gedenckē nicht das die wund artzny nicht ir ist/sunders durch gůt willickeit inēvō dē artztē zů gelassen.

Von schaden so vß aderlas sen entstot.

SO du nun ge hört hast die nutzbarkeit dy vß der aderlassin ent stodt/solt du auch hören was schaden daruß entstō mag. So du aderlasseſt on notturfft/volgt her nach vnlust zů essen / schwecken des hertzē/ie zů zeiten die wassersucht/le me ō glider/der krampff/der schlag/ zittern der glider/böße gesücht/ vnd mancherlei flüß/der leib würt alt ge schaffen / das leben gekürtzt vnd ge mindert vnd sunst noch vil mer böß er schaden darumb ich dich warn dz du nit on vrsach oder leichtlich ader lasseſt/vff das du diser vorgesagten sorg entladen seieſt.

Wie ich ein mensch halten sol dz ein ader geschlagen hat.

SO du ein ader geschlag ghast ist nott dz du dich ordenlichē haltst Nit gangest in starcken lufft/du solt essen brot das wol gehef felt sei vnd wol gebachen / auch soltu essen fleisch das gůt füchte mach/als hůner/heñen/läp fleisch ꝛc. wie du im capitel võ dē fleisch gehört hast/auch soltu essen eyer/solt trinckē ein schönē lautern wein / solt dich hůten vor kęß milch/kraut. Du solt auch nit vil schlaffen/ wan durch den schlaff entzůnder sich lychtlich ein feber nach ō aderleßin. Du solt dich hůten vor můsamer arbeit/auch nit essen oder trickē dz du vol werdest/ dich hůtē vor zorn trurikeit vnd vnkůscheit. Du solt auch wissen dz du etlich adern nüchtern laßē solt/als die leber ader / vñ miltz ader/vnd hertz ader/wā so du nüchtern bist so ziessend die inwendingen glid dz blůt an sich zů narůg natürlicher vñ des leben kreffte/ darůb so sy dā nüchtern völler seind / volgt dz ō mēsch dester mind schwacheit dauon empfahet. Aber die andn adern des haubts vñ der füß/soltu nach essens lassen dry stund/ vrsach so du sie nüchtern woltst lassen/liessen die inwendigē glid dz blůt nit võ inē/ wā so du liessest bald vff dz essen/ee die erst dō wůg vollēdt wer/so brecht es dir schadē/auch soltu achtē dz du die vberflüssigkeitē des stůlgāgs vñ harns vorhin võ dir gethō hast/wā auch groß/er schaden daruß entston möcht vnd offt entstot als ich dir wol bewerē wolet/laß ich aber võ kürtz wegen ston.

Hie merck wie du ein aderleßin vßer wöllen solleſt.

DV solt dir vßerwöllē ein adleßin ō gůt gesicht hab/subteil hend/ nit schwer / od der grosse arbeit thů / als etliche die in den rebē hackēt/auch das er nit zitter/darumb lob ich die alten scherer/die übē sich vff der lautē vñ solichē seitēspil so sye můß hertē/dz sie ein leichte hād vberkōen. Du solt auch achtē dz ō aderleßer nit ein voller prasser sei/ wan so er vol wer od vnlangs vol gewesen/möcht er dir ein ader durch schlahē/dauon dir grosser schad entstunt wie du obē gehört hast/oder villeicht ein weisen hůd für ein miller knecht anseßen er sol auch nit zů vnreinē weibern gān gen sein/fürwar sag ich dir das manchmal vß solichem ein heimlicher schad volgt/der einem sein lebē kost/aber warumb laß ich sein.

Võ etlichen verworffnē tagen.

DJe Egiptischē halten etliche tag für vnglückhafftig vñ vberwerffen vñ meinē so ein mēsch artznei od adlaß/dz im ō tod od großer schad daruß volge/ vñ wiewol etlich dise meinung gar vberwerffen/etlich daruff halten das laß ich ston. Jedoch so wil ich die Egiptischē nit gar vschmehen dan vnd inen gewesen vil ge-

lerter lüt in der küst des gestirns/als Prolomeus ein künig in Egiptē/welcher geschriben hat Cosmographiam Almagestū/Centiloquiū. Deßglychen einander künig Alphōsus genāt der von lieb wegen so er zū diser küst gehebt hat/xviiii. meistern von dē gelertesten seins lands/zehē mal hundert tausent guldin geschenckt hat allei zū corrigierē die taffeln/so wir noch hüt zū tag brauchent vnd nennē tabulas regis Alphonsi. Item durch die küst des gestirns seind dy heilige drei künig/ Melchior/ Balthasar/ Caspar zū erkantniß des ewigē gottes Jhesu Christi (von der reine iunckfrauwen Maria geboren) kumen/als sie dan vermeint haben die wort des gelertē Prolomei in anfang des büchs Almagestum genant also lautend. Astrologia est scientia dirigens nos in deum Quorum verborum enucleatio demōstratiua mare ineyhaustum cōnibus er verbis autenticis ꝛc. Die kunst d' Astrologi/ist ein kunst die vnß leitet zū got/ welche wort scheinbarlichenn anzüzögen/durch bewerung der vernunfft/vnd glaubhaffte geschrifften (nicht allein heidischer meistre/sunders auch Cristenlicher lerer) ein vngründt meer werend. Deßhalben mich dann nicht verwundert das diße Egiptischen meister veracht werden wan hüt zū tag etlich hundßmucken die kunst der Astrology verachtendt in den pronosticationn/so etlich irerlichß auß lassent gon nicht von eigēs nutz willen/sunders vonn nutz einer weiten gemein. Das laß ich sein sag zū den selbigigen das sie die mistgabel in die hand nemend vnnd schauwen ob güt mist laden sei/wan es ist ein alts sprichwort. Den hanē frewet mer ein regen wurm dann ein berlin oder edelgestein. Diß wort zū bekürtzen/solln mercken die zal diser tag.

Der erst tag in dem iar ist der sibenzehest tag des ienners/so du das blüt daran lassest/so stirbest du in dē selbigen iar oder würst aber blindt.

Item ein mensch der da geborenn würt an dem letsten tag des ienners faüler nicht nach seinem tod. Sis bezügen vil/ vnd ich hab auch eins teils anzögung gesehen/ein mals da man wff thet on gefar eins buws halb ein grüb da lang iar vill todter cörper in begraben waren gelegen. Der ander tag ist der dreiundzwentzigst tag des Hornungs/so du daran lassest/stirbest du oder würst krempffig.

Der dritt tag ist der letst tag des Hornungs. Der vierd tag ist der drit tag dis Apprillen/so du daranu lassest/stirbstu an dem dritten tag od fallest in ein erschrockenlich feber.

Der fünfft tag ist der sibend tag vñ xviiii. tag des meyen/ welcher an disen tagen lasset/ der würt vnsinnig vnd groß haubtwee haben.

Der sechßt tag ist der drit tag des Brachmonads/welcher daran lasset der vberkummet die fallendensucht/ oder die aussetzigkeit.

Der sibent tag ist der drit tag des Heumonads/welicher daran lasset der stirbt oder verlürt sein gedechtniß/ desgleichen thüt auch der fünffund/

zweintzigst tag des Heumonads.

Der achtend tag ist d. xv. tag des Augsten/ welcher mensch daran ad/ laßt der stirbt am fünfften tag.

Der nünd tag ist d. xvi. tag des Herbstmonads/ welcher darã lassert der stirbt des selbigẽ iars/ oder würt blind/ oder würt leiden die raubsucht frenesis genant. Seßgleichen thůt d dritt tag des Herbstmonads.

Der zehẽd tag ist d. xvi. tag des an dn Herbst monads /welcher daran la ßt der stirbt oder würt vnsinig. And ding so noch von disen tagen geschri/ ben stot/ laß ich stonn/ hab dir allein der aderlessin halb dise erzelt/ damit du auch ettwas daruon wissest.

Wie man das blůt vrteilen sol.

NAn so will ich dir sagen wie du daz blůt vrteilen solt/ vnd in sechß weg. Zů dem ersten/ so du sichst ein blůt daz schon rot ist/ nit zů dünn noch zů dick/ vnd oben dar uff ein wasser dz auch schöner gestalt ist nit zů vil noch zů wenig/ auch das selbig blůt eins güten geschmacks ist so magstu vrteilen volkummenheit d gesundtheit. So du aber sichst vndẽ in den scherben vil schwartzer materi vnd daz blůt trucken ist eines sauern geschmacks/ so wüß das die melan/ coly vberhant hat/ vnd der selbig mẽ sch cleinmütig vnd traurig ist Nach diser schwertzin sichst du ein weissen schleim/ so des selbigẽ vil ist/ so mag stu vrteilenn die füchte flegma vber hand genõmen hab. Daruach so sich stu ein subteilen gelben schaum/ so du das blůtt gegẽ dem liecht hebest/ vñ so des zů vil ist/ so magstu vrteilenn die füchte coleram vberhand haben. Darnach so soltu achtẽ des wassers das vff dem blůt ist/ ist des selbigen vil solt du es herab thün in ein glaß vnd besehen vñ vrteilen als ein harn Das sechßt ding so du im blůt bedẽ/ cken solt/ ist das du schauwest wz da rin sei. Ein blůt das vil schaum hat der da weiß ist/ bedůt dy lungẽsucht so es von der median gezogen würt. Ist aber der schaum gelb so du in ge gen dẽ liecht halest/ bedůt es die gel/ sucht Itẽ wã du sand im blůt findest od stein so magstu vrteilẽ die vßsetz/ igkeit/ daz selbig sand ist etwan grow etwã weiß etwã clein/ etwã groß/ als linßen vnd erbßen. Ich hab auff ein zeit võ einẽ baurẽ mer dã viertzig steñ als erbßen vß dẽ blůt geweschẽ. Itẽ wan du vff dẽ blůt ein bleifarben ge/ standen schleim sichst/ oder das blůtt sunst eschenfarb sichst/ so magstu vr/ teilẽ vnreinigkeit des geblůts võ ge/ saltzner flegma/ vñ verbranter colera dauõ dan der krebß/ morphea ꝛc. ent stodt. Auch so habẽ die frantzõsischẽ lůt dye bůbel vnd lemme/ oder löcher haben gewonlich sollich blůt.

Item von schrepffen saget
das zehend Capitel.

Tē schrepf/ffen oder ventosen se tzen/beschicht kurtzli chenn vmb achterley vrsachen willen.

Die erst vrsach ist das du dz blůt ab einem ort an ein anders zůßest.

Die ander vrsach/so du ein gesch/wer hast das da vieff ligt/das du dz selbig herauß zůßest/dz dā dy artznei dester leichtlicher darzů kōmē mōge.

Die drit vrsach das du ein gesch/wer vonn einem sorglichen ort an ein minder sorglichs zůßest.

Die fierd vrsach das du den schm ertzen stillest der von windikeit kum/pt als in dem darmgegicht.

Die fünfft vrsach das du gifft vß zůßest als in der pestilentz.

Die sechßt vrsach dz du eī glid wi der vmb zůßest an sein ort/so es vn/ekt ist/als so dy můter in dē frawē ůb ersich/vndsich/od nebēsich gezogē ist

Zům.vii. dz du natürliche hitz zie ßest in ein glid das zů ser erkaltet ist.

Zům achtendē daz du die haut rei nigest/wan schrepffē dy haut mer rei niger dan aderlassen/bezügt Auicen na quarta primi. Du solt auch wis sen das mancherlei weg ist vff schrep ffen/deßhalb auch mācherlei nutz vñ schad/wan etlich hörnlin werden ge/setzt mit houwē/etlich on houwen/et/lich sein clein etlich groß. Du solt au/ch wissen das es not ist dz du die zeit bedenckest des mons/wan der mon sol nit nūw sein/sol auch sein in eim geschickten zeichen darzů vßerwöllt/ als der krebß/die wag/der scorpion/ der schütz/der wasserman/vñ die fis ch. Auicēna sagt das du solleſt schrep ffen vmb die zwo oder drit stund des tags/vnd ein stund darnach so soltu essen. Item du solt auch warnemen wa du dy hörnlin hin setzen solt/vnd dis merck hie. Man mag hörnlin se/tzen oben vff das haubt/an die stirnē vnder das kin/hinden vff den nack/ vff beide schultern/vff die lenden/in die dicke der schenckel oben vnd vnd en an die knoden/vnder die brüst ꝛc. Warzů sie aber dienen an iedem ort/ wil ich dir sagen. Ventosenn oben vff das haubt gesetzt vertreiben die seltz amen zů fel der sinnē/vnd den schwī del vor den augen/etlich sagen daz sy wenden die growe des hars. Dise vē tosen sein auch gůt den schwerenden augen/aber sie machē böß gedechtniß Item ein vētoß fornē an die stirnē ge setzt/vertreibt daz we im hindrteil des haubts/aber sie schader der vernůfft vnd vßsendlicheit. Ventosen vndm kin/vertreiben die blatern im mund vnd geschwulst des zanfleischs/auch mackeln vnd vnreinkeit des angesi/chts. Ventoß hinden vff dē nack nů/tzent die zen vnd geschwulst des an/gesichts. Ventosen gesetzt zwischē die schulteern/nützt zů kranckheitten der brust/vnd machett ein leichtten ath/am auch so seind sie gůt für zitternn des hertzen von vbrigē blůt. Die vē tosen schaden ser dem magen. Vētos/sen gesetzt vff die lenden/vertreiben geschwer in der dicke d schenckel/rei/nigen dz blůt d guldin adn/leichtern

dē schmertzē des ruckē vñ der müter. Ein große ventoß gesetzt vber dē nabel/senfftigt dē schmertzē des darm/gegichts Colica gnñt. Ventosen gesetzt vff die dicke der schenckel/auch bei den knüwen/ leichtern den schmertzē der lendē/vñ alten weetagē d müter/ bringē den frawen ir früchte/so sy hin den gesetzt werden/so sie aber fomen gesetzt/reinigen sie die gliḋ d geburt võ vnreiner materi/vñ vnnatürlich em vberfluß. Vētosen gesetzt an die füß nützē (wie du gehört hast võ der adlessin) an dē füßen. Also hastu nun von allen dingen so dem erstē teil der artznei zügehören ein clein bericht/so du dem selbigē nachfolgest /würt dir on zweifel dy artzny fruchtbar erschiessen/würst sie preisen vñ liebhabē für andere kunst damit ich dan ietzūd dz erst büch beschlossē habē wil zū lob dē ewigen got vnd seiner müter Marie welche mir gnad wöllent verleihē zū enden mit seligkeit die nachfolgendē bücher. Vnd ob du erwā in disem bū ch befündest wort die dir nit gefielen ist mein bit du wellest nit achten das ich es dir zūschmach oder verachtung geschriben hab/sunders zū nutz dz du die frucht der artzny mögest niessen/ zūglycher weiß als du nit magst besē den die süssigkeit des kernē einer nuß du thüest dan vor die hülsen darumb auch also magstu nit befindē die gūt thar der heiligē artznei/du thüest vor hindā die raußen hülsen des mißbru ches/auch hab ich etrlich schimpffred ingezogē/domit du nicht verdrutz habest zū lesen die beschribnen ding.

Hienach volgt dz ander büch mit seinē tractat wie dā hernach volgt.

Der erst teil helt ein tractat vñ zehen capitel/sagt in gemein võ d pratic der artzny.

Sanat solus lāguores deus et de frugalitatis solio produxit in largitate sua medicinā. Benedict⁹ glorioſus et excelſus.

Vered



AUf daz du dis buch dester leichter ver gedechtniß mögest beweißen wil ich dir das selbig ordē lich teilen. Wan Aristoteles an dem ersten De mēoria et reminiscētia spricht. Saz es leichtlich zů behalten sy/ waz ordenlich gereilt sei. Seßhalb ich zů dem ersten sagenn wil/wie du solt regieren die kranckenn lūt mit speiß/ung vnd andern dingen in gemein. Nach den fälen der vier einfachenn/ vnd zwyfachen complexionen. Zů dem andern dir sagen im gemein vō allen wirckungen der artznei /wie sie enderne/purgierent/ sterckent vnd ir ander wirckungē mit vil schönen an/hegen. Zů dem dritten wil ich dir sagen von allen kranckheiten des menschlichen leibs/anfahen von dem haupt/herab steigē durch alle glider bis zůletscht der füß/in iedē (ob got wil) dir bedůten durch zeichen/vrsach der kranckheit/darnach wie du die selbigen wenden solltest /mit vil bewerten stücken der alten meister. Vnd auch so ich gebraucht vnd erfaren hab /ist mein bit ob du etwan in disem büch findest das dir nützlich oder gefellig sein würd/das du got den rechten artzt (welcher allein gesundt macht die krancken) lob sagst/ob du aber etwas fündest darin du mißfal habest wöllest dz selbig nit in böser meinūg vffnemen sonder senfftiglich bessern/auch nit dardurch schmehē die frommē alten von welchen ich mein ler gesogen hab/sunders ein mittel hie innē treffen gedencken das noch etwann gar/vil mer zů den dingē not ist / oder du im villeicht nit recht gethon/wan ich wol weiß dz etlich seind so sie etwz lesend in warhafftigen büchern/ vñ nit kommē eben zům zil nach irem anschlag so schmehen sie die frummē lerer vnd edlen geschrifft/wiewol sich diser irrung zům merteil begibt das sie nit genůg verstands haben der künsten. So du aber etwaz verachten woltest in disez büch/bit ich dich noch ein mal das du wöllest die anzögten lerer in irren recepten vnd spruchen nit/sunder a mich verachten /dan gar kaum ein büch gemacht werdenn mag /der neidhart můß es durchfaren.

Saz erst capitel wie du regierē sollest ein krancke vō vnnatürlicher hitz vnd fůchte der cōplexion mit herschung des blůts.

DEr erstē buochhast u anzögūg gehabt zů erkennen die vnnatürlichen cōplexion mit herschung der vier fůchtin. Jede durch mercklich zeichen der geenderten qualiteten/der geletzten wirckungen/der ding halb so der sustantz anhangen/ vnd durch vrteilung der vberflüssigkeitē so die natur vom menschē treibt als harn/stülgēg/blůt ꝛc. So du nů durch einhellige versamlung diser zeichē beuestigest / dz die kranckheit vō vnnatürlicher hitz vñ fůchte mit herschung des gblůts. So soltu zů dē ersten dem krancke vō stund ordnē ein regimēt oder diet, wan ee du artzenei

gibest/soltu alweg betrachtē ob du dē krancke durch die güte ordnūg möchtest erledigē on and artzny. Saz bezūget Johañes Damascene in affo. so er sagt. Si poterit medicus cū dieta curare absq; potione prospera eueniēt. Vnd zů dē ersten des lufftz halb. Du solt dē krancken legē in ein kāmer da der lufft von mittetnacht her gang/ solt auch achtē dz die kāmer oder wonung nit sei an einē ort da vil rinder mist ligē. wil dir nit vil dauon sagen wan du oben daruon gehört hast im ersten buch. Auch weiß ich wol dz du nit vil darauff haltest. Zů andern in speiß vñ trancke als hernach volgt. Du solt im gebē brott vō fäsen oder weissen/nit wol gheffelt. Vō fleisch d vierfüssigē thierē vñ vogeln läbßfleisch/kitzin/kalbfleisch/hirn vō allē thierē/voter/zügē/mit granat öpfel safft od agrest/iūg hüner/al vogel on wasservögel/krēch/storckē ꝛc. Du magest im auch geben schweinin füß gesottē vnd mit granat öpfel safft gesprengt Von fischen/gib im barben/hechtt/ forhelen mit essich vñ zucker gekocht. Von krütern gekocht od in salat/lattich/gēßdistel/binetsch/bürgel/ mangolt/kürbßē/od brüli vō kürbßē samē Von gemüßē/ein müßlin vō weissen mel mit granatöpffel wein vñ zucker gekocht. Gerstē brüe mit zucker. Nüw baumöl an der speiß kein anckē. Du magst im auch gebē eier in wasser gebacken/doch sunst nit/Von früchten magstu gebē süß granatöpfel so kein feber dabei ist/aber so ein feber dabei ist/soltu nit geben süß granatöpffel/ wan sie schaden bringē sagt Auicēna aber sure öpffel magstu wol geben. Pflumē magstu auch gebē/ vñ besunders die braunē grossen die mā damascen nēnet. Apffel die gekocht seind mit zucker/deß gleichē biren sein auch nit schad. Rüteinen magstu auch geben aber wenig. Pomarantzen sein nit nütz in diser krāckheit. Erbsal oder versich soltu auch zů lassen/ wan sie dem magē vnd der leber gůt seint. Mulber magstu dem krancken gebē aber wenig. Kichern somē brülin seind auch ser nütz in sollicher kranckheit. Item milch ist nit gůt in dißer kranckheit/wan dise kranckheit selten on ein feber ist. Vō nüwē keß d nit gesaltzē ist/magstu gebē ein wenig/ aber vō gesaltznē gar nit.

Itē du solt im nit geben einerlei gewürtz/es sei dā Coriander. Essich magstu auch geben aber wenig/ wan er macht das blůt weiß. Agrest ist ein safft den man von vnzeitigē wynberen macht/ist ser nütz in solichē fal.

Ein besundere güte speiß in solicher kranckheit. Du solt nemē ein brüe von gütē fleisch gesottē/vñ solt darunder mischen ein dritteil granatöpffell wein/oder agrest/vñ solt also ein wall darüber lassen gon/ darnach solt du darin thůn ein eiertoter wol zerschlagē vnd ein wenig coriander vnd zucker gestossen/du magst auch wol darin thůn einer latwergen heißt Trias sandali. Ein ander gůt gekocht in dißer krāckheit den armē. Nim Lattich kraut/Binetsch/Gentzdistel/vñ zerknütsch es clein darnach koch es in

einer brūe vō einem iungen hūn/ vñ gibe dē krancke die brūe on dy bletter

Ein ander gekocht. Nym linßen vñ süd sie zwei mal in wasser vnd schütt alweg dz wasser hin/ darnach nim dy selbigen linßen vnd süd sie mit einer brūe von einē iungē hūn/ die selbigen brūe gib dem krancken gemischet mit ein wenig essich. Itē ein güte speiß in der kranckheit weissenmel gekocht mit mandelmilch. Trinckēs halbe soltu merckē disen bescheid. Du soltt dem krancken kein wein gebē/ es wer dan sach daz er so krafftloß wer/ oder des weins so gar gewon. Du solt im auch nit lauter wasser geben/ aber ein gerstē wasser mit zucker Ptisana oder genāt/ mit granatöpffel safft od einē sirupē oxizachara gūt vermischet/ auch magstu im gebē vō violsirup/ gemischt mit gerstenwasser/ vor andn trēcken/ als Met/ Bier ꝛc. soltu den krācken bewaren. In den andern nit natürlichen dingen dem schlaff vnd wachung beweglicheit ꝛc. würstu auch bericht haben/ so ich besunders von den kranckheiten sagen würdt.

Das ander capitel sagt wie du regieren sollest ein krancke vō vnnatürlicher hitz vñ truckne/ mit vberflüß d füchte Colera gūt.

SO du anzeigung findest einer vnnatürlichē cōplexion in hitz vñ von vber fluß der füchte colera genāt soltu dē krancke regierē wie du itzūd gehört hast im nechstē capitel. Doch soltu achtē dz du durch eigne bescheidēheit wissest dissen dingē zū nemen/ od zū geben/ wan als du gehört hast im erstē büch. Im capitel von den füchten daz d geschlecht colere fünff seind ye eines hitziger dan daz ander. Auch sein etlich ding die hie inen mer nützend dan im vorgeschribnē capitel/ als dan der essich/ Pomerantzen vnd frisch wasser.

Das drit capitel vō regierung des krancken von vnnatürlicher kelt vnd fücht/ mit vber fluß d füchte flegma.

SO findestu anzeigung kalter vñ füchter complexion. Mit vō erfluß d füchte flegma Soltu dē krancke haltē in einer wonung da der lufft vō vffgang der sonnē her get. Solt im geben schönbrott wol geheffelt vñ wol gesaltzē. Fleisch von getemperiertē thieren/ da ich die von gesagt hab im erstē büch. Im capitel von der speiß/ soltu im nit gebē/ schweine fleisch. Item vō vogeln solt du im geben kraner vogel/ staren/ trosteln/ amseln/ gekocht mit einer feistē fleisch brūe/ sagend etlich/ bedunckett aber mich nit gūt sein. Vrsach das sy noch vndouwiger werden/ auch magstu im geben klein fögelin. Du solt im nit geben wasser fogel/ oder Turteltauben vnnd ander tauben. Wan sie vast merendt böße füchte. Item du magst im geben iung hasen fleisch. Von fischen soltu im nicht geben/ es sei dan ein wenig von gütten gesaltznen fischen/ vnd doch wenig wan gesaltzne ding letzent den magē/ mund

als Auicenna. Can. ii. bezügt. So ist der magen vorhin gnüg geletzt in dißer krãckheit vrsach das er ist ein Receptacul der füchte flegma genãt Võ krütern in salat vnd gekocht magstu nützẽ/Müntz/Saluy/Peterling/fenchel/ysop. Võ früchtẽ Cappern Rätich/Zübel Võ gemüß/Rot erbiß ꝛc. Von den dingẽ da mã die spyß mitt bessern mag/Aniß/ fenchel matkümich/senff/zimit/neglin/imber/ Galgẽ saffrõ ꝛc. Honig der wol verschumet ist wan er verzert vnd reinigt die rowen füchtẽ. Item du solt dem krãckẽ geben zütrincken gütẽ wein/ oder gewürtzten met/ vnd ander wein so ich dir angezeigt hab im erstẽ büch. Itẽ es ist auch not das du die achte nemst wã der geschlechtt d füchte flegma auch fünff seint/ie eins mer kalt dan dz ander vff das du dise ding mindern oder meren köndest darüb ich dã wol gesagt hab das es not sei dz ein artzt sunderlichen grossen verstand habe/ Item du magst auch in solichem fall geben eier weich gesotten/od ein brüe von iungẽ hünern mit eiern vermist Du magst auch nemẽ/ peterling wurtzlen die selbigen wol siden in fleischbrüe/sy darnach klein zerschnidẽ/võ darvnder mischẽ eier võ also kochen diß ist ein gůt speiß in diser krancke/ heit. Ein gütten salsen zů der speiße mach also. Nim saluei bletter zerstoß sie/thů daran ein wenig essig/ ymber vnd zimit mischs zůsamen mit einer brüe von einẽ hün. Diser sals macht lust zů essen vnd bessert die dõwung vnd wermet die inwendigen glider.

Das vierd Capitel wie du regiren solt ein krãcken von vnnatürlicher kelt võ trücke ne/mit vberfluß d Melãcoli.

SO ein mensch krãck würt võ vnnatürlich keltin vnnd trückne mit vberfluß der füchte Melancolia genãt/soltu den selbigẽ haltẽ in einer wonung das er dẽ lufft von mittag hab/im geben Rein sim elbrot. Von fleisch/Hamels fleisch dz feißt võ iung sei/iüg schweine fleisch iung lambs fleisch. Hennen vnd cappaunen fleisch/rephüner/haselhüner solt dich hüten das du im nit gebest/ anderlei fleisch võ völgeln/oder wild geprete Von fischen gib im nit sie seit dan gebratẽ võ mit ymber gemacht. Du magst im gebẽ võ disen krütern in salat oder gekocht. Borriß/lattich/ ochßenzungẽ/müntz saluei/mangolt rübẽ mit gütem fleisch gekocht/ oder die brüe da von. Pastinacen soltu im nit geben wan sy dz haubt letzen welches vorhin geletzt ist in diseẽ fal/zübel soltu im auch nit gebẽ. Itẽ du magest im gebẽ eier in allerlei weg. Võ früchten gib im feigen/mãdel/roseinlin/zeitige weinber/dactelnsüß apffel vnd bieren/kein pomerantzen/ Von den dingen da man die spyß mit machtgib im bomöl/kein anckẽ kein milch/võ gewürtz/ymber/neglin/zimit/ kein pfeffer. Item du solt im zů trinckẽ gebẽ ein subteilen wyßen wein/od ein wasser da dactelu vnd zucker in gekocht seind. Du mageſt im geben

ein müß von weißen mel mit hünerr brüe vnd mandelmilch gekocht.

Fisch gebratē mit süssen öpfelsafft vnnd einwenig ein brüe darober gemacht. In andern kranckheitenn vnnd disen magest du nün selbs rat schlagen was nütz oder schad sei von speißen vnd andern dingen. So den menschen enderen vß dē gesatztē worten des ersten büchs/in welchē du ein langē discurs diser ding geseßē hast.

Das fünfft Capitel vō allen dingen so man gemeinlichen in der artzney braucht/wie sie gradiert sein. Vñ zū ersten vō den kreutern/wurtzelen/somen/blümen/früchten/metallen/steinē/safften vnd dingen von dem Thieren/warm vnd fücht/in dem ersten Grad/mit bezeugung vnd bewerung der alten.

Alantwurtz ist warm im dritten/fücht im ersten sagt Auicenna Amel mel oder krafftmell Cassius felix. Bottersch Isydorus. Berenclaw ein kraut. Bdelliū einn gumi. Plinius/Cassia fistula. Mesue. Das merck auß den apfeln citri genant/goldwurtz/Galbanum ein safft Platearius. Himelbrot manna genant. Serapio. Nuß von Indien. Galienus. Pastinei. Pinee. Sebestē Isaac/salindus. Auicēna. Pappeln/ysaac/süß mandel. Ochsenzung süßholtz. Mancherlei schmaltz/hüner schmaltz/schweie schmaltz fuchs/beren/katzen schmaltz ꝛc. Voggels zung ein som vonn einem kraut. Etlich fisch stinci genant/stendelkraut vnnd wurtz.

Von den dingē die warm vñ truckē sein im andern grad/auch mit anzögung der altē Meister.

Galwurtz ist warm vnd truckē im anderen grad Auicēna Wermut warm im ersten/trucken im andern. Constātinus. Gelbgilgen wurtz. Galienus. Tarmensch warm ist warm im ersten/trucken im andern. Mesue. Agrimoniē. Paulus Paradyßholtz. Auicēna. Ambra warm im andern/trucken im erstē grad Bittermandel. Sillen. Camillenn/Galienus. Beyfüß oder bucken warme im andern/ trucken im ersten. Holwurtz/Osterlucy/Auerrois collēget. v. Tüfels treck warm im erstenn trucken im anderen grad/ Auicenna Basilien/serapio/Betonica warme vnd trucken im ersten Galienus. Berē wurtzeln also genaāt/Cardomōlin Platearius Gesegnet distel warm vnd trucken im ersten Kalmus Auicenna Murruten getemperierter wörmin vnd kelin/trucken im anderen grad. Wilder saffron warm im erstē vnd trucken im andern grad Mesue Capperen Constātinus/Tusent gülden krut Platearius/Wilder galgen. Epithimum Mesue. Zimit warm im dritten/trucken im andern Platearius/Saffron warm im andern/trucken im ersten grad Galienus/ Syd oder filtzkraut warm im ersten trucken im anderen grad/ Mesue. Krie

chisch bech/warm im andern/truckē im andern grad Paulus. Angentrost warm vñ truckē im erstē grad Manßlieb warm im erstē vnd truckē im andern grad Auicēna. Metteren/Erdtrauch Galienus. Galgen Auicena. Fenum grecum ein kraut siben zeit genant/warm vnd trucken im ersten grad Auicenna. Gentian/Pfremmen/Diascorides. Zytlosen Paulus Schlüsselkraut/vnd die blümenn/Laurber Auicēna. Weisser augstein warm im ersten trucken im anderen grad Auicēna. Laudanum ein safft/Weiß liliē/Melissen/pandecta/wilderkle warm vnd trucken im ersten. Platearij. Berwurtz/Platearij. Mastix Gal. Muscatnuß/wysser wyrroch warm im andn truckē im erstē grad Galienus. Oppopanax pionienn wurtzel Platearius. Pistacer fruchtr also genant warm vñ truckē im erstē grad. Engelsüß warm im dritte trucken im andn grad Diascorides Reu barbarū/Mesue. Reupopōticū Paulus. Saluei Platearius. Holder warm im andn truckē im erstē grad cōstantinus. Apostema krut Paulus Senii bletter warm im andn/truckē im erstē Mesue. Feldkümich od siler montan/Sticados blümen also gūt Mesue. Spica celtica/spicanardi/Platearij. Sarrocolla warm vñ truckē im erstē/kamels how warm vnd truckē im erstē grad Pandecta. Erdzibel Auicēna. Hirtzzungē warm im erstē/truckē im andn Auicēna Storax ein gumi warm im andn/truckē im erstē auerrois/reinfarn/tamarist

en Galienus. Terbētin/weirauch/cōstantinꝰ. Valeriā Galienꝰ. Zsenkrut lapis armēus Mesue. Nirū ein saltz Auice. Blacte bizācie muschelē also gūt warm vñ truckē im erstē grad.

Von etlichen stuckē warm vnd truckē im dritte grad/nach an zōgūg glaubhaffter lerer.

Arō ein wurtzel warm vnd truckē im dritte grad. Schafmūlin Galienus. Aloes epaticū/cabellinū vñ succotrinū Mesue. Amomū ein som Plinius. Ameos ein sō Galienꝰ. Anis Auicēna. Rosenmarī epf Diascorides. Armōiacū ei gumi warm im dritte truckē im erstē grad Auerrois. Haselnuß/balsam/balsākrut Paulus. Stickwurtz/camedrē Galienus. Jelēger ie lieber warm im andn truckē im dritte Galiēus. Mar kümich cōstātinus/cassia lignea rindē also gūt Galiēus. Schelkraut Platearius Romischer kümich/colloquīt Masue Costus ein wurtzel Paulus Wild pastinei somē Platearius Diptam Platearius Weiß vnd schwartz nießwurtz Mesue Arich wolffsmilch Mesue Rot steinbrech fenchel warm im dritte truckē im erstē grad Galienus Neglin Platearius Weißholder Galienus Isop Platearius Cubebe/lacca ein gumi Platearius Lüsstück el constantinus Maioran Auicenna muscat blüt Constantinus Antdorn warm im .iii. truckē im andn/mütz bachmüntz Paulus Merßirß Paulus Mirrē/kressē/ratē somē im kor

wolgemůt Platerius. Tag vñ nacht ein kraut. Pandecta. Schweins brot ein wurtz Plinius. Peterling Platearius. Fünff fingerkraut/ pipinel/ poley Platearij/ Klebkraut auerrois. Scamonea ein safft Galienus. Steinbrech Paulus. Quēdel Galienus. Serapinū eī gumi paulus. Thimus ein krut cōstantius. Turbit ein wurtzel Paulus. Viol wurtz warm im andn truckē im vierten grad Paulus. Sant iohannes kraut Paulus. Zittwan Platearius. Bibergel/ alle gallen von dē thiren/ so man in die artzney braucht. Vitriol Auicenna/ alun platearius. Arsenicū auicēna/ lasurstein warm im andern truckē im vierdē Mesue/ mumia ein gumi warm im vierdē truckē im ersten Auicen. weinstein Bartholomeus anglicus. Schwebel auicēna.

Von warm vnd trucken im vierden grad.

Nacardi frucht also genant Auicē. knoblauch Rabi moises/ Kellerßhals mesue/ euforbiū ein gumi/ perchtram constantinus. Nessel/ cantarides kefirlin also genēt. Kalckstein constantinus/ petroleum ein ōl Auicēna/ salarmoniac/ serapio

Kalt vnd fücht im ersten vnd im andern grad.

Hagendorn wurtzen plinius/ mangold/ dragagantum einn gumi/ kalt im andern fücht im ersten grad Galienus. Lattich/ alrun Auicenna. Seeblūmē platearius/ murpfeffer/ violen mesue/ Roßhubenn im andern grad auicenna/ pflumen kalt im ersten vñ fücht im andern.

Kalt vnd trucken im andern vnd dritten grad.

Schleßen safft kalt im andern trucken im drittē grad Diascorides/ sur ampfer kalt vnd trucken im andern. Paulus. Haußwurtz kalt im dritten vnd truckē im anderē grad/ platearius. Granat rinden kalt vnnd trucken im andern grad Diascorides. Mirabolani blerici frucht also genant/ kalt im ersten trucken im andern. Mesue Walwurtz kalt vnd trucken im dritten. Wegwart kalt vnd trucken im ersten Cōstantinus. Hundzungē wurtzel kalt vnd trucken im andern. Leberkrut kalt vñ trucken im erstē Mirabolani emblici frucht also genant kalt vñ truckē im erstē Mesue. Endiuia kalt im ersten trucken im andn Gumi arbicū kalt vñ truckē im erstē Hopffen kaltt vnd trucken im ersten Mesue. Nespeln kalt vnd trucken im andern. Mirtus ein frucht kaltt vnd trucken im andern. Weggras kalt vnd trucken im andern/ Rosen kalt im ersten truckē im andern Mesue. Sandel rot weiß gelb/ kalt vnnd trucken im dritten.

Trackenblůt kalt vnnd trucken im dritten grad Diascorides. Nachtschatten kalt vnd trucken im dritte Mesatten kalt vnd trucken im dritte Mesaßalaß. Sumach einn som kalt im andern truckē im dritten Platearius Themarundē frucht also genant kalt vnd trucken im andern Paulus. Wullē krut kalt vnd truckē im andn Tormentil kalt vnd trucken im drit-

ten. Wolff stral oder krelen kalt vnd trucken im dritten Galienus.

Kruß distel kalt vnd trucken ym ersten Gebrant helffenbein kaltt vnd trucken im andern/plarearius. Seß gleichen von des Helffen zenen oder haupt genant Ebur.

Speißglaß kalt vnnd trucken in dem dritten Albumasar.

Bolus armenus rot vnd wyß kalt in dem ersten trucken in dem andern Auicenna.

Bleiweiß kalt vnd trucken im anderen Plarearius.

Zinnober kalt vnd trucken in dem dritten.

Corallen kalt im ersten trucken in dem andern.

Blůtstein kalt vnd trucken inn dē andern.

Berlin kalt vnnd trucken in dem andern Rasis.

Granat blůmen kalt vnnd trucken im andern.

Kalt vnd flücht im vierden.

Queckſilber vñ sunst wenig ander ding mer/so man in artznei braucht.

Kalt vnd trucken im fierden.

Opiū ein safft/Adamas ein stein/ vñ auch wenig mer/auch die weil nit gůt ist dz mā diser ding vil in wissen hab/laß ich es ston/wā fürwar leichtlich grosser schad daruß entstē mag.

Das .vi. Capitel von den andn wirckungē diser ding Scde qualitates genāt/vñ zů dē erstē die dig dy da zeitigē.

Damerer einleitung in die pratic der artznei/soltu wissen das dy obgenanten cōplexionierten ding/noch ander krefften od wirckungē habē/welche mā nent qualitates secundas/ vnd erwachßen vß den ersten qualitatē/ zů gleicherweiß als ein stück der artznei warmer cōplexion wörmet/also volgt daruß das die selbig özert/reinigt/eröffnet/zerteilet/weicht/vßledigt ꝛc. Aber einn ding kalter cōplexion/ vrsach das es kelt/volgt daruß das die füchtin des leibs gerinnen/gestopfft/zech/hartt/ vñ vnbeweglich gemacht werdē/darumb das du nit möchtest gedencken ich welt dir ein gemalts angesicht zögē/welches gleich ist einē höltzinē fingerlin das vergüldet ist/vnd doch in wendig holtz/als dan xenophō in Jconomicis suis schreibt/wil ich dir dy selbigen wirckungē auch hie bedüten vñ des ersten die ding die da zeitigē geschwer vnd andere hertin.

Item Linßomen Fenum grecū Bappeln Ibisch Berenclaw Storax liquida ein gumi/ sticados Laudanum Dillen Schweinesch maltz Hennē schmaltz Genßsch maltz Weissenmel Warm wasser Baumöl.

Vß zůsamen gesatzter artznei.

Ein salb heisset Dialthea Ein pflaster Diaquilon genant.

Die reinenden vñ subrēden stuck außwendig vnd inwendig des leibs/ in geschweren oder anderßwo.

Wildesalbei Feigbonē bittermandel gebrāt ertz/weißwurtz Mastix/mirra Violwurtz/gerstenmel/bonēmel/ Blerchēschwam/Vitriol/bleiweyß/ Mumia/thamaristē/Cassia fistula Nießwurtz beiderlei/erdtrauch/Diptan/ Aloes epaticū. Ein salb unguētum citrinū genant/ Unguentū apostolicū Unguētū de cerusa Emplastrū apostolicō/unguentumaureū Sise ding weichent unnd lindrent inwendig und ußwendig des leibs/ Doch soltu selbs merckē waz inwendig zū nützen sei oder nit/wan ich dir hie allē in gemeī dauō schreib.

Camillē/weermut storax liquida/wildesalbey/mastix/schweinē schmaltz/ Wilder klee/oppopanax/Bdellium armoniacū/Galbanū/feigē/ Ibisch altbaūöl/ein salb dialthea/Lilien öl Lynsomenöl/Mastix öl/ Violöl/ Staquilon.

Sise ding eröffnen ußstopffung

Cappern/Goldwurtz/spargen somēnessel somen/Gentian/zimet/ Violwurtz costus/Hasselwurtz/ Holder/ Fenchel/Lacca ein gumi/Epfensomē/Harstrang/peterling/Hirßzungen/Bittermandel/Stabwurtz/acorus/Isop/Rettich/Holwurtz/Osterlucy/ Filtzkrut.

Sise ding eröffnē noch stercker

thün uff die mündlin d adn

Schweinßbrot/Haselnuß/stiergallen Zwübel/Aloe/Knobloch/ Olheffen Petrolium.

Sise ding nagent unrein fleisch od eiter uß den geschwerē/auch so verwundēt unnd serent sie.

Gebrant ertz/Auripigmentum/salgemma/Tutia ein stein/ Berchtrā Weinstein/Fischbein/alun/ Spongrün/Vitriol/bleiweiß/ Arsenicum und noch vil meer/aber die weil diß meer die wūdartzney bntrifft/ so laß ich es yetzund ston.

Sise stück setzent und miltrent schmertzen.

Rauten/Balsamholtz/ Oppopanax balsam frucht/ Weirauch/ Petrolium Liebstöckel/Kümich/holder/Maioran/ camillen/Wilderklee/Perchtrā Ibischen/ peterling/ Senffmel/ serapinum/ Bibergeil/ Galbanum/ Armoniacum.

Sise ding treibē etliche matery der glid hindersich/darū sie dā offt den schmertzen miltern.

Rosen bilsen/singrün/ haußwurtz/ nachtschatt/murpfeffer/ magsomen opium/Granatrinden/alrun/ kartē burgel kraut.

Stopffende stück außwendig und ynwendig.

Corallen/terra sigillata/mumia/schlehensafft/Mirrus/sumach/ Tutia/ galläpffel/fünffingerkrut/ blütstein wegereich/gūmi arabicum/weggraß diagagāt/ weirauch/gypß/spyßglaß cipreßnuß/kütten/drachenblüt/ mastix/gebrant helffenbein/ armenus/ granatrinden/bocksbart safft/spreberen/erbsal.

Sise ding machen schlaffen

Seeblümen/ Violē/kürbßen/Rosen/singrün/Opium/Weidenbletter Alrū/Lattich/Nachtschattē/Magsomen/ Bilsen.

Das zwölfft Capitel.

NVn so du gehört hast in gemein vō disen dingen/soltu nū merken das etliche ding merendern ein glid dan das andē/darūb ich dir hie auch daruon sagē wil. Vñ zū dē erstē vō einigē vñ zūsamēgesatzten artzneien die das haupt wörmē.

Gel lilien wurtz/holwurtz/Erdzūbel/Beronica/saluy/Basilien/Maioran/Peonia/bibergeil/Sticados/Anacardus/rosenmarin/Schelkrut Fenchel/Feltkümich/augentrost/paradeiß holtz/Laudanum/ambra/bisem/Ruthē/schlüsselblümen/cubebe

Zūsamengesatzte apoteckische ding die dz haupt wörmend

Ein latwerg pliris genāt Diantḥos Diarodon Julii/aurea Alexandrina/Confectio anacardina Aromaticū muscatū Blanca theodoricon/Oleum laterinū/Oleum de spica/Diambra. Sise ding külent das haupt magsomen/alrun/nachtschat/bilsen opiū/ingrūn/larich/hußwurtz/violē cāphor/kürbßē/sandel/essich/rosen.

Zūsamengesatzte

Diapapauer/rosenzucker/violzucker/seeblümenzucker/roßöl violöl.

Sise ding wörmend die lungē vñ machen das ander artznei zū der lūgen geet. Isop/nesselsomē/dragagāt violwurtz/feigen/holwurtz/süßholtz andorn/rossinle/honig/fenumgrecū steinmūntz/ye lenger ye lieber/süsse mādel/pinee ybschē/kunle wolgemūt

Componierte ding.

Dia ysopus/dia prassium/dia pendion/Dia iris/dia tragagantū/calidum sirupus de liquiritia/de ysopo oleū de violis Vnguentū dialthee.

Külende artznei der lungen vnd der brust.

Viole/iniube/amelmel/psilium/melonen/gumi arabicū gerstē

Zū samen cōponierte

Diatragma frigidū/dia Papūuer/diacodion/sirupus violarū/sirupus sebesten/viol öl/kürbsen öl/dia iris.

Hoc sanum et expertum.

Den magen zū wörmen

Münntz wermut rettich eniß römischer kümich/cardamömlin maskiy zitwā/galgen imber pfeffer/zimet negelin/fenchel spicanardi paradißholtz rosinlin.

Componierte.

Diatrionpipereon/diazinciber diagalanga diaciminum/dianisum diamargariton/aromaticū ros/rosata nouella/sirupus de absinthio/sirup de menta/oleum de spica/oleum de mastice oleum de lilio oleum de costo

Külende ding des Magens.

Rosen Lattich burgel Kuchs kürbeten viole granatäpffel pflumen Essich bieren.

Componierte

Diatritoniten sine speciebus/triasandali zucarū rosarum/zucarū violarum/trocisci de cāphora/oleū rosarū

Sise ding wörment das hertz

Burretsch/ochsenzung/Melissa allantwurtzle/negli/Cronici/ben weiß vñ rot/ambra bisem saffron syden.

Componierte

Diamargariton/electuarium de gēmis cōfectio gyloaloes diambra cōser

ua anthos/letitia galieni/diamusci.

Külung des Hertzens.

Berlin/saphirr/iacinct/beinlin vß des hirtzen hertz/rosen viol/saur öpffel ampfersomē corallē rasura eburis

Componierte

Diacrodon abbatis trocisci de campßora/triasandali iuleb roß/iuleb violarū conserua rosarū/oleum rosarū

Wörmung der Leber

Wildesalbei/Lacca/wermut/Camelosßew/ameos erdtrauch Filtzkrut Fenchelwurtz/holwurtz/Spicanardi Entian kümich steīmüntz Zimet/peterlingwurtz/valerian/berwurtz.

Zů samen gesatzte

Dialacca/diacucurma/diacostum/diacalamentum/diagalanga Sirupus de eupatorio/sirup de absintio/oleum costinum oleum mustellinū.

Külung der Leber

Endiuia/scariola leberkrut/lattich helffenbein gersten seeblümen milonensomen kürbßsomen citrullen somen viole nachtschatten.

Componierte

Diarodon abbatis diareubarbarū/Triasandali/trocisci ð berberib⁹/trocisci ð spodio/trocisci diarodon/Sirup. de endiuia/sirupus ð granatis.

Wörmung des miltz

Hirßzung/gamander erdzübel/camedrē/cappern tamariskē/pfremen/agaricus/kressensomen/ameos/kümich holwurtz/acetū squilliticū/rutē gelliliē wurtz/calmus/peterling steinmüntz Burretsch ochsenzung/hopffē

Componierte.

Dia capris/dlacalamentū/diacostū Diacimynū/diamustū/dialacca/trocisci decapperib⁹/sirupi de epatorio

Külende artznei des Miltz

Burgelsomen/Endiuia/Sandel/helffenbein/gesteßelt wasser/Essich.

Componierte

Diacodon abbatis/diaboriginatū/trocisci de spodio trocisci de cāpßora

Wörmung ð nieren vnd blasen

Kraußdistel/meerdistel/Tag vnnd nacht/skabwurtz Liebstöckel/spargē somen/Vogelß zung/Steinbrech/Merhirß/Pipinell/Feldkümel/Rotsteinbrech/fünff fingerkraut/Wegholder Epfen wurtzel Juden kirssen

Componierte artznei

Electuarium ducis/Filoantropos. Zinciber conditum/Diasfisticō/Litontripon/Diatrionpipeonn/diacalamentum/Justinum imperatoris/oleum de scorpione.

Külung der nieren vnd blasen

Milonen somen/Karten krut/Endiuien somen/Rosen/Lattich/Wegerich/seeblümen/magsomen.

Componierte

Stomaticum frigidum Trocisci alkekengi/trocisci de spodio/Trocisci de campßora/Unguentū populeōis

Sise ding wörmen die mūter

Bucken oder beifuß/seuibom/steinmüntz/wolgemůt/valerian/polley/Balsāholtz/balsam frucht/sant Johansskrut/Rauten/salbei/camillen/peterling/wegholder/Mirra/Bachmüntz/serapinū/Oppopanax/asafetida

Componierte.

Trifera magna sine opio/tiriaca/mitridatum/diaambra/electuarium du

cis/ trociſci de mirra/ diambra

Külung der mürer

Seeblümē/ endiuia/ roſen/ vñ ande ding die da külen die lendē vñ blaßē

Diſe nachuolgende ding machē den frauwen milch.

Allen/ eniß fenchelſomen/ weich eyer feigen/ dacteln/ vogels zungen ſomē galgen/ reiß/ coſtus.

Diſe ding mindren die mil ch der frauwen.

Schaffmulin ſom/ knobloch/ rauttē lattich/ ſalbei/ bingel/ ſingrün/ kürbſen/ ſteinmüntz

Diſe ding merent dz werck d liebe. Eier/ haſelnuß/ paſtinei/ langen/ pfeffer/ ſpargen ſomē/ ſeracul/ pinee/ ſatirion/ ſtinci/ neſſelſomen.

Diſe ding wörment die gleich d glid Imber/ ſerapinū/ acorus/ ſquilla/ bdelliū/ amomū/ opopanax ſalarmoniacum/ terpētin/ zyloſen/ galbanū/ bibergeil/ ſant Johans krut/ tuſent guldin/ ſarrocolla/ enforbium/ ſchlüſſel blümen/ ſtorcken ſchnabel

Componierte.

Benedicta/ electuariū d ſucca roſarū pillule de hermodactilis/ pillule feti/ de pillu. artetice/ electuariū indū oleū vulpinū oleū benedictū olei laurinū

Die artznei die da kület die gleich/ iſt gleich dē dingē die da kület die lēdē vñ balſam. Das. viii. capitel.

NAn ſo wil ich dir ſagen vō den dingen die vß treibē die vberflüſſigē vñ böſen füchti. Vñ ee dz ſelbig beſchicht/ iſt not ein bereitung d ſelbigē/ dz ſie geſchickten vnd zimlichē vßgang habē/ wan etlich ſolicher füchte noch row vnuerdewt ſei etlich zů grob/ etlich zů ſubtil/ etliche zů ſer angeſenckt/ dz not iſt dz mā die ſe materi vorhin bereit vñ gehorſam mach. Als dan Ypocras in aph. bezüget ſo er ſagt Digeſta medicari oportet neqz cruda moueri/ niſi in principio ꝛc. Welche vor bereitūg genant würt ein digeſtion. Vñ die weil das blůt keiner diegeſtiō bedarff auch nit durch artznei vßgetriben werden ſol wil ich dir allein ſagen etlich ding dy dz blůt reinigēt. Reinigung oder ſüberung des blůts. Caſſia fiſtula/ Mann./ Aloe/ Bingelkrut Ochſen zung/ Papeln/ Thamarindē pflumē/ Hopffen/ Erdrauch murruten/ Spargenſomē/ Jniube/ Reubarbarum/ Geißmilch/ ſebeſten/ ſeine Viole/ erbſal/ Leberkrut filtzkrut

Diſe ding hernach digerieren die füchte flegma

Fēchel/ peterling/ Epff/ ſpargē/ reupōticū/ cappern/ Ameos/ attich/ mūntz/ maioran. Balſamita/ wolgemůt puleien/ Rauten/ violwurtz/ Zimit/ aniß/ pfeffer/ acorus/ holwurtz/ bon/ Dillen/ wildeſalbei/ römſcherkümich Seinmüntz/ kamelshaw. Betonica/ kümich/ haſelwurtz/ Rätich/ balſam frucht. Diptam/ yſop/ Melliſſen/ camillen/ Bucken/ ſtabwurtz/ Agrimonien/ wegholder/ laurber/ feltkümich Bachmüntz/ ſant Johans krut.

So du dan digerieren oder bereiten wilt auß zů treibē die fücht flegma magſtu diſer ſtuck vier funffr od ſe-

chs zů samen nemē. Nach dem dich dein bescheidēheit weist. Auch welche deinem fürnemē am füglichstē seind Die selbigen kochen zů einem tranck mit Honig. Oder magst nemen appo tegische sirupen darzů dienend. Welches ich baß rat wan du villeicht des kochens nit bericht bist. So ist auch nit meins fürnemens dich das selbig zů leren Dan es zů lang weil bedörfft Vnd solicher Sirupē hie her dienēd wil ich dir ein teil nennē. Oxymel diureticum/Sirupus de praſſio/ Sirupus de eupatorio/ Oxymel squiliticū/sirup ō ysopo Sirupus de sticados/ sirupus de absinthio /siruppus de liquiricia/ sirupus de calamento/ Dise sirupen magstu zerteilen mit gedistillierten wassern vō den obgesagten krütern zů einem vntz des sirupē andßalb vntz wassers. Wie wol etlich mind etlich mer nement/Haltt ich dise regel hab sie befundē fruchtbar für andere.

Hernach merck die ding die da digerierē die feuchte colera genant

Endiuia/lattich/Wegwart/scabiosen Granat äpffel/ Burretsch/ bappeln/magsomē Erbsal/Rosen/viole Sebestē/thamarindē/Essig Hirtzzung/Pflumē murruten/ seeblümen Leberkrut ampffer/Erdrauch/kürbsen somen Cucumer Milonē/iniubē Disen sirupen/ Oxymel simplex/ sirupus violarum/sirupus de Endiuia sirupus de succo ros. sirupus acetosus/sirupus de granatis/ sirupus de fumo terre/sirupus acetositatis citri.

Mit dē wassern vō vor gesagtē krüteren so du digerieren wilt die fücht e melancolia genant.

Sticados/fumus terre/mellissa/serapinū thimus/senit/ syden/ wolgemüt steinmüntz/isop/bē rot vñ wyß ameos/ bachmüntz holwurtz/rosinle bnrretsch/Capern ochsenzung/ hirßzung tamariskē/filtzkrut Murruten Engelsüß Honig sirupus de fumo terre sirup de thimo sirup ō epithimo sirup de sticados sirup de calamento/ Oxymel squiliticum/mit den wasseren von disen krütern

Vß disen digestinen magstu nun vil erlesen die dir dienē durch die artznei/ob du anders ein wenig geschickt bist. So du nun gehört hast wie du bereitē solleſt die füchte die du vß treibē wölleſt vff dz du nit schadē bringſt dē krancken/ wil ich nun leren wie du sie solleſt vßtreiben dir anzögen einige stück vnd zůsamengesatzte/auch darbei wie vil du der selbigē nemē solleſt/vff dz du nit zů vil od zů wenig thüeſt vnd ee ich dir dz selbig sag soltu wissen das die alten iedē ding das da vßtreibet drei gabē vff gelegt/ habē sie genant Dosis/die erst wenig einē schwachen menschē/oder einer leichtē krankheit od da man wenig purgierē wil/od da der mensch leichtlich zů bewegen ist od so die zeit selbs beweglich ist/darzů/vñ dise heißt dosis minor. Die and gab ist vil od groß/einē starcken menschē/od einer starckē krankheit/

in welcher vil böser füchte ist Wā du hast im ersten büch gehört dz die artzney d krancknheit vergleichet sol werdē od so ei mensch nit leichtlich zů beweg en ist/oder ein ynfluß des gestirns/ hindert die artznei das sie weniger wirckung ist/vñ diß heißt dosis ma ior. Die drit ist das mitel zwüschen disen beiden/dosis media genant.

Wie du das blůt vß solleſt treibē hastu gehört so ich dir gesagt hab von aderlassen vñ schreffen. Man durch ander artzni soltu kein blůt von dem menschen treiben. Vrsach dz diß nit mag beschehē on schadē/vrstand mich nit von allem blůt. Man der fluß d frawē vñ d güldin adern durch artz nei sollen bewegt werdē so es not ist.

Wamit du vß solt treiben die fucht Colera genant

	Dosis		
	Minor	Media	Maior
Cassia fistula	Ein lot	Anderhalb lot	Drei lot
Manna	vi. quintlin	x quintlin	xx. quintlin
Pruna	viii. lot	xvi. lot	xxiiii. lot
Aloes sucotrinum	ein quintlin	anderhalb quint	ii. quintlin
Scamonea	v. gran	viii. gran	xii. gran
Absinthium	ii. quint	iii. quintlin	vi quintlin
Reubarbarum	anderhalb quī.	vi quint.	x. quī
Tamarindi	iiii. lot	vi lot	x lot

Componierte.

	Dosis		
	Minor	Media	Maior
Electuariū d succo rosarū	iii. quintlī	ein lot	anderhalb lot.
Dia prunis	ein lot	vi. quintlin	ii lot.
Dia catholicon	ii. quintlin	iii quintlin	v quintlin
Pillule d reubarbaro	ein quintlin	ii quintlin	iii. quintlin
Cataricum imperiale	ein lot	vi quintlin	ii lot
Pillule aggregatī maiores	ein quīt	i. quint. i. scrupel	anderhalb quint

Wa mit du solleſt vß treiben die feuchte flegma

	Dosis		
	Minor	Media	Maior
Coloquintida	xviii. gran	xviiii gran	xxx gran
Agaricus	i quintlin	anderhalb quīt.	ii quintlin
Zyrlossen	halb quint	anderhalb quint	iii. quintlin
Weiß nießwurtz	xviii gran	xx gran	i. quintlin

Esula	vi gran	xv gran	xvii gran
Turbit	i quintlin	anderhalb quīt	ii quintlin
Euforbium	iii gran	vi gran	xii gran
Mirabolani kebuli	ii quintlī	iii quintlin	iiii quintlin
Mirabolani emblici	eī halb quint	ii quintlin	iii quintlin
Haselwurtz	i quintlin	anderhalb quint.	ii quintlin
Cucumer asininus	xv gran	xxv gran	i quintlin
Carthamus	iiii quintlin	v quintlin	vi quintlin
Meyereon	eī halb quīt	eī halb quī. xv grā	i quintlin

Componierte

Pillule elesangine	eī halb quīt	i quintlin	anderhalb. quī
Pillule de agarico	eī halb quintlī	anderhalb quint	ii quintlin
Pillule auree	i quintlin	i quintlī y grā	i quin xv grā
Pillule stomatice	eī halb quī	i halb quī vii. gr.	i halb quī xv gr.
Pillule sine quib' esse nolo	i quint	anderhalb quin	anderhalb quī x g.
Sia turbit	i lot	anderhalb lot	ii lot
Electuarium indū	i lot	fünfftehalb q.	v quī
Siafinicon	i lot	v quint	vi quintlin
Siacarthamum	iiii quintlī	iiii quintlī	vī quintlin
Jeralogodion	iii quintlin	fierdehalb quintlī	iiii quintlin
Jera nisini	ii quintlin	dritthalb quint	iii quintlin
Jerapigra gali	i quī	anderhalb quīt	anderh. q vnd y gr
Jera coloquintidos	ein halb quint	i quintlin	anderhalb quī

Wa mit du solleſt vß treiben die feuchte melancoly

	Dosis		
	Minor	Media	Maior
Epithimum	iii quintlin	v quintlin	vii quintlin
Thimus	ii quintlin	dritthalb quintlin	iii quintlin
Sticados	iii quintlin	iiii quintlin	v quintlin
Senit	iii quintlin	vi quintlin	ein vntz
Reubarbarum	anderhalb quint	vi quintlin	y quintlin
Engel süß	ii quintlin	vier quintlin	vi quintlin
Lapis armenus	i halb quintlī	ein quintlin	anderhalb quī
Wißmat	ein quintlin	anderhalb quint	dritthalb quī
Schwartz nießwurtz	xviii gran.	xv gran	i quintlin
Lazurstein	i quintlin	anderhalb quintlin	ii quintlin

Componierte.

Electuariũ hamec	iii. quintin	vier quintin	v. quintin
Diasse	i. lot	v quintin	vi. quintin
Jeralogodion	eī hālb quī.	i. quintin	anðhalb quīt.
Jera rufini	i. quintin	anðhalb quintī	drithalb quīt.
Pillule de fumo terre	eī halb quī.	i. quintin	ii quintin
Pillu. ð lapide armeno	ein quintī	i quin. xv gran	anðhalb quītī
Pillule ð lapide lazuli	i quintin	i quin. xv gran	anðhalb quin.

Mit disen dingen solt du das haupt purgieren

Pillule cochie Pillule auree Pillule lucis Pillule elefãgine
Jerapigra Galieni Jeralogodiõ Theodoricon anacardinum

Die augen vnd gehörd zů purgieren

Pillule sine quibus esse nolo Pillule lucis Pillule cochie pillule lucis.

Die brust.

Dia turbit Pillule de agarico Trociſci alahandal
Pillule bichichie mit zwentzig gran agarici trociſcati.

Den magen

Pillule ſtomatice Stomaticum lavatiuum Electuarium indum
Dia prunis Catarticum imperiale Dia turbit

Die leber

Pillule de reubarbaro Dia cartami Pillule de mezereon
Dia catholicon Dia prunis

Vß zů treiben das waſſer von dē waſſerſüchtigen

Pulule de mezereon Diareubarbarum Confectio alſebram/ Confectio ð alfeſtera Pillule de reubarbaro.

Die leber.

Jerarufini/Diaſene/Pillule de fumo terre

Von den nieren vnd blaſen

Electuarium de ſucco roſarum/ Benedicta/Electuarium indum/Pillule de benedicta Diacartami

Von der můter

Theodoricon anacardinum/ Diaſinicon/ Pillule de hermodactilis/Electuarium indum/Benedicta

Von den gleichen.

Jerapigra/ieralogodiõ diaturbit diacartami/electuariũ idũ/pillule ð hermodactilis/benedicta pil. fetide/ electuariũ ð ſucco roſarũ/pillu. artetice.

In disen dingē hab ich dir die gabē nit geſagt/vrſach dz du ſie dz merer teil obē gehört haſt. Auch ſelbs leichtlich vß dē andern mercken magſt

Das nünd capitel ſagt von Rectificierung

So ich dir nun oben geſagt hab von vil einfachen ſtücken die da vß treibend vnd purgierend/iſt nit wenig not dz ich dich lere wie du die ſelbigē rechtfertigen ſolleſt vff dz dir kein ſchad daruß begegne

wan sie zů dē merern teil schedlicheit in inē habē/als du dan offt sihest dz sie mit schreckē purgierend/so sie die wurtzelen graber also geben/auch vil sterbē daruō/darum dan Johannes mesue in suis vniuersalibus sagt/dz die selbigen narrē seiē dy solliche artznei brauchen oder geben on gebessert/so er spricht. Et plurimi stolidorum et precipue quidam siluestres ꝛc.

Nun sag ich dir fürwar so fer du möchtest wer besser du hieltest dich zů dē apoteckischē confecten/wan die selbigē gebessert vnd mit großem fleiß erlesen seint durch die alten Aber yedoch so du die selbigen brauchen wilt/soltu hernach folgende ler mercken.

Aloe hat in im drei schedlicheit/es schadet dem magen/der leber/vñ ist treger wirckūg. Johānes mesue sagt du sollest im zů setzen mastix/bdellium/cabebe/saffron/oder mitt im stossen süsse mandeln/er lobet auch dabei dragagantum. Mirabolanen machen verstopffung der leber vnnd des miltz/darumb soltu inen zůsetzē Wermůt/Spicanardi/Acaricum/Rosinle/oder Cassiam fistulam Tamarinden letzen die die da habē kalte mägen/sein auch lāgsamer wirckūg darumb du inen zůsetzen solt muscatblüet/spicanardi/oder mastix/Reubarbarum hat kein schedlicheit in im Cassia fistula auch nicht. Māna hat auch kein scheidlicheit/ist aber langsamer wirckung/darumb gůt ist dz du darzů setzest thimus oder ysop.

Epithimū macht grossen durst/vñ entzünt ser/wirckt auch mitt nor deßhalb gůt ist dz du im zůsetzest ein wasser darin gesottē seind rosinle od salgēma/salindus ꝛc. Haselwurtz ist langsamer wirckung/darūb gůt ist das du darzů setzest spicanardi/vnd honig wasser. Scomonea ist ein starck solutiuū vñ hat in im fünff schedlicheiten. Die erst dz sie macht ein blast des magēs vñ grossen vnlust auch müsame durch gāg/die ander ist dz sie leichtlich entzündert/wā ir ist ei schöpffe/darū sie dā leichtlich macht böse feber/die drit schedlicheit dz sie dz geeb vffbricht/dauō starcke flüß folgē/die vierd dz sie hat ein schöpffin die da leichtlich macht ein scharpff stechē vñ schabē des gedms vñ den blütgāg Diasintheria genant Die fierd schedlicheid ist/dz sie schadet d leber vñ dem hertzen/dise schedlicheitt zů fürkumen soltu sie braten i eim apffel/darnach hinzů setzen galgē/fenchel/epffensomē ꝛc. Der andē schedlicheid halb ist gůt dz mā darzů setzt rosenfafft/od küttēsafft. Itē mastix/dragagātū/bdelliū vñ süß mandeln/benemē die schedlicheit scamōee Turbit ist treger wirckūg/macht erschrockenliche zůfel des magēs/darū du in vorhin wol schabē solt dz nichts schwartz darā sei/vñ im zůsetzē halb souil imber/d nimpt im wunderbarlich sein schalckheit. Agaricus hat wenig schedlicheitt/aber doch ist gůt dz mā darzů setz dē driteē teil salis gēme od lübstückel somē/od imgber. Coloquintida ist ei sorglich ding/schader ser dē magē vnd d leber/betrübt die inwendigē glid/zerreißt die adern vnd ma/

cht ein blůtfluß/schadt auch das ge-
derm. Vñ so diß die grobē sehē hal-
ten sie vil daruff/spriechē also/ dz ist
ein rechte purgatiō/es ist vō mir gan
gē wie derm schabet/vñ ver achtē die
gůtē. Du solt darzů setzē mastix dra
gagantū/ bdelliū/laudanū od honig
wasser/auch soltu achtē dz sie rein ge
stossen sei/wā sie sunst in die engen
weg giēg vñ nit daruß kem. Zeitlo-
sen machē dē mangē eī vnlust/ seind
treger wirckūg vñziehē vil vberflüs-
sigkeit i dē magē/darū du darzů thů
solt römischē kümich/imber/liebstück
elsomē/langē pfeffer vnd spicanardi
Cucumer asininus schabet dz gedm
vñ macht engstlich truckē des leibs/
darumb not ist dz du im zů setzest ho
nigwasser vnnd bdelliū. Carthām?
schadet dem magē/macht ein vnlust
darin/vñ ist langsamer wirckūg/da
rañ du im zů setzē solt eniß/galgen/
mastix/salisgemme ꝛc. Lapis arme-
nus purgiert mit angst vñ schrecken
Aber wan er zerstosen würt vnd ge-
weschen zwentzig mal/so würt im sei
scherpffe genumē. Seß gleichē thůt
lapis lazuli. Mezereon ist gar nach
gifft sagt Johannes mesue/es schadt
den gliedern zerstört die selbigē durch
sein grosse hitz vñ scherpffin. Sarūb
not ist das du im zů setzest mucilagi
nē psilii. Endiviensafft/ burgelsafft
oder erbsal wasser Es ist auch gůt dz
man es vorhin in essich leg ein nacht
vnd darnach widerūb dorre. Esula
ist ein baur purgation sagt Joannes
Mesue/ich sags nit wann sie zürnent
leichtlich/ wan einer etwas von inen
sagt od schreibt/sie schadet dem hertz
en/der leber/vnd dem magē/schaber
vnd reisset die glider/vnd entzündt
den leib/darum̄ ist es not das du sie
vorhin inn geißmilch legest ein nacht
darnach dörrest vnd darzů mischest
helffenbein/mastix/bdellium/mira-
bolanen vnd endivien safft. Stick
wurtz ist ein starck ding/ soluier mit
angst/ist not das du darzů thůst ro
sinle oder salgemma. Nießwurtz ist
zweierlei weiß vnd schwartz/die weiß
ist dem menschen geuerlich als gifft.
Aber die schwartz nit also/ die weißē
nießwurtz soltu wenig brauchen/an-
derst dan in salben oder sunst oßwē-
dig des leibs. Wan sie macht vnwil
len mit erschrockenlichen zůfellē.

Off ein zeit hab ich einen gekant d
trůg wurtzeln hin vnd her wie noch
etlich thůn/er kam ins wildbad/ da
kaufft im eī schöner iüglig nißwurtz
ab/nam die selbigen gesunt/ vñ was
morgēs tod. Darū ich sag dz du nit
so frech seiest/wan es folgt grosser sch
recken hernach. Item/der krampff
der da kumpt nach nißwurtz ist tödt
lich Bezügt der warhafftig Ipocra
tes in affo. Spasmus evelleboro mor
talis. So du aber ie nießwurtz bru
chen wilt/sie sei weiß oder schwartz/
solt du sie vorhin legen in ein hüner
brüe da rosinle vnd salindus in sei-
end ein nacht/vnd darnach die selbi
gen brüe nemen.

Also hastu nun wie du besseren
solt die schedlichē ding
der artzney.

Wie du sollest besseren etliche sorgck liche zufel/so erwachsend nach böser artznei Das.x. capi.

SO es sich begeb das ein mensch solich schedlich artznei genumen her/vnd ietzunden arbeitsame vnd erschrockenliche wirckung/vnwillē/vffstossen/trucken/schneiden vnd omacht/grosse dorre/vnd hitz litte. Soltu wissen das ietz und die selbig artznei die gütten füchten vß treiben wil/vnd die natur so hart dar wider streit/die selbigen zů behalten. Darumb not ist eilents zů brechen die boßheit der artznei/dem krancken offt nach einander ein trunck warm wasser/wie dan Johannes mesue in vniuersalibus sagt. Item ob solich artznei zů fast wirckt das zů besorgen ist ein beßarrend fluß/sagt Joannicius das es gůt sei das man dem krancken geb/wasser von geißmilch mit honig gemischt/od ein gerstenwasser/darin gesotten seind kütē somē. Es ist auch gůt dz du im gebest zwei quintlin masticis mit kütī safft/vñ dē leib salbest mit roßöl vñ darnach daruff sprengst gestoßē mastix vñ rosen. Hamech sagt du selt in solchē fal bruchē.ii. quintlī kressen somen gedört in einer pfannē/vñ dar nach mit kütē od mirrēsafft geremperiet. Itē iohanes mesue in viniuersalib' gibt vil anzögūg diser zůfel zů bessern durch einfache vñ cōpōierte artznei/vnd besunder lobet er mastix/rosen/antheraz/paradeißholtz/acatiā/balaustiam/kürtenlatwergē/Galliā ein confect also genant. Seßgleichē beschreibt er ein latwergen Siacim. genant/die her nützlich dienend. Er sagt auch das es gůt sei das mā bad in süssen wassern/darin gesotten sei wermůt/camillen/maioran ꝛc. Doch bedarff diß bescheidēheit vñ vnůffe

Item offt begibt sich das den mēschen ein feber anstoßt nach solicher artznei. Vrsach das die artznei vil hitz vnd schöpffin in ir gehabt hatt oder das die matery also zůsamen gepact gwesen ist/nit gern gewichē/so sie nit bereit ist gewesen/deßhalb sie die artznei mit not vnd angst vß getriben hat. Auch etwan das der krancē zů vil vff die artznei getruncken hat oder gessen. Wie dan diß ist solt du im geben speiß vnd trancē die soliche entzündung des febers stillend. Seß gleichen pflaster/salben die dakülend vnnd feuchtigent das hertz/welche du hernach höremē würstan vil orten. Item so sich nach solicher artznei begibt schwindel des haupts von tempffē der artznei/die das haubt begeren/als das oberteil/vrsach dz ei yedes leichtes dīg vbersich/vñ ein schwers vndersich begeret. Solt du merrcken ob an dem menschen erscheinē dyzeichē vberigs gblüts soltu im dan schlahē die haubtader vff dē arm/od solt im lassen hörlin setzen/vff den halß. Auch ist gůt dz du im reibest die füß mit einem thůch/vnd die füß setzest in ein warmwasser/dise zůfel seint noch vil/magst sie aber wol bessern/vß nachfolgender vñ

vorgesagter ler/deßhalb ich dir yetz und nüt mer daruon sagen wil.

Dz.xi. cap. in welcher zeit vñ wy du purgierende artznei nemē sollest/ auch wz vrsach sich begibt dz du solliche artzny zů zeiten nit geben sollest.

In dem ersten büch hab ich offt gelager das es not sei/dz ein artzet bericht hab in der küst des gestirns/dir das selbig in etlichē dingen angezögt. Begegenet mir nů yetzund ein merckliche noturfft diser kunst/vnd nemlich wan man nemen sol lavierēde artznei/ich sag wol merckliche noturfft/wan alle practicantē der artznei scheinbarlichē befindē so sie lavierēde artznei gebē vnd vnbequemē ynflüssen/ő planetē/das etwā wenig/etwan kein nutz/etwā grosser schad daruß folgt/dauon dan (vnd nit vnbillich) die menschē die artznei fürbaß entsitzen vñ vnichten/inē solichen grossen vnlust zů artzny durch gegenwertige ynflüß der gestirn yngepflantzt/das sie fürbaß nit meer artznei schmecken mögen/wann für war die wirckūg der gestirn/grosse ir heimlicheit sein/nit zů ergründē/deßhalb Dauid recht fragt. Qui numerat multitudinē stellarū. i. multitudinē influentiarū/als ob er wolt sprechen/wer ist der ands dan got der zelet die vile der wirckūg ő sternē ꝛc. Deßhalb dir es nit bitter laß sein/daz ich sag das die kunst not sei/vnnd on sie sei ein artzet eben wie ein alte scheuer da nit meuß in wonen/ist ein zeichen das kein korn darin gelegen ist. Aber dz laß ich alles/wil dir nun sagen vn derwelchē zeichen vnd gesichten der planeten du solt lavierende artznei nemen/nim für mich meinē Ptolemeū in centiloquio verbo.xxi. Hali abenragel septīa parte cōpleti cap.xlviii. vñ andere berümpten diser kunst vß disen ein einhelligē sententz erlütern Zů dem erstē merck so du wilt nemē artznei die da lavieren sol vnd durch stulgeng hinweg gō/soltu warnemē das der mon sei in eim kalten füchtē zeichē/oder vff das minst feucht/als da sein der krebß/der scorpiō/dz letst theil der wag/vñ die fisch. Es ist auch gůr das du vff merckest welche füchte du vß treiben wöllest/wan so du die füchte coleram purgierē wilt/ist es nütz zů thů durch latwergē/so der mon im krebß ist. So du aber wilt purgierē die melancoly/so soltu das thůn durch trenck/so ő mon im scorpion ist. Wiltu purgiertn die füchte flegma soltu achtē das der mon in fischen sei/vnd diß thů durch pillule/ Weiters ist not das du acht nemest die angesicht aspect genāt/so die planeten zů dem mon/vnd vnd in selbs zů einander habē. Zů dem erstē solt du allweg meidē soliche artznei so der mon nüw od vol ist/diß der mō. xv. grad von dannen kumpt. Du soltt meiden den fierden aspect/den man nēnet die quart. Item du solt auch warnemen das der mon nicht sei bei Saturnum/Jouem/oder Martē in gleichen zeichen vnnd grad/od in den dritten zeichen oder im sechesten

wan Saturnus vñ Marß zwē sind mēschlicher natur die artznei mit schaden machē wircken. Jupiter ein freund des menschen / helt die füchtin / laßt sie nicht vß gon von dē leib. So du aber füglich aspect habē wilt / solt du merckē das der mon sei in den obgenanten zeichen. Jupiter in dem andern od̄ fierdē zeichē / deßglichē ob sich mars also gegē dē mon schickt / besun d̄s Ven⁹ vñ dy Soñ im .ii. oder .iiii zeichē vnd Mō geben geschicktē tag artznei zū nemē. So du nun dis alls betracht hast / ist nitt genūg / wan du müst auch wissen die stūd darzū vß erwölt welche du erlernē solt auß d̄ figur des hymmels / war zū nemen ein stund das der her des auffsteigenden zeichēs in Orient sei zū gesellt einē planeten der da vnder dem trdtrich ist / wā so er zügeseller wer einē planetten vff dem obern teil des erdtrichs wirt on zweiffel die artzny oben vß brechē vnd nit durch stülgeng wircken. Du solt auch achten dz der mon / vnd der her des vffsteigenden zeichens nit sei en im fierden oder achtendē hauß des hymmels / dauon hastu nun auch genūg gehört / wan du villeicht des nit ẏstand hast. So du aber wilt dz ein artznei obē vßwirck / soltu vßerwöllē dē mon in dem wider / stier / od̄ stein bock mitt vff merckung der aspect so du oben gehört hast. Auch so solt du mercken das der her des auffsteigen den zeichen in dē erstē hauß sei zügeseller einem planeten vff dem erdtrich. Also hastu nun volkummē in welcher zeit du artznei nemen solt.

Das zwölff capitel / wie du dich halten sollest / wann du solliche artznei nemē wilt.

SO du nun gehört hast wie obē / soltu auch merckē wie du purgirēde artznei nemen solt / vñ dis auß zehen regulenn. Die erst regel / wan du artznei nemen wilt / soltu vorhin lügen das die materi digeriert vnd bereit sei zū der vßtreibūg wie du gehört hast / es sei dan sach dz die kranckheit so böße sei / das nitt so lang zū harren sei / als dan Hipo. in afforiß. Cañ. digesta medicari ꝛc. so er sagt. Nisi in principio sint viciosa Wie dan sinora / colica / squinantia / frenesis / antrax ꝛc. Die ander regel ist Johānis de sancto Amando. So du artznei nemē wilt / soltu den nechstē tag darnor offt essen / doch wēig zū mal / wan der magen wirt dardurch erzünet / vñ steigt die artzny dester ee vnder sich. Die dritt regel ist / dz du solst besichtigen dy geschicklicheit des leibs vnd der fücht e so du vßtreiben wilt / wan die magren colerischen lüt seind leichter oben vß zū purgierē / dy feißten vnden vß / das bezügt Hipocrates Cañ. Graciles facile vomētes

Die fierd regel ist / dz du achtest ob der mensch gewon sei artznei zū bruchen oder nit / hat er vor nei artznei denömen / soltu im des ersten nit starck artznei geben / sunders leichte / als cassiam Jeram simplicem / darnß du dā verstonn mögest ob er leichtlich oder schwerlich zū bewegē sei. Die fünfft

regel/wan du hart verstopfft bist/sol tu nit artznei nemē/ee du genūmē habest linderūg durch clistier/trēck/salben/ōl ꝛc. Die sechßt regel ist dz du eī es tags nit zwo artznei nēmest/so du meinst die erst artznei wer nitt starck gnūg gewesen/wan einartzny sterckt dy and zūuil vñ volgt hernach überig wirckūg. Hie iñen irrēd auch vil der offt genantē artzet. Die sibent regel ist/so du wilt nemē Pillule die vō wyre ßer etliche füchtin ziehen sollen/als vō dē haubt vō den gleichē der schenckel/lēdē/arm ꝛc. dz du dy selbigē groß machst/sie nēst so du schlaffē geest ob du megest/dz sie dester lēger bey dir seint. So du aber pillule nūpst zū reinigē den magē/soltu sie clein machen die selbigē zū geschickter stund nemē vñ mitternacht/dich widumb nid legē. Die. viii. dz du nit artznei nemest die vndē vñ obē vß treibt/wā dy natur ser geschwecht wirt durch widwertig bewegūgen. Die. ix. wā du ein lat wergē nemē wöllest das du sie nēmst frū vor tag/dich ein weil daruff still halteſt/darnach senfftigklichē hin vñ her gangest. Also auch mit trāck Doch soltu die artznei in trancks gestalt spāter nemē. Die zehēd wan du artznei genūmen hast soltu nitt essen biß die artzny ir wirckūg vollendet hatt/nit an den lufft geen/auch nit manch erlei speiß des selbigē tags essen.

Das acht Capitel sagt von purgation zū nemen.

Tlichē lütē sol tu kein purgierend artzny geben/vrsach das schadē daruß folgt. Die erstē dy ein loblich ordnūg haltē in essēvñ tricktē vñ andn dingē darnō nichts in irē leibē ußtreibē ist diſē vbūt aui. artzny prīo cañ. so er spricht Caueat cōseruator sanitatis ab ōi re medicinali. Deß gleichē Galien° über dē cañ. hip. Sana habētes corpora ꝛc. Die andn sein die vō vberigē blūt erfüllt seī sollē dz selbig nit vßtrybē durch artzny/aber durch adlassen/als dā Galien° nono megategni bezügt mit dē wortē. Medicīa nō euacuat humorē in venis ꝛc. Die dritte seīt die vzertē/als dā Hipo/. ii. de particula affo. lert Vbi indigētia ibi nō oportet laborare. Die vierdē seīt dy schwāgerē frawē/sollē nit bruchē solich artzny es sei dā dz große not erfordt/mügē sie artzny nemē vō vierdē monat biß in sibēdē/als auch. Galien° sagt über dē aff. iiii. partic. pregnātes ꝛc Dy. v. die berērseit zū fallē in groß flüß des buchs als dy lütt so lāg schinbeī habēvñ ein lāgē hals welche dē reigeln glich seīt/wā d vogel hat lāg bein vñ ein lāgē hals/hat auch gemeinlichē baucks flüß. Die. vi. kind vñ alt lütt/in welchē die krafft ist schwach. Die sibent die starck arbeit haben. Die. viii. die ein geschwer im hinder darm habē/als Gal. xiii. megategni. Die. ix. ist vnbequem zeit da von du gehört hast.

Also hastu nun die notruffdigstē betrachtungē der layierenden artznei.

Das XIII. capitel sagt die nutzbarkeit d Apoteckischen compositzen so am gemeinsten brauch sind.



SE ich dir nun anfaß zůsagen von denn kräckheitē des menschē wy du dy selbigē erkennē vnd wēdē solt/wil ich dir beschreibē dy namē vñ nutzbarkeit d apoteckischē confect Latwergē/Pillule/Sirupē/Salbē Trociscē ꝛc. vff dz so ich dir die sel

bigen etwan anzögē würt in nach fol
gend ler/das du wißtest was es wer
auch darumb das du wissest die apo
tecker desser baß zů halten/ wā sie die
sein die da bewaren dē schatz der krā
cken vnd gesunden/den selbigen mit
vil sorgen/grossem gůtt vñ subteiler
kunst eröffnent/ in dē das sy bereiten
kochen vnd Distillieren ꝛc alle artznei
wie dan sollichs von den alten verord
net ist/darumb ich sag das man sie
billich erlich halten sol/ wiewol etliche
der groben/nit vil vffsehen darauff
haben achten nit ob ein apoteck in ein
er stat sei oder nit / etlich verachtens
sagen behůt mich got vor den apote
cken. Sag ich dir fürwar dz es besser
wer kein můlin (welchs doch ein edel
ding ist) dan kein apoteck/ vrsach dz
dar durch manchem menschen sein le
ben verkürtzt würt als ich dā offt ge
sehen hab. Möchst du nun sagen ist
es nit genůg das vil artzet darinnen
seind. Sag ich nein/ wan die ärtzett
sunst genůg zů bedencken habē als du
gehört hast vnnd noch hören würst /
deßhalb sie disen dingen nit ob ligen
mögen. Ich sag dir auch ob schō zehē
die besten ärtzet beieinander werend
seind sie on die apocken gleich als ein
wagenn der nurr drůßalb reder hatt
Aber wan du kranck bist/schickest du
zů dem artzet/vnd sagst er sol dir hel
ffen/gedenckst aber nit wamit er dir
helffen sol du meinst wann erkrůter
hab es sei gnůg. Nein es gehört noch
vil hinzů/ich hab selbes offt manchē
reichen rat gethon. Er sagt wol hülff
mir / sagtt aber nitt/lieber gesel es ist
kein apoteck hie. Nim hie ein schillig
güldin wirb mir vñ artznei oder gib
mir recept ich wil darnach schickē vñ
ob man schon anderßwa hinschickt/
begibt sich etwā ī einer stůd eiñ zůfall
der wol zů bessern wer/so mā ylends
kosten haben möcht/deßhalbē ich dir
ein anzögung thůn wil nach ordenůg
des alphabets. Aller apotecki schē cō
positzen wirckung in menschlichē leib
ieden zůsetzen seinen lerer daruon es
beschribenn würt/ auch hernacher all
ander von mir oder andern bewerte
stůck apotecki sch beschreiben/vff das
du nit irr gangest so du villeicht etwz
meiner ler dich brauchen wöllest / wā
dir sunst beschehē möcht als eins ma
les einem der fand geschriben. Nym
galgen/verstundt er galgen holtz/nā
ein spon von einem galgen/schafft dz
er die materialia nit erkant. Darūb
ich sag das du dich nit leichtlich vndē
windē solt sollich ding selbs zů mach
en ob du schon nimmer ler geuolgig
sein welest/wā manchmal ein y. für
ein v angesehen würt/rettich somen/
für rübsomen. Auch möcht dir begeg
nē wie ich eis gesehē habvon einē d ge
lert was worden erdtrauch (welches
ein kraut ist)zů brauchen für ein bre
sten/gieng er vnd wolt vff fahen den
tampff oder nebel so sich vff den ber
gen erhebt/auch so ist groß kunst ge
legen an rechter bereitung diser ding
aller/welch'e ich dir hie nicht füglich
hab mögen entdecken/deßhalb ich dich
zů der apotecken als zů dem rechtē
weg den zöger steck.

Aurea alexyndrina

Diße latwerg hat beschriben ei groß er philosoph Alexander genāt. Etliche meinen es sei der groß Alexander. Heist zů türsch die guldin Latwerg/vrsach ir grossen vnd kostbarlichen nutzbarkeit/in welchen sy ander artzuei vbertreffē ist/zů gleicher weiß als dz gold andere metall. Ist gůt zů aller haubtwee daz von keltin ist/auch vertreibt sie die flüß von dem haubt die in die augen/oren/vnd zan fleisch fallen/auch alle beschwerd der glider

Anacardina

Diße latwerg heißt Anacardina vō wegen der frucht Anacardi genant/ so darin gangen/hat sie beschribē Johānes mesue/zů nutz denē die da begeren ein scharpff gedechtniß/wan sy macht ein subteilen verstandt vnd gedechtniß/deßhalb sie die weisē ser im brauch haben/auch ist sie gůt denen die da haben haubtwee in dem nack vnd magen wee von keltin.

Aromatū rosatū Gabrielis

Diße latwergē ist zůtürsch als vil gesagt als ein wolriechende latwerg/vō rosen/die da gesetzt hat Gabriel würtgemeinlich in täfflin gemacht/ist gůt zů gebresten des magens von überiger füchte/sterckt daz hertz/vñ dy dōwung/ist sunderlichs lůten nütz die erst von kranckheiten vff gestanden seind vnd noch schwach seind.

Aromaticum muscatum

Johannes Mesue beschreibt ein Latwergen die zů türsch heißt ein wolriechende latwergen mit Bisem/die selbig ist gůt den schwachē die in onmacht fallen/sterckt das haupt vnd das hertz/ist nütz denen die da haben dy fallendesucht/vnnd vff steigung der můter/macht auch ein güten geschmack des munds.

Benedicta

Ein latwergen beschrybt ein lerer Nicolaus/heißet zů türsch die gesegnete latwerg/vrsach das sie von allen mēschen die sie nemēt gesegnet vnd gelobet würt. Reiniget dy so wee in dē glidern habē/als dz Podagra vō keltin. Deßgleichē auch die vnreinigkeit haben in den lenden vnd blaßen.

Conditum de Acoro

Ein latwerg von schwertel wurtzen auß der beschreibung Johannis mesue welche das gemein volck nēnet ein Ackerman/ist gůt zů stercken daz haubt/vnd kranckheit der neruen vō keltin. Ist auch gůt den kalten leber vñ magen vnd wasersüchtigen.

Conditum de Zincibere

Sis hatt auch Johannes Mesue beschriben/vnnd ist grüner ingber/welches tugend ist sterckē den magen bessern die dōwung/vnd vertreiben die vffstossenden tempff darinnen.

Conditum de citonis

Seind ingemacht türten/sterckē dē magen/stellē den vnwillen vnd fluß des bauchß. Vō disen dingen nit not ist vil zů sagen/wan die nunnē in clöstern vñ ander lüt gemeinlich vil frücht/alt bierē/nuß/kirßē ꝛc. also inmachen/deßhalb ich nit arbeit darā legē mag die selbigen zů beschreiben.

Confectio hammec

Ein latwerg also genāt. Reinigt alle kranckheit die da ist von verbrunner

colera vnd gesaltzné flegma / als der krebß / vssetzigkeit / raud fisteln / vnd and beissende vnreinigkeit d haut / ist auch nütz den frantzösischen lüten.

Cassia extracta

Das marck gezogen vß den rörē cassie fistule / nach der ler Nicolai / reiniget das blůt / vnd miltiget alle scherpffe darin / treibt auß die colerischē füchte von dem magen / weicht den verharten leib vnd löscher den durst.

Dia cinamomum

Ein confection also genant nach der ler Mesue / sterckt den magen / macht döwen / stillet auch den vnwillen.

Dia boraginatum vnnd Dia buglossatum

Borretsch zucker vñ ochßenzung zucker / nach der ler Mesue sterckē d hertze / seind gůt den toubsüchtigen vnd melancolischen / seind auch nutz dem zittern des hertzen vnd omacht.

Dia musci dulcis

Ein confect in tefflin also genant nach der ler Mesue ist nütz den schwermütigen melancolischen lütē / auch denen die da habē schwindel des haubts / den schlag / krūme / oder verruckung des munds / die fallende sücht vnd kranckheit der lungen.

Dia galanga.

Ein cōfect vō galgē Mesue / zerteilt die groben bläst in dem leib / vnd sauer vffstossen des magens / sterckt die douwung / wörmet den magen vnnd die kalten leber.

Dia ciminum

Ein confection also genant Mesue wörmet die glid / zerteilt die wind des magens vñ gederms / nützt dy darmgichtigē lüt / vñ bessert die döwung.

Diambra

Ein confection vß beschreibung Jo. Mesue. Ist einn subteile artzney zů sterckenn das haupt / das hertze / magen vnd alle glider / die vonn keltin geschedigt seind / auch ist sie sunderlich nützen die frawen die da haben kranckheit der můter.

Dia roson abbatis

Disse latwerg beschreipt Nicolaus / empfacht den namen vonn rosen so darin kumenn / se wz ein apt der diß hat lossen machen zů Rom / nützt die gelsichtigen / lebersichtigen / vnnd die lungē geschwer / auch denē so in starcken hitzigen federn ligen.

Dia dragagantū frigidum

Disse latwerg nimpt den namen von dem gumi dragagantū genant / wūrt beschriben von Nicolao / nutzt wol dē schwindsichtigen / vñ denē die da haben ripp geschwer vñ alte hüsten auch zů scherpfe der zungē vñ des hals so mans im mund haltet.

Nota Dia dragagantū calidum

* Disse latwerg ist auch vß der beschribung Nicolai / hilfft den hüstendē vō keltin / auch dē kichendē / eyter spyendē vnd andern beschwerden der lungen vnd brust von keltin.

Dia calamentum

Ein latwerg von dem vorgesagtenn lerer beschriben empfachte sein namē von einē krut steinmūntz gnāt nutzt zů allen schadē der brust vñ des hoptz von keltin / vnd sunderlich alten lütē die ser hüsten / auch ist es gůt denē dy

das vierdteglich feber haben/ sterckt dē magē/bricht den stein in dē lendē/ bringt den frawen ir zit/vnd bessert vil kranckheiten von keltin.

Diacodion

(Mesue sagt diße latwerg nützt die/ welche fluß vō dē haupt vff die brust herab fallen hond.

Diatiropiperion

Ein confectiō vō dreierlei pfeffer al/ so genāt (Mesue/diser cōfection sterckt den magē vñ die dōwūg/wermet alle kalte glider/bricht den stein ō blo sen/vnd macht vol harnen/ist auch gūt den frawen die ir zeit nit haben.

Diacuranna

Diße latwerg nach der meinung me sue/vertreibet die altē wassersucht/le bersucht/vnd zerstörung des magēs von keltin vnd füchtin/nützt die len den vnd blaß/macht leichtlich harnē reinigt auch die frawen die nit haben iren blümen.

Dialaca

Diße latwerg empfacht iren namen von einem gumi lacca genāt (Mesue Ist nütz dem kalten magen vnnd le/ ber/eroffnet die verstopffung darinn hilfft den wassersüchtigen/ bricht den stein der lenden vnd blaß/macht au/ ch wol harnen.

Diasatirion

Ein latwerg also gnant vß der besch reibung (Mesue/mert den lust zū fra wen vnd nützt die vzertē vō der krā/ ckheit ethica genant.

Dia iris

Diße confection beschreibt Nicolaus hilfft die hüstendē vnd die so ir stym verlorē haben.

Dia pendion

Ein confection also genāt. Nicolaus hilfft wol dy lungensüchtigen welche ser hüstē/auch denē die da habē brust gschwer/oō geschwer in den hütlin ō rippen/welche schweren atham habēt vnd nicht wol vßwerffen mögen.

Dia olibanum

Nicolaus beschreibt diße latwerg vñ ist ser nützen die trieffenden augē vñ ander flüß dy vom haupt fließē/stile das blūspeien/setzt den vnwillen vñ vnlust des magens/stilt auch gomor reā/vnd nützt die frawen so iren blū men zū vil haben.

Dia sulphur

(Mesue/diße latwerg ist nütz in allen febern von kalter materi/als das tā/ gig viertägig ꝛc. Ist auch gūt dē alltē hüsten/vnd eiter der brust/wann sie vast reiniget die brust/sie weicht das hart miltz/vnd hilfft den wassersüch tigen/bricht den stein der lenden vnd macht harnen.

Dia papauer

Nicolaus/diße latwerg hilfft ge/ meinlich in allen gebresten der lungē vnd brust/vnd besunders so do flüß von dem haupt herab fallen auff die brust.

Diacatholicon

Diße latwerg beschreibt Nicolaus Vnd purgiert die süchten coleram/ flegma/vnd melancoliam nützt auch die so hart verstopfft sein/desgleichē en die ingbrünstigen/vnd die da ha/ bent dz darmgegicht Colica genant.

Dia sone

Nicolaus/hilfft die schwermütigē tobsichtigen vonn der füchte melancolia genant.

Dia finicon

Ein Latwerg Johannis mesue. Purgiert leichtliche die füchtte flegma ist gůt denen die alte feber habenn. Auch denen die do grossen schmertzenn des gederms von vngedowter kalter füchte habend.

Dia primis non solutiuū

Nicolaus/diße latwerg ist gůt in hitzigen febern/als causon vñ sinocha wā sie miltiget die hitz/vñ leschet dē durst

Dia carthami

Ein latwerg ist gůt aůß zů treiben die fůchte flegma vnnd ander vngedowte kalte fůchte.

Dia codion

Nicolaus/diße latwerge hilffet denen die ein fluß des bauchs haben mit oder on blůt/stellet auch ander vnnatürliche fluß.

Dia castoreum

Nicolaus/diße latwerg hilfft dē starcken krancktheitten des haubts welche vō keltin seind/ fallende sucht/schwidel/der schlag/dē krampff/hilfft auch wol die leber vnnd das miltz so sie von keltin geletzt seind.

Dia prassium

Nicolaus/diße latwerg heilt alle gebresten der brust. Jst sonderlichs nützen die so fluß vom haupt haben fallen/da vom hauptwee schwindelen/stend von keltin/stillet auch dē schweren schmertzen der zen.

Dia cameron

Diser lattwergen nam ist als vil gesagt. Als ein ding das den menschen vom tod zům leben fürt/hilfft wol dy kychenden hůstenden vnnd die so ein eyßen an der lungen habend/ist auch gůt denē die nit mechtig seind der frawen Vnd beschreibt sie Nicolaus.

Dia moron

Nicolaus/ diße latwerg hilfft zů allē geschweren der kele vnd gurgel/vertreibt das blůt oder zepfflin.

Dianthos

Nicolaus/ diße confection nützt die schwermütigen melancolischē/wā sie das hertz sterckt vñ das haubt/ vertreibt seltzame zů fel vnd fantasey.

Dia margariton

Nicolaus/oder Auicēna/diße cōfection sterckt den magen vñ die dōwung/ist auch gůt den schwermütigen lungensichtigen kichendē/vnd dē frawē welche krancktheit habē der můter.

Electuarium de gemmis

Ein latwerg von edlē gestein/nützet dē kaltē krancktheitē des hirns des hertzēs/vñ des magēs/der leber/vñ der můter ō frawē/ hilfft auch fürdē hertzzitter/macht auch gůte farb des leibes. Vnd schreibt es Mesue.

Electu. indū dz grosser vñ cleiner

Johannes Mesue beschreibt diße latwergen/vnd purgiert die vberflissigen fůchte flegma genant/auch die fulen schleim des magēs zerrybt dy groben bläst vnd wind des magens vnd des gederms/ als dan in der krancktheit colica vñ lēdēwe/reinigt auch dy bösen materi der gleich vnd bewarrt die glider vor schmertzen.

Electu. ducis.

Disse latwerg beschreibt Nicolaus vnd hat sie einer zů nutz gemacht dē hertzogen einem sun Roberti vistari hilfft dem vndowigē magen/zertreibt die bläst vñ wind der kleinē derm Bricht auch den stein in den lenden.

Electu. de succo rosarū.

Nicolaus/diße latwergen treibt vß die fůchten colerā on beschwerd/hilfft auch wol denē so mit dē drey tägigen febern beladē sein/deßgleichen denen die mit dē tägigē feber von der fůcht flegma salsum genant beladen.

Electu. plirís arreticon

Nicolaus beschreibt dise latwergenn vñ ist als vill gesprochē als einvolkůmne artzny. Hilfft den melancolischen traurigen lůten/vertreibt dy fallende sucht/scherpft die stein/bessert auch all gebrestē des hirns/sterckt dz hertz vnd wendet den schwindel.

Elect. Philoantropos

Nicolaus/diße latwerg heißt zů tůtsch ein frůnd des menschen vñ hilfft wol für den sand d nierē auch dē stein d lendē vñ blaß bricht sie on zweiffel.

Emplastrū apostolicon

Nicolaus/diß pflaster ist gůt/so mā es legt vber geschwulsten wan es zeucht dē eyter daruß. Es zůcht vß dorn vnd geschoß an allen orten des leibs. Es heilt alle wunden vnd reinigt sie von fauler materi. Stillet auch den schmertzē d nierē so mās daruff legt.

Emplastrum oxicroceū

Diß pflaster beschreibt Nicolaus vñ ist gůt zů allen beinbrůchen es seind ripp/arm/oder schēckel. Es rechtfertigt auch die alten beinbrůch so mann es darüber legt.

Emplastrum die finicon

Mesue/diß pflaster vber gelegt sterckt wunderbarlichen den magen vñ die leber/vñ vertreibt dē bauchfluß.

Emplastrū diaquilon

Siser pflaster beschreibt Mesue dry doch so ist das groß das best/ist gůt zů zeitigen vnnd zů weichen geschwer vnd alle hertinen wo die gesein mögen an demleib.

Philomum maius

Diße latwerg mit wein geben hilfft die lungen fůchtigen/vnd die ein alten hůsten habend. Ist auch nůtz denen die da haben ein schweren athem Setzt den schmertzen der lenden vñ der mütter.

Gallia muscata

Ein confection also genant welch gemeilich vnder andere confectiones vermischt würt selten für sich selbs gebraucht. Serckt hoch das hertz vnd das haupt/vnd macht ein wolschmackenden mundt.

Jnsinu imperatoris

Nicolaus/diße latwerg hat disen namen von einē keyser welcher sie vō irer tugent wegen nach im genent hatt wan er Justin° geheissen hat/stillet das derm gegicht/vnd den blůt fluß des bauchs/macht wol harnē vñ brichet den stein der lenden vnnd blaßen.

Jerapigra galieni

Diße latwerg ist gůt zů kranckheiten des haubts des magens der leber

vnd der gleich/hilfft auch außtreiben die böszen füchten der müter von vn natürlicher keltin.

Jera simpley Galieni.

Sißze latwerg ist in groszem brauch von irer nutzbarkeit wegē/so sie thůt in kalten kranckheitē des haupts des magens der leber vnd aller glider.

Jera composita Galieni.

Siß latwerg reinigt dz haupt die augen die oren den magen die leber das miltz vñ die můter vō übriger kalter füchte/ist gůt den lendē vnd blasen.

Feralogodion

Auicenna beschreibt dißze lattwergen vnd sagt das es ein gesegnete artznei sei zů reinigen den leib von vberfluß/ on alle beschwerd. Sy auch bequemlich zů brauchen im haubt schmertzen/ schwīdel/taubsucht/ fallendsucht/dē schlag/zů bresten der augen vnd orē auchst hůt sie vff dy verstopffung des magēs vñ d leber. Berůfft den weibē irē blůmen/macht leichten artzē. Er sagt auch dz sie ser nůtz sei in dē vier tägigen febern/ vñ schmertzen d gleich als das podagra. Seßgleichen zů reinigē die haut vō vnreinē beflecků gen als grīd geschwer/mogern vssatz

Juleb rosarum

Siser tranck ist gůt zů leschen den durst in den hitzigen febern/ vnd an zündungen der brust vñ des magēs.

Juleb Violarum

Siser tranck ist gůt/senfftiget die scherpffin des hals/der lungen vonn hůsten vnd geschwer/so sye mit einē feber seind.

Katarticū imperiale

Nicolaus beschreibt dißze latwergē vnd ist ein purgation der keiser vnd mechtigē fürstē/wā sie on beschwerd purgiert. Vnd besunders dielfeisten menschen welche hart verstopfft sein sie ist gůt den vermsichtigen/vnd denen so einen windigen magen habent reinigt auch das haubt/treibt auß dē gantzen leib die füchten colerā genāt.

Litontripon

Ein latwerg vß beschreibung Nycolay/ist zů tůtsch als vil gesagt als dē stein zerknůtschēt/welches sie auch thůt in denn lenden vñ in der blasen

Letificans Rasis

Rasis am.ix.büch Almansoris beschreibt die latwerg/welche gůt ist dē schwermütigen melancolischē leůten wan sie dz hertz frolich macht/macht auch die krancken růwē vñ schlaffen

Leticia galieni

Sißze latwerg oder teflin stercket das hertz wunderbarlichenn ser/deß gleichen alle andere glider/seind sere nützen die schwachen menschen so leichtlichen in ommacht fallen.

Loch sanum et expertum

Sißze latwerg beschreibt mesue/vnd ist eī bewerte artznei/zů enge d brust vō hůstē/vn kalt schleimiger fücht in der brust/vnd lungen verhalten

Loch de pulmone vulpis.

Sißze latwerg ist gůt den kichendē denn die lung vff steigt/auch den so blůt vnd eiter vß werffen.

Loch de papauere

Mesue/diß latwerg ist gůt zů hůsten vnd brust geschweren von hitz/wann sy die selbigen zeitiger vnnd schickt zů einem außgang.

Midriatum.

Nicolaus sagt das diß sei ein můter anderer artzneiē/ist gůt zů allē krāckheitē des haubts/ frauwen vnd mannen/hilfft auch wol den rīnenden vñ fliessenden augē/vertreibt vil schedlicheit der oren/der zen/ der wangē ꝛc. ist auch ein bewerte artzenei für giftt Seßgleichen zů dē viertägigē feber.

Oxizachara

Nicolaus beschrybt disen tranck. Ist gůt zů leschen die vnnatürlichen hitz der leber/deß dreytägigē vñ anderer feber ꝛc.

Oximel simpley

Mesue diser trāck ist grosser hilff zů entledigē die materiē der gleich/auch zů zerteilen die groben fůchtē in dem magen vnd der leber/vnd besunders in alten lang verharten febern.

Oximel compositū

Mesue/ diser tranck ist gůt zů brauchen in den alten febern/er zerteilt vñ ledigt auch die groben fůchten colerā vnd flegma/eroffnet die vßstopffung des magens /der leber/des miltz vñ macht wol harnen.

Oximel squilliticū.

Mesue/diser tranck ist gůt zů vff ledigen vñ zerteilen alt verlegne grobe materi so sich in gesenckt hat in den magen/die leber/vnd andere glider.

Oleum rosarum

Mesue/diß öl sterckt vnd lescht böse hitz/es stillet den vnwillen / vnd andere vnnatürliche flüß.

Oleum violarum

Mesue/diß öl stillet böse hitz/senfftiget scherpfin der brust vnd lungen / ist auch gůt zů den geschwerenn plerefis genant.

Oleum de lilio sine speciebus.

Mesue/diß öl senfftigt all schmertzē weicht vnnd lindert alle geschwer so man es daruff streicht.

Oleum delilio non speciebus.

Mesue/diß öl hilfft zů brustschmertzen/es stilt auch den weetagen d můter der lendē vnd des gederms vonn vberiger keltin.

Oleum camomillinum

Mesue/diß öl ist grosser hilff /wann es resoluiert/vnd setzet alle schmertzen vonn keltin/ stillet auch die böszen flüß so vonn einem glid in das ander fallent/es sterckt alle glider vñ neruē

Oleum de absinthio

Siß öl sterckt den magen vñ wermt alle glid/es tödet die würme im leib der kinder so mā den nabel mit salbet

Oleum de naeto

Mesue/diß öl macht schwitzenn dar vmb es dan gůt ist in den schuh eins febers so man den ruckgraut mit salber/es macht harnen/ vnnd schlaffen stillet den schmertzen des haubts/ vñ resoluiert geschwer.

Oleum deruta

Mesue/diß öl wermet die lenden nieren/die blasen/vñ die můter vñ stillet auch den schmertzen diser glid des gleichen schmertzen vmb die seiten.

Oleum dementa

Diß öl eröffnet die verstopffung des magens/vnd der leber von keltin es sterckt die dörung/tödtet dy würm weichet die hertinen/vnd stillet denn vnwillen/ es ist auch gůt zů dem hůsten welcher von keltin ist.

Oleũ nenufarinum.

Mesue diß öl stillet alle hitz /machet die krancken rüwig schlaffen/es senfftiget auch die scherpfin der brust vñ lungen von hůsten.

Oleum costinum.

Mesue/diß öl wermt die adern vnd lacerten. Es eröffnet verstopffungē der selbigen/es sterckt den magen dy leber/vnd bewart das har das es nit graw würt.

Oleum mirtinum.

Johannes de sancto amādo /schreibt diß öl/vnd ist gůt zů leschen böß hitz des magens/es vßtreibt den colerischen vnwillen/vnd andere böß flüß.

Oleum masticinum.

Mesue diß öl sterckt den magen /vñ dy leber. Vnd ist gůt den gleichen/es stillet schmertzē vnd weicht geschwer.

Oleum scorpionorũ.

Mesue/diß öl bricht den stein in den nieren/vnd der blasen/vnd treibt in auch auß.

Oleum de spica

Mesue/dises öles tugēd ist ser groß wan es nützt zů allen kranckheiten so von keltin vnd windikeit seind / vnd sonderlich so die selbigen seind in den nieren/dem magē/der leber/dē miltz den nieren/der blaßen/vnd der můter. Es benimpt auch daz sausen d oren/vnd schmertzen des haupts/ vnd macht ein gůt farb des angesichts.

Oleum vulpinum.

Mesue/diß öl ist ein fürtreffend edle artznei zů den gegichtē der glider als das podagra/vnd lenden wee.

Oleũ de amigdalis ducibus.

Mesue/diß öl senfftigt die scherpfin der kelen vnd der lungen. Es weicht alle hertinen. Es ist auch gůt den schwindsichtigen verzerten leuten wā es macht feist. Es meret menschlichē somen ꝛc.

Oleũ de amigdalis amaris.

Mesue/diß öl eröffnet verstopfung es zertreibt windigkyt/es ist gůt dem schmertzen der oren vnd scherpfft die gehörd. Es reinigt die haut des angsichtz/vnd lindert die nernen.

Oleum laurinũ.

Diß öl sterckt die kaltē glid dz haubt die leber die gleich/ es ist gůt zů schmertzē des magens/des gederms / der lenden/des miltz vnd der můter.

Oleum de iunipero.

Dis öl ist gůt zů vßtreibē vnreinikeitt d haut die schwartzen blatern an den schinbeinē/dē krebs vñ solichs anligē

Pillule elefangine.

Johānes mesue beschreibt dise pillule vñ werden gemacht von wolrichenden stücken/ sie seind gůt den magen zů reinigen vñ der füchte flegma vnd andern groben dingē darin/ sie reinigen auch das haubt/die gesicht/dy gehörd/vnd stercken die dörung.

Pillule masticis.

Petrus de albano. Dise pillule bewaren den magē vor aller letzung sie reinigē in vñ lassen nit faule füchte darī

verharen/welcher sie sters in brauch hat den bewaren sie vor hauptwee/ vnnd ist den augen gar kaum so ein nützlich artznei/sie reinigen auch die müter/von schleimriger füchte

Pillule auree

Nicolaus beschreibt diese pillule vnd nenet sie guldin/vrsach d sie andere pillule vberreffen/gleich als d gold andē metal/sie reinigē d haupt sch/ erpffē die gesicht/die gehört/vñ sein gůt für windigkeit des magēs vñ gederm/sie purgierē on alle beschwerd

Pillule aggregatiue

Mesue diese pil. seī gůt zů nützē in altē febern/sie purgierē d haupt/magē vñ die leber vō fuler matery d rotē vñ schwartzē colere/vñ d fůchtē fleg.

Pillule de fumo terre

Diese pillule beschreibt Auicenna septima quarti/vñ sein vast hilflich vß zů treiben vbrante fůchtin/auch and materien dauan vnreinkeit der hut kumpt/es sei raud vssetzigkeit ꝛc auch reinigent sie die gelsucht

Pillule de mezereon

Diese pillule seind wunderbarlicher hilff in der wasserscht/wan sie das gelb waßer gewiß vß treiben.

Pillule fetide

Mesue/diese pillule seint erfarē vñ bewert hilflich sein in kranckheit d nerue/vō grober schleimeriger fůchte welche schwerlich vß zů tilgē ist/deßgleichē seī sie in beschwerd d gleich/als d podagra/sie vertreibē d hauptwe emigranea gnāt/die fallent sucht vnd andē böse gebresten vō grober fůchte.

Pillule lucis.

Mesue/diese pillule sterckē d gesicht vñ gehört/ziehen d fel vō dē augen vñ behalten dē gantzen leib gesund.

Pillu. d hermodactilis maiores

Mesue/diese pillule seind beweret zů dem podagra vnnd allen schmertzen der gleich von keltin

Pillule d hermodactilis mīores

Mesue/diese pil. sein gůt zů dē podagra vñ allē schmertzē d gleich vō hitz

Pillule de Reubarbaro

Mesue/diese pillule seint gůt zů alten febern welche von mancherlei bösen faulen fůchtin erwachsen seint/auch zů reinigen die leber/vnd in dem anfang der wassersucht.

Pillule inde

Mesue/diese pillule helffen in melancolischē gebrestē/als d krebß/die vßsetzigkeit/morphea nigra ꝛc. sein auch gůt zů bruchē in dē viertegigē feber vßstopffung des miltz vñ d gelsucht.

Pillule sine quibus esse nolo

Nicolaus/diese pil. purgierē dz haupt die augē vñ die orē/sie ziehē die feber vō dē augen vnd machen sie lauter.

Pillule cochie

Rasis am iv. almansoris/beschreibet diese pillul/welche das haupt vnd den magen reinigen von bösen fůchten darinnen gelegen.

Pillule azafareth

Auicenna prima tertii/diese pillule reinigent das haupt

Pillule stomatice.

Mesue/diese pillule seint ser in dem brauch vnd reinigent den magen vñ das haupt

Pillule imperiales.

Nicolaus/dise pllule purgieren den magen on alle beschwerd vnd machen ein güte dówung/vnd mögen vor oder nach essens genumen werden.

Pillule pestilentiales

Auicēna prima quarti beschreibt dise pillule/vnd brwaren dē menschē vor der pestilentz vñ andm bösen lufft.

Pillule bichichie.

Nota

Mesue/dise pillule vnder der zügē gehalten/senfftigen den hüsten vnd den fluß ó herab fallet von dem haubet vff die brust/sie machen auch vß werffen vnd ein leeichten atham.

Pillule de agarico

Mesue/dise pillule reinigen die brust von grober schleimeriger feuchte. vnd seint güt für das keichen

Pillu. de lapi. lazuli

Dise pillule seint nütz zů reinigen die melancolischen kranckheiten vnd vbranten füchtin.

Pillule de serapino

Mesue/dise pillule seind beweret zů schmertzen der gleich/ als podagra/ vnd zů schmertzen der müter/sie bringen auch den frauwen iren blümen.

Rubea Trociscata

Nicolaus beschreibt dise latwergen/ vnd ist hilflich denē die dz tegig vñ dreitegig feber haben/so man in die ein stūd vor gibt ee sie dz feber schüt.

Requies Nicolai

Nicolaus/dise latwerg stillet dz wee vnd macht die krancken rüwig/welche mit febern beladen seint.

Stomaticum calidum

Nicolaus/dise confection wörmt dē kalten magen vnd sterckt die dówūg

Stomaticum frigidum

Nicolaus/dise confection löschet dy hitz vnd den durst des magens/ist ser nütz in den hitzigen febern

Stomaticum lavatiuū

Dise latwerg purgiert on beschwert des magens von vberfluß der füchten flegma vnd colera

Syrupus acetosus simplex

Disen tranck beschreibt Johānes mesue/vnd ist gůt zů kalten vnd hitzigen füchten/subteil vnd grobe/ wann er andere artznei tringett an andere ort/da sie sunst nit hin tringt.

Syrupus acetosus compositꝰ

Mesue/diser trāck zerteilt vnd lediget auch alle grobe materi. Er eroffnet die verstopffung der leber vnnd des miltz vnd der nieren

Sirupus de Endiuia

Diser tranck eroffnet die verstopffung der leber vnd leschet die hitz der feber/setzt auch den durst

Sirupus de succo rosarum

Diser tranck ist gůt in starcken febren/auch so lediget er den buch on alle beschwerd

Sirupus violarum

Mesue/diser sirup hilfft für brustige schwer vnd hüsten/er stillet die febrischen hitz vnd macht schlaffen.

Sirupus de acetositate citri

Mesue/diser tranck löscht die bösen hitz ó früchte colera rubea genant v hilfft auch in giftigen febern/als die peistilentz.

Sirupus de iuiubis

Mesue/diser sirup ist gůt dē heißern

vnd hüstenden/auch die da haben ge schwer der brust.

Sirupus dementa

Mesue/diser tranck wörmet vnnd sterckt dē magē/ vtreibt dē vnwillē vnd vnlust/vnd stilt dē bauchfluß.

Siripus de fumo terre

Mesue/diser tranck sterckt die leber vnd eroffnet die vstopffung dselbigē er reiniget die haut von vnreinigkeit vnd sundlich so die selbig ist von ge saltzner flegma vñ vbranter colera.

Sirupus de prassio

Mesue/diser tanck hilfft die altē lūt welche vō wegē kalter natur brustge schwer vñ hüstē haben/auch denē dy da keichend vnd engbrüstig seind vō grober feuchte/welche sich vngern ab scheiden laßt.

Sirupus de absinthio

Mesue/diser sirup ist güt dē kalten magen vnd der leber/döwt die ver legen vngedöwten feuchte vnd ma cht ein güte döwung

Sirupus de epithimo

Mesue/diser tanck teilt vß die ver brantē feuchtin/heilt böse geschwer/ vñ fistulē/ist auch güt denē die sich vor vssetzigkeit besorgē.

Nota Sirupus de thimo

Mesue/diser tranck ist nütz d brust vnd der lungen von keltin/den glei chen dem magen vnd der leber

Sirupus de artbimesia

Diser träck eroffnet die vstoffūg d mūter vō böser keltī vñ füchte/ brīgt dē frawē ir recht/vtreibt auch dz vff stossen d mūter. vñ macht die frawē fruchtbar. Sirupus de sticados

Mesue/diser träck ist bewert zū trā ckheit d neruē vō keltin/als dā d schlag/d krampff vñ die fallendt sucht

Sirupus de Jsopo

Mesue/diser sirup reiniget die brust vñ lungen/macht ein leichten atham vñ vertreibt den schmertzen d seiten

Sirupus de liquiritia

Mesue/diser tranck reiniget vñ weichet den hüsten vnd die brust.

Sirupus de eupatorio

Mesue diser sirup ist gūt in altē fe bern/er eroffnet die vstopffung des magens vnd der leber/ vnd ist gütt in anfang der wassersucht

Sirupus de Cicorea'

Diser tranck ist gūt für alle gifftige matery/als die pestilēz die schwartzē būlē vñ füri blatern/er lescht alle vn natürliche hitz/vñ lescht die leber vñ macht harnē/ist gūt dē gelsüchtigen

Triasandali

Nicolaus beschreibt dise confectiō vñ ist hilflich d hitzigē leber vñ hitzigen magē/dē gelsüchtigē vñ denē so mit dem dreiteglichen feber beladē seind.

Trifera magna

Nicolaus dise latwerg bringt dē fra wē grossen nutz/reinigt die mūer vñ dē magē/sie bringt dē weibern irē blū mē vñ macht sy fruchtbar/etwā würt sie gemacht (cū opio) so macht sie dy trunckē rüwig schlaffen welche sunst vor wee nit schlaffē mögē/etwā ist sie sine opio vñ dise ist dē frawē beser.

Triffera minor

Dise latwerg hilfft wan die farwen ire feuchte zū vil haben/ oder so die guldin adern zū ser fliessent/auch stil

let sie den bauchfluß

Tiriaca magna

Andromachus hat diese latwerg beschriben/vñ ist ein fürtrefliche edle artzney zů den aller bösesten kranckheitē des leibs/welche von keltin seint/als die fallendsucht/d schlag/der krāpff engbrüstikeit/wassersucht/darmgegicht/sie ist auch gůt denē die blůt vß werffen/sie bringt dē farwē ir füchte hilfft die vffetzigen vñ vertreibt alle gifft. Deß gleichē thůt der and tiriac võ Galieno beschribē. Ich mein aber nit dz kirssenmüß dz die zanbrecher vnd wurtzelgraber machen/wan das selbig sol nit tiriac genant werden

Trociſci de camphora

Mesue beschreibt diese scheiblin vnd seint gůt zů stillen grosse brunst d feber/sie löschen den durst vñ die rotē coleram/sie seind ser nützē so dz blůt sůdet/auch dē leberfüchtigen vñ gelfüchtigē/ des gleichē die schwīdsüchtigē vñ lůgenfüchtigen helffen sie wol.

Trociſci de spodio

Mesue/diese trociſ. seindt ser nützen die hitzigen leber vnd magen.

Trociſci de mirra.

Raſis nono al. Diese scheiblin bringē dē frawē irē blůmē/reinigē die můter vñ vrreibē dz vffstossen der selbigen

Trociſci de terra ſigillata

Mesue/diese trociſci seind gůt zů verstellē alle flüß des blůts/sein gůt für gifft/vñ bewarē dē menschē vor der pestilentz ꝛc. Trociſci de agarico

Mesue/diese trociſci seint fast gůt vß zůtreibē die grobē füchte flegma vñ rote colera/auch andere schleimerige füchte/vnnd ir eigentschafft ist dz sie das hirn/die nervē/die augen/die oren/die brust/die lungen/reinigendt von grober schleimiger feuchtin/ sie reinigen auch dē magē die leber vnd die nieren/vñ die můter/deßhalb dā Democritus recht gesagt hat dz agaric sei ei artznei des gätzē hußgesids

Trociſci alahandal

Dise trociſten werden selten allein gebucht/aber vnder andrē artzneiē gemischt/sie reinigen den magen von vberigen füchten flegma.

Trociſci de lacca

Dise trociſcen eroffnent die alten v stopffung der leber vñ dz miltz/seind auch vast hilflich dē gelsüchtigen vñ wassersüchtigen.

Vnguentum aureū

Mesue beschreibt diese salb vnd heisset die guldin salb. Man sie heilt alle wunden vnd schleg/nimpt auch hī die mackeln so nach dē selben bleiben

Vnguentum album

Galienus/diese weisse salb ist gůtt zů starckem haupt wee/welches von groser hitz ist

Vnguentum populeon

Nicolaus/diese salb ist gůt in scharpfen hitzigen febern/ sie macht die krācken rüwig schlaffen/löschet auch dy hitz d leber vñ nierē sy ist nütz zů hitzigen geschweren vnd wunden.

Vnguentum marciaton

Nicolaus sagt das diese salb iren namen hab von einem bewerten artzet Marcianus genant. Vnd ist gůt zů allem schmertzen von keltin/es sei in

dē haubt/magē/leber ꝛc. Sie ist gůt dē lamē gliděn von dem schlag vō dē podagra/sie setzet geschwulst vnnd ist auch gůt den wasserſüchtigen.

Unguentum aragon

Nicolaus/diße salb ist auch nütz zů allen gebresten von kel tin in gleicher maß als von der nechsten gesagt ist.

Unguentum agrippe

Nicolaus sagt das herodes agrippa der inden Kunig/diſe salb genützet hab Sie wörmet die kaltē glider vñ so man den bauch mit salbet machet sie stülgeng vnd harnen

Unguētum Sialthea

Nicolaus/diſe salb wörmet die glid senfftiget schmertzē der selbigē sie weichet auch vnd linderet alle herte geschwer/setzet geschwulst vnnd ist ser brüchlich zů schäden vn dwunden

Unguentum Citrinum

Nicolaus/diſe salb macht das gesicht rein/nimpt hinweg alle mackeln an dem leib/die da etwan kumē vō scharpffer füchtē flegmaten salsi/vñ ist gůt zů den seren roten augen

Unguentū apostolicum

Nicolaus/diſe salb bessert alle fistulen/reiniget die wunden vnd schadē von vnreinem bösem fleisch.

Also hastu nun die nutzbarkeit d apoteckiſchen confect so an dē meren theil brüchlich seind wie wol noch vil seind/aber doch nit in gemeinem brauch als diſe.

End des erstē tractats.

Der ander theil des andern buochs diſes

spiegels der artznei/sagt von allen kranckheiten des menschen leibs von dem haupt an biß vff die füß.

Der erst tractat sagt von dem haupt vnd seiner zů gehörd



DIe fürsichtikeit des almechtigen ewigen gottes hat dz haupt des menschen mit sunderem fleiß geschaffen/es zů öberst gesatzt/im geben die aller begriffenlichsten vnd minder letzlichen figur/daz ist rotunde/hat es auch in sochlicher massen versehen mit zůsamen satzůg starcker beī/dz es nit leichtlich geletzt mag werdē/die weil es doch vordnet ist zů sein ein vrsprůg aller thierischē krefftē. Der entpfintlicheit durch sehen/hören/schmeckē/versůchē vnd greiffē Auch der beweglicheit welche von dē haupt durch die adern nerui genant/zů allen andern gliedern gesendet würt/des gleichen der inwendigen sin̄/als dan in der stirnen/die bedeckung/hinden im nack die gedechtniß ꝛc Dauon dan vil schöner red zů thů wer/ist aber hie zů läg Kurtzlich zů einer ynleitung soltu wissen dz das haupt vß zeheen dingen gemacht ist Als dan durch prima tertii capitulo .i. sagt/vñ dise teil also genant/die harlöck/die hut/das fleisch/daz ceser hütlin/die hirnschal/die inwendigen hütlin/dz hirn/die vndern hütlin/dz netzlin des hirns/vñ dz vnder bein da dz hirn in leit/dz laß ich auch sein Wann ietz nüwlich die anathomy zů güttem tütsch beschriben ist zů straßburg von dem loblichē doctor Mēdlino Hock/wer sunst wol meins gemütes gewesen/dir solichs zů erklerē/die weil es aber vor beschehen ist magstu selbs darnach werben. Weiters solt du wissen das dz haupt gtheilt würt in vier theil nach der comolexion der vier füchten/der erst teil ist die stirn vnd ist warm vnd fücht wie dz blůt der ander teil dargegen der nack kalt vnd fücht vergleicht der füchte flegma/der drit theil ist die reckt seit ist warm vnd trucken vergleicht der füchte colera/der vierd theil ist die linck seit kalt vnd truckē vergleicht dē feuchten melancolia. Diß hab ich dir gesagt das du dester leichter mögest ermessen die vrsach des haupts weragē durch gelegenheit diser theil. Nun diß zů bekürtzen wil ich diß capittel theilen in zwentzig theil als dan hernach volget.

Von heisem lufft
Von kaltem lufft
Von feuchtem lufft
Von trucknem lufft
Von vberigem blůt
Von vbriger colera
Von vbriger flegma
Von vberiger melancoly

Vō schmertzen des haubts.

Hemiceanea genant
Vß dē magē vō flegmate.
Vß dem magen von colera
Vß dē magē vō dē melācoly
Vß dem magen oder der leber von böser dōwung
Die fallent sucht genant
Swindel
Das parli genant
Die hand gottes genant
Der krampff genant
Die taubsucht mania

Das erst Capitel.

ZU erkennen ein iede kranckheit seint not zeichen als du im ersten büch gehört hast. Nun so einē menschen dz haupt weethůt/solstu zů ersten warnemē ist das haupt hitzig allenthalbē vñ besunds an der stirnē/vñ seint die naßlöcher eng vnd trockē/d mensch ist auch mit blossem haupt in heissem lufft gangen oder an der sunnē gestandē/so magst du wol vrtheilen dz die vrsach nit anders sei dan vbrige hitz von hitzigem lufft/vß welchē dan zů vßfassen ist dz zů hilff nit mer not ist/dan ein eddrung derē. Sunst weder ader lassen digerierē noch purgieren ꝛc. Quia est mala complexio simplex sine humorum vicio et sine materia cui solū deletur alteratio vt omnes testātur medici ꝛc. Vnd diß beschicht in solichen weg. Nim gersten wasser ein pfůd vñ misch darunder drei roßeyer vnd laß ein wenig warm werden/ damitt wesch dē krancke sein haupt/vñ trückē dz von stůdan mit em tůch. Darnach nim roßöl od violöl mit ein wenig frawē milch vermischt/darin netz ein tüchli vñ legs vff die stirnē vñ reib die stirnē wol damit. Ei gůt salb zů solichē schmertzē. Re malue althee branke vrsine volubilis aā lb. i se. lini fenugreci aā ℥ ii hec oia trita i aqua oleo luliāt vsquz ad aque cōsūptionē deū colature addatur lb. i ſ auxūgiere ℥ iii fuit vngēcū. Diſe salb ist gewiß in solichem vñ in vil andern schmertzen welche allein vom hitzigem lufft seind. Du magst auch wol brauchen vngentum populis wan er für treffenlichen gůt ist hie zů brauchen.

Ein gůt pflaster so man es vff die stirnen legt. Nim camillen blümen gersten mel/ ypschen wurtzel somen/ magsomen rinden / viol/ seeblümen yedes gleich vil/vnd zerstoß es vnnd mach ein pflaster daruß mitt roßöl. Item Rasis nono almansoris. Lobt kalt wasser inn disem fal/vff gelegt. Diß laß ich nun sein wan es ein leicht ding ist zů wenden bei zeiten. Er wan allein genůg ist ein gůte ordnūg in essen vnd trincken vñ rechtfertigung des luffts wie du dan davon gehört hast. Ich wil dich auch ermanet haben das du an die selbigen ler gedenckest/ob ich erwan von kürtze wegen nit sunderlichs melde die selbigen vnd andere ob gesagte ding.

Dz and capitel sagt vō schmertzē des haupts vō kaltē lufft

SOlich der mēsch beclagt im haupt/vñ im dz haupt allenthalben kalt ist/ im flüßt eī lauters wasser durch die naß. Er ist auch in kaltē lufft gāgē/im sein seine glider alle schwer. Soltu nit ands achtē dā keltī/dy vrsach des schmertzēs solt in vō stůdā haltē in einer warmē wonūg/i zů essen gebē wie du ghört hast du solt im auch machē diſe berēpfūg Nim lorberbletter/ boleyē/ berßonia/ rosenmarī/stabwurtz iedes eī hādfol in gůtē weī vñ thů es i eī fleſch vñ leg

die fleschē zů dē krancke vnd die deck dz im d dampff in můd vñ naßlöcher gāg/vñ so er also erwarmet ist. So wesch im sein arm vñ füß mit disem wein/darnach salb in mit camillē öl od oleo mustollē/od mit d salb martiaton. Es ist auch gůt dz du im vff sein haupt legest ein seckli darin seint Maioron/Rosenmarin/Camillē betonia/lorber iedes i. quintli. Ob aber der schmertz also starck wer dz er dauon nit nach lassen wolt magstu brucheē dise salb welche beschreibt Democitus vnd ist bewert R castari rad. feniculi añ z i granorū lauri z ii folio rum ruthe z iii cere z vi olei roß. ℥ i ʒ. olei irini ℥ i fiant vnguentū/mit diser salben salb das haupt.

Das drit capitel saget von schmertzē des haupts vō füchtē lufft vñ truckně lufft

Es begibt sith selte dz fůchte allein vberhand nem oder trückne vrsach das es leidenliche qualitetē seind/ob es sich aber begeb magst du selbs darzů raten vß vorgesagten vnd nachfolgenden worten darumb so laß ich es ston.

Das vierd capitel sagt vō schmertzen des haupts von bösen fůchtē vñ zům ersten von dē blůt.

Der schmertz des hauptß wesenlichen ist im haupt vō einer bösen fůchte/die selbig sei in irem wesen. So ist d schmertz stets on vnderlaß. So er aber kummet von böser fůchte in den magē od andswa So ist d schmertz eīzeit gröser dā die and. ℥ ist nun dz hauptwe vō blůt so befindestu dise zeichē/schmertzē vñ hitz d stirnnē/die augē seī rot/die adn am schlaff vol/d pulß schnel/d harn rot vñ dick/alle glid seint schwer/vñ ist zesorgē dz feber sinocha genāt. Die erst vrsach ist der lufft/so er sundlich warm vñ fücht ist nach d zeit od etlichē ynflüssen d gestirn/ od eī stete vbūg speiß vñ trācks die vil blůts od trūb blůt machē. Die and vrsach ist dy cōplexiō/warm vñ fücht leichtlich bereit in soliche weg zů fallē Die drit ist vberfluß der vnluterkeit des blůts/dißzů wendē soltu dē krācke regierē im lufft gegē mitnacht im kalt vñ truckne speiß gebē/kein wein Zů erstē ob es sich d zeit vñ alters halbē schickt im die haupt ad vff thů am rechtē arm/solt im gebē dē trāck oxi zachara gnāt od sirupū acetosuz abēs vñ morgēs alweg ii. lot mit roß waß. od wegwart wasser/vñ ob sich dauō der schmertz nit gsetzt hat/so setzt im ii. hörlī hindē vff dē nack/du solt auch achtē dz du dē krāckē nit lassest an eim tag dē mā nēt creticā diē/ob sich aber d schmertz noch nit gesetzt hat/ soltu im dißē trāck gebē welches das blůt reinigt R prano. dā. mat. yyy iuiubarū. yy/violarū ℥ ʒ florū borag. ʒ ii. buliāt ī aqua vsq ad cōsuz. medietā. et colatrue adda. cassie ℥ ii mānē ℥ i. vō dißē trāck gib abēs vñ morgēs viii lot. Ein andere decoctiō die das blůt reinigt/vñ dy hitz nid truckt R

Cap. veneris/epactice/violarū/se cō iū, añ ℥ ʒ prunorū damascenorū. xxv Juiube/sebestē añ xv. Liquiritie ℥ i hec omia insufficiēti quātitate aque buliāt et colature addatur cassie ℥ ii ʒ i Tamarīdorū ℥ ʒ diaboriginati ʒ i ʒ pulueris mirab. citrinorū et emblicorū añ ℥ i/trifere sarracēice ℥ ʒ colētur hec oia ī mane. Disen trāck solt du eī wenig warm machē vnd geben wie obē gesagt. Itē wā d kranckē ser d stopfft ist/soltu im gebē ein clistier also gemacht. ℞ violarū malue brāte vrsine ana M. i. semis lini fenugreci furfuris tritici añ .p. i buliār ī aqua salsa quo vsq3 pars quarta remaneat et colature addatur olei violarū ℥ i succi mercurialis ℥ ii mellis ℥ ʒ trifere sarracenice ℥ i ʒ pulpe cassie ℥ ii Diß clistier gib dem krancke zū dem minstē drei mal. Es ist auch gūt das du dem krancken vff die stirn legest ein tüchlin genetzt in roßöl vñ frawē milch. Ein ander gūt pflaster vff die stirnē. Nim gerstē mel eī lot cāphor ein quintli/seeblūmē öl ii lot misch es alles durch einander vnd legs vber.

Itē ob d kranck nit schlaffen mag soltu im die stirn bestreichē mit viol öl/od einer and'n artznei so du hören wirst vō d taubsucht freneſis genār.

Das v. capitel sagt vō haupt schmertzē geursacht vō d feuchte colera.

Ezuzeiten begibt sich das vonn vberfluß der feuchten colera das haupt schmertzen leidet/welches du erkennest durch dise zeichen/der schmertz ist scharpff vnd stichet vff der rechten seiten/ vnnd der kranck mag nit schlaffen vñ hat grossen durst/ der mund ist im bitter vnd die zung dür/vñ zū zeitē lauffet im die gesicht vmb vor den augē der harn ist gelbfarb vnd lauter der pulß schnel vñ scharpff/vnd die farb des angesichts vnder den augen ist gelbfarb/ Vrsach ist der lufft/die speiß vnd tranck/das alter vnnd die zeit. Geschicklicheit der complexion. Vñ der vberfluß der füchten colera genant. Du solt im also helffen/mach im ein ordenung zū leben wie ich dir oben angezögt hab Vnd faße an zū digerieren die flüchte mit dē trāck oxizachara genār alle morgē iii. lot mit pflumē wasser/od gib im vi. tag disē trāck ℞ sirupi violarū ℥ i ʒ aqua endiuie aque cicorie añ ℥ ʒ ii. Vñ so du diß vi od vii tag gethō hast/so es sich d zeit halb schickt/so gib dē siechē dise latwerg. ℞ cassie extracte ℥ ij Electuary Diacharolicorū ʒ ii aqua roß. ℥ i Od gib im diß tāck ℞ cap. veneris endiuie boragi. scolopendrie epatice añ M. ʒ prūorū xxv. ordei. p i. violarū ℥ ʒ radicū fenuli ℥ i ʒ communiū cōtusorū ℥ ii Juiube xv. de coquātur et colature addantur cassie fist. thamarēd. añ ℥ i zucari roß no ti ℥ ʒ Reubarbari ʒ ii pulpe mirabelanorū citrinorum ℥ j. Jaceant per noctem postea colētur. Wā diser tranck also gemacht wirt so gib im morgēs frū dē krancken. Od gib im ii lot diaprunis solutiui/du magst im auch geben zū nacht wan er schlaffen wil gon

ein quintlī pillularū de quinqz generibus. Oder pillularū de fumo terre. Darnach so salb im dz recht teil des haupts mit violól oder vnguēto populeonis. Vñ setz im die füß in ei waß. darin gesotte sein Rosen wild kle vñ camillē/so thůnt sich die schweißlöch lin vff vnd verrücht die böse füchte. Item du magst im auch die schlaff adēn vñ pulß ader an armē salbē mit diser salb welche den scharpffen schmertzen setzet/vnd macht die krancken schlaffē. ℞ olei viol roß camomil aā ℥ iiij. succi mandragore/ ℥ susquiami lactuce aā ℥ j cere albe ℥ j fūt vn.

Das vi. capitel von schmertzē des haupts geursacht von der füchte flegma

SO nun die füchte flegma vberhand ī dem haupt hat. So ist das haupt kalt vnd schwer vnd sunderlich hinden im nack. Es flüsset vil vberflüssigkeit durch die nasen vnd ist der mund vngeschmack/der harn ist weiß trüb/ō pulß groß vnd träg/das angesicht bleichfarb/vnd schlafft der mensch gern. Vrsach ist ein gwonheit da durch solche feuchte gemert würt. Oder die cōplexion vnd alter darzů geschickt wā die alten meer darzů geschickt seind dan die iungen. Solichen schmertzē soltu also wenden/du solt dem krancken gebieten das er sich halt in massen/als du gehört hast/da ich dich gelert hab regieren die krancken vō kalter vnd feuchter complexion. Solt im dan geben allen morgen drei lott des trancks oxymel compositum genant mit wasser darin gesotten sei fenchel vnnd eniß somen. Vnd so du sihest das zeichen digestion in dē harn /solt du dem krancke geben ein quintlin pillularum cochie oder amea/ wan er sich wil schlaffen legen/ oder gib im diser pillule. ℞ specierum iepirepigre ℥ j ℈ apy ℥ j coliquī. īteriorus ℥ ℈ stāonee anthiochene cocte in grū iiij succi absinthy grū nouem/ fiant pillule cū succo feniculi. Siser pillule magstu ein quintlī oder zwei gebē/nach dē die person vñ auch die krankheit erfordert. Oder gib im morgens dise latwergen. ℞ diaturbit/ electuary indi ana ℥ ii trocisten alahandal ℈ ℥ aque Betonice et feniculi aā ℥ i. Ist es ein frauw so gib ir ein lott theodorici anacardini mit eim ℥ quītlin agarici trociscati vnd mit buckenwasser gemischt. Darnach so laß in gurgeln in dem mund diser gargarismum. Nim wol gemůt/poleyen imber/ Pfeffer/Perchtram iedes ein lot süde es in einer maß weins ein. iii theil in vnnd diß alle tag ein mal. Diser wein zühet vil böser füchte vō dem haupt/ vnnd bewaret das hirn vor vil böser zů fell. Es ist auch vast gůtt das du vff dē nack hindē legest diß pflaster. Nim mirren Euforbium/gummi arabicum vnd safferō yedes gleich vil/ Vnnd temperiers dan mit rauten safft/ vnd legs also warm vber. Es ist auch gůt dz du dz haupt tempfest/ob Betonica salbeiē

Rosenmarin gesottẽ. Darnach salbest mit ỽ salb vnguentũ aureũ genãt. Oder arragõ/auch ist es gůt ỽz du ye zů zeitẽ nemest j quint. auree alleyandrine welche in sollichẽ fal bewert ist. Item bibergeil vnd rauten somẽ in wein gesotten vñ vber gelegt seint ser hilflich. Es ist auch gůt wann du das haupt also gereiniget hast/ das du dem krancken alle morgẽ gebest j quintlin dia musci dulcis/oder cimidiatrion pipereon/oder diaga lange/ aromatici muscati.

Saz sibent capitel võ schmertzẽ des haupts geursacht von der feuchte melãcolia

So die beschwerd des haupts ist võ melancolischer fůcht/so ist der schmertz im lincken teil des haupts/ der kranck mag nit schlaffen/vnd ist forchtsam/ sein harn ist lauter vnd dũn oder bleyfarb/ die farb des angesichts ist bleich/der pulß ist trãg vnd klein. Hilff im also/ zů dem erstẽ verordne im ein gůte ordnũg/vnd acht das er nit trurig sei. Gib im alle morgen iiij lot Oximellis cõpositi mit ochsenzungẽ wasser oder wasser da thimus epithimus ĩ gesotten sei/Darnach so die materi digeriert ist/so purgier dẽ krancken mit disen pillulen ℞ Pillule aggaregati uorũ maiorũ ℈ i. yeralogodiõ lapidẽ lazuli loti añ ℈ ß fiãt pillule cũ aqua buglosse. Diser pillulẽ gib dẽ siechen neůn oder zeehen wã er schlaffen wil gõ Oder gib im pillulas de lapide lazuli oder ỽ Lapide armeno/oder de fumo terre. Oder dise pillule ℞ aloes/epithimi polipody/coloquĩtide agarici/ mirabindor. añ ℈ v cinamõi spice carpobalsami stamonee añ ℈ ij croci ℈ j confici cũ aqua decoctionis epithimi/ gib sie wie oben gesagt ist. Darnach salb das haupt mit camillen ol/oder lorol vñ gib dẽ krancken allẽ tag zwei mal ỽ latwergẽ ye zů mal ℥ lot diasene oder dianthos/ oder Leticie galieni

Das viij. capitel/Sagt võ schmertzen des haupts Hemicraneus genant.

Etwã ist der schmertz inn mitte des haupts vñ heißt hemicraneus Den selbigen zů wendẽ/soltu des erstẽ verfahẽ seĩ vrsach Ist er võ keltin so thů im als ich dich vor gelert hab/des gleichẽ ist er von vberfluß etlicher flichte Aber die weil diser schmertz gemeilich/nit and vrsach hat dan ein kalte vñ fůchte cõpelxiõ des hirns mit vil flegmatischer fůcht/wil ich dir sagẽ wie du den selbigen wendẽ solleſt. Zů dem ersten soltu die materi digerierẽ mit dem sirupẽ de sticados vñ oximelle compositi iedes zwei lot mitt drů lot betonica wasser/vnnd des morgens getruncken vi tag/Darnach zů fůglicher zeit gib dem krancken diser pillulẽ ℞ pil. sine quibus/pillularũ aurearũ añ ℈ ß fiant pillule. vi. Ist nitt not ỽz ich dir alweg sag wan vñ wie dan ich dich genůgsam gelert hab wie du artznei geben solleſt mitt allen vmb

ſtenden. Darnach ſalb dem ſiechen das haupt mit lorōl oð oleo muſtelli/ no oder oleo benedicto vñ leg im diß plaſter daruff. Nim lorber bletter vñ lorber/camillē römiſchen kümich lau danū/iedes gleich vil/ſüd es in einer laugē vñ leg es warm vff Darnach gib dem ſiechen offt auream alexā/drinā oð tiriac. Es iſt auch faſt gütt das der kranck roſenmarinē wein trīck/vñ ſich ſchon halt in einē güten regiment wie ſich dan in kalten krankheiten gebürt Du haſt auch oben geh̄ört einfache vñ componierte artzney zū wörmen vnd kielen daz haupt/ vß welchem du auch erwelen magſt was dich bedaucht not ſein

Vō ſchmertzē des haupts vō böſen füchtē im magē/vñ zū erſtē vō ð füchte flegma dz .iy. capitel

Oft vnnd vil begibt es ſich das/das haupt wee leidet/ vñ doch nit von einer cōplexiō Sunders durch andere böſe füchtigkeit in andern glidern/mit welchē es verbintniß hat/als der magen/vnd die leber ꝛc welches du erkennē magſt durch mittel des ſchmertzens wie ich dir im anfang geſag hab. Nun wil ich dir zū dem erſten ſagen von der füchten flegma ſo ſie vberhād nimpt im magē/dauon dan haupt we folgt dz ſelbig zū erkennen/ſoltu zū dē erſten war nemē aller zeichē/der feuchten flegma am pulß vñ andern dingen/ So du dan diſe findeſt/ſolt du auch merckē ob der kranck ein vnluſt zū ð ſpeiß hab/ob er uff riechen vñ vff ſtoſen hab/vñ der ſchmertz des haupts nach der ſpeiß ringer werd. So du diß alles befindeſt magſtu wol gedēcken/ das die vrſach des haupt weeſei von böſer ordenung in kalter vñ füchter narung/dauon ein böſe kalte complexion/vñ zū letſt ein vberfluß der feuchte flegma erwachſen ſeind. Du ſolt im alſo helffen/iſt er geſchickt zū vnwillen/ſo ſolt du im mācherley ſpeiß zū eſſen geben/vnd in dann daruff machen vnwillen mit der artzney vomitiuū nicolai oder patriache/ oð ſkarpelle genant. Iſt aber diß nit ſolt du im geben. vi. tag den tranck zū digerieren die feuchten/welche ich dir geſagt/ſo ich geſagt hab von ſchmertzen des haupts von der feuchtē flegma darinnē/darnach ſolt du im geben. ii. quintlin Jerepigre compoſite galieni mit fenchel waſſer vñ ſolt im den magen ſalben mit diſem öl. ℞ olei coſtini/olei ſpice aā ℥j du magſt im auch wol teglich geben der lat/ wergen dia galanga oder dia ciminū diß laß ich nun ſein/wan vō gebreſten des magens würſt du noch vil hören ob got wil.

Von ſchmertzen des haupts von vō riger melancoly in dem magen

Wan die feuchte melancolia vberhand nimpt in dē magen vñ wee tagē des hauptes macht/ Soltu das ſelbig alſo erkennen/ der ſiech hat an im die zeichē obē angzögt

mag darzů nit dőwen vnd schmirtzt in der magen vő dem essen/ er besint auch beschuerd der orn. Du solt auch im also helffen/gib im erlich tag allen morgen .iii. lot oximellis compositi mit so vil wassers/darin gesotten sei thimus vnd engel süß. Darnach purgier in mit disem tranck/ welcher ser nütz ist in disem fal/ vnd zů dem fier teglichen feber bewert ℞. finethimi/ epithimi/custure/elebon nigri/ camederos squinanti/sticados/si anisi/ feniculi/petrosilini/corticů caparis añ ℥ ȝ omnia buliät in lib.iii. aque vsqz ad cősumptiőz duarum partiuz deinde colentur et colature addatur mirabolanorum kebularum ℥ j indorů ℥ ȝ lapides lazuli loti ȝ i. Von disem träck gib.iiii. lot morgens frü ein wenig warm gemacht. Nach diser purgatiő ist gůt daz der tranck offt bruch pillule de iera simplici/ vnd salb sich mit mastix öl /oder camillen öl/od delilio cum speciebus. Er sol auch nit vbeß essen das er zimliche ordenung halt wy dan angezögt ist.

Von schmertzen des haupts von wegen der füchtē colera in dem magen das .x. capitel.

Durch diser zeichen magstu erkennē ob derr schmertze des haupts von vberiger colera im magē entstande. Der siech hat ein grosen vnlust/in dürstert ser/d mūd ist im bitter/ in sticht vm die gelegenheit des magens ꝛc. mit andern zeichē der füchtē colera oben angezögt. Du solt im also helffen. So du im sein ordnung gemacht hast/ist es dan im summer so gib im ein gütten trunck kalt wasser/vnd ein weil darnach gib im das er vnwillen werd. Als dann vomitiuů nicolai mit dē träck sirup acetosus genät. Darnach so der vnwil vergangen ist/so gib im ein quintlī der latwergē triasandali od diarodō abbatis/gib im auch offt dē viol sirupen zů trinckē. Ob aber d träck nit geschickt ist zů solicher artznei/so gib im disen tranck. Sirup violatis. Sirupide endiuia añ ℥ ii aque decoct. prunorů damas. Quatuor seni quitifti maiorů añ ℥ iij. Dis thů vff das minst drei tag. Darnach so gib im dise purgacion ℞ cassia extr. ℥ j Reubarbi ℈ i Elec. de suc. roß. ȝ i aque decotis prunorů ℥ ij Dise latwerg gib im morgens vñ laß in daruff fastē vier stüden oder gib im dise pillule zů nacht. ℞ pillularů de rauedseni ȝ ȝ p. de fumo terre pillularů de quinqz generib añ ℈ j fiant pillule.vi.aut.vii. Oder gib im ein lot diaprunis solutiui Dranach so gib im offt triasandali/oder diaron abbatis/ vnd leg im diß pflaster vber/welches die hitz vnd daz stechen des magens vertreibt. ℞ sanda.albi et rubei roß. añ ȝ iii spōdii/ galie masti. añ ȝ iiij ȝ omnia contusa conquantur in libro j succi solatri vsqz admediatē consumptionē et colatiue addātur ℥ iij olei rosar. coquantur vsqz ad spissitudinem ꝛc. Noch vil andere nützliche artznei magst du selber erleßen vß den obgesagten dingen.

Von schmertzen des haupts geursacht von vberigem blůt des magēs vnd der leber/vnd bösser dōwūg das. vi. capitel.

OFt vñ dick begibt sich das dz haupt schmertzen leidt von vberigem geblůt leber vnnd des magens/vñ das selbige magstu mercken vß disen zeichē. Die stirn ist hitzig vnd fol/nach dem essen so würt d schmertz grösser/der pulß ist vol/der harn rot vnd dick/vnd beclaget sich d siech vmb dē magē od die leber/ vñ so du dy vrsach vermerckst/so ist not das du zů stund die hauptaderschlahest/wan offt vnd vil bedarffestu nit mer darzů thůn. So aber solichs nit genůgsam ist/so gib dem kranckē die artznei an einem morgē frů ℞ cassie extracte cum acua lactis ʒ i. ℞ electua. de succo roß. ℞ electua. diacatholi. aā ʒ j. Reubarbari ℈ j. Darnach gib im alle morgē disen tranck. v. lot ℞ oxi zachare ʒ iij aque tustute bora. lupulorum ana ʒ v. Darnach gib im diße pillule ℞ pillularū de reubarbaro ʒ ß trociscarū despodio specierū tria sandali aā ℈ ß fiant pillule ad modū fabarū etcet. Es ist auch gůt das du dz haupt salbst mit roßöl vnd mirtēöl. Vnd vorallē ackterst das er sich in kalter vñ truckner ordnung halt/auch dz er nit anseße rote ding/ wan rot bewegen den schmertzen größer zů werden Ob aber der schmertze des haupts ist von bößer dōwung/welches du merckst durch beschwerde nach dem vnd sich die speiß anßebt zů dōuwen /der magen rücht vnnd blaßt sich off/ der mund ist vngeschmack. Dise vrsach ist das mererteil keltin/etwan keltin / vnd füchte/etwan keltin mit einer bösen füchten dgeschlecht flegmatis /etwen ein ander materi welche von einem andern glid in magē flüßt als vō der leber od iren adern/ oder vō dem miltz od lacerten ꝛc. Dz selbig zů wēden ist not dz du wol berichtet seiest der vrsach/darumb solliche böse complexiō erwachsen ist Dauon du dā hernach hören würst grūntlich so ich von krāckheiten des magens sagen würd. Doch magstu selbs zůsollichē schmertzenn rat thůn durch obgsagte ler/ob du anders ein wenig arbeitsem bist.

Das ander capitel von der fallendē sucht Epilentia genāt.

DIser brest den man nennet die fallendē sucht od Sant valentins bresten. Ist nit anders (als Auicenna prima fen tertii canōis saget) dan ein kranckheit welche die glider beraubt der empfintlicheit/vnd beweglicheit doch nit gantz. Dise krāckheit an zögende zeichē seind nit not zů beschreibē wā sie gnůgsam kund semt allē menschē. Aber vff das du vnderscheid diser ding habest. Soltu wißē dz dreierlei diser kranckheit ist/die erst Epilentia genant zů tütsch sant valētinus weetag. Vnnd diser würt also vnderscheidlich erkant von den andern/der mensch fallet schnel vnd hatt ein grossen schaum vor dem mundt/

vnd befindet nichtz vorhin. Vnd diß vrsach ist nit anders dan ein verstopfung eins theils des hirns nit gar als in der hand gottes. Die ander heißt Analeptia/vñ würt also erkent/ee dz der mensch fellet so befind er ein nagen des magens vnd sausen der oren vnd vnwillet gmeinlichne so er fallet vrsach ist etlich böße materi welche sich helt in den andern vnd nerven des magēs/trücht vbersich in dz haupt vñ verstopfft ein zellē des hirns/ vñ diß ist die kranckheit die man nēt Sant appollinaris. Die drit heißt Catalepsia vnnd ist von etlicher materi in den glidern verhalten/vnd ee der mēsch fallet/so befindet er daz im etwas durch die glider laufft dem haupt zū als dan Gal. sagt von seinem schreiber welcher alweg befand dan im etwz voß einem füß in das haupt lieff /deßhalb er im dē selbigen fluß mitt einer binden ließ zū binden. Etwan ist die kranckheit von dem gedem/vnd so lasset der mensch alle weg so er gefalt stülgēg vō im/offt kūt soliche kranckheit den frawen von der müter/so er wan vnreinige materi darinnen verhalten würt/als dā offt bschicht mit frawen/iunckfrawē in clöstern. Welches ich wol gesehen hab me dan in einē closter das las ich ston. Diße krāckheitt zuerkennē ist not das du durch schauwest alle zeichē der vier füchtē daruß du vrteilst welche fücht te ein vrsach darzū gebe. Dz seind auch etlich zeichē durch welche du prenosticierē magst diße kranckheit. Wann sich ein mensch beklagt das im zū nacht wan er schlafft gleich sei als fiel etwas schwers vff in vnd truckt in hart welche beschwert incubus heißt/vñ ist ei aor bot diser kranckheit oder des schlags oder der taubsucht mānia genant wy dan Auicenna/bezeugt am obgemelten ort so er sagt. Et incubus est antecessor vnius ꝛc.

Deßgleichenn. iy. almasoris im Capitulo de incubo ꝛc.

Diß er kranckheit erste vrsach dye ist gemeinlich vberflüssig speiß vnd tranck vergiffter lufft. Vnnd behaltung der vberflüssigkeit.

Die ander vrsach ist ein böße complexiō warm/vnd fücht/oder kalt vñ fücht von welcher die füchten verunreinigt werdē vñ in dz houpt stygen.

Die dritt vrsach ist vstopffūg des hirns vnd engē schweißlöchlin.
Nun wil ich dir anzögen wie du diße kranckheiten wenden sollest.

Zū dē ersten durch eyn ordenlichē proceß d artznei/darnach mit vil schönen experimēt/ vonglaubhafftigen lerern/vnd auch zū teil von mir erfaren. Des ersten soltu achten das der mensch nit gang in trüben lufft/ auch nit an grose hitz vñ grose keltin. Solt in speisen mit leichtē dewender speiße/ als hüner/hēnen/klein vöglin/kitzflēsch/iung schweinfleisch. Etwā ein brülin von erbsen/oder eiern. Er sol nit saurs essen als knobloch/ziblen. Es ist auch gūt das er wenig trinck/ vnd sunds nach dem essen/trinck auch nit starcken wein/sunder ein lauteren roten wein. Aber diser regul ist nit für dise lüt/wā sie gemeinlich vil trin

eken. Etlich samlentt an ein kelch da ein tag sechß maß in gond. Es ist au ch gůt dz du im nacht essen gebst kůt ten oder küttenlatwerge/ vff das dye rôch nit in das houpt stigen. Su solt auch achten das sie weder harn noch stulgang oder ander vberflüssikeit be halten. Auch sollentt sy nit an vbung sein/ sich etwas leichter arbeit bruchen Tags nit schlaffen /vnd kein schwere sorg noch trurigkeit habē /vnd so du nun diß also versorgt hast/ vnd dich beducht wie der krāck übrig blůtt hab Soltu im die hanptt ader schlahē/ ob es sich schickt der zeit/ des alters/ vnd gewonheit halben Darnach soltu im dē trāck gebē biß dy materi digeriert ist. ℞ oximel. squilitici ʒ ii aque decorum peonie rute sticados añ ʒiii. So vil gib im alle morgē/ darnach so pur gier in mit disen pillulen. ℞ p. de iera simplici ℈ ʒp. cochiarū ℈ ii trocis. ala handel graū vil fiat pillule ix. Es ist auch gůtt das du in off purgierest ob es sich anders schickt/ wan dy materi laßt sich vngern bewegen. Vnd bezů get diß Hipocrates so er sagt das er offt vnd vil offgethō hab dy hirnsch alen diser menschen hab sy alweg ser stincken vnd vnrein funden. Darna ch so gib dem krancken all morgē nü chtern der latwergē dia castoreum ge nant i quintin/ du magst im auch wol geben diāthos/ dia muscī ꝛc/ aber ich sag dir das die latwerg dia castoreū versůcht vñ gerecht ist so sy der siech in der wochen vff das minst drů mal nimpt. Ob aber die materi ist in vß wendigen gliden soltu in purgirē mitt der latwergen benedicta gnāt/ od pil lulis de hermodactilis/ vnd im dz sel big glid hart zů binden/ als dan Ra sis am ix. bůch almansoris lert. Auch soltu achten das du besserst alle ande zůfell des magēs mit pflastern vñ sal ben/ von welchen ich dir oben gesagt hab/ ist es ein fraw dz sie hab irē blů mē ꝛc. Nun wil ich anzögen vil erfar ner stück/ vñ zů dē ersten diß puluer/ welchs gerecht ist on zweiffel/ so d mē sch alle morgen dauō nimpt ein quin tlin mit peoniē wasser/ ist er des selbi gen tags oder lenger sicher/ welchs al so gemacht wirt ℞ se. peonie et radic eī/ visci quercini/ cranei hominis cō busti de āteriori parte ana ʒ i Gariof. galāge lauēdule Rute sicce nucis mus cate añ ʒ ʃ cubebarum cardamo añ ℈ i zucari ʒ iiii misceantur. Itē du solt dem menschen ein peoniē wurtzell an balß hencken so felt er nit/ Des glei chenn thůt auch ein gürtel von einer wolffs hůt an blosem leib getragenn. Ein ander bewert puluer so mā abēs vñ morgens ein quintlin dauō nimpt mit wasser darin sticados gesotē ist vnd sol das puluer also sein. ℞ visci quercini lapillorū vētriculorū hirun dinū. radi. peonie añ ʒ i fiat puluis. Item so der mensch stets anruten sch meckt das ist vast hilflich/ Item wā ein mensch nider fallt vnd du im ein wenig bibergeil vnd ruten in dy naß löcher blaßest so stot er von stund vff Des gleichen thůt auch asafetida/ so man es vff ein kolen legt vnd laßt dē rauch in die naßlöcher gon Item dis puluer in die naß gethon bewart den

menschen vor diser sucht. ℞ piperis ʒ i Rute stice sirapis añ ʒ i ʒ staphisa grienigelle añ ʒ ii salis armoniaci añ ʒ ʒ fiat puluis. Diascorides sagt das coagulū leporis getruncken gůt sy für dise sucht Nun so wil ich dir anzögen ein latwerg welche denn menschen vor disem siechtagen bewart/vnd auch wunderbarlichen hilfft die so in habent. Jst auch on zweiffel bewert inn allen geschlechten diser sucht. Die latwerg sol also gmacht werdē ℞ amig dulciū sticados sefeleos piretri añ ʒ i agarici ʒ vi cardamomi/asse/aristorot. Rad. affidillorū. Liquiricie Carpobalsami/Rad. peonie añ ʒ ii Jnfūdatur squilla in aquā et cum ipsa aqua et melle fiat elec. Ob du wissen wilt ob es müglich sei einem menschen zu helffen mit diser sucht beladen. So nim ein nadel vnd stich im da in wendig in die oren/befindt er des stichs/so ist im zehelffen/befindt er sein nit so magstu im nit gehelffen. Süst seind noch vil emperischer künstlin/so erlich schreibent die laß ich sein.

Wan wz nit glaubhafftig vrsach hat halt ich nit von. Laß das selbig den wurtzel grabern vnd andern abentürern. Jst mein rat daz du allweg mit sinnen würbest vnd nit glaubest dem experiment. Sag dir auch daz es gůt ist das du in diser suchtte warnemest denn louff des mons so ist diser brest flegmatisch/in dē zwei nechsten quarten regiert das blůt. Jn der lerstenn die fůchte melancolia. Von der fůchten colera begibt sich diße kranckheyt nicht. Vnd nach disen magst du dich dester baß richten dem menschen zů helffen in der ersten quart digerieren vnd purgieren. Den zwei adern aderlassen vnd in der dritten die melācoly vßtreiben. Aber so ich sollichen bresten wende so ist mein meinunge ann zů fahen/an der andern quart mit dē aderlassen. Also wil ich dir da vonn genůg gesagt haben.

Von schwindel vñ vmblouffē vor den augen/Bz. xiii. cap.

Sölichen menschen schwindelt das sye vmb fallen wellendt/ist inen gleich als ob der himel vnnd das erdtreich vmb louffe/Ettlich meinend es fliegend mucken vor den augen. Vrsach diser brestenn ist ei vnwēdūg des hirns so die geist der gesicht gehindert werdent von etlicher böser materi des hirns/oder bösen tempfen des magens in ʒ houpt steigende. Durch den neruū der vom houpt herab get in den magē neruus obticus genāt. Vnd so nun sollich böse dempff in disen neruen vffsteigen verstopffend sie ʒ dy tierischen geist nit mögen iren gang da durch haben. Da vonn dan ein vmblouffende beweglicheit der geist des hirns vnd böse tempffē geursacht würt/glych als zwen wind wider einander/als dann aristoteles metheorum am dritten büch sagt. So diße kranckheit vom magen entspringt/so befindt der mensch ie zů zeittenn ein vnlust des magenn munds/vnd besunders nach dem es/

sen. Sisse kranckheit so sie nit bei zeit ten gewendet wirt macht sie hernach volgen/toubsucht/dē schlag oder die fallende sucht. Sollichs zů wendē sol tů warnemen welche fücht regier. Ist es das blůt so soltu vonn stund ann lassen die houpt ader/vnd thůn als du gehört hast/da ich dir gesagt hab von schmertzen des houpts von vbri gem blůt. Also soltu auch thůn so die andn füchten vberhand genōen habē es sie vom hirn oder vō magē. Doch so wil ich dir hie ein puluer beschreibē so du daz selbig in die naßen thůst nach dem vnd du das houpt vorhin gereinigt hast/eröffnet es die verstopffung/vnd wunderbarlichē das hirn/vertreibt den schwindel/vnd bewertt den menschen vor dem schlag vnd dy fallendē sucht. Rx Lauendule/ Maioranne/silerie mōtani/Se. peonie se. rute aā ʒ i Castorei nigelle origani aā ʒ ʃ Elebo. albi ʒii macropiperis grō .vi Ambre musci/ .vi lo/aloes aā grō .iiii fiat puluis. Es ist auch gůt ʒ du dē menschē gebest. Diacastorei alle morgen i quintlin/vnnd in regierest/das er nit tēpffige speiß esse/ʒ wibel gefült hüner vñ sollich spyß. Item ein pflaster gemacht vō schelkrut wegrich vñ ebhow mit camillenöl vnd essich vertreibt allen schwindel so mann es vff bloses houpt legt. So aber diser dig keins helffen wolt soltu nemē der klein en nesseln vnd daruß machē ein krātz Das har abscheren/vnd dem siechen den selbigen ein gantze nacht vff setzen morgens so findest du das houpt voll bläßlin die thů vff/das daz wasser heruß louff. Ob aber diß nit helffen wil soltu dem krancken die adern hinder den oren vff thůn vnd daruff legen Cantarides vnd entziam/vnd also ein zeit offen haltē. Darnach wider vmb heilen mit der salben vnguē tum album genant.

Das .xiiii. capitel Von dē parli. oder handt gottes/od schlag Appoplexia genant.

DIser kranncknheit ist ʒweierlei. Die grōsser appoplexia/die mind paralysis genant. Nū wil ich dir zům ersten sagen von der grössern welche gar mißlich ist zů wēden so sie starck ist/so sie aber nit starck ist get sie in yl stunden in die mindern paralysis genant Als dan hipocras aff. partilcu a i anzögt so er saget apoplexiam soluere fortem impossibile debilem vero non facile. Die zeichen diser kranckheit seind ʒ weierlei/etlich die ziegend gegenwürtig disen brestē als so der mensch schnel nidfallet/nit reden kann/auch die glider nit bewegen mag/enpfindet auch nit so man in angreiffet. Er zücht denn athem weder vß noch in/vnd stirbet gemeinlich also gäch. Etlich wissagē disen zůfal. Als wan der mensch offt starck flüß hat on merckliche vrsach/als dan ypocratis sagt aff. par. ii qui eyoluūtur ꝛc. Item ist das houpt schwer/im schwindelt/vnd ist im dunckel vor den augen. Vrsach diser kranckheit ist dreierlei. Dy erst zůuil essens vnnd trinckens vnd täglich vol sein/

auch vff riechẽde speiß/ starcker wein betagtes alter von viertzig iaren bitz ly oder lxx iar/ wye auch Hipocrates anzeigt aff. part. vi so er spricht Apoplevia maxime fit erationis a quadraginta ꝛc. Die ander vrsach ist võ grobem blůt / oder grober fůchte flegma welches du alles durch sein zeichen erkennen magst. Die dritt vrsach ist dy verstopffung aller teil des Hirns/ deshalb die geist der bewegung vnnd empfindlicheit nit mögen durch gen die neruen zů andern gliedern. Du solt im also vnderstõn zůhelffen. Zů erst en soltu war nemen ob sich die brust beweg oder nit. Vnd ob du gãtz kein lufft befindest von dem mund herußgen. So nů du diß befindst soltu eilẽs dem kranckẽ sein har lassen abschern vnd vff das houpt legen ein pflaster von senffmel vnd bibergeil mit essig gemischt Solt im auch die arm vnd schenckel in der dicke hert binden mit tůchern/ dem krancken bibergeil vnd sein zungen legen/ vnd die glider wol lassen reiben mit saltz/ auch die adern vff schlagẽ an hendẽ vñ füßen. Darnach vber ein stund mach dem siechẽ niessen mit dem puluer dz ich dir anzeigt hab so ich võ dẽ schwindel gschriben hab/ od mit bibergeil langẽ pfeffer vñ nießwurtz iedes zeßen gersten körner schwer. Am nechsten tag hernach gib im disen clistier Re bugloſſe Cãtabri ℥ aĩ ℥ ii y politrici malue aĩ ℥ i y mirabolanorũ citrinorũ kebulorũ aĩ ℥ i Diagridy Euforbi coloquintide aĩ ʒy agarici epithimi aĩ ʒv olei vio. ℥ i. melio. ℥ i aque lb. iii coquantur vsq3 adcõsumptiõem medietatis ꝛc. Dys Clistier gib eins tags vier mal Darnach salb dy glider vnd dz houpt mit den salben so hernach volget Jm andern teil diß er krancẽheit/ wan so du disen brestẽ zů gůtẽ bringest heißt er nit mer appoplevia/ sůders paralysis darũb du thůn solt wy hernach volgt Auch solt du nit zů lassen dz man einen menschen begrab in sollichem fal vor ly stundẽ wã mancher widerumb ker er aber ob schon ye zů zeitẽ ein artzt dẽ vmbstendern sollichs ratt haltend sie nichts daruff/ machẽ ein gespött darvß die groben waldesel/ wölren nit dz der kranck widerumb vff kem/ damit inen das erb werd.

Von dem mindern schlag paralysis gnant Das xv capitel.

DIser brestwirt also erkant/ der mẽsch v lüret schnel die red empfintlicheit vnd beweglicheit der glider/ aber doch ligt er nit also für tod/ als vor gesagt ist So mã im sein mund vff bricht so ist vil weißer fůcht darin. Er athmet schwerlich Vnnd merckt nit so man etwas mit im redt/ oder vß dem vorgesattẽ zů fal volgt diser/ so sich die sach besert Erwann ist ein gantze seit gelezt erwann nůn einn glid. Vrsach ist wie vor gesagt ist/ doch so ist die verstopfůg des hirns nit so groß/ deßhalb die geist der empfintlicheit vñ beweglicheit eins teils iren gang haben mögen zů den gliedern/ aber nit volkumẽ Jn sollichem brestẽ solt du eillends dem

krancken geben ein leichte cristier ob es sich schickt. Darnach etlich tag dis/sen tranck also gemacht ℞ Eufrasie Rute/caparee rozis Marini iue sal/uie Bethonicē. Cap. vebuglose/herbe paralisis fumi terre aā M. y. meu. ra dicum communiū aā ℥ i pas. enucle/arum ysopi/melliloti florū camomil/le aā ℥ i sebestē numero yl enule cam pane seminum communium aā ℥ ii. mellis lb. ii fiat Strupus. Darnach purgier in mit disen Pillulen ℞ spe/cierū ierepigre ʒ iiii coloquītide ītterio rū ʒ i y euforby ʒ i et aā yv castorei pi/peris asse serapini/oppoponaci se. ap aā ʒ i y cētauree minoris ʒ v gume dis soluantur in succo rute et fiāt pillule. Von disen pillule gib iy oder yi oder nach dem vnd dich betunckt gūt sein vnd diß thū all weg vber zehen tag.

Item ist auch gūt das du den krancken purgiereſt mit einem quint lin oder mer Jeralogodiō/ vñ lassest in gurgeln disen tranck/nim pfeffer/ perchtram/senff mel/bibergeil/imber poleien iedes ii lot süds in einer maß vasser ein dreiteil inn. Du magst sye auch wol badenn in disem edlen bad/ nim saluei seuenbaum/rosenmerī lor ber/Bachmüntz/hünerderm/betoni ca/camillen/ sanct/Johans krut ye/des ein handt voll sieds in wasser vñ bad den krancken darab/Darnach salb im seine glidēr mit disem öll also gemacht. ℞ Olei de euforbio vnʒia prima olei Costini Ole Vulpini ana vnʒia semis. Oder nim diſe salb welche bewerst. Zū dem schlag/vnd allen bresten der glider/ vonn keltin.

℞ ase fetide petrolei aā ii aque ℥ viii ponantur ad ignem quousq; resoluā tur demū addatur castorei euforby. Sulphuris viui aā ʒi Cere quantum sufficit fiat vnnd vnguentum. Item ein öl heist oleum philosophorum das ist nützlich zū bruchen in disem fal. So ein mensch sein red verloren hat vnnd so du im begereſt zü helffen so gib im ein wenig confectionis anacar dine vnder sein zungen/ vñ diß habe ich offt erfaren vnd gerecht erfunden oder thū im also. Laß dem menschē sein harr ab scheren vnd salb im das houpt mit diser salb also gemacht ℞ asefetide serapini/oppoponaci gelba ni armoniaci euforby aā ℥ i castorei ℥ ii oīa lique fiant adignem excepto ca/storeo et cū oleo roß et laurīo ad pōd omniū et modica cera fiat vnguētū/ mit diser salben salb das haupt/vnd leg hinden vff den nack yvv oder yl. cādarides mit honig gemischt biß ein blaß vff loufft so würt d krāck wider vñ reden. Itē pillule gemacht vō Bi bergeil saluey vnd honig vnd vnder die zungen gelegt machend den krāck en widerumb reden. Itē pillule de op ponaco seint gūt in disem fal. Also ha ſtu meiner ler gnūg zū wendē diſen er schröcklichen gebresten. Doch solt du achten dz sich der mensch halt wie ge/sagt ist von der fallenden sucht mit e ssen vnd trincken / vnnd besunders sich hüt vor keltin wan als ypocratis sagt in aff so ist keltin einn feind der neruen vnnd des gebeins ꝛc

Von dem krampff.

Das xv capitel.

Der krampf ist ein anziehung od vßprei
tung der neruen vnd lac
erten des gantzē leibs vñ
sondlichs des halß. Vrsach ist lere od
volle der glider od keltin/arbeit oder
kelti/arbeit od trurigkeit/des krāpfs
geschlecht sein dreierlei. Der erst heist
anthoscon^s vnd ist wā die vordrē ner
uē zūlāg werdē vñ die hindn zūkurtz.
Die ander heist prothoscon^s vnd ist
wan die hindern zū lang werden vnd
die vordern zū kurtz. Der drit heist
tetanus/vnd ist so hinden vnd vor/
nen die neruen zū kurtz vnnd angezo
en seind/ vñ der mensch mag sich nit
bewegē weder vff dy rechtē noch linck
en seitē. Der krampf von lere der ner
uen ist der bösest vnd ist tötlich als hi
pocrates in aff. bzügt so er spricht spas
mus exanimationem mortalis. Aber
kürtzlich vil red vermitten/soltu den
krampff also vertreibenn. Du solt
den menschen des ersten purgierē wy
am nechsten gesagt ist von dem schlag
verstand wan dich beduncket das der
krampff vō volle der neruē sei Süst
auch nit. Darnach soltu im machen
ein febrische hitz/ wan als hipocrates
vñ Gal. sagent vnd auch selbs offen/
bar ist so vertreibt ein feber dē krampf
Aber so der krampf zū einem feber kū
pt das ist schedlich. Vnd diß magstu
thūn mit diser salben. se. nasturci nu
cis sarracenice/piretri aā z. Coquan/
tur in oleo laurino/mit der salbē salb
dē nabel vñ die schlaffadern auch die
pulßadern an dē armē. Od nī die salb
also gemacht/piperis piretri eufor:by
aā z i olei lautine fiat vng. Thū wye
ich dich vorgelert hab. Item du mag
st auch wol bruchen tiriacā oder con
fectionē anacardinā morgēs ein quīt
lin/vnd hinden vff den nack legē ein
stücklin mit saltz heiß gmacht. Es hil
fft auch wol so du bruchst oleum vul/
pinū/oder dise bewert salb also gema
cht. Rē olei de cinamomo lb. ȝcere ci/
trine ℥ii eufor:by recentis ℥ ȝ. Samit
salb das ort da der krampf ist. Einn
ander bewerte salb. Rē cere citrine ℥ ii
olei irini/olei costini/olei de beū/oley
de cinamomo aā ℥ iii storac. liquide ℥
i eufor:by aur. iiii Castorei aur. ii ysopi
hūide ℥ i adipis vulpis ℥iii fiat vng.
Item es ist auch gūt daz der krempf
fig mennsch durch die naßlöcher laß
do gon den rauch von paradeiß holtz
Wan das selbig wunderbarlich ist al
ler beschwert der neruen. Itē die salb
marciaton aragen dialthea/sein auch
vast hilflich hie zū bruchen.

Von krūme des munds capitel. xvii.

Der mundt od
dye kinbackenn werden
erwan krum das sie nitt
recht stonn/vnnd diß
beschicht vō dem krampff welcher dy
neruen der kinbacken an sich zücht gl y
ch als so mann ein leder zū dem fewr
legt. Ettwan geschicht diß von dem
schlag. Ist es von dem schlag/soltu
das wenden wie du gehört hast. Ist
es von dem krampff auch wie du ge/
hört hast. Doch so wil ich dir hie ein

kurtzē bericht geben/so ich offt gebruchet hab. Du solt des ersten die materi digerieren mit dem tranck sirupus desticados genār/darnach purgieren mit den pillulen de serapino oder oppopanay/vnnd machen die gargarizierung/so ich von dem schlag geschriben hab. Du solt auch machen bedempfung des nacks von salbeien/betonica hünerderm vnnd wol gemūr darnach salbē mit oley vulpino/oder costino/vnnd dem siechenn alle zwo stund in mund gebenn ein stücke von einer muscatnuß mit der lattwergen anacardina genant vom schlag. Auch soltu im das puluer in die naßthün welches ich dir gezōrt hab in d rede von dem schwindel. Sunst halt in wie ich dir gesagt hab.

Von der taubsucht mania genant capitel.xviii.

Die taubsücht oder wütend sucht ist nit anders dann ein vnreine materi der vordern zellen des hirns mit beraubung der inbildē den krafft. Dise sucht würt etwan vō eigner complexion des haupts. Etwan von bösen dempffen des magēs welche in des houpt stigent/diser sucht vrsach seint/speiß vnd trenck/welche machent die füchte melancolia/oder verbrent die güten füchten. Als von vil trincken starcks weins gepfefferter speiß vnd steter vbung andere scharpfer speiß dauon die sücht verbrennent. Dise sucht würt etwan geursacht vō oßwendiger vrsach als wā ein mensch von einem wütendē hund gebissen würt/oder von vergiftrem lufft. Etwan von zufellen des gemütes/als vberige trurigkeit/voriger vbung in künstē/vbrig wachung vñ abzuch an essen. Etwan vō wegē eins fluß der nit sein gāg hat. Alss ei frow die ir zeit nit hat. Etwan so ist vbrig blůt ein vrsach/vnd das selbig magstu erckennē also. Der vnsinnig redt stārs/tantzt/springt/singt vñ ist frölich/vnd begert stārs seitten spill zů hören/sein pulß ist schnel vnd groß/sein harn rot vñ dick/sein alter ist etwan xviii/oder xv iar/Sein cōplexion warm vnd fücht/dy zyt warm vñ fücht/Etwan ist die sucht von der fürchte colera rubea genant/vñ ist d mēsch zenckig/er schreiet/vnd wil yederman schlahē/vñ so man in nit bewart macht er vil vnfür/sein pulß schnel vñ clein/sein harn rot vñ schön/sein complexion warme vnd trucken/die zeit auch also/Etwan ist die sucht vō der fürchte flegma/so meint der mensch er sei in wasser vnd schlaffer gern/sein pulß ist treg/sein harn weiß vnd trüb/sein complexion kalt vnd fürchte Ist aber die fürchte von der fürchte melancolia gnant/so ist der mēsch stārs trurig/vñ sorgfeltig/Er meint er sei bei todten vnd vngebüren dingē/besorgt auch stetz man wel in fahen/sein harn ist wyß vñ schön mit einem bleyfarben zirckel vnd and zōgung so du vor gehört hast von der fürchtē melancolia/Ist nun die kranckheit vō übrigem blůt so ist sy dester heilsamer/wā

Hipocrates sagt in aff. de sapiētie facte cū risu bone ꝛc. So soltu des erstē achten das der mensch an einē ort lig da küler lufft sei/ im spyß oder trancke geben welch külent wie du gehört hast da ich dich gelert hab wie du die krā/cken speisen solleſt/ Darnach soltu im lasen zů dē haupt vñ im geben dē trā/ck so ich dir gsagt hab in der red des schmertzen des haupts vonn überigē blůt od den sirupen accetosum od de endiuia mit ochsenzungē wasser oder hopfen wasser od filtzkrut wasser/ soltu im dz houpt salbē mit roß öl od seeblůmen öl. Jst aber die suchte von der fůchtē colera/ so gib dē siechen lattich zů essen/ vñ salt in wie du am ob gemeltē ort gehört hast. Gib im trencke vñ purgaciō wie du gehöret hast in d red des haupts schmertzēs von colera vñ auch ingemeier ler so ich imanfāg diß bůchs es gethon hab. Jtē laß im das har ab scheren vnd leg im vff dz houpt ein pflaster von bapeln/ rosen/ violen/ lattich/ mandragoren in wasser gesotten. Es ist auch gůt in diser sucht/ sie sei von wz fůchte es wel/ daz du dē siechen ein grose vētosen vff dz houpt setzest/ od aber im die haut vff schneidest mitten vff dem houpt vnd dy wunden lang offen haltest. Jst aber die fůcht flegma ein vrsach/ so thů im aber wie du gehört hast mitt ordenung/ digerieren/ purgiren/ Gragarizieren vnd salben so du gehört hast Leg im vff das haubt ein pflaster vō stickwurtz vnnd eiern. So aber die sucht ist vō der fůchte melancolia/ soltu die materi digerirē mit disem trāck also gemacht. Rē sene thimi/ epithimi custure aā ℥ y melisse borag. buglose cap. ve. aā M j florū borag. ℥ y radi fenl. asparagi brusci aā z iiij. mellis lb. i ysaque lb. iij conquātur et fiat sirup vō disem trancke gib alle morgen. vi lot. Darnach so die materi digeriert ist. Soltu dem krancken ein purgatz geben/ der latwergē Theodoricō anacardini ein lot/ oder Jeralogodiō/ od den trancke decocti. epithimi genant. Oder gib im pillulas de lapide lazuli. Darnach gib im sterckung des hertzens alle tag iii mal ein quint. diamargariton/ oder leticie galieni/ oder electuari de gemis. Du solt auch dē siechen das houpt weschen mit wasser/ darin gesotten sei wilder klee/ camillenn seeblůmen ꝛc. Es ist auch gůt dz mā inen geb was sie frō wet/ sie laß sehen hübsche frauwen/ seitenspil/ vnd waz lieplich ist. Jtem ob der mensch vnsinig ist worden von einem wütendē hund/ so gib im tiriac vnd salb im dē biß mit/ vñ leg im vber můntz genti an krebs augen/ Bolum armenum/ iedes gleich vill mit tiriack vnnd roß wasser zů einem plaster gmacht. Dis laß ich nun genůg sein/ wann vil da zů schreiben ist gemeinlich vmb sunst vrsach das man nit wol zů zeiten mit sinnigen leuten gehandlen kan/ so sie kranck seind/ ich wil geschweigen mit wütenden. Aber so du dich besorgst so lůg bei zeiten die weil die ku noch im stal ist/ wan man würd dich gar kaū dar zů bringen/ das du trenck vnnd pillule nemest/ wann du nicht bei de inen sinnen bist.

Wie du abgang der gedecht niß wenden solt/ daz nünzehēd cap.

DV hast indem anfang gehört/ so ich dir das hauptt erclert hab/ das die gdechtniß ir stat hat in dem hindern theil des houpts Nun zů mercklichem verstand soltu mercken was die gedechtniß sei vnd/ wie sie. Die gedechtniß als Aristoteles an dē ersten/ de memoria et reminiscentia dauon schreibt/ ist nit ands dan ein leidenlicheit der erstē enpfintlicheit oder sinlicheit/ so die zeit hin ist gangen. Er sagt so die zeit hin ist. Wan was gegenwürtig ist oder künftig/ das kan keiner in gedechtniß haben/ aber was vergangen ist. Nun weiters soltu wissen das das hirn in zweiteil getheilt ist. Der erst teil ō ist prora genant/ vrsach dz es der vorder theil ist des hirns/ gleiche als der vorderthеil ann einem schiff/ welcher zů latin prora genant ist. Der and theil heißt puppis daz hinder teil des schiffs/ ist so vil gesaget als das hind teil deß hirns vßgespitzt. Nun würt der vorderteil prora in zwē teil geteilt deren yeder für sich selbes grösser ist dan der hinder teil puppis. Doch so füget sich der forder theil zů dē hindn on ein mittel durch ein netzlin welchs da genant würt von den anathomisten/ daz fierd netzlin vnd dis netzlin ist gemein beider theilen/ des hirns darnach sein dz zwei netzlin welche verordnet den lufft des vordern teils des hirns/ kochend vnd geben da von dē hirn die tierischen geist. Zů machē dy fünff sin oder entpfintlichheit/ sehen hören/ riechen/ versüchen/ vnd greiffē vnd noch mee die fantasy. Darnach gangent dise geist/ so ietzund gereinigt vnd gelütert seint vnd gantz subteil/ in mittel des hirns/ vff dz sie machend vernunfft/ vnd verstand. Vñ dis beschicht in dē theil des hirns zwischen beiden ob genanten theilen/ des hirns in einem ding ist gleich den neruen in der substantz/ Vnd heissen dy Anathomisten disen teil pineam ascēdentem et descēdētē vnd durch dißes netzlins vffstigē eröffnet sich ein löchlin/ vnd durch sein nider fallen beschlüßt es sich. Vnd so sich nun sollichs löchlin vff thůdt so gett der thierisch oder selisch geist vonn dem vorderen des hirns in das hinder theil. Vnd diß beschicht wan es nott ist ein ding zůbehalten/ das sunst vergessen würt Vnd des halbenso sagent etlich wol/ der hinder theil des houpts ō fürtreffenlichste sei/ vrsach das darin keinn selischer oder thierischer geist kümet/ er sei dan vorhin gereiniget vnd subteil gemacht. Wan zů behalten vnnd gedēcken/ so seind not clarheit vnnd subteilikeit der geist zů uersamlē ding/ welche vor langer zeit vergangē sein. Ist es aber sach das sich dises hütlin zů dem hindern theil nit vff thůtt/ so hat der mensch kein gedechtniß/ vnd gibt nit leichtlich antwurt den fragē so man zů im thůt. Aber so sich dises hütlin bald vff thůt/ So hat der mensch ein gůt gedechtniß. Ist auch

bald geschickt antwurt zů geben/vff fürgelegt fragnen ꝛc. Galienus sagt das nichtz dem gemüt/verstand/vñ bescheidenheit macht/dan ein mittell messigkeit des thierischē geistes/welcher da ist in dem hindern teil des Houpts. Vß disem folgt so dye geist im hindern theill des Hopts leident letzung von böser complexion kaltt vnd fücht/oder kalt vnd trucken. Vnd also würt die gedechtniß beschwecht oder hingenumen/laß nun diß ston/wan mich bedücht dy red sich zů lang verziehen wolt. So wil ich dir nun sagē wie du die gedechtniß bessernn sollest durch die bewerte stück der edlen artznei. So du mängel oder abgang befindest. Doch soltu nit verston/das ich dich wil lerē ein gedechtniß zůmachen. Aber die natürlichen zů behalten. Vnnd so mir aber dan dy zeit nit zů kurtz wer/vnnd ich nit vber gieng mein fürnemen wolt ich dir die selbige kunst in vil schöne wege anzögenn durch artznei vnnd ander subteilkeit Aber es ist not wiltu selbs/gdenck allein an den spruch Aristotelis am obgemelten ort/so er spricht Memoriā duo saluant ꝛc. Es sein zwei ding welche dy gedechtniß behalten/fleisige betrachtung/vod ordenlich satzung der ding so wir begerent zů behalten/dazlaß ich ston. Wil dir sagē wie du wēden soltu den abgang der gdechtniß. Zům ersten soltu halten ein güte ordnung in essen vnd trincken/soltu nit essen riechende speiß/als knoblouch/zibeln/kes/bonen/ vil fächten vnd alle dempffige speiß/grob feist fleisch als schweinin fleisch/solt auch nit trincken wan sich die speiß angefangen hat zů döwen. Nach dem essen soltu nit schlaffen/vnd sunderlich so du schüß an hast. Solt auch ein mittel halttenn schlaffen/Doch ye zů zeiten etwas arbeiten es sei mit spacieren oder süst Dein houpt reiben vnnd offt strelen/solt auch nit mit blosem houpt an kalten lufft gon. Vnd dich hüten vor vnnützer fantasey. Darnach soltu digerieren vnd purgieren die fächte dauō die gedechtniß beschwechtt würt/welche gemeinlich flegma ist/etwan mit melancoly/wie du das selbig erkennen vnnd achtten sollest hastu genügsam bericht vß vor gesagten worte. Darnach so diß beschehen ist/soltu allenn morgen bruchen ein quintlin der confection Anacardina genant/mit ochsen zungen wasser/das Houpt salben hinden im nack mit oleo de castoreo/oder muscelino/Oder bruch diße edele larwerg/welche das houpt vnnd die gedechtniß wunderbarlichen sterckt. ℞ 33 grana/mastic.cimini/origani aā zvi.nucis muscate/cassie lignee/calami aro i azarifoly/lignī aloes/macisse apy/ameos/aā z ii thuris/masculi gariofil. Cardamomi/zedoarie/piperis longe et nigri/costi/ciperi aā ziii mēte sicce.z iiii terantur omnia/et addatur penidiorum z vi/mellis dispuanti quantum sufficit. Item dise salb ist gerecht vñ bewert zů besserung der gdechtniß so man den nack mitt salbett/so sie also gemachtt wurt. ℞ rad. rute/buglose valeriane aā ℥ iiii Castorei ducatō an

norum vel triũ lingue anis añ ʒ i pul/ uerisa. subtiliter et misceantur postea adde succi eufrasie/verbena añ ʒ iiii medulle anacardi. ʒ i. a ̄ungie v:sine quantum sufficit fiat vnguentum li/ quidum ꝛc. Item es hilfft auch wol al le mo:gē ein trunck ochsenzungē was/ ser/Sunst noch vil ding die ich von kürtze wegen hin stell. Hab dir allein die gerechten gesagt/vnd die für nem sten von alten vnnd nüwen meistern bewert. Wan es mein meinung ist we nig vnd etwas nützlichs zů schreiben Nür ein ding das ich etwann gehört hab von einem alten weib/oder in ei/ nem büchlin fundenn/ da die schüler künstlin geschriben stond.

Wie du solt machē har wachsen, Das. xx. capitel.

WJe woll du möchtest gedencken waz ich damit meint so ich dir sag wie du daz har ziehen solliest die weil es kein kranckheit ist on har sein. Sag ich darumb die weil ich obē gesagt hab ʒ har ein teil des houpts sei. So nun der mensch den selbigen teil nit het/so ist er nit recht gesundt vnd diß v ̄mb ʒweierlei v:sach. Die erst der complexionn halb/welche nit so mechtig ist zů resoluiren dy dempf des hirns/davon har wechset. Die ander v:sach der compositionen halb wan die figur des menschen dauō ent schöpfft würt. Auch so würt ʒ houpt leichtlich gelezt so es nit har hat/des halbē ich dir sagē wil wy du har sollst machē wachsen. Nim alber wurzeln vnd süd sie lang in wasser/vnnd nim da herab wz du off dē wasser findest vñ reib das ort da du har wilt haben wol mit einem tůch ʒ es dich schmir tzet/vnd salb darnach das selbig mit der füchte so du ab dem wasser genō/ men hast/vnd thů diß offt so wechßt ʒ har. Ein ander bewert salb. Nim roß öl thůns in ein blyen mo:sel vnd rybs lāg mit einē bleien stößell biß es bleifarb würt. Dā so nim es zů nacht wā du schlaffen wilt gon/vñ salb di/ ch mit wa du har wilt habē doch solt du ʒ ort vo:hin wol reibē/mo:gens wesch dy salb widō ab mit warmē was ser. Ein andō bewerte salb also gema/ cht ℞ ossiū dact. laudani añ confice cū oleo mithino. Item die feißte von mulwerffen so man sie südt in wasser ist gewiß har zůziehen. Itē ein schöne salb har zůziehē magst u machen also. Nim ein feistē al süd in in wasser/vñ samel die feiste zůsamē/darzů thů hů ner vnd gens schmaltz iedes gleich vil halbs so vil honig/süds biß es ein sa lb würt vñ salb dich damit/dise salb macht ser lāg har aber schwartz. Nim für die milwē des hars/nim ein was/ ser da fenū grecum in gesotten sei vñ wesch es damit. Diß wasser ist auch gůt den frawē welche gern lang vnd goldfarb har habēt/wan es vber die maß schön har zücht. Noch ein heim lichs stücklin wil ich die iunckfrawen leren/welchs in kurtzen tagē vber vß schön lang har macht vnd scheinend gelb wie gold/ist dē houpt nit schad/ sunders ser nütz. Nim der grosen kler

ten wurtzeln so die groß bletter habē
wesche die wurtzlen rein vnd zerstoß
sie vnd sied sie in einer laugē / damit
netz das har offt / laß es selbs trucken
werden / da würstu dich verwundern
darab / dise laug macht auch ein güte
gedechtniß / des hastu nū auch gnūg.

Dz xxi cap. wie du har vßtreibē solt.

SO du nun ge
hört hast wie du har solt
machē wachsen soltu au
ch hören wie du har solt v
treibē. Wan so har wechßt an vnuer
ordneter stat / entschöpfft es dē mēsch
en vbel. Jst besūnder ein miß form
dē frōwlin / wan mā spricht vor trun
cknē bauren vnd bartechē weibern sol
sich ein ieder hüten / kurtzliche thū im
also. Nim dise salb vnd reib das har
mit dz dich die hüt schmirtzt / dis thū
drei mal / darnach in eier badstubēvñ
o du switzest / so laßt sich daz har on
wee vß ziehen / darnach so salb dz ort
mit ebhōw safft. Die salb sol also ge
macht sein. Re claci viuez iiii auripig
menti citrini zii decoquātur in aceto
et addita cera fiat vng. Streich diße
salb an ei fed so laßt sie dz har on not

Der ander Tractat

sagt von kranckheit der augen.



Die vorred.

DJe augen sent
gemacht von süben hüt
lin ie eines ob dem andē
wie ein zübel. Sise hüt
lin heißt man zū latin Corneam / con
iunctiuam / vneam / Sclireticam / se
cundinam / Araneam / retinam / Zwi
schen disen hütlin seint drei füchtē ge
nant zū latin. Cristalinus / vitreus /
allugineus. In disen hütlin vnd fü
chten begegnet mancherlei schmertzen
wan die augen verbintniß habē mit
dem hirn durch vil neruen da durch
die geist des gesichts in die augē gan
gend vrsach diser kranckheiten in ge
mein ist vberflüssig füchte / od hitz.
des hirns welche herab flüßt in dy au
gen. Auch böse dempff des magēs in
das houpt von surer speiß. Erwann
vō vßwendiger vrsach stoub rouch ꝛc
Ee ich dir nun besunders dauō sag /
soltu vor in gemeī merckē wie du hal
ten solleſt alle menschen / so mit augē
wee beladen sein / du solt sie nit lassen
an scharpffen wind / solt inen auch v
bieten das sie in dickem lufft / od tēpf
figen stubē seind / auch nit in schweiß
beder gangend / nichtz warms zū den
augen thüent / sie sollēt auch nit essen
zibeln / knoblach / senff / retich nüß / beß
versaltzne speiß / sollent nitt bald vff
das essen schlaffen / nit in die son sehē
sollent sich vor trunckenheit hütē vñ
anderer füllerey / sich hüten vor großē
hunger / nit weinen vnd sich hütē vor
zorn. Wan dise ding alle den augen
mercklichen schaden thünd. Nun wil

ich dir sagen von etlichen in gemein/ welche dē augē nūtz seind. Schelkrut fenchel/ augētrost/ rosen/ verbena/ ruten/ valerian/ silermontan/ tutia/ alle gallen von vogeln mit kurtzen schnabeln/ als Habich Sperber ꝛc/ kaltt wasser/ wein trincken/ roten verstād in wasser in badstuben/ vnd dis zögt Hipoc. in aff. so er sagt dolores oculorū meri pocio et balneū soluūt. ¶ Es ist auch dē augen gūt sehen grüne farb ꝛc. Hernach würstu sunderlich hören von etlichen bresten der augē Als sie dan hie niden verzeicht seind.

Rötevñ sere mit hitz on trieffē
Trieffen
Blūt schebikeit vnd brūst
Von Sunckel der augen
Fellen
Weissen oder roten mackeln
Von schedlichen der gesicht

Das erst capitel vō röte der augen mit hitz vnd truckne.

SO du sihst ein menschen der rot fleischige augen hat/ on trieffen der selbig hatt den brestē der augen dē mā in latin obtaliniam nēnet/ vnd entstedt im ersten hūttlin cornea genāt vrsach ist ein vberfluß d fūchtē colera. Vnd so man nit eilens darzū thūt so fallen dy augbrow vß/ wie du gehört hast/ vñ laß in sein houpt nit weschen/ vnd so diß beschehē ist so gib dem krancken alle morgē disen tranck. Rē sirupi violarū sir. accetosi ovizachare aā ℥ y aque feiculi roß aā ℥ iy. Darnach so purgier in mit pillulis de reubarbaro/ od de fumo terre oder electuario de succo roß. Darnach so thū die artznei in dz aug/ nim ein lazur stein wesch in in einē wyssen vō einem ey bitz das dz weiß anfacht rot werdē. Das selbig leg dan mit einem tüchlin in das aug. Ein andere güte artznei nim speißglas vnd brens in einer glütt darnach stoß es zū einē puluer vnnd mischs mit roß wasser/ vnd thüns in die augen. Hie wil ich dir anzeigē ein edele artznei in sollichē fal. Nim herre eier vnd truck dz wyß durch ein tüchlin so gat ein wasser da von deß selbigē wassers nim ein teil/ vnd ein teil roß wasser/ ein teil kindshar halb souil cāphor misch vnder ei ander/ vnd thūs in die augen. Ein andē gūt artznei also gemacht. Rē dra gaganti gumi arabici anudi roß aā ʒ v. opy ʒi terātur. Diß artznei leg in einem tüchlin vff die augen. Item licium mit frawen milch zertrybē ist ein besunder hilflich ding so mans in dy augen thūt. Ist es aber sach daz dich bedunckt/ das blūt vber hand haben so soltu dem siechen schlahen die houpt ader/ oder die ader an d stirn/ vnd im venosen vff den nack vnd dy schultern setzē. Item darnach geben dē tranck/ so ich gesagt hab vō houptwe von vbrigem blūt. Ist aber der brest von keltin fūchtin welches du durch offt gesagt zeichen erkenē magst Soltu dem siechen zūm ersten geben oximel diureticum mit fenchel wasser alle morgen sechs lot. Darnach purgier in mit den pillulen sine quibus esse nolo genant od lucis/ oder cochie/ gib

im zů mal. iy. oder zehen nach dem es sich schickt. Darnach gib im ß latwergen Dia Olibanum genant/ vnd thů im das puluer inn die nasen. So ich von dem schwindel gesagt hab. Du solt im auch diſe artzniei in die augen thůn. ℞ sarcocolle ʒ i camphore. ℈ ſ tut hie ʒ ii vocℓ ℈ ſ diſtemperentur cũ vino albo et aqua rosata. Siß thů des tags vff das minst vmb mal. Jtẽ schelkrut verbenen safft sind nütz in diſem bresten so man ſie in die augen thůt. Ein anderwunderbarlich augẽ wasser also gemacht. ℞ viridi eris ʒi salis geme ʒ ſ puluerizẽtur et diſtemperentur in ℥ ſ vini albi clari et vereris/ diß wasser thů eins tags dreymal in die augen. Jtem wan die augẽ ʒ liecht nit mögen leiden/ so nim valeriã/ epff/ wegrich/ ingrün safft eins als so vil als des andern/ leg ein tůch darinnen genetzt vber.

Von trieffenden augen Das ii capitel.

Die augen triefend von mancherlei vrsach wegen. Etwan von blödikeit wegenn des Hirns/ oder von wegen keltin vnd scharpffs luffts/ vnd dan ist gůt daz du dem siechẽ gebeſt der latwergẽ aurea alexandrina gnãt mit fenchelwasser. Etwan so ist das von vber flüſſiger füchte des Hirns/ vnd so ist der eyter dick/ vnnd ist sein vil/ vnd sein andere anzögung/ kelte vñ füchte. So sol tu von stund dem siechen geben diſen tranzk alle morgen vier lot. ℞ sirupi de ſticados melis ros. añ ℥ ſ aque feniculi/ aniſi eufraſie añ ʒ ii. Darnach solcu in purgierẽ mit diſen pillulẽ. ℞ p. aureatũ lucis cochie añ ℈ i fiãt pillule viii. So du im nun die pillule gebẽ hast/ so gib im hernach in achttagẽ widerum diſer pillule ℔ſ. Nach ð purgation gib im diſe sterckũg all morgen i lot. ℞ rosate nouelle diarodõ abbat añ ʒ iii muſci grñ iii. Darnach so leg im vber ein pflaſter welches denn fluß stellt. Vnd beſonder ist diß nachvolgende pflaſter in ſolichem fal nütz zů brauchen. wã es alle flüß des Hirns ſtillet so mann es vff die stirnen bindet/ sol also gemächt werdẽ. ℞ mirre cimini thuris Aloes armõiaci maſti Boli armeni añ ℥ ſ croci ʒ ii terantur et diſtemperentur cum albo oui. Ein ander gůt pflaſter zů vſtellẽ ʒ rinnẽ der augen so mã es vff die stirnẽ bindet/ recℓ. oblibãi magſt. gumi. aramoniaci. dragagãti boli armeni mumie sang cũ albo oui. Jtẽ nim ein ebhow blat oder krüt/ beſtreich ſie mit honig vnd spreng daruff gepuluerte rautẽ Vnnd legs also vff daz augklid so verstellt sich der fluß. Jtem du magst auch wol die stirnen salbẽ mit diſer salb welche ich selbs erfunden vñ gemacht hab. Sag dir fürwar ʒ ich sollich edle artznei zů flieſſen augen (welche lägiar gwert habẽt) nie beſer geſehẽ hab. vnd ist also zů machẽ. ℞ maſti. thuris/ Boli armeni/ lapidem calamina coralli rubei añ ʒ i ſcarie ferti ʒ iii opy camphore añ ℈ ſ/ succi feniculi succi celidonie aque ros. añ quãtũ ſufficit Jtẽ laß dir ein goldschmid ein ſilber

offt in einem wein ablöschen vnd we sch die augen mit dem selbigen/hilfft wol. Item diße pillule stillet den fluß vom houpt in die augen vnd anders wohin steigende/ so du nach der pur gation alle tag dem krancken .v. ge best vnd sollent also gemacht werden ℞. olibani mirre cum añ ʒ ȝ rad. ar noglosse apy se. iusquiami añ ʒ iii. ga rioſ. ʒ ȝ Galbani ʒ ii. storacis calami te castorei piperis nigri cubele añ ʒ ii. confice cū succo absinthy ad modo ci cerū. Süst magstu selbs wol mer for mirē/ od vßerwelē wz dir füglich ist.

Von blütschedigkeit vnd brüst der augen. Das vilt capitel.

Es begibt sich auch offt das blüt in ein aug zühet erwan von stossen/oder schlahen od süst Es sei aber wie es wöl soltu eyllends darzů thün wan das blüt sunst gerinnet vnd ein fall daruß würt. Du solt nemen ein junge taub/ sie stechen vnder den flügeln mit einer nadeln vnd des selbigen blüts in das aug streichen zwei oder drü mal so zücht es hinn gar bald deßgleichenn thůt auch der safft von dem kraut paritaria genāt so du im mitt einer bomwollen in ein aug thüst. Darnach leg diße pflaster vff dz auglid also gemacht. Nim .iiii lot wachs/ Römischen kümich gestossen .v. lot/ Camphur ein quintlin zerlaß das mach dar auß einn pflaster Oder nim verbenen safft wermůt safft gleich vil vnd netz ein tüchlin dar in vnd legs vber. Hie will ich dir nů beschreibē ein edel salb so ein aug sche big/vnd vol brinnender rüden ist/au ch so ein fel darob wil wachsen. ℞ ca chimie auri vel argenti teratur subti liter cum oleo roß. ad mō. vng. et ad de modicum aloes et camphore. Vnd so du sein bedarffst legs vber dz aug. Du magst auch wol resen vnd fenū greci sieden in wasser vñ vber legen.

Von finstre der augen/Das vierd capitel.

Die dückle od finstre der augen ist gemeinlich ůn andern felsecundina genant vnd wirt durch diße zeichen erkant. Der mēsch ist gar alt vnd hat hüpsche augen/er sicht aber nitt scharpff was er sicht/ das bedunckt in zweifach sein/ vnd diser brest nimpt dan vonn tag zů/ Je elter er würt ie böser der brest würt. Disen bresten soltu also wendē thů dem menschen ein tag zwey mall ein wenig tiriac in die augē mit wein gemischt/ Item thů im auch diße bewerte artznei in die augen welche inn disem bresten versucht vnnd erfaren ist/ Nim ein stein turia genannt vnd glüe in vnd lösch inen in kindts harn dreimal/ darnach dreimal in roßwasser/ Darnach stoß den stein klein vñ reib in mit kindsharn/vñ laß in trucknen/ Darnach reib in mit roßwasser vnnd laß in auch trucknen/ Darnach misch ein wenig camphor darunder/vnd bruchs also/ Ein ander gůt artznei/ Nim scheltrut blümen koch sie mit roßwasser vnnd honig/ Darn

mach seichs durch ein tüchlin vnd thüs in die augen. Ein anders nim roß wasser/saint Johans kraut öl/yedes ein lot/balsam ein quintlin Camphor xy. gerstenkörner schwer/setz in einē glaß iii. tag an die sonnen vñ beuchs darnach in die augen.

Von fellen der augen/das funfft capitel.

WEr solt wissen das etlich fel der augen seind zü vertreibē etlich nit. Die zü vertreibenn seind/sein die nüwen vnd weisen/vñ das der mensch noch gesicht/dise fell wachsent in die augen von wegen bö ser füchte/vnd bö wung da von dan grobe dempf in die augen steigen vñ darin gerinnet. So sie alt worde sein vnnd dick/sein sie mit artznei nit zü wenden. Deß ersten soltu versüchen ob du dem krancken also mögst helffen mit disem proceß welchenn ich offt gerecht erfunden hab. Du solt dem menschen gebē sechs tag disen tranck mit fenchel wasser vñ augentrost wasser. ℞. oximellis quilitici ʒ ii. vñ gib im alle morgē nüchter sechs lot. Darnach purgier in mit disen pillulē. ℞. sine quibus esse nolo/lucis aña ʒ ʃ fiant pillule ʒ i. Darnach vber achtag gib im aber diser pillulen vnd thü im alle tag drü mal ein wenig diser salbē in die augen. ℞. violarum serafani. aña ʒ i armoniaci ʒ iii confice cum succo celidonie et balsamo et mille ad modo unguenti. Vnd so du nun diß ein zeit gethon hast vnd es nit helffen wil so müß man das fel schnyden vnd abziehen. Wie das aber beschehen sol/laß ich ston dieweil ich es nie gearbeit hab. Auch dieweil es ein würckung d wundartznei ist/doch möcht ich dir an seinem end etwas da von sagen.

Von etlichen mackeln der augen/das sechßt capitel.

WAder wyllē er scheinēt mackeln vñ flecken in dē oberſten hütlin/welchs die andern alle bedeckt. Die selbigē flecken sein ein wenig weiß mit blüt besprēgt/ursach ist nit anders dā ein hitzige füchte welche brennet die substantz das hütlins contunctiue. Sise mackeln sein leichtlicher heilūg im anfang/aber schwerlicher so sie alt werdē. Nün kurtzlichē wil ich dir anzeigen mit welchē du dise mackeln wendē magst/wā nit mein meinung ist vil weil hie inen zü verzeren/die weil diß mer die wund artznei berurt dan dy leib artznei/nim dy wurtzel von wilden distelen od cardone benedicta vñ stoß sy mit einē höltz inen stösel vnd truck den safft daruß vnd misch den selbigen mit wachtelen schmaltz vnd thüs in dy augē so reinigt sich das aug in kurtzen tagen. Item der safft vō d wurtzel des kruts wolfstrel genant in die augē gethon hilfft auch wol. Item dise salb ist fürtreffenlichē güt zü allen mackeln der augen in kurtzer zeit vñ sol also gemacht werden. ℞. antimoni Turie aña ʒ iiii. salis gēme ʒ ii celidonie nasemitße ʒ ii. costi mente aña ʒ ii cāphore ʒ ʃ fiat colli

so man sie alle tag in die augen thůt Reiniget sie die selbigen in kurtzen tagen. Re mellis dispunanti licy añ 3 i ỹ ößtemperentur simul deinde adde tutie eris vsci. tartari vini albi viri di eris salis gẽme 3 ỹ repõe et viere dauõ Hastu nun auch gehört.

Von schedlicheit der gesicht.
Das sibent capitel.

So du nun gehört hast von bresten der augen wil ich dir nun auch sagen von bresten vnd schedlicheit der gesicht. Wan die gesicht vnd die augen nit ein ding seind Als dan eins mals einer mit mir strit der was dennocht etwaz gelert zů achten/eins hohen grads. Aber dz ist nit wã in gleicher weiß. Als der v ein vñ dz faß nit ein ding/sei d v erckmeister vñ der werckzůg. Also ist es auch mit den augen/wann die geist der gesicht seind dy werckmeister welche vß dem hirn gangen durch etlich nerven etwz den felischen geisten auß einem gegenwürff zů presentieren vnd thůnd dz selbig durch ire werckzůg das sein dy augen. Vnd diß magstu merckẽ also man findt manchen der schöne hüpsche augen hat kein gebrestẽ darin gesicht aber dennoch nit/vrsach die geist der gesichtt od ire weg so sie durch gõ sollend geletzt seint. Das laß ich ston Sag dir das die letzung d gsicht vñ erlei ist etlich mindert die gesicht. Etliche zerstört sie/Etlich nimpt sie gar hin. Vnd dise letzung beschicht vmb viererlei vrsach. Die erst von letzung der rücklin der augẽ dauon du gnůg gehört hast. Die ander von wegen der letzung so dẽ dreien füchten begegnet. Die drit võ wegen der schedlicheit so dẽ geisten der gesicht zůstet.

Zům vierden der letzung halb in den wegen da durch die geist des gesichtz gent. Die ersten wil ich lassen stõ Sie nit mer dan ein wenig sagen wy sich schaden erhept/in den drũ füchten der augen. Vnd zům ersten. So etwan gemindert würt die trüb füchte albugineus/ist sie mer mechtig zů begreiffen die gegenwürff vnd sie zů tragen in das fürneme faß der gsicht welche ist die fücht cristallinus. Deß gleichẽ so gemindert würt die durchsichtikeit d füchte cristallaides. Deßgleichen der füchte humor vitreus genãt. Also ist auch mit dem geist d gesicht so er zů wenig od zů vil würt od sunst distemperiert durch ein böße cõplexion so macht er die füchten etwã zů dün od zů dick. Da võ dan die gegenwürff zerströwt werdent gegẽ der gesicht/wiewol ich lust het vil mer da võ zůschreibẽ/aber so es zů lang sein wil vñ auch dẽ gmemẽ nit kurtzweilig zůlesen/wil ichs lassen. Sich nun lerẽ wie du sollest bessern dẽ abgang d gesicht/wan offt die augen gůt sein vñ die gsicht abnipt. Als wã einer steerliset vnd schreibet da von d geist des gsichtz vber laden vnd dißtemperiert würt. Zům erstẽ soltu halten ein gůt ordnung wie ich dan in anfang angezeigt hab. Darnach so nim all morgẽ nüchtern dises trancks sechs lott vnd fast daruff vier stundt. Re. eufrasie

ſileris mõtani roß celidonie rute añ ʒ ii Rod. feniculi conſidonie verbene ru te añ ʒi ʒ ſeminis feniculi florũ yperici macis añ ℥ ʒ coquãtur omnia in 4 lb. aque vſqz conſumptiõem medietatis et colentur. Et addatur mellis boni lb. ii et coquantur terti quouſqz ſuffi. et aromaticetur cũ illis ſpẽcus in pã no ligatum. ℞ ligni aloes ʒi ʒ ſe. feni culi aniſi añ ʒii mac. ʒiii pulueris flo rũ eufragine ʒii ʒ pulueriʒẽtur omnia per ſe ꝛc. Darnach nim diſe pillulen ℞ pillularum cochie. p. de ſarcocolla meſue añ ʒ ʒ formentur pillule nouem cum elect. indo. Du magſt auch wol diſen tranck nemen ob er dir füglich iſt/alſo gmacht ℞ aque eupatorii. Ro riſmarini. betõice añ ℥ ʒi oximel. ſqui litici ʒi mellis roß. ℥ ʒ. Diſen tranck nim morgen nüchtern früe warm ge macht vnd diß thũ acht tag. Vnnd ob du nit gern pillulẽ nimeſt. So nẽ diße latwerg an einem morgẽ. ℞. elec tuary indi ʒ v aque ſaluie ℥ ii. Vnnd diß ſolt du thün zwei mall im iar/in dem Hertzen vnnd in dem Herbſt monat. Es iſt auch gůt das du hie zwiſchend offt nemeſt ein quãtel pillu larum aurearũ. Du möchteſt auch wol die materi von dem houpt diuer tiern diſes cliſtier ob du nit ein rucher knopff biſt/das du ſagſt dy cliſtier ſy end nit zů bruchẽ. ℞ folleũ blete pa ſtinace violarũ mercurialis añ M. i ſemĩs lini fẽiculi recẽtis añ M. iii co quãtur in lb. y aquevſqz adconſũpti onẽ medietatis. Ex hac de coctiõe ac cipiantur ℥ vii. olei oliuarũ olei deſiſa mo añ ʒi ʒ ſalis gemis ℥ ʒ Hiere ſim plic. ℥ i miſceantur omnia. Diſes cli ſtier nim morgen früe warm/vnd diß thů ie zů vier tagen eiu mal. Item es iſt auch gůt dz du ventoſen ſetzeſt vn geſſowen vff dy ſchultern. Nun wil ich dir etlich ſunderlich vnderbarli ch artznei beſchreiben zů ſtercken das geſicht vnd zů dem erſtẽ diß edel waſ ſer ſo du alle tag ein tropffen in dy au gen thůſt/ Nim zwei lot roſenmarin waſſer vnd zertreibe darin yl gerſten körner ſchwer ſalis gemi vnd behaltz in einem glaß. Ein ander/nim fench el waſſer vi lot/balſam ℥ ʒ tucie prepa rate ein quintlin miſchs vnd ſtels zw en monet an die ſonnen. Ein ander bewerte artznei welch die geſicht alſo wunderbarlich erlüchtt in iungen vñ alten dz es vngloublich iſt. Nim fen chel ſafft zwei lot/roſen ſafft zwei lot beide woll gereinet miſch darund ein quintlin balſam/vnd ſetz an die ſon nen zwen monet/darnach thů all tag ein tropffen in die augẽ/Jtẽ alle mor gen nüchtern eſſen fenchel ſomẽ/deß gleichen nach der ſpeiß bringt wund barlich widerumb die geſicht vnd beſ ſert auch die augẽ dy lange iar böß ge weſen ſein/vñ diß hab ich nun in gar böſen fellen der ougen befundẽ. Deß gleichen ſo iſt diß puluer wunderbar licher hilff. ℞ ſileris montani Cina momi cimini añ ℥ ʒii eufragie aniſi fe niculi añ ℥ ʒ florũ ãthos ʒ i cubebarũ mac. garioff. granorũ paradiſi añ ʒ i fiat puluis võ diſem puluer nim vor eſſens ei ſtũd j quir. morgẽs vñ abẽs.

Der dritt tranck des andernn teils des andern büchs von krãckheit der

oren vnd gehört. Vorred

Die orē seind ein instrument d gehörd gleich als dy augē d gesicht. So ist die gehört nit anders dan die selischen geisten vnd welche da von dem hirn gangen durch ein neruen welche vrsprung hat von der neruen quinti pares genant/vnd spreitet sich vff dz bein petrosum genant. Wie dan des menschen houpt scheinbarlich anzögt so man es vff bricht/das wil ich nun lasen sein. Sin kurtzlich sagen zů wēden bresten der gehört/vnd diser sein mächerlei/wan etlich zerstören dy gehört/etlich mindernt sie/etlich nemē sie gar hin/etlicher brest ist in den orē/etlicher in dē wegē da die gehört durch gō sol/etlicher in dem geist der gehört/vnd diß von mächerlei vrsachē etwā der complexion des hirns oder anderer glider/etwann einer füchter etwan böser vßwēdiger zůfel/dis nů kurtz zů begreiffen wil ich dir sagē vō etlichen bresten hie verzeicht vß welchen du auch ander finden magst.

Vbel gehören vnd thönen
Schmertzen der orē vō keltin
Von oder hitz/oder vorniger füchte d orē
Vßwendiger zůfel.

Das erst capitel von vbel gehören vnd thonen.

Annonun ein mensch nichtz gehört/so solt du in fragen ob er lang zeit also gewesen sei/sagt er ia. So magst du im nit helffen sunderlich so der mensch alt ist. Seßgly chen so dem menschē solichs angeboren ist/vnd diß ist die meinung Auicenne quarta seu tertii canonis. Hat aber diser gebrest nit lang gewert vñ ist der mensch nit alt. So nim zů dē ersten achtt seiner complexion/vnnd sunderlich des houpts durch anzögung in dem ersten vnd ander buch gehörd. Nach der selbigenn vbertreffunge so mach im ein ordenung/vnnd verbüt im das er nit scharpffe spiß eß/auch vndöwig dempffige speiß. Er sol auch nit vil baden/nichtz kalts zů dem oren thůn. Auch sich hüten von völle vnd truckenheit/sol auch nit mit vffgerichtem houpt schlaffen. Darnach so du vollendet hast digestiones/vñ purgationes/nach dem sich dann gebüret. Magst du dan wol brauchenn diser nach geschribnen Experimentt/welche die gehörd wider bringen vnd das sausen der oren vertreiben. Ein bewerte salb vnd ist etwan hilflich zů dē alten gebresten. R aloes zi mast. se rute sinapis croci garioffeli añ zymelis quantum sufficit. Diser salb thů in die oren mit einer bomwellen. Item rutensafft vnd kinds harn vnder ein ander vermischt vnd in dye orē gethō hilfft wol. Nun wil ich dir ein meinung anzögen so die weg der gehört verstopfft seint/durch welche ich vill leuten geholffen hab. So du gethonn hast ordenliche proceß so nim camillē bappeln ysop maioran rosemarin yedes ein hand vol/saltz zwo hand vol süd es in wasser in einez haffen/vnd deck dē haffen mit einem trächter zů laß also den dampff in die oren gonn

Darnach in hußwurtz safft/ frawen milch/weissen weī/iedes ein lot/weisse nießwurtz/bibergeil/perchtraz/salpeter yedes ein.ʒ.quintlī/thū es vnd einander vnd laß es also ston eī tag vñ ein nacht/darnach sey es durch eī tüchlin/vnd thū die selbigen füchte in die oren. Darnach so thū diß puluer in dy naß von Ratten somen/pfeffer vnd nießwurtz. Vnd so der mensch an facht nießen so verheb im die naßen hart das nichtz heruß mög. Item ebßöw safft mit hasen gallen gmischt vnd in die oren gethō hilfft wol. Ein ander bewert salb/so mann drei oder vier tropffen in die oren thūt ℞ cimini ʒ ii oleī amig.amararū/vel de nucleis perß.ʒ ii elleborī albi ʒ i ℈ Castorei ʒ iii acceti quantum sufficit.

Von schmertzen der orē von hitz od keltin/oder etlichen füchte od einē geschwer darinē Das ander capitel.

Haben oren erhebet sich offt einn groser schmertz/ welcher zū zeiten vōhitz zū zeiten vonn keltin ist. Etwan von vbrigem blūt oder einer ander fuche welches du alles durch seine zeichen erkennen magst. Auch wenden durch ler so ich dir von andn obgedachten gebrestē/ solcher maß angezōgt hab. Ist aber ein geschwer in dē or vñ ist von hitz/so ist d schmertz scharpff vnd stechende/d mensch hat grose hitz vnd ein feber/ oder ist dz geschwer ein vßgāg eins andern febers wan offt vnd vil so ein feber abstoßt wil beschicht diß mit geschweren der oren oder der selbigen gelegenheit od durch ein fluß des geblūts von dē orē Ist es nun also/so mach dē krancken ein ordenung in allen dingen/zimlich kalt vñ trucken/vñ laß im die houpt ader. Leg im vber Repercussiua/daz seint kalt vnd truckne/ oder kalt vnd fücht ding. Als hußwurtz/nachtschaten safft/mit roß öl Quia secundum Auicennā tercia seu quarti in principio apostematum cōpetūt repercussiua Doch soltus nit ser starck beuchē wan Auicenna verbūtet diß in dem ersten büch/das manu nit sol starcke hinder sich treiben beuchē zū dem fürnemen glidern/vß welchem dz houpt das erst ist. Du solt auch dē krancke gebē alle morgē drei lot viol sirup mit brunwasser. In darnach purgirē mit diser latwerg ℞.elactuarī de suc.roß.ʒ ℈ cassie extracte ʒ ℈ i Reubarbari ℈ i aqua endiuie ʒ ii Gib im dise latwerg an einē morgen nüchtern/ vnd so nū diß beschehen ist/vnd die hitz ein wenig nach glaßē/als du wol gesehē magst durch anzōgūg des harns vñ des pulß/solt dz geschwer zū zeitē salben mit diser salb ℞ se. lini fe.greci malue diß malue añ ʒ ℈ coquātur ī acceto et exprimatur eorum mucilago deiñ addantur axungie Galline anserine porcine medulle bouine añ ʒ ii olei violarū olei d lilio sine speciebus ana ʒ ii coquantur parum et fiat vng.molle. Dise salb thū in das or mit einem tüchlin oder ist das geschwer breusen so leg es in pflaster wyß daruf. Ist aber

der schmertz vō keltin/es sei gschwer oder nit geschwer/ welchs du auch erkennest durch seine zeichen. Der schmertz ist schwerlich/ Dz feber clei/ vnd nit also wütend wie von hitz/so soltu aber darzü thün wy vor offt gsagt ist mit ordnung digerieren vnd purgieren Dz auch Dz or dempffe ob dē wasser darinn gesotten sei/ wermüt tag vnd nacht vnnd ebßöw. Darnach in das or giessen diß öl also gemacht Rolei de lilio/olei camille/olei mustelli ni añ ʒ ß. Deßgleichē ist es auch gütt so du nimest rosenmarin/vnd südest in in wein vnd Rosöl vñ güssest in hi in. Item ein salb gemacht von kalbsmarck rindern mack vnd galbano ye des ein lot /vnd in die oren gethō hilfft auch wol. So dā nun Dz geschwer gezitigt ist/soltu achten daz es vßgāg magstu es vff thün so thū es vff Ist diß nit so schüt hinin Lauch safft mit honig vnd salarmoniac gemischt so bricht es vff vnd ist der siech gnesen.

Von vßwendigen zufellen ō oren/ als wā ein wurm in einem or wechßt oder etwas hin in fallet es sy ein stein lin oder ein flock wie mann es heruß ziehen sol. Das vrit capitel.

Es begibt sich zů zeiten das etwas in einem or wachset oder hin in fallet/das solt du also mercken/wann der mensch stätes befindet das in etwas beiset vñ kützlet in dem or/vnd so du Dz or gegen der sonnē hebst sihest du etwan würmlin darin. Ob nun solliche würmlin oder flöch in dem oren seint/so nim bilsen somē vnd wachs/ vnd mach liechtlin darauß zünd das selbig an/vnnd laß den rouch in die orenn/so fallent die würm heruß. Item wermüt safft in die oren gethon tödt die würm.

Item biter mandel öl vnnd aloes epacticū vnder ein ander gemischett vnd in die oren gossen tödt die würm

Ob aber ein steinlin oder holtz inn das or gefallen wer/so salb im dy orē züring vmb mit der salben/ dialthea oder marciaton genāt. Darnach gib dem menschen weise nieß wurtz in dy naß vnnd halt im die nasen hart zů/ vnd laß in niesen/so felt es heruß. Ob aber dise nit helffen wil/so ist not Dz man ein subteils instrumēt hab vnd das selbig heruß ziehe.

Der vierd tractat des andern theils von flüssen von dem haupt.

Es sein dreierlei flüß vō dem hirn her ab fliessend. Einer durch dye nassen/ vnnd derselb heißt coriza. Der ander durch dē halß hinab vff die lungen vnd brust vnd heißt catarrus. Die vrit inwendig in die rachē des munds vñ heißt branchus. Vrsach diser fluß ist manicherlei Zů dem ersten etlich vrsach gemein/etlich sunderlich. Die gemeinen vrsachen die weil der mensch ein verkerter baum ist die wurtz das daz haupt vbersich tregt. Deßhalb in die kriechen nennent Antropos. So ist vō nöten das die vberflüssigē füchte

herab fallen die weil sie schwer seind Oder die weil etlich hitzige dempff in das haupt steigen welche vffledigen vnd bewegē die füchte des hirns. Od̄ etwan daz die verhaltende krafft des hirns geschwecht ist/des halbē sie nitt behaltē mag die feuchte/auch die weil das hirn einer flüssigen weichen substantz ist ꝛc Sunderliche vrsachē dieser flüß/seint dreierlei. Die erst/der lufft od̄ zeit in welchen sich die füchte des hirn resolvierēd. Als du dā wol sihst/das zū etlicher zeit soliche flüß gar vil mer seint dan zū einer andē Auch die speiß vnd träck als niessen rußenwein ꝛc Des gleichen tags vil schlaffen/zū ser vol sein. Die alten/wan/alte leut soliche flüß leichtlicher vberkumē dā die iungen. Aber in en ist nit wol zū helffen als den iungē vnd diß bezügt Hypocrates in affo. so er spricht Corige et Bracht in senibus deficiles ꝛc. Auch erwachsent die se flüß offt von vil baden in schweiß bedern. Vñ sundlich wan einer mit kaltem haupt ylends in das bad gatt Vnd diß magstu merckē/so du sihest das zū winters zeit vil meer leut dise flüß habend/dan zū ander zeit/ wie wol auch ein andere vrsach ist des selbigen. Die ander vrsach ist geschicklicheit darzū. Wan die menschē so foller feuchte des hirns seind/werdē leichtlicher gelezt dan andere. Die drit vrsach ist die complexion des hirns/warm vñ feucht/oder kalt vnd fücht mit dempffen vermischt von welchē solliche füchte flüssig gemacht würt. Nun vff das du disen bresten mögst wenden/das nit bösers hernach volgt als dan beschicht. Soltu du zū dē ersten warnemē durch angezögte zeichen welche feuchte vberhand hab. Ist es das blūt/soltu des ersten die hauptader lasen. Ist es flegma solt du aber thün wie du gehört hast. Sē krancken soltu verordnen ein regimēt kalt vnd trucken/verstand nach der gelegenheit der zeit. Ist es summer soltu in halten in ein kūler wonung/ kalt wasser sprengen allenthalben vm̄ sein bet. Vnd ist es winter sol er sich halten das im nit zū heiß sei noch zū kalt solt im auch zū essē gebē soliche speiß dauō du dan an seim ort gehört hast er sol sich gar nichz vben/mit schlaffē vnd sunderlichs im tag/wenig essen vnd trincken/vnd sol schmecken an essich vnd campher. Darnach soltu im sein haupt purgierē mit disen pillulen also gemacht Rc yere pigre. gal. p. aurearum añ ʒ ʃ trociscorū alahan del ℈ ʃ fiant xx. pillule/darnach so gib allē tag ein quūli dialibanū od̄ aree aleyandrine mit gesteheltem wein Es ist auch gūt vnd ser nützlich das er alle tag schluck dreier erbssen groß weihrauch/oder pillule die man nent pillule de chonglossa/welche fast bewert seind in allē flüssen des haupts Du solt auch dem siechen disen rauch in die nasen lassen von disem gemacht Rc thuris laudani/storacis/calamite/thimee ana fiat pulvis et imbibatur cū aqua rosarū et virge pastorum. Diß pulvers thū einer bonen groß vff ein glūt/vnd laß dā dē rauch durch ein trechter in die naßē. Es

ist auch bewer ei stücklī meisterwurtz vff ein glüt gelegt/vnd in die nassen lassen riechen. Item es ist auch gütt das du dz haupt salbest eben vff der hirnschalen mit mastix öl. Dise nachfolgende pillule seint erfarē vñ bewert zü stellen alle flüß des hirns auch das selbig zü stercken/vnd sollent also gemacht werden. Recipe ambre ligni aloes laudani thuris masculi/ storacis calamite/mirre ana z i croci opy thebaici añ ℈ i. musci grana quatuor/fiant pillule cū vino ad modo/ cirecotū. Item ob der gebrest vō grosser keltin ist/so magstu dem krancke geben ein halb quintlin tiriac mit regenwasser/vnd im vff das haupt legen ein pflaster von weisem weirauch storace calimita vnd mastix. Ander artznei mer magstu selbs wol ermessen/aber die gesatzte seint genügsam Wolt dir wol alwegen von ieder krāckheit ein lang ding vol schreiben/ist aber nit not/wan ich dich nur zweifelhaffig macht. Es begibt sich auch offt das nichtz helffen wil in solchen flüssen/das man dan zwei knöpflin in dem rauch har für ziehen müß vñ sie abschneiden/das laß ich bleiben/ wann daruon zůsagen ist nit meins wegs.

Der v. tractat des andn theils des andn būchs/sagt vō krancktheit der nasen. Vorredt

DJe naß ist auch ein instrument der seelischen geist. Durch welche instrument die vernunfft durch schmackūg befindet wz wol oder vbel riechet. Ist auch ein weg da durch daz hirn gereiniget wirt von vberflüssigkeit/ der lufft gezogen zů dem hirn/als dan Auicenna quint. sen tertii sagt. Nun kürtzlich wil ich dir erzelen wie du solleſt swerden/ so in disem glid gemeinlichen erwachsen.

Dem blütfluß
Vō Schedlicheit d schmeckūg d nasē
Dē gschwer d naßē polip. genāt

Das erst capitel sagt von dem blütfluß der nassen

DEr bluot fluß von der nasen begibt sich von mancherlei vrsach. Zů erſten das zů vil blůts in dem haupt ist/vñ die natur das selbig vß treibt /deß halb dā alle meister schelten die blütflüß/vß genumē vō der nasen/vō dē guldī adn vñ frōwlicher zeit. Vrsach dz sich dz merer theil des lebens in dē blůt vff enthalt. Deßhalb terpias nit vbel saget/das blůt des menschē vnd die sel ein ding sei. Etwan so flüßt daz blůt vō d nasen vff ein tag dē man nener Creticā diē in eim feber/ x ñ diser fluß sol nit gestillet werden/er wel dan zů ser vberhand nemē. Sarū bedarf ein artzet wol bericht/daz er wüß wan es gebürlich sei/od nit/wie dan Galien? an zögt. Etwan kumpt es von d leber/vnd so hat der mensch wee vff d rechten seiten. Etwan von dē miltz/ so ist das blůt etwan schwartz vñ hat wee in der lincken seiten. Auicenna

am obgemelten ort sagt Dar⁊ in groß em blůt fliessen d nasen allwegen zů besorgen sie schaden der leber vñ die wasserssucht. Wie es nun sei soltu dē fluß nit lassen vberhand nemē/ sund den selbē stillen in solicher maß. Ist der blůtfluß von vber flüssigem blůt des haupts/soltu dem menschen die haupt ader schlaßen/vñ das vertrei/ durch fentusen vff den schultern. Ist es aber von anderer vrsach/soltu dē menschen halten in ordnung kalt v⁊ trucken/im geben ding die da senfftigen das blůt/ oß welchen viuibe gelobet werden. Solt im vber legen kalte plaster/tücher in essich genetzt vñ vber die leber/die stirnen/vñ die macht gelegt Auicenna lobt ein ader lasen so sie hofflich geschicht vff der gegen seiten Er lobt auch d⁊ man hart bindet die gemecht d man/vñ die brüst d frawen Su solt auch sunst achtē dē fluß zů stillen durch salbung d stirnē vnnd plaster Oder andere ding die darzů dienen/welcher ich dir hie ein theil der besten beschreiben wil Item leg dem menschen vber ein trociscū de spodio od terra sigillata mit essich zertriben/od leg im diß plaster vber ℞ mast⁊. olibani san. draco. lepozis/ vsci filtu combusti ana cōfiantur cū albo oui. Item thů im diß puluer in die nasen/ welches ich gemacht hab/ vñ ist on zweiffel gerecht zů stellen alle flüß des blůts. ℞ mastic. olibani mirre/mumie sarcocolle ana z i ematicis sangui draconis ana z ii succi vrtice succi rute ana quantū schumecten tur et exiccentur et fiat puluis. Od nim dise salb streich sie an die nasen/ vñ leg sie mit eim tüchli vff die stirn ℞ scorie ferri z ii carte combuste z i. sangui draco. coralli rubei/ sandali rubei/accatis hipo. quistidos añ z ß. fiat liciniū cum succo vrtice et virga pastoriu. Item henck dē menschē an halß nesselwurtzel vnd rautēwurtzel rein geweschen/so vstot das blůt vō stundan. Item holdr bletter gestosen vñ i die nasen geblasen/vstelt d⁊ blůt ylens. Seßgleichē thůnd ciperessen öpffel/od an myntzē geschmackt mit essich. Diser ding magstu vil findē hernach in etlichē capitteln/von dem blůt flüssen/ist ietzund genůg.

Von schedlicheit der schmackung Das ander capitel

Als du nun gehört hast vō brestē der gesicht vnd gehört/ also ist es mit d schmackūg. Wā sie gemindt würt d⁊ d mensch wenig schmeckt/od zerstört daz er die geschmack nit vnderscheidlich erkennen mag. Od würt aber gar hin genumē d⁊ er gantz nit schmeckt/vnd diß beschicht vō zweiē vrsachē/ie Erst vō bösser complexiō des hirns/warm od kalt/aber doch zů dē merer theil von keltin/welch vstopfft d⁊ seichtüchlin. Od etwan vō einer früchte so ir zů vil ist/als wā zů vil colere in die naß rüchet/so würt die schmackūg zerstört wan alle ding beduncke dē menschen bitter sein. Etwan beschicht diß auch vō⁊stossen od fallē. Ist es von einer früchte so thů als du offt gehört hast/

vnd thū darnach diß puluer in die naß also gemacht ℞ artßanite/ cōditi/salis armoniaci añ fiat pulu. Od̄ nim diß Recipe nigelle elle. albi ʒ ʒ. piperis añ fiat puluis.

Vō eim gschwer d̄ nasen od̄ gewechß pollippus genāt. Sʒ dritt capi.

Es begibt sich dz in d̄ nasen geschwer od̄ fleisch wachset/ welch es ser stinckt/vnd nit leichtlich hin zū treiben ist/hangt etwan für die nasen heruß/vñ wie wol diß mer die Cirurgy antrifft/wil ich den nocht etlicher vrsach halb etwz darū sagen. Du solt zū erstē nemē eī zenglin vnd dz gewechß herfür ziehē/vnd mit eim scharpffen messer abschneidē darnach so acht dz nit der krepß daruß werd/thū darei dise salb. ℞ scorie eris ʒ iiii colcothar viridi eris ellebo nigri a ñ ʒ i auxungie per recentis quantum sufficit. Für den gestanck solt̄u nemen kalmuß vnd mirrē gleich vil gestossen vnd hinein blasen/so verget der geschmack

Vō mackeln des angesichts
Das .iiii. capitel.

Ein von mancherlei vrsach wegē beducht mich not sei zū schreibē vō vnreinikeit des angesichts. Wan wie wol es nit ein krāckheit ist/so erwachsen offt schedliche schaden daruß. Auch ist mein meinung hie zū dienen den liebē frōwlin welche zū zeiten so sie schebige angesicht haben vō iren mannē vschmacht werden/inen villeicht etwas pensionē zōgen wūrt/nit das ich dz selbig sagē wil hoffart vff zū pflantzen/sund̄ zū notrürfftigkeit als es sich dan offt begibt/so dz angesicht schebig ist. So nim dise salb vñ salb dich mit. ℞ farine ciceroris ℥ i farine fenugreci/furfuris tritici ℈ vv nitri/citri ʒ. sinapis añ ℥ vv terantur et fiat pasta ad modū vnguenti cū aqua roß. Ein andṡ ℞ aloes cicotrini boracis. aluīs d̄ pluma salis/cardamomi ceruse ana ℥ i. mask. cāphor añ ℥ ʒ fiat puluis/ fiat vng. cū aqua roß. et felle hircino. Eī and̄ ding welches ein schōn vnd zarte hut macht im angsicht an hendē/vñ allenthalbē am leib. ℞ farine ciceroris/rū/ardes/tritici/ceruse/dragagāti/serapßani añ ℥ i fiat puluis et dissolue tur cum lactemulieris. Item ein wund̄barliche artznei zū reinigē dz angesicht vñ die hut allenthalben behalt auch die lūt iunggeschaffē. ℞ puluis ceruse lote lb. i dragante ℥ ʒ. Rad. vitisselle ℥ ʒ deind̄ ℞ aqua rosarū/aque d̄ floriḇ fabarū ana ℥ ii infundātur ī eis pernoctē salis armoniaci et boracis añ ʒ deind̄ colētur et cū colatura fiat vng. ex predictis speciebus. Itē es ist auch gūt wan du nymest hirtz horn vñ vbrennest es in eī nē tigel zū weisem puluer/vñ bruchest dan dz selb puluer mit bonen blūtwasser. Ein andṡ/ ℞ albumīs ouorū cōquassati gumi arabi. dragagātū amidi ceruse añ fiat trocisi. Siser kūchlī nim eins vñ zertreibs in roßwasser vnd wesch dz angesicht mit/ vnd

laß es selbs truckē werden/ darnach nim kleyē o i reibs mit Jrē römischē kümich gestossen mit lessich gerempe/ riert vtreibt alle macklē des angesi/ chts. Ein salb welche dz angesicht rei niget vñ die runtzlē vertreibt/ behalt lang iunggestalt/ würt also gemacht ℞ ceruse frumēti lb. i auene ℥ ii mar garitarū/ cristalli cōbusti coralli albi an ℥ y nitri albi z ii marmoris gipsi et temperetur cū aqua ro. et aromati zetur cū musto. Also hastu nun deß auch genūg/ doch soltu es nit mißbru chen/ wā kein ding böß ist so kein miß bruch da durch beschicht.

Der v tractat sagt vō krancē heit des munds. Vorred.

Der mund ist ein werckzūg der v süchung/ vnd ein faß der red ꝛc. Vol get nun hernach dir zū sagen vō bre/ sten so dē mund begegnen mit sampt seinen anhangēdē theilen wie du dan bözen würst.

Von zerspaltnen lefftzen
Von den zenen
Von dem zanfleich
Von der zungen
Von stūncken des munds

Das erst cap. vō zerspaltnē lefftzen.

Die lefftzen zer/ spalten offt vndē oder obē Vrsach ist ein scharpffe feuchte welche hin flüsset/ etwan so sein grindige ruffen daruff Dem soltu also entgegen gon. Zū dem ersten soltu erfaren was dise sch arpffe feuchte sei/ darnach das selbig purgieren/ vñ allēthalbē vziehē/ mit ventosen vff dē halß dahindē Solt die scherpffin senfftigē mit roßöl od violöl/ darnach heilē mit d weißē salß vō blei weiß vñ roßöl gemacht. Ein and bewerte salb welche da heilen die spelt d lefftzen vñ ander vnreinigkeit daran. Nim klyē/ roßhar yedes ein handuol/ verbren es zū puluer vff ei/ nē eisin blech vñ mach vß dē puluer ein salb mit honig. Ein güt plaster zū heilen die spelt d lefftzen. Nim ter pentin/ honig/ mastix ysopi humide/ iedes gleich vil/ mach ein pflaster dar uß vnd leg es vber. Ein and's/ nim galöpffel bleiweiß yedes zwei lot/ dra/ gagant ū/ krafftmel yedes i lot tempe riers mit hennen schmaltz Ein and's so die spelt hitzig vñ scharpff sein vñ ser schwerend. ℞ litargiy ceruse fri/ caconis plumbi/ olei iusquiam i cere/ ana partes equales rosati quantum sufficit fiat vnguentū.

Von den zenen Das ander capitel.

Avicenna ter/ tia primi sagt also/ das die zeen seint vß der zal der bein/ welche entpfit heit habē vō wegē des so darin küpt Deßhalb grosser vñ fürtreffenlicher schmertz d zen vō mancherlei vrsach entspringen. Etwā vō flüssē des hir nes in die zen/ hitzig od kalt/ seint sie hitzig so ist der schmertz steckend vñ scharpff/ seint sie aber vō keltin so ist der schmertz nit scharpff aber dz zan fleisch vnd angesicht seint geschwollē Der schmertz d zen würt offt geursa cht vō bösen dempffen des magens/

vnd diß magstu merckē wā d schmertz etwan vor od nach essens gemindt So du nun befundē hast die vrsach des schmertzens d zeen. Soltu dem ein güte ordenūg gebēn im verbieten kalt wasser vñ kalten wein/milch/figen/datteln/vñ alle speiß welche schleim an den zenē lassent/darnach solt du achtē die vrsach hin zū stellē/ mitt trencken purgatzē/schrepffen/ader lassen/nach dēvñ dā die vrsach ist/ durch artznei wie du nun vil gehört hast Doch so sich d schmertz nit setzen wil soltu nit zū lang verharrē vff disem fürnemē. Sunders ylents für dich nemē dē schmertzē zū stillē/ wan als mich beducht ist gar wenig kurtzweil ī disem schmertzē. Vñ diß soltu thūn zū erstē mit dē leichtestē dingē/so die selbigē nit helffen wöllē/soltu ye baß sterckere zū hādē nemē/biß zū lerst an die schlaff machendē artzneiē kumest welche man zū latin narrotica nenet Vff dz du arber nit vil arbeit darfest habē. Wil ich dir hie ein theil bewerte stück beschrybē. Wā d schmertzen der zen von hitz ist/soltu dem mēschē die backē salbē mit d salben populeon genant/od roßöl/im in den mund geben en diuiē safft od burgelsafft/ oder bappeln wurtz in wasser gesotten mit rosen/galöpffel vñ mirten bletter.

Ein ander gūt artznei ℞ se. coriandri portulac/ sinnach/lent. ey cortic. sandali citrini. piretri/campßori aca tre aā partes equales fiat trocisci cū succo salatri. Siser tüchlin nim eins vñ zertreibs mit roßwasser/ vñ streich es an dē zan. Item schleßen wurtz gesotten in wein vñ dē wein im mūd gehalten hilfft wol. Ist aber der schmertz von keltī/soltu dem siechē sein backē salbē mit camillē öl od masliy öl/vñ solt im dise artznei vff den zan thūn. ℞ piperis castorei mirre asefetide aā partes conficiantur cū melle oder leg daruff ein stücklin der wurtz el acorus genant/ oder bibergeil/ od dise bewerte artznei ℞ ʒ .ʒ. zedoary piretri. garioffoli pētHaphilon/rute/ salbei/betHonice/cora in cerui aā ʒ ii Terantur et buliant in vino albo optimo vsqz ad cūpcorū medietatis et coulentur. Dise artznei nim in den mund mit eim wenig tiriac/so stillet sich fürwar der schmertz. Ein andz vast gūt/ Nim nesseln wurtzel weschs sie in wein/d arnach stoß so sie mit ʒ. quintlin imber/ein quintlī bertram/ sūd es in gütē wein ein halb theil yn vñ nims in mūd/leg im di wurtzeln gestossen vff dē backē. Ein andē edle artznei so man drei od vier tropffē in die zen thüt. ℞ olei rosini/olei nardini/olei d euforbie/olei castorei aā ʒ se. interioribus coloquītide aloes cicotrini aā ʒ ß fiat decoctio et coletur. So aber diser ding keins helffē wil/ so bruch dan dise nachfolgendē artznei/wan sie dannocht mind schaden bringt in schmertzē d zen wed andn glid. ℞ opy thebaci. luscuiāmi ana conficiantur cū forti acceto/dise artznei leg vff den zan. Ein andere. Recipe opy. mine olibani iuscuiano/mā dragore aā ʒ i fiant pillule cū succo solatu/leg diser pillulē eins vff dē zan.

So dan aber diser ding keins hel

fen mächt/solt du achten das du gewiß seiest dz der schmertz in dem zan sei vnd nit in den neruen/vñ in dan vß brechē/wā so du in vß brechest vñ der schmertz in dē neruen wer/so hilfet es nichts/als dan Auicenna bewyset am obgemelten ort. Hie wil ich dir anzögē etliche stück welche die zen machent vßfallē on ysin. Re piretri/ coloquintide cortis radicū capparis corticis radis mori i. semis alme zereon/arseniti citrini lactis esule terantur cū acceto et sient pertres dies deind proiciatur super en sidelly asefañ par. et fiat trocisci/vō diser artznei thūye bei der weil ein wenig in dē bösen zan/ Ein andere. Recipe baurat. tortis mori ā ñ partes i arsenice citrini partes il conficice cū melle/thū es in dē zan/so felt on er wee vß. Jtē wan die zeen nit stert stond vnd wagent/so thū dise artznei darein. Re stipitū cap. veneris adoskorū ʒ iiii. alumins iamenti ro/piretri spice ā ʒ ii nucū cipressi aduscatū ʒii et ʒ corcerni vsci centauree ā ʒ vi. carmezit ʒ ii. ciperi ʒ ii salis geme assi ʒ ii ʒ fiant puluis. Jtem ein ding heißt acetum squilliticū so du es in dem mund haltest so werdē die zen vest sten. Ei ander artznei so du sie in den mund haltest vñ die zen mit weschest macht sie die zen stet ston. Recipe gallorū partes ii mirre partē i corticū grantorū/ yeros ana partes ʒ de coquantur i acceto sufficit. Ein andere nim galöpffel/granatöpffel rindē/eichin vinden stoßes zū puluer vñ thūs in den zan Jtem wiltu die zen weiß machen/so reib sie mit disem puluer. Re ciperi albi quantū vis et fac trocīscos cum vino et melle eyiccantur in furno debilis cali dita. deind accipe eyeis ʒ v. salis geme ʒ i ʒ spume maris ʒ i carmezit ʒ ii ʒ ligni aloes ʒ i fiat puluis. Ein anders nim Binis ein lot perchtram yereos/weisen weinstein yedes ein halb lot/stoß es klein vnd reib dy zen damit/so werden sie weiß.

Von dem zan fleiß das vii capitel.

NAn wil ich dich lerē wie du solt wendē die geschwer des zan fleischs. Zū erstē soltu merckē ob er wā ein zūfluß sei einer fūchte/ist es dz blūt soltu ventosen off die schultern setzē vñ dz blūt vziehē Jst es ein andē flichte soltu aber gebürlich mit hādlē mit digerierē/purgiren/vñ andn dingē/so ordenlichen proces zū gehörend. Darnach solt du die geschwer reinigen vñ sübern also Nim rosen/tormentil yedes ein lot/süd es in gütē wein vnd wesch dz zan fleisch mit/du magst auch wol rosenhonig darzū thün. Darnach so thū dise artznei Recipe balaustia rosarū cum pedibus suis spody ana ʒ v heil ʒ v ʒ alcamie ʒ ii sanguinis draconis ʒ iii. fiat puluis. Diß puluer streich daran/od diß artznei. Re cartis thuris sanguis draco. ā ʒ ii aristologie/ rotunde/ase/yreos/almunis/assi/balaustie/copularū conlandrū ā ñ ʒ i trociscorū arabi ʒ vi. fiat puluis et tēperetur cū oximelle squilitico ad modū

vng. salb dz zan fleisch mit so heilt es bald. Ist aber das zanfleisch hart geschwollen/so thů wie ich dich oben gelert hab von dē wein da nessel wurtz in gesotten sei

Von brestē der zungē. Sz. iiii. capi.

Die zung hatt etwan geschwer/vñ diß von mancherlei vrsach. Etwan vō einē fluß herab vō dē haupt/welcher scharpff ist/ etwan sunst vō einer scharpffen fücht dē soltu also thůn/zů ersten laß im vō d haupt ader/darnach purgier in mit disem tranck an eim morgen frü. ℞ cassie extracte ʒi aque eprunorum et lactis añ ʒ ſs. Darnach setz im ei vētusen vnd daz kyn vñ gib im dise artznei in můd. Dē nim roßwasser essich yedes ei theil/nachtschatē safft halb als vil/damit laß in den mund offt spülen/vñ so du meinst dz geschwer sei wol zeitig/so gib im d latwergen diamorō genāt zertribē mit essich in dē mund/od roßhonig mit essich vñ wasser zertriben. So es nů genůgsam gereiniget ist/so gib im des tags offt in den mund dise artznei. Nim tormentil/salbei/sant Johans kraut schlehēwurtz/iedes ein lot sůd es inn wein vñ laß dē siechē also im můd halten so heilt es bald. Itē wan die zůg zerschnittē od zerspaltet vō scharpffer hitz vñ trückne/so streich dise artznei daruff. Recipe mucilaginis psily mucilaginis dragaganti gumi arabici ana partes equales sirupi violari partes i thamarindoris partes tres. fe. portulace assi partē mediā spody partē tertiā/camphore mūdicū teran tur et fiat sicut vng. vnnd so du dise artznei also vff die zungen gestrichen hast/soltu sie vber ein stund widerūß herab weschē mit roßwasser/vñ darnach widerumb hinuff streichē. Es begibt sich auch zů zeiten das die zůg lam würt/vrsach dz die neruen so sie sich bewegē zů weich werdē/vñ so dise weiche also veraltet/laßt sie sich nit mee hinweg treibē. Diser brest würt zů merer theil geursacht von böser fücht des blůts/welche sich enthelt inn dē neruen vñ lacerten der zungen flüsset herab von dē haupt/vñ diß soltu also wenden. Du solt den kranckē regiren wie du gehört hast vō dē schlag od krampff vñ im etliche tag gebē disen tranck. ℞ sirupi desficados ʒ ii. aque betonice lauendule basiliconis añ ʒ ſs. Nach vier tagē purgier in mit disen pillulen ℞ pillularū d oppoponaco pillularū feridarū añ ʒ ſs fiant pil. vi. Darnach laß ī dise artzney im můd haltē ℞ ierepigre sina. stap hisagrie ʒ ʒ origāi pire. cortis rapic capatimere añ fiat gargarism' cū oximel Ei and bewerte artznei so du die zůg mit reibest. ℞ sal armōiacū piretrū stap hisagriā piper sinapim ana terātur et fiat pulvis.

Von stinckendē můd. Das v. capit.

Nun von vil vrsachen kumpt es das der mund stincket/ Etwann von geschwer der nasen/

oder von den zenen/od̄ vō andē ge-
schweren in dē mund welche fu sein
Siß zů wenden haſtu nů genůgſam
ghört/ Etwan kumpt es vō der lůgē
ſo iſt dem menſchē der athem kurtz
vnd hůſtet. Etwan kumpt es von d̄
leber/ſo hat der menſch böſe hitz/ vñ
iſt im vff der rechtē seiten wee/ auch
kumpt es offt von dē magen. Dauō
du hernach vil hören würſt/darů ich
dan diſe anzögung alle laß ſton/ wil
dir ſagē etlich artznei welche dē můd
vnd den gantzē leib wol machend ſch
mecken. Aber ein mal in frawē dienſt
erſcheinen/die weil ſolcher dienſt nim
mer verloren würt. Aber doch iſt zů
beſorgen das mein nachfolgendē ſtů-
ck nit allenthalbē erſchieſſen mögē vr
ſach dz mancher grober cůntz nit bei
zeiten ſchlaffen mag gon/wan ſeiner
frawen ſchmeckt der athē ſo hart dz
ir kein artzt geholffen mag/er hab dā
vor ſechß maſſen weins zům ſchlaff-
trunck geſoffen. Item aromaticů ro
ſarů gabrielis in dē mund gehalten
treibt vßtreibt dē böſen geſchmack des
munds vñ d̄zeen. Deß gleichen thůt
auch diamuſci dulcis Irē neglin vñ
paradyßholtz im mund gekůſtet ma-
chē ein gůten geſchmack des munds
vnd des gantzē leibs. Iſt aber d̄ geſch
mack vō füle des munds/ſo weſch dē
mund mit ſalbeywein/vñ nim dar-
nach mirren ein weil in dē mund dar
nach ſo weſch dē mund widůmb mit
ſalbeywein/vñ nim ein ſtücklē galgā
darein Alſo hab ich dir geſagt wie du
ſolleſt handeln mit allē kranckheiten
des haupts/vß genumē zwo freneſis
vnd lituriga genant/von welchen du
auch hören würſt/ ſo ich von den fe-
bern ſagen würd. Alſo wil ich nun be
ſchloſſen haben/den andern theil des
andern bůchs.

Hie faßet an der drit theil des andē
bůchs. Vnd ſagt vō kräckheitē
des halß vnd aller vñſtend
d̄ bruſt/der erſt tractat
Vorred.

DEs menſchen
leib würt getheilt in drei
theil ventres genāt. Der
erſt iſt dz haupt vēter su
perior genant/dauō du gehört haſt.
Der and iſt die bruſt vō d̄ gurgel
bitz vff dz netzlī mit ſampt d̄ lůgē vñ
dē hertzē vñ andern dingen darin d̄-
halten/vnd heißt venter medius.
Der drit iſt vnder dem netzlī hal
tet die leber/ den magē/dz miltz/ die
nieren/die gedern/die blaſſen
Nun wil ich dir ſagen von dē gli-
dern des andern theils/ wie du dan
hernach hören würſt.

Von einem halßgeſchwer ſquin
nātia genant.

Von dem zepflin oder blat
Von heiſſere der ſtim
Von den köpffen an dem halß
Von blůt vß ſpeuwen
Von dem hůſten
Von keichen vñ ſchwere des athems
Von eyter vßwerffen
Von bruſt geſchweren
Von lungen geſchwerē
Von ſchwindſucht/vonn der lung-

en ptisis genat.

Das erst capitel sagt von dem halß geschwer squinantia genant

Wan du sihe ist eim menschen sein halß geschwelē/ vñ das er nit schlucken mag. Soltu wissen dz er ein geschwer im halß hat vñ dz heißt squinātia. Diß geschwer erscheinet etwan nit vßwendig/ vnd diß ist ein böß zeichē. Als dan hipocra. in affo. sagt wan vil leut daruō sterben. So es aber die vßwendig erscheint ist es besser. Dises geschwers vrsach ist ein fluß vō vberflüssigē blüt od̄ vberiger füchtē flegma od̄ colera/ welches du erkennē magst durch zeichen vō welchē ich dir gesagt hab. Ist dz ein vrsach/ so ist d̄ schmertz starck dz angesicht rot/ d̄ mūd fücht vñ süß die adn vol/ der harn rot vñ trüb/ die zeit warm vñ fücht d̄ mensch ist iung Ist aber die fücht colera eī vrsach so ist dz angesicht rot mit gelbe vmischt der mund ist bitter vñ truckē/ dz feber ist scharpff/ d̄ harn rot vnd dün die zeit hitzig vñ auch die cōplexion des menschē. Ist es von d̄ füchtē flegma so ist dz angesicht bleich/ d̄ mund vngeschmack/ d̄ schmertz ist senfft/ d̄ harn ist weiß vñ trüb/ vñ hat d̄ mensch ein grosse beschwerd vm die stirn Vō d̄ füchtē melancolia würt diß geschwer nit geursacht. Die vrsach sei wie sie wöl/ soltu vō stundā dē krancke lassen an d̄ haupt ader/ ob es sich der zeit vnd alters halb schickt/ setz ein hörlin vff die schultern/ vñ ist es sach das d̄ leib verstopfft ist/ so gib dē siechē die clistir also gemacht. ℞ mal ue biß malue/ brance vrsine aā ℥. i se lini fenu greci aā ℥ iiii. coquantur in lb. iiii. aqua ad medietatis cōsūptiōnē deinde addatur cassie extracte ℥ ii olei violarū lb. ß. Nach diß clistier gib dē siechē diß clistier widum doch so thū hinzū ein handfol saltz. Du magst auch wol dē bauch salbē mit d̄ salbē vnguētū agrippe genāt. Item es ist auch gūt ob d̄ siech nit schluckē mag/ dz man im geb iv. od̄ vi. pillule cochie Vñ so im d̄ bauch vff geledigt ist/ so gib im iii. lot d̄ latwergē genāt dia mozon mit Brunellē vnd salbeyē wasser zertribē laß es in im halß gurgeln des tags offt. Doch so ist die meinūg Auicenne am iii. canon das du vorhin dē siechē solleſt warm wasser geben zū gurgeln vff dz sich dz geschwer beſter ee zeitige Darnach diß tranck Auicēna lebt auch dy latwerg Diacaridiō welche fast bewert ist so man sie gurgelt mit Brunellē od̄ mulber wasser. Ein anderer gargarisimus von mirren gemacht vnnd offt bewert mit welchem ich vil halßwee gewendet hab/ welche fast sorglich sei gewesen. Nim sant Johans kraut rauten/ salbey/ Brunellen/ yedes ein handuol/ slid es in ii maß wasser halb in/ dā seiß es vnd misch darunder rosenhonig ℥ lb. maulber safft. viii lott Damit laß dan den siechen dē halß weschen. Es ist auch gūt das du im vßwendig vff den halß bindeſt. Kleyē/ māgolt bletter bappeln iedes

ein hand fol geſotten vñ geſtoſſen zů eim pflaſter. Item nim ein ſchwalmē neſt zerſtoß vnd mach ein pflaſter mit warmē waſſer daruß vñ leg es vber/iſt auch wundbarlicher hilff.

Von dem zepflin oder dē blat Das ander capitel.

An dem halß wachſent etlichē menſchē zepflin die man das blatnent/vnd ſo du hinin ſiheſt ſo erſcheinend ſie dir/ Diſe zepflin machen das der menſch nitt wol redē mag/noch den athem anſich ziehen/deshalb dan manchee erſticket ſo man im nit zů hilff kumpt. Vnnd diß beſchicht vō dreierlei vrſachē wegen. Von vil ſchlaffen. Von vil ſüßer ſpeiß/vnd von erlicher feuchte vō dem haupt herab flieſſen. Zů diſem breſten ſoltu alſo thůn/gibt dem mēſchen des erſtē diſen tranck in halß. ℞ ro. pſide balauſtiorū galorū añ ʒ i gumi arabici thurris maſculi añ ʒ ſ hec oīa in aqua plurali et acceto buliant. Darnach gib im daruff vō ſtūd an diſe artznei in halß/laß in darnach widerumb herauß thůn. ℞ piperis pirrri ʒʒ. cedonie foly gariof. añ ʒ ſ vuarū pnß ʒ i ß ficiū ſuccarū ℥v. buliant in albo vino. Es iſt auch gůt zů brauchē die latwerg dia moron genant. Darnach ſo im geholffen iſt/ſo purgier die fůchten die dich beduncht vberhand haben/inn maſſen wie dich dan not beduncht ſein. So diß alles nit helffen wil/ſo můß man die zepflin mit eim zenglin herfür ziehen vnd abſchneiden. Wie wol das ſelbig ſorglich iſt als dan hipocrates in prognoſticis anzögt/deßhalb es mit ſorgen vnd fürſichtigkeit beſchehen ſol.

Vō heiſſere d ſtim. Das dritt capitel

Mancherlei vrſach iſt dauon d menſch heiſſer würt/etwan von trůckne vnnd dürre des lands/etwann von ſchedlicheit einer fiſtolen d lungen. Vnd dan ſo iſt d leib allēthalben mager vnd dür/vnd den menſchen ſticht die bruſt/etwan ſo würt die heiſre von vberiger fůchte vermiſcht mit ſcharpffer hitz/ od etwan ſo iſt zů vil blůts in dē adn des halß dauon d ſal eng würt. Vnd diß magſtu erkennē durch zeichē vbrigs blůts. Vō diſen dingē allen würſtu noch vil hörē. Darū ich die wort bekürtzē wil/dir anzögen etlich bewerte artznei die ſtim zů beſſern/doch ſoltu allwegē dich fleiſſen die vrſach hin zů treiben Vnd darnach erſt den zůfal beſſern. Du ſolt diw hůtē vor ſaurer ſcharpffer ſpeiß auch nichtz kaltz eſſen oder trinckē Vnd abens vnd morgens diſer latweren einer nuß groß in mund nemen vnd hinab ſchluckē welche alſo gemacht würt ℞ paſſularum enucleata/ficuū ſicarum/liquiricie oīa añ ʒ iii Coquatur oīa in lb. aque vi. poſq ad cōſumptionē medietatis. Et colature addatur tm̄dē mellis diſpūati et coquatur aſq ʒ adſpiſſitudinē additis amigdalū dulcis ʒ i ſe papaueris albi ʒ iii ſe lini aſſi. ʒ ii ſe

at electu. Item diſe nach volgenden pillule ſein gůt zů heiſſere der ſtim ſo du ſie vnder d zungen halteſt vnd ſo ſie zerſchmoltzen ſein hinab ſchluckeſt. Re gumi arabici dragaganti olibani mirre añ z ſ liquiricie ſucci liquiricie añ z i maſticis z i ſpaß. enucleatis/ pulpe dactilorũ añ ℥ ſ/dia peĩdi/dia tragagãti/pinea. mũdatarũ amigd. dulciũ añ ℥ i cõficiantur pillule cũ vino dulci aut melle. Item pillule beichichie ſeint auch ſer nůtz ſo man ſie in ſolcher maß braucht/des gleichen dia iris penidion/dia dragagantũ ꝛc.

Das iiii. capitel võ dẽ kröpffen

Wo ſein vil mẽſchẽ den wachſent kröpff an den helſſen/võ beſchicht võ mancherlei vrſach etwan võ lufft oder waſſer eins landes od einer gegne. Als dan bei chur an vil enden kröpffet iſt/vnd als die ynwoner ſagent ſo mann ein glatten ſteckẽ nimpt/võ legt in ĩ etliche waſſer bei inẽ ſo würt er kröpffet/võ diſen leutẽ iſt nit zů helffen. Es wer dã dz man ſie vß d gegne thet/ die weil ſie noch iung ſeint/doch ſo iſt nit not dz man inẽ helff/wan ſie hoffart mit dẽ kröpffen treibẽ/ gleich als die alten mit den ſpitzigẽ ſchůhen thettẽ. Welcher nit ein kropff zů dẽ minſtẽ hat d iſt nit hůbſch/hat er aber etwan vier kröpff als groß wie die kürbſen/ da die Jacobs brüder wein vß trincken für war ſo iſt er ein ſchöner geſel/wil dir ſagen von vnſern landẽ. In vnſern landẽ wachſent kröpfft zů zeiten võ vberiger feuchte des houpts/welches ſich herab ſetzt durch die neruẽ ĩ dẽ hals. Etwã wachſen ſie võ vber ergerſtacker arbeit. Als etlichẽ weibern beſchicht ſo ſie kind gebern/vnd ſolche kröpfft zů vertreibẽ wil ich dir hie ein bewertẽ weg anzeigẽ. Du ſolt achtẽ des erſtẽ dz d kröpffig menſch nit eſſe grobe bläſſige ſpeiß/als dan bonẽ/rubẽ zůbelẽ grob fleiſch võ faren/böck ꝛc. Auch dz er nit trĩckee ſich die ſpeiß im magẽ vdöwt hab/er ſol ſich auch vor allẽ dingẽ hütẽ vor vnküſcheit. Auch ſoltu des menſchẽ cõplexiõ wol beſichtigẽ/ beduncket dich dz er zů vil blůts hab/ſoltu im laſſen vnd der zungẽ/wan diſe läſſt in gröſſlich nützt hie zů ſo mã ſie alle monat ein mal brucht Als dann Galienus bezůgt/bedücket dich aber diß nit not ſein/ſo purgier daz haupt mit pillulẽ darzů füglich/nach dem vnd dich beduncket not ſein welches du vß obgeſagtẽ wortẽ genůgſam erkẽnẽ magſt Darnach ſo bruch diß nachfolgent puluer welches bewert iſt zů dickern mal/nim dauon alle nacht wann du ſchlaffen wilt gõ einer haſelnuß groß halts ein weil in dẽ mũd võ ſchlucks dã hinab. Es iſt auch gůt ob du das puluer offt in d ſpeiß brucheſt. Vnnd würt alſo gemacht. Re ſpungie marine palee marine/oſſis ſepie piperis lõgi et nigri. z z cinamomi ſalis gemmi piretri gallarũ/ſpine roſarũ añ ℥ ii hec omnia pul. ex cepta ſpongia et palia/que debent cũburi fiant pulvis Ein and bewert puluer zů dẽ kröpffẽ ſo man es nimpt wie du oben gehört

haſt vnd ſol alſo gemacht werdē. Re. ſpōgie marine / palee marine/ crucis marie / oſſis ſepie aā ℥ ſ piperis grū. C. terantur et fiat pulvis.

Das funffte capitel von blūt auß werffen.

BLut vß werfen iſt ein ſorglicher breſt doch ein mal mer dā das ander/ wan ſollichs mācherlei gliden kōmen mag Je zů zeiten vō dē haupt vnd dan magſtu mercke au ch die zeichē ſo du gehört haſt vō vbrigē blūt des haupts/ auch ſo befindt d menſch wol den fluß von dē haupt vnd nit vndē heruff/ im blūt auch bei d weil die naß/ Blūt vßwerffen kōpt auch zů zeitē von den zēnen vñ iſt au ch leicht zů erkēnen/ Etwā kōpt es vō einer halßadē/ welche off geriſſē wirt durch ein ſtarcken hůſten od vnwillē od ſo einem menſchen ſunſt etwaz im halß geſteckt iſt/ vñ dis iſt ſundlichs ſchedlich/ Etwan kūpt es vō der lungen vñ iſt gantz ſorglich wā gemeinlich d tod daruß volget/ Siß magſtu er kennē wan du ſichſt/ dz dz blūt ſchō iſt vñ ſchaūig vnd der mēſch hat ein ſchwerē hůſten vnd athē/ Etwan kūpt es vō dē adern d bruſt iſt auch böß Aber nit ſo böß/ als wā es vō der lungen kompt wie dan bezůgt Auicenna ij fen. iii cañ. Etwā kumpt es vō der leber vnd dan ſo iſt daz blūt ſchwartz vnd iſt das angeſicht rot/ vñ der mēſch hat wee in der rechten ſeiten/ Es kumpt auch ie zů zeiten von dē magē vnd dā ſo vnwillet d menſch offt mācherlei farb/ grūn vñ ſchwartz durcheinand/ Auch begegnet den weibē dz ſie blūt vßwerffen / ſo ſie irē blūmen nit habē Etwā beſchicht auch ſolichs vō vßwendigē fellē/ als ſchlegen/ od fallen/ mit lauter ſtim ſchreien / oder etwz zůuil ſchwer off hebē/ oder vō vnordenlicher vnkůſcheit/ Dis beſcheße nun wie es wöl/ ſo ſag ich dir dz es alweg ſorglich iſt/ wā das blūt vß dem leib kumpt/ wan hernach folgē/ eyter vnd die ſchwindſucht piſis gnāt/ vñ darnach der tod/ wie dan auch Hypocrates anzeigt in aphoriſ. Nun wil ich dir ſagen wie du diſen gebreſtē wēdē ſolleſt/ wie wol er fürwar nit leicht zů wenden iſt. Zů dem erſten ſoltu mercken die cōplexion des menſchen ſein alter/ ſein gewonheit/ vñ wie er ſich clagt/ off dz du deſterbaß verfaſſē mögeſt/ waher der gebreſt geurſachtt werd/ Vnd ſo du nun dis wol berichtt biſt/ ſoltu des erſten dich übē diſſen fluß zů wenden durch gůte ordnūg d ſechß ding obgnant/ auch durch aderlaſſen vnd diuertierung des blūts/ ob es ſich ſchickt der perſon halbē auch d zeit/ des alters/ vnd gewonheit halb. Auch ſoltu nicht vergeſſen andere artznei/ ſo ich dir hienach endeckē wūrt. Du ſolt aber damit nit hinlaſſen ab zůſtellē die vrſach durch beſſerūg des glids von welchem das blūt flüßt. Wā als du gehört haſt ſo iſt die warhilff nit anders dan ein hinnemūg d vrſach dauon kranckheit entſtedt. Vnd ſollichs findeſtu vor vnnd nach in eignē capiteln den gliedern dienend. Vnd als ich geſagt hab du ſolleſt des

ersten dich fleissen des blůts zů stellen ist darumb das der mensch nit fal in schwacheit natürlicher krefften / vn d abnemen am leib. Deßhalb er dan v kurtzt würd am leben. Wan dz leben hat seinē sitz in dem blůt / deßhalb etlich von den alten heiden vmeint haben das blůt sei die seel eins iedē mēschen. Es ist auch mein meinung / dz du dise regel alwegen halteſt. Wann zwen böße bresten zůsamen kumend / als dā ein geschwer der lungē vñ blůt vßwessē / od böße cōplexion der leber vñ ein blůtgāg. Du alwegē deß erstē fleiß habeſt den mer sorglichē zů wendeu. Vñ diß ist die ler galieni vberdē aphoriß. Ypocratis humide diete ꝛc / Sollich zů volfüren soltu dē kranckē also verordnen zů leben. Er sol nit an die sonnen gon. Er sol auch nicht essen was süß ist. Er mag essen fleisch hüner / vnd vogel / vnd kalbfleisch. Von fischen auß einē steinnigen wasser. Von gemüß gersten vnd linßen Von milch / geißmilch gestäßelt. Od ein milch dauon ancken gezogen sey / Von krütern / burgeln. Er sol trincken ein roten wein gemischt mit gestäßeltē regen wasser. Sol nit vil schlaffen. Des tags Nit vil essen vnd trincken / sol auch kein arbeit thün / er sol baden in fliessem wasser / die glid reiben mit tüchern / vnd sich hüten vorzorn / er sol auch nit anschouwen rote farbē / sol schmack an ein sauren rauhē gesckmackē als essich ist. Darnach sol du diß alles verordnet vnd aderlassē schrepffen ꝛc. Wie obgemelt betrachtet so gib im abens vnnd morgens disen trāck zůmal iiii lot. Re sand. al. et rub acatice / fructuū mirtilorū / roß / sumach berberis / balaustie / ypoquistidos / boli armeni / karabe / aā ʒ ß virgo pastoris / arnoglosse / lactuce / endiuie / ciboree / epactice / capilli ve. aā / ℔. i. sem. ℥im ʒ ii. hordei assati / p. i. buliātur oīa in aqua quantū suf. et fiat sirup cum zuccaro. Item auicēna y. fen. iii. lobt ser dē sonmē portulace so man isset. Item du magst auch wol geben ein quintlin trociscorū de spodio / od trocisc. de terra sigillata mit Burgil wasser. Es ist auch gůt dz du diß pflaster vff die brust legst. Re boli ar. gumi arabici / mastices / oblibani aā partes terantur et tēperantur cum aqua roß et albo oui. Item dise latwergen ist bewert für disen vñ alle blůt füß / so der kranck alle morgē ein ʒ lot dauō nimet. Re succi liquiricie dragaganti / gumi arabici / amigdalun et pinearū assatarū aā ʒ y semīs papa. al. penidiarum / aā / ʒ xy. se citoniorū portulace aā ʒ ß seminum comuniū mundorum malue lactuce san. albi et rubii roß aā ʒ iiii. spody splenis vulturis aā ʒ ii. cinamomi ʒ. Sang. draco. boli ar. simplic cancrorū flu. foly aā ʒ i ß confici. cū zuccaro roß. Du magst auch wol geben i lot dia papaueris vnd ander ding mer welche du leichtlich in anfange diß būchs verfassen magst.

Das vi capitel von hüsten.

Er hust ist nitt anders dan ein natürlich beweglicheit der vßtreibē den krafft der vberflissig

keit von gelegenheit der brust vnd ist der brust ein eigenschafft gleich als dz niesen des haupts. Vnd diser brest begegnet von mancherlei vrsachen von etlichen gemeinen/vnd etlichen sundern. Von gemeinen vrsachen als vō trübem rauhem lufft/von stoub/vō rauher speiß vnd tranck/vō vil tags schlaffen/vonn grober schleimeriger speiß. Von böser complexion der glider von böser füchte ꝛc. Von sunderlichen vrsachen/als von einem besondern glid/wie dan etwann beschicht von dē haupt/etwan von dē schlund Etwann von der lungen vnd diß in mancherlei weg/etwā von stopffung der selbigen oder eysen oder geschwer daran/etwā komet der hüst von einem geschwer das in dē hütlin ō brust erwachset pleure genant. Deßhalb dy selbigen kranckeit pleuresis gūt würt Ettwan komet der hüst von zūsamē truckung des hütlins dia fragma oō von einem geschwer darin. Etwann vō dem magen/etwan von der leber oder miltz. Von welchen du allen hernach hörē würst an vil ortē. Doch so wil ich dir ein anzögung thün wie du solleſt erkennē vō welchem ort ō hüst kome. Vnd zūm ersten von dē haupt So der hüst von dē haupt kompt so befindt der mensch ein fluß von dem haupt in den halß/der halß vnd rach sein im scharpff oder schleimerig mit weetagen des haupts. Vnd blödikeit der gesicht vnd gehörd. Jst aber der hüst vō der lungē oō hütlin der brust würstu hernach auch an seinē eingnē ort dauon hören. Jst der hüst von dē magē/so befindt der mensch schmertzen des selbigen mit vffriechen/vnwillen vnd vffstossen. Jst er von der leber so hat der mensch schmertzen vff der rechten seiten. Jst er von dē miltz so befindt er schmertzen vff der lincken seiten vnder den rippen.

Nun wil ich diſe ding all laßen blyben dir hie in gemein sagē wie du solleſt wenden den hüsten.

Zūm ersten ist not das du warnemeſt ob der hüst/von keltin/hitz/truckne/oder füchte sei. Welches du wol erkennē magst durch vil vmbstēdiger zeichen offt anzögtt. Auch ist der hüst von hitz/so würt der mēsch geletzt vō hitzigen dingen vnd nit geletzt von kaltē ꝛc. Also auch in andern/auch soll er verfassen das alter. Wan so er alt ist. Jst im garmüsam zü helffen dan wer er iung. Vrsach das die natürlich hitz schwach ist vnd die keltin stärck. Da durch sich dann die materi hartt zūsamen packt/vnd vntzilig macht. Du solt auch warnemē was hantwercks der mensch sei so er ein becke oder deßgleichen ist magstu wol achten dz im diser hüst von vßwendiger vrsach zügestanden sei. Item du solt auch die zeit hielnen bedencken wan etwan winters zeit die lüt ser hüsten vrsach scharpffer keltin oō sunst ein sunderlicher inſluß sollichen hüsten macht vñ wenig glider dan allein die gurgel beschwerd seind. Deßhalb dan nit mer not ist dan besserung des lufftz.

Zūm andern ist not das du dē mēschen verordneſt ein gūt regiment in den sechs obgedachten dingen. Wō

wertig der vrsach da von der hüst en stande ist. Als ist der hüst vō hitz/ solu den menschē regieren in kalter ordnung. Ist der hüst grob/ solu in subtil machē. Ist er zuuil flüssig/ solt du dē ingrossieren/ vnd magst selos wol merckē vß obgesagten wortē doch so wil ich dir ein gemein ordnūg hie machē wie sich die hüstendē haltē sollent. Halt sie in lufft wie obgesagt ist/ gib in kein ruße grobe spyß od tranck/ ist die vrsach hitz/ so gib in gerstē wasser ist sie vō keltin/ so gib in honigsā mulsa gūt/ vnd gib in brülin vō rosinlin vñ mādeln/ iung schweine fleisch sonderlich so du besorgest das d siech abnemē wöl. Auch sunst gūt iungfleisch deßgleichē ist nit böß dz du etwā schweinß füß oder kalbs füß gebest. Du solt auch achten ob der mensch wol byleib vnnd vol sei. Das du im dan nit offt speiß gebest. Wan vil dauon sterbend so sie die weiber also nōtigen zū essen/ vnd sie füllend so man sie leren solt wie dā ypocrates in aff. sagt. Dēz replationē ꝛc. Vnnd deßhalbe es ein wol gesprochen wort ist/ vbi mulieres infirmos gubernant ibi infirmi deficiunt vita ꝛc. Wo die weiber kranckē regieren/ da gebrist gemeinlich das leben. Ist aber dz der siech abnimet solu in offt speißen/ doch mit bescheidenheit. Item du solt achten ob im schlaffen bequemlich sei. Wan so der hüst von dem haupt kompt ist es nit gūt dz der mensch schlaff. Auch solu im vff legen ein vbung der rūw/ nach dē an der geschicklicheit sollichs erfordert. Er sol auch meiden schwermütikeitt vnd zorn ꝛc. So du nun diß vnumē hast/ ee vñ ich dir weiter sagen würd wie du dem hüstenden zühilff komen solt durch artzne. Wil ich dir vor hinterlich zeichē anzögen durch welche du magst erkennen ob der hüst einer gūten hoffnung sei oder nitt/ vff das du nit verlornen kosten daruff legest.

Zūm ersten wan ein geschwollen mensch ein hüsten an kümpt. Ist ein zeichen des tods / vnnd ist der spruch ypocratis afforiß vi.

Itē hüsten in alten lüten der lang geharret hat ist auch mißlich zū wenden wan solcher hüst gemeinlich macht ab nēmen/ vnnd fallen in die schwindsucht ptisis genant.

Es ist auch ein mißlicher hüst mūsā herauß get dem krancken dē schlaff benimpt. So aber diser zeichen wenig oder gar keine sein so magstu wol vrteilen/ das der hüst leichtfertig zū wenden sei. Deßhalb du dich dan zū der sunderlichen vrsachen geben/ in nach volgender maß.

Zūm ersten ist der hüst vonn hitz vñ kompt vō einē fluß deß haupes.

Solt du im also thün Du solt das heupt bedempfen mit diser artzny. Re roß. rubearū lb. ß. sandalorum añ ℥ i. cammomille melliloti añ ℥ i ß Camphore ℈ i. licuiricie mūde ℥ i temperētur in acua bulienti. Disen täpff las dem siechen in den mund vnd naßlöcher/ als lang bitz er schwitzet/ vñ diß thū offt. Darnach gib im diße nach

volgende pillule in den mund zů hal
ten welche also gemacht sollen werdē.
℞ dragaganti in fusi in sirupo viola
rum iuiu. onarum paß. anudi / succi
liquiricie aā ℥ i se papaueris al. ℥ ß fi
ant pillule cum sirupo roß. Vnnd so
nun diß beschehen ist vnd die matry
ein wenig ingrossiert ist / auch dz fließ
sen glid gesterckt / ob es sich dā schicke
deßleibs halb soltu ein hauptader sch
laßen. So aber diß alles nit geholff
en hat. Soltu die materi digerieren
mit disem tranck alle morgē sechß lot
welcher also gmacht würt. ℞ cap. ve.
M. iiii. Lactuce M. ii quatur semi
num frigidū se. malue Juiubaru Ca
ricar. pinearum mundarum liquiri
tie mūde / se papaueris albi aā ℥ i mel
lis ℥ ii. zuccari lb. i fiat sirupus. Dar
nach purgier in also mit disez tranck
an einem morgē frū. ℞ flor. boragin.
viol / Juiubarum liquiritie aā ℥ i pti
morū numero. l. fiat decoctō et in de
coctōe buliant in saculo mastícis. ℈ i
et colature addātur cassie fist. thama
rindorum aā ℥ i. Darnach gib im d
latwergen / dia papauer zůmal i lott /
oder dia dragaganti / dia iris / diapeni
dionis nach dem vnd dir zům besten
gefallet.

Jst aber der hůst von kaltem flůß
des houpts. So betempff den mēsch
en mit diser artznei also gemacht. ℞
mastiticis huius laudani aā ℥ i camo
mille melliloti liquiritie munde aā ℥ i
Buliant in aqua. So aber nun der
flůß gesenfftigt ist / so gib dem tranck
en disen tranck biz dy materi digerirt
ist. ℞ yreos ysopi origani Calamen
ti / serpilli / cap / ve. aā ℥ iii. caricarum
liquiritie munde fenugreci aā ℥ i mel
lis / zuccari aā lb. i. fiat sirupus. Da
nach so purgier in also. ℞ terepigre ℥
ß pulpe coloquintide mastícis bedelli
liquiritie munde aā ℈ ß confectiantur
cō ydro melle et fiunt pillule. Du ma
gest in auch wol purgieren mit einem
teil turbit vnd zweien teillen agarici.
Darnach gib im / dia iris / dia prassy
oder dia ysopi / oder calamenti. Vnd
salb im die brůst mit der salben dial
thea. Ander artzny mer findest du in
dem capitel von den flůssen des hou
pts. Jst aber der hůst vmb die brust
vnd ist von hitz. Vnd dich bedunckt
wye des blůts zů vil sei. So schlach
dem siechen die leberader vnd gib im
dan alle tag zwei mal disen tranck zů
mal acht lot also gemacht.

℞ cap. ve. Radicis arnogloſſe aā
M. i ordei mundi. p. i Juiube sebest
en aā ℈ vv. se. papaueris portulace rū
℥ i seminū communium contusorum
aā ℥ ii gumi ara. dragaganti aā ℥ ß.
confice in estate cū zucaro. In hieme
vero cū melle. Darnach laß im ye bei
der weil vnder der zungen halten pil
lulas bichichias / vnd salb im dy brust
mit diser salb also gemacht / nim lin
somē / dappeln / fenungrecum. Violōl
iedes gleich vill süds durch einander
vnd sieds durch ein tůch.

Jtem du magst im auch wol geb
en pillulas de chinogloſſa.

Jst aber der hůst von keltin. So
gib dem siechen disen tranck also ge
macht. ℞ ysopi prassi aā M. ß liqui

ritie ℥ ʒyreos calamenti metastri cap. ve. radicis feniculi app aā ʒ i Jnsebe/ sten aā ɣɣɣv. uuarum passarum ℥ ii mastices cinamomi ʒʒ aā ʒ ii. amig/ dalum pinearum/ se feniculi/ anisi aā ʒ omnia coquantur in aqua lb. i et fi/ at sirupus cum melle Darnach wan es not ist so purgier in mit yerapigra oder pillulas de agarico/ vnd gib im Dia ysopi/ dia calamenti ꝛc. Nun wil ich dir in gemein sagen wie du al le hüsten wenden sollest durch etlich bewerte stück/ Doch wil ichs hie laß/ en ston den hüsten von der lungen vnd brust geschweren wan du hernach da von hören würst/ Gib dem hü/ stenden menschen ein quintlin disser nach volgenden artznei also gemacht Rℨ gumi ara. dragagāti amigdalum succi liquritie ana ʒ ii se cionia ʒ i ʒ pulpe. paß. sebestē se. malue Bombac ana ʒ ii confice cum sirupo violarum Jtem du magst im auch wol gebenn loch sanum et eypertum mit gersten wasser oder ysop wasser Jtem wann der hüst mit windikeit ist/ so gib dem menschen der latwergenn Dia cimi/ num genant.

Von keichen vnd geschwere des athams/ Das sibend capitel.

DAs keichenn oder schweredes athems ist ein kranckeit der lun/ gen als dann Auicenna bezugt. ɣ. tertii tractatu primo capitu lo ɣvviii. vnd würt zů zeiten geursa/ cht von etlicher matery welche vsprü/ ung in der lungen hat/ Etwan vonn einer materi welche von einem ande/ ren ort in die lungen flüsset Als von dem haupt oder anderßwo her/ welch es du erkennen magst durch eigne an zögung offt gehört/ Vnd disser kran/ ckeit ist viererlei/ das laß ich nun kür tze halb sein Auch disse kranckeit zů erkennen bedarffstu nit vil geschrifft wan du sollichs sichst vnd hörst/ aber vff das du dester geschickter mögest wenden disen bresten wil ich dich ler/ en wie du sollest erkennen wo her die vrsach kumme des schweren athams oder keichens ob disse sei von der lung en/ oder von einem andern glid/ Vff das du die vrsach recht mögest kunn thün/ durch besserung der selbigenn glider/ wann du gehört hast das die ware cur einer ieden kranckeit nit an ders sei dan die hintreibung der vrsa ch/ Sollichs zů volfüren nim ich für mich den fürsten Auicennam am ob gemelten ort am ɣvix capitel welch er also sagt/ wan etlich füchtin oder we/ senheit in der rören der lungen seind ein vrsach des keichens/ So verstop/ fft sich der athem eilends mit vffwer fung/ vnd döwung des munds/ vnd befindet der mensch beschwerdt mitt der speichel nach bei dem ort da die v stopffung beschicht. Jst es aber das die füchtin koment von einem catar renn des haupts/ so würt der athem schnel. So aber disse ist in den hert/ ten adern der lungen/ so ist der puls widerwertig zů zitrend. Vnd machtt

Dan vnderweilen ein behafften hertz zitter vnd den todt. Doch sagt er dz der pulß keichenn in gemeinlich zittren sei. Item ist das keichen von einer eins gebrochnen geschwers / welcher sich eilends in die rören der lungen gesetzet hat. So magstu das selbiger kennē durch vor geenten schmertzen des ortes da das geschwer gewessenn ist. Das keichen kompt auch vonn vbriger truckne der lungen / vnd ires geäders / vnnd so hat der mensch grossen durst / vnnd kein speichell. Ist aber das keichen vonn windigkeit so ist der schmertz des keichens vnglich in der verstopffung der teil die sich vffolaßen / vnd deren die sich nitt auff blaßend. Wann das keichen ist vonn kalter complexion der lungenn (als gemeinllich in den alten) so facht das selbig langsam an vnnd beharret also. Nun das ich dich nitt zů lang vff halt wil ich dir kurtzliche anzögen wie du dißen brestenn wendē solltest. Doch soltu wissen das dißer gebrest můsam zů wenden ist in dem lungen so es kurtz gewert hat / gar nit in dem alten oder so es lang gewert hat.

Zům ersten soltu dem menschen diße ordnung machen. Er sol sich halten in trucknem lufft vonn natur oder kunst gemacht mittelmässig wörme vnd kalt / Sol essen wol gebachen vnd wol geheffelt brot welches ein wenig gesaltzen sei / vnnd eniß / vnd fenchel darin gesprēgt / Vögel / vnd hůner / vnd eyer. Es ist auch sunderlichs nütz / das er esse von igeln / vnd füchßen / besunders ire lungen. Deßgleichen ein brů von einem alten hanen / vnd mit rosinlen vnd feigen gekocht Von fischen schüpig vß lauterm wasser. Trincken ein güten lautern wein vnd wenig zůmal. Er sol auch nit eßen er hab dan luft / vnnd auch vor ein stülgang gehabt / auch nit das er ersettiget werd / vnnd morgens soll er mer essen dan zů nacht. Er sol vor essens ein kleine vbung haben mit hur vnd her gon oder reiten / vnd nach essens sich stil halten. Er sol im auch lassen reiben die brust mitt raußen tüchern / vñ sich hüten vor badē. Item er sol nit schlaffen im tag oder vff dz essen zů bald. Sol auch vff recht schlaffen in einem sessel. Vnd sol sich auch hüten vor zorn vnd traurikeit / vñ so du nun diß alls verordnet hast / so fach ann die materi zů digerierenn. Wan gemeinlich dißer gebrest vonn kelrin geursacht wirt. Deß ersten mit dißem tranck abens vnnd morgens sechs lot. ℞ yreos lily / aristologie rot. Cantauere / enule camp. Euparoy Absinthy Radi. Rubee maioris / vtriusqz calamenti / vtriusqz sticados ysopi squille / ana ʒ ii succi fenticuli anisi maratri / liquiritie munde vuarů paß. prassy Juiube añ ʒ i mellis lb. i fiat sirupus lb. i ß. So dann die materi digeriert ist / soltu dem siechen diße purgation gebē. ℞ agarici turbit / se vrtice / polipody añ ʒ i. Euforby coloquinti de succi cucůeris asinini añ ℈ i. yeralogodiō ʒ iii anisi maratri / spicenardi / bdelli / masticis mēte / foly / absinthy ʒʒ añ ℈ ß confician

tur cū idromelle. Sauon gib im zwei quintlin oder mer nach dem vñ dich bedūckt füglich sein/oder mach pillulas daruß. Darnach so mach im vnd weilen mit reich somen/vomitiuo nicolai oder starpelle. Itē auicenna am obgnāten ort lobt die weißen nießwurtz vñ spricht das sie gantz onsorg sei zū brauchen in solichē fal/vñ fast nützlich. Doch sag ich dir das es mit sorg beschehen sol vñ ich wil dichs nit heißen/aber ein loblich artznei zū machen welche wunderbarlichen macht vnwillen on alle sorg vnd schadē. Nim ein reich wurtzel vñ spick sie mit weißer nießwurtz/thū sy in ein warm wasser laß ston iiii. tag. Darnach so nim dē reich vñ würff die nießwurtz dauon vnnd end in dem tranck oximel squiliticū gūt. Sauon gib dan dem siechen ein trunck nach dem dich beduncket füg haben. So nun der leib also genūgsam gereiniget ist vnden vnd obē vß. So gib dem siechen offt tiriac od philonium ꝛc. Vnnd betempff in mit diser artzny. ℞ arsenici sulphuris viui/serapini/aristo. rotund. aā ʒ ß pulueriz̄etur et cōficientur cū butiro et fiant pillule ad modū auellāe. Du solt auch achten in diser kranckeit/das du den siechen nit zū vill purgierest wan gemeinlich so seint dise lūt mager vñ schwindsüchtig. Item die latwerg loch de pulmone vulpis gūt ist ein wunderbarliche artznei zū disem bresten/deßgleichen auch dirpenidion diadragantū ꝛc. Es ist auch gūt daz du dem siechen offt i. quintlin füchß lungē geschossen mit dē sirupen von violen vñ in die brust salbest mit dialthea. Darnach vber legest/ein seckli da wilder klee/poley/camillē vnd ysop in seind Oder salb im die brust mit diser edlen salb welche bewert vnd gerecht ist. ℞ succi praſſi. et senationē aā ʒ ii oleivi ol/thuris/masti. yere aā ʒ i pinguedinis gallīe/anseris/porri/medulle bovine quantū de omniby fiat vng. molle. Ein bewerte confectiō zū dem reichē vnd vil gebresten der lungen vnd brust so mā abens vnd morgēs nimpt einer nuß groß dauō/mit wasser zertribē da ysop/süßholtz/fygē/andorn/vñ steinmüntz in gesottē seind/vnd sol die selbig confection also gemacht werdē ℞ succi liquiritie ysopi sicci/squille rad. lily cebestē aā ʒ. viii. Cappe. sicz vii. Semini vrtice/yreos cardomōi/piperis arist. rot. nasturcy/baurach/cami/amigdalum amararum ʒ v. conficiantur cum melle. Ein andē güte latwerg so du sy brucheſt in obgemelter maß vñ würt also gemacht ℞ farine faba ʒ y. amidi ʒ v se. cucūeris meloñ aā ʒ vii. seminūcitonior. malue dragaganti liquiritie aā ʒ vii papaueris albi ʒ xy terātur ett conficiāturcū melle et penidis quant. sufficit Söst möcht ich dir noch vil bewerter stuck anzeigenn aber zū vill red ist nitt nütz von denen dingen wan ein ieder vß disen vnd ob gesagten worten selbs vil finden mag/vnd zū beschluß diß capitels wil ich dich ermant haben dz du allweg warnemest ob der brest vō einem andern glid herkum daz du dā daß selb besserst. Als wan das reichenn vonn einem catrar des haupts

kem. Solt Du den cattarren wenden wie Du gehört hast ꝛc.
Vnd wann Dan diß alles nit Helffen wil in diſẽ breſten. So ſagen die meiſter gemeinlich Daz/wan die bruſt ſol cantirizirẽ mit einem glüenden eyſin Welches ich Den erfarnen deutlich.

Von eiter vßwerffen/ Das viii. capitel.

Es begibt ſich Das etlich menſchen eyter vßwerffen/vnnd die ſelbig ſucht heißet empiema zů latí/als Auicenna v. ſen tertii canoñ. Trac. iiii. capitulo xvii. Dauõ ſchreibt. So württ diſer breſt geurſacht von einẽ fluß des haupts welcher in die lungen flüßt / vnnd ſo der ſelb nit durch ein hüſtẽ vßgworffen würt ſo würt ſollicher eiter daruß. Auch ſo beſchicht diß/ſo die geſwer der lungẽ brechen oder andere geſchwer da von dan der eiter laufft in die bruſt der lungen. Diß kum nun her wa es wöl/wil ich dir kürtzlich ſagẽ durch welche zeichen du möchſt erkennẽ ob diſer breſt heilſam ſei oder nit. Vnd zům erſtẽ merck den ſpruch Ypocrates afforiſ. parti. vii. ſo er ſagt Inſanguinis ſputo ſaniei ſputũ malum. Wan ein mẽſch blůt vnd eiter vßwürfft ſo iſt ein böß zeichen. Zům andern/ wan du ſiheſt ein menſchen der eiter vßwürfft vnd hat damit die ſucht ptiſis genãt vnd vill ſtülgeng/vnd ſo er die ſpeichel behalt/iſt beſorgen das er ſtirbt. Zům dritten/wan der eiter grün oder ſchwartz iſt vnd vbel ſtinckt/magſtu wol vrteilenn das der menſch ſterb. Iſt aber der eiter weiß vnd liecht vñ geet mit einem ſenfften hüſten herußon ſtercke ein febers/mit güten krefften vnd luſten der ſpeiß. So magſt du wol holfnung zů dem menſchenn haben. Nun weiters ſoltu wiſſen das es ſich offt begibt das ſich ein grobe ſtichte flegma ſetzt in die lungen vnd beruß get gleich als es eiter wer Des halb ich dir vnderſcheid geben wil zwiſchen diſer ſüchte vnd dem eiter vnd diß merck alſo. Iſt es eiter ſo ſtinckt er ſo man in vff ein glůt würfft/oder ſo man in in ein waſſer würfft felt er zů boden. Er macht auch alwegen dẽ menſchen mager/vnd diß thůt dy für cht flegma nit. Diſen breſten zů werden wer wol nit not das ich dir ſundẽrlich da vonn ſchrib. Wann die trenck oder latwergen vnnd andere ding ſo du gehört haſt/die her gnůgſam dienen möchten. Aber ye doch/wil ich dir ein kleinen proceß beſchreiben auff daz kürtzeſt die her fruchtbar dienen. Du ſolt dem ſiechen des erſtẽ verordnen ein regiment wie du gehört haſt von dem hüſten. Item zů trincken geben ein gerſten waſſer mit roßhonig gemiſcht vnd dich bedücht füglich ſein/ſolt du der aderlaß nit vergeſſen/darnach ſolt du im geben abens vnnd morgens diſen trancks/ zů mal ſechß lot/welcher alſo gemacht werdẽ ſol. Rz. ordei mundi. p. i cap. ve. M i ſe. fenugreci ℥ i. mellis lb. i ʒ ficinum paß. añ ℥ ii. aque ii. coquantur et fiat ſirupy. Darnach ſalb in mit dialthea vnnd gib im dia pendy/oder lochſa-

ni et experti. Es ist auch gůt das du erlich materi vnder die trenck vermischest welche abstergierent als dā holwurtz/ysop/violwurtz. Doch schawe das nit das feber zů starck sei.

Von brustgeschwer pleuresis genant. Das ix. capitel.

Pleuresis ist ein hitzig geschwer in den hůtlin der brust/welche die ripen bedeckent/vnd diß ist zweierlei. Etlichs genāt pleuresis vera/etlichs pleuresis non vera/ pleuresis vera ist in den hůtlin inwendig. Aber pleuresis nonn vera/ist in dem fleisch der ripen/vnd geet etwan herab vnder das dick netz diafragma genantt Pleuresis vera ist ein geschwer das etwan vff der rechten seiten ist/ etwan vff der lincken/ als Auicenna sagt ix. fen. tertī. So ist es vff der lincken seiten böser dan vff der rechtten vnd endt sich doch beider. Aber vff d rechten ist das wid spil/diß geschwer ist allwegē hitzig/vrsach das die materi hitzig ist. Oder das die hitz durch die putrefaction darzů geschlagen ist Vrsachen diß geschwers seind etliche von vßwendig/etlich inwendig her. Welche ich alle in gemein zůsamen begriffen haben wil/vnd zů dem ersten durst primitiuas. Als dan sein große hitz/zů vil trinckens weins oder wassers/oder so die wind von mitternacht/nach dē winden von mittag herr anfahen weihen. Auch sich der mēsch zůuil geůbt hat mit schwerer arbeit. Auch etwan die zeit als daglentz ꝛc. od ander geschicklicheitē des iars durch sundre inflůß des gestirns. Die andern vrsachē antecedētes sein vol des haupts vñ des gantzē leibs. Die vir vrsach cōiuncte genant/seind die fünfften colera/Sanguis/flegma/melācolia/welche sich in ob gemelten orten fülend/auch so ist zů zeiten windikeit dabei. So du nun gehört hast die vrsachen ist not daz ich dir auch sag die zeichē durch welche du die krāckeit vñ ir vrsach mögst verfassen/vnd sollicher zeichen seind mancherlei wan etlich anzögend die kranckeit/etlich ir vrsach/etlich ob sie lang oder kurtz weren sol. Der zeichen durch welche diß geschwer angezögt würt sein fünff. Dz erst ist ein schmertz/d syten mit stechē Das and zeichē ist ein stets feber/vrsach dz sich die materi fület zů nechst bei dē hertzen. Daz vierd ist des athās von wegen d lungen. Das fierd zeichen ist der hůst vō wegē der matery die flüßt in die rörē der lungen. Das fünfft zeichē ist das d pulß gleich ist/ als so man sagt also schnatrēde/zů latin/Pulsus serrin⁹ genant/vñ dis ist die meinůg Galieni iiii. de crisi. Dye zeichē durch welche du magst erkēnen welche füchte ein vrsach sei/sein diße. Ist dy füchte colera/so ist d harn gelbe vñ dün/der schmertz scharpff/der pulß hart/die speichel gelb. Also auch wā es ein and füchte ist/magst widerum lauffen hindsich in dē anfang dis büchß/da ich dir solichs gnůgsam angezögt hab/doch sundlich merck vff dē eiter/ist d selbig rot so ists ein böß zeichē wā ein ad gbrechē ist/darů dā

dē menschen vbel zühelffen ist/ vrsach dz die ader erfordert vstellung vñ zůsamēheilung/ das geschwer reinigung welche beide nit wol mit einand sein mögen/ wan so du reinigest das geschwer so flüßet die ader zůuil vnd nimpt d mensch ab vnd stirbt/ heilest du dan dy ader so verstopffestu dz geschwer vñ erstickt der siech. So aber d eiter od speichel nit vff rot geneiget ist/ dz ist gůt. Nun weiters soltu mercken die zeichen durch welche du magest erkennē ob diß gschwer heilsam sy oder nit. Vnd zů dem ersten/ so der siech fast entzünt ist/ d schmertz groß dye krafft clein/ der athā schwach vñ schwer/ der hust starck vnd müsam/ kein schlaff/ die speichel bleifarb oder schwartz/ so ist d gebrest tödtlich/ vñ dis bezügt alles Galienus. viii. De ingenio sanitatis. So aber diese zeichen nit erscheinen/ magstu wol dich keren dē menschē zühelffen. Item es ist auch not das du vnderscheid habest dißes vñ andere schwer. Vnd des ersten zwischen disem geschwer vnd geschwer der lungen peripromonia gůt vnd das selbig magstu also mercken.

In dem geschwer der lungen ist der pulß tieff/ der schmertz ist nit scharpf vnd ist der atham mer verstopfft/ auch so ist der schmertz zwischē dē schultern hinden/ vnd der linck kinback ist rot. Zů dem andern vnderscheid zwischen disem geschwer vñ der leber geschwer magstu also verfassen/ in dem geschwer der leber ist der pulß tieff/ d schmertz ist vff der rechten seiten her ab vnder den rippen/ der hůst ist trucken/ der schmertz nicht scharpff/ vnd so das selbig geschwer ist inwendig d leber/ so seint die stülgeng gleich als fleisch wasser. Ist es aber in dē vssern teil d leber/ so ist der harn dick vñ ist vßwēdig ein geschwulst gleich als ein nüwer mō. Du solt auch nit verdrueß haben zů wissen das sich das offt gemelt geschwer pleures in mancherley weiß endt. Etwan durch verriechūg vnd die böße endrung. Vnd etwann schwitzt es durch die hütlin/ vnd gett dan in die lungen/ vñ würt dan mit einem hüsten heruß geworffen. Etwā so flüsset es in die hölin der brust/ vnd dan so würt es in. xl. tagen gereiniget/ Wann die lunge zücht die materi in sich vnd treibt sie vß/ als Galienus de interio. bezügt. Etwan so würt diß geschwer hartt als ein stein vnd diß ist böß. Etwan so reinigt es sich durch dy werck des harns. Etwā durch das gederm ꝛc.

Das du nū nit verdrus habest wil ich dy wort bekürtzen wā ich dir noch gar vil da von schryben wolt/ als dan die alten gethon haben welche sunderlichs vil von disem gebresten geschriben haben wil ich dir anfahen für zühalten/ wie du den mēschen mitt disem bresten beladen/ zů hilff sollest kumen. Des erstē mit ordnung eins regiments welchs du zümerer theil gehört hast so ich vom hüsten gesagt hab/ deßhalb ich dir nitmer dā sundlich etwz bedütē wil. Du soltmercken ob d siech vil od weig vß

würfft/ würfft er ein weig vß so speiß in weig/ würfft er aber vil vß soltu in vil speisen. Vnd also von anfang dis geschweres/ gleich wie daz vßwerffen zůnimpt/ soltu auch nemē mit d speiß Der siech sol auch vast beniegig sein mit einer gersten brüe/ welche dick gekocht sei/ du magst im auch wol zůtrincken gebē gersten wasser/ honig waßweisen wein mit vil wasser gemischt/ od frisch wasser mit zucker gemischet/ Du solt auch nit vngenützt lassen honig/ wann es sunnderlich hilflich ist zů allen kranckheitē der brust. Als dā Auicenna bezügt. Du magst im auch wol geben mandel milch/ darnach soltu achten ob der leib vnd das geäder vol seind/ ist es also soltu dem siechen lasen von der median/ oder leber ader vff der gesunden seiten. Darnach salb das ort mit der salbē dialthea vñ viol öl/ vñ leg diß pflaster daruff Nim camillē blümen/ gersten mel yedes ein hantuol mēsch es zůsamē mit roßöl. Du solt auch dem siechen alle tag geben fünff lot oder mer/ diß trācks also gemacht. ℞. iuiubarum. l. sebestis grñ. xxv/ ordei mūdi. p. i semiz cōium/ dragaganti. malue/ succi liquiricie/ gumi arabici/ se portulace/ se bōbatis/ psily/ papaueris albi aā z ii. cave. ℳ i. zucari quantū sufficit fiat sirupus. Itē du solt auch warnemen ob der siech verstopfft sei/ so soltu im dan geben zepfflin vnd güte weichēde clistier von bapeln ybschen vnd viol öl gemacht. Item du magst im auch wol geben den viol sirupen/ oder dye latwergen dia papauer ℞. Sunst noch vil andere latwergen sirupen trocisten salben vnd ander artzneiē so die lerer beschriben haben/ laß ich hie vßē Wan sie all diser meinung seint. Auch so mag ein iedes geschickts selb vō im selbs componieren vß disen vnd anderen vorgesagten worten.

Von dem lungen geschwer peripolomonia genant Das .y. capitel.

Peripolomonia ist ein hitzig geschwer d lungen/ vrsach diß geschweres ist ein fluß von dē haupt oder sunst ein füchte der lungē doch so ist das merer theil flegma dy vrsach zůgleicher weiß als in pleuresi colera. Die zeichen des brestē sein ein tieffer pulß/ ein starck feber/ schwere des athems/ also daz der siech meint er wel ersticken/ Röte der wāgē/ geschwulst der augē/ vñ schmertzen zwischen den schultern. Item durch dise nach volgenden zeichen magstu mercken ob diser gebrest heilsam sey oder nit vñ diß also. Die lungen sucht peripolomonia so sie geboren würt vō dē geschwer pleresis/ so stirbt der mēsch in siben tagē/ oder würt die sucht pthisis daruß vō welcher du hernach hören würst. Itē wā du sichst dz sich dy materi durch den harn reiniget/ das ist ein gůt zeichen. Item vnd wan d siech ein scharpffe vnnd ein schwartze zungen hat/ vnd begert wein zů trincken so stirbt er. Nun dise sucht zůwēden soltu gleich thůn wie von dē brustgeschwer pleuresis gesagt ist mit ob

denung vnnd artznei / allein das du stercker artznei hie zů brauchen solt. Doch soltu auch wissen das die sucht mißlich zů wenden ist / vnnd sunderlich in alten lůten / vrsach daz die lung in steter vbung ist / nit gern annimer artznei / vnnd darumb wil ich dir nit vil sunders nur ein wenig der besten stück beschreiben. Vnder welchen diß er tranck vast edel ist / so du dem siechen des tags zwei mal davon gibst. Rysopi ruparay praffi añ℥. ℈ liquiritie mũdi z i ℈ ordei mũdi p. i sebestis ℈v. amig. z. ii dragagãti z ℈ mellis lb. zucari lb. ℈ Darnach leg diß pflaster vff. Nim bappeln yschen / berencla / wen sůd es in wasser zerstoß vnd misch mit anckẽ / oder nim linsomen vñ fenum grecũ vñ leges vber. Ist der siech vstopfft so gib im weichung durch clistier wie du vor gehört hast.

Von der schwindsucht oder dẽ eysen der lungẽ prisis genãt Das xi. capitel.

PTisis ist ein eißen oder ein geschwer der lungẽ mit verzerung deß gantzen leibs. Sises brest en vrsachen seind dreierlei. Die erst primitiue vnd seind vßwendige hitz oder keltin. Windiger lufft / lang wonung in den ertzgrůben. Behaltung der vberflüssigkeit welche vonn dem leib hin gon solt. Die ander vrsach Antecedentes genant / seind flüß vō dem haupt herab fallen von blůt oder gesaltzen flegmatis zů gleicher weiß als ein tropff der lang fallent vff ein stein ein hůl darin macht. Also beschicht auch hie mit. Auch seind ander geschwer ein vrsach hie zů so dy selbigen brechen vnd kument zů d lungen grifent sie an in irer substantz. Die drit vrsach coniuncte genant / sein ein schärpffe sucht des blůts oder colere / od flegmatis salsi ꝛc. Welche die lungen hölent vnd verserent / zeichẽ dißes gebresten seint mancherlei / wã durch erliche würt erkent welcher mẽsch bereit sei zů diser kranckeit / als welcher lang schinbein hat / ein langen hals / offer hebt achseln / gemeinlich hat ein fluß von dẽ haupt / hat auch ein enge brust vnd ist mager. Ist eins bösen regiments hüstet vnd würft eiter vß / vñ hat rote kinbackẽ. Etlich zeichen zeigen disen brestẽ gegenwürtig / der mẽsch würt leichtlich geletzt vō vber trefendẽ lufft in keltin oder wörmin. Er hat ein ser grimẽ hüstẽ / er mag off keiner syten ligẽ. Er hat schmertzẽ vmb die linck brust vñ off der schultern hinden dargegen. Etliche zeichen bedütẽ die heilsamkeit / od vnheilsamkeit deß gebrestens / vñ diß also / wã diser schad alt ist / vnnd gantz lang gewert hat / vñ so man den eiter off ein glüt würfft das er stinckt / od der eiter fallet zů boden so man in in ein wasser würfft / vnd ob blattern an dem siechẽ entspringẽt / vnd im fallet dz har vß / in stosset an ein bauchloff / vnd mag nit vßwerffen. Sise zeichẽ bedüten alle den tod. So aber diser zeichen nit sein / magstu wol hoffnung haben dem menschẽ zů helffen. Wie wol mißlich ist allweg disen brestẽ zů vtreiben / vñ

diß vmb mancherley vrsach nemlich zů dē erstē das kein geschwer geheilt mag werden es sei dā in ruwen on bewegung. So thůt diß die lung nit/ wan sie in steter vbůng ist. Zů andern das diser brest gmeinlich gefistuliert ist vñ vast tieff. Zů dritten dz vil arterie vnd groß adern da seind. Zům vierdē das diß geschwer nit mag gereiniget werdē anders dā durch dē hůsten. Welcher dā für vnd für dē schaden weiter macht. Wurt aber d hůst gesetzt so stirbt d siech. Zům fünfftē das vō wegen der tieffe d gelegēheit/ die artznei nit zů dē schaden thů mag Zům sechßtē das man nit vil artzny gehabē mag welche hießer dienē. Ist sie heiser cōplexion so meret sie dz feber vñ stirbt der mēsch. Ist sie kalter so mag sie nit hinī trigē. Ist sie truckner/so vzert sie noch mer dē leib welcher vorhin zů vil dür ist. Ist sie fücht so meret sie die fulung. Nun wil ich dir anzögenn wiewol er vast mülich ist zů wendē. Vnd zům ersten durch ein gůt regiment/welches mer hie zů nůtzt dan alle andere artznei. Zů erstē solstu achten dz der siech won in luterm luft on wind/ welcher lufft vast trucken sei von natur oder kunst also gmacht/als dan Galien° gethon hat welcher dy krancken füret vff ein berg gegen cicilien/da stäts feuer bran/du solt in auch halten an einē ort da gůt weid der thier sei/vff daz du gůt milch mögest habē/ wan on milch gar kū diser brest mag vtriben werden/ als du dā hernach hörē würst. Der speiß halb solstu achten das er eß wol geheffter vnd wol gebachen brot. Vō fleisch kalb/kitzlin/lampfleisch iung schwein in fleisch vñ wild gefügel vßgenumē wasservögel/es ist auch gůt daz er eß das geheck von füchßē. Von gemüß gib im gersten riß vñ weisenmel. Vō krütern gib im binetsch/mangolt/lattich/burgel/borriß. Vō früchten/feigen/rosinle/mandel/datteln ꝛc. Du magst im auch wol geben weiche eyer Von milch soltu auch hören/wan dy selbig ein speiß vñ tranck vnd artznei ist in disem bresten/ vnd diß magstu wol ermessen/so diser eyß bedarff heilung/reinigung vñ narung des leibs welche ding alle in natur d milch begriffen seind/das milch wasser nemlich welches reiniget. Der keß welcher heilet/vnd der ancken welcher dē leib vil narung gibt. Vñ dise drei naturē der milch zögt an der Cōciliator am cxlviii. vnderscheid. Das aber dy milch nützlich sei in disser kranckeitt bezüget Hipocrates afforis. v so er sprächt Lac conuenit ptisic. Galienus de ingenio sanitatis. v. Auicen. v. tertii tractatu. v capitulo. vi. Welche milch aber die best sei/lerent dich Auicē. an obgemelten orten/auch Petrus de abano am. c. vnd cciiii. vnderscheid vnd ist die meinung also. Wan du begerest vßwerffung des eiters so ist kamels milch die best. Darnach geißmilch vnnd frawenmilch/ so du aber begerest disen eißen solt du küe milch nemen. Auch ist not das die milch sei vonn thieren die in güter weid gangen/oder das du den selbigen mit sunderē fleisch gebest güte krüter hie her

nützlich dienende. Als dan fenchel ysop/peterling Bethonica scabiosa ꝛc. Von fischen magstu im auch wol gebē schüpig fisch vß steinigem wasser. Vnd sunderlichs soltu wissen daz die kreps ein fruchtbarlich speiß vnd artznei seind in disem brestē wie dan alle meister bezeigent vnnd auch die erfarung teglichs thüt. Von honig magstu im auch wol geben. Sein tranck sol sein ein gersten wasser mit Rösinlin gmischt/ od honig wasser/ oder ob der siech zůuil ab nimpt an kreffte magst du im wol ein weißen schönen wein geben. Du sol auch achten daz er keinerley starcke vbung hab/ auch nit gantz müssig gang. Du solt im auch nit vil speiß zů mall geben aber offt. Sich vben daz du den leib behalten mögest. Du solt auch schawen daz der siech nit vil stülgeng hab. Auch das er nit zů hart vstopff sei. Du solt auch achtē das er offrecht schlaff mit geneigtem haupt. So du nun diß alles vollendet hast/ soltu dich geben zů disen nachuolgenden artzneiē dur ch welche du manchē menschē sein leben lange zeit vff enthalten magst. Vnd zům ersten dē siechen geben abents vñ morgens oder mer dißen trāck also gemacht. ℞ radicis yreos ysopi ana i. capitu. veneris recentis M. iii. Quatuor se. frig. maioris et minoris. Coriandri. se. malue se. papaueris albi. se. bombacis fenugreci orobi. Aquiritie munde uuarum paß. enucleat. caricarū iuiube sebestē fisicarū piscacearum pinearum Amig. excortis ordei mundi aā ℥ ii. de coquantur lento igne in aqua fontis clara et addatur mellis roß. lb. ß zuccari lb. iii. fiat sirupus clarificatus. Du magst auch wol die mit gebē ye bei der weil/ dia penidion/ oder dia hisopum/ diacalamentum/ oder dia prassium/ wan es ist not das du mancherlei fleiß ankerest/ vrsach das diser gebrest manicherlei intention bedarff. Deßhalb du etwan weichenden artznei etwan reinende/ etwan vir nerende/ Etwan trucknende geben solt.

DIß pflaster ist ser nützen so du es vff dy brust deß siechen legest/ vnd würt also gemacht. ℞ samitratum feniculi et aneti sumitatum camille fenugreci orobi/ se. lini ordei dactilorum ping. caricar. aristi. aā ℥ ii. cōquassentur et buliant in aqua fiat emplastrum. Vnd wan die hitz groß ist so misch daz pflaster mit roßöl vnd violöl. Du magst dē siechen auch wol geben disen gargarismū welcher vast reiniget die lungen vñ die brust. ℞ yreos hisopi aristen rot. malue bißmalue feniculi aā ℥ i. Cappe. recentis lb. ß orobi fenugreci aneti liquiritie Carcarū iuiuba. ordei quatuor. se. frigido. maior. se. spargi brūsti mellis aā ℥ i. coquantur et buliant in lb. aque iiii. Diser laß den siechen offt gurgeln vñ wider vmb hertz thun. Item es ist auch gůt dem siechen geben roßen zucker vnd ist sonderlichs ein gebenedeyte artznei. Als dā Auicenna am obgemelten ort bezügt von einer frauwen welche vil iar vff

entßalten ist wordē durch rosen zucker. Er spricht auch wan er nit förchtet das man sagt er lüge. So wolt er ein große vile roßen zucker nēnen so die selbige fraw genützt het.

SO du nun gehört hast wy du sollest arzneien disen gebresten. Ist not das du auch wissest die zufel deßselbigen zü wendē. Als dā seind ein faules feber/flüß võ dem haupt/hinwendig des schlaffes võ schwere des athams/ müsame vß werffung der speichel/ verstopffung vnd flüß des bauchs. Welche zü bessern du dich allweg keren solt an diß ort da du sundlichs dauō gehört hast oder hörē würst. Doch so wil ich dir hie auch einwenig bescheid thün. Itē ist es das zü dißer krāckeit fallet faules feber so gibdē siechē kein milch võ wein/vnd gib im von dē sirupen obē geschriben mit endiuien/lattich/vnd wegwart. Auch zucker benid/vnd cā di. So aber ein fluß võ haupt darzü fallet. So laß den siechē dise pillu. im mund haltē/also gemacht. ℞ tiriace rubee trocistote aā ʒ i. opy croci aū ℈ fi iat pillu. Item würfft er blüt auß so gib im dise pillule. ℞ boli ar. terre sigillate/sang. draconis/ corriandri preparati aā ʒ i. licuiritie vuarū paß. iuiube aā ʒ i ß. fiat pillule cum ydromelle. Item mag der siech nit schlaffen so gib im diapapaueris oder den tranck sirup° depapauere gūt. Item ist er zü hart vßtopfft so gib im dē viol sirup, mit cassia fistula. Ist es aber dz er zünil stülgēg hat soltu sie stellen wan der sich sunst zü vil abnemē würt võ sterdē/deßhalb güt ist dz du im gebest Trociscos de spodio/mit regen wasser da wegrichsomen in gesotē sei. Damit ich nun diß capitel beschlossen haben wil.

Der and tractat des dritē teils des andn bücks sagt von kranckeiten des hertzē.

Vorred.

AVicēna ken. xi tertii cañ tractatu primo capitulo i. sager das/das hertz gemacht sei võ starcken fleisch vff dz es sicher sei vor schedlicheit vnd in dem selbigē seind zü samen gewürcket mancherlei geäder etlich nach der lenge zü anzießung/ etlich nach der weite vßtriben. Etlich vber zwerch zü der behaltung/vff dz es mancherlei bewerung hab. In dē hertzen seind drei teil/zwen groß teil vnd ein kleiner in welchen erwachßen die geist deß lebens/von dem hertzē entspringent auch die pulßadern oder arterie wie du dan oben gehört hast. Wie aber dz hertz so artlich gemacht vnd beschirmet sie/vff das es für all andere glider minder kranckeit leyde oder geletzt werd (die weil es ein anfang vnd end des lebens ist) bedüt Auicēna gar schon am obgemeltē ort Ist hie zü lang zü erzelē. Darum̄ ich fürbaß gang vff dz die red nit zü lāg werd/dir hie anzeigen was kranckeit das hertz gemeinlich leiden mög wye dan hernach volget.

Von zittern des Hertzen. Von Omacht.

Das erst cap. võ zittern des hertzẽ.

DAs hertz leidet offt ein zittrende beweglicheit vnd heisset zů latin tremor cordis/diser zitter wůrt geursacht von etlichen dingen die da seind in dem hertzen/oder in dem netzlin des hertzen/oder von andern bresten anderer glider/welch ein vbintniß oder nachpurschafft mit dem hertzẽ haben. Diß begegnet auch bei der weil von bösen fůchtẽ/oder sunst bößer complexion/oder von einẽ geschwer. Etwan beschicht diß võ vßwendigem zůfal. Als von einem biß eins gifftigen thiers/vnnd so der zitter des hertzens vberhand nimpt/so fallet d mensch in omacht vñ stirbt Zeichẽ durch welche du erkẽnẽ magst geschicklicheit des hertzẽ seind iy. als dan Auicenna leret fen. vi. tertii tractatu i capitulo ii. vnd seind der pulß der athẽ. Die geschicklicheit der brust vnd der ding so dar vff wachßend. Die greiffung des leibs/dy zůfel des hertzen. Die seitten vnd krefften des leibs/vnd sein schwacheit vñ sein betrachtung. Von welchẽ du allẽ genůgsam gehört hast. Nů kurtzlich sollichẽ zitter zů wenden soltu mercken ob dy vrsach von keltin/oder hitz sei/ist sye von keltin. Soltu warme wol riechende artznei dar zů thůn. Ist sie von hitz/soltu külende wol riechende artznei dar zů thůn. Wie du dan im anfang diß buchs vernumẽ hast. Doch zů besserẽ bericht wil ich dir hie etlich bewerte stuck beschreibẽ da mit du disen gebresten wenden magst. Vnd zů ersten ein edle latwerg welche vertreibt den zitter des hertzen von keltin/võ ist beschribẽ von Johãne/Mesue capitulo ii. de egri. cordis/von welcher du dẽ menschen offt geben magst ein er haselnuß groß mit ochßen zungen wasser zertriben/wůrt also gemacht. ℞ ligni aloes se. ozimi gariofilati se. mellisse. Se. lẽgue bonine aã tragma ii. flo. citri somi aã ʒ i. gariofi. Karabe coralli rub. aã ʒ i. succi buglose/vini odoriferi. aã quãtũ suffic. fiat electũ zucaro. Du magst auch wol vß diser latwergen ein pflaster machẽ vnd vff das hertz legẽ. Ein edle salb so es von keltin ist/das hertz damit zů salben wůrt also gemacht. ℞ castorei ʒ i mastic. ɣiloaloes Aureos cubebarum aã ʒ ii. croci ℈i. cimini lingue anis aã ʒ ʃ Karabe doronogi aã ʒ i confice cũ succo ozimi gari. et oleo de absinthio vel de chori. Du magst im auch wol gebẽ diamargaritõ zůmal i. quintlin. Item du magst auch wol nemen ein hertz võ einem schwein mit dem blůt wie mãs vß dem schwein heruß thůn das selbig füllen mit neglin vnd braten. Darnach den siechen da von lassen essen vñ daruff trincken ein gůtẽ wein gemischt mit ochßen zungẽ wasser/diß ist ein sunder wunderbarliche artznei zů allen gebresten des hertzen. Auch so seind gůt alle andere hertzen von edlen frischen thieren. Wan als Galienus bezůgt vnd auch Aboali/so sterckt ein glid eins thiers. Das

ander glid eins andern thiers wie dā das hirn/das hirn/die leber auch dy leber. Ist aber d hertz zitter von hitz so gib dē siechen offt diſe artznei. ℞ ſe. lactuce/ſe. endiuie/ſpody/roß. sandali ſe. portulace/bugloſe coriādri ſucci. coralli. margarit. omnium aā partes equales Camphore partē quartū/detur cū aqua accetoſe. Ein gůt pflaſter hie zů/ so mans vff dz hertz legt. ℞ ſpody sandali aā ʒ ii. calamēti yrees endiuie aā ʒ i coriādri ʒ ii. Croci ℈. farine ordei ʒ ii. confice cum ſucco acceto ſelle et oleo roß. ℞.

Von omacht. Das and capit.

INcopisist zu tütſch omacht geſprochē vnd ist nit ein kranckeit für sich selbs. Aber eī zůfal anderer krāckeit durch welche der mensch zům merē teil beraubt würt der empfindlicheit/vnd beweglicheit/ von wegen schwacheit des hertzēs vñ den geist so zů vnd von dem hertzen gangend. Diß zů falß vrsachen seind etlich von vssen als grossen schweiß/ zů starck baden/gifftige trenck/oder biß von gifftigen thieren/schnel hitz/ schnelle keltin ℞. vbrige füllūg essens vñ trinckens. Böſer lufft vß stinckenden höleren/oder enden da gifftige thier in ligend/deßgleichen peſtilēʒiſcher luffr. Auch etwan zů zeiten von zůfelen des gemůts vō vbringer frōd oder schrecken vnd der gleichē. Etlich seint von inwendigen vrsachē/als schwere kranckeit des haupts od des magens von vbriger füle od lere/als dā offenbarlich erscheint in vil kranckeiten/ vnd besunds vffstossung d můterer in dē frawen vñ dis alweg von dē böſē tempffen/welche zů dē hertzē kōmēt vñ die geist betrübēt/zeichen diß zůfals sein zweierlei/etlich weiſſagen diſen zůfal als zittern des hertzens/ endrung des pulß in kleine/vñ keltin der vßwendigen glider. Etlich zeichē zůgend diſen zůfal gegenwürtig. Als dan hinnemūg der entpfintlicheit vñ beweglicheit. Verendrūg der farb des angeſichts. Vnder diſen zeichen seind etlich die den tod anzögen. Als wan einer lang zeit hat gehabt dē hertz zitter vñ fallet schnel in omacht mit schwertzin des angeſichts/od so die omacht schnel komet on offenbare vrsach vnd lang wert. Auch wan du dē mēſchen einwenig nieß wurtz in die naßē thůſt vnd er da vō nit nüſſet. Bedarfestu keiner artznei mer dā des krůtz vnd reuchfaß. So aber diſer böſen zeichē nit erscheinent. Soltu eilēs thůn wie hernach volgt. Zů erſten dem siechen seine glider reiben mit den hēden/oder mit einē scharpffen tůch vñ saltz/vnd essich/im die glid hart binden mit zwehelen. Darnach soltu den menſchen legen in lauterē lufft daz es heiter sei im mit lautrer stim rüffē in sein orē mit seinē namen. Solt im auch roßwaſſer vnder sein angeſicht sprengen oder sunſt kalt waſſer vßgenōen in dreiē fällen/ dz seind so die omacht vō vbriger keltin/vbriger volle od einem bauchfluß ist. Du solt auch in dy naßlöcher thůn campher oder sandel wan der zůfal von hitz ist. So er

aber von keltin ist soltu darin thün neglin cubebe/paradiß holtz vnd solich wolriechēde ding. Doch sovie omacht von vffkossung der müter ist in den frawen/soltu kein wol riechende ding obē brauchē. Aber ding die eins schweren geschmacks seind als biber geil oder asafenda. Es ist auch gůt das man dē menschen wein zů trincken geb/doch vordert das selbig vil bescheidenheit. Du solt auch dem menschen sein mund vff brechen vnd sein zungen reibē mit wein vnd tiriac/vñ etwas in die naßen thůn da vonn er werd nießen/beschicht das selbig ist ein gůt zeichen. Beschicht es aber nit so sol der artzet am hag ab ziechen. Komet aber der mensch wīdumb zů im selbs. Soltu dich darnach vben die vrsachē hin zů stellen dauō solicher brest er wachßet. Durch güte ordenung ō sechß ding offt anzōget/ auch artznei dar zů not wendig welche du selbs wol vßer lesen magst auß meinen vorgesagtē wortē an vil enden.

Von den brüsten der dritt tractat des dritten theils ꝛc.

Vorred.

DJe brüst seind glider welche geschaffet sein zů geberē milch vß welcher genert werd dz nüw geboren kind/als lang bitz es erstercket vnd so krefftig würrt/das es andere speiß verdöwen mag/vnd gemacht auß andern arterien vnd nerue zwischen welchen ein lāre oder höl ist vß gefült mit langem weissen fleisch. In welchem das blůt in weiß der milch verkert würt/gleich als der chilus in ō leber in röte des blůts. Die brust habē auch ein verbintnis mit ō müter durch ettlich adern/wye dan erscheinent durch die anathomy/das laß ich nun fō vil dir sagen von krāckheiten/vnd gebresten der brust wie dan hernach volgt.

Von
Endrung der milch.
Geschwulst der brüst.
Geschwer der brust.
Bößem geschmack der brüst.

Das erst capitel von mindrung der milch.

DJe minderung ō milch würt vō wenigen des blůtz/auch von dörre des selbigē Gleich als by vile der milch von vile des blůtz erwachßt. Vrsachen da vonn die milch gemindert würt. Seind mancherlei/als hinziehung des blůts ann ein ander ort/wie dann beschicht in großen flüssen des frölichen blümens. Auch durch hunger/vnnd durst/vnd groß arbeit durch welche das blůt verzert würt. Etwan so ist ein ander füchtin der sach als dan colera/vnd so ist die milch gelb/ō melancolia so ist sy grobe vñ grawfarb. Solichē zůfal zů wēden. Ist not das du zů ersten die vrsach vfassest. So du die vfassen hast dy selbigē corrigierst. Als du dā selbs wol ermessē magst. Darnach soltu bruchen speiß vnd artznei welche von

natur vnd eigenschafft machend milch. Wie dan seind iung kitzlin fleisch hüner/weiche eyer/zisere/ Riß mädelmilch von gesunden thieren. Doch so wil ich dir etlich erfarende artzney setzen milch zů mere/so du vorhin die vrsach der complexion gebessert hast es ist von keltin durch wörmende artznei. Ist es von hitz/durch külende ꝛc.

Vnd zům ersten ein pflaster so du das selbig vff die brüst legest wachßt von stund an vil milch vnnd ist also zů machen. ℞ calamẽti nigelle rubee tincti. ficum stercori. aã ℳ. ʒ siat em plastrum cum melle et lacte asinio vt caprino. Ein güte latwerg welche gewiß milch macht so du der frauwẽ einer halben nuß groß gibst wan sy schlaffen vil gon /vnd würt also gemacht. ℞ se. napi ceparũ albar. Ra. spargi seracul pinea. fisticar. amigda. dulcium/auellanar. ʒʒ. piperis albi ana partes equales Terantur et conficiãtur cũ melle Butiro et lacte nouiter mulso. Item aboali spricht das agnꝰ castus ein soum also gnant milch mere. Vnd minder dẽ menschlichen somen sperma genãt/welches doch andere ding nit thůnd. Man waz sunst ditzen somẽ mindert das mindert auch die milch. Vnd her widerumb / was in meret daz meret auch die milch. Von welchen dingen du hernach hören würst. So du nun gehört hast von hinnemung der milch wer auch not das du wissest võ vberfluß d milch. Man auß vberfluß der milch die frawen auch gröslich beschwert werden. Aber solichs sunderlich zů beschreiben ist nit not. Man ein yeder solichs ermessen mag auß ditzen worten gegen theil.

Von schwulst der brust Das zweit capitel.



O du vnumẽ hast/wie das blůt in den brüstẽ zůmilch werd/mõchtstu sprechen wie es dãkem daz nit zů ieder zeit ein fraw milch geb die weil sie doch blůt allwegen hat. Antwurt ich dir das du mercken solt dz diß allein beschicht in drei weg Der erst das die fraw entpfangẽ hat Zům andern das sie geborẽ hat. Zů dritten das sie ir frucht nitt hat / das laß ich nun ston. Sag dir das võ vberflüssigkeit der milch vil schmertzen den frawen erwachßend/vnd sunderlichs dise nachuolgenden so ich dir erzelen wil/ nemlich geschwulst võ zesamen rinnung der milch/zů einem keß Vrsach diser beider ist vile der milch wie du gehört hast võ hitz vnd dörre od keltin võ truckne. Ist es von hitz vnd truckne/so ist die schwertz starck mit einẽ feber võ betrübung der vernůfft/võ andẽ zeichẽ hitzige schaden bedütẽde. Ist es võ keltin so ist d schmertz ring võ auch andere zeichẽ offt gehört dabei. Es ist auch not das du vnderscheid habst zwüschẽ der geschwulst vnd dẽ geschwer der brust /võ diß magstu also entledigẽ/ist es geschwulst so ist sie an der gantzẽ brust/võ ist eins teils durchsichtig. Ist es aber ein geschwer so ist es allein an einẽ ort Dz geschwer laß ich nũ sein / wil dir

anzögen wie du solleſt die geſchwulſt der brust hinſtellen / vñ diß beſchicht durch abſtellung ð vrſachē als durch minderūg des vberfluß ð milch / mit aðlaſſung der ſopßenē vnder dē knoden. Ordnūg eſſens vñ trinckēs in dē gen welche wenig blůts machē vßtrybung ander vberflüſſickeit. Auch bewegung ð frawē fůchte ob es geſchicklichē fůg habē mag. Welches alls subteil zů gedēckē vñ zůbetrachtē iſt / darnach ſo diß alles nach rechter maß beſchehē iſt / magſtu dan wol die geſchwulſt ſetzen mit ſalbē / oder pflaſtern welche reſolvierē / als von wildē klee / camillē / rautē. Ð von dingē welche trucknēd / als von bonē / linſen / küttē.

Das du aber beſſer minder kopffs bedorffeſt brechen vnd die liebē freulin auch dē ſchmertzē ð geſchwulſt nit zů leidē / wil ich dir hie ein pflaſter beſchreibē welchs in kurtzen ſtundē den ſchmertzē ſtillet mit ſampt der geſchwulſt nidtruckung / ſo mans daruff legt. Vñ als offt es truckē würt ein anders. Wil inē auch zů erē daſſelbig zů tütſch machē / vff das ſo ſie etwan vil leicht weith vō der Apotheckē werent / das ſie beſſer minð gepeinigt würdē vnd iſt alſo. Nim ein güte hantruol bonē / ſtoß ſy in einē morſel zůpuluer / vnd das ſelbig miſch ein wenig kalch als groß als ein nuß. Rindmiſt halb als vil als ð bonen / ſaffrō ein quintlin / camillē / ſteinklee iedes ein hāndtruol geſottē in waſſer vñ zerſtoſſen in einē mürſel Camphar ein halbs quintlin. Daß miſch alles zůſamē vnd machs dün mit eierclar / vnd legs dan vff ſo würſtu mir fürwar danck ſagen.

SO nů aber dy milch gerunnen iſt vnd kāß wordē / ſoltu ſchawē ob daz ſelbig vō hitz ſei / welches du erkennē magſt / ſo die milch gelb farb iſt. So leg diß pflaſter vff die bruſt alſo gemacht. ℞ ſucci caulin / ſucci maurelle / ſucci coriandri ſucci portulace ana fiat empl. cū oleo roß. et acceto fortiſſimo et farina hordei. Iſt es von kelti in welches du alſo magſt erkennē durch grobe ð milch. So leg daruff diß pflaſter. ℞ ſucci apy / blete / rute / fenugreci / aniſi / cimini / abrotani / feniculi ana ℳa. ſ fiat empl. cū oleo delilio et farina lupino rū / oder nim regē würm / vñ zerſtoß ſy vñ miſch ſie mit lilien öl vñ ſalb ſy damit. Itē es iſt auch gůt dz du dar vff legeſt eſſig vñ waſſer durch einander gemēget vñ ei tüchli darin genetzt.

Von geſchweren der bruſt Das drit capitel.

DIe bruſt hat zů zeitē auch geſchwer / gleich als die lung vnd andere glider. Vnd diß von wegen eigner vberflüſſigkeit / als ð milch wie du dan gehört haſt. Oder vō anderer materi / ſo anderßwo her dar in flüßt. Diße geſchwer zů erkennē bedarffeſtu nit ſunderlicher / wā ſichtbarlich die ſelbigē erſcheinē / deßhalb ich dir kurtzlich ſagen wil wie du dar zů thůn ſolleſt. Zům erſten ſo dz geſchwer vō hitziger vrſach iſt / welches

du erkennest durch röte der brust vñ stercke des febers/soltu die leberader schlagen/ob es sich schickt der zeit vñ anderer vmbstend halb. Darnach gib der frawen oxizachare.iii.lot mit drei lot endivien/wegwart wasser alle morgen/vnnd purgier sie mit diser purgac. ℞ cassie extracte ℥ ʒ dia catholiconis ʒ ii misce. Vnd dan so recurier die materi mit disem pflaster. Nim gersten mel ein hantuol/ es sich/roßöl/nachtschatten safft/od̄ sin grien safft/misch es durch ein and̄ vñ legs vff. Doch soltu damit auch bruchen ding die resoluirend/vff das dy materi nit zů dem hertzen gang/vnd diß seint Camillē/wilder klee ybisch/linsomē ꝛc. Darnach leg diß pflaster daruff welches da zů eigt dz geschwer vnd senfftiget auch den schmertzē/vñ würt also gemacht. Nim marck von kalbsbeinen zwei lot/ein totter von einem ey fenugrecum/linsomē/ybischē Camillē iedes ein lot/süd die drei letsten stück in wasser biß dz wasser dick würt/darnach truck es durch ein tůch vñ thů darzů das marck vnd den totter vñ süds zů einem pflaster. Ist aber dz geschwer vō keltin/so digerier die materi mit einē bequemē trancк/als dan sirupus de absinthio/oder Oximel dimeticū mit fenchel vñ pollegē wasser. Darnach purgier sie mit diser purgatz. ℞ pillularū de agarico ʒ i trocis.olabandal.ℨ ʒ fiant pillule. viii.vnd dan so betepff die brüst mit disen krütern in wein gesottē. Camillen/wolgemůt/pollegiē/rot buckē ꝛc. Vnd leg diß pflaster daruff also gemacht. ℞ raden lilii/apii aā ℥ i fenugrece.se.lini/farine tritici/mirre aā ℥ ʒ croci ʒ i ℳisceātur cum melle et fiat emplastrū. Wiltu aber noch ein stercker pflaster haben/ dauon das geschwer offbrech/so nim rauten vnd pfersich bletter zerstoß vñ mischs mit rin d gallē. Ob aber die geschwer gifftig werent wie dan antray vnd carbunculus/so thů wie du hernach hörē wirst so ich dir von sollichen gifftigē geschweren sagen würd. Ob aber das geschwer vmbsich frißt/oder sich fistuliret so bruch dise salb also gemacht. ℞ nucis cipressi/gallarum/cassie lignee aā ʒ ii aloes cortícis thuris aā ʒ i litrargirii.ʒ iii.pulueriſentur et temperētur in vino claro tribus die.postea buliat vsqʒ ad spissitudinē mellis. Sarnach thů dise salb mit einē meißel darin welche also gemacht sol werdē. ℞ sarcocolle/ aloes pulneriſatorum et cum melle incorporatorum ꝛc. Ob aber dis nit helffen wolt/magstu wol thů wye ich dich hernach leren würd von allē Fistulen.

Von böſem geschmack der brust/das iiii. capi.

SOden frawē die brust od̄ achselen vbel schmeckend sollent sie nemen Silber glet vnd weschen mit roßwasser da Camphar in zerrtriben sei/darnach lassen truckē werden vnd misch darū der gestoßen rosen vnd galgen/muscaten/vnd so sie sein notrufftig seint/so sollent sie nemenn roß wasser vnnd diß puluer

zů einem pflaster oder salbē machen/ vnd off legen oder anstreichen. Ein andere edle salb zů solichē bösen geschmack nützlich so die frawē dē schweiß schmackē. Nim spicānardi/neglin/zimet iedes ein quintlin/bisam drei gersten körner schwer/lauend wasser so vil dz du dise ding alle magst zertreiben. Itē wan den iungē megtlin dye brůst zůgroß wöllēt wachsen/soltu sy offt betempffē mit warmē wasser vñ essich/darnach leg darüber bleiweiß/ bolum armenů vnd terram sigilitā. Ein anders. Nim kůttē vnd schlehē die weil sie nit zeitig seint/zerstoß sie/ vñ misch darund bolů armenů/ wegrich somē/mach ein pflaster dar auß mit wegrich safft vñ essig vnd leg es warm vber. Deßgleichē thů auch feigen/rosinle/römischē kümich gestoßen vnd mit warmē essig gemach zů einē pflaster. Itē wan die frawē begerē zů habē hert brůst. So nim wyß kleiē vñ süd es mit essich/vñ legs ein gātz nacht vber. Möcht vil leicht nů (alsdann garon sein würt) ein grober dāzapff wider mich bellen das ich sollich ding geschribē hab. Dem ich ietzů disen bescheid gib. Das ich dz nit in böser meinůg gethon hab. Sunds grůtlich darumb die weil der artzet betrachten ist des mēschen leib mit samptr aller seiner geschicklicheit. Auch die weil alle altē vnd sunders Galien° in tegni sprechende/das vß vnendlicher glidmaß des leibs/ gemeinlich volge krāckeit d glider. Deñhalb mein meinung nit allein zů belfern die inwēdigen glid fůchten/würckůg/krefften/ vñ geist. Sunds so d es gesein mag auch die vßwendigē glider. Wan als ich acht so ist nůt edlers off erdē/vnder allē creaturen/auch nit lieblichers zů schawen wan des menschen leibs rechter lidmaß vnd proportion gemacht. Auch so bringt solches in manicherly weg nutz/welchs zů erzelē nit not ist. Vnd also wil ich geendet habē dē dritten theil des andern bůchs des artzet spiegels. Got der schöpffer der artznei wöl mir genad verleihen/zů volfüren die nachuolgende theil welcher gelopt sei in ewikeit.

Hie faßet an d vierd theil des andn bůchs des artzet spiegels/vñ sagt von allen kranckeiten der glider vnd dem panniculdiafragma behalten. Wan dā der mag/die leber/dz miltz die derm/die nierē ꝛc. Der erst tract.

Die vorred.

Wan du nun gmerckt hast die krāckeiten vnd cur aller glider der zweier oberen theil/ventris superioris et medii. Soltu auch merckē die kranckeiten vñ cur der glid des vndern theils des leibs vēter inferior genant/in welchē die erst vnd ander döwung vollendt würt/vnd zům ersten wil ich dir sagen von der schlunt rören meri genant/welche ein portner des magens ist. Vnd ist ein glid läger figur/hol als ein dañ/gemacht vonn zweiē hůtlin/geet hindē vff neben der lungē rör. In disem rör mögēt manch

erlei gebrestē begegnen vō welchen erlichē ich dir nach ordenung etwas zū dem kürtzesten bedüten wil.

Böser compiexion des schlunds.
Vō Vnrechter cōpositiō des schlūds
Geschweren od andern schaden.
Schmertzlichen schlinden.

Das i. capi. von böser complexion des schlunds.

DJse angefangne red zū volfürē wil ich dir zū ersten sagen vō böser cōpleviō des schlūds. Wan du im ersten büch gehört hast / das ein iede kranckeit kumet von böser cōplexion / oder composition / od soluction der zūsamen haltung d glider. Su solt wissen das die schlund rör etwan böser complexion ist on vnreine materi oder schedlicheit einer fücht. Als so sie zūuil heiß / kalt fücht od trucken ist. Etwan begibt sich sollichs vonn vnreiner materi. Als so ein heisser oder kalter fluß von dē haupt darin flüßt. Jst es wie deß ersten gesagt ist / so befindet d mensch kein vnreinikeit im schlund vnd an d zungen

Jst es aber wie zū m andern gesagt ist so befindt er vil vnreinikeit daselbs vnd vff d zungē / od anderßwo her an diß ort fliessen. Welche böse complexion du erkennen magst / so dir d mensch eroffnet den geschmack d vnreinen materi / als ist sie süß / so ist es flegma. Jst sie gesaltzen so ist es flegma salsum. Jst sie bitter / so ist es colera. Jst aber die böse complexiō des schlunds allein von hitz on matery / so befindt der mensch ein große hitz im halß / vñ in durstert ser. Jst es vō keltin / so magstu dz selbig auch leichtlich erkennē durch zeichē der keltin / da vō du offt gehört hast. Wie du aber sollichs wendē solleſt würstu hernach hören so ich dir von dē magen sagen würt vrsach das d mag vnd der schlund gar fast vil gedechtniß zū samen haben in aller geschicklicheit / wie dā Auicenna viii. tertii anzögt.

Von vnrechter satzūg des schlunds. Das ii. capitel.

DJe wirckung des schlūds dy würt auch gehindert von böser cōpositiō des schlunds. Als wan er zū eng ist / vñ diß beschicht etwan von vßwendiger vrsach / als vō eim gifft mit der hand / od sunst würgen. Etwan von in wendiger vrsach als von einē mißwechs da selbs / oder so etwz von andern glidern dahin fallet / als von dē haupt in apoplexia / od grob blüt vō der naßē so einē dy naß blütet. Oder so etwan in dē lacertē d lenge ein geschwer ist / od scharpffe füchte / dauon der schlund zūsamen gedruckt würt. Wie nun diß sei magst du wol erkēnē durch offenbarūg des krancke darumb ich die red bekurtzē / wil dir sagenn hilff darzū in gemein Zūm ersten ist gůt dz du den halß betempffest mit warm wasser darin gesotten seind wilder klee / paplen / epff / fenūgrecum oder ander der gleichen ding / darnach dē halß hinden vñ vornen salbeñ mit resoluierendē ölen als

camillē öl/ süß mandel öl/ oder die salb dialthea/ darnach daruff legst diaquilon/ oder cerotū de ysopo vnd gebst dē siechen wermēde speiß/ auch dz er große bissen schluck mit behaltūg des athems/ doch soltu alwegen achten daz du vorhin anderzūfel besserst. Als so ein feber da bei wer soltu vorhin daz feber bessern/ vnd darnach mit kūlēden speißen salbē/ pflaster darzū thū wie du dan offt gehört hast von hitzigen dingen.

Von geschwerē oder andern schaden des schlunds Das .vii. capitel.

So in dem schlund geschwer wachsen/ soltu deß erstē merckē ob es von hitz oder keltin sei Ist es vō hitz/ so ist d schmertz groß das feber starck/ der mūd ist hart enzündt vñ der durst groß/ Ist es aber vō keltin/ so ist der schmertz nit so scharpff. Ist nun dz geschwer vō hitz so soltu diß pflaster hindē zwischē dy schultern legen. Wan die schlund röre hindersich gelegt ist/ deßhalb die artzney näßer dabei ist dan vornen. Vnd sol also gemacht werden. Re quatuor. se. frigid. maiorū/ se. malue se. portulace se. lini. fenugreci añ ʒ 5 terantur et fiat emp. cum mucilagine psilī/ vñ halt in in ordnung wie du gehört hast vō hitz vnd fūchte. Ist aber das geschwer vō keltin/ so leg im dz pflaster hindē zwischen dy schultern. Re galbani armoniaci/ bdelli resoluātur in oleo laurino et fiat emp. cū cera. Süst halt in wie du gehört hast von bößer kalter cōplexion. Vnd so nun das geschwer gebrochen ist/ so gib im diß tranck also gemacht. Re yreos hysopi rad. lily M. i caricarū uuarū paß. liquiricie maracri añ ʒ i mellis lb. 5 fiat decoctō lb. i 5. So aber eysen od löcher im schlund seind. So laß dē siechen offt des tags diß trāck gurglē vñ im mund haltē/ welcher also gemacht werdē sol. Re hisopi absinthi ana M. 5 liquiritie uuarū paß. iuiubarū dragagāte gumi arabici añ ʒ 5. mirrillarū se. citonic. añ ʒ i mellis. partē. iii. fiat decoctio. in lb. i 5 aqua. Darnach gib ī diß pil. zūmal eins in mūd zū halten. Re sarcocolle spodi rakabre dragagāti gumi arabici amidi añ ʒ i confice cū melle et fiat pil.

Von schmertzlichē schlinden Das vierd capitel.

Schlinden od schlucken ist ein beweglicheit zūsamen gesatzt vß empfintlicher vnd seliscker krafft freier bewegūg/ vñ vß natürlicher bewegung vñ beschicht durch die schlundröre zū latin Sophagus od nach arabischer zungē meri gnār. Diß instrument hat inwendig lacertē nach der leng/ welche volbringē solich beweglicheit/ vnd diß zögt scheinbarlich Auicenna .viii. tertii tractatu i. Er sagt auch am selbigē ort/ wie diße rör vßwēdig hab vberzwerch auch lacerten welche oben vß bewegē dē vnwillē. Das wil ich nū laßen stō. Dir sagen vō schedlicheit so begegnē mag

schluckens halb/vnd diß beschicht in dreierlei weg. Als wan d̄ mēsch schlucken kan od̄ doch mit schmertzen vnd heißt zů latin diminutō trāsglutiēdi oder dz er on schmertzē schluckē kā aber doch mit etlicher befrēdung gleich ob in die speiße kützel im schlūd vnd diß heißt corruptō transglutiēdi / od̄ das er gar nit schluckē kañ/dis heißt ablatō trāsglutiēdi/vrsach diser kūpt zů zeitē von eignē brestē des schlūds. Erwā von andern gliđn nach dabei. Als wan die spondilos im ruckē verruckt sein. Oder so ein halß geschwer ist squinātia genāt dauon du gehört Oder so die neruen des halß sparmiert sein. So dise brestē komend von dē schlund so komēd sie entweders vō böser cōplexion/warm/kalt/trucken oder fücht/oder von einē geschwer/od̄ von löcheren darin. Von welchē du allen genūgsam gehört hast.

Der ander tractat des vierdē teils des andern būchs diß artzet spiegels von kranckeiten des magēs.

Vorred.

SO du nun gehört hast von dē ingang des magens / soltu auch hörē von dē magen/welcher sich zů allē glidern helt gleich als die wurtzel zů einē iedē āstlin des boums auch als Galienus bezügt so ist der magē ein diener aller anderē glider/vñ als mich bedūckt möchtt wol vō im gesagt werdē/ das er ein hauß vatter des menschē leibs wer/vrsach das er alle narug empfahet/vnd andern gliđn offenthaltung mitteilt / gleich wie ein hauß vatter narūg gibt dē gantzē hauß gesind/vnd deßhalb ist ein wunđ das in die götlich weißheit/so mit sonder fürsehung gemacht hat/deß ersten seiner figur halb/welche rotūd ist/vff dz er dester baß vfeßlich sein möcht die speiß vñ trāck zů begreiffen in gleicher maß. Auch dz er dester gleicher vbintnuß möcht habē mit andn glidern / zů andn seiner substātz halb welche vō starcken hūten vñ neruē gemacht ist/nēlich einer kant vßwendig vil nervisch vf dz sein entpfintlicheit dester größer wer da mit er sich dester ee vor schedlicheit bewarē möcht. Auch vō einer hut inwendig welche vast fleischig ist vrsach daz die wörmin dester größer wer dauon dā die ansich ziehung vñ kochūg volkumē geendt möcht werden dz laß ich nun sein wā zů lang wil not wer zů erzelē die fürsichtige beschirmūg des magēs. Auch sein kunstlich vbintnuß. So er mit dē haupt đ leber dē hertzē vñ allē gliđn hat. Welches alles dē künstlich artzt nit einwenig/sonđs fürtreffēlich not ist. Das du aber nit vrdruß habest hie inē solt du wissen dz đ magen mācherlei krancheit leidē mag. Vō im selbs vñ andn gliđn wie du dā hernach hörē wirst. Doch dz du leichtern vrstand habest/so soltu ingedenck sein đ wort. So ich im erstē būch gesagt hab/vō den zeichē der natürlichen cōplexion des magēs damit du dester bas merckest dy zeichē đ vnnatürlichē cōplexion wan gar vil daran gelegen ist.

Böser hitziger complexion
Böser kalter complexion
Böser füchter complexion
Böser truckner complexion
Zesamē gesatzter böser cō.
Schweche des appetits/
oder lusts zů essen
Vō Böser dōwung des ma/
Sē hundischē appetit gens.
Durst
Vff stossen
Sem cluyen
Vnlust
Vnwillen oder brechen
Geschwülst
Geschweren.

Von böser hitziger cōplexion
des magēs das erst cap.

DEr magen leidet mächerlei kranckeit vnd schmertzen von böser complexiō/einfach/er/zůsamen gesatzter/mit vnd onböse füchte oder andere materi so darin koment von andern glidern. Darūb mich gůt bedücht das ich dir zů dem ersten sag von kranckeiten des magens von böser complexion/vnnatürlicher hitz allein on andern zůsatz.

Sise kranckeit würt geursacht vō zů seer hitziger speiß in sterkē brauch. Oder von vnordēlicher vbung so die speiß in des dōwung ist. Vnd sunderlichs so der magen beladen ist mit einer vndöwigen speiß. Sise kranckheit kumpt auch zů zeiten von außwēdiger hitz. Als der sonnen oder etwā sunst. Etwan von einer bössen speiß welche in dem magen faulet. Etwan von andern glidern. Als von dē hertzen od der leber in starcken febern.

Von den zeichen diser kranckeit.

ZEichen disser kranckeit des magēs sind grosse hitz vnd dēpfung des magēs vñ des munds/grosser durst vnd kein hunger/des sie würt gelezt von hitzigen dingen vnd erquickt durch külende.

Der harn ist rot vnnd lauter/die stülgeng trucken. Die farb des leibs ist vff gelb geneigt. Sein blůt ist stickend vnd wenig vnd beschlossen in den adern. Sise kranckeit zů wenden bedarffestu nit mer dan ein drūg der complexion/durch külende ordenung vnd artznei/wie du dan in anfang diß buchs gehört hast. Doch so wil ich dir ein sunderlich ler hie gebē/vnd zum erstē der ordnung halb der tier. Du solt den siechen halten gegen mitternacht in külem lufft/im geben gersten müßlin mit essich vñ agrest/od granat öpfel safft. Von fleisch nůr anders dan von kleinen vögelin. Von eiern das weiß in wasser gekocht ist mit essich. Von krůtern/lattich/binetsch/burgel. Von früchten/kütten/pflumen/granat/pomerantzen. Sein tranck sol sein frisch wasser gemischt mit agrest doch sol daz wasser nit zů ser kalt sein. Du solt in auch haltē in rüwen dz er sich nitt vbe/im nit zůmal vil speiß geben/vnd in

vor zorn bewaren. So du nun diß v ordnet hast/soltu im geben des tags zweimal des trācks sirupu' accetosu' genant mit endivien wasser oder der latwergen triasandali/im auch denn magen salben mit roßöl/oder vnguē to populeonis. Du magst im auch geben die edle latwergen/welche dē magen kület vnd den durst stillet/vnd würt also gemacht. Rē succi malorū granatorum dulciū et acetosorū/spodii portulace/sandali al.et rubee aā. ʒ y.masti. dragaganti succi liquiritie aā ℈ ʒ v.lāge karabe aā ʒ iii.croci ligni aloes spice ana ʒ i.zucari lb. ii. fiat electuarium cū sirupo acetoso. Sūst hastu vil artznei hie her dienende/so ich von hitziger cōplexion des magens gesagt hab/magst du wol hie her frucht/barlichē bruchen.

Von böser complexion des magens. Das ander capitel.

DJe keltin der vonnatürlichen complexion des magens erwachßet vonn außwendigen vnd inwendigen vrsachen gleich wye du hie vor gehört hast von der hitz.

Als dan von großer keltin des luffts. Von kalter/speiß/von vbrigem müssigang. Von böser kalter complexion andrer glider/des haupts od der leber. Vnd erkent durch dise zeichen/der mensch ist kalt vmb dē magen/der schmertz ist nit scharpffe/er mag nit döwen/vnd so er külende speiß isset würt er geletzet/sein harn ist weiß vnd dün/oder wenig gelbfarb sein angesicht bleich sein puls träg. Wan er speiß im magen hat so stoßet im saurer rauch auff. Dem soltu also helffen/des ersten güte ordnung machen in essen/vnd trincken/vnd anderen dingen wie du dann gehört hast in anfang des büchs. Solt auch sunderlichs achten das du dem siechen gebest speiß leichter döwung vnd warmer complexion. Als dan Capponen/hennen/iung rind fleisch/vō gemüß zißeren. Von vberflüssigkeit der thierē eyer/honig/vnd nüwē keß ein wenig nach der speiß/von specerey Imber negelin/zimit galgen/zitwā muscatnuß/von fischen nichtz. Du solt im geben zů trinckē ein gütē weissen wyn on wasser. Solt im auch ein zimliche vbung vff legē. Er sol auch nit nützen saure speiß oder essig vnd was saures geschmack ist. Darnach soltu dem siechen offt geben des trancks den man nennet sirupus de absinthio oder oximel diureticum genant/oder sirupi de mēta mit fenchel wasser. Du magst im auch geben/dia galangā diaciminū diacinamōmū/od diatrionpiperion. Du solt auch vßwendig dē magen salbē mit mastixöl/od Camillenöl/oder oleo costino/od de spica. Darnach leg daruff Camillen poleyen/mütz/Bachmütz/fenschel/rautē/dillen maioran ꝛc. gesottē mit wein. Du magst auch vß dißē dingē salbē machen mit hēnen schmaltz vñ wachs/vñ storace liquida. Dech solt

du mercken ob der fal groß sei dz du dan die sterckestē ding vßerwellest. Jst er aber schwach das du auch die schwechesten erwelest wie du dan gehört hast so ich von graden der artznei geschriben hab.

Von böser trückne der cōplexion des magens/das vierd capi.

Die truckne cōplexion des magēs würt geursacht von ser truckner lufft oder windt wie dan Boreas ist/ auch von wenige speiß vnd trancks. Auch vō speiß vnd trancks truckner cōplexion / oō sollicher artznei. Als dan sandaraca vnd sal baurach ciperum/sulphur. Acetū squiliticum. Auch vō vbriger arbeit des leibs vnd des gemütes des leibs als vil fasten/wachen vnd badē in aluniſchen wassern /des gemüts/ als traurikeit sorgfeltikeit/zorn angst. Vnd diſe diſtēperantz der complex des magēs würt erkēnet durch offenbarung diſer vrsachē von dem krancken/oder seinē beiwonern welche dē artzet solichs offenbaren sollend/dan für sich selbs ō artzet nit gnūg ist zū erfinden dy vrsach. Sunders not ist das ō kranck vñ seine beiwoner auch ir hilff hin thūend wie dan Hipocrates im anfang apho. weiset. So du aber diſen bresten vmerckest/soltu dich vben dem menschen zū helffen vñ dis magstu zūm merē teil thün durch ein güte diet welche also sein sol.

Der kranck sol wonē in einer kamer gegē mittag oō nidergang der sonnē sol sich hüten vor allē saurē/vnd bittern speisen/ allein essen süsse speiß. Als iung schweine fleisch/kitzin /läb kalb fleisch hüner gesottē vnd nit gebratē/weiche eier/vō krütern māgold borretsch. Von gemüß gerstē mit fleisch gekocht/ vō frlichtē mandel pineē feigē/rosinle. Er mag auch wol essen milch die nüwlich von gesundē thieren gezogē ist. Er sol trinckē weissen wein oō bier uff dz essen sol er ein wenig schlaffē doch sollē in seine beiwoner bald weckē das er nit lāg schlaff. Sich stil haltē kein übung habē dan des tags etwan nüchtern ein weil in ein süß wasserbad sitzē /wā als Auicēna bezügt so ist kein ding dz so sēfft füchtige als sitzen in süße wasser /der sol offt essen vnd wenig zū mal/vnd so sich die speiß verzert hat /sol er ein kleinē trunck thün. Sich hütē vor zū felē des gemüts. Artznei halb ist nit vil not doch magstu im wol gebē electuariū resūptiuū vel restauratiuū ßimiditatis/vñ im den magē salbē mit iungē hüner schmaltz vñ boumöl.

Von böser füchter cōplexiō des magens. Das vierd capitel.

Vrsachen vnd zeichen böser füchter cōplexion des magēs magst du ermessen auß dē gegēteil der vorgesagtē wort/deßgleichen die hilff/wan was vrsachen geweßen seind zū trückne/ seind die die hilff deßhalb ich dir nit vil sundlichs dauon schreiben bedarff. Doch wil ich dir ein latwergē beschreibē welche

fast edel ist zů vbriger füchte des magens. So du auch ein güte ordnung haltest/vnd sol also gemacht werden Rᵉ dia musti/dia cimin zucari roß. aā ʒ iii. misceantur. Dauon gib den siechen offt einer Haselnuß groß.

Von böser complexion des magens zůsamē gesatzt Das fünfft capitel.

DEr magē leidt auch schmertzen vnd krāckheit von zů samen gesatzter complexion. Als hitz mit truckne/oder fücht/oder kelti mit truckne/oder füchte/ welches du erkennen magst durch die vor gesagten zeichen/auch ir vrsachen darauß ermessen. So du sie zůsamen fügest/wan als Galienus schreibt. So werdent dy zůsamen gesatztē krancktheitē nit anders erkant dan durch dy ein fachen. Auch so werden die einfachen kranckheit durch einfache/ vnd zů samen gesatzte kranckeiten durch zůsamen gesatzte artznei gewendet. Du solt auch wissen das die böse cōplexion kalt vnd fücht/kalt vnd trucken warm vnd fücht/warm vñ trucken nit alweg lauter ist. Sunders etwan mit schedlicheit einer oder mer dy vier füchtē/des blůts/der colera/des flegmatan/oder melancolia. Vnd so diß ist soltu auch merckē welches geschlecht der selbigen füchte eis sy. Als wan der magen distemperiert ist in hitz vñ truckne / mit schedlicheit der füchtē colera. So soltu merckē ob es sei colera rubea/citrina /eruginosa/ od̄ prassiua. Also auch vstand von dy füchten flegma. Diß alles magst du mercken durch zeichē so ich dir in anfang diß büchs für gehalten hab.

Deßhalb ich dir hie nit dauō schreibē wil. Wiewol zů sunderlicher erkantnuß dieser brechen des magēs dē artzet vast vil berichtz not ist. Aber ich besorg es wer dir zů schwer/ möchtest villeicht etwan gedencken du vrstindest die sachen recht/vnd dich erwz vnd winden dz nit gůt sein würd

Der magen leidet auch kranckeit. böser complexion mit schedlicher füchte in zwen weg. Etwan mit einer materi/welche von einem anderen ort da hin flüsset/etwan nit also. Dz laß ich auch sein wan so du bedēckest wie ich dir erst mals von dem haupt gesagt hab magstu diese rechung auch wol machen.

Deßhalb ich dir ietzund etwas in gemein vnderwysung geben wil/wie du handeln sollest mit kranheitē deß magens.

Zům ersten/ so allein die complexionn vrsach ist/on schedlicheit einer füchten oder materi.

Soltu nit mer dan die selbig endrung durch widwertige ordnūg vñ artznei wā du gehört hast dz ein yede kranckeit durch ir wider teil gewendt würt vñ des halb dir ein exēpel.

Ist der brest des magens heiß vñ trucken/on schedlicheit einer füchte. Bedarffestu nit mer dan dem siechē machen ein ordnung kalt vnd fücht. Im geben den viol sirupē. Die latwergen Triasandali/oder diarodon

abbat. vnnd ander latwergen tranck da von du dan gehört hast.

Ist aber die böse complexiõ des magens von hitz vñ trucken mit vberfluß der füchtẽ colera/ on ander zů flüssige materi anderer glider. Soltu zů ersten die materi mindern durch ein senfftz solutiuũ. Als dan Cassia extracta ein lot mit ii. quitlin diacatholiconis mit endiuien wasser.

Darnach soltu die hitz repzimierẽ mit den viol sirupen/oder dem tranck oxizachara genant/oder den tranck sirup⁹ accetosus/ oder de accetositate citri genant mit seinen bequemen wassern/ oder mit diser decoction also gemacht. ℞ endiuie scariole caco:ee aã M. ʒ Seminũ communiũ maio. aã ʒ i Sandali al. et rub. spody portulace aã ʒ ii fiat decoctio inn lb. iii aque vsqz ad cõsumptiõez tertie partis additi zucari lb. ʒ.

Darnach so dich oeduncket dz sich dy hitz vnd füchte nider truckt habẽ. So purgier die füchte mit den pillulen also. ℞ pillularum de reubarbaro ʒ i trociscorum de spodio. ∋ ʒ diagrady gra. iii fiat pillule viii.

Oder mit diser latwergen. ℞ electuary de succo roß ʒ ʒ. acque casei ʒ i. reubarbari. ∋ ʒ fiat bolus.

Darnach salb im den magen mit violöl roßöl vnguẽto populionis/ oder mit diser salb also gemacht. ℞ sand. albi et rubei ʒ ii succi granatorũ/succi semperuiue aã ʒ ʒ. Olei violarum quantum de omnibus cere quantian sufficit fiat vngwentum molle.

So aber die böse cõplexiõ des magens ist von hitz vnd trucke mit böser füchte colera vñ materi ander glider hin zůfliessen/soltu fleiß habẽ dei complexion zů bessern. Die füchte auß zůtreiben vnd anderr zůflüssende materi. Solt du auch corrigieren die glider dauon diße materi flüsset/ wie du dan an seinem ort dauon rat findest. Also soltu auch verston von andern complexionen vnd füchten. Doch die weil gemeinlich mer mẽschen beladen mit böser complexion des magens kalt vnd fücht mit der füchten flegma dan mit anderen distẽperantzen der complexion vnd füchtẽ. Vrsach dz der mag geachtt wirt ein receptacul der füchtẽ flegma. Wil ich dir hie ein ordnung beschreibẽ in speiß vnnd tranck auch artznei/wye du soliche krancken regieren sollest/vff das du weithern bericht mögest verfassen in andern dingen.

Zů dem ersten soltu achten das d siech esse weißẽ brot wol gesalzen mit einwenig saltz/ Von fleisch sol er eßẽ hamel/kitzin/lamb fleisch. Vñ gefügel/iung hünner/hennen/ cappounen vnd kleine wilde vögelin. Von wiltpret/künigli̇n/hasen vnd reßlin. Võ krůtern/fẽchel/pererling/saluei. Võ gemüß nichtz dan ziseren brü. Er mag auch essen frische eier.

Von fischẽ welche vß frischẽ laufenden wassern komend vnd mit fenchel vnd pererling gekocht seind.

Das wasser damit sein speiß gikocht würt sol võ orient herflißẽ mit andn eigẽschafften so du dã gehört hast von dem wasser im ersten Büch.

Er sol auch trincken ein gelfarben wein/kein wasser noch andern träck vor essens sol er sich vben daz er müd würt. Er sol auch des tags nit schlaffen/vnnd sich hüten vor zů fellen des gemüts.

So du nun diß verseh̄ hast. So gib im allen morgē vnd obents vier lot diß trancks also gemacht. ℞ ysopi calamenti/absinthij pulegy serpilli maiorane basilicomis mēte salluie añ M.i corticis citri anisi maracoi cimini ameos siseleos se. basiliconis se. maiorāe añ ʒ i ʒ mellis lb.i ʒ fiat surupus. Darnach so gib im dise pillulen also gemacht. ℞ irce pigrie zv aloes ℈ ii agarici turbit Esube añ ℈ i anisi cinamomi mastices añ ℈ ʒ conficiātur cum succo absinthij et fiat pillu. Nach den pillulē gib im diß puluers zůmal ein quintlin alle morgē. ℞ tri piperum ʒ ʒ. cinamomi gariofoli gra. zedoarie cardamomi mac. nucis muscate añ ʒ ii. anisi maracri cimini aucro siseleos ligni aloes Carpobalsami pilo Balsami spicē. rdi et celtice / calami arm. i añ ʒ i. mēte puluerizate ʒ iii. croci ʒ ii panis zucari ʒ ii fiat puluis. Od̄ gib im diselatwerg allē morgē ein quintlin also vmischt. ℞ pliris cum musco/diātħos/dia ambre/ Leticie galieni Siatrion piperion añ ʒ iiii. misce. Ein and̄ latwerg nützlich vñ gůt ℞ diamusci dia citonit. añ ʒ ii. misce.

Oder ist die zeit vast heiß vnd das land auch so gib im dise latwergē. ℞ Diaroden abbarū rosate nauelle añ ʒ ii. Vnd ob der siech vil durst hatt so gib im ie bei der weil diß er latwergen. ℞ diatragaganti frigidi conse. bugglosse conse. roß. diarodē abbat. añ lb. ʒ fiat electu.

Von schwecke des appetits zů speiß vnd tranck/Das sechßt capitel.

Der lust od appetit der speiß vnnd des trancks/seint nit anders dan ein begirlicheit des magens/so er befindet das er lär ist Doch so ist diser lust ʒ wifach. Als hunger vnd durst. Der hunger heiß vnd trucken. Der durst kalt vnd fücht. Vnd dise bei krefften werdent eigentlich dem magē vnd zů gelegt/gleich als drei ingeng der speiß vnnd tranck der schlundrören vnd die dö wung dem grund oder bodē des magens. Dise krafft würt versamlet vß sc'ischen vnd natürlichen kreffte. Vß welchem zůbeschliessen ist. Die weil der magen in natürlicher complexion bleibt/das auch der appetit also bleib. So aber der magen natürliche entsetzet würt/volgt daruß mindrung des lusts zů speiß vnd trāck. Als wan der mēsch befindt ʒ re nit so vil lusts hat als vor/od̄ zerstörung des lusts. Als so einer isset wie ein hundt/wie du hernach hören würdest/oder so er speiß begert dy nit mēschen gewon ist zů essen. Als dan beschicht den weibern in anfang der empfengnuß. So sie kolen/leim/vñ

ziegl/Heffen essen. Oder d lust würt gar hin genomen/also dz der mensch gar nit essen mag. Vrsachen dißer dreier letzungen des lusts. Etlich vßwendig/etlich inwendig. Die vßwendig seind grose hitz/starcker arbeit/wiewol starcke arbeit lust gibt zů essē erst mals aber zů letst würt andes da ruß. Vbriger schlaff/böser gifftiger lufft/vnlustig speiß/zů vnzimlicher zeit essen vnd trincken. Die inwendigen vrsachen sein böße complexion des magens võ im selbs oder anden glidern/vnd diß in drei weg. Von wegen der hinemung seiner empfintlicheit/also das der selisch geist nit kumet von dem haupt/vnd dan so befindt der magen nit sein lāre. Oder von wegen kalter oder hitziger complexion. Etwan beschicht diß võ wegen anderer krankheitē. Als dan mania/melancolia seint/in welchen der mensch nit inbilder oder gedenckt speiß zů nemen. Es beschicht auch von vrsach starcke feber als die pestilentz vnd die alten febres als cronice seint. Oder das dz miltz zůuil oder wenig melancolei tregt in dem magen. Zeichen dißer bresten seind von in selbs offenbar. Doch so ist gůt dz du merckest zeichen der vrsachen. Ist es von keltin so mag er gar nit dőwen/vnd befindt vil blest/vnd so man im gibet kalte speiß würt er mercklich geletzt. Zeichen der hitz er begert vil zů trincken vnd befindt grosse hitz inwendig vmb das grůblin ꝛc. Andre zeichen seind wol kund durch vorgesagte wort von dē harn vnd pulß.

Weissagende zeichen. Ein yede hinnemūg des appetits so sie lang weret bedūt den tod. Mindrung des appetits von keltin geursacht ist tödlich zům merer theil/wann die keltin billich erschöpfen solt den appetit.

Blödickeit des appetits in den alten ist auch sorglich.

Diß zů bekürtzen wil ich dir anzögen ein weg durch welchē du bessern magst dise genanten bresten. Vnd zů dem ersten so die vrsach vonn hitz ist (Als dan gemeinlichen beschicht dan von kelin/ Solstu dem krancken geben speiß võ tranck die da kalt seind võ welchen du offt gehört hast Vnd im verbietten das er nit feißte speiß esse.

Seßgleichen sol auch sein artzney kalt vnd trucken. Wol riechende als dan triasandali/diarrodon abbatis/vnd der gleichen. Oder diße latwerg/ also gemacht von welcher der mensch alwegen vor essens einer nuß groß neme sol. ℞ triasandali confe. roß. Carnium citroniorū cum zucaro conditorū diagagāti frigidi aā ʒ iii. misceantur. Darnach salb den magen mit violöl. Ist es von keltin/so regier in in warmer diet. Gib im zů essen ein hün das mit neglin võ zimmet vnd roßwasser gebraten sei.

Vor der speiß gib im diser latwergē einer nuß groß. ℞ citroniorum pomorum mundatorū a corticibus suis Radi. feni. apy petros/capparorū ablutorū a sale/ buliāt in aqua simul et

terantur postea addãtur species dya trionpiperion et diagalãge/oder gib im dia ambram. Diatripiperion/od diagalangam für sich selbs iedes be/ sunder. Doch soltu alwegen schawẽ dz du dy vrsach hinnemest durch pur gierung des magẽs vnd anderer gli/ der mit salben pflastern beröchungẽ/ vnd andern dingen deiner meinung dienende. Ich wil dich auch ermanet haben dz du nit wellest vnordenlichẽ proceß halten nit allein hie. Sunds allenthalbẽ/ob du etwas für nemest vß meiner geschrifft zů handelen nit anfahen a Particularibus. Sunders vniuersalibꝰ/oder die sach einẽ befelẽ der diser handtierũg bericht hat.

Von böser döwung Das vii. capitel.

Jedouwung würt auch inn dreierley weg geletzert wye du hye vor gehört hast vō dem appetit/nemlich gemindert/so d magen minder döwet dan er von natur solt/zerstört so der magẽ die speiß nit dawet sunders verandert in ein vn/ reine fule tempfende materi In ge/ nummen so der magen gar nüt dou/ wet/vnd die speiß row vnd vngeko/ cht bleit. Vnd diser brest ist fürtref/ fenlich böß. Wan on die döwung all andere krefften gleich als wenig vff enthalt mögent haben / als der fisch on das wasser. Vrsach diß brestens ist nit anders dan ein böse complex/ ion des magens im grund oder bodẽ vnd gemeinlich keltin. Wie wol an/ dere glider auch vrsach dar zů geben mögen. Als ein kalter fluß von dem haupt fliessende in den magen/dauō erlöscht würt die wermi des magẽs. Wan als alle lerer bezügent so würt die döwung volbracht durch wörme vnd truckne. Die leber ist auch bei d weil ein vrsach der döwung schedlich heit. Eins theils so sie zů vil kalt ist/ oder so sie zů vil der füchtē colera ge/ nant in den magen güsset. Des gly chen thůt auch das miltz so es zů vil melancoly güsset in den magen. Die müter zerstöret auch offt vnd vil die döwung/gleich als sie auch den appe tit zerstört/vrsach böser materi so sie vbersich sueder in den magen. Die vndöwig des magẽs würt auch offt geursacht durch verruckung od miß satzung deß selbigẽ/ od dz er zů klein oder zů groß ist/oder dz geschwer da rin seind. Auch etwan das er döwun/ det ist von scharpffer nagẽder füchte als fiegma salsum vnd andere nagẽ/ de füchte. Vff das du grüntlich er/ kennẽ magst die mindrũg/ zerstörũg vnd abgang der döwung. Wil ich dir anzögen zeichen einer güten vol/ kumen döwung. Vnd diß also/wan der mensch wol schlaffen mag/vñ so er erwacht befindt er kein beschwerd. Er hat auch stülgẽg zů gewonlicher zeit. Sein harn ist gnůgsā digeriert hat vnden ein kleins wölckliñ am bo den deß glaß breit oben vnd spitzig. Er befindet auch kein wind im leib / od vffstossung/od vnlust. Sein hau pt ist im leicht/er hat in dē schlaf nit

schwer tröm gehabt. Diß sein gründ lich vnd warhafftig anzeigungen ei ner volkumen böwung. So aber diser zeichen wenig oder keins erschei ner/magstu das wider spil vrteilen.

Nun weiters zů erkennē ob die bö se böwūg vō andern glidern begegē So soltu mit fleiß erfaren die gele gēheit aller glider /dē menschen frag en ob er nit befind schmertzē des hau pts des hertzē/ō leber/des miltz ꝛc

Dñ so diser keins ist/magstu wol achten das es von dem magē sei. Ob es aber vō hitz sei/das merck also/er befindt hitz in dem magē vnd durst vñ böwet minder subtyle dan grobe speiß. Er würt gelertzt von hitziger speiß vnd erquicket vō kalter. Ist es aber von keltin/ so befindet er keltin/ im magen vnd hat wenig durst. Er hatt auch lust zů essen vnd mag doch die speiß nit verdöwen. Vnd er dö wet auch minder hart böwende speiß dan leicht böwend. Ist es nit schedli cheit einer füchten/ so es ō vast besch werd/vnd ist im wy er ein großē lust in dem magē hab. Vnd so die selbige füchte ist colera so hat ō siech ein star ckē schmertzē mit steter bitterkeit des schlunds vñ colerischē stülgeng. So aber dy füchte ist flegma/so befindet er ein rauch vffsteigē nach dem vnd das selbig geschlecht flegmatum ist. Nun soltu auch hörē weissagende zei chen von böser böwung. Ein iede bö se böwung des magens vnd sunder lichs die zerstörūg so sie nit gebößert wirt/ist ein wurtzvñ můter aller sch alckhafftigen kranckheitē. Als die fal lende sucht/vnd der schlag / die was ser sucht/vssetzigkeit ꝛc.

Item wā ei ner bei gāgendē leib nit böwen mag vnd im sein můd ser sur ist soltu wissen das die füchte in dem magen werden fau len vñ das vier tägig feber/oder der gleichen hernach volgen. Nun wan einn fräßiger vnordenlicher prasser nit mer böwen mag/vnd im in seinē angesicht ein blarer mancherlei farb wachßt/so soltu wissen dz er nit lang lebt. Weiters wie du die bösen böūg bessern solst. So ist erst mals not dz du enderst die complexiō durch orde nung vnd artznei. Auch digerieren vnd purgieren böser füchte vnd ma teri ob einee oder mer in der sach sein in der maß wie du dan gehört hast. Vnd so dan solichs beschehen ist/ so soltu dan die accidētia bessern durch aromatische ding/welche von natur vnd eigētschafft darzů nützlich sein.

Vnd das du mit kurtzem den sel bigen bericht habest/so wil ich dir hy erlich berümpte artzney beschreiben / zů stercken den magen vnd die böw ung/wie dan hernach volgt. Item diße latwerg ist ser nütz zů brauchen in obgemeltē schadē/so man dē siech en einer nuß groß gibt vor essens od darnach/vnd ist also gemachtien. Re galange/nucis muscate/ Cardamo mi añ ʒ ii. anthos ʒ iiii. mente. thimi an ʒ iii sirup ō mēta quantū sufficit.

Ein andō latwerg welche den mag/
en vnd die dōwung sterckt. Auch dz
haupt/leber vnd hertz/würt also ge/
macht. ℞ anisi ʒ 5 coralli/spice/ligni
aloes roß.gar.gal.mut.ggē ʒedoarte
añ ʒ iii.peonie ʒ ii mirre ʒ iii.marga/
ritarū ʒ vi ambre ʒ ß musci ʒ i mastix
ʒ ii confice cum sirupo cortl.citri.

Ein gůt pflaster zů dem magē al
so gemacht. ℞ cere munde ℥ iii Ter/
pentine ℥ iii olei nardini ℥ ii liqui fi/
at et superaspergatur puluis iste. ℞
mirre mastix aloes añ ℥ i roß.ʒ vi pe
onie castorei añ ʒ ii anisi ʒ vi calamē/
ti ʒ vii gariofili nucis muscate carda
momi calami armo.reupōti añ ʒ iiii.
fiat emplastrum.

Ein gůte salb zů magen von d dō
wung. ℞ olei nardini/ olei rosarum
olei mirtini añ ʒ iiii cere ℥ i.mast.mir
re aloes mumie añ ℥ 5 armoniaci ʒ ii
nucis muscate ʒ i fiat vnguentū mol/
le. Andre vil d gleichē latwergen vnd
salben findstu in anfang deß büchs b
zeicht. Darumb yetzund nit weiters
not ist.

Von dē hündischen appetit/vñ andn vnnatürlichē begirdē der speiß. Das acht capitel.

Nu dry weg/vñ
rt begeret zů der speiß in
vnnatürliches wesen ver
kert. Zum ersten durch
den hundischen appetit/zů latin ap/
petitus cani° gnt. Zů andern dur
ch den schnellē appetit Bolisinus ge/
nāt. Zů dritten durch den omacht
hunger/ fames sincopalis genāt. Zů
ersten wil ich fürmich nemē den hun/
dischen appetit/welcher den hundē b
gleicht würt/wā zů gleicher weiß als
ein hund für vñ für lust hat zů essen/
mer dan er verdōwen mag. Also be/
schicht auch bei der weil einem mēsch
en/ie mer er isset/ie gröser die begird
würt zů essen /vnd diß beschicht von
wegen böser hitz welche resoluiert d
bösen füchtin/auch vō essich surer fü
chte welche den magen mund also sli/
cht vnd hin dā schabet andere füchte
Dauon der magen stets befindt sein
lärung/ vnd diß alles würt anfengli
ch geursacht durch hitzigē lufft/groß
arbeit/vbrige wachung ꝛc. Es beschi
cht auch zů zeitē von würmen vñ sch/
langen welche in dem magen vñ der
men seind. Auch so begegnet diß zů
zeitē von keltin des magen munds/
welche den selbigen also hat zůsamen
truckt das nůt darin bleibt/darumb
dan die begird für vnnd für gemeret
würt. Ist diser gebrest vō hitz so hat
der mensch durst mit andern zeichen
d hitz. Er hat auch wenig stůlgēg vñ
ist mager. Ist er von keltin so hat er
vil stůlgēg/vñ get die speiß etwan vn
gedōwt von im. Ist es von wōrmin
so seint zeichē der selbigen wy du dan
an einem ort danon hörē würst. Wie
du aber zů solchem brestē thůn sollest
wil ich dir kurtzlich anzeigē. Wan so
du nit darzů thůst so würt Bolisin°
daruß. Oß bolisino fames sincopa
lis. Darnach stirbt der mēsch. Zům
erstē/ ist die vrsach hitz/so mach dem
menschē ein ordnung in grober speiß
vnd tranck/als dan seind bonen/lin

sen grob fisch/rintfleisch/herte eyer/ vngeheffelt brot/füß vñ yngeweid d thier/gib im zů trincken grobē roten wein/salb im den magē mit oleo mirtino/oder rosarum. Ist aber die vrsach vō keltin/so gib im feiste speiß/gebraten gens vñ lautern wein vō artznei gib im d latwergen Alipta muscata genat/od pliris cū musco. So aber flegmatische materi darbei ist/ gib im zůblē/knoblach pfeffer vñ and scharpff speiß. Du solt auch die fücht e digerierē mit trēckē gemācht von steinmūtz/quendel poleiē enis fenchel od mit dē trāct oximel squiliticū genant mit den wassern von obgenanten krūtern. Darnach solt du die fücht purgierē mit eim qutilin pillularū de yera pigra vnd ein drit theil eins quitlin trosciscorum alahandal/ oder mit eim quintlin diser pillule also gemacht. Rc turbith albi agarici añ z ispice 3 i. confice cum oximelle squilitico

Darnach magst du auch wol dem siechen geben dia ciminum/ oder dia trion pipereon vñ als Johannes mesue leret/so ist es gůt das man dem siechen geb merrettich gestossen mitt gentzschmaltz vnnd eyer totter. So aber die fücht melancolya/oder das miltz solichs vrsachēt. Solt du dz selbig wenden mit digerieren vnd mit purgieren wie du dan gehört hast vñ auch hernach hören würst.

Der ander vnnatürlich appetit Bolismus genant. Vnd ist ein erfüllung des magens in solichem vberfluße das er nit befindet die läre and er glider. Das du aber grütlich wißest was Bolismus sei/ solt wissen das es nůt anders ist dan ein hunger aller glider/ vßgenumen/ welcher von vbriger fülle nit begert vnd nennet in Auicēna tertio canone/fen. xiii tractatu ii. capitulo xv. ein kůe hunger. Die hilff dises bresten ist gerieren vnd purgieren die vbrigen fücht e des magens. Darnach solt du dē siechen gebē wol riechende species vñ confect/daruon du offt gehört hast Vnd als Auicenna an dē obgemeltē ort am. xvi. capitel weiset/ist gůt dz man den menschē nitt laß schlaffen. Vnd im bind seine glid mit tüchern/ Der dritt vnnatürlich lust zů essen Sincopalis fames genant ist nit anders dan ein solliche blödikeit des magen munds. Vnd so er nit speiß hat so felt er in onmacht/vnd würt gemeiniglich von scharpffer hitz in dē magen mūd/sein hilff ist wie du gehört hast von omacht.

Von durst Das nünd capitel.

Der durst ist begird kelt vnd fücht von wegen des trancks gleich als d hunger ein begird heiß vnd trucken von wegen d speiß Der tranck ist nott darumb das er macht die speiß tringen zů dē glidern wie du in dē ersten būch gehört hast. Wie du nun gehört hast das d lust d speiß gemindert würt/vnnd auch zů vil vberhand nimpt/solt du auch hören von dem durst. Mindung des durstes laß ich nun ston/ wan d mensch on trinckē wol in gesuntheit bleibē

mag. Aber durch zů vil trincken fallen in schwere kranckheit. Seßhalb ich dir sagen wil von vbrigem durst welcher geursacht würt von zweierlei vrsachē vßwendigen vnd inwendigē Vō vßwendigen als vō grosser hitz der sunnē von grosser vbung lauffēs vnd arbeitens/ von vil heisser vnnd truckner speiß/vō bösen giftigē thieren/ Vō inwendigen vrsachen von hitziger complexiō des magens mit oder on die füchte colera/ od flegma d salso/od vō hitz anderer glider als des schlunds/d derm/der leber/ vñ des hertzen/od der lungen. Auch erwan von verstopffung der adn dy da gewicklet seint in die derm vmb gelengenheit der leber meseraice genant wan so die selbigen verstopfft seind/ so magt der tranck nit zů d leben/ vñ bleibē die glider alle trucken. Es begibt sich auch ī grossē flüssigē vrsach dz dē gliden ire füchte entzogē würt. Zeichen diser vrsachē werden angezögt allenthalbē an vil orten/deßhalb ich yetzůd nit mer dan etlich dig anzögē wil dē durst zů wendē/ in masen als einen andern zůfal. Wan eigentlich daruon zů reden so ist der durst für sich selbs kein kranckheit/aber wol eī vrsach od zůfal einer kranckheit. Ich wil auch hie vßgeschlossen habē curi gierung der complexiō heiß vñ trucken/wan das selbig für sich selbs meī meinung ist/als du dann offt gehört hast das ich dich ermant hab hin zů stellen die vrsach eins yeden brestens Ist auch nit not hie sunderlichs daruon zů schreiben wan du genůgsam daruon gehört hast.

Item oxizachara oder Sirupus de pomis ye beider weil genumen d treibē den durst. Seßgleichen thůt dia prunis Sirupus violarum vnd ander ding kalt vnd fücht. Auch seī dise pillule gůt für den durst so man sie im mund haltet welche also gemacht werden. Recipe Quatuor seminū frigide maiorum et minorum aā ʒi. confice cum succo psily. Oder gib dem menschen disen sirup. Re amidi gumi arabici/dragaganti aā ʒ ß/ buliant hec omnia in lacte amigd. Itē kalt wasser mit ein wenig essich gemischt vnd morgens nüchtern iii. od vier löffelfol genumen hilfft wol.

Von vff stossen des magens Das zehend capitel.

Das vffstossen zů latin eructuacō genāt ist nütt anders dan ein rempffige windigkeit vō böser dö nög des magens/vfferhöpt durch den mund zegon/zů einem verstand diser wort/solru merckē daz ein yede windigkeit geboren würt vō schwache d hitz/welche eī tampfft erhept vñ doch nit mechtig genůg ist dē selbigen zů vzeren. So nū diser tampff nit vzert mag werden/ so mag in die vßtreibende krafft nit leidē/treibt in vß eintweds oben od vnd od laßt in bleibē in d müter. Geet er aber oben vß/ so heißt es eructuatio dz vff stossen zů suptilē rüsch. Aber nach d süwischē prasser zungen heißt es koppet/ oder gereupset/ist als vil gesprochen

als die süw glocken geleuten/ Darvon dan nit mein meinung ist zů sagen/aber allein von vff stossen das nit von mütwillen kumpt. So aber diser kampff vndersich begeret/ geet er auch miteim gedöß vnd blast vß. So er aber nit vol ßinuß geet vñ in der mit bleibt/vnnd dan die windigkeit zů gefügt ist einer füchtigkeit der derm. So macht sie ein tosen vnnd rüpelen deß buchs/ob aber derē keis ist. So erwachset sunst ein trucken des leibs nach dem dā die windigkeit durch ein gelegenheit des leibs geet. Vnd diß seint die wort galieni seyto de morbo. Siß hab ich dir gesagt vō etlicher nachuolgender ding wegen/ darumb gůt ist das du dise red vermerckest. Siß laß ich nun ston.

Weithers soltu mercken das dise vffstossen kumē von vßwendigen vñ inwendigen vrsachē. Die vßwendigen seint grosse hitz/grosse keltin/ vb erflüssige vile ö speiß vñ trenck mer dan ö magen erleiden mag. Wie mā dan die süw glock güßt/ob von etlicher windiger speiß als bonē/ Rüben rettich/zübel/pastiney/nüwer dicker wein ꝛc. auch der schlaff so er nit vol kumenlich geendet ist. Die inwendigen vrsachen seint böse cōplexiō des magens/ob ander glid/hindrent die döwung in ierer würckung. Vnnd also vß mancherlei vrsach des vffstosens volget mancherlei geschlecht des selbigen welche alle durch iren geschmack geurtheilt sollent werden/ wan etliche seint saur/etlich biter/etlich al kein rempffig oder windig/ Etliche gantz vnmēschlichs geschmacks/ als faule fisch ob fleisch/zů welcher erkāt nüß ein gelerter der natürlichē kunst erfordert würt/vnd nit einer der allein sein sach vff die experiment gesetzt hat/wie dan etlich meinent/so einer experientz hab vnnd vil gesehen hab/so sei er doctor Steffan im achten haffen. Ich sag nein on die kunst der natur magstu kein experientz vberkumen. Aber so du der natürlichē bewegungen bericht bist/bedarffestu nit vil zeit zů der experientz. Vnd so ich mir vff disen tagt solt erwölen zů wissen natürliche bewegungen ob erfarung. Wolt ich lieber haben dise kunst wann on die kunst erfarest du gleich als vil als ein ganß die vber meer flügt vnd widumb heim kumpt Aber diß ist ein meinung etlicher tollen essel treiber vnd ist nichtz/wan du sißest in dē hantwercks lüten. So einer ein handtwerck leren solt der vor hin kunstlich ist. So lert er in einer wochen mer dan ein ander grober vnkünstlicher (welcher sich allein vff die erfarung legen müß) in ein iar. Zeichen diser vrsachē anzögende magstu selbs wol vßfassen vß vorgesagtē wortē. Wan so es von vßwendigen ist/solt du dich nit schamen zů fragē dē siechē. Wiltu ands glauben Joanni Damasceno in suis apho.

So er sagt das kein kranckheit sei darin nit not sei zů fragen den krancken. Weissagende zeichen. Wan der mensch befindet leichtrung von dem vffstossen on seltzamen geschmack/ das ist ein zeichē starcker natur. Vñ

ist als vil zů achtē als ein streit d̄ natur wider die vberflüssigkeit. Darū gůt ist das der mensch kein windigkeit verhalt/er sei wa er wöl. Als dā etlich gethon habē vnd noch thůn/ so sie schon bei eim fürsten zů tisch gesessen werend. So aber die vffstossung offt kumen vnd mit beschwerd vnd fremdē geschmack/magstu wol vrtheilen böse complexion des magens vnd ander glid. Vnd ich hab māchē vß solichen stinckendē vff stossungen geurteilt in mir selbs zům tod/welcher yetzund bei got růwet. Wann ein gewiß zeichē kurtzes lebens seint solliche stinckende wind zů halß vß. Vñ so ein artzt befindet an eim der lange zeit ein bösen magen hat gehabt/ ist gůt das er sein müssig gang als weit er mag. Nun diß zů wendē soltu des erstē merckē das d̄ mensch nit esse schwere grobe speiß/sich vff dz essen nit bald ůb. Auch nit eilens von dē schlaff vff stand. Vnd bessere die bösen complexion des magēs kalt od̄ heiß/ auch die d̄wung wie dā genůgsam angezögt ist. Darnach daß er nach essens bruch z lot dia cimi/od̄ dia anisi. Doch soltu das vff stossen nit vnderstō zů wendē welches vō freier bewegung der natürlichen kreffren kůmet/wan den rechten artzet das ist die natur sol niemans hindern.

Von dem geschten oder kluxen Das. xi. capitel

Singultus ist zů tütsch gesprochen der hesch od̄ kluxen vñ ist d̄ krampff des magēs/in gleichnüß zů reden/nit das es warer krampff sei. Wan d̄ krampff ist ein bewegūg wid̄ die natur/aber d̄ hesch nit also. Doch so begegnet d̄ gesch in dē magē wie der krampff in em neruē. Der hesch ist auch nůt anders dan ein natürliche bewegūg deß magēs vñ d̄ natürlichē krafft etwz schedlichs vß treibē/ gleich als d̄ hůst ein beweglicheit d̄ lungē Vrsach diser beweglicheit ist vbrige füllung essens vñ trinckēs od̄ zerstörūg d̄ speiß im magen/auch zů zeiten scharpffe speiß als pfeffer zůblē knoblöch ꝛc. Weissagende zeichē. Der hesch nach dē vnwillē so er beharret ist tödlich/als ypocrates bezügt. Wann nach dē heschē kumpt ein schwer der rechtē od̄ linckē achseln/ so stirbt der mensch bald. Itē wan ein d̄wūdeter dē heschē gewinnet so stirbt er. Der hesch d̄ da kumpt nach purgieren der artznei ist auch förglich. Sei hilff ist endung complexiō. Durch wid̄teil in ordenūg vnd artznei. Ist es von keltin so leg warme ding vff dē magē/ als dan wermůt myntz paradyß holtz. Ist es von vbriger völle so purgier dē magē nach dē dich bedunckt not sein. Du magst auch dē siechen wol gebegen dise latwergen/ welche wunderbarlich stillet dē heschē vō keltī so man dē menschē morgēs vñ abēs einer haselnuß groß gibt. R̄ spicenardi squinanti calami.aro. anisi maracri/mente absinthii añ z i. cro.ligni aloes ambre gario.aloes cicotrini ana ℈ ii. apy coriandri preparati/se. papaueris albi cassie ligne ℈ i.conserue

Citrangulorū ʒ ii. panis ʒ succari quā tū sufficit. So aber ō geschr von hitz ist soltu im gebē disen tranck. ℞ siru pi ros Oyzacharē sirupi acceto se. añ lb. ʒ aque absinthy ʒ iiii misc.

Darnach purgier in also ℞ Jere pigre ʒ iii. trifere sarracēice ʒ vi mise. od purgier in mit cassia extracta od manna iedes anderhalb lot. Jtē dise pillule seint gūt zū wendē dē geschē von hitz des magens vñ ander glid/ vnd werdē also gemacht. ℞ spody/ Endiuie portulace/lini aloes añ ʒ i. ʒ thamar. ʒ iiii. raued/electi ℥ i. conficiantur cum accoto. Ein gūt plaster vber den magen mach also. ℞ triū sandalorum/ farine ordei spody ana partes equales confice cum succo seperuiue. Andere edle pillule so der kluy von kalter complexion ist vnnd grober zeher fūchte. ℞ castorei mirre ana ʒ ii. agarici ʒ iii salis gemme ʒ i. diagredy ʒ ii. mast. ʒ aloes bani ad pondus omnium fiant pillule cum succo mente. Ein gūt edel plaster darzū. Recipe arist. rotunde galange anisi. Raccarum lauri genciane rute añ ʒ. iii. castore mirre añ ʒ ii. garioffili ʒ v rosarū ʒ ii mastic. ʒ iiii. confice cum aqua mellis et sansuci. So aber ō geschr ist vō vberiger lāre so gib dem menschē milch zū essen vñ bad in/ in sūssem wasser du magst im auch wol gebē elec. resumptiuū. So aber der kluy kūpt nach laxierēder artznei welches vast schedlich ist (als dā Mesue in suis vniuersalib' sagt intentione quarta capitulo et vii.) soltu ylends dē magē weschē mit vngsaltznē erbiß bōlien vñ den siechē stil haltē/ im salben den magen mit myrten öl ꝛc.

Von vnlust vnd beweglicheit zū onwillē/ das. xii. capitel

Gleich dir sage von dem vnwillē. Wil ich dir sagen von zweien bresten des magens. Der erst nausea genant. Der and subuersio. Nausea ist ein beweglicheit zū vnwillen vñ bōser qualitet des magens mit bōser matery od darin erwachsen on vßgang des vnwillens. Subuersio ist ein geschicklicheit des magens in welcher die vßtreibēt krafft begert er wz zū treibē vō dē bodē des magēs vber sich vß durch vnwillē/ doch on vollendūg/ wan so die matery erhept wūrt felt sie wider vnd sich in dē magē. Diser beider bresten vrsachē seint vast gleich. Etlich von vßwendigē ding/ etlich vō inwendigē. Vō vßwēdigē alle ding welche die speiß im magē zerstörent dz sie nit recht dōwet wūrt/ als dan vbrige rūw/ vberiger schlaff/ vbriger füllūg trinckens vñ essens/ auch bōse ordenūg darin/ als die grobē speiß zū erstē essen/ vñ die subtilē zū lerst/ od die rowe speiß vorgekochter/ od so d mēsch isset ee die vorige speiß dōwt ist od so er ein speiß gessen hat welche im hart widstandē ist. Vō inwendigē vrsachē als von dē magē/ od andn glidn welche vberflüssigkeitē in dē magē schüttē/ so es von dē magē ist/ so mūß es sein dz d magē entschickt ist in dē erstē qualitetē d cōplexiō/ dano dā die würckūg als die

dowūg/begird/vñ vß treibung geletz et werdē. Zeichē diser vrsachē vō vßwendig seint für sich selbs offenbar. Zeichē inwendiger vrsach vō hitz sein hitz des magēs/grosser durst vñ bō/se zūfel als schmertzē des magēs mit stechē vnd truckē/schmertzē d schulte/rn/trurigkeit/schwere treum im schlaff vnd omacht. Weissagende zeichē wan dise vnlūst des magens lang beharrē mit solchē bōsen zū fellē. Solt du nit zweiffeln der leib würt erfüllet mit bōsen fūchtē als die wasserfucht/geschwulst des angesichtz vnd füß.

Die weil nun dise brestē beid gleich seind in iren vrsachen/volgt hernach das sie auch seind in der cur/welche also sein sol.

Zūm erstē soltu abschneidē die vßwendigen vrsachē durch gūte ordnūg Darnach ist die inwēdig vrsach hitz soltu die matery digerierē mit disem trāck also gemacht. ℞ oximellis simplicis oxizachare añ ℥ ii. aque ordei ℥ iiii. Darnach purgier in mit diser purgation. ℞ dia catholiconis ℥ ſs. Reubarbari electi ʒ ſs. miſcean. Darnach sterck dē magē mit diser latwergen abens vñ morgēs ein lot. ℞ dia rodon abba. zuccari roß. tria sandali añ ℥ iii. So es aber vō keltin kumpt so gib im erst mals disen tranck abēs vñ morgens/biß die materi digeriert ist. ℞ oximellis diureticū oximellis squilit. añ lb. i miſc. cū aqua decoctionis absinthy. Darnach purgier in mit disen pillulē. Recī. hierepigre haleni ʒ i. trociſcorū alahandel ℈ i. fiat pillule. viii. Darnach gib im allē morgen ein ʒ lot dia ambre/dia niſi/oder dia citonitē/vñ laß in vast bruchē zimet vñ mast. vnder einander gestoßen. Es ist auch gūt das du diß plaster vff dē magē legest also gemacht. ℞ masticis cinamomi ligni aloes ze donie galange gariof. aniſi maracriana ʒ iii. puluericentur et fiat emplaſtrum cum oleo masticino et balſamo. Diß plaster vmisch mit myntz vnd wermūt vnd gebrantē brot vnd legs warm vff den magen.

Vō vnwillē oder obē vßbrechē Das viii. capitel

Der vnwil vomitus genant zū latin ist ein vnsēffte beweglicheit der natur od vßtreibēdē krafft des magēs etwz schedlichs durch dē mund vß zū treibē/vñ dise beweglicheit ist mācherlei nach dē vier gemeinē vrsachē. Materialis. Formalis. Efficiēs/vñ Finalis. Die materlich vrsach ist zweierlei/etlich vßwendig/etlich inwendig. Vßwendig als vō bōser speiß vñ trancks. Inwēdig ist gemeinlich ein fūchte flegmatisch od coleris/od melancolisch/od von blūt/vñ die fūchte ist etwā rein etwā vnrein. Etwan vō dē magē/etwan von andn gliedn. Formalis causa die formlich vrsach ist der vnwil entweders leicht vñ mittelmessig ist/od schwerlich vñ vberdūssig. Efficiens causa die machend vrsach/ist etwan natūrlicher vnwil welchē Hipocrates vil gelopt hat in apho. Etwan von streit der natur vnd der krancheit

wegen. Etwan vō wegen des siech/tagens krafft od zū felliger blödigkeit Finalis causa die entlich vrsach des vnwillens ist vō wegē der vßtreibūg der vberflüssigkeit/ wie dan hie vor angezögt ist. Oß disen vrsachē allen würt der vnwil getheilt in zwei theil Der erst Laudabilis. Der and Illaudabilis. Laudabilis/ist zū tütsch der loblich vnd ist nach der meinūg des alten Hypocrates gemischt von flegmate vnd colera/so er auch leicht vnd getemperiert ist. Wan d selbigkeit sich in rechter proportion gegen füllung. Auch ist d vnwil gūt d nit für vnd für harret/sunders ein mittel halter/als in eim monat zū mīstē ein mal/alß dā Hypocrates anzögt in aphoris. Solcher vnwil reiniget den magen vnd alle öbern glid des leibs. Illaudabillis/d vnloblich ist d vnwil welcher mit not vñ angst kummet/auch für vñ für beharret/vñ diser ist sorglich/wan er zerstört die instrumēt d sin/ schedigt die vnūfft dē mūd vñ die zen/er letzt die lung vnd die brust/er zerreißt die adn/schwechet die leber vñ vzert den gantzē leib.

Nun wil ich dir sagē wie du sollest stillē dē sorglichē vnwillē/nit vßstand den loblichē vñ freien welcher gūt ist durch welchen purgiert wurt wz not zū purgieren ist. Welchen Hypocrates apho. primo lobt/so er spricht In perturbationibus ventris et vomitibus spontiuis. Aber den vnwillen/welcher blūt vßtreibt oder die fūchte Coleram oder Melancoliā. Vñ zū dem ersten von dem blūt vßbrechē welches von vßwendigen vnd inwendigen vrsachen begegnet.

Die vßwendigen vrsachē als wā ein mensch fallet oder etwas zū vil schwers vff hebt/oder so er getruncken hat ein egel vnwissend.

Die inwendigen vrsachē seind vō dem magen/oder andern gliedern als von dem hirn/der leber/dem miltz/ Vnd bei zeiten den weibern von wegen der behaltung der feuchte menstrum genant/oder von wegen eins andern fluß/ welcher vor gewonlich seinen gang gehebt hat. So aber die vrsach ist von dem magen/so kumpt das blūt von den adern des magens welche zerrissen seind. Ist er von dē magen so ist der schmertz für vnnd für gleich. Ist er aber von andern gliedern/ so ist der schmertz mit eim vnderlaß vnnd haben die selbigen glider auch schmertzen. Weissagende zeichen des vnwillens seind dreierley Etlich zeigen in zū künfftig/als nausea vnnd subuersio/vnnd zitterung der lefftzen/auch dunckelheit der augen/vnd vff ziehung der seiten vnder den rippen. Etlich zeigent in heilsam/als wann er vermischt ist von flegma vñ colera wie du gehört hast Item der vnwil in die cretica ist ein gūt zeichen. Deß gleichen in anfang eins febers. Etlich zeigent in vnheilsam/als der vnwil in der pestilentz/ vnd welcher mit vermischter feuchte ist/ Fürbaß wie du wenden sollest den vnwillen des blūts/ bedarffest du wol bericht. Wan als Galienus sagt das diser brest keins einfeltigen artzet

bedarff/vrsach dz das blůt sei ein stůl der selen/vnnd vß seinem hien zug werdē erlöscht die geist des lebens als einem yeden kunt ist. Nun zů dem ersten soltu den menschē hart binden mit tůchern an den armē vnd schenckeln. Solt auch das blůt vndersteē zů verziehē durch aderlässin an den füssen vnd schrepffen an den armen vnd schenckeln/ob es sich krafft halben füger. Dan solt du das blůt stillen durch ding welche das blůt zeeh machen/von welchen du gehört hast So ich dir gesagt hab von blůt auß werffen. Darnach solt du den magē stercken mit kalten vnd trucknen dingen. Als granaten safft/essich/spodiů agresta ꝛc. Auch so hat mintz sunderlich eigentschafft zů stillen dē blůt vnwillen. Du solt auch vor allen sachē dich vben zů bessern das fliessent glidwan als Galienus sagt so ist es gleich als so man ein bach abwēdig wolt machen/můst man zů dē ersten bei dem brunnen anfahen. Ein bewerte latwerg zů stillen den vnwillen des blůtes vnnd alle vnnatůrliche blůtflůß/welche also gemacht sol werdē. Recipe mastix ʒ ʒ. coralli rub. ʒ v roß. ʒ iiii acacie simac añ ʒ ii. antherc sādarace añ ʒ ii. gariof. ℈ ii. castorei ℈ i. musti. gra. i. Sang. drack. luti sigillati añ ʒ ii. cōfice cū hoc sirupo. ℞ succipi rorum et pomorum siluestriuʒ citonio rum agreste mente añ lb. ß zucaro lb. li fiat sirupus. Item sirupus debarberie ist gůt in disem fal. Auch so ist dise salb gůt zů verstellen den vnwillen des blůts vnd aller blůtflůß/vnd hat sie gemacht Serapio. ℞ balan scie ʒ iiii/foliorum olive ℥ ii foliorum rubi ʒ i. pista et distempera cum albo oui et farina hordei. Ein ander salb Recipe succi plantaginis lingne canis penthaphilon ana ʒ ii. acceti ℥ i. olei onfacini ʒ iii. buliant vsqz cōsumb. Quarū partium et adde cere olibani ana ʒ v c. phoxe ʒ iii. croci ʒ i. mastix ʒ iiii sang. drach. ʒ iiii. fiant vng. cum oleo mirtino et de menta.

Von dem colerischē vnwillē soltu nun auch hören. Welcher geursacher würt durch ein ordenung/welche macht vberhād nemē die fůchtē Colerā in d leber vnd gallē. Sauon dan zů vil der selbigen in den magē gegoßē würt. Zeichen diß vnwillens seint colerische gestalt des vnwillens vñ bitterkeit mit andern zeichen d feuchten colera. Sei hilff ist erstmals dē magē zů reinigē vō diser fůchte/mit dingen die auch nider truckē die hitz vñ truckne/als mit kürbßē wasser/lawē warmem wasser da maltē in gesottē sei. Darnach dē menschē in rüwiger ordenung halten. In setzē in ein süß wasserbad/vnd im geben speiß vnd artznei kalt vnd trucken/ als du hie vor gehört hast. Du solt auch das zů fliessend glid bewaren/welches gemeinlich die leber ist/mit vff legung diß plasters. ℞ spody ℥ ß portulace/coralli albi et rubei ana ʒ i olei mirtini quantum sufficit/vnd gib im Rob d ribes oder de beberibus ꝛc. Von flegmatischem vnwillen soltu gleich solichs verston/on allein dz du solt bruchen aromata warm vnd trucken als

Dan mastix/olibanū/storax/menta/ Solt auch vorhin die füchte reinigē durch ding die da vßtreiben flegma Vñ sundlich ist es gůt dz du nemest ein rettich/vñ steckest darein ellebo/rū albū in stücklin zerschnittē/lassest den selbigē also ein nacht ligē in eim keller. Vñ darnach dē selbigē siedest in wein/doch dz d ellebori vor heruß gethon sei. Vnnd von dem selbigen wein gebest als vil dich bedücket recht sein/nach gelegenheit der sach.



Tē so der vnwil gereiniget ist so mast du wol gebē dē sirupē de mentz oder absinthio. Die lat wergen dia cinamomi/wan zimet für sich selbs groß eigenschafft hatt hie innē. Deß gleichē thůt dia galanga/von melancolischer füchte kummet d vnwil seltē. So er aber kumpt so ist es gemeinlich vō dem miltz od sunst melancolischer complexion dar uō sich die speiß im magē verkert in dise fücht. Den selbigē soltu auch erst mals purgieren mit polipode/epithimo/thimo/pillulis de lapide lazuli/pillulis d lapide armeno/od aggregatiuis maioribus. Darnach dē magē sterckē mit dia sene vnd andn dingē so du gehört hast vō dē haupt beladē mit melācolischer füchte ī dē magē.

So du nun gehört hast wie du solt lest wendē den vnwillē/so solt du auch hören wie du sollest machē dē vnwillē/wan offt vñ vil begibt sich das es not ist etliche materi obē vß zů füren/od dz die natur begeret etwz obē vß zů füren/vñ doch nit genůgsam mechtig ist sollichs zů volenden. Auch so hastu nun gehört die groß nutzbarkeit des vnwillēs/so er not ist vñ in rechter maß beschicht. Deßhalb ich dir etlich ding anzögē wil/welche on sorgkliche zůfel machēd vnwillen. Nit als die wurtzler vñ altē weiber/welche weise nteß wurtz gebē für sich selbs. Darnō dan grosē sorg vñ schreckē entstendt/als dā Johānes mesue anzögt in capitulo d elleboro/so er spricht. Albus vero facit difficulter vomere cū accidētibus terribilis. Vnd kurtzlich sein etlich berümpte artznei en gmeinlich in dē bruch so man etwz begert obē vß zů fürē/ein genāte Vomitiuū nicolai. Ein andē vomitiuū Scarpelle. Ein andē vomitiuū Patriarch/od diß nachfolgende artznei in trāck genumē. ℞ cordis radis salicis/se. attriplicis Rape. radi. Anneti. Raphani aā ℥ ß Bulliāt in aqua quātū sufficit et addatur sirupi accetosi cōpositi ℥ ii. olei cōmunis ℥ ß. Süst seint noch vil ding/aber die weil sie sorgklich seint vnd vil besserung irer boßheit bedürffent/wil ich hie mit genügsam daruon geschriben haben.

Von geschwulst des magens Das. viiii. capitel.



Eschwulst des magens ist nit andst dan ein windigkeit versamlet im magen von wegen blödigkeit der dewendē krafft. Vrsach diß brestens ist dreierlei/die erstē pri

mitiua cãusa genant vñ erwechßt vō vßwendigē dingē/als bōse ordenūg inwēdiger speiß/vñ trācks/als bonē linsen/rubē ℞ grober dicker wein/od̄ süsse grobe speiß/als dā Auicēna. viii. tertii tractatu quinto capi. i. anzögt Auch etwan hitziger lufft od̄ starcke vbūg od̄ badē. Die ander vrsach antecedens genāt/würt begriffen in inwendigē zū fellē/als blōde cōplexion des magens in hitz welche ein rampff vff erhept vnd nit mechtig ist dē selbigē zū vzerē. Die drit vrsach Cōiūcta causa genant/ist grobe ſflegmatische fūchte welche die hitz des magēs nit vzert hat/vñ also ein vfferhepter blast bleibē/welcher sich in die hūlinē des magēs gstrewet hat/damit dā d̄ magē vff geblasen würt. Zeichē diß brestēs seind/grose beschwert des magēs mit gedōß vñ rūplē d̄ derm/vñ etwan erscheinet die geschwulst vßwendig des leibs. Der schmertz ist auch hindē zwischē dē schultern/vrsach der verbintniß so d̄ magē mit dē rucken hat/darzū soltu also thūn. Halt dē siechē in lauterm lufft/gib im keī wīdige speiß dauō obē gesagt ist/vñ mach im zū erstē diß clistier/ob er ands nit ein grober esel ist d̄ die clistier entsitz. Ist er aber so grob so laß in im nomē gotz schlaffen gon/wā gar kaī magstu im darā helffen so diser brest vber hand genumē hat. ℞ seminis anisi feniculi carui cimini aā ʒ ß ʒ i selini fenugreci aā ʒ ii. origani camomile rute aā M. ß aque lb. iiii. coquantur vsq; ad consumptio medietatis et addatur lb. ß mel. despumati Darnach gib im abēs vnd morgens diſen track. ℞ anisi maracri apy petroß aā ʒ ß spicenar. ʒ ii/gario. galā ge ʒ ʒ an ʒ i. coquātur in aqua et fiat sirupus cū melle despumato quātū sufficit. So diß beschehē ist/so purgier ī mit diſer purgaciō. ℞ diafeniculis ʒ ß agarici trociſcati ℈ i. benedic. laxatiue ʒ i. fiat bolus/Darnach leg im diſe krūter warm vff dē magē mit weī gesortē. Nim maiorā/ruten/Camillien wolgemūt/lorber iedes eī hādfol. Auch ist gūt das du im gebest diacimin ū allē morgē ʒ lot/od̄ diß puluer also gemacht. ℞ Cinamomi ʒ iiii. nucis muscate mac. garioffili zinziberis zedoarie doronogi galange cardamomi ana ʒ i. spice ʒ i. cimini anisi feniculi ana ʒ ß croci ʒ ii.

Von geschweren des magēs Das. xv. capitel.

GEwachsent auch geschwer an māchen ortē des magēs etwā am bodē/etwā ī d̄ vßwēdigē hut/etwā ī d̄ inwēdigē hut/etwā hin dē etwā vornē/etwā allētalbē vñ ʒ tödtlich. Diſe gschwer erwachsen zū merer teil vō aller materi des magēs od̄ vō boßhafftiger scharpffer artzny welche vil fūchtē in dē magē gezogen har. Anzeigūg diß geschwers ist grose beschwerd an eim ort des magens/on vnderlaß/mit einem feber vñ schmertzen groß oder klein nach dē vnd das geschwer von hitz oder keltīn ist Saruon ich dir nit sunders zeichē bedarff anzögen. Wan du nun der selbē

gen vil gehört hast. Ist dz geschwer inwendig so ist der schmertz fast groß wan der siech speiß nimpt. Ist es aber oßwendig/so ist der schmertz nitt grösser zů der zeit der speiß/ dā sunst Ist es da vornē so sihestu ein geschwulst des magens od greiffest sie.

Wie du aber diß geschwer wendē solest/merck wan erwz mißlich mit vñ zů gon ist. Des ersten soltu war nemen ob der mensch vil blůts hab/ vñ voller füchtin sei/ist dz selbig/solt du im des ersten vff thůn die leber ader oder die saphenē vnder den knoden/ Oder ist diß nit so purgier in mit digen die sich dan fiegend zů bruchen in solichem fal nach gestalt der vrsach. Auch mach im in solicher gestalt ein ordenung zů leben in dē. vi. dingen. Vnd so dan das beschehen ist/vñ dz geschwer von hitz ist/so leg diß plaster daruff ℞ sandali roß. aā ℥ ß Cā phore ʒ i infundantur in aqua roß. et succo citoniorū et fiat emplastrum. So aber diß plaster die hitz nit stillē wolt so leg diß vber also gemacht. ℞ violarū siccarū ʒ y. roß. rubearū ʒ v spice inde masti aā ʒ ii. ciperi squinā ti calmi. aro. aā ʒ iii. fenugreci ʒ yy camil. maluauisci farine ordei aā ʒ y fiat emplastrū cum mucilagine se lini Vñ so sich die hitz gestillet hat vñ dz feber nach gelassen hatt. So gib im Cassiam fistulam extractā cū aqua endiuie nach dem vnd dich bedücke fůg haben. Wan man in allen sachē muß wissen/ab vnd zů zegeben. Auch ist es gůt das du im alle tag zwei mal gebest trociscorū de berb. zů mal ein lot/od gib im disen sirup also gemacht ℞ absinthy scariole lactuce aā ℥ iiii seminū frigi. dragaganti liquiricie ordei ana ℥ i. prunorum numero yvy. zuccari lb. i fiat sirup. cū aqua So sich aber das geschwer vō disen dingen allen nit zeitigen wolt vnnd sters hart blib. Solt du dich baß zů nehern den dingē/die da stercker linderut. Als dan hennen schmaltz armoniacū galbanum. So aber dz geschwer von keltin ist/so mach im aber ein bequeme ordenung/vnd leg im diß plaster vber. Recipe fenugre. selini caulis carpobalsami ana ʒ v. cor dumeni treos amigda. amara. costi/ mirre spice ciperi aā ʒ v. bedellii ʒ vii storac. liquide ʒ iii. mastic. ʒ ii. liquiritie ʒ iii armoniaci cere citrine adipis anatis ana ʒ iii olei nardini olei camomillini ana ʒ y. gim. dissoluantur in vino et fiat emplastrum. Du solt im auch purgieren mit eim füglichen lauatiuo/als diasinicon/oder electu. indum. Vnnd im geben diser trociscos zů mal ein quintlin allē morgen. ℞ flo. squinanti/rapsie ligni aloes cinomomi/reubarbari ana ʒ iii. croci mirre apy anisi piperis costi aā ʒ i calimitur spicenardi ana ʒ iiii. bdellii ʒ ii masti. storacis liquide. aā ʒ ii armoniaci ʒ ß fiant trociscī. Es ist auch gůt dz du den magen salbest mit dialtheā vñ aloes de lilio/ oder ander salben vnd ölen darzů dienen de dauon du genůg gehört hast.

Der iii tractat des dritten theils des andn bůchs vō krāckheiten der leber. Vorred

Die leber ist eines vnd den öbersten gliedern als du dan vormals gehört hast. Vnd ist nach der artzet meinung ein vrsprung/ vnd ein brun aller natürlichen krefftē vnd geist. Wann in der leber das blůt gemacht würt durch mit wückung der andn meseraice genant. Als dan Auicenna xiiii. fen tercy canōis tractatu. i. capitulo i. anzögt. Welches dann als du vormals gehört hast ein sitz vnd vffenthalt des lebens ist. Auch so ist die leber nit anders dann zůsamen gerunnē blůt/als dan Hipocrates bezügt mit eim subtilē nerui schē netzlin vmb geben/welche neruen von dem haupt herab kumē/ vff das/ das die leber nitt manglet entpfintlicheit. Die leber ist auch begabet mit viererlei tugendē/gespreit vñ geletzt in die adern d leber vnnd ire ästlin/durch welche die narung eins yeden glids erfült würt/welche tugē dē genant seint/ Appetitiua/ Retentiua. Digestiua/ Expulsiua. Wiewol von dē magē gesprochē wütt das er dise tugenden hab. Solt du doch nit vrston eigentlich vō im selbs sunders von d leber. Die leber ist auch ei glid subteiler arbeit nit allei in schöpfung des blůts/sunders in reinigūg des selbigē vñ auch geberung anderer fücht e. Wan so die speiß im magē gekocht ist/so zücht die leber die edlesten narung daruß in sich durch fünff röhrlin damit sie dan dē magē begreifft/ macht blůt daruß/vnd so diß gemachrt ist/hat es ein vergleichnüß mit dē nüwē wein. In welchē dreierlei weßē seint/am bodē heff/in d mit wein vñ oben schaum. Also sündert die leber das vberflüssig von dē bür/ee[sie] dz selbig mit theilt andn glidn. Zů dē erstē den schum das ist die flücht colera m in das hütlin d gallen. Die heff das ist die melancoly in dz miltz. Vñ darnach das edlest blůt dē hertzē vñ also für vnd für yedem glid nach seiner würde. Das laß ich nun vmb kürtze halb. Wann ein lange schöne red hie von zů thün wer. Solt nun fürtter mercken kranckheiten der lebern so am meisten da selbst begegnent/wie dan hernach volgt.

Von
- Böser complexion
- Verstopffung
- Geschweren
- Blůt fluß
- Wasser sucht
- Gelsucht.

der leber

Das erst capitel von böser complexion der leber.

Die complexiō der leber würt die natur geendert in vier einfache weg vnd vier zů samen gesatzte/wie du von andern gliedern gehört hast. Darū ich dan dir kurtzlichen bedüten wil vrsachen vnd zeichē mit hilff der bösen complexion der leber. Vnd zů erstē von hitziger cōplexion der leber/ welche geursachet würt von vßwendigen vnnd inwendigen vrsachē gleich als du von dem

magen gehört hast vnd wirt erkent durch dise zeichen. Der harn ist rot/ die stülgeng vnd das angesicht seint geneigt vff gel / der mensch hat durst. Der puls ist schnel/vnd zů zeitē vngwillet ō mensch mancherlei farb gelb/graw/grün ꝛc. Der mensch ist Jung vnd colerisch die zeit hitzig ꝛc. Disem soltu also helffen. Des ersten soltu dem menschen machen ein ordnung kalt wie du dan gehört hast/in halten in külen lufft. Jm geben iung fleisch vō lemern/kitzin/kelbern/mit agrest oder pomerantzen safft/ vō fischē vßfliessendē wassern. Er sol trincken ein wasser da gersten vnd wegwart in gesotten seint. Darnach gib im den sirupē de endiuia oder cicorea mit ō latwerg Triasandali gemischt oder gib im Dia rodon abbatum zů mal ein lot. So aber die hitzig cōplexion der leber ist mit schedlicheit einer sucht soltu die selbigen digeriren vñ purgieren/wie dan billich ist. So aber andre materi /da bei ist/so můstu stercker artzuei brauchē/ dem siechen gebē alle morgē zwei lot. Dises sirupē mit so vil endiuiē/oder scariolē wasser. ℞ endiuie scariole aā ℥ iii. acceto se lactuce aā ℥ ii Quatnor se. frigidorū maior. nenufi. epactice aā ℥ i sandali aā ℥ ß berbe. sum. spodii ana ℥ ii cāphore ℥ i vini granatorū acceti albi aā ℥ iii. zucari lb. i fiat sirupus. Oder magst selbs nemē stuck welche kalter complexion seind daruß machē trenck nach deinem willen. Doch soltu allwegen darzů setzen etwas daz sonderlich eigenschafft habe die leber zů sterckē. Als dan spodiū/ sandel berberis in hitziger vrsach. Epatorium in kalter. Absinthium in beiden/auch so ist spodium gůt wan es stopffet vnd zů samen halter vff das die leber nit zerflüsset wan die weil die leber nit anders ist dā gerunen blůt wirt sie leichtlich resoluiert. Darnach purgier in mit diserpurgation ob er reich ist. ℞ dia reubarbari ℥ ii manne electi ℥ i misce. Jst er arm so nim dise latwergen also gemacht. ℞ diacatoliconis ℥ ß reubarbari ℈ i. Du solt dich auch hüten das du nit braucheſt scamonea am wan von eigentschafft schadet sie der leber. Darnach leg vber die leber diß pflaster. ℞ succi cucurbite sandalum succi semperuiue succi/ lactuce misceātur cum farina hordei et fiat emplastrum. Sunst andē composita vnnd simplicia hastu vermerckt in anfang diß büchs.

So aber die vrsach ō complexion der leber ist vō keltin. So ist ō harn weiß/ō mensch hat ein böse farb des angesichts/sein puls ist trāg/sei stülgeng schlimerig / mag vbel dowē/dē soltu auch ein gebürlich ordnung machē mit essen vnd trincken. Jm gebē gůt douwig fleisch /vögel eyer/ mit wol riechēdē dingē als ymber/neglin zimit/ galgen ꝛc. Darnach gib im den sirupē deabsinthio oō de eupatorio mit wasser (dar zů dienende) zertriben. Auch latwergen vnd ander ding da von du gehört hast.

So aber ein füchte dabei ist als flema soltu die selbigen digerieren mit disem trāck. ℞ eupatory scolopēdrie

asari costi absinthy añ ʒ iii. spice nardi squinãti calãi aro. becce lauri anisi/maracri/endiuie/scariole añ ʒ ii. cinamõi ʒ i sumac rosarũ sandali añ ʒ i mellis lb. i ʒ. Darnach purgier in mit diser purgatiõ agarici reubarbari aloes turbit añ ʒ i ℈ i. lacte spicẽar bi/endiuie masti. absinthi mẽte ʒʒ añ ℈ i fiãt pillule cum oximelle/od̃ nim ein lot diaturbit cũ reubarbaro/oder and̃ pillule füglich in diſſẽ fal. Darnach gib im/dia galangã/dia cimiũ dia musci dulcis ꝛc. Also magstu auch thũn in anderer cõplexion einfach Dñ zũsamẽ gesatzt mit od̃ en früchte/ oder andere materi. Du solt im auch vff legẽ/ein pflaster võ wermut/wild̃ salbei/vñ gebrantẽ helffẽbein mit endiuien vnd wermut wasser.

Von verstopffung d̃ leber
Das ander capitel.

Die verstopffung der leber ist ein beschliessung des geäders der leber/dauon die gũten vnd vnziger früchte nit iren freiẽ gang habẽ mögen nach ordnung der natur. Vnd begegnet von ʒweierley vrsachen/vßwendigẽ/vnd inwendigen. Die vßwendigẽ seind grobe kalte süsse speiß als Birẽ/sperbern/nespelen/schwamẽ. Auch bezwang vnd nötungẽ von trincken. Die inwendigẽ seind böser complexion der leber/ od̃ ander glider. Enge des geäders von d̃ geburt. Grobe früchte welche zech ist vnd mit windigkeit vmischt. Zeichen d̃ verstopffung der leber/seind böse farb des angesichtz vñer lauterer harn/schwere der rechtẽ seyten vmb die gelegenheit d̃ leber. Schwere des athems so der siech in die höhin gon sol. Vnd so die verstopffung ist in d̃ hülen der leber. So seint die stülgẽg fücht vnd stincken. Etwan blüt farb vrsach daz die leber dẽ chilũ nit an sich zühet. So aber die verstopffung ist vsserhalb/so seind die stülgẽg truckẽ vnd der harn trüb vnd vast gefarbt Weissagẽde zeichen vstopffung d̃ leber ist ein müter aller kranckeit. Dñ weissaget die wassersucht/ gelbsucht/ geschwer/das vermgegicht colica vñ yliaca genãt. Die vstopffung der leber zů eröffnẽ so sie von außwẽdiger vrsach ist. Soltu die selbig abthün durch ein and̃e ordnung/ist sie võ wegen and̃er glider/so rechtfertig die selbigen nach dẽ als dan an eigen orten dauon geschribẽ stot. Ist die vstopffung inwendig so gib dẽ siechen artzney dauon er werd harnẽ. Zů weithẽ bericht soltu merckẽ das es not ist das du dẽ siechen macheſt ein ordnũg welche diſe vstopffung eröffnet. Als dã seind speiß geneigt vff ein scharpfe sure als essich vñ zibel. Auch and̃e ding warm vnd trucken welche resolvierẽd die verstopffung. Subtiliter surer wein/zůliche vbung/wenig schlaffẽ. Darnach so d̃ leib vol ist vñ es sich alters halb vnd d̃ zeit nach füget so schlag dem siechen die leber ad̃/ vñ gib im darnach alle morgẽ iii. lot oximellis diuretici mit so vil fenchel vñ wild salbei wasser. Oder gib im diſen tranck. ℞ Capparorũ feniculi petro

silini yreos rad. reubee maioris gētia ne brusci spargi/graminis apy/radi. arist. squille añ ʒ i. conquassentur et iaceant in acceto per diem et noctem. Postea. ℞ asari. camedreos camepitheos eupatory/cētauree menoris scolopēdrie añ ʒ i ʒ. spicenardi cinamōi squinānti calami aro. cassie lignee anisi maracri bacce custu. ana ʒ ii. succi sumitatū feniculi/succi sumitatū absinthy añ ʒ ii ʒ. rosarū ru. sādali spody añ ʒ iii. mellis lb. i ʒ. fiat sirupus. So dā di materi digeriert ist so purgier sie mit disen pillulē also gemacht ℞ agarici ʒ ii. turbit polipody an ℈ ii. spice lacce. ʒ ʒ. anisi mastici. añ ℈. i. yere pigre ʒ iii. confitiantur cū oximelle squilitico et fiat pillu. Su magst in auch purgieren mit pil. de reubarbaro ein quintlin ongeuar minder oder mer nach gelegēheit der person/ oder purgier in mit disen pillulē. ℞. reubarbari ʒ iii. lacce spicēardi agarici absinthy añ ʒ i. Cassie fist. thamarindi añ ʒ ii ʒ. vuarum pass. ℈ ii conficiantur cū sirupo acetoso. Ein bewerter tranck zū eröffnen dy vstopffung der leber vnd des miltz also gemacht ℞ endiuie scariole añ lb. ʒ cappilli veneris recētis ʒ iii. lactuce epactice scolopēdrie Quatuor se. comunium frigidorū/brusci spargi añ ʒ i lacce ros. sandalū spody Rasure eboris añ ʒ i. acceti in quo steterint/apium/brusci gramē ʒ ii zuccari lb. mellis ros. ʒ iii. fiat sirupus. Item spica romana vñ comepitheos seind wunderbarlich zū eröffnen vstopffung der leber/vñ auch vbertung der selbigē so sunst mūlich zū wendē ist. Ein ander bewerter tranck zū eröffnen dy vstopffung der leber. ℞ foliorum thamarisci berberis añ ʒ ii. Endiuie epactice scolopen. apy lupulorū añ ʒ i. Cicoree M. i sandali albi. et rubei añ ʒ ii. zucari lb. ii. fiat sirupus.

Von geschweren der Leber. Das vrit capitel.

Es wachßen geschwer ann der leber in mancherlei weg. Etlich inwendig/etlich vßwendig/ etlich in dē lacerten auff der leber. Etlich in den adern meseraice genant. Dise geschwer werdent geursacht von vßwendigen vnd inwendigen vrsachen. Von vßwendigen/als von fallen/schlaßen ꝛc. Von inwendigen/als vō vbriger füllery/blöder dōwung der leber/vsamlung vil füchtin in d leber/verstopffung des hütlins der gallē. Des miltz vnd der nieren. Anzögende zeichē eins geschwers der leber seind ein stäts feber. Großer schmertzen vff der rechten seyten. Vnd etwan ein hüst da mit/ auch d hesch vnd vnwil/der harn ist rot/der pulß weich. Ist das geschwer vßwēdig an der leber. So sichstu ein geschwulst gleicher gestalt einē nüwen mōzū vndscheid dem geschwer/ d lacerten des magens welche figur lang ist vnderscheid gespreit wie die lacerten So aber das geschwer ist in den langen vnd in dē vberzwerchen lacertē/ so erscheint die geschwulst wie ein krütz. Item erkennen ob das geschwer

brochen ist/so merck ist das geschwer inwendig der leber/wan dy stülgeng eiterig werden/so ist daz geschwer gebrochē. Ist es aber vßwēdig/so wirt der harn trüb. Weissagende zeichen. Der buchfluß mit einem leber geschwer ist sorglich. Ein hert geschwer der leber so es nit in anfang gewēdet würt ist es mißlich/wan in kurtzen tagen daruß folgt die wassersucht Ein yedes geschwer der lebet machet verstopffung/die verstopffung/böse döwūg/böse döwūg vñ wesserickeit/die wesserikeit wassersucht wan das geschwer des miltz wandert zů der leber so ist die sach mißlich. Item dz geschwer in vßwendigem teil der leber endet sich eintweders durch schwitzen/oder durch den harn/oder durch ein blůtfluß der nasen. Das geschwer inwendig der leber endet sich auch in dry weg durch schweiß/durch eī fluß des blůts/vnd etwan durch vnwillen. Ee das ich nun sag die cur diser geschwer/soltu mercken vier Canones/vff das du nit in schaden fallest so du vnderstündest diß geschwer zů wenden. Der erst in anfang diser geschwer/soltu brauchen repercussiua/das seind ding kalt vnd trucken vßwendig vbergelegt/vnd sunderlichs so die hitz groß ist/doch solt du vnder die selbigen mischen resolutiua verstand im zů nemē als warm vnd truckne ding wie dan camillen/steinklee. Auch etlich so von eigenschafft darzů begürlich seind dauon du gehört hast. Vnd so sich das geschwer nit weiters meret sunders stil stat/soltu denn dissoluierende das ist zertreibende ding brauchen.

So sich aber das geschwer neigt zů einem vßgang/soltu brauchen reine artznei. Der ander Canon/du solt nit brauchen ding/welche zů vil kalt vnd stopffen seind/vff das sich die materi nit in ein herte vkere/wā darnach folget eilends die wassersucht/deßgleichē soltu auch nit brauchē zů vast resoluirēde ding oder weichende wan daruß der tod folgt/als dā Galien° xiii. de ingenio sanitatis capit. vi. anzögt so er sagt vō diogene.

Der dritt Canon ist/du solt in diß en geschwerē die stülgēg in mitelmässigē wesen halten nit verstopfft laßē werdē/vnd auch nit zů vil fliessē machen. Der vierd Canon/wan dz geschwer inwendig ist/soltu nichtz bruchen dz da macht harnē. Aber dz da macht stülgēg. So aber dz geschwer vßwendig ist so vb dich des widerteils. Nun dz du sollichs dester leichter vollendē mögest/soltu zum ersten dē siechen machē ein zimliche ordnūg darnach laß im die leberader vff dē rechtē arm/od die haupt ader da selbst/darnach leg im diß pflaster vber die leber. Rē succi portulace/succi plātaginis/succi absinthy/suc. virge pastoris aā ʒ i. rosarum coriandri preparati aā ʒ ß. spody ʒ i aque roß. acceti aā ʒ i ß misceātur et panni intingantur tepidi applicentur. Darnach gib alle morgē vnd abends diß en tranck vff ein mal acht lot. Rē endiuie/scariole epactice lactu. veneris aā ʒ iiii. absinthy ʒ ß seminum quatuor frigidorū

maiorum et minorum aā ℥ i ʒ roſarū ſpodi ſandali aā ʒ ii ſucci feniculi lac te aā ʒ i accett albi ℥ iiii zucari lb. i fi/ at ſirup⁹ cum aqua quantū ſufficit.

So aber die ſitz nit ſo groß iſt/ ſo magſtu im diſen trancк geben. ℞ fe niculi api aā ℥ ʒ ſpicenardi ſquinăty ana ʒ iii ſucci buglosſe ſucci abſinthy aā ℥ ii ſirupi acetoſt ℥ iiii. coquătur oīa cum aqua q. ſ. Darnach purgier in mit einē lot trifere ſarracenie vnd einē ſcrupel reubarbari oder dia prū nis/ oder electuario de ſucco roß. od mit diſer purgariō. ℞ reubarbari ſpi cenardi lacce ana ℈ ʒ cōficiantur cū ſucco endiuie et abſinthy. Darnach bruch diß pflaſt. vber die leber. ℞ ca mōille melliloti/ aſari ſquinăti maſti cis/ citoniorū fenugreci. ſe. lini cala/ mi arōatici. abſinthy ſtoracis calami te roſarum bdelly carpobalſami aā ℥ ʒ conquaſſentur et buliant in oleo et pann⁹ lineus in eos intingatur et ſu per regionē epatis aponatur. So ab er dz geſchwer vō keltin iſt ſo gib im diſen ſirupen. ℞ feniculi petros lily/ gentiane aā ℥ ii yſopi azari camedre os/ abſinthy/ endiuie/ ſcoriole/ praſſi/ rute/ ſcolopendrie. Coſti aā ʒ i ʒ ſucci buglosſe. ſucci feniculi ana ℥ i Lacce/ ſpicenardi/ ſquinăti calami aro. Caſ ſie lignee. ſe. endiuie/ ſcariole/ roſarū vuarum paß. liquiritie aā ℥ ʒ ſpodi/ mirtillarum/ ſādali aā ʒ ii acceti albi ʒ ii zucari lb. ʒ mellis quarras iiii fiat ſirupus. Vnd die weil er diſen trāck brucket ſo leg im diß pflaſter vber al ſo gemacht. ℞ Diaquilonis ℥ ii ſan/ dali ſpody carniū citoniorum ana ʒ i eupatory abſinthy aā ℳ ʒ fiat empl aſtrū admodū epatis. So er nū den trancк gebraucht hat/ ſo purgier in al ſo. ℞ agarici turbet. aloe ana ʒ i ſpice nardi ſquinăti lacce ſeminū/ endiuie Abſinthy aā ℈ ii confice ătur cū ovi/ melle ſquilitico/ et fiat pillule ꝛc. An/ der Ding die her dienende magſtu ſel ber ermeſſen.

Von dem blůtfluß der leber Das vierd capitel.

So blůt von d leber flüſſet es ſei durch dy derm od anderßwo ſo iſt es gar forglich/ vñ der natur vaſt wid/ vrſach dz alle glider irer naruñg der durch beraubt wer/ den. Vrſachē dis blůtfluß ſeind zwei erlei/ etlich in wenig. Die inwendigen als ſtoſen/ ſchlagē/ fallē ꝛc. Die inwē digē/ blödikeit d leber inſchöpffung des blůts deßhalb dā die glid ein er ſitzen haben dz vngekocht blůt anzů nemē. Oder vō verſtopffung d geng der leber/ dz das blůt nit rechtē gang haben mag zů andn glidn/ oder ſo dy andn zemagen/ zerſchnitē/ oder ſůſt eröffnet werdēt/ Vnd diſer fluß hat mācherlei vndſcheid/ wan etwā iſt er groß/ etwā klein/ etwā luter etwā ey/ terfarb/ etwā ſtincken/ etwā nit alſo. Zeichen diſer vrſachen/ ſo diſer fluß iſt vō vßwendigen fellen/ iſt dir ge/ nůgſam dy klag des ſiechē/ So er ab er vō inwendigē iſt/ ſo befindt der ſie ch beſchwerd vm die gelegēheit d leb/ er/ ſein farb iſt bleich vñ gelfarb/ vñ ſo es iſt vō blödigkeit der leber in ſch

öpffung des blůts/ so ist d blůtgang glych als fleischwasser Ist er aber vō vßtopfung/so ist dz blůt schwartz vñ zůsamē gerunnē. Ist er von eröffūg des geschedigtne geäders/ so ist das blůt lauter vnd schön. Ist es von einem geschwer/so ist dz blůt eiterfarb Disen fluß zů wendē ist not das du merckest dise regul. So aber d blůtfluß ist frei on beschwerd/cretic⁹/ od sintßomaticus/soltu dē selbigen lāgsam stellē/nit yelends/d leib sol auch vor gereigt sein ob es not ist.

Darnach so mach dē siechen ein ordnung in essen vnd trinckē magst im auch wol gebratē fögel vñ fleisch gebē vnd sundlich taubē/vnd gib im auch eyer in essich gesortē vnd mit sandel bespręgt. Von wein/rotē wein od gesteheltr regē wasser. Vnd leg im dā diß pflaster vber welches gemeinlich zů aller vrsach nütz ist in disem fluß/ ist also zů machē. ℞ spody resure eboris ana ʒ i. aluminis scissi. ss. carabi añ ʒ ß roß. margaritis coralli albi et rubei sandali citrini/kakabre sāguis draconis ambre añ ʒ ii. cōficiātur cū sirupo mirtino. Du magst auch dē siechē vō diser artznei ein quintlin zů mal ingebē mit gekochter milch vnd roßwasser. Andē artznei hie ßer dienent findestu hernach weiters.

Von der wasserſucht Das v. capitel.

ALs gemeinlich alle altē sagen/Galienus/Auicenna vnd ander so ist dio wasserjucht nůr ānds dā ein mißgang d digestiō in der leber/vnd als Galen⁹ sagt im bůch von dē natürlichen krefftē. So würt die digestiō in dreierlei weg gemessen. Zů dem ersten durch die vßspreitūg/ vñ so die selbig nit beschicht so volgt hernach vzerung vnd dürre des leibs. Zům andn durch vereinigung d fůchten in dē gliedern vñ der dē gestiō/vñ so dise nit ist/so kümet die wasserſucht. Zům dritte durch die vngleichnuß der digestion vñ der andn fůchten in gliedern/vñ so diß gebrist volgt hernach die vssetzigkeit. Nun zů weiterm vstand/soltu mercken dz dreierlei wasserſucht ist. Als dan auch Auicenna xiiii. terty tractatu. iiii. capitulo iiii. bezögt. Die erst genant Hiposarcha vñ ist vō flegmatischer materi welche sich in daz blůt gespreit hat durch dē gantzē leib. Die and heisset Asclites vñ ist vō wesseriger materi geflossen in dē vndrteil des leibs. Die drit heißt Timpanites vñ ist vō windigkeit welche vschlossen ist im vndrteil des leibs in dē hütē so vmb die derm gon/vnd ist klein on brestē der leber Wā alle lerer sagē dz ein iede wasserſucht sy ein eigne krāckeit d leber. Darūb so irrent vil vñ offt dy hag artzet so sie geschwulst des magens/oder der můter (welche sich offt begeben on schadē der leber) die wasserſucht nennen. Vrsach d wasserſucht ist zweierlei erlich gemein/ erliche sundlich/von welchen du ietzund gehört hast. Die gemein vrsachē seind dreierlei. Die erst primitiue/als vō riger hitziger/oder kalter lufft/ böße

wasserige speiß/ vnordenliche vbung fallens/ oder stossens/ grose flüß des baucks. Die andern vrsachē Antrecedētes sein böse cōplexion in Hitz/ welche macht verdēpffen die natürliche Hitz verstopffung d leber/ od ein geschwer. Die dritt vrsach Conūcte genant seind böse keltin mit kalter materi/ welches endert die digestō der leber dauon geschwulst vogkt. Zeichen der wasserſucht seint offenbar d gesicht. Als dā geschwulst des leibs mit böser dōwung vñ schmertzen d leber lang vorhin gewert. Seßgleichē böse farb des angesichtes. Zeichē der geschlecht d wasserſucht/ vnd zům erstē so es ist Hipoſarcha So ist dz angesicht die brust/ der bauch/ vñ die füß geschwollē/ der pulß ist tieff/ d harn molcken farb/ die stülgēg schlymig/ vñ so du mit einē figer in die schwulst truckst so blybt eī loch stō. So es aber ist Aſclites so ist der buch vmb den nabel hart geschwollē vnd ist die geschwulst doch weich. So es ist timpanites/ so ist der buch vmb den nabel geschwollē vñ sunst nit/ vnd so du darff schleckßt mit einē finger/ so tönet es wie ein trum/ vnd ist der harn gemeinlich luter/ dy stülgeng zimlicher farb/ der pulß schnel vnd hert. Wyſſagēde zeichen d wasserſucht sein zweierlei. Etlich bedütet die wasserſucht zükünfftig/ etlich bedütē sie heilsam oder vnheilsam. Die ersten zeichen seind/ wan d mēsch ein böße farb vber kumet/ d lust essens vnd trinckēs ist ietzund starck/ ietzund schwach. Er behalt bei im die vberflüſſige kelti̇n welche vō im gon soltē. Als stülgēg/ harn/ schweiß ꝛc. Die andn zeichen sein diſe. So ein truckner hüſt by der wasserſucht ist/ bedütet vnheilsam als Ypocrates anzögt asso. vii. particula aforiſmo xlvii. Seß gleichē vi particula so er sagt/ wā eyssen od geschwer wachßē an dē leib des wasserſüchtigē/ so sei die hoffnūg klein/ Deßgleichē ist die wasserſucht in scharpffen febern. Itē die wasserſucht mit einē geschwer d leber ist mißlich zūwēden/ es sei dan das d artzet im anfāg groß ernst anker. Ein buchſſuß der kumet in d wasserſucht vnd der siechnit dauon erlichtert würt/ bedütet den tod. Seßgleichē thüt d gestanck des athams vñ des gantzē leibs. Item wan die stülgēg des wasserſüchtigen seint als gerunnē blüt/ vnd der harn zweierlei farb vndē rot/ vnd obē schwartz/ bedütet den tod. Itē wan d wasserſüchtig keicht/ vñ eiter vßwürfft/ vnd damit vil stülgēg hat/ so wiß dz er in dreiē tagen stirbt. So aber diſer zeichen keins od wenig erscheinen/ so soltu ylends fleiß habē diſe kranckeit zūwendē/ wie dā hernach folgt. Soch soltu wiſſen dz die kranckeit zū dē merer theil mißlich ist. Als dan das alt verßlin lutet. Ydrops quartana medicorum ſcandala plana. Zū erstē verordne im gůt regiment alſo. Der siech sol wonen an einer wonūg welche gegē orient oder mittag lig/ auch sei heiß vnd trucken von natur/ oder kunſt/ nit naß by dē wassern. Die wonung sol auch nit nider vff dē erdreich sein. In der selbigen wonung sol

er offt machē ein rauch von sandara castorace calamita/landano calopßenia vnd paradys holtz/sol sich bewaren dz kein lufft an in gang/ Er sol sich morgen ein stund vor mittag vben mit gon/oder sunst wy er mag sol im auch lassen seine glider reiben mit warmen tüchern/Er sol auch des nachts nit mer dā sechß stunden schlaffen/vnd des tags gar nit/Er sol auch keinerlei speiß essen/daz er da von erfetiget werd/ Sein speiß sol sein warmer vnnd truckner complexion/ Als brot da ein wenig kleien in seind wol gebachē vnd geßeffelt/ Vō fleisch sol er essen Haßē/künglin/cappunen/wildbret gebraten/ Von milch sol er essen/wan als Auicēna sagt fen. viiii rerty tractatu quarto capitu. vii so ist milch ein sundliche hilff vñ artznei von eigenschafft in diser trāckelt Er spricht auch dz etlich diser trāckē in arabien kumē seind/vnd durch bezwang des lands so sie habēd müsen milch essen so seind sie gesund wordē Auch so achtet er/so ein mensch milch trinckt für ander trincken das er gesund würd/Doch lobt er fürus Cammels milch/darnach geißmilch ꝛc. Der siech mag auch wol essen rosinle vnd mandeln/ Er sol trincken wein oder honig wasser.

So nun diser ordenung gemacht ist/ so soltu auch ein ordenlichē proceß halten in gebung der artznei Zū dem ersten ob es sich schickt der zeit/ des alters vnnd des leibs lon/schlaßen dy leber ader Darnach im geben diß trācks allen morgen vnd abends vier lot ℞ azari bethonice/Camedreos sticados Eupatory menti origani calamenti ana ʒ ii spicenardi squinanti calami aromatici lacce anisi maracri sendiuie scariole milonen añ ℥ i spody rasure eboris sandali citrini añ ʒ ii vuarū pas. Liquiritie iuiube añ ʒ i acceti in quo steterunt aristo. rot reos feniculi petros bruscus sparg ℥ iiii mellis roß/ lb. i zucari lb. ʒ. Darnach purgier in mit diser purgacion. ℞ Radicis dia finiconis ʒ ii dia gredy gra. i reu barbar. ℈ i spicenardi gra. ii/ Oder mit disen pil. ℞ p. de reubarbaro ℈ ii pillularum de yera gal. ʒ ʒ salis geme gra. ii fiat pillu. cum succo roß. Oder ob du gern ein stercker artzney haben wolteſt/so thün im also. ℞ euforby colaquintide agarici ʒ ii bacce spicenardi/bedelly sendiuie/scariole masticis ana ʒ ʒ succi yreos/succi absinthy/succi cucumeris asinini añ ℥ ʒ carniū etoniorū ʒ i puluerizeruci et fiat massa cum oximelle squilitico Darnach gib im allen mogē ein ʒ lot dia bacce oder diacurcume/ Vnnd mach im diß schweißbad/ Nim artrich/wegholder/merdistel/rag vnnd nachtriedes ein güte handfol/nach dē bad leg im vber dis pflaster. ℞ sebo ulni lb. i farine fabarū/ farine ordey añ lb. ʒ fiat emplastrū cū vino decorti. eupatory/ Es ist auch gůt das du offt dem siechen gebeſt geißmilch mit rosinlin vnd yreos vermischt/

Wan da durch vil wassersüchtigen

erlediget seind. Item es ist auch gůt das du die wassersüchtigen machest vnwillen mit wasser darin gesotte ist die mittel rind von holder vñ rätich somē. Darnach im gebest allen morgen zwei lot alätwurtz safft. Sunst noch vil anderer erfarner stück laß ich kürtzhalb hie vß/ wā du nun gehört hast das best so ich erfaren hab.

Item so diß vnd andere artznei nit helffē wil/ ist noch ein weg durch welchen manchē menschen geholffē worden ist/ vñ ist durch vffschneiden oder breſten des leibs/ dauō dan die alten vil geschriben habend. Die weil aber meins wegs nit ist in dißē bůch hād würckung beschreiben / vnd ich auch die selbigen arbeit nie geůbet/ wil ich hiemit diſe red beschlossen haben.

Von gelsucht Das sechßt capitel.

Die gelbsucht als auicena ij. tertij tra. i. cap. iii. sagt. Ist ein bōse farb der hut vff gel od grün/ oder schwartz geneigt. Vnd würt geursacht von vßwendigen vñ inwendigē vrsachen/ als hitzige speiß welche leichtlich bricht in dem magē. Auch milch vnd fisch/ biß von giftigen thierē/ auch alle spyß vnd tranck welche merend die füchtē coleram.

Von inwendigen vrsachē/ erwan vō der leber/ erwan von dem hütlin der gallen/ erwan von dem miltz/ vñ diß ist von böser complexion/ verstopffung/ oder geschwer diser glider/ vnd geng von einem glid zů dem andern. Zeichē so die gelsucht ist von d leber so ist der leib mager/ vff der rechtē syten schmertzē. Ist sie von dem miltz so begegnet sie schnel. So aber die gelsucht vō verstopffūg der derm ist so seind die stülgeng weiß/ der durst groß vnd der mund bitter. Weissagende zeichen/ so ein gelsichtiger geschwilt beſůrt dē tod/ ist die meinūg Hipocrates. Seßgleichē so dy leber des gelsüchtigē hert würt vō gschwer od sunst/ das ist böß. Weiters so einem gelsüchtigen zůfallet der fluß der gul din adern/ das ist gůt. Zů wendē die gelsucht in gemein von allē vrsachen

Nun zů dem erstē/ ob es sich fügt vnd schickt. So laß dem menschen von der leber ader. Vnd mach im ein ordnung kalt vnd trucken von surer speiß als granatöpfel/ essich ꝛc. Dan so gib im diſe purgation zů mindeūg der materyē. ℞ florū borag. violarū aā ʒ i. fiat decoctio in sere cepino/ et in illa decoctione resoluatur cassie fistule. Tamarindorū/ manne aā ʒ ß. Darnach gib abens vnd morgens diſen träck also gemach. ℞ endiuie acetose scariole/ Eportice cap. veneris lactuce/ scolopendrie aā ʒ iiii se. frigidorū maiorū et minorum aā ʒ ii spody sandali citrini aā ʒ i. Cāphore spicenardi aā ℈ ii Lacce ℈ iii ñ aceti albi ʒ iiii zucari lb. i ß. Darnach purgier in also. ℞ diaprunis Diacatholicons aā ʒ ii reubarbari ℈i Dia gra. gra. iii Oder mit diſen pillulen. ℞ p. de Reubarbaro ʒ i Dia gra. gra. ii fiat pillule xiii cum succo absinthy. Darnach leg vff die leber tüchlin ge-

netzt in Endiuien singrün vnd leber krut safft mit sandel vnd roßwasser gemischt. Item sirupus de absinthio vnd de endiuia werden ser gelopt in disem fal. Vnd als etlich der altē sagen so ist ein wunderbarliche hilff dē siechē gebē ygels fleisch zů essen. Sůst vil emperischer stück/laß ich nun ston wā ich nit vil frag darnach hab Item wan die gelsucht ist von kelti oder verstopffung der zůsamen geng so gib dem siechen disen tranck abēts vnd morgēs fünff lot mit epffen vnd peterling wasser. ℞ ciclaminis arist. ro. Gentiane/liquiritie/Radicis rubee maioris apy/bruski/spargi grammis/squille capparis/petrosilini raphani aā iiii. conquassentur et iaceāt in aceto per diē et noctem. Seinde. ℞ scolopendrie absinthy serpilli origani calamenti vtriusq; saluei azari beronice gamandere tribuli marini/sticados arabici/cap. veneris aā ℥ i. anisi maracri ameos/siseleos/spicenardi squinanti/ciperi/calamiaro liquiritie/vuarū pa. se. bruski i se. spargi aā ℥ i roß. spody sandali citrini aā ʒ ii. mellis roß. lb. ii. fiat sirup⁹. Darnach purgier in mit diser purgation ℞ p. de mezereō ϑ i. pillu. de reubarbaro ϑ ii. agarici trociskati ϑ ʃ fiat pillu. yv cū succo eupatory vel absinthy. Darnach gib im dia laccam od dia curcumam.

ITem so der siech sunst gesundt ist vnd die farb noch in augen ist als dangemeinlich beschicht so laß den siechē in ein schwyßbad gon/vnd wan er geschwitzt so wesch im die augen vnd das angesicht mit roßwasser vnd bonē blüet wasser/so gat die böß farb eilends hin.

Der vier Tractat von dem Miltz.

DAs miltz als du gehört hast/ist ein receptacul der Melancoley oder heffen des blütz. Vnd gelegt in die lincken seitē an dz vnderteil des magens zů reinigen daz blůt durch etlich adēn so von der leber vnd dē hütlin der gallē dar zů gond. In dē miltz begegnent auch kranckheitē wie in d leber. Auch so bedarff das miltz gleich artznei als die leber/allei das sie stercker sein sol zů miltz dā zů d leber. Seßhalb ich etlich krāckeitē nit sunderlichs beschreiben wil Doch soltu merckē die fürtreffenlich stē/so am aller meisten dē miltz begegent. Als dan herte vnd vßstopffung des miltz/welche geursacht werdē wy du von verstopffung der leber gehört hast. Zeichen welche anzögend verstopffung vnd herte des miltz/seind weisser vnd luterer harn als wasser/herte des miltz am griff. Der lust d spyß ist vngleich vnd der siech vnwillet zů zeitē melancolische früchte. Der leib ist schwermütig vnd trurig/der mensch ist sorgfeltig vnd hat schwere tröm. Dise kranckeit zů vertreiben ist not das du erstmals die miltzader lassest/darnach dy materi digerierst

mit disem tranck allen morgē vi.lot. ℞ endiuie scariole/lactuce portulace aā ℥ iiii.ra.cappe.geneste.tamaristi Scolopēdrie. Capp. veneris aā ℥ ii. Quatuor semī frigidorum maiorum se.apy brusti/spargi lx.uiritie aā ℥ i. acceti albi ℥ iiii.zucarī quartū iiii mellis ℥ iii fiat sirup". Darnach purgier in mit disem tranck. ℞ florū borag/nis violarū polipody agarici anisi liquiritie aā ℥ ß. fiat decoctio et in ipsa decoctione dissoluantur cortic. miraba. citrinorum indorum aā ß colētur et propinetur colatura. Doch so ist alwegē gūt das du weichest dz miltz mit disem pflaster also gemacht. ℞ medulle vituli/cerui. Axungie gal/line/anatis pinguedinis porci/ Oley amigd. dul. sisami. aā misceantur cū cera. Du magst auch selbs machen trenck/salbē/pflaster/bedēpffungen vß den dingen so sundlich dem miltz nütz seind/wan kein feder dabei ist. Als dā seind yreos/acorus aplum peterlig/cappern/tamariſten/fayinus hopffē/ hirtzzung/azarum/ camedrē yelen ger yelieber/spicanardi ꝛc. Auch etlich welche von eigētschafft dem miltz gūt sein. Als fūchßlūg/esels miltz. roßmiltz. Ein ander schöner proceß in disem bresten. Gib dem siechē etlich tag obens vnd morgens dißen tranck also gemacht. ℞ rad. feniculi petrosi. apy cap. corti. tamaristi genestre fraxini aā ℥ iii. Cōquassentur et iaceant in acceto fortissimo per diem et nocte. Seind. ℞ scolopendrie cap. veneris/ eupati. aā ℥ ii. anisi marceri squinati aā ℥ i. Darnach so purgier in mit ierapigra galieni/ oder ieralogodiō/oder cum pillulis de lapide lazuli. Darnach leg diß pflaster vff dz miltz. ℞ eape. cert. tamerisc. squinanti aā ʒ iii. sinapis sulphuris scordeon stercoris vaccini eysiccati/ fenugreci se. li. Se. rute aā ʒ ii. armoniaci bdelli aā ℥ i. picis nauālis ℥ ß. gum. dissoluantur in acceto et ceteris tritis fiat emplastrum. Item auicenna v. fen. tertii sagt das du sollest nemē ein fledermauß oder. iii. den selbigē ir Haupt abhauwen/darnach die selbigen in ein starcken essich legen in ein hafen vnd den selbigen wol verlutieren vnd in einem offen zū puluer vbrenē Darnach von dem selbigen puluer nemen ein quintlin.

Der fünfft tractat des vierden teils des andn büchs vō trāckeit der Derm.

SO du nun gehört hast von den glidn der narūg vnd irē krankeitē/soltu nun fürbaß auch hörē vō dē glidn der vßtreibūg der vberflüssigkeit als von dē dermē vñ blasen ꝛc. vñ sein d gederm vi. wy dan gar scheinbarlich außweißet dye anathomy. Jeder zū seiner würckūg von d natur vordnet da von hye nit not zūschreibē ist. Aber krāckeitē darīnen begenēt soltu hernach mercken.

Dem derm gegicht colica gnūt.
Dem derm gegicht Jliaca gnūt.
Vō dē fluß des blūts dissintheria.
Dem fluß Lienteria.

Dem fluß Siarria.
Dem bezwang Thenasmon.
Von Würmen.
Dem hinder darm.
Das erst capit. von dē darm gicht Colica genant.

DAs darm gicht colica passio genāt ist nit ands dan ein groser schmertz in dē darm colon genant/ deßhalb Galien sagt dz im gewesen sy als ob man im sein ingeweid mit einē borer durchlöchert. Diser darm ist in dē vnderscheit der derm d erst on einē/ vnd in im nimt die stülgēg ir gestalt/ vrsach dises schmertzēs ist wy du auch von andn schmertzen gehört hast/ doch zů sonderlichen verstand soltu mercken das etlich vrsachē diß schmertzēs komēt von vßwendig/ etlich von inwendig. Die vßwēdigē seind große hitz des lufftes welche die stülgeng vßtruckner. Od vbriger keltin des lufftz da vō die derem zůsamē getruckt werdē. Vnd beschicht vil wan d wind Borea wäßer erwan so komet diser schmertz vō vbriger arbeit/ auch von behaltung der vberflüssigkeit zů gewonlicher stund deßgleichen behaltung der wind in dē dermē. Auch so komet diser schmertz von grober vnd ōwiger speiß. Die inwendigē vrsachē seind böße cōplexiō hitzig/ welche resolvieret/ oder kaltweeliche zůsamen truckt vnd grob macht od truckne welche daz gederm dörret od von zehē schleimerigē füchtē welch in disem darm seind/ od vß anderē dmē oder glidn darin fliessē/ diser schmertz würt auch etwā von geschwerē od würmē oder windikeit d gederm. Zeichē dis schmertzēs seint strechē schneidē truckē/ d harn ist rot es sei von keltin od hitz vrsach dz die strēge vbung hitziger. Auch dz dy colera nit in die dm flüsset/ vnd darū sagt Auicē na y vi. fē. tertii dz du dich nit lassest betrigē die enzündūg/ dē durst/ vnd dē rotē harn vmeinē die vrsach sy vō hitz/ wā dise gemein zeichē sein alweg en in disem schmertzē. Itē ist d schmertz vō windikeit/ so faret er hin vnder ietzūd schlecht vnd dē nabel dā gegen d rechten seitē. So er aber von einē geschwer ist/ so ist er an einē ort behaft. Doch so ist not dz du vndschyrt habest zwüschē dē schmertzē der nierē vnd disem/ wā vil artzet darin irr gāgen/ vñ disen vndscheit magstu verfassē in solicher maß. Ist es colica so ist d schmertz mit großē strechē/ spreit sich vō dē nabel hinab vff beide seitē begreiffet ein großē teil vornē im bauch. So aber d schmertz vō dē nierē komet so ist er hindē im leib behaft vñ die gelegēheit d nierē/ vñ im harn erscheinēt fäßlin vñ sand. Weissagēde zeichē wā in dißē brestē böße zůfel erscheinēt/ als omacht/ betrübūg d vernunfft/ d krāpff/ kalt schweiß/ vñ vnwil obē vß/ welcher für vñ für weret So stirbt d siech. Itē wā ein schwartz blater wachßet vff dē buch des siechen/ so stirbt er dis nechstē tags.
So aber diser zeichē keins od wenig erscheined/ vnd d siech leichtrung befindt von clistierē/ vnd andern artz-

neien so gewölich in diß fal hilflich
seind magstu wol gůt hoffnůg habē
zů dē siechen. Nun fürter zů wenden
diser gebrestē würt zweierlei meinůg
der hilff erfordt. Die erst ist besserůg
der zůfel vñ fenfftigůg des schmertzē
on vffsehen der vrsach. Vnnd diß
beschicht durch berůchůgē/clistier vñ
pflaster vō digē welche resoluierēd v
stopffung vñ zerteilē windickeit von
natur od eigēschafft/als camillē/wol
gemut/wermůt/polley/ibschē/ linso
mē/fenůgreců/tag vñ nacht/ alant
wurtz/wild klee/rutē/fenchel / feißte
vō hennē vñ gensen. Vß welchen du
erstmals die leichtestē bruchē solt/vñ
dich dē sterckern vñ neherē/ob es not
ist/daruß machē clistier/pflaster/se
cklin/bedēpfungē. So dise nit helffē
woltē/soltu mit groser sorg anfahē zu
bruchē die ding so schmertzē stillē du
rch hinnemůg d entpfintlicheit. Die
selbigē ding heißt mā zů latin narco
tica/seint kalter/vñ truckner/od fů
chter cōpleyiō. Als magsomē/seeblů
mē/bilsen mādragora/nachtschaten.
Vñ vnd allē dz sterckest heißt apiů/
ist sorglich zebruchē. Die and meinůg
der hilff in diß brestē ist/daz du ab
stellest die vrsach dauon die krāckeit
kum durch ein gůte ordnůg vñ zimli
chē fürgāg in artz nei mit digerieren/
purgierē vñ cōfortierē. Doch solt du
wissen dz die clistier vil mer gůt sein
in diß fal dā and ding so mā durch
dē mund gibt. Solliche meinůg der
hilfleichtlich zů erklerē wil ich dir hy
nach beschreibē clistier/pflaster/trēck
vñ anders so ich in diß fal vil gebru
cht hab vñ auch zů merer teil gerecht
erfundē. Vnd zů erstē zů stillē dē sch
mertzē merck also. So dir ein mēsch
für komet beladē mit solichē schmertz
en soltu nit anfahen an digestinē als
in and krāckeitē wan so sich der sch
mertz lāg vßßet nimpt er zů/vñ die
krafft ab. So dā die krafft hin ist d
artzet nůt schaffen vñ diß ist die mei
nung hipocrates pria partic. affo. so
er sprichet/digesta medicari oportet ne
cruda mouere nisi in principio sint
furiosa. Auch so würt dis bedeut in
and mer krāckeitē als sinochus/ fre
nesis/colica/squinātia/antray Dar
umb so mach im des erstē dis clistier
℞ malui bismalue aā ℳ i se. lini fe
nugreci aā ʒ ii camōille rute aā ℳ.
ʒ buliāt in aqua lb. iii et addātur co
lature olei cōmunis ʒ iiii. So du nů
dē leib mit diß clistier eröffnet hast
so mach ein and welches zerteiler dy
windikeit ob sie da bei ist vñ diß also
℞ seminis cimini/anisi/carui/feni/
culi/lini/fenugreci aā ʒ iii. camōille
origeni/melliloti/paritarie/absinthy
cātabri. aā ℳ i buliāt in aqua fuff.
et illis colatis addatur lb. ʒ mellis d
spumati/olei rute/ camōille ana ʒ ii.
So aber zehe schleimerige fůchte da
bei seint/so bedarffstu einwenig ster
cker ding darů gůt ist dz du vnd die
clistier macheſt cētaureā/semē vrtice
azarů. Vnd etwā laxatiua inlatwer
gē als Benedicta/ierapigra/ diafini
con od and nach dē dan am füglich
stē seind. Doch soltu alweg am leich
testē anfahē vñ für sterckere ding di
ch gebruchē. Diß nachuolgēd clistier

ist edel vnd güt zů bruchen in allē schmertzen diser krancheit. ℞ mercurialis/azari/sticados/malue camomille/absinthy/nasturcy/vrtice/paritarie/centauree minoris Rute sicce añ. M i polipody ℥ ii. anisi aneti añ ℥ ß. cartani/coloquintide/ panis porcini añ ℥ i. buliāt in aqua fōtis et in colatura dissoluātur mellis coīs ℥ ii cassie fistule ʒ i ierepigre ℥ ß baurach ʒ i olei de bern. ℥ i. Ein andō gůt clistier. ℞ centauree minoris/agarici/absinthy carui/lupinorū origāi/sticados/azari/malue/altheę/seminis lini añ partē i anisi/feniculi/carui/ semīs rute añ ℥ ß olei amigd. dulciū/baurach salis coīs quantū sufficit mellis violati ℥ i fiat clisteriū. Es ist auch not das du rechtē berichet habest dy clistier in zůgiessen /sie nit zů heiß noch zů kalt machest nach gestalt d vrsach/dz rörlin weit/vff dz die materi on not hin in gang. Auch sol es nit beschehen die weil d magen vol sy/vñ ist zů besten vi. stund nach essens/ d mensch sol ligen vff dē knīwē mit vndsich geneigtē haupt/darnach sol er sich sēfft niderlassen vff die rechtē seittē. So nū diß beschehē ist/so salb den leib mit d salbē. Marciaton od aragon vñ leg daruff diß pflaster. ℞ mētastri/ mellisse/origani cāomille/melliloti/se. lini añ M ß. buliāt in vino ꝛc. So du also dē schmertzē gesenfftigt hast/sol tu dā fleisch habē dy vrsach ab zůthůn Ist d brest vō keltin so gib dē siechen diß tranck abēs vnd morgēs biß dz dz zeichē der digestiō im harn erscheinet. ℞ calamēti/origani/ysopi sanssi añ M i siselios anisi/carni/se. apy raphani añ ʒ ß. radicis enule ß yreos ʒ iiii. mē. fu. anisi acori añ ℥ ß squinānti/semīs vrtice añ ℥ ß flor. rosis marini/borraginis buglosse añ Ɔi melhis dispumati lb. ii acceti squilitici ℥ iiii. In pecia buliāt ʒʒ galāge/gariof. añ ʒ ii spice ʒ i fiat sirupꝰ. Darnach purgier in mit ȝ. lot Benedicte od mit disen pillu. ℞ specierū yerepigre galiēi ʒ i agarici reubar. añ Ɔ i. fiat pil. cū succo rosß. Darnach bad in mit den krūterē obgēt/vñ gib im offt diacinnū/dia galangā/dianisū vñ d glychen. Du solt dē siechē vor allē dingē bewarē daz er dē durst nit gnůg thů mit trickē. Ist aber diser gebrest vō hitz/ so thů wie du vō dē magē gehört hast deßgleichē so es vō einē geschwer ist. Sise krācheit komet auch zů zeitē vō steinē die in dē dermē wachßē wywol es selten beschicht. Doch hab ich soliche mer dā ein mal gesehē/vñ sūd vff einmal vō einē gezogē durch ei clistier mer dā fier hundt stein groß vñ klein. Als ich sie dā noch ein theil hab. Auch eins mals vō einer frawē bei dreiē iedē einer nuß groß. So vō dā nit not zů schreibē wā in solichem fal d artzet wenig schaffen mag.

Vō dē darmgegicht Iliaca dz ii. ca.

DAs darmgegicht Iliaca geēt ist ein schmertz d kleinē derm ylia gēt vrsach diser krācheit vstand wie du gehört hast vō d krackeit colica. Auch so habē die beid vndscheid in hilff vñ zeichē. Doch so

habē sie vnderscheit in etlichen zeichē
dz ist d satzung halb/wā yliaca ist ob
dē nabel vnder dē rippē/ so ist colica
vndē. Auch schmertzēs halb wan der
schmertz yleace stercker ist dan colice
Vrsach dz die kleinē derm gantz ner
uisch seint. Auch so gat in d yliaca we
nig vndē vß aber vil obē vß/als stūl
geng vñ würm durch dē mūd. Aber
in colica nit also. Sie habē auch vnd
scheid in d hilff. Wā zū gleicher weiß
als colica mer erleichtert würt durch
die clistier. Also würt Iliaca mer er/
leichtert durch die artzny obē in/vnd
sundlichs durch vnnūliē. Sunst wie
du vor gehört hast magstu handeln.
Doch soltu des vnwillē vergessen.

Vō dē fluß des blūts dissinteria
genant Das iii. capitel.

DIssintheria ist
ein fluß des baucho blūt
farb mit vwundūg vnd
scherpffe d derm. Vrsach
diser fluß primitiua gēt/ist vō schar
pffem lufft/oder scharpffer speiß als
knobloch/zūbel. Auch zū zeitē scharp
ffe artznei. Als coloquītide diagridi
um aloes ꝛc. Sie and vrsach Antece/
dēres gēt sein mācherlei flüß wā etli/
ch vō dē hirn seint cerebralis gēt. Et
lich epactic⁹ fluxus gēt/dauō du ge/
hört hast. Etlich von dē magen/etli/
ch vō dē miltz/etlich von d mūter/od
den guldin adn/etlich vō dē gerichts
tag einer krāckeit/welcher fluy⁹ cre/
ticus gēt würt. Etlicher ist wesserig
etlicher mit dē chilo da blūt vß werdē
solt vmischt/etlich eiterfarb. Sie iii
vrsach cōiuncte gēt seind scharpffe
fūchtikeitē in dē dermē/als colera we
liche schneidet vñ verwūdet/od fleg/
ma salsi/od colera aduſta/od ein zer
brochne ad ꝛc. Zeichē so d fluß kompt
vō obern glidn/so habē dy selbigē gli
der beschwert/die stūlgēg seit gleych
als fleisch wasser/vñ dz blūt ist vast
vmischt mit stūlgengē. So aber diß
er fluß köpt von dē dermen so ist der
schmertz vndē/vñ seint die stūlgeng
schūpig wie kleiē/nit vmischt mit dē
blūt köpt aber diser fluß vō dē haupt
so komet er dz merer teil nach dē sch/
laff/vñ erschynē auch ande zeichē ei
catarrē dauō du gehört hast an seinē
ort. Weissagēde zeichē/ein ieder fluß
des buchs od stūlgeng welcher geur/
sacht vō vbrāter colera. So mā den
selbigē vff dz ertreich würfft vñ er sū
ret wie essich/oder dz die mucken da
vō fliehēd/ist tōtlich. Itē ein ied fluß
der da köpt nach einer andn krāckeit
vñ die selbig krāckeit da mit vbarrt
ist tödtlich wie du dā von d wasserſu
cht gehört hast. Itē wan dem siechē
schwartz blatern wachßen hind dem
rechtē or vñ er auch groß en durst hat
so stirbt er. Disen fluß zū wendē solt
du des erstē dē siechen machē ein gūt
ordnūg/im wenig speiß vñ trāck ge/
bē. Er sol essen taubē/vögel gebratē/
hert eier mit küttē safft/sein brot sol
nit wol gehefelt sein. Du magst im
auch gebratē fisch gebē mit eiern ge/
fület. Er sol trinckē rotē dicken wein
mit regē/oder gestāhelt wasser. Dar
nach so esnot ist so laß dē siechē von
der leberader/od miltz ader vñ pur/

gier die füchte nach dē als sie dan fordert. Es ist auch gůt dz du senffte clistier gebest/ vō linßē vnd fenūgrecū gmacht. So dā die füchte geniegt ist so stopf dē fluß mit der artznei. ℞ ose oīm mirabolānorū/reubarbari assi/ boli armeni/karabe añ ʒ i. puluerizentur et fiat trocisci cū infusione dragagāti. Danō gib ein quintlin mit wegrich wasser/od̄ gib im diser latwergē ein ʒ lot. ℞ semīs plātaginis ℥ i sāg. dracomis boli armēi emanites terre sigilate corralli albi et rubei añ ʒ ii succi citoniorū/succi plātaginis de puratorū an quantū suff. zucari ℥ iii. Ein gůt clistier zů stellē disē fluß. ℞ succi portulace/succi plātaginis/ succi v ge pastoris añ ℥ ii. sumac/mirtilli/capula. glādiū accatie carte cōbuste alu minis vsti añ ʒ iii. sepi caprini vitellorū ouorū cocto. añ ℥ iiii. fiat decoctio in aqua pluuiali. Du solt auch schawē dz du and̄e glider besserst so diser fluß vō and̄n gliden komet. Itē es ist gůt dz du dē siechē schweißbadest mit disē krütern. ℞ cāomille melliloti ragicis altee/fenugreci/semis lini/nucū cipressi añ ʒ i. galla. ℥ ʒ lapaci acuti ℳ i. Itē trocisci d̄ terra sigil. seint vast gůt/deßgleichē troci. dē spodio/ And̄ artzny findestu im anfang diß būchs.

Vō dem buchfluß Lienteria/das vier capitel.

Lēteria ist ein fluß des buchs/ in welchē vnuerzert die speiß vnd d̄ träck hinuß gangē in massen wie sie oben entpfagē seind wordē

Vrsach diß fluß ist schwecheit der behaltēdē krafft des magēs vñ sterck der außtreibenden. Item wan diser fluß kōmet nach dem fluß Dissinteria so stirbt der mensch. Disen fluß soltu also wenden dem siechen geben in der speiß wie du nechst gehört hast Auch alten keß / milch da mā keß vō gemacht ist. In bewaren das in der lufft vō mittag nit angang. Darnach gib im diser artznei alle tag/morgens vñ obends ein quintlī mit geiß milch da bachstein in gelescht seind. ℞ boli armeni/terre sigillate/corralli oīm sanda. sumach/berberis/semicitōiorū psidie balascie gallarū accatie/ypoquiscidos mirtillorū/roß sag. draañ ʒ i puluerizentur et fiat trocisci cū plantaginis et absinthy.

Von dē fluß diarria/dz v. cap.

Diarria ist ein fluß des buchs gedöwet vnd on blůt/ diser fluß würt geursacht von den dermē vn auch and̄n gliedern in aller maßē wie du gehört hast von dē fluß dissintheria/ deßhalb nit not das ich dir ein sunde vnd̄weisung dauō thů.

Vō dē bezwāg des hind̄n darms. Thenasmon gůt/das vi. capit.

Thenasmo ist ein herter bezwāg des hinderdarms zů latin intestinū rectum od̄ longū gůt/ mit großer begird zů stülgengen on volbringung d̄ selbigen. Dise kranckheit komet von zweierlei vrsachē/ et/

liche vßwendig/ als wan der mensch in kaltē wasser badet/oder vff einem kalten stein gesessen. Etwan von inwendigen vrsachen/als wan dy feces verherter seind/oder so sich ein hitzig füchte gesencket hat in dem hindern darm/oder ein kalte schleimerige angeßenckte füchte/od ein geschwer darinnē/feigwartzē ꝛc. Zeichē diß brestens/seind schmertzē bei den gemechtē mit stechē im hind darm/vñ so etwaz heruß get so seind blůt strichlin darunder vermischt. Wā diser brest ist vō vßwendigē vrsachen/so setz den siechen in ein süß wasserbad vnd salb in mit dialthea vñ lauröl vñ leg im vber ein pflaster vō Bappeln vnd täsch elkrut. Ist aber die vrsach inwendig/ so berēpff den siechen vnden vff also. Nim wullē krut sieds in wein vñ setz den siechē darüber/darnach leg im dz pflaster vff. ℞ cimini assati ℥ ii. terātur et conficeātur cū storace liquida. Auch ist es gůt dz du im gebest ℈ quitlin des puluers. ℞ boli ar. guī. arabi. assi. aā ℥ i spody san. dra. aā ℥ iii. pulueriz̄etur. Ein ander schlechte vñ bewerte artznei welche in einer stůd stillet diß schmertzen. Nim weisse kleiē vnd thůn es in ein secklin /vnd sieds in essich vñ laß den siechē daruf sitzē.

Von würmen ō derm
Das vii. capitel.

MAncherlei wůrm wachsent in dē dermē etlich breit/etlich lang. Vrsach diser würm ist eī yede füle füchte/vñ sundlichs flegma Wan von ō füchte colera mögen nit würm wachsen/vrsach irer bitterkeit. Oß welchē gründlich beschliessen die lerer/dz vß ō füchtē flegma māchelei würm wachßē nach mācherlei gelegēheit des leibs. Wā so die füchte flegma sich fület in dē obern dermen / so wachßē lāg würm zů latin lūbricia genāt. So aber diß beschicht in dē mitteln dermē so wachßē kürtze breite würm zů latin astarides od cucurbitini gnāt. Zeichē der würm/ etlich werden genumē von dē schlaff/etlich der wachung. Von dē schlaff/als zanklaffen vñ krūwung mit dē leffzen als ob der mensch speiß im mūd hab/ gruſamliche tröm. Die zeichē von ō wachung seind eins scharpffē beisen ō naßlöcher/seltzame zůfel des gemůts/dürre ō zůgen etwā vßgāg ō würm durch dy nasen/mund oder stülgeng. Auch so folgt darnach offt vil erschrocklicher zůfel taubsucht/die fallensucht/bolismꝰ. And zeichen laß ich sein. Wywol ich die möcht anzeigen vil lieblicher red in weisagendē zeichē vō dē würmen in mēschlichē leib. Aber die weil dz grob volck die gelerten nit heimsucht in disem fal/sunds die bewertē dreckers bůbē (Welche nit wißē wz würm seind) ist nit not vil fleiß an zů keren Vnd ich sag dir fürwar dz in kurtzer vergangner zeit ein schöner iūger man gestorbē ist/welcher so vol würm gesteckt ist/dz ich on alle sorg alle mein glid darā gesetzt wolt habē/ so mā in vf gethō hett dy würm werē gröser gesein dan ō leib. Noch dānoch wolten die baurē nit glauben daruff haben.

Die würm zů vßtreiben/soltu zů erst en machen dē siechē ein ordnūg/ war me vñ trückne wie dā im anfang dis būchs gesagt ist von d̄ füchtē flegma Darnach digerier dy füchte mit dem tranck oximel diureticū genant/ mit wermůt wasser zertreiben. Darnach purgier in mit eim ʒ lot Jerepigre ga lieni acuate cū coloquintida et agari co vñ ℈ i. Darnach so gib im .iii. tag milch oder honigwasser/ Darnach ar tznei dauon sie sterbē/als dan Aloes Jreos/ cucumer asininus Agaricus coloquintida turbith /vnden vñ obē durch clistier vñ trēck. Jtē diser trā ck etlich tag getrunckē tödtet vñ trei bet vß die würm. Re rad. fenicu. apy Jringorū sticados/aristo. longe po lipody/absinthy/rute oīm añ ʒ i sone ʒ ʒ. cap. veneris ℳ ʒ. paß. ʒ ʒ i ʒ acce ti ʒ ii ʒ zuccari albi lb. i fiat sirupus cū aqua sufficiēti. Es ist auch vast nütz vnd gůt wan du nimpst. Aloe caba linū vnd macheſt daruß ein salb mit stiers gallē/vnd wermůtsafft/vñ ho nig als vil als beid stück/ damit salb den leib vnd nim alle wochē ein scru. reubarbari. Ein ander bewerte lat werg für alle würm/also gemacht. lupino. Cēronice/cornu cerui vsti añ ʒ i rad. graminis ʒ iii. conficiātur cū melle. Also hastu nū ordenlichen für gang vnd bewerte artznei die würm zů tötē vnd vßzůtreibē. Doch soltu wissen dz etlich ding seind die die wů rm tödtē vnd nit vßtreibē. Deßhalb not ist ob du d̄ selbigen bruchē wölest das du daruff nemest ein euacuacio/ als dā seint pillulē de iſera coloquin tidos od dia turbit/ wā böſers hernā ch volgt so die todtē schelmen im leib bleibē. Das du aber mögest mercken ob die würm von d̄ artznei gestorben seint/so vnim diſe zeichē/d̄ leib würt hart getruckt vñ beschwert vō starck er bewegūg nach d̄ meinung d̄ artzny der durst vnd alle andē zeichen hat. So bald aber die artznei ir würckūg volēdet hat/so vschwindē diß zeichē alle/vñ würt d̄ mensch vnlüſtig zůeſ ſen vñ trinckē/biß die ful materi vñ die todtē schlēglin vß dē leib kumē.

Von bresten des hinderdarms Das viii. capitel.

NVn wil ich dir sagen von dē letſtē darm Vnd zům erſten vō dem fluß d̄ adern darin/dē sel bigen zů machē vñ zů vßtellen. Zů ei nem mercklichen vßstand soltu wissen dz fünff adern sint zů letſt im hinder darm Emorroides genāt / zů tütſch als vil gesprochē als blůtadern. Wā durch sie würt vil böß blůt von dem mēschen gefürt/gleich als von dē wei berm durch irē blůmē. Sie werdē au ch vō etlichen genant vene auree die guldin adern/vrsach dz ir fluß (so er zimlich ist) dē mēschē bewart vor vil böſen erschrocklichē krāckheitē. Als be trübung d̄ vernufft/die vſſetzigkeit. Morphea/die wasſersucht ꝛc. vñ des halb vil lüten not ist./ so dye andern vol worden seind /vñ doch nit vff gō wellē daz sie ein geschicklicheit wiſſen sollichs zů eröffnē. Dauō ich dir eins teils sagen wil. Nemlichē die beſchrei

ben ein gůts zepflin welches fürwar berůfft vñ eröffnet diß flůß so es ein nacht in dē darm steckt. Re suc. squile ʒ i. suc. cituci ʒ ii. succi mercurialis ʒ iii serpētarie salis cōis añ ʒ i mellis ʒ ii fiat suppositoriū. Ein andes. Re radiciaminis elle. albi et nigri calamēti euforby serapini añ ʒ v. confician. cū galbano vl succo sauine. Jrē ein berē pfung von Bachmüntz vnd stüwbrot eröffnet dē fluß. So aber zů vil fliessen fügen sie dē menschē großen schadē zů. Als die schwindsucht ethica genāt/ deßhalb not ist ʒu dē fluß stillest. Zů ersten bedēpfest mit wüllē krut. Darnach leg daruff diß pflaster. Re sandrac. lapidis emanitis/ boli/ olibani/ mastic. Bdelli balauscie coloßonie corti. mali granati añ ʒ i fiat emplastrū cū storace liquida. Ein andes Re plūbi usti puluerizati oliba. litargiry gumi ara. ceru. añ ʒ ii reperē. cū oleo roß. Jtem so d schmertz die fluß groß ist so salb dē darm mit gilgē öl ʒ hilfft wol. Es begibt sich auch oft das d hinder darm vß get/ so ist not ʒu du den hind darm berēpffest mit wullē krut vñ teschel krut. Darnach so thů dē darm widerūb hiein vnd spreg daruf tracke blůt vñ weißē weirauch/ oder ander sollicher ding.

Der vi. tractat des vierdē teils von krancheiten der nieren.

Vorred.

AVicēna. XVIII. terty canōis tracatu i capitulo i spricht das dy nierē beschaffē seind dy wesserigkeit zů ziehen von dem blůt/ vñ etlich sagent das in solches von sundlicher eigenschafft ingepflantzt sei. Wiewol etlich meinen es sei von cōplexion der nieren/ wan offenbar ist das hertz ansich zlicht/ welche complexion dan gemeinlich dē nieren zů geeignet würt. Dise wesserigkeit so sye von dem blůt gezogen würt/ würt sie in dē nieren gekocht zů harn/ vñ darnach von den nieren durch die ander teil in die blasen gesant/ wie dan in der anathomy clerlich erscheint. Die fürsichtigkeit d natur hat auch li. nieren gemacht vff daz so einer gebest in seiner würckung ʒ der ander die selbigen er fülle. Das du nun auch berichte habest der kranckeit so dē nieren begegnent wil ich dir in kurtzem davon sagen/ damit begryffen die brest en der blasen.

Von
- Verstoffung der nieren.
- Schmertzen der nieren
- Dē stein in nieren vñ blasen
- Geschweren der nieren
- Tröpflingen harnen
- Bethharnen
- Dem vngedöwten harn

Das erst capitel von verstopfung der Nieren.

VErstopfung d nierē würt geursacht vō grober materi welche sich setzet hinab in die nierē vñ weg des harns vñ ist etwā vō vbrigē blůt/ etwā vō vbriger flegma

zeichē diser vßstopffung ist schmertzē d nierē vnd lendē/so es vō blūt ist/so ist d harn blūtfarb/d pulß schnel vñ vol mit andrn zeichē des blūts. Jst es vō d fūchtē flegma so ist d harn luter vñ get etwan ein wenig trūb damit. Solche vßtepffung zū wendē ist not dise meinūg. So es vō dē ist so schlaße im dyleberad oder die sapßenē vnder dē knoden d füß. Jst es aber von d fūchtē flegma/so mach im dise ordnūg/halt in in luterē luffr/ sein speiß sei weißē brot wol gehefelt. Vō fleisch kalbfleisch/kitzin lāfleisch/hennē mit perterlin vñ fenchel gesortē. Vō krūtern/peterling/fēchel ꝛc. Vō gemüß/ziserē/er sol trinckē weisen wein. Sz wasser sol vō gūten brunē sein wie du gehört hast im erstē būch. Vō fischen welche in frischē strengē wassern gangen seind. Er sol des tags nit schlaffen sich hüten vor zorn. Darnach artznei halb soltu solichē fürgāg halten dē siechen alle monat machē ein vnwillē vor essens/darnach digerier dy materi mit dißē tranck also gemacht ℞ crete marine trit. uli marini pīpinelle saxifragie/mili solis añ ℥ ii. radicis brursti/spardy graminis/apy/ feniculi/petroß/ysopi origani/calamēti/serpilli añ M ii se. frigidorū maiorū et minorū spargi brusci yilobalsami/carpobalsami spicenardi/celtice squinārti anisi/maracri ameos/siseleos ℥ ii. thimi epitimi polipody añ ℥ ii acceti lb. ℈ zucari mellis roß. ana lb. i fiat sirupꝰ. Darnach purgier in also. ℞ agarici/alee turbit ana ℥ ii. Esule ℥ iij3 anisi cinamomi se. melonū añ ℈ iii. fiat pil. cū oximelle squilitico/od gib im ʒ lot benedicte. Darnach leg im vff die lendē diß pflaster ℞ abrotani malue paritarie/camōille añ M i decoquātur in aqua. Du magst auch wol die lēdē salbē mit camillē öl/od oleo nardino od d scorpionibus. Vō schmertzen d nierē

Das zweit capitel.

Die nieren leidē auch schmertzē von böser complexion/compositiō vnd vff ledigung der zūsamen haltung/wie du dā von dem magen vnd der leber gehöret hast. Darumb ich dir dan einwenig dauō sagen wil/vnd zūm ersten von böser hitziger cōplexion der nieren. Jst nit not zeichē anzūzögen wā du offt dauō gehört hast. Itē ist d schmertz der nieren von hitz on materi vñ fūchte/so bedarffstu allein ein gūte ordnūg kalt wie du dan vil gehört hast. So aber ein fūchte od matery da bei ist so acht zūm ersten ist es daz blūt/so laß dem siechen an den füßē ob es sich schickt alters vnd d zeit halbe. Jst es aber von der fūchte colera so gib im disen sirupē abens vñ morgens sechß lot. ℞ endiuie scariole añ ℥ ii semi. melonum cucurbite/añ ℥ iii flozis nenuf. violarum boraginis añ ℥ i prunorum xxx. acceti albi ℥ ii zucari lb. i fiat sirupus. Darnach purgier in mit eim lot electuary/de succo roß. vermischt mit dreien granen diagredy. So diß beschehen ist so leg diß pflaster vber. Nim Lattich

safft/singrün/endiuien safft/netz ein tücklin darin/vñ leg es vber. Es ist auch gůt dz du die lenden salbest mit roß öl vnd vnguento populeõis. Ist aber der schmertz von keltin/ so digerier die materi also. Re menthe saluie absinthy/camedreos.camepitheosori gani/calamenti aã ʒi anisi maracri nucis cipressi aã ʒ ß acce. mellis roß. quantũ sufficit. Darnach purgier in mit Benedicta acuiret mit Trocistis alahandal. Oder mit pillulen de Hermodactilis/darnach salb im die lenden mit lorõl masticis öl ꝛc. Vnd gib tiriacam vnd metridatũ diatriõ pipereon/vnd leg im vber warm vñ truckne krüter dauon du offt gehört hast. Also verstand auch in andn einfachen vnd zůsamẽ gesatzten cõplexion der neruen. Von andern schmertzen würstu hernach hören.

Von dẽ stein der nieren vñ blasen/das iii. capitel.

DA fünff gliden des leibs wachßent stein Nemlich in der lungẽ/in den dermẽ/in den nieren vnd in der blasen/vñ den gleichẽ der glider. Diß wil ich nun alle lasen stõ dir allein sagẽ von dẽ steinen der lẽden vñ der blasen. Vrsach diser beid stein/ seind dreierlei. Die ersten Primitiue genant/ vnd seind grob speiß als vngeseuert brot/alter kes/ nüwer trüber wein/grob gemüß/bonẽ/linßen/vsaltzne speiß/wasservögel. Die ander vrsach. Antecedẽtes gnãt/ sein grobe rowe füchte blödigkeit der vßtreibenden krafft. Die dritt vrsach Coniuncte cause genant/seind grobe zehe matery als da ist flegma eyter/ od grobs blůt/vbrige hitz/enge d lenden vnd blasen/vnnd so dan solliche grobe materi darein kumt vñ die hitz starck ist so bewegt sie dise materi vñ mag sie doch nit verzeren/zücht aber die subteile füchtigkeit daruß vñ laßt das grob bleiben/vñ würt das grob in ein herten stein verkert. Zeichẽ welche anzeigen den stein wachsen/seind Trüber harn mit sand am boden als dan Ipocrates in affo. particula iiii bezügt. Cane quibus in vrina. Auch so der selbig harn bald luter würt mit schmertzen der lenden/oder blaßen. Vnderscheid des steins /der lenden/ vnd blaßen zweierlei. Ist der stein in den nieren /so ist d sand rotfaro. Ist er aber in d blasen/so ist er weißfaro. Auch wan d stein in den nierẽ ist/ so ist der schmertz in den lendẽ vnd der harn gat onnot von dẽ menschẽ. So er aber in der blasen ist/so ist der schmertz vñ die macht, vnd get d harn etwan mit bezwang/ Etwan gar nit herußz. Nun zů vertreiben diß stein/ soltu erstmals dem siechen machẽ ein ordnung der vrsach wider. Doch von leicht dówender speiß. Auch im kein speiß geben welche dẽ stein macht da von du gehört hast. Darnach solt du zům ersten dich vben den schmertzẽ zů stillẽ mit pflastern/salbẽ vnd bedẽpfungen/ dich hüten das du nit brüchest in anfang starcke ding / welche machent harnen/ wan da durch dye kranckheit gemert würt. Vnd les

erſtē ſoltu den ſiechē ſetzen in ein waſ
ſerbad / darin geſottē ſeind Bappelē
ybiſch/tag vñ nacht/linſomē vñ ſoli/
ch ding. Darnach nach dē bad ſoltu
in ſalbē mit Dialthea vñ vff die len
den od blaſen legē dis pflaſter alſo ge
macht. ℞ malue biſmalue ſe. althee
ſe. lini/caricarū butiri recentis añ ʒ i
fiat emplaſtrū. Item es iſt gůt ðz du
ſenffte cliſtier macheſt mit diſen din
gē. Vnd ſo ð ſtein in dē lendē iſt/offt
gebeſt caſſiam fiſtulā welche den nie
ren ſunderlich nütz iſt/als dan Aui/
cenna bezügt. So du nun dē ſchmer
tzen geſtillt haſt / ſo purgier den leib
vō vbrigen füchtī vñ mit cliſtierē vñ
anderen bequemen artzneien. Vnd
auch ſo würt der vnwil vaſt wol ge/
lobt mit dem Rätich ſomen/ vñ mit
tel rind von holder gemacht. Dar/
nach ſo brauch diſe nochfolgende lat
werg morgens vnd abens zweier ha
ſelnuß groß/welche mit gots hilff dē
ſtein bricht in den lendē vnd in ð bla
ſen/vnd iſt alſo zů machen. ℞ cine/
rum ſcorp. ʒ ii candarid. abſciſſis ca
pitibus et alis ʒ i ſang. hirci prepara/
ti ʒ ii cineris vitri/cineris caulis/ ci
neris leporis/cineris caude trēule/ci/
neris aucis aquibus pulli egreſſi ſūt.
añ ʒ iii. Lapidis iudaici/ lap. ſpōgie
piperis careti dauci ſe. althee ſe. ſaxi/
fragie mily ſolis/ ſiſeleos carpobalſa
mi xilobalſ. ſpicenardi/cap. veneris
Quatuor/ſe. frigi. maio. añ ʒ ſ. fiat
electu. cū melle roſ. quantū ſufficit.
Du ſolt auch dylendē oder blaſen ſal
ben mit ſcorpion öl. Item es iſt gůt
das du dē ſiechen gebeſt iuſtinū im/
peratoris/Filoantropos. Diatriōpi
pereon. Litontripon/ electuariū du/
cis. Welche alle dē ſtein brechēt. Item
iſt der menſch arm ſo mag er wol ne
men diß puluer welches auch offt vñ
vil bewert iſt wordē. Nim epheweber
murruten/ ſteinbrech iedes ein lot/ ſe
uenbomberlin iedes ʒ lot / ſtoß es zů
puluer vnnd nim ein halb lot mit ho
nigwaſſer /abens vnd morgēs. Ein
ander leicht ding vnd iſt vō allē mei
ſtern berümpt. Nim ein iungē haſen
vñ töt in /vñ von ſtund thů dz inge
weid heruß/vnd dy weil er warm iſt
ſo thů in in einen haffen wol verklei
bet/vnd bren in zů puluer in einē ba
choffen. Von diſen puluer nim auch
abens vnd morgēs ein lot mit honig
waſſer. Ein ander gůt puluer. ℞ ſe.
geeſtre ʒ iii. ſe. ſcaphiſagrie ʒ ii grano
rum ſolis ʒ vi ſpice ʒ ſ. So aber der
ſtein in der blaſen iſt / vnd diſſe vnd
andere der gleichen ding nit wöllent
helffen/ſo můſtu dē ſtein von ð bla/
ſen ſchinden welches dan vaſt ſorgli
ch iſt. Aber doch findeſtu vil bewer/
ter erfarner meiſter die dich wol ver
ſorgen mögen/ iſt nit not das ich dir
von dem ſelbigen ſchreib.

Von geſchweren der nieren
Das vierd capitel.

Die nierē ſch/
werendt auch gleich als
andere glider. Vnd diß
beſchicht etwan an den
nieren/etwā in dem hütlin darin die
nieren gelegt ſein. Vrſach diſer geſch
wer ſeind vnordenliche beweglicheit/

mit reiten oder fallē/oder erwan ein materi welche hinab flüsset. Deßgleichen begegnt auch in der blasen. Zeichen durch welche die geschwer d nierē erkant werdē seint schwere der nieren mit eim stettē feber vñ starckem schmertzē biß hinüff zů der leber/od dem miltz. So aber das geschwer ist in der blasen/ so ist der schmertz vñ die macht vñ stinckt d harn ser. Saz geschwer zů wenden / soltu erst mals merckē/ist der leib verstopfft/so gib dē siechē ein clistier võ Bappeln/bingelkrut/ybsch vnd violen ꝛc. Wie du offt gehört hast/ hat er aber ein buchfluß so gib Diacitoniten od zuccarů roß. Ist dan dz geschwer võ hitz laß dē siechē võ d leber/od sapfenē an füssen ob er d zeit od alters halb füg hat. Darnach gib im abēds vnd morgēs disen trāck. ℞ portulace lactuce cappe. añ lb. ß. quatuor seminů coim frigidorů maiorů seminis papaueris albi dragagāti se. malue/liquiritie vnarů paß. semīs endiuie/scariole portulace añ ℥ i. zucari lb. i fiat sirupus. Darnach purgier in also. ℞ florům borraginis violarů liquiritie/mucila. psilli ordei dragagāti añ ℥ i fiat decoctio in sera caprino et in coctiõe dissoluātur cassie fistule thamarind. añ ℥ i. Darnach leg dis pflaster vff. ℞ malue/bismalue/coriandri murilag. psilli et citoniorů hordei mundi medulle cerui et vituli/olei sisamini/farine ordei et tritici fiat emplastrů. Es ist auch gůt dz du darund thůst se. papaueris albi cortices mādragore vnd feigē wan d schmertz scharpff ist. So magstu thůn wie du gehört hast võ kaltē geschwerē d leber mit digerieren vnd purgierē. Darnach die lēden od blasen salben mit dē öl oleů nardinů oder crestinů/oder cāomillinů geñt. Daruff legen ein pflaster von camilē origão melliloto/armoniaco bdellio serapino ꝛc. Auch so ist sunderlichs nütz lilien öl dillē öl in disem fal. Jtē es ist auch gůt dz du offt gůt resoluierende clistier gebest vonn camillen ybisch/kleiē/hennēschmaltz/gētzschmaltz vñ obgenantē ölen gemacht.

Von tropflingen Harnen
Das fünfft capitel.

NAnwil ich dir sagen võ schedlicheit des harnens / vnd zům erstē von tropflingen harnen Strāguria gūt / vrsach diß gebrestens ist zweierlei. Etlich vßwendig als ein vbriger brauch hitziger speiß/ od artznei welche dē stein bricht. Als liton tripō electua dulcis/od vil kalt wasser trinckē. Etlich vrsach seint inwendig/als ein geschwer d leber/der nierē vñ blasen/ vbrige hitz welche dē ßet vñ sticht die weg des harns/oder vbrige keltin welche sie betrubt d entpfintlicheit/ so diser brest võ hitz ist. So hat d siech groß hitz vñ die macht/in dürstert ser/ vñ ist d schmertz groß. So er aber võ keltin ist/ erscheinet dz widerspil. Darzů soltu kürtzlich also thůn/ist d kranck vstopffet/ so mach im ein gůt clistier wie du vorgehört hast/darnach gestalt d vrsach

gib im trenck/purgation vnd salben wie dz offt gehört hast. Vnd gib im auch etlich ding darnach welche machend harnē/als milon somen /kurbsen/Endiuiē scariolē. In hitziger sach/fenchel/epffē/dillē/wolgemūt/polegiē/süßholtz ꝛc. in kalter sach. Doch so wil ich dir hie ein bewerte cōfectiō beschreibē welch gewiß macht harnen so du dem siechen ein lot da von giost mit fēchel wasser. ℞ sanich/azari/amomi aureos/petroß. se. apy rubee tinc. amig. amarar. spice an ʒ yy. se. melonū ʒ v cantaridiū ab scissis capitibus et alis ʒ i armo. ʒ iii. fiat elect. cum sirupo deliquiritia. Item knoblauch vñ hasel wurtz in wein gesotē vnd getruncken machet gewiß harnē. Aber ich sag dir das du bedarffst weißheit zū erkennē disen brestē/ wan sich offt begibt das es vō anderer vrsach komet dauon ich hie nit sagē wil/ vñ so du dan dē harn vast berüffen wolt est/ würdest du vileicht den tod berüffen/darū ich die red bekürtzē wil. Es ist auch süst noch ein schedlicheit des harns gussucia gnūt/vnd ist behaltūg des harns mit stetter begird zū harnē Vrsach disser behaltūg des harns ist zweierlei. Etliche natürlich/etlich wider die natur. Die natürlich/als wā der mensch ser geschwitzt hat od̄ groß en des buckfuß gehabt. Die vnnatürlist ich vō kaltē windē/ od̄ badē in kaltē wasser/ od̄ andern vßwendigen felen vō keltin. Auch von inwendigē als vō geschwerē der müter/oder anderer glider von verherten stülgengen in dē dermen vlegen. Auch zū zeiten von kranckeiten der neruē welche weich seind wordē/ od̄ von brestē der blasen/vñ diß von tierischē oder natürlichē brestē. vō tierischen als wā einer taub ist vñ gedenckt nit zū harnen/ oder sich schamet bei den lüten/ so würt die blaß vol vnd da von sye dan oben weit würt vnd vnden eng/ mag darnach nit hinauß gon vō wegen der enge. Die natürlichen seind böse complexiō kalt od̄ warm/missatzung vnd verwundung der blaßen. Zeichen dis brestēs seind fürsich selbs offenbar. Weissagende zeichē/wan d̄ harn enzogen würt vnd lang weret/ so stirbt der mensch. Desgleichē beschicht wan thenasmō dar zū kumet so stirbt d̄ mensch in sechß tagē. Disen brestē zū wendē thū wie hie vorangezögt ist/die vrsach ist abzūstellē Doch wil ich dir. ii. lobliche stück beschreiben. Zūm ersten eins in latwergen gestalt so d̄ brestē vō hitz ist vñ würt also gemacht. ℞ coriādri succi roß, rubearum ana ʒ ii. spody ʒ v. selactuce portulace añ ʒ yy. boli armeni ʒ v. camphore ʒ ß conficiātur cum aqua granatum. Da von gib im ein lot mit wasser da süßholtz vnd melonen somen in gesoten seind.

Ein ander bewerte latwergē. Sodissuria von keltin ist. ℞ mirabulanorum/kebulorum/torrefactorū/ sandarace mirre olibani ciperi ana ʒ iii. gariofi. ʒ ß. Ennle aduste ʒ ii terātur et fiat electuarium cum melle emblicorum. Da von gib ein halb lot.

Von dem bet harnen
Das vi. capitel.

Gelich harnen in dz bet nachts so sie schlaffen. Vnd diß ist zweierlei vrsach. Die erst das die lacerten so die blasen beschliessen sollent/geweicht seind/ir werckūg nit mögen volbringen. In haltung des harns. Die ander vrsach von ynbildung der selischē krafft welche macht das der mensch meint er sei an geschicktem ort zū harnen/vnd also regiert die ynbildung die vßtreibende krafft Quia fortis imaginatio iplurimum omnes virtutes sequestrat) Als du dan gehört hast. Zeichen diß brestēs seind selbs offenbar. Wie du aber solt diesen schnödē bresten wenden wil ich dir mit kurtzen worten zū verston geben/vnd solt wissen das es leichtlich zū wenden ist/so es von der blasen lacerten kumpt. Aber mūsam/so es von solicher inbildung kumpt/wann die vrsach nit wol entzogen mag werden/vnd sunderlichs so sie verlanget ist/wie dan gewonlich solichen leutē in der iugent beschicht. So ire mütern faule betschelmen seind/vnnd die kinder nit vff hebent/vnd weckent/so würt dan die gewonheit vnd inbildung so hart ingepflantzt/das sie gar kaum mer entzogen werdē mag. Doch so seint etliche ding welche von sunderer eigentschafft disen brestē wenden. Als dan bedellium/serapinum/Ein blaß von einer geiß zū puluer gebrant eicheln puluer ꝛc. Auch dises stück beschreiben wie hernach folget. ℞ mirabolanorum ana ʒ y. glandiū infusorum in aceto per diem et noctē sandarace thuris mastic. ciperi enule campane/storacis calamite/coralli albi et rubei ana ʒ v. mirre ʒ iiii confician tur cū melle. Dō diser latwerg en gib dem betsiechen ein lot wan er wil schlaffen gon/vnd gib im wenig zū essen vnd zū trincken zū nacht.

Von dem vngedöwtē harn
Das sibend capitel.

Diabetes heisset ein brest/vnd ist nit anders dan ein vile des harns vñ begird zū harnē vñ ist doch d harn nit genügsam gekocht/deßhalb diser brest vgleicht würt dē bauch fluß lienterie daruon du gehört hast/vrsach diß brestēs ist vbrige hitz d nieren dauon sie zū vil wasserigkeit von dem blüt vß der leber ziehent/deßhalb sie die selbigē nit mögē verhaltē zū zimlicher kochung darumb dan der harn stöts hinuß gō müß. Zeichē diß brestens seint steter gang des harns in grosser vile/groser durst/der harn ist wie fleisch wasser od gar weiß/auch so ist smertzen in dē nieren. Itē wan diser brest läg gewert hat vnd nit gewendet werdē mag/so vdorret der mensch am gantzen leib vnd stirbt. Disen brestē zū wenden solt du solchen fürgang halten Ist er von hitz (als dan zům merertheil beschicht) so mach im des erstē senffte külende clistier dauon du gehört hast. Darnach laß im an den füssen vñ purgier in mit cassia fistula/thamarindē/manna/reubarbaro

vnd der gleichen ding. Darnach gib im sp:iß welch nit leichterer dowung sei als rindsfüß/rindfleisch/ fisch mit essich gekocht schaffmilch gekocht wie dan Auicenna. xix. terry tractatu. ii capi. viii. anzogr. Er sol trinckē ein gersten wasser/od groben wein gemischt mit wasser. Darnach so gib im disen tranck. ℞ cariandri preparati spodi/coralli/kakabre/sang. dracon. sandali/citrini aā ʒ ii. camphore ʒ. ß. Lactis ouini aqua butirū sit extractum/darnach leg diß. plaster off die lenden. ℞ Cupula glandium psidie balauscie. acatie ros boli armeni ypoquiscidos aā ʒ ß laudani ʒ ii. misceātur cū sirupo mirtino et fiat empflastrum. Dise trocisci seind gůt für disen bresten/so du ein quitlin daruon gibst. ℞ Karabe/ boli arme. mirab. nigrorū torrefactorū sumach/coriandri preparati ros. spody. se. lacu. portulace/gumi arabici aā ʒ ii. conficiātur cum succo malorū granatorum. Du magst auch wol gebē dia prunis od triasandali/od and d gleichē ding.

Der sibend tractat vō den gliedern der geburt der man.

Vorred

SO du nun gehört hast vō dē drei öbersten gliden vnd andn irē anhengen. Soltu auch hören von dem vierden/welches sein dle glider d geburt/von grosser weißheit von dem almechtigen got gemacht zů vffenthalt des menschlichē geschlechts. Dauō dan gar vil schöner red zů thůn wer. Aber die weil mein meinung ist kurtzen fürgāg zů haltē so wil ich dir allein sagen von etlichē bresten so darinnen begegnent.

Von
- Merung der vnkůscheit
- Minderung der vnkeuscheit.
- Dem fluß gomorrea
- Geschweren vnd wunden
- Den brüchen der gemecht.

Das erst capitel wie man das werck der liebe meren sol

DAs werck d liebe der man mit dē frawen würt in mancherley weg gemindt oder etwan gar hin genumē dauon dan die weiber grose vngedult habent gegen irē mannē/vnd diß beschicht vō manch erlei vrsach/etwan vō brestē natürlich erhitz/etwā vō gebrestē natürlicher füchte/daruō zů sagen nit vil not ist wan diß reden etwz heimlicheiten in haltendt. Darumb dan mein meinung ist du wölleſt dich lassen benügen das ich dir sag wie du solleſt hilf süchē in disem fal/off das du deiner frawen nit also miß fellig seiest. Zů erſten soltu halten ein ordnung in eßen vnnd trincken/ durch welche diß werck gemeret würt. Als jung fleisch feißt fleisch/hirn vō fögln/weiche eyer/milch/gůte fisch/von krütern pestinei/spargen ꝛc. Von gemüß zisern welche sunderlichs gůt seind in disem fal. Von gewürtz negelin/ymber/zimet/ seracul. Von früchten süsse mādeln/pineen/dactili ꝛc. So nun diß

beschehē ist so gib im abēs wan er schlaffen wil gon diser latwergen ein lot
℞ vitella ouorū/ Butiri recentis/pri
api thauri galange satirionum gallo
rum et vulpis añ ℥ i. Cerebella colū
barum et passerum benecoctorū et as
sorum añ i. ʒ medulle nucis indice pi
nearum/fisticorū iuiuba. se. amigd.
dulcū malue mercu. auellanarū/dac
tilo añ ℥ ii. Bruce garios. ʒ ʒ piperis
longi albi et nigri. Lingue auis. se.
bulbi cinamomi ana ℥ ʒ Hec omnia
mundificentur et coquantur in lacte
ouino et addantur candarum stinci
℥ ʒ fiat electurium cum melle.

Ein andē gūte latwerg so du abēs
wan du schlaffen wilt gon ij. Dauon
nimpst. ℞ se lini spargi papaueris
albi sisami purgati farine cicerum et
fabarum/amigd/dulcium ana ʒ i se.
vrtice piperis añ ʒ iiii. penidiorū ʒ ii.
fiat electuarium cum melle.

Item ein lot der latwergen dia sa
tirion genumē hilfft auch wol. Deß
gleichē thūt galgē oñ satiriō wurtzel
genossen. Es ist auch gūt daz du die
gemächt salbest mit diser salb. ℞ olei
canini olei cepulle canine olei formica
rū volātiū/olei sisami. añ ʒ i scaphi
sagrie pire. se. vrti. añ ʒ i ʒ fiat vng.

Vō mindung des werckes ō liebe
Das ander capitel

Es sind auch etliche menschē welche zū vil begird habē zū disem werck. Deß gleichen etliche welche erberkeit vnd frumbkeit halb begeren keusch zū leben. Als clo ster leut vñ witwen. Darumē ich dan bewegt bin zū schreibē etliche ding durch welche die begird diß werckes abgestellet vñ gemindert werd wie wol (als ich acht) die nechst ergangē red mer angenem sein wūrt/dan diser gegewūrtig. Solt kürtzlich wissen dz diß werck in manchē weg gemindert werden mag. Zū dem ersten durch ding welche die wōmin ō gemecht hin nemen als essich campher. Zūm andē durch etliche ding welche die windigkeiten vff ledigen vñ zerteilent/ als enis kömich/Römischer kümich. Zū dem dritten durch etliche ding welche vß trücknent den somen sperma gentr als dā agnus castus. Zū vierdē durch starcke inbildung götlicher ding/ vnd setzūg des feuers weit vom stro. Zū fünffē durch arbeiten vnd fastē Als dan eins mals ein iungen gesellen beschaß/der grossen lust het zū einer hübschen iungen frawē/betrachter tag vnd nacht/wie er sie zū wegen bringen möcht. Gieng ir nach vñ erzögt sich früntlich gegen ir. Aber sie wolt ir eer behalten im kein gūten bescheid gebē. Jedoch da sie saß daz er nit nach lassen wolt/hieß sie in kumē an ein heimlich ort. Da er nun kam sagt sie/wolan lieber iungee du sagst wie du mich lieb habest. So wil ichs versūchē ob es also sei/wiltu nū mich habē/so beger ich dz du drei tag mein gefangner seiest/vnd nüt anders dā wasser vnd brot essest/vnd so du diß thūst/wil ich nach deinem willen leben. Der gūt iunger was fro/ sager ylens ia. Da beschloß sie in drei tag

vnd gab im nichtz dan waßer vnnd brot. Darnach bereitet sie ein schon beth. Vnd darneben ein tisch mit gůter speiß vnd tranck/ließ den iungē prasser vß/vñ sagt wolā Gugelfritz Nun nim dir die wal/nim mich vnd leb mit mir nach deinē willen/od̄ sitz daher nider vnd isse vnd trinck. Der gůt gesel was fro vnd satzt sich zům tisch vnd füllet den bauch/achtet nitt mer der frawen. Siß hab ich dir gesagt für das erst recept zů wendē die vnkeuscheit. Sasa nder recept ist dz du dir lassest vß schneiden so bist du sicher. Doch wil ich dir hie ein bewerte artznei beschreiben zů wenden den lust dises wercks/so du abens ein lott dau on nimest. ℞ Lenticule aquarū se. lactuce et portulace/se. agni casti ana z i. coquantur in aqua et fiat sirupus cum acceto et zuccaro.

Su soit auch die nierē vñ gemecht salbē mit eßich da cāphor vñ burgelsafft in gemischt seind/ Doch rat ich dir nit das du dich vast sollicher dig gebrauchest wan es nit on andē schedlicheit gesein mag.

Von dem fluß Gomorrea Das dritt capitel.

Gomorrea das ist als vil gesprochē als eī vnnatürlicher fluß menlichs somen sperma genant on willē des menschen. Vrsach diser krāckheit ist zweierlei Vßwendig vñ inwendig/als so der mensch vff eim kalten stein gesessen ist. Inwendig vrsachen seind mancherlei/etliche vō den fassen da dise vberflüssigkeit inn behalten würrt vasa spermatica genant/so sie zů hitzig seind/od̄ die Lacerten vñ neruē da selbst zů weich od̄ krepffig seind. Etlich von andern gliedern/als vō dē haupt wie dan in der fallenden sucht/wan offenbar ist das diser som von dem haupt herab kummet durch die neruē. Etwan von dē nieren ꝛc. Auch so dise vberflüssigkeit zů ser vberhand hat. Zeichen diß bestens sein für sich selbs offenbar. So es ist vō krempffigē lacerten so ist der schmertz vmb die macht vñ scham. Ist es von vile des somes so würt d̄ mensch nit mager. So es vō hitz kumet/so ist d̄ vßgang des somens schārpff vñ bisset/den menschē schudert wie in ein feber/mitt grosser vnrůw des haups vñ des gantzē leibs. Sise krancktheit so sie lang beharret ist gar schnōd/wan sie macht dē mēschē verdoren vñ abnemē. Auch so verderben vil schamhalb dz sie solichs nitt offenbaren wellen. Sise krancktheit zů wenden. Soltu zů dem erstē merckē ob es vō hitz sei/ist es also/so laß im zů der adern vnd gib im disen trāck allen tag zwei mal. ℞ sirupi roß. sirupi mirtini añ ℥ ii. aque nenufi. virge pastoris ana ℥ iiii. Gib im in speiß linsen/gersten/lattich ꝛc. Salb im die lenden vnd scham mit roßöl/vñ ein wenig opio/auch ist es gůt dz du im gebest ein quintlin diser latwergen mit wasser. ℞ balausciarum se. portulace añ z iii. aneti se. rute se. arnogloſſe añ z ii. fiat electuariū cum sirupo rosarū. Ein gůt plaster vff die

macht zů legen. ℞ farine glandium tempera cū albo oui. Jst es vō ke ti so gib im diſe arznei in trāck. Recipe rute anisi ʒ ii. castorei iusquiami albi añ ʒ ii. roß. rubearū balausc. añ ʒ iii ʒ Darnach salb in mit oleo de mēta vñ leg darauff ei plaster vō wyrauch/mastix vñ cipreßnüß gemacht

Vō geschwerē vñ wundē vñ andern schmertzē der gemächt Das vierd capitel.

Schmertzē deß menlichē glids/ kummer vō mancherlei. Als von geschwerē/ wunden od eysen/geschwulst/fistulen/od entzündungē. Vrsach diſer schmertzen aller in gemeiner vsamlūg seint zweierley. Etlich vßwendig/etlich inwēdig. Vßwendig als von schlahē/fallen/od bei einer frawē schlaffen welcher mūter vnrein ist/ voll geschwer vñ eyter od ander gifft. Von inwendigen als von böser fūchte/welche hi ab ziehē zů d rūten solchen schmertzē machē. Diſe schmertzen alle sein böß zů wendē vrsach das alle fūchtigkeitē vndsich begerend/ dauon dan d schmertzen gemert wurt. Auch darū ds der schmertz an diſem ort grösser ist dan an andern orten/ vile halb d nerue so empfintlicheit an diſē ort gröſer machen dan an andn orten. Nun solche schmertzē zů wenden solru erst mals merckē etliche gmeine canones nemlich so es füg har aller vmbstend halb/so laß dem siechen an den füssē vnnd mach im ein gering ordenung nach gestalt der vrsach. Darnach so digerier vnd purgier die matery/ auch nach dem gebürlich ist. Darnach so bruch im salbē vñ plaster nach not turfft. Weiters solru auch sundlichs darū hören vñ zů erſten wan ein geschwer des gmächts vō hitz ist/so mach einē meisel/vnd thů in daforne in das ror/ ds die vberflüſſigkeitē frei beruß mügen kumen. Vnd darnach so leg im diß plaster off. ℞ foliorū/ iusquiami buliant in aqua et terrantur cum auvungia porcina. Darnach so sich die krāckheit nit weiters meret so mach diß plaster. Recipe bismalue fenugreci/bini ʒē fiat emplastrum cum oleo cōmuni. Jtem ist das geschwer vō keltin/so leg im diß plaster vber. ℞ foliorū liliorū/ althee/ malue/lappacy accuti/camomille añ M. i. fiat emplastrum cum auvungia porci veteri. Sunst bruch auch ande ding/so du offt gehört hast/als dan oleū de lilio vñ dialthea. Jtē so aber kein geschwer da ist/ vnd sunst grösser schmertz mit hitz vnnd geschwulst vñ stechē. So nim diß plaster welches in kurtzer zeit dē schmertzen stillet. ℞ fabarū coctarū/ stercoris/ bouini añ ʒ ii. cal. viue ʒ i. misceantōa cū aqua lactuce aut oleo roß. vel violarū quantū sufficit. So aber der krebß od ein fistul an die rütē kumpt so thů diß edel puluer darin welches i kurtzem tödtet den krebß vnd fistulen. Recipe arsenici albi ʒ i. aduretur super testam. Stercoris humani/ adusti pāni Blauy agusti añ ʒ ʒ cō ticis maligranati ʒ v. fiat pulvis.

So aber vil ful fleisch varyn gewachsen wer/so nim weisen weinstein/lebẽdigen kalck/seiffen gleich vil/vñ zertreibs in einer starckẽ laugen/võ bonen stengeln eschen gemacht/vñ weschs damit. Darnach heil das loch mit diser salben. ℞ farine ordei et fabarũ añ ℥ ß. vitellũ oui vnius mel. roß. ℥ i. succi fumi terre succi celidonie añ quantũ sufficit. Item in allen schaden der rũten ist sunderlichs gůt wein da salbei in gesotten ist/so man sie damit wescht/so die růt verwunder ist/so spreng diß puluer darein. Recipe Litargiry/ceruse lote. cachimie lote mirre/sarcocolle thucie extrincte dragaganti thuris/ligni putre facti fiat puluis/diß laß ich nun ston wan es mer den chirurgicum an rüret dan mein fürnemen.

Von brüchen das v. capitel

RÚch als mãche dauõ sagt/sein ei vff ledigũg d zůsamen vbindung etlicher fellin od tüchlin/in welche die vndn glid vbfaßt seind/vnd werdẽ geteilt in sibẽ thel Der erst hernia ventosa ein windisch er bruch. Der ander aquosa wesserig Der drit carnosa fleischig Der vierd hernia varricosa vñ heißt ein wartzẽ bruch. Der fünfft humoralis vñ ist von absteigendẽ fuchten. Der sechst zirbalis/vñ ist wan d panniculus zirbus (welcher die derm vñ den magẽ decket) vßget. Der sibend heißt hernia intestinalis. Von disen allẽ zů sagẽ bedürfft lange weil/deßhalb ich dir allein wil sagen von dem bruch spharwelcher gmeinlich crepatura genant. Vñ dise begegnet von manicherlei vrsach/zů erstẽ a causis primitiuis. Als fallen/stossen/schlahẽ/schweren last vff hebẽ/võ lautẽ schreien võ vbriger fülle. Zů andern a causis antecedentibus als von groben füchten vñ windẽ des leibs. Zů dritten a causis cõiunctis als von dẽ bruch spharod welche des geders didimi ꝛc. Zeichẽ seint offenbar für sich selbs. Weiters soltu wissen d diser brest leichtlich zů wendẽ ist im anfang auch ẽ iungen lüten leichtlicher dan in alten Vñ diß beschicht in solchẽ weg. Zům erstẽ mach dẽ siechẽ ein ordnũg also/gib im leichte dewige speiß /kẽ bonẽ linsen/rubẽ vñ soliche windige speiß Deßgleichẽ kein starckẽ wein/vñ vorallẽ sachẽ vhůt in d er nit zů vil esse vñ trinck/auch so er ein kind ist/das er nit weinet. Ist er alt/so gib im dig dy dẽ hůstẽ/treibẽ ob er andn hůsten Darnach ob es not ist/so purgier dẽ leib mit senfftẽ clistirẽ/vnd hůt/dich vorallẽ andn starckẽ artzneiẽ. Vñ so diß beschehẽ ist/so thů im dẽ bruch hẽneĩ/vnd bind daruff diß plaster also gemacht. ℞ picis nauallis aloe aã ℥. iii. masticis thuris añ ℥ ii. boli armeni sang. drac. añ ℥ vii. litargiri/colophonie/ormoniaci. albani añ ℥ ii cere rubee ℥ iii. galle/visci quercini gipsi ana ℥ viii vtriusq3 aristologie ℥ iii. mirre/Terpentine/Ematites añ ℥ ii Balauscie psidie añ ℥i acatie sepi hircini lb. i. ß. consolide maiores et minores añ ℥ ii. sang. humani lb. i. oĩa

ista distemperentur in aqua decoctionis pellis arietis et fiat emplastrū secundū artē. So du nun diß plaster also vber gebundē hast/so gib im disen trancke abēs vñ morgens. Re fabeinuerse/cōso.maiores medie et minoris Jacete nigre/corrigiole/plantaginis quinqz neruie/visci quercini añ M.i.roß.thuris masti.mumie sang. drac. ematicis boli añ z i.mirrillorū/ sumac añ ℥ ß nasturcy z ii. Galie z.iii fiat sirupus cū zuccaro. Jtē die weil er disen trāck bracht/ soltu schawen das der siech nit zů hart darvon verstopfft werd mit zepflin vñ senffren clistierē/wie dich dan zů bestē füg beduncke habē. So aber dise ding nitt helffen wöllent/magstu wol rat süchen bei der hād würckūg des schnitz.

Der. viii tractat vō krancksheiten der gleich.

SO seint mancherlei schmertzē ō gleich/welche in gemein alle genāt werdē gutta arthetica/zů tütsch als vil gesprochē als ein tropff/welcher ī die gleich fallet. Vñ diser brest oō schmertz nimpt manicherlei nomē/nach mācherlei gelegēheit des leibs/da er begegnet. Als wā er in dē hendē ist heißt er Chiragra Jn dē hüfftē ystiatica/in dē füssen podagra/vrsach dz diser fluß begriffen ist in dē lacertē diser glid. Vñ diser brest en habē kein vnderscheid dā ō gelegēheit vñ des nomēs/vrsach diser schmertzen seint mācherlei/doch so werdēt sie begriffen vnd disen nachfolgēdē vbrige hitz/welche resoluiert/oō vberig keltī/welche macht groser mūsig gāg grose füllerey/behaltūg ō vberflüssigkeit/grose vbūg nach eßens/vil vnküscheit. Treckēūheit/nüchtern trickē Auch so begegnet dise krāckheit etwā vō einer füchte/als blůt. colere/fleg matis/oō melancolie. Etwā vō wegē ō geschicklicheit des glids/als wā dz selb ser luckt vñ weit ī seinē zů gegen/so daz selbig schwach ist in seiner würckung. Zeichē diser brestē seint grosser schmertzen ō gleich zů etlicher zeit. So es lang weret/ so wachsent knöpff vff dē gleichē/so es vō hitz ist so ist ō schmertz groß/dz glid rot/ō rot/mit vil staub darinē. Jst es von keltī so ist ō schmertz nit so scharpff/ die farb des glids ist gleich dē andē leib/vñ ō darn wenig geferbt. Doch soltu wissen dz vil ärtzt heinnē betrogē werdē/so ō harn rot ist ī kaltē vrsachē/dz sie meinē es sy vō hitz/so ist es vō strenger übung des schmertzens. Also beschicht auch in vil andē weg mit diser krancksheit/deßhalb sie dan von vilen vnheilsam genant würt.

DOch wil ich dir hie sagen etliche ding durch welche du dise krāckheit bessern vñ wendē magst oō dir got auch sein genad geben wil. Vnd diß zům erstē durch ein güte ordnung nach gestalt der vrsach vnd halt in alwegen dz er wenig yssen vnd trinck. Jst es dan von hitz/ so laß im vō dē öbern vñ vndn adern. Vnd gib im etliche tag dē rosen siru-

pē mit zitlosen wasser. Darnach purgier ī mit diser purgaciō. ℞ elect. de succo rosarō/dia pru. añ ʒ ß. hermodactilorū ʒ v. tur. ʒ i. fiat elect. Darnach betēpff dz glid mit bappeln ybschē/tag vñnacht/in wasser gesottē vñ leg darnach diß plaster daruff. ℞ sādali albi et rubei roß. rubearū acatie/gumi arabici portulace añ terran. oia et fiffoluātur cū aqua roß. et albo oui So aber diß nit helffen wil/vñ d schmertz so groß ist/daz du besorgest er werd all sei krafft vlierē/so bruch diß plaster. ℞ sumitatū papaueris albi vel seminis eius ʒ i. iusquiami pomorū mādragore/lactuce añ ʒ ß opy ℈ i butiri vaccini ʒ ii. farine siliginis aque roß. quantū sufficit. Ist es von kelti/so mach in zū erstē vnwillē vnd gib im dā drei tag disen sirupē. Recip. camedreos/camepitheos/genciāe/rute sicce rad. aristologie añ lb. ß gariofili cinamomi/pionie anisi maracri/añ ʒ i. mellis roß. lb. ß fiat sirupus Darnach purgier ī also ℞ Benedict. hermodacti. añ ʒ v. yeralogodiō ʒ iiii. mist. dd nim i. quītlī pillularū d hermodactilis mit einē scrupel trociscī alhandal vmischt/darnach betempff die glider mit camillē/steinkle/ybsch vñ leg daruff diß plaster. Recipe Armoniaci oppopanaci/galbani/Euforby ana ʒ ß. temperentur in aceto fortissimo/et addito cera et pice naturali fiat empflastrū. So du nun ordenlichē proces gehört hast/wil ich etlich heimlicheit sagē in disem fal zū bruchen. Vnd zū ersten soltu wissen das oleū vulpinū ist ein gebenedyete hilfft in allen vrsachē diß brestens so man die schwachē glider damit salbt Ein andere vßtreibende salb welche wandern macht die betrissen vō krāckheiten d glid. Als dan ciragra/podogra ꝛc so man sie damit salbet/ee die selbigen glid knöpffig wordē sein Wan so die gleich knopffig werdē od stein darin wachsen/so artznei wenig mer hilflich ist würt dise salb also gemacht. Nim ein feißte alte gāß/vnd beropff sie/vñ ler sie vß. Darnach thū darin ein katzen zerhackt/schweinischmaltz. weirauch/wachß/scheffī anckē/saltz/bonēmel vñ rockēmel ye des gleich vil. Darnach so mach die ganß zū vñ brot sie in eim offen/vnd samel zūsamē wz daruß trūfft. Damit salb die glid/so würstu wund sehē. Ein and edle bewerte salb. Nim vō allē thierē beī so du gehabē magst vñ sundlichs von eseln/seud sie lang in wasser. Darnach so samel die feißte zūsamē/welche daruß switzet/dan so nim zū einē pfund der selbigen. ii. quītlī castorei vñ euforby/fūl damit ein fuchß/vñ brat in an eim spiß vñ was daruō tropffet das samel in ein geschir vnd salb dich damit. So du gebadet hast mit salbeiē/ruten/wermūt Lorberen/saulbom/ Camillen/ Bachmüntz ꝛc. so würstu on zweifel gesund. Also wil ich nū gendet haben den dritten theil diß büchß zū lob dē ewigen got welcher aller krancken genad vnd gesuntheit verleihen wöl.

Der fünfft teil des andn büchß diß artztspigels vō krāckhytē der frawē d erst tractat

Vorred.

Die muoter ist ein werckzüg der geburt der frawē/ gleich als die gemecht der man spricht Auicenna. xvi. fen. tercy canonis primo tractatu capituli. i. Die weil du dan gehört hast von den gebrestē der weiber vnd vff dz du solichs merckē mögest/ soltu wissen dz die müter ist ein holes glid/ gemacht vß neruischer materi vnd vil adern schlaffende vñ stillend gewurtzlet vß den adern der portē genant/ durch welche sie dan ei vbindnis hat mit dem haupt d Leber/ den brüstē vñ dē hertzen vnd auch gemeinlich allen glidern/ vñ diser adn löchlin werdē gefesselt an die müter. Vnd von etlichen genant löchlin der müter/ od rotilidones/ durch welche zůsamen gefalte werden/ die hütlin durch welche dz kid in müter leib generet wůrt. Darůō vil zů schreiben auch nit not ist/ wan ich nit weiß wer diß buch lesen wůrt. So ich aber der reinē iunckfrawē nit schoner/ wotl ich diß glid baß erclert habē. Darumb ich dan fürbaß nit mer dan etliche gebrestē der müter anzögē wil (ob gott genad gibt) wie dan hernachfolgt.

Schwäger werdē od enpfahē
Ordnūg d schwangern frawē
Vnfruchtbarkeit
Schwere der gebur
Behaltung d andern geburt.
Von Behaltung der frucht
Vbrigem fluß der feuchte.
Der kranckheit mola genant.
Vffstossung der müter
Sem irgang der mürer
Geschweren der müter

Vō schwäger werdē. Dz erst capitel

Dieweil d für ist Auicēna am obgemeltē ort spricht/ dz schwäger sein vnd dē kranckheiten gezelt sol werdē. Wil ich dir des ersten sagen vō natürlicher entpfengnüß vnd schwangerheit/ zů welcher vil ding not seint. Zů dē erstē natürliche gesundheit der complexiō d müter in keltin/ wörmin/ trückne vñ füchte. Auch geschickliche lidmaß des leibs der frawen/ nit feißt vnd auch nit zů mager. Deßgleichē dz d som des mans vndauch der frawen gůt seind/ genügsam gekocht in den adn nit inhaltend etwz zerstrlicheit. Es ist auch not das sie lust vñ begird haben zů einander. auch das es beschech zů geschickten ynflüssen der gestirn. Wan durch den hoch berümbtē Aristotelem genügsam erklert ist/ dz zů gberüg eins yedē dings erfordt würt mit wircēung der sonnē vñ anderer gestirn. Wan zů gleicher weiß als d som/ so er zů vnbequēer zeit diß iars vff dz ertrich geworffen würt nit vff gang hat/ also beschicht auch hiemit/ auch so müsent beide somē des mans vñ d frawē zůsamē vmischt vñ veinigt werdē/ ands die entpfengnüß beschicht nit/ als dā auch Aristoteles anzögt (de generatiōe et corruptione). So aber dise vmbstend alle seind/ so

empfacht die fraw/vnd von stundan so würt d mund der müter also hart vßschlossen dz nit ein nadel spitz hinei gon möcht. So nü diß beschehē/spricht Auicēna am ob gemeltē ort am ii. capitel/dz die erst geschicklicheit des somens nüt ands sei dā wie ein schaū vñ der selbig schaū hab in im die macht zů geben der materi ein gestalt/durch bewegung d selischen/natürlichen/vñ lebendigē geist. Durch welche dā erhept würt in mitte des schumes ein blast zů bereitung des hertzens. Darnach so werdē die zwē vsser theil des schums vff die seiten getryben/daruß dan werden zwei bläßlin oben vß dem einē würt das hertz vß dem andern die leber/vñ vß dē dritten vnden der nabel ꝛc. Seßgleichen vbet sich auch der selisch geist in dem öbern theil zů machē dz haupt. Darnach so werden von disen dingē linie gespreit vō eim zů dem andern/von welchē die andern glid gemacht werden. Weither vber sich dan die natürlich krafft zů machē ein hütlin in welchen die frücht on schedlicheit bewart werd/gleich als die rind des brots die brosam bewart/in welches hütlin tringent die löchlin der adern durch welche etlichs blůt gzogē würt in die müter zů narūg der frücht/ordnung der zeit wie die frucht geformieret würt nach meinūg d alten ist also dz in dē erstē sechs tagen welche seint von anfang d empfencknüß. Der formierēde krafft ein gstalt geb d frucht Darnach in zweien tagē werd ein anfang der glider. In den nechstē fünff tagē hernach tring dz blůt durch das gantz gemecht. Darnach in. ix. tagē so würt dz blůt zů fleisch vñ gründlichē erkēt die iiii. öberstē glid/vñ werd die füchtigkeit des ruckgrats vō dem haupt vollēdet/darnach i dē nechstē nün tagē entpfacht dz haupt sei vnd scheid vō dē achseln. Vñ also biß vff xxx. tag würt die form volkumlich ī die materi getruckt. So dā diß beschicht/so erscheint die entpfengnüß/vñ faßet an den liebē frölin ir büchlin vff zegon/das kind von tag zů tag zůzenemē/ biß in den nündē monat zů dem vßgang in dise welt. Diß zů bekürtzē/wil ich dir anzögen wie du sollest erkenē ob eī fraw sch wāger sei od nit/so sie eī knieblī od meidlī gebere werd/od ob sie zwilling gberē werd.

DZ dē erstē zeichē d entpfencknüß sein zweierlei / etliche durch anzeigung d vernunfft/ etlich durch erfarne bewerung. Durch anzögung d vernünfft/als wan die fraw ir zeit nit hat/befindet auch sch windel des haupts/vnwillē des magens/schmertzē d lendē/vñ zerstörūg natürlicher begird zů d speiß. So sie mit dē man handlet/laßt sie kein somē/die farb des angesichts endt sich die brüst werdē ir hert. Ir harn ist lauter/vñ schön mit mancherlei farinen/vnd in mitte erscheinet ein wölcklin wie gekempte bemwol/doch ist mei rat dz sich kei gelerter artzt an nē allein vß dem harn zů vrtheilē vber

die entpfengnüß. Als dan offt vnnd vil die weiber begerend/wellent doch andere standhafftige zeichen verhaltē vnd verbergen. Wan fürwar oft vñ vil den aller gelertistē grose schmach heit daruß begegnet ist. Wie wol ich eins mals die weil ich noch ein nüwer practicāt wz mich solichs an nā/ sagt zů einer die mir irē harn zeigt. Liebe fraw ir möchtē wol mit eim kind gon Lacht sie vnd sprach. So müst mirs der teuffel gemacht habē/wan ich in fünff iaren keinen man gehabt hab/ Ich schwig darzů vnd glaub der schelckin/aber vnlangs darnach in vier wochen zersprang sie in zwei stück.

Anderer sollicher böser stück seind mir vil begegnet darumb ich dan für thor keine me allein vß dē harn schwāger vrteilē wil. Sie entpfencknüß zů erkennē durch erfarūg/ so thů wie dich d alt Hipocrates lert. v. particu. affo. canone Oulierē si vis ꝛc. Gib ir dē tranck mellicratū genant vnd ist wei/wasser vñ honig yedes gleich vil so sie schlaffen wil gon/hat sie dā die nacht trucken vñ schmertzē im leib/ so ist sie schwanger. Ist aber diß nit so ist sie nit swanger/ vñ diß hab ich offt vnd vil bewert/wan on zweiffel vß dē mund des frumē herrē Hypocratis kein lugē gangen ist. So du aber begerest zů wissen ob die fraw eī kneblin od meidlin trag/dz merck also/tregt sie ein kneblin so ist sie schöner farb/vnd dē angesicht. Ir sin seī leicht/sie ist eins freiē wandels vñ so sie vō stat gon wil trit sie mit dē rechten füß zů erstē für sich/d bauch ist ir vff der rechten seitē grösser vñ spitziger dan vff der lincken/die recht brust ist ir gröser vnd gibt ee milch dan die and/die selbig milch so du sie vff ein nagel milckest/so ist sie zäch vnd schön durchsichtig wie ein berlin/der pulß an der rechten hand ist ir auch stercker dan an der linckē. So aber das widerteil in zeichē erscheinent/ so tregt sie ein meidlin/vñ felt on zweifel nit. Ist es aber das die fraw zwei kindlin tregt. So ist der bauch vol tröpff vnd runtzeln vnd gantz vß d masen heßlich gestalt. Wilt du aber erkennen ob das kind in müter leib gesund sei oder genügsamen vff enthalt hab od nit. So merck zům ersten wan die brüst hert werden vñ darnach widerumß weich. Vnd die fraw milch gibt ee es zeit ist/so bedüt es vngesundheit des kinds.

Von ordnung der schwangern frauwen Das ander capitel

So du nun gehört hast vō zeichē d entpfencknüß/ solt du auch hörē wie man die schwangern frawē haltē sol/vff dz kei schad d edlē frucht vñ dē loblichē bömli widfar. Vñ diß beschicht in zwē weg. Zů erstē durch güte ordenūg. Zů and durch besserūg d zůfel/so den schwangern frawē begegnet. Ir ordenūg sol also sei/ sie sollē wonē in senfftem lufft/habē ein senffte vbung vñ bewegung mit laufen/arbeiten/springē/tragē/ lautschreien ꝛc. Sie sollē essen subtiele edle

speiß von güten hennen fögel/ gütt fleisch/ eyer. Trincken gütē edlen weī ob sie anders mögen. Sie sollent au ch meiden baden/ es sei dan nach bei der geburt/ vñ so sie nit sundlichs gro se not darzů treibt sollent sie nit ne/ men laxierende artznei. Doch sollen sie achtē das sie nit vßkopfft seind/ ye bei der weil speiß essen welche lindt dē bauch als feißte henē künglī/ mit mā golt gekocht. Doch so es sich begeb not wer schwanger frawen zů purgie rē ist es am bestē vom vierdē monat biß zůsyzendē. Wie dan hypo. affo. particula. iiii. Can. Prengnātes ꝛc. ¶ Sie sollē sich auch hütē vor aderlaß sen wie dan hypocrates anzögt wan dauon die füchte abstot/ der schlaff vnd die rüw seint inē gůt. Es ist au ch gůt dz sie sich hüten vor zorn tru/ rigkeit weinē ꝛc. Vnd deßhalb etliche grobe esselsköpff zů zeiten vrsach ge/ bent dz die edel frucht verdirbt. So sie die liebē frölī so vngebürlich hal ten mit schlaßē stosen vñ anderwider wertigkeit/ welche wol wirdig werent daz man sie an die zehen hanckte wie die indē/ deß gleichē etlich die ire wei ber bezwingen zů grosser vnzimlich/ er arbeit dauō dā auch schadē ī ewig keit folget/ d armen selen gottes an/ blicks beraubt. Es ist auch gůt dz die schwangern frawē brauchē güte edle sterckungē/ als dan die margariton Electu. de gemis/ Leticia Galieni/ oder sunst wolriechende treseneyen.

Deß adn halb dz ist die besserung der zůfel/ so dan gemeinlichen schwā gern frawen begegnent/ solt du auch mercken nach folgende ler. Itē so d schwangern frawen ir blümē erschei nent. So gib ir philonium persicū mit raußem saurem wein zů trincken welches vast ī disem fal gelobt würt vnd setz ir die füß in wasser da gal/ lapffel/ Balausciē/ Rosen/ granatrin den/ vñ cipressennuß in gesotten sein Es ist auch gůt das du ir hönzlī vnd die brüst setzest ongehowen/ vñ mor/ gen gebest ein trunck wein darin ter/ ra sigilata zertriben sei. Auch das du den nabel vñ die ledē salbest mit diser edlen salb. ℞ Boli/ masticis/ sang. draconis terre sigilate thuris aā ʒ ii. Colophonie farine siliginis aā ʒ i. cō fice cū succo plantaginis et virge pa/ storis/ fiat vnguetū. Item wan den schwangern frawē ire füß geschwellē so gib in nit vil gesotner speiß/ sunds gebraten/ nim ein secklin mit warmē saltz vñ legs darüber. Ein gůt edle latwerg/ welche die frawē vñ dz kind stercket. So sie allen morgen ein quīt lin daruō nimpt/ vñ vff das die sch wangern frawē dester mīder entsitzē darab habē. Wil ich inen zů diesē vñ eren die selbigē zů tütsch bschreibē vff daz sie wissen die stück daruß sie ge/ macht würt. Nim edle wolriechende wurtzeln ī apotecisch doronici genāt zirwan/ beiderlei berlin/ Rott vnd weiß corallen/ saffieren/ granatē ia/ cincten/ Rubinen Smaracten/ ama tistē/ wurtzeln in d apoteck/ Ben albi tt rubei genant/ yedes zwei quintlin/ cardamomlin/ cubebe/ paradißholtz ein confect galia muscata genant/ ge brant helffenbein galöpffel yedes ein

quintlin/boli armeni/gesigelt ertrich iedes ein z quintlin. So diß alles gestossen ist/so nim ii. lot zů einē lb. gůten zucker vnd laß dirr giessen in teffelin vnd die selbigen schon vergůldē.

Item galienus sagt das der tiriac die fůchte behalt vnd stercke. Doch sol es allein sein ō tiriac dē andromacus od̄ Galienus gemacht habēd nit tiriac diatesserō/oder der leckers bůben die sich hie zů land annemē/ sterger driackers zů machē wā der selbig macht die frucht abston von dem leben. Item so die schwangern frawen windikeit im leib haben/so gib inen ō latwergē diaciminum in tabulis schön vergulder. Sunst sollē sie sich hůten vor andern dingē welche ō frucht schedlich sein/ die selbigen zů beschreiben vil besser vmitē ist/off dz vß gůter ler nit ein bōse kunst vol.

Von vnfruchtbarkeit das iii. capitel.

DJe vnfruchtbarkeit komet von mancherlei vrsachē. Zů zeitē vō vngeschicklicheit des mans/vnd zů zeiten der frawē. Des mans als von bösem vnordenlichem brauch/tag vnd nacht vol sein/ vnd wan der man schlaffen wil gon daz er erst kalt wasser trinckt/vō stätter bruchūg seiner spyß/vbriger vnkūscheit auch so der mā zů iung oder zů alt ist oder zů mager/oder zů feißt/die vnfruchtbarkeit des mās/begegnet auch von inwendigen vrsachen. Als vō kranckeiten/oder bresten der oberstē glider/des haupts/der leber/ des hertzens/vnd der gemechte/vnd sunderlich so die adern hinder den ozen abgeschniten/oder versert seind. Ist es von den gemechten/so ist es villeicht das der som bōser complexion ist/od̄ die rūt zů lang oder zů kurtz. Döchtestu nun sprechen/ich hab nit vil vō der lenge hören klagen wan es wachßt ein krut heist ye lenger ye lieber/ sag ich dir ich habs aber gesehen/das vil schōner matronē nit allein vnfruchtbar geweßē/sunders auch groß schaden der gesuntheit vnnd bekürtzung irs lebens davon entpfangen haben/ deßgleichē beschicht auch so sie zů groß oder zů klein ist. Du solt auch nit achten das es schmächlich sei von disen dingen zů schreibē/die weil es vast vil not ist zů offenthaltung vnd volstreckung des menschlichē geschlechtz als dan der würdig Auicēna bezügt tartio cenone/fen. yy. tract. i. capitu. yliii. So er spricht das es dem artzt nit schmächlich sei ob er schō beret wy man des mans rüten gröser machē sol/vnd ster in disen worten. Non est turpe medico Auch so ist der mā offt vnfruchtbar vonwegē etlichs zubers davon auch nit not zů schreiben. Daz wil ich auch lassen ston/dir sagē weitters von vnfruchtbarkeit ō frawen welche dan auch von mächerlei vrsachen erwachßet. Etwan von vngeschicklicheit des somens gleich als vō dem mannē gehört hast. Etwan von vngeschicklicheit der müter/vnd dis ist in ingāg oder halß der müter/ als verstopffung von grober materi/ od̄

vbriger feüchte/deßhalb der somen nit kumen mag vnd dis würt auch angezögt durch Hipocratē in v. par. aff. ca none xlv. Quecunqz existētes preter naturā crasse. Auch so ist die vnfruchtbarkeit erwan vō böser complexion der müter als vō keltin/hitz/truckne/vnd füchte/vnd ist auch der sin/Hipocratis am obgemelten ort so er spricht Quencunqz frigidas et dēsas hūt matrices ꝛc. Die vnfruchtbarkeit würt auch geursacht durch das so die fraw nit lust hat zů dem mā/oder so sie zů vil man hat wie dā die gemeinen frölin/welche allein vmb d narūg willen also arbeiten. Zeichen der vnfruchtbarkeit seint eins teils selbs offenbar/anders teils durch erfarung zů beweren. So du nun wilt wissen ob die fraw fruchtbar sei/so thů als dich Hipocrates leret am obgemeltē so er spricht Mulier si non cōceperit ꝛc. Vnd diße meinūg/bedeckt dy frawen wol mit kleidern vñ bedēpfft sie wol vnden vff mit wol schmackendē dingē. Als paradyßholtz/neglin storax calamita. Befindet sie dan den rauch durch dye naßlöcher vnd den mund gon/so ist die vnfruchtbarkeit nit ir/sunds des mages. Sunst ande bewerung vil mer haben die emperici geschribē/die weil ich aber inen nit glaubē gib laß ichs bleiben. Zeichen der vrsachen seind auch offenbar genūg durch offt gesagte ler vnnd auch nachfolgende. Nün merck weiters erlich ler wie du sollest wendē dy vnfruchtbarkeit. Vnd zům ersten ist es des mans schuld/vñ nit der frawen vñ er doch gern kinder haben woltt mag er wol seine zůfel bessern durch güte ordnung vnd rat sůchung. Oder die frawen gen baden schicken/sie würt wol fruchtbar. So aber dise schuld d frawen ist vnd ist von hitziger cōplexion der müter/so laß ir an den füßen/vnd mach ir ein ordnung zů vmyden alle hitzige speiß vnd sunderlich pfeffer/welche für sich selbs von eigē schafft vnfruchtbar macht wie dann Serapio sagt in capit. d pepere. Sy sol auch nit vil arbeit vnd voung habē/sol essen gerstē/fisch/eier/gůt fleisch vñ trincken ein leichtē wein. Darnach gib ir abens vñ morgens v. lot sirupi roß. oder violarū mit endiuiē wasser/vnd purgier sie darnach mit diser latwergē. ℞ trifere sarracenice ʒ ʒ reubarbari electi ʒ i misc. So nū diß beschē ist/so mach ir schweißbē mit wegwart/endiuien/scariolē/lattich. Vnd gib ir iubeam trociscatum Triasandali zucarum roß. vnd mach ir diß zepflin in die müter. ℞ stercoris leporini. matricis leporis se. mercurialis aā fiat cum modico mel. Ist aber die vrsach von keltin der müter welches zů merer theil begegnet. So mach ir ein güte ordnung/laß sie nit in kaltē lufft gon/nit mit bloßen füßen vff kalte stein/oder mit kaltē wasser vmb gon/als dan die weiber so sy wachsent. Gib ir güte leichte dōwēde speiß vō gütem fleisch/hanen/capponen/vögeln/weiche eier/wolrichendē dingen als Galgen/ymber/neglein/zimit/kein pfeffer. Vō gemüß nichtz dā erbiß mit fleschbrüe gekocht. Vā

obs nichts. Von krütern gar nüt dā peterling/von fenchel/ir träck sol sein güter wein. Sie sol vor essens haben ein zilliche vbūg/nit zūuil essen od trīcken. Auch nit zū vnordenlicher zeit. Du solt auch schawē dz alle vberflüssigkeiten iren natürlichē gang habēd vnd dz sie nit zū vil schlaff/vnd sich hüten vor zorn/traurikeit/von weinē. So du dan diß vschafft hast/so digerier die materi mit dißē träck abens vñ morgens v. lot. Wan kalte cōplexion d mūter gar seltē on matery ist. ℞ radicū rubee maioris artimesie absinthy. saunine aā lb. ß mēre/absinthy/origani/calamenti aā ℥ ii. spice/nardi/squinanti. calami arom. anisi maracri/ameos siseleos aā ℥ i mellis ros. lb. ii fiat sirupus. So nū diß beschēhen ist/so purgier sie also. ℞ benedicte/theodoriconis aā cardini aā ʒ ii epule masticis aā ℈ ß misceātur et fiat pillule secundū exigentiā personē. Darnach mach ir schweißbed mit buckē/wolgemūt/künlin/skabwurtz. Vnd so sie daruß gōwil gib ir disen tranck. ℞ amee alexādrine/mitridati aā ℈ i aquematricarie et arthimesie aā ℥ ß. Darnach so clistier die mūter mit dē ob genantē tranck gemischt mit wasser darin gesotten seind wermūt/mitren/vnd colaquintida/vnd gib ir offt diser latwergen ein quintlin. ℞ specierū pocinos muscate/pulueris triffere magne sine opio specierū stomatici calidi conserue citrangulorum aā ℥ i. ligni aloes ambre grisy aā ʒ ii muscī ℈ ii zucari quantū sufficit fiat tabule. So sie aber dauon nit schwanger werden wil/so gib ir abēs ein lot diß puluers ℞ testiculorum verris desiccatorum inn vmbra ℥ i rasure eboris siseleos/matricis leporine et coaguli eius aā ß fiat puluis addito zucaro sufficienti. Weiters so nim diße nachfolgendē artznei. Teil sie in vier theil/vß dem ersten teil mach ein pomū daran zūschmecken/vß dē andern mach pillule wie erbsen von welchē sie alle morgen dā nüchtern schluck/vß dē dritte mach ein zepflin in die mūter/den vierden teil/thū in ein heiß wasser vñ laß den tampff durch ein trechter in die mūter gon/vnd ist diß artznei also zū machen. ℞ ambre grisie/storacalamite ana ℥ i mirre masticis thuris/gario. ligni aloes/cinādmi nucis cipressi aā ℥ ß conficiantur cum oximelle squilitico. Ein and gūt pessarium. ℞ mirre/aloes/masti. thuris/laudani/nucis/cipressi/et folia eius/blacie bizantie/ligni aloes gra. zedoarie. Nucis muscate alumīnis dē pluma sumac cupularū glādium aā ℥ i. conficiātur cum oximelle squilitico. Ein ander gūt pessarium. ℞ cerebri cerui ni/vitulini/medulle cerui et vituli Butire vaccini/sine sale/adipis capini cere et mellis quantū sufficit. Es ist auch not dz sich die fraw ordēlichen halt/deßgleichē der man/so sie zū samen kumen wellen/auch daz sie sich nit zū bald beweg darnach/biß die mūter wol verschlossen würt.

Von schwere der geburt
Das vier capitel.

Etlich frawen geberent schwerlich/vnd diß beschicht von manch erlei vrsach. Etwan von wegen der geschicklicheit der schwangern frawen. Etwan von wegen der frucht so die selbig zů groß ist/ od wider natürlichē gang geschicht. Etwā von wegē des hůtlins da dz kind yn liget secundina gnāt. Etwan vō wegen d stund/etwan vō wegen d vngeschicklicheit der hebāmen / etwan vō andern vßwendigē vrsachē als vō vbriger keltin/od schlahē/fallen/od geschwerē im ingang der můter. Diße vrsach/alle zů erkennē helt auch etwz heimlicheit in/darumb ich dan dauō nit sagē wil. Aber wie du die geburt leicht machē sollest magstu vß kurtzē berichr mercken / so sich die verlauffen haben zů geberē. So bad die frawen in wasser da bappeln / ybschen/ viol/camillē/ steinclee in gesottē syn Vnd salb die frawē mit sůssem man delōl vñ hennēschmaltz. Gib ir zů essen wenig/aber speiß leichter dōwūg vnd güter narung. Als hünerbrii / gib ir zů trincken gůtē lutern weissen wein. Darnach gib ir dise larwergen welche die geburt leicht macht. ℞. mirre castorei/calamenti/cinamomi sanine aā z ii. zucari quantū sufficit.

Item capillus veneris gestossen vñ mit rosen sirup getrunckē/macht dy geburt leicht. Deßgleichē thůt pulegium. Ein andē gůt artznei zů senfftigen die geburt / so du dauon gibst d frawen v. quintlin/vnd beschreibt dy selbigen Auicenna xxi. terty trac. ii. cap. xxxi. ℞ cinamomi/ sanine aā z x cassie fistule z vii/cimini mirre ariorumde costi amari aā z v skara. opy aā z ii musci ℈ s gra. v. fiat pulus. Andē güte pillule vßzů treibē leichtlich die frucht. ℞ sanine z ii asefetide armoniaci rubee tinctoris aā z s fiat pillule cum vino. Ein andere gůte cōfection zů senfftigē die geburt welche für andere gelopt würt. ℞ mirre castorei storace aā aut i cinamomi sanine aā aut s conficiantur cū melle ꝛc. Item nim coloquintidā geschossen mit rutensafft gemischt. Damit salb den leib so würt die geburt leicht. Ein gůter tranck welcher leichtlich macht geberen. ℞ piperis gra. xiiii. Absinthy Artimesie/rute/diptami aā z i bulliant in vino lb. i vsqz ad cōsūptio. medietatis/et colerur/ sūst noch vil mer ding schreiben die alten in iren bücheren welche hie zů lang zů erzelē seint.

Von behaltung der ādn geburt Das v. capitel.

Das fellin darin dz kind ligt heißt Secundina vñ würt vō etlichē weibern genāt die andē geburt. So dz selbig bei den frawen bleibt/folgt dauō mancherlei bōser zůfel. Als grose beschwerd des hauptz vnd des hertzens onmacht/schwīdel/geschwulst des leibs/ großer schmertzen im leib vndē. Vnd beschicht wan die vßtreibēde krafft schwach ist oder des blůts der frawē frucht (mit zůchtē) zů vil/oder so ein gewechß in

der můter ist dauō du auch hörē wilt erst. Nun soliche sorgliche smertzē zů wendē/vnd auch secundinā vßzůtryben/soltu zům erstē die frawē machē vnwillen. Vnd darnach niesen. Dñ ir geben in tranck schnürlochsaft mit eniß/fenchel/vnd rōmischen kümich Sol sich auch bedēpfen ob disen krůtern. Beyfuß/seuipalmē/wolgemůt sant Johans krut/senff/kümich/tubenmist vō iedē ein handuol in wasser gesottē. Darnach so sie also gedadet hat so truck die krůter auß/vnnd bind ir es in pflasters weiß vff die dicke ō schenckel/vnd salb sie mit diser salbē vnguentū basilicon genāt. So aber diß nit helffen wil/sol die hebā oder ein andē fraw welche subteil hēd hat in ein greiffen/die secundinā herfür zießen vnd dā mit einē zēglin welches an dē vordern tēil gold sei/begreiffen vnd höflich zů stücken schnyden bitz es gar herauß mag.

Von behaltung der frawen fůchte ō menstruū gnāt Das vi. capitel.

SO du nun gehört hast vō schedlicheit der geburt/soltu nun auch nit wenig fleiß haben zů wissen gebrestē an der frawen/dñ zům erstē von verhaltūg ires blůmēs oder fůchtē menstruū genāt. Dauon dan dē frawē vil vnd offt groser schad begegnet. Vnd diser fůchtī behaltung würt geursacht vō vßwendigen vnd inwendigen vrsachē. Die vßwēdigē seind vnordēlichem bruch essens vnd trinckens/kalt wasser/wonung in kaltē lufft/vbriger hūger. Auch vbrige fülung/zůfel des gemůts/trurikeit/schrecken/zorn ꝛc. Auch wundē oder geschwer in yngang der můter. Die inwendigen seind böse complexion/kalt vnd fůcht/oder kalt vnd trucken. Etwan vile oder wenige der fůchten/vngeschicklicheit der selbigen/als wan das blůt zů grobe ist/oō ob sich vil grobe flegma von andern gliedern in die můter gesetzt hat. Als etwan von andern kranckheitē ꝛc. Doch soltu diß alle vßton von zimlichē alter/nit von denē so von alters wegē dise fůchte nit haben. Vnd diß ist nach gemeinē lauff von. xiiii. iaren/bitz vff vl. iar. Doch etwan mer oō minder. Auch soltu nit vermerckē dise fůchte alweg fliessen sol. Sunders allein zů geschickter zeit. Als dan den iungen medlin in der erst quart des mons/den gewachsenē in der anderē quart/den xxx. iārigen in der drittē quart/darnach in den letstē in der letsten quart. Gleich als man dan die aderlesin pfligt zů bruchen/vnd deß halb so ist mein bruch den frawen an der aderlesin ab zůschlaßen so sie gesunt seint/wan mich beducht die natur haben inē weißlich verordnet ein gesellēlesin/deßhalb sie weiters andēr nit bedörffen/mögen auch wol gůte hüner vnd andere lobliche speiß essen/wie dan die gesellē läser die allē vnd des schmutzigen tellers willen/adern schlahend. Dauon dan nit allein der scherer gelt hat. Sunders ō artzt vnd auch der appotecker haben.

müssen/wie dan vil beschehen ist nechst vergangner zeit des iars. M.cc ccc.xviii. Da dy groß adläsin wz vn d gütē gesellē am abents vñ tag. Valentini zů fastnacht/da dy narren kirchweihung hieltin. Der bach vol blůts schwā/gleich als vff sant Steffās tag vor den schmitten. Doch so was es mir vnd andn artztē ein gůt blůt vergiessen/wā vff dy selbigē zeit mer dan tusent menschen davon kranck worden seint/ vrsach zů erzelen ist nit not. Dis laß ich ston/kum wider vff mein fürnemen. Zeichē der behaltůg der frawē fůchte seind selbs offenbar

So aber die vrsach der selbigen ist keltin vnd fůchtin/so ist die fraw bōser farb/schwermůtig in glidern/der harn weiß vnd trůb mit grobem wysem sand am bodz/der pulß lang vñ vol. So es aber ist von hitz/so ist d schmertz mit stechen/der pulß schnel/der harn trůb /rott mit einer groben materi am boden.

Doch soltu wissen das gemeinlich dise zůfel volgent nach virhaltung der frawen zeit vnd seind wyssagende zeichen/groser schmertzen vmb den nabel/ vole des miltz/schmertzen der nieren/vffstossen des magens/vnlust der speiß/schmertz vnd schwindel des haupts/vffstossung d můter/schwere des athās wasserſucht/leme der glider/ vnd vil andere böse kranckeiten vnd zůfel. Deßhalb not ist das du die sachē nit lassest veralten. Darzů thůest wie dan hernach folgt. Zům ersten so bewar die frawen vor scharpffer keltin/ vñ gib ir zů essē vō dōwiger speiß vñ gůter frucht. Als hůner/vogel/iung fleisch/kein hirn oder ingeweid du magst ir wol geben eier in allē gekōcht. Von milch nichtz/von früchtē nichtz dan rōsinle. Von krütern/peterling/von gemüß/erbsen /vō specery/neglin/zimet/muscatblůt/galgē. Gib ir kein wasser zetrincken / od andn träck dē weī/auch in keier spyß essich/vnd laß sie nit zů vil schlaffen Es ist auch gůt das sie sich etwas vb ob sie anders mag. So sie aber nit mag / das man ir ire glider reib mit tüchern / vnd ir dickin der schenckel vnd arm iebeiderweil hart bind mit tüchern. Auch sol sie sich hütē vor zů fellen des gemüts/zorn/ trurikeit vñ schreckē. Darnach so es füg hat aller not wendigē vmbstēd halb /so laß ir zů ersten von d leberader / od an den füssen die saphen vnder den knoden.

Darnach so gib ir etlich tag disen tranck abens vnd morgēs vi. lot. Rē sirupi de arthimesia/sirupi d calamē eo añ ℥ iiii aque arthimesie / pulegy/ serpilli origani Ipericonis añ ℥ viii misc. Darnach purgier sie mit diser purgation. Rē p. de Ierapigra galeni p. de agarico. p. fetidarum añ ℈ i esu le corecte ℈ 5. fiat pillule. viii cum sirupo de artimesia vel sticados. Oder hastu die obgenantē sirupen vñ wasser nit. So gib ir disen träck also gemacht. Welcher die můter reinigt vō diser fůchte vnd zimlichen gang der frawen macht. Rē Calamenti pulegy

enule campane/Ireos Matricarie/ Juniperi Ipericõ.añ M i.rubee tic rotis nigello/zedoarie daronogy dau ci spody praffy squinanti añ ʒ ß spice gariofilo.azari Cinamomi masticis croci añ ʒ ß coquantur in aqua et co lentur. Darnach purgier sie wie an gezögt ist. Oder mit diser latwergen d bitterkeit. Re benedicte lax. ʒ ß aga rici trociscati ℈ i conserue anthos ʒ i diagredy gra.ii misc. Darnach gib ir allen morgen diamargariton/oder diamusci dulc.ein tefflin vnd so die flüchte nit erscheinẽ wil. So mach ir diß schweißbad. Nim rot bucken/eb hew/stab wurtz/wolgemůt/polegen/ sánipalmen/lauber yedes ein hand uol/vnd so sie vß dẽ bad gon wil/so gib ir trociscorum de mirra.ʒ.quintlĩ mit wein/da senipalmen in gesotte sy Vnd diß thů etlich tag/so dan dy flüchte noch nit kumen wil. So mach ir diß zepflin welches on zweiffel diß en fluß bringt so die frau das selbig ein nacht bei ir hat. Re arthanite scamo nee coloquintide añ ʒ i sirapini ʒ ii fi at suppositoriũ cum cera sufficienti. Ein anders des gleichẽ bewerte. Re. galbani/armoniaci/ asefetide bacca rum sauine añ partes fiat suppoß. cũ cera. Item es ist auch vast gůt das du ir gebest Triferam magnam siue opio mit dyfußwasser zertriben. Ein anders bewertz pessariũ od zepflin. Re storacis liquide ℈ iii. piperis thu rit ana ℈ i adipis anatis ℈ iiii. semis wtice ℈ iiii. fiat suppoß. Ob es aber võ hitziger vrsach ist/so bruch zůliche kůlende ding/bitz sich die hitz gesetzt darnach so halt dich widerumb zů dẽ obgesagten dingen.

Von vnnatürlichem fluß der frawẽ flüchte/Das sibend capitel.

VOn vbrigem oder vnnatürlichẽ fluß der frawẽ blůmẽ volgẽt auch mancherlei sorglich zůfel/gleich als wol als von vbstopf fung d selbigen dauõ du dan gehört hast/vnd diß bezügt Ipocrates v. particula aphoriß. Canone.lvii. Mẽ struis plurinis ꝛc. Vff das nun solch er fluß sein mittel befind. Ist not zů vbfassen sein vrsachẽ/welche zweierlei seind. Etlich vßwendig/ etlich inwẽ dig. Die vßwendigẽ/als hitziger luft starcke beweglicheit/ welche durch ent zündung eröffnet die adern des leibs od der můter / vil speiß vnd tranck warmer vñ flüchter cõplexiõ/ võ wel chen das blůt gescherpft subtil gema cht vnd entzündet würt/dauon dan auch die natur geschwecht zů digierẽ darumb dan dy speiß in ander oder flüssigkeit verkert würt/ vñ auch durch andere geschickte weg vßgetriben Die inwendigen vrsachẽ seind blödi keit der behaltenden krafft/ od zů vil sterckin der vßtreibendẽ krafft. Des gleichen erwã eröffnung d adern des gantzẽ leibs/der leber vnd der můter Zeichẽ diß fluß seind zům merer teil offenbar. Deßhalb ich kürtzeßalb für bas nit mer dã etliche hilf in solicher sach endecken wil. Vnd zů erstẽ sols

du wissen die weil die fraw noch gůter farb ist/dz du dē fluß nit stellē solest. Aber ist sie bösser farb vñ schwach soltu dē selbigē stillen. Zům erstē betrachtē/ist d leib vol/soltu vō stūd die leberader schlahē vnd vnder iede brust setzē vēsen. Darnach soltu sie reinigen nach erforderung d sach. Jr machē ein ordnung wie du in dē fluß des buchs dissintheria gehört hast. So dan die beschehē ist vñ den fluß nit vstanden/soltu dich gebē zů dißē nachuolgendē artzneien/ein gůt Confection welche disen fluß verstellē so du d frawē dauō gibst alle tag ii. quintlin mit regē wasser. ℞ sedenegi sang. dra. dragagāti karabe corali / alumi/nis iameni/balausciarū boli armeni terre sigillate seminis portulace añ z i. zucari lb. i. Du magst ir auch wol geben i quintlin trociscorū de spodio mit karrenwasser. Darnach so mach ir diß zepflin. ℞ Hallarū aluminis acatie thuris ana partes equales fiat supoß. Ein andō. ℞ cornu cerui vsti charte cōbuste gallarum/ramich/trociss. de lacca/Sandalorū alborū/alu/minis iameni/luti figuli/licy san. dra conis/thuris añ z i fiat suppoß. An/dere confection in trenckē vñ latwergen findestu von andern flüssen hye vor beschriben.

Von einem mißgewechß Mola genant. Das viii. capitel.

Oft begegnet dz frawen meinē sie seiē schwāger nach vrteil aller zeichē. Vnd ist doch nichtz anders dan ein gewechß/gleich einem stück fleisch. vnd würt genant Mola matricis. Oder etwan gibt es sich das sich die gewechß bewegt/vñ ein gestalt eins thiers hat. Als dā gegen mittag. Vrsach diß gewechß ist vil weiblicher som hitziger complexion. Welcher in der můter bleibt zů d stund des schimpffs des mans mit d frawen/on vermischung menlichs somens. Zeichen des gewechß seind gleich als die zeichen warer anpfengnüß on allein dz sich diß gewechß nit bewegt zů seiner zeit. Auch so ist der buch herter dan in rechter schwāgerheit / auch seind die füß weicher dan sunst. Deß gewechß ist zů merer teil nit zů wendē/vnd weret offt iiii. iar/ darnach stirbt sie. Disen bresten zů wendē soltu die frawē haltē in sterer růw on vbung/darnach mach sie on willen/vñ purgier sie nach zimlicher ordnung. Darnach gib ir trenck zepflī/ pflaster welche du gehört hast vō der leichtmachung der geburt.

Auch so würt sunderlichs gelopt die wurtz von schnütlauch genant genossen in alle weg. So aber dise dig nit helffen wellē/so sol die hebam ire hend salben mit petroleo vnd höflich greiffen ob sie etwas erfassen möcht/ wie dan von secundina gesagt ist. vñ das selbig auch nit helffen wil/ soltu die sach got beuelhen.

Von vffstoffung der můter Suffocatio matricis genant/dz ix cap.

Suffocatio matricis ist ein krãckeit in welcher die mũter also vffgeschossen/dz dy frawe nider fallet/vñ on bewegũg vñ empfindlicheit ligt gleich als ob es die fallend sucht sei. Vrsachen diser erschrocklichen kranckeit/seind gifftige tempff d mũter vñ vnreiniger materi/darin behalten/als dan von behaltnẽ somẽ somen in geslichẽ/witwẽ vnd junckfrawẽ/welche vf mã geneigt seint vñ sie nit habẽ. Auch begenet diser brest von behaltung d füchtẽ menstruũ genant/dauon du gehört hast. Auch erwan von andn bösen flüchtẽ in d mũter ligen. Zeichẽ diser kranckeit seind schmertzẽ der mũter/d lendẽ vnd des magẽs schwacheit des hertzẽ/schnele omacht/wie dã gesagt ist. Vnd scheit diser kranckeit vnd d fallẽsucht epilẽtia gñt. Ist dz in disem brest die frawẽ elenẽ schaũ vor dẽ mund habend. auch das sie nit so grũsã thũnd. Desgleichen so man der frawen rüffet in disem brestẽ/so hört sie dẽ rüff wol/kan aber nit ontwort gebẽ/vnd so sie widerumb vff stet/weißt sie wol wie es vmb sie ergangẽ ist/sie streckt auch ir hend nit von ir wie in der fallẽden sucht/sunders hat sie hart an dy brust getruckt. Die hilff diser kranckheit ist zweierlei. Ein so sie ligt in solicher omacht/vnd dan solstu die hẽd vnd füß hart rybẽ mit essich vñ saltz die schenckel vñ arm hart bindẽ/vbel schmeckẽde ding für die nasen hebẽ als asafetid gebrãt horn oder har. Vnden vor der schã solstu sie berõchẽ mit paradis holtz ambra vñ neglin. Auch solstu ir etwas in die nasen thũ das sie werd niesen vñ sunderlich ist gũt. Castoreũ mit pfeffer/senff vnnd nießwurtz gemischt. Auch machstu brauchẽ andere ding so du gehört hast võ dẽ schlag vnd omacht des hertzẽ. So aber dise ding nit helffen wellen vnd ist kein junckfaw. So sol ein hebam ir hend salbẽ mit dẽ öl mustelinũ od oleũ de spica gñt/einin greifẽ vñ dy mũter hin vñ her schüttẽ. Dy and hilff ist nit ands dã ein hinemũg der vrsach. Als wan es ist von behaltung d füchtẽ mẽstruũ/solstu dy selbẽ den machẽ fliessen wie du dan gehört hast. Ist es aber võ vbrigẽ somẽ/so mag sie wol ein man nemẽ/dẽ selbigẽ vberlegẽ für ein pflaster/so aber das selbig nit fũg hat sol sie schlaffen vff bletern von dẽ boum agno casto vnd auch sich haltẽ mit ordnung wie dan hieuor in disẽ bũch angezögt ist. So ich dir gesagt hab von dẽ dingen welche den somen mindernt. Aber mein rat wer so sich solichs begeb du jßlest dich zũ den siben schüßigen pflastern wan es vil gewisser wer vnd dem leib vil minder schedlicher.

Von irrung d mũter precipitatio matricis. Das v. capitel.

So du nun gehört hast võ dẽ vbersich steigen der mũter/solstu nun auch hören von andern irrgan d mũter. Als wã sie vnd sich fallet/oder sich neigt vff ein seitẽ.

Vrsach diser krãckeit ist mancherlei/ erwã võ vßwendigẽ fal. Als võ fallẽ stossen/schlaßen/oder sunst hertẽ bezwãg võ grosser keltin od andn dingẽ in solicher maßẽ. Erwã võ inwendigen vrsachẽ/als võ weiche der lacerten vñ neruẽ/auch d adern damit dy müter verbintnuß mit andn gliedern hat. Erwã von wegẽ böser füchte/od windikeit so sich in d müter enthaldt oder võ andern gliedern darzũ flüßt Zeichen diser kranckeit seint grosser schmertzen vff den seiten/ vnd vmb den nabel. Auch so befindet die fraw ein ding von einer seitẽ zũ d anderen lauffen wie ein kugel. Deßhalb etlich frawẽ sprechen sie habẽ ein lebendigs thier bei inen. Auch so ist der magen beschwert/hat nicht lust võ mag nitt döwen / morgens ist ir gleich als wel sy sich brechẽ vnd gat doch nüt heruß Das haupt thüt ir wee/ sie ist schwach in irẽ gliedern/vnd so dy müter vnder sich zücht/so mag sich dy fraw nit vffrichtẽ/sie klagt ser dẽ gantzẽ rücken võ etwan geet ir die müter zũ der schã herauß. Diser brest begenet vil mer dẽ artzet dan alle ander krãckeiten darũb dan not ist das sich ein ieder sundlichs hie innen bericht/wã so dise krancheit lang verharret/ ist sye mißlich zũ wenden. Wie du aber diser sach begegnen solleſt/soltu merckẽ vß dißen nachuolgendẽ wortẽ/võ ist mein gewölicher proceß mit welchem ich dan mer dan zweihundert frawen erlediget hab von dißẽ schmertzlichen weetagẽ. Doch ist alweg not dz ein yed der sich artznei vnder stõ wil/ wiß võ vnd zũ zegebẽ nach gestalt d zeit/des lands/des alters vñ krafft/ wie du offt gehört hast. Zům ersten so die zeichẽ der solle erscheinet/ soltu der frawẽ lasen an d gegen sytẽ von d leberader. Auch darnach vꝛtrosen dar an setzen vnd ir machen ein ordnung warm vnd truckẽ. In lufft/essen vñ trincken. Sie sol auch vil in ir speiß bruchẽ wolriechende specery. Als negelin muscatnuß/ sol auch vil darã schmeckẽ/sich hütẽ vor harter speiß als zübelẽ knoblauch/essich ꝛc. Kein wasser trinckẽ/nit vil übung habẽ/nit in schlechten wassern baden. Darnach so gib ir vi. tag allẽ obent vñ morgen diſen träck. Rẽ artimesie radicis/yreos enule/iris/camedreos/camepithe os thimi Jringorũ rotis marini/buglose cap. veneris/adianthos aã ℔ i. anisi maracri epithimi/ vtriuſ. ſii/ cados petrosilini seminis spargi spice celtice squinãti liquiritie mũde aã ʒ i zucari lb. iii vini mali granati lb. ß fiat sirupꝰ. Darnach purgier sie mit diſer purgation. Rẽ theodoricon ana cardini/benedicte aã ʒ i ß agarici ʒi esule ʒ ii fiat pillule prouna vice. viii Drei tag darnach so mach ir ein scheißbad mit diſen krütern. Nim beifüß /violwurtz/gilgen wurtz/ybschẽ ochsen zung/iedes einß hand vol/sieds in wasser vng bad sie darab /vnd in dẽ bad heiß sie sich mit diſem wasser weschẽ. Darnach so leg ir dis pflaster vber den nabel. Rẽ maſti. olibani opponaci terpentine galbani/serapini/ risine storac. liquide calophenie aã ʒ. i. cere rubee ʒ iii. fiat cerotum. Es ist

auch gůt das du der frawē offt gebest gůte cōfectiones als Diaambra/dia galāga diamargaritō vnd sunōlichs erschüsset wol acarus conditus.

Von geschweren der müter
Das vi. capitel.

HAder mutter wachsen auch geschwer zů gleicherweiß als in andē glidē dy selbigen geschwer seind etwan inwendig/etwan vff einer seiten/etwan in dem ingang der müter/vrsach diser geschwer/sein vō fallen/oder stossen/ von vnordenlichem werck/der leibe/ von abgang einer frucht/auch etwan vonn mißhandlung einer vngeschickter hebammen. Deßgleichē seind auch dise geschwer etwan von inwendigen vrsachē. Als von verhaltung des somens/od der füchtē menstrū/ oder von einer andē füchte welche an diß ort flüsset. Zeichē dißer geschwer seind wie du auch von andern geschweren anderer glider gehört hast. Doch so ist sunōlich scharpffer schmertz vmb die macht/ groser vnwillē des magens/ schwere deß athās/vnd schmertzen der lendē. Diß soltu also wendē. Zů ersten laß der frawen von der leberader/darnach an den füßen vñ der saphenen vñ mach ir ein klein diet/allein gerstenn brülin/oder hüner die da seint in gersten gesottē. Gib ir zů trincken ein leichten wein/vnd purgier sie mit diser purgatiō. Rc cassie extracte ʒ ß Rheu barbari ℈ i manez i fiat bolus. Darnach leg ir diß pflaster vber. Rc corticandri plātaginis quinqzneruie lactuce maurelle ana ℳ i. fiat emplastrū cū acetō et aqua roß. Darnach so sich die krackeit nit weiters meret so bedēpff sie mit disen dingē. Nim maioran/balsamitē/stabwurtz/ fenūgrecū linsomē/camillē/wildē klee/yedes ein handvol sieds mit wasser vñ setz dye frawē darüber. Darnach leg ir dy gesotten materi in pflasters weiß vber vnd gib ir diß zepflin welches dē schmertzē deß geschwers bald stillet. Rc camōille roß. amidi añ ʒ i opy ʒ ß cere quantū sufficit. Du magst auch wol die müter salbē mit d salb vnguentū populeo genant ob er vō hitz ist. So es aber vō keltin ist/mit d salb dialthea gnūt. Da mit ich nun auch disen theil diß büchs beschlossen haben wil zů nütz vñ frōmē allē liebē frawē vñ lob dem almechtigen ewigen got welcher allē frawen wel geben nutz vnd heil durch fürbit des aller reinistē frawen bilds seiner müter maria. Vnd ob ich sie innen nit gnugsam mit zůchtē geschriben/beger ich verzeihung.

Hie faßet an der sechßt theil des andern büchs. Vnd sagt von etlichē feobern/geschweren/vñ auch gifften dē menschen schedlich.

Der erst tractat.
Vorred.

LOb vñ danck seind dem milten ewigen got welcher mir gnad vñ weißheit verleihē wel der nach weiters etwz nützlich zůschreibē

den tödlichen menschē zů erlengerūg ires lebēs so sie dan arbeiten seind in manchārlei gefarlichen febern. Nūn zů volstreckung meiner furgesatzten meinung. Soltu erstmals wissen was ein feber sei ingemein dovō zūreden. Dñ als gemeinlich alle altē stifter d artznei (Hipocrates in libello d epidimia/Galien' febrium prīo/Auicēna prīa quarti. Hali abbas octauo theorice/Isaac febrīū primo/Joan. Auerrois col. iii. cōciliator: dcia. lxxvi.) Dauō sagend/so ist ein feber nit anders dan ein vnnatürliche hitz/enzündet im hertzen/fliessende von dānen durch ein mitel des blūtz vñ des geists/durch die arterie vñ adern in den gantzē leib/vñ deßhalb so nemēt es die kriechischen piretos als vil gesprochē als fūerig/wie dan auch galien' ad glauconē bezügt/wie aber die feber geteilt werdē in ire vnderscheid nemlich von galieno. i. di. febrium in substantialem et accidentalē/als dā auch Auicēna am ob gemeltē ort da von er redet. Auch der vier vrsachen halb/materialis/formalis/efficiens vnd finalis. vßwelchen dan gar schō alle vndscheid der feber gezogē werden/ist nit mein meinung hie zūeröffnen/wā diß mal mir nit so vol zů lasser. Auch das werck villeicht dem gemein man (welchē diß būch gemacht ist) verdrossen vnd nit verstentlich sein würt/ob aber etlicher begert solichs zů wissen/d mag wol hiein sūchen die obgemelten lerer an ortē wy dan angezögt ist/findet er on zweifel schöne bericht/aber fürwar nit kindischs vstand. Deßhalb ich ietzūd fürbaß von etlichē gemeinē febern sagen wil doch nit hindā stellen in kurtzem etwz der notwēdigestē anfeng zůbegreiffen wie dan hernach volgt.

Den stunden der feber.
Effimera
Etlichē gemeinen regulē d feber
Causone
Dem dreitägigen
Vō Sinocho
Dem viertägigen
Dem täglichen
Componierten feber
Ethica
Freneſi — Litargia
Der peſtilentz — Criſi.

Das erst cap. vō dē stundē d feber.

In iedes feber hat vier zeit od stundē gleich als auch andē trāckeitē. Vnd seint genāt d anfang/die zūnemūg/die stil steūg/vnd die neigung. Der anfang des febers ist die stūd in welcher die natürlich hitz anfaßet irrgā von wegē einer materi welche in gesenckt ist in ein glid. Die zů nemung ist die stund in welcher die hitz anfaßet widstreben d materi offenbarlich mit erscheinung oder nit erscheinūg der digestiō. Der stat od stil steung ist die stūd/in welcher die natur vñ die materi ein harten streit wid einander habē nach welchē erscheinet d lig der natur od deß siechtagen/dy neigung ist die stōd in welcher dy natur dē streit behaltē har vber die materi/vñ dan so lasset die

vnnatürlich hitz nach vnd leichtrend sich alle zůfel. Dise zeit zů erkennē ist not das sich ein ieder artzt ser vbe/betracht Auicennā am obgemelten ort am.iii.vnd iiii.cap. welches dir auch nit not zů wissen ist/hab dir auch allein einwenig da von gesagt vff das so ich dir hernach etwā diser wort eins für haltē wurde das es dir vnbekant wer. Auch das du möchtest desster höher achtē die grossen arbeit der artzt.

Von dem feber effimera genāt.
Das ander capitel.

Effimera ist ein feber welchs kumet vß vnmittelmässikeit der geist/ zům aller lengstē drei tag beharrēd/vñ zů gemeinstē xviii stūd deßhalb diß feber sein namē empfangen hat von einem fisch effimeriō genāt welcher/als plinius libro nono davon schreibt in einē tag geboren würt vnd stirbt/vñ so er vast lang lebt wirt er dry tag alt/ also beschicht auch in disem feber/vrsach diß febers ist mācherley doch vō kürtz wegen d red wil ich sie al in vier weg begreiffen. Der erst vō vßwendigen dingē welche wesenlich oder würcklich hitzigen/od dy schweißlöchli beschliessen. Als dā hitz der sonnē od des füers/oder eins bades vbriger hitz. Auch vbrige keltin würcklich als dan offt in kalten wintern. Zů andern würt diß feber geursacht vō vil essen vnd trinckē oder artznei hitziger vñ truckner complexiō wie dā seind starcker alter weī/zůbel knoblach/pfeffer euforbiū vnd d gleichē ding so man sie vnordēlichē bruchet. Zů dritten vō vrsach starcker bewegūg/oder vbūg als lauffen vñ arbeiten. Zů iiii. von geschwerē der dich oder achßlē/ vnder disen vrsachen seint alle andē begriffen. Zeichen dis febers seint zweierly/etlich gemein/etlich sondlich. Die gemein zeichē seind die weil das feber nit kumet vß inwēdigen vrsachē so ist der harn vñ pulß zů merer teil gůt/die hitz ist nit rauch oder scharpff mit zitter od stechen vñ so mā den siechen in ein bad setzt/ als Auicenna sagt so zittret er nit/ sundliche zeichē dis febers. Ist es vō hitz der sonnē oder anders füers so ist dz haupt hitzig vñ das gantz angesicht/ der pulß neigt sich off ein kleine schnelle. Ist es aber von vbriger keltin/ so ist die farb des angesichtz vngeschickt/vñ geneigt off schwertzin. Ist es von vbriger speiß od artznei so ist die hitz groß/vñ ist dē siechen wee bei d leber/auch so ist d harn ein wenig gefarbt. Ist es von arbeit so ist d gātz leib hitzig vñ thün im die gliedr wee. Ist es von zorn so seind im die augē groß vñ rot. Aber vō trurigkeit tieff im haupt vñ bleich. Ist es vō gifft so ist die hitz inwēdig groß mit truckne dauō du dā hernach hörē würst. Dis feber ist leicht zůwenden vnd schwer zů erkennē/vñ endet sich zů merer teil mit speiß. Doch dz du wissest solichs feber füglich zů wenden off dz nit ander schad daruß volgt wie wol ich gesagt hab es beha nit lang. Ist war aber darnach würt gemeinlich Ethica od ein faules feber daruß. Soltu

e

den krancken in güter ordnung haltē wie dā gehört hast. So ich dir gesagt hab von kranckheiten des hauptz von vōriger hitz des luffts. Seßgleichen auch mit külenden salben berōchung ē vnd andern dingen am selbigē ort genügsam erklert.

Von etlichen gemeinen regulē d feber. Das vnd capitel.

Ein weiterer inleitung vnd lauterer verstand der artznei der feber. Soltu mercken etlich gemeine regulē in alle cur der feber dienend. Die erst regel wan d febricitāt hat grose aderlesin/leidē mag das im nit omächt würt/soltu im lassen. Es sei dan sach das er verstopft sei/od das er ein vnlust zū essen hab/ oder schmertzen des magens ꝛc.

Die and regel in colerischen febern soltu wenig blūt vff ein mal vō dem siechen lasen/wē das blūt ein zem colere ist. Aber so daz feber von andern fūchtē ist/soltu das widspil bruchen.

Die vnd regel/soltu achten d brust des siechen/ob sein athem leicht/oder schwer sei/oder ob er hüst/ damit du im nit schaden thiest mit surē trencken oder sirupen so man dan gemeinlich in febern braucht.

Die vierd regel du solt kein starck purgierenden artznei gebē in anfang od end eins scharpffē febers/wan die materi welche in den andn fūdt würt da von zū vil bewegt vnd volgt der tod darnach. Aber weichēde oder senffende artznei magstu wol geben.

Die v. regel ist das sich der artzet nit laß betriegen den harn/so er einē wolckē darin findet nit acht es sei ein zeichē der digestion/wan ie dao zeichen der digestion erscheinet sol vorhin der harn luter sein/nit das zeichē vbriger fūchte darinē. Darnach sol er brechē/vnd dā erst das recht zeichen darin erscheinē. Die vi. regel/wan d artzt in anfang des febers dem siechē die adern eröffnet hat/ vñ im clistier gebē/vnd dan sein angesicht erscheinet mit schmertzen des hauptz. Sol er von stund dē siechen ein egel vornen an die nasen setzē/vnd zwo od drv an die stirnen. Die sibēd regel wan den febricitanten ein bauchfluß an komet soltu den selbigen nit stillen es sei dā das der sich an fach schwach werdē.

Die acht regel/du solt schawē das dē siechen die zung nit schwartz werd im geben pflaumen in wasser gelegen oder diapruno vnd andere ding dar zū dienend. Die nünd regel wan der siech an faßet schwitzen in den tagen certici genāt. Soltu vertreiben das mā den siechē nit mer bedeke od zwige im ein freien willē lasen.

Von dē feber Causon genāt Das vierd capitel.

Causon ist ein feber steter hitz/vō d fūchtē colera inwendig des geäders in einē edlen glid od zū nechst bei dē hertzen/vrsach dis febers ist dy rote colera lauter vnd vermischt mit gesaltznē flegma in den adern d leben

oder des magens/arterien des hertzē vnd hat vnderscheid von tertiana cōtinua ō fülungkalb/in den aōn weit vom hertzen. Zeichē dis febers ist vß der masen grose hitz am gantzen leib mit vnrüw/vnd ander bösen zufellē als frenesis/vbriger wachūg/vñ dörre der zungē/omacht/gelsucht/zitter des hertzēs/fluß des buchs/starcke vñ stopffūg ō stülgeng/schneller vñ kleiner pulß/roter vñ subteiler harn/wyssagēde zeichen dis febers/ist kurtze beharrung vnd so gūte zeichē erscheinēt so wirt der siech bitz an vierdē tag gesund. So aber böß zeichen erscheinēt stirbt der siech in vier tagē oder sechß

Disen bresten zū wenden soltu dem menschē ein gūte ordnung machē kalt vnd fücht/im geben gerstēbrülin mit granatsafft/fisch/brunnen wasser zū trinckē gemischt mit dē sirupē oyzagenāt. Darnach gib im disen tranck abens vnd morgens sechs lot. ℞ vngule caballine ʒ iii. rosarū rubearū sādali albi et rubei/spody florū nenufarū aā ʒ aque ros lb. ß aque fontis lb. i ß zucari lb. i vini granato. ʒ ii fiat sirupus. Darnach purgier in mit diser purgation. ℞ cassie extracte. thamarindorum mirab. citrinorū aā ʒ ß mis ceantur et detur cum aqua endiuie/vñ so das feber allein ist vō gesaltznē flegma/so thū dar zū apium bruscū spargum. vnd in die purgation mirra. kebularū nach gestalt der sachen.

Item wan der leib hart verstopft ist so mach weichēde clistier deßgleichen soltu auch andere zufel bessern wie dan an irē orten dauō geschribē stot.

Von dem Dreitegigen feber Tertiana genant/ das v. capitel.

Tertiana ist daz dreitägig feber/vnnd ist zweierlei/daz ein tertiana vera dz and̄ tertiana nota. Zū erstē soltu hören vō terciana vera welches ein feber ist vō lauterer colera rubea. Zeichē diß febers sein iunges alter/colerische cōplexiō/hitzige zeit/vñ hitzige speiß/scharpffer schuō mit keltin vñ grosser hitz/ō harn gel vnd schön/ō puls schnel vñ klein. Itē diß feber endet sich so es dē siechē sibē mal angestossen hat vñ harret gemeinlich vff viii. stundē/vñ endet sich auch zū merer theil mit grosem schweiß. Dis feber zū wēdē. ℞ endiuie scariole lactuce/sumitatū papaueris aā ʒ iiii. se. frigidorū maiorū et minorū aā ʒ i rorubearū florū nenufar. violarū aā ʒ i ß oīm sandalorū ʒ ii aceti albi ʒ iii. zucari lb. i fiat sirupus. Darnach purgier in mit diser purgation. ℞ florū boragiuis violarū aā ʒ i p̄runorū misnorū ȳy fiat decoctio et in decoctione resoluatur cassie fistu. thamarī. aā ʒ i Et detur in auro. Tertiana nota ist gleich wie dis feber/on allein dz mit der füchtē colera flegma vmischet ist. Darū dan not ist dz du vnd die digestiua vmischest etlich ding welch gewalt habē vber die füchte flegma/als sparg⁹/bruscus/apiū/semē fen. anisi.

Von dem feber des blūtsinochus genant/ das sechßt capitel.

Synochus ist ein feber on vnderlas võ fulẽ blůt in den adern. Zeichẽ dis febers seind groſſer hitz vnd vnrůw des haupts. Betrůbung der vnunfft/röte des angesichts/völle der adẽ vnd des pulſs/der harn ist rot vñ trůb/dz angesicht geschwollẽ/vnd etvã erscheinet vßwẽdig des leibs geschwer vnd blatern/ Siser krãckeit ist dreierlei/die erst genant Hemorenus/die and Augmastic⁹/die drit Peraugmasticus genãt Vnd ist nit anders dan dz eine herter in zů nemẽ ist dã die and/wie dã augmastic⁹ die sorglicheſt ist. Jſt nit not dauõ zů sagẽ. Wan disẽ species in andern febern auch funden werden/ als dã Galienus selbs bezögt. Sis feber zů wendẽ stet zů aller meisten in adlasen/als Gale. iy. de ingenio sanitatis spricht/sol man dẽ siechẽ lasen bis im geschwidt. Doch ist mein meinũg dz mã im offt laß/vñ eins mals nit vil. Wã vil besser ist die krãckeit vzieh sich lang vñ sei dy sach in sicherẽ hãdel dan dz du dẽ tod besorgẽ můſeſt durch zerstörũg der krafft. Seßhalb meirat ist du ſolleſt dẽ siechen abens vnd morgẽs lasen/ietzůnd von dẽ leber ab vf dẽ rechten hãd/dã vff der linckẽ hand Darnach so gib im disen träck. ℞ endiuie/scariole/cicoree aã ℥ iii. portulace lactuce berberorũ sandali aã ℥ i. florum nenuf. violarũ aã ℥ ii vini malorum granatorũ ℥ ii zucari lb. i fiat siruꝑus. Darnach leg im vff die stirn tüchlin welche genetzt seint in roßwasser kürbsensafft/lattich/singrünsafft Oder ist er on schlaff/so streich im disse artznei an die stirnẽ. ℞ roß. z iii. portulace lactuce/se. melonũ/ anisi li quiritie api thebaici aã z i conficiãtur cum aqua frigida. Jtẽ ist er vßtopfft so mach im güte senffte clistier mit viol kraut/bappeln/ybschen/mangold/pflumen in wasser gesottẽ vnd misch darunder violöl vnd cassiam extractam. Auch magstu and ding hie herbruchen dauõ du dã offt gehört hast. Es ist auch ein and feber heißt sinocha/vnd kumpt auch von dem blůt. Aber nit von bösem blůt/sunders allein so des blůts zů vil ist. Vnd würt in zeichen gar nach gegleicht den effimeris. Doch so ist gmeinlich ein grose geschwulſt vnd enge vmb dy bruſt hie mir auch so begegnet diß zů dem merer theil den kinden. So eß aber alten lüten zůſtet/ist die aderleſin genügsam daz selbig zů vertreiben. Auch ist gůt das man dem siechen gibet den rosen siropen oder Oxizacharam vnd halt in in kalter vnd truckner ordenung. Jſt er dan vßtopfft/so clistier in/wie ist hie obẽ angezögt hab.

Von dem viertägigen feber Quartana genant Das vii. capitel.

Quartana ist das viertägig feber vñ kumpt wan sich die naturlich fücht melancolia füler. Diß febere ist auch zweierley. Eins quartana vera/ des and quartana nota. Quartana vera kumpt

von fülung der natürlichē melancoly wie vor gesagt ist/dauō ich dan zū dē erstē sagen wil vrsach vñ vrsprūg dis febers seind speiß vnd tranck welche die fūchtē melācoliam meret/die zeit herpstes groses alter ꝛc. Zeichē dis febers seind/anfang mit großer keltin vnd hartem schütē also daz dy bein er zitterē d pulß ist klein vnd vbergen vñ so die hitz kumet so würt er schnel Der harn ist wyß vnd schön luter od etwan bleifarb/vñ nach dem schuder des febers würt er vast geferbt. Das feber weret gemeinlich xxiiii. stund/ vnd ster da zwischen .xl viii. stunden stil. Weissagende zeichē/des viertägigē febers mit herte vß verstopffung des miltz ist ein vorlauffend bot des d wasserſucht/vnd ander böser tranckheit. Sie weil nū dis feber schwerlich vß zū wurtzlen ist/vñ den artzten vil wider strebt. Als dan dz alt spitz schūl vßlin lutet. Idrops quartana medicorū scandala plana. Ist not das d artzet so er dis feber wil vnder handē nemen groß vff seßen hab. Vnd zum ersten der diet halb das er dem siechē nit spyß oder tranck oder artznei geb welche zū vil hitzigen als pfeffer vnd ymber ꝛc. Vff das dy fūchte nit verbrinnēt. Auch das er im nit geb speyß vnd tranck oder artznei welche zū vil keltren vff das die fūchten nit gerinnent. Seßgleichen das er nit geb zū vil trūckne wan die fūchte an ir selbs zū vil trucken ist. Seßgleichē ist not das er die sach recht betracht des fürgāgs halb mit der artznei / das er nit im anfang die materi zū ost od zū vil purgier/wā die maceri des viertägigen febers offt digeriert würt geacht so sie noch row ist. Vrsach dz sie zū dē merer theil essen vnd trincken vñ schlaffen mögen/deßhalb dz zeichen der digestion im harn erscheinet vnd dis kumpt vß materi des febers vnd der narūg. Doch zū erkennē dy digestion der materi in disem feber soltu merckē wan sich die zū fel des febers vnd sein zū kunfft leichtert/so wiß dz die digestion volender ist. Du solt auch dem siechē in gebē zū vil subteile spyß auch nit so wenig als in andn febern. Wan dis feber gemeinlich lang werig ist/ee es in seinē stat kumpt. Doch so gib im dise speiß so magstu nit verfaren/iung fleisch von kitzin/schweinē/ lemerm/hūner/weiche eyer/keinerley frucht noch krut dan borretsch vñ ochsen zuagē. Auch soltu im wenig ding geben mit essich gemacht. So du nū dis verordnet hat/so solt du anfahen mit den leichtesten dingen zū digerieren die materi. Als dan oximel squilliticum mit fenchel/hirtzzungen/spargen wasser abens vnd morgens vierlot. Darnach purgier in mit diasene oder yera rufini. So nun dis beschehen ist/so digerier die matery wider vmb mit disem sirupenn welcher die vßstopffung des miltz eröffnet vñ die fūchtē melancoliam digeriert vnd geschickt macht/außtreibet. ℞ rad. feniculi/petrosi.bruſci.ſpargi graminis apy corticis abuli ſambuci fragini genestre aā ℥ i terantur et iaceātur per diē et noctē in aceto fortiſſimo poſtea ℞ gamādree/vtriuſq; ſticados/vtri

usqz calamenti. Epatory añ ʒ y solio rum absinthy ʒ iii Endiuie scariole ci coree/scolopendrie añ ℥ ii. quatuor se minũ cõimfrigidorum maiorum/ lac te/caperorum/spicenardi spice celtice añ ℥ i mellis roß. lb. i ʒ zucari lb. ʒ fi at sirupus. Darnach purgier in wid vmb mit disem tranck. ℞ florum bo raginis/viciarum sene/epithimi Ali quiritie vuarum pas. añ ℥ i fiat decoc tio in sero caprino. Et in decoctione/ temperentur mirabolanorum indorũ belliricorum emblicorum ana ℥ ʒ.

Dñ so dis feber nit hin weg ist/ so magstu wol widerumb den vorigen tranck geb℥. Vnd dy materi mit ster ckeren dingen purgieren/als dan pil lule de lapide lazuli/ oder pillule de la pide armeno/oder aggregatiue maio ris ꝛc.

Darnach so das feber in neigung ist/so bad dan den siechen mit disen krütern. Nim wermüt / wilde sal bei/hirtz zungen/ filtzkrut/ endiuien/ ochsenzungen/lattich/ fenchel/ yedes ein hand fol/vnd süd es in wasser. Vnd so der siech vß dem bad kumpt So gib im dã ein scrupel Auree aley andrine/oder tiriac. Quartana nota kumpt von der verbrantẽ colera wel che sich füllet. Zeichen dis febers seint starcker schuder vnd hitz im anfang Der pulß schnel vñ dick groser durst wie in andern colerischẽ febern. Der harn luter vnd rot/oder schwartz wy roter wein. Disem feber soltu kurtzli ch ein ordnung machen wie hie vor an gezögt ist. Darnach die materi dige rieren mit disem sirupẽ. ℞ boraginis bugloſe/scolopendrie/castore añ ℥ i paß. sicuꝛ succa. liquiritie Juiuba rum sebestẽ añ ℥ i poli pody quercini. ℥ ʒ folioꝛũ sene fumi seminis feniculi anisi petrosilini añ ℥ ii violarum thi mi epithimi añ ʒ ii zucari lb. ii fiat si rupus. Darnach purgier in also. ℞. electu. diacatholiconis diasene/cassie extracte ana ʒ ii. lapis lazuli ℈ i reu barbari ℈ i. Andere ding hie her die nende findestu in anfang dis büchs darumb ich die red beschließ.

Von dẽ täglichẽ feber Quoti diana gñt/ dz viii. capi.

Quotidiana ist das täglich feber/ vnnd ist von der suchr flegma welche sich füllet inwen dig oder vßwendig des geädero. Vr sach dis febers seind vbrige fülũg vii niessung flegmatischer speiß / hoheß alter/winters zeit/flüß von dẽ haupt zů dem magen herab falung/vnd al le ding welche flegmatische früchte me rent. Zeichen dis febers/seind leichte hitz in anfang dis febers/ ð pulß klẽ vnd tieff/der harn weiß vnd trüb. Diser feber seint zweierlei/etlichs für vnd für on ein mittel/etlichs nit also. Aber doch wil ich sie beid in der hülff zůsamen begreiffen vff dz sich die ma teri nit zů vil verleng. Vnd zů ersten soltu wissen das dis feber mancherlei Cur fordert/ gleich als dan mancher lei geschlecht flegmatis seind /dauon ich dir dan hernach genůgsam sagen wil. Itẽ ist dis feber von natürlicher

fuchtē flegma/so mach dē siechen ein güte ordnūg. Gib im gūt fleisch/eyer hūner/vogel/leicht wein/von krūte/ rn/fenchel/peterlig/vō specery galgē negelin/zimet ymber. Vnd laß im alle tag sein glider reiben mit warmē tūchern. Darnach gib im abēs vñ morgens disen sirupē. ℞ ysopi melliſche cap. veneris/ boraginis/ buglosse ana M i liquiritie ʒ i paß. liquiritie ordei ciceriū añ ʒ i paß. lupulorū cicero ana M i squinăti ʒ ii florū rotismarine ʒ ß aniſi feniculi acori eupatory añ ʒ ß. radicū quinqz cōim in aceto infusorū añ ʒ i zuca. lb. ß fiat sirupus. Darnach purgier in mit diser latwergen. ℞ diaturbit ʒ ß sce. in aqua feniculi. Od purgier in mit disen pil. ℞ pillularū de iera cōpoſita pillularū de agarico añ ʒ ß trociſcorū alabādel ℈ i fiat pillule yv. So aber dis feber iſt von dem geſaltznen flegma. So gib dan dem siechen disen tranck. ℞ fumi terre/endiuie/Cuſkure/abſinthy/thymi agrimonie ſcabioſe/bedegnar/lupulorū roß. violarum añ ʒ i ordei cicerum añ. p. ii corti. mirab. citrinorum ʒ i ſucci borgai. et granatorū/muzorū añ ʒ ii zucari lb. i zucari violarum ʒ. iii. acceti ʒ ii Aromatizetur cum ſandalo et ſpodio añ ʒ i Cinamomi ʒ ii. Darnach purgier in mit den pillulē de fumo terre. So aber dis feber iſt von dem gleſinen flegma/so gib dem siechen disen tranck. ℞ ysopi calamēti origani thimi/ſticados arabici mel liſſe añ M i anthos bedegnar/ana ʒ i carui/azari ameos/cinam. añ ʒ i raquinqz cōim corti. capparorum ana ʒ i. nigelle ciperi ana ʒ ß mellis diſpumati lb. ß aceti ſquilitice ʒ iii. Aromatizetur cum cinamomi galange ʒ ʒ piperis añ ʒ ii ſpice ʒ ß ſandalorū ʒ i fiat ſirupus. Darnach purgier in mit einem halben lot Jere coloquintidos in waſſer zertriben da ſticados vñ origanum in geſotten ſeind. Andere empiriſche experimēt ſeint nit not zū ſchreiben/ wan dich die alten weiber vñ wurtzelgraber die selbigen genūgſam weiſent. Welche ſich leichtlich vnder winden dis vnd andere feber zū wenden mit irer gouckleret vnnd narren werck. Sprechen ich hab ein bewert ſtück für dz fefers in zweien ſtunden beducht mich ſo ich die ſach bei d weil in einē monat möcht zū wegen bringen es wer nit zū lang.

Von Componierten febern. Das xv. Capitel.

Es begibt ſich auch das dem artzet feber begegnen welche mācherlei zeichen haben alſo das ſie wider coleriſch/melācoliſch oder flegmatiſch ſein. Vnd dis ſeint componiert feber zūſamengeſetzt/vō zweien oder dreien widerwertigen fūckten welche ſich füllend/vnd diſer feber ſeind fünff. Das erſt heißt Septena. Das ander heißt Erratica/ein irr lofends feber vrſach das es vngleyche ſtundē haltt. Das dritt Empiala

Das vierd Causonides. Das fünfft Hemitriteus. Nü zů vmercken dise red soltu wissen das sich die melācoli mit d fūchtē flegma/oder dy fūcht vō treū flegma mit salso flegmate od̄ ace toso vmischen vñ machē dā ein feber welches etwz vber dē sechßten od̄ sibē den oder achtē tag dē siechen sūcht/vñ dise werdē gñt septena/septena/octe na ꝛc. Welche du auch wendē solt na/ ch inhalt d einfachen artzny. Aber do ch ist not dz du subteilē verstād habe est in vmischung d artznei. Cratica dz ir lauffen feber würt geursacht vō mācherly fūcht welch auch sich an mā cherlei zeit halben wil dis feber. Jetz unt am drittē tag yetzund dē vierden ietzund alle tag ꝛc. Vnd würt vergly cht den planetē welche ietzund für sich dan hind sich/vndersich /oder vbersi ch steigen. Emgiala ist ein feber von einem teil colera vnd von Flegmatis vitrei/in disem feber ist der leib inwē dig kalt/vnd vßwendig hitzig. Deß gleichē thůt ein ander feber daz wider spil/heißt Lipiatia. Vnd seind vast vil gesehen wordē/diße beide feber in der krāckeit des iars M.cccc.lxviii. welches den lüten so seltzam gewesen ist. Causonides ist ein feber vō faulē blůt vnd fuler colera. Hemitriteus ist ein feber dreierlei zů samen satzūg Maior hemitriteus vō zweien fūchtē eine in den adern. Die ander vßwen dig der adn mit steter hitz vnd ist nit wol zů artzneiē/die and zůsamen satz ung heißt medi⁹ hemitriteus / ist vō zweien teilē colore vō einē flegmatis/ oder vō steten dreitegigē vnderschla/ genē tegigē feber. Die dritt compositi on heißt Minor hemitriteus vnd ist colera vnd melancolia. Das laß ich nun syn wan so du geschickt bist mag stu wol selbs ermessē wie dise feber ge halten sollen werdē. Wan für war sie keins heckēartzts bedurffet /deßhalb ich dir nit ratt allein durch geschrifft hand an zůlegen/du werest dan etwā gegründet in diser kunst/darumb ich dir dan kein sunderliche hilff beschrei ben wil.

Von der schwindsucht Ethica Das zehend capitel.

Ethica ist ein stets feber on schedlicheit einer fūchte/mit vzerung des leibs vnd der glider/ vnd ist gefestiget in das hertz. Diser kranckeit ist zweierlei. Die erst on ein feber/vñ heißt Ethica senectutis vñ ist gewonlich die verordnung der altē wiewol sie auch dē iungen zů ster Die and heißt ethica febrilis vnd ist mit einē feber von welcher ich dir hie sagē wil/vnd ist zweierlei. Etlich ethi ta kument für sich selbs/Etlich nach andern kranckheiten. Vrsach diß febers ist ein iedes hitzigs ding welch es entzündet vnd trücknet das hertz die leber/vñ andre glider/vbriger ar beit/oder trurigkeit/oder so ein men/ sch ein starck feber effimeraz hat/vnd man im das wasser trincken nit zů la set. Zeichen dis febers/Jst stete hitz dürre des leibs/lere des pulß vñ der harn ist gleich als öl/der siech hat einē kleinē hůstē/vñ seind im die bäl in dē

henden stets hitzig. Dis feber teilent etlich in drei theil/zwen visser vnd ein mittel das ist maior minor vñ media Welchs nit anders ist dan grose vnd kleine vnd mittel der verzerūg des febers. Welches nit not ist dan ein iede kranckheit sollich teil hat. Es ist auch für sich selbs zů wissen/wan das feur groß ist das es minder zů leschen ist/ wan so es klein ist vnd darumb so wil ich dir in gemein kurtzlich sagē wy du dis feber regieren solest/damit du dē menschen offenthaltest/wan gar wenig gesund werdē gemacht vō disem feber. Du solt im machen ein ordnūg in essen vnd trinckē/welche ser füchtigen/im gebē milch feißt speißē/iung feißt läbfleisch/hamel fleisch/süß vngesaltzen brot/weich eier/mādelmilch gerstē mit feißter fleisch brū od milch gekocht fisch vnd kreps ꝛc. Soltu im auch bewarē vor aller vbung vñ vnrüw/ deßgleichen vor vil stülgeūgen darumb dan gůt ist dz man im gestā helter geismilch geben. Ist er fast schwach so magstu im wol bei d weil einen trunck weins geben. Es ist auch gůt dz du in badest in süssem wasser allen tag nach der dō wung der spyß. Von früchtē magstu im wol gebē melonē/kürbsen/bierē. Von artznei gib im offt diser latwergē einer nuß groß ℞ specierū diadragagāti frigidi/diapenidionis/siue cinamomo electu. re sumptui diaprunis aā ʒ iii. carnium testudinū bene preparatorū lb. ß. specierū triasandali/conserue rosarū aā ʒ i zuccari. q. s. fiat electuariū. Ein gůter tranck in disem feber. ℞ quatuor seminū frigidorū maiorū et minorū se. papaueris albi/se. malue/ pinearū pistacearū/amig. dulciū/iuiūbe/ sebesten/caricarū/vuicarū passa. Liquiritie et succi eius/ōrdei mundi aā ʒ i flor. nenuf. violarū aā lb. ß zuccari q. s. fiat sirupꝰ. Ein gůte edle salb so du dem siechen sein brust mit salbest. ℞. medulle cerui et vituli/butiri/auyungie/galline auyungie porcine recentis draga. gumi arabici in fusorū in oleo nenufario et violarum aā ʒ i cere albi q. s. fiat vnguentū molle. Item wan den siechen vil stülgeng an fielent so gib im ein quintlin vō disem nachuolgenden trociscē mit küten oder bierē safft. ℞ boli armeni ʒ v castanarū torre factorū/roß. aā ʒ liii. spody karabe berberis aā ʒ iii fiat trociscī cum succo citonior̄. Ander ding hie der diesnende findestu auch in dem cap. von der schwindsucht ptisis genant.

Von der wütendē sucht frenesis genāt/das vi. capitel.

Frenesi ist ein hitzig geschwer in dē hürlin des vordn teil des hirns erwachßē/vrsach dis geschwers primitiua genāt/ist iungs alter hitzige zeit/vñ hitzige spyß/vnd tranck. Die ander vrsach antecedens genant/ist ein siedūg des blūts in dē hertzen od der leber/dauon dan böße tempff in das haupt steigent vñ dise kranckheit ist gar selten für sich selbs deßhalb sie etlich allein heissen ein zůfal anderer kranckheiten.

Die drit vrsach cōiunctiua genāt ist

colera adusta die verbrante colera in dē hürlin des hirns dañ ein geschwer erwachßet mit großē starckē feber. Zeichē dis geschwers seint große hitz schwertze der zungē/schnelle vñ volle des puls d harn ist geneigt vff grün der siech kan nit schlaffen/wütet vnd hat vil seltzsamer zůfel/er ret für vñ für/er mag nit an einem ort bleiben/ etlich seind zornig begerend stäts zů streiten. Etlich singend/etlich weinē vnd ander vil erschrocklicher ding. Disse zů bekurtzen soltu dem siechen also helffen. Thůn in in ein finstre kamer/vnd niemās mit im reden. Gib im auch nichtz zů essens od zů trinckē dan erwā ein gerstē wasser/henck im schwamē in essich vnd roßwasser genetzt zů dē bet/ auch besprceng die kamer mitt krütern/darnach so laß im die haupt ad bitz im geschwindt. Ist er ands wol by leib. Darnach laß im vornen an d nasen/ vnd stoß im sůw bürstē in die nasen dz er blütē werd/ darnach laß im an d stirn. Darnach so clistier in mit bappeln/violē/ybsch en/vñ salb im daz haupt mit viol öl/ oder seeblümē öl/ vñ ker dich also für vñ für zů sterckern dingen da mit du dē sichen machest schlaffē/als lactucē singrün/nacht schatten/mandragorē safft/vñ so dise ding alle nit helfē wellend magstu opiū bruchen. Item du magst wol machē dise artznei/ welche den siechē schlaffen macht/ so du tůchlin darinnē netzest vñ sie vff die stirn legest. R℞ succi mandragore/succi lactuce/olei rose, olei nenufar. aceti ana ʒ ʃ opy thebaici añ ʒ i. Ein and gůt pflaster in disem fal. R℞ sandali albi et rubei añ ʒ ii se. papaue. albi/in squi āmi añ ʒ i se. portualce lactuce añ ʒ ii. corti mādragore ʒ ii ʃ opy thebaici ʒ ii gūi arabici ʒ iii ȳlocassie ʒ i ʃ. fiat emplast. cū alb. oui et lacte mulier. So nū die sach besser würt vñ dz feber sich neigt/so gib im dā offt dē viol sirupē/od diadragagantū frigidū od and der gleichē ding. So er aber vō dē ob gesagtē dingē kein besserūg enpfahet so zieß am hag ab vñ beuilh dē siechē got/wā du magst nicht mer schaffen.

Von der sucht Litargia gūt
Das xii. capitel.

So du nun gehört hast von dē geschwer des vordern teils des hirns. Soltu nū hören vō den kindē welches litargia genāt ist/Vrsach dis geschwers ist alles da von flegmatische füchte gemert würt es sei speiß od tranck/od ande böse tēpff welche in hindrteil des haupts steigē/auch ande tēpffige speiß welche dz haupt füllet mit bößē tēpffen/als zůbel/knoblach/schnitlauch trunckēheit müssigāg vñ ande volle. Zeichen dis geschwers/seint senffte feber/vngeßlicheit/betrübūg d vnūfft/ schwere trōkeltin d vßwēdigē glid/ d puls ist kleī d harn weiß vñ trüb/ d siech schlaffet stäts. Weissagēde zeichē/ wan d siech kaltē schweiß schwitzet am haupt bedūt dē tod/auch so mā im ein egel an die stirnē setzt vñ sy nit anhafft bedūt dē tod. So aber nit böse zeichē erschynē so hilff dē siechen also. Laß im die

haupt ader/darnach reib dy glid mit tüchern/gib im scharpffe clistier/mach im vnwillē/ halt in in einer schönē lautern kamerē da vil lüt vm in seint bewar in vor schlaffē/ yetz zieh in bey dē har vff dā schrey im in die oren/es ist sundlich güt dz du ein schwein an die berstat des siechē mit dē hindern füssen heckest od ist es im sumer schir im dz har ab/salbim dz haupt mit honig so machēt im die fliegē auch groß vnrüg dz er nit schlaffē mag/sie ziehen auch vil böser dēpf vß dē haupt/es ist auch güt daz du im die adn an der stirn schlaßest/als Hipo. affo. weiset. Darnach digerier die fächte mit diß em sirupē d sticados/od oximel squiliticū. Darnach purgier in mit diser purgatiō. ℞ yerepigre ʒ ʒ pulpe coloquitide/bdelli añ ℈ ʒ fiat pil. Sunst thū wie du gehört hast im capitel der gedechtnüß.

Von der pestilentz/ dz viii. cap.

Gewyl es lichnün begebē hab dz mein red vō dē feberē gewesen ist. Bedücht mich güt dz ich dir auch erwz zü kürtzisten so ich mag sagē vō dē giftigē feber d pestilentz/vñ zü ersten wz die pestilēz sei. Darnach ire vrsach/zü dritē ire zeichē. Zü vierdē bewarūg vñ hilff darfür dis zü volē dē soltu wissen dz die pestilēz nüt anders ist dā ein fules feber welches fulē lufft/vō sunder eigēschafft dē menschē wid wertig. Vrsachen d pestilentz seint zweierlei/erlich gemeī/erlich sunderliche. Die gemeinē seint sundliche inflüß d gestirn/welche vgifftē vnd zerstörēt die wasser. Seßgleichē dz ertrich dauō dā auch d lufft vgift würt Als dā vil beschicht so eclipsen d sonnen od desmōs oder cometē begegnē in einē menschē zeichē. Seßgleichē so die oberē planetē Saturnus Jupiter vñ Mars/zesamē komēt in einē mēschlichē zeichē/ auch dz vff die selbigē zeit d her des vffsteigendē zeichen in orient/vnd d mon mit vnglückē vmbgebē sein/als dan hali abēragel octaua parte cōpleta/capitulo xxxvi. anzögt. Die sundlichē vrsachē der pestilēz seind böse dempff vmischt in dē luft welche sich von dē ertrich vfferhebt haben/als von hülinē da giftige tier in ligen/ oder so vil todter cörper vff d erden ligē/od etlich ding in dē wassern/als flachs/häff ꝛc. Auch so wirt die pestilēz etwā geursacht vō wegen der zeit als wā iede zeit nit ire rechte qualitetē hat/als dan Hipocrates. iii. particu. affo. anzögt Cañ mutatiōes tempozñ. Zeichen der pestilentz seind zweierlei. Erlich anzögend die vgifftung des luffts. Erlich den brestē so er den menschen angestossen hat/vñ ist dy meinung auicēne fen. prīa quarti canonis Tractatu quarto capitu. i. Die zeichen welche anzögēt den lufft vgifft sein mācherlei gewitter/ietzūd regen darnach bald der sonnē schein/ vil wind mancherlei geschwer vßwēdig des leibs als vrschlechtē/ Rote sucht/ vil gefögels das vff den ebnen wonet flügt vff die berg /vnd wz vff dē bergē gewont hat kumet herab/vñ sonderlichs haben die spatzē die selbē

eigenschafft äls dan etlich dauon schreiben/vñ ich inen auch grossen glaubē gib wan ich auch acht gehapt hab/wā der lufft vgifft gewesen ist/dz auch wenig spatzen gewesen seind. Auch so du sichst gewürm/müß/vñ andē thierer vß iren höleren lauffen. Auch das der selbigen mer seind dan zů anderer zeit. Die andern zeichen welche die pestilentz anzögen so sie den menschē angestosen hat sein also. Der mēsch hat ein fürtreffēliche grose hitz inwendig wan die wurtzel der krāckeit inwendig ist in dem hertzen/vnd geblůt/dz hertz zittert im ser/etwā frůret in hart vßwēdig vñ begert zů schlaffen vnd sundlichs so die pestilentz gefestigt ist welches du merckē magst bei dē stinckenden athē/so er gewonlichē hat. Nůn weiters für die pestilētz soltu mercken 3 weierlei regiment.

Das erst wie du dich bewarē solest vor der pestilentz. Das ander wie du sollest helffen den kranckē so es sie angestosen hat. Das erst regimēt würt begriffen in zweyn dingen nemlich in zimlicher ordnūg/der vi nit natürlichen ding vñ in etlichen artzneiē welche von natur vnd eigentschafft solichen bresten für kument/welche ich dir nach einander ordēlich erzelē wil/vñ zů ersten wie du sollest rectificieren den lufft. So die pestilentz regieret soltu wonē in einer wonūg in welcher die fēster gegē mitternacht seind vñ ob daz huß oder kamer fenster gegen mittag hat soltu die selbigen wol verschließē. Auch in die selbigen wonūg machen ein fůer mit gůtē holtz/als etlichē wegholder ꝛc. Deßgleichen offt ein rauch machē mit paradyßholtz/ambra/mastix/storace/calamita/maiorā thime a. Oder mit wegholderber ob du arm bist. Es ist auch gůt das du das huß besprengest mit roß essich. Vñ tragst in deiner hand ein pomū ambre daran du schmackest. Du solt auch achtē (so fer es gesein mag) das du nit wonest by stinckenden orten als metzgē/kirchhoff/ledergeber.

Das ander ding ist die speiß vnd der tranck welche auch sunderlichs zů diser zeit sollend gerechtfertigt werdē. Das brot sol sein wol gebachen/wol gehefelt vnd von gůtem mel nit vber dreier tag alt/von fleisch soltu vßerwelen thier welche ir weid an den bergen süchen/welche auch mittelmässig sein in megre vnd feiste/vnd seint dy besten/lemer/kitzin/kelber/vnd iungē sponferlin/vñ wildpret junge rechlin/hasen/kunglin/vō gefögel hennē die da frisch seind nit traurig/wā die hennē auch offt die pestilentz an stossen iūg hanē/caponer/rephüner/trosteln/amseln/ziemerē/wachteln/krammer vögel. Von theilen der thieren kein ingeweid noch füß oder hirn. Von fischen soltu vsserwelen rauhe schüpige fisch vß lauffenden wassern als forhelen/barbē/hecht/bersich/die selbigen sieden oder bratē nach deiner gewonheit.

Von vberflüssigkeiten der thieren magstu essen nüwen schäffin käß ein wenig nach andrer spyß. Eyer in wassen geschlagen/oder gesotten.

Von den früchten magstu essen/

pflumē/ pfersich/ milonē/ bōnuß welche sondlichs gūt seind/ doch soltu wenig aller früchten vff ein mal essen. Auch sollē die frücht nit gesamlet sein morgens frū die weil ein thau vffligt Seine species mit welchen die speiß besserst sollē sein ymber/ neglin/ saffron oder diser träseny welche vast gūt ist in der zeit ō pestilentz. ℞ cinamomi electi. ʒ ʒ gariof. aā ʒ ʒ ben. albi et rubei aā ℈ ʒ coralli albi et rubei aā ʒ i cardamomi ʒ ii croci ʒ ʒ zucari ad pōdus oīm fiat pulvis. Du magst auch wol bruchē essich zū der speiß/ vnd etwan agrest ō ander dergleichē ding

Du solt trincken ein luteren wein gemischt mit gekochtem wasser. Das wasser da mit du kocheſt sol sein vß einē freien springendē brunnē/ fry vnder dē himel nit vbdeckt/ so du gessen hast soltu nit schlaffē auch kein vbung haben/ solt auch morgens nit zūlang schlaffen vnd solt auch achtē ʒ du allē tag die vberflüssikeit der stülgeng von dir thüest. Auch den harn nit lang behaltest/ ob du aber nit stülgeng habē magst vō dir selbs/ so mach gūte senffte clistier mit viol kraut/ ybschen/ bapeln/ berēclauwen vñ bōöl. Deßgleichen ist not ʒ du dich hütest vor zorn/ vñ trurikeit/ auch zimlich bruchest die werck ō liebin mit den weibern. So du nū gehört hast von ordnūg. Soltu auch merckē etlich artzneiē zū für kumen die pestilētz/ vñ zū erſten die pillule cōes gnāt oder pestilentalis welche Auicenna beschreibet canoñ. iiii. fen. i. tracta. iiii. cap. v. vñ seind in allē apporeckē im bruch. Da von soltu nemē morgens i. ō iii. wā du vß dē fuß gon wilt. Sie ander bewert artznei ist güter tiriac. i. quintlīgnumē mit ampfer ō mellissen oder roß wasser im sumer/ im winter gütē wein. Die drit artznei ist dis edel puluer welches on zweiffel dem menschē vor der pestilētz vnd allē gifft bewart so er ʒ quintlin dauō nimpt. ℞ boliarmeni preparati ℈ i. tormentille/ diptami sandali rubei aā ʒ i. resure eboris/ spody corti. citri antheræ aā ʒ ʒ margaritarū ℑ i rubinorū/ granato. smaragdi. Saphironñ/ iacintorū aā ℑ i. Wiltu so magstu dis puluer lasen tabulieren mit roß wasser/ sur ampfer wasser vñ mellissen wassen/ vñ zuckers alo vil dan gewō ist. Die vierd artznei ist ein ānō edel puluer welches auch bewart vor ō pestilentz. ℞ radix. termētille diptami/ vincetoxici aā ℈. ʒ se. citri boli armeni aā ʒ ii ossis ō̄cor de cerui coralli albi et rubei. aā ʒ i ʒ. oīm sandalorum aā ʒ ℈ zucari ℈ i spicenardi gra. iiii. camphore gra. i fiat pulvis. Das ānō regiment wie du dē krancken zū hilff solleſt kumē welche die pestilentz an gestossen hat ist also. Vnd zūm erstē ist not das du achtest ob ō mensch nit tödlich zeichen an im hab/ als vil omacht kalt schweiß/ würgē/ brechē/ mancherlei farb/ stinckendō harn vñ athē/ der krāpff/ geschwulst des leibs ꝛc. So du nun diser zeichen keins findest ō wenig/ vnd ō mēsch noch nit geschlaffē hat/ so gib im ylēs ein quintlin diser nach volgendē latwergen mit roß wasser so in der brest mit hitz angestossen hat/ ō mit wein

ſ

oes in mit keltin angestossen hat.

Darnach deck in warm zů vñ laß in ligē iiii. stund dz er schwitzt. Vnd ob er nit schwitzē wolt/so leg im heße ziegelstein in tüchern vnder dy deck in ℞ nucis vomice/boli armeni/dipta mi/terre sigilate/tormentille ℞ sigilli salomonis añ ʒ i foliorū melisse/ foliorum acetose añ M ʒ croci ligni aloes añ ʒ i Tiricce bone quantū de omnibus fiat electu. Vnd so er also geschwitzt hat so nim iung hannē vnd bestopff sie hinden vff dem arß vnd ryb sie mit saltz/darnach reib die büle damit biß der han stirbt/dā so nim ein andern vnd je mer der selbigen sterben je besser es ist. Darnach so nim güte eglen vnd setz sie daran vnd laß sie ziechē das blůt heruß. Wan der eglen eigentschafft ist das sie lieber böß blůt sugen dan güts. Darnach soltu schawen das der siech purgiert werd mit clistierē oder diser purgation. ℞ electua. de succo roß. diacatholiconis catartici imperialis añ ʒ ii cassie ʒ ʃ. aque roß. quantū suff. Darnach halt in in güter ordnūg/gib im wenig wei zů trinck. Auch nit vil zůessen/leg im vff das hertz ein plaster von bolo armeno/vnd terra sigilata mit roßwasser gemacht. Auch gib im offt dise latwerg. ℞. rob de ribes/ conserue roß. añ ʒ i specierū triasandali ʒ ʃ sirupi de acceto sirate citri ʒ ii misceantur. Item des apostems halb/ soltu in anfang lügen das im sein gifft benumē werd/dich hüten das du nit repercussiua dz seind kalte ding daruff legest wann du sunst das gifft widerumb zů dem hertzen treibst. Aber du solt dis pflaster darüber legen welches dz gifft heruß ziehet vnd den apostem sein boßheit benimpt. Nim ein zůbel vnd mach ein loch darin vnd fül sie mit tiriac vnd gentiā. Darnach deck in wider zů vnd bratt in hofflich bei einer glůt. Darnach stoß es alles mit einander/vnd bind es darüber/ so dan dem apostem sein boßheit genumen würt so heil es mit einer salb er gemacht von honig/ gerstēmel vñ eier totter/od sunst wie dich gůt beduncht. Solt auch wissen so du mit fleiß disem regimēt nach kumest dz du on alle zweiffel d pestilēcz frey bist. Auch dauon nit stirbst. Got der almechtig wöl dich dan sündliche straffen/welcher vnß allē barmhertzig sei wöl durch die fürbit seiner gebenedytē můter Maria/welche alzeit vnser fürsprechrin sein wöl.

Von dē vrteilendē tag Crisis genant/ das viiii. cap.

Dye weil du nů gehört hast von dē sebern Soltu wissen das etlich tag seind an welchen der artzt vrteilen mag dz heil od vnheil d kranckeit. Vnd heißt daz selbig vrteil Crisis/welches nit anders ist dan ein streit der natur wider die siechtagen/ vnd als Auicenna sagt secunda fen. quarti tractatu i. capitulo ii. So ist die kranckheit dem leib gleich als ein feind einer stat so er daruor ligt/vnd dy natur gleich als der her/welcher in der stat ligt die selbigen zů beßalten.

Vnder welchen beiden ietzund ein schlacht anfahet/ welche zům erstē leicht vnd wenig geacht würt. Aber darnach vber etliche stund so sie zů rechter schlacht kumē mit einander/so erhept sich dan erst grose vffrür vñ geschrey durch not vñ blůt vgiesset. Vnd doch zů letst in eim augen blick so ligt einer oben vnd kumen also von einand Entweders das die schlacht gar gewunnē ist/oder angestelt vz sy vff ein ander zeit widerumb zůsamen kumē vnd also das sie manche schlacht mit einand thůnd. Jedoch so ligt zů letst einer oben/vnd würt der ander vertriben. Doch würt er etwan nit gar vß dem land vertribē/sunders allein von der selbigen stat an einande vnd heisset crisis permutationis. Welchs aber dise tag seind vnd wa her dis kūst gar subteil zů erkēnen/vnd ich sag dir das vil artzet seind die grosen verstand haben der zeichen/ so dan vff dise tag erscheinent/zwischen den siechtagen vnd der natur/ wissent aber doch nit wa her solichs kumpt/vrsach das sie der kunst des gestirns nit bericht seind. Darumb ich dan vormals wol gesagt hab ein alte schür on můß vñ ein artzet kein astrolog seind gleich. Wie aber dis sei das dies cretici etwas heimlichs vrsprung habend von dem gestirn/wolt ich dir wol anzögē wen du daz astrolabium verstündest oder es nit zů vil můsam wer hie her zů reisen. Doch soltu wissen das diser vrteil am iiii. tag vñ vii. genumē werden von mancherlei zeichen. Als schweiß/stülgeng/blůtfluß/vnwillen/dpulß ꝛc. Dauon gar vil zů sagen wer/ aber ist vil zů lang. Dos hab ich dir einwenig dauon gesagt dz du die grose můg der artznei desterbaß erwegen möchtest. Auch dz du nit so leicht dich vnderwindest zů artzneiē. Ich wil dich auch gewarnet haben das du keinem menschen etwz thüest in disen tagen. Wan offt groser schaden vnd tod duruß volgt/ so allein einem dye naß blütet in cretica die/ vnd etwan lumpen artzet kumptt (welcher disse ding nit weiß) nimpt sich an das selbig zů stillen. Wan er hindert den rechten artzet das ist die natur. Damit ich dan disen teil von den febern geendet haben wil.

Der ii. tractat des vi. theils von den giftten.

Vorred.

Dieweil die alten mit sunderm grosen fleiß alles betrachtet habend so dē menschlichen leib schaden vnd abgang thůn mag Als dan mancherlei kranckheitt/wie du gehört hast. Haben auch nit vergessen zů betrachten die grosen schädlicheit vnd feindschafft so etlich ding gegen des menschen leib habē/welche dan in vnserer zungē gifft genāt werden. Auß welcher meinung ich dan auch für mich genumē dir etwaz zůsagen von den giffren/vff daz so du villeicht geschediger würdest von solichē dingen/auch möchtest du ein zů flucht haben zů disem büch. Doch so wil ich

soliche red in kürtze richten dir nit an zögen alle ding so dan dy alten dauō schreibent/welche dan wol lustig vnd zierlich werent disem büch. Aber zū besorgen das etwas mißbruch durch neidigkeit/ so etwā die menschen gegē einander haben heruß erwurtzeln möcht wil ich die selbigen behalten vnnd für grose heimlicheit verbergē. Sag dir auch das es vast not sei einem yeden artzet das er erkantnüß hab mācherlei gifft/wan so er sie nit erkenet kan er auch nit wenden ir schedlicheit

Vnd dis ist sunderliches not in andern landen in welchen die lüt so verwegen seint gemeinlich einander gift zů geben. Doch in vnsern landen nit wiewol wir sunst villeicht böß genůg seind Auicenna vi. fen. quarti. Surech vß sager grüntlich von vil gifften/ vnd spricht am erstē tractat am ii. capitel. Das gifft dem menschen schad in zwen weg/von jwegen seiner natur oder complexion. Als dan alle ding welche zů vil hitzig od kalt sein/ dy exempel laß ich sein. Auch von wegen seiner eigentschafft welche dē elementischen dingen von influß der gestirn/ inschöpffung vnd vmischung der elamentischen dig den creaturen in gepflantzt ist. Als etlichen grosen tugent den menschen zů stercken vnd bewaren/wie dan gold/edel gestein od stein bezoar welcher alle gifft zů nichtē macht. Her widerumb etlichen dingen zů schaden dem menschen/als dan gifft namlich exempel laß ich sein.

Diß kürtzlich zů volenden soltu wißen daz mancherlei gifft sein/etlich vß dem erdtreich oder ertzgruben. Etlich von bomen/krůtern/wurtzlen ꝛc. Etlich von thieren welche ich alle nit nēnen wil. Aber doch dieweil etlich gifft gebrucht werden in artznei vnd speiß vōn vnwissendē lüten/wil ich dir vō den selbigen sagen/vff das so etwan schaden dauon kum/den selbigen ylēds mögest bessern. Vnd diß hab dir ein exempel. Es seint etlich die gebēden lüten nießwurtz oder colo quintidam welche beid gifft sein/ee man in en ire boßheit nimpt deßgleichen essent etlich früchtin welchē gift ist ꝛc. Diß alles soltu merckē wie dan hernach volgt.

Wie du dich vor gift bewarē solest
Wie du giftrige thier von dir trybē sollest.
Wā dich ein schlāg gebissen hat.
Wan dich ein spin gestochē hat.
Wā dich ein scorpiō gestochē hat
Wan dich ein bin oder hurnüßel gestochen hat.
Wan dich ein wütender hund gebißen hat.
Wan dich ein katz oder aff gebis.
Wan dich ein nüchterer mensch gebiffen hat.
Wan du besorgest man hab dir gifft zů essen geben.
Wan du besorgest ein fraw hab dir gang mit nach geben.
Wan du fule fisch oder alt fleisch gessen hast.

Das erst capitel wie du dich vor gifft hütē sollest.

So du dich vor gifft besorgest solst achtē dz du nit essest speiß welche starckes geschmacks sei oder dicker farb als sure gesaltzen scharpff schwartz oder anderer solich er farb/wā gemeinlich die gifft in sollichen speisen verborgen werden. Aber die weil dy listigkeit der menschen so groß ist daz sie die gifft wol wissen zů verbergē in lutere speiß oder wein So ist not dz ein her oder andrer welcher sich vor gifft besorgen můß andere ding bei im hab vff seinē tisch durch welcher warnung er kennē mög gegenwürtigkeit der gifft. Als dan schlangenhörlin /oder crönlin / welches in gegenwürtigkeit d gifft von stund an schwitzent. Deßgleichen ist vast bewert vnd erfarē der stein Prassius in welchem die smaragden wachsent Diser stein ist grün farb vnd so gift kompt vff einen tisch da er ist. So v kert er augēblicklich sein farb/vnd dis bezögt Enay in lapidario suo. Auch ist dis offt vnd vil bewert. Es stat auch geschriben in der epistel enstula py des wundrebarlichen artzts welche er geschriben hat ad octauianū dz diser stein gůt sei in streiten vnd für alle gifft/vñ deßhalb sagend etlich dz in der groß aleyandē in einem gürtel gefasset alweg in strytē by im gehabt hab/vnd eins mals da er vß india zoch wolt er sich weschen in dem fluß eufrates gnant/ legt da seinē gürtel vō im/so kompt zů hand ein schlang vñ beiset den stein vm neitz willen vß dē gürtel vñ warff in in das wasser. Es stat auch geschriben in dem büch der künig von persien. Das für alle gift gůt sei een stein Ematites genant so du darin lassest grabē eins mās bild mit einem schlangen vmbgürtet/vñ dā in gold gefasset vnd nater wurtz darunder gelegt/vnd sagt der conciliator capitu.iiii. de venenis er hab dē sen stein offt lasen bereiten. Ich acht aber (vnd ist nit dar on) es můß zů sonderlicher zeit beschehen welche den Astrologis wissen ist.

Item es ist auch erfaren vnd bewert der smaragdus für alle gifft gůt sein/vnd dis wil ich bewerē so es not wer. Auch so du gifft getruncke hast vnnd nemest ein scrupel gepuluerten smaragden ee das gifft behafftet ist. So ist dir kein schad darauß volgen. Sunst sein vil stuck ein fach vnd zů samen gesetzt welche den gifften irre schädlicheit benement. Doch etwan eins disem gifft mer dā dem andern/ vnd seind in gemeinē lob/ Rutē/diptami/tormentil/weißwurtz/gentian/ stein mlintz/müntzen melissa / terra sigillata/bolus armenus/feigen nuß fleisch von dem schlangen tiro / wein da ein nater in ertruncke ist/ kronöu glin/lauber/krebs augen/ Sant Johans krut/ypericon gnant/ holwurtz alantwurtz/rättich. Welche alle gifft wenden/von natur vnd eigentschaft on zweiffel so du dise ding offt vor/in mitte vnd nach essens brauchest schadet dir kein gifft/Die componierten seind trocisci de vipera trocisci andaracoron/trocisci de tiro. Aure aleyan

drina mitridatum/ vnd sunderlich tiriaca galeni vnd andramachi/ nit dz apfelmüß dz die würtzler selbs machen/welche sprechen ich weiß das mein tiriac gůt ist dan ich hab in selbs gemacht. Doch so seind etlich gifft welche sunderlicher boßheit halb nit vñ den tiriac geben/welchen vß sunderliche hilff not ist. Das beuil ich dē wysen artzten zů bedencken.

Wie du gifftige thier vertreiben sollest. Das ander capitel.

Oft vnd vil begibt sich auch dz vergifftung zů förchten ist vrsach daz vil giftiger thier wonend vmb die häuser vnd gemach in welchen die menschen wandlē/des halb sie vil schedigent etwan durch gesicht/etwan durch iren böszen geschmack so sie haben/wan Auicenna spricht daz kein natürlicher hitz vnd dē hertzen so große feintschafft beweißt als böser geschmack/etwan durch beisen vnd stechen/etwan das sie ir gifft legen thůn in die geschirr dauon die menschen ir speiß vnd tranck in haben. Vnd sunderlich sein etliche giftige ding welche vō natur begerent des weins/darumb sie dan darein fallen wan die faß nit bedeckt seind. Sißthier zů vertreiben. Nim ruten galbanum hirtzhorn yedes ein handuol mach ein rauch damit in deiner wonung es sei hauß oder gartenn so weichent alle gifftige ding Spinnē/scorpion/natern/schlangen ꝛc. Es ist auch gůt das du habest vmb deine wonūg habest Ruten vnd benedicten wurtz welche alle gifftige thier vertreiben. Auch sollent die grosen herren/ habē pfawen/storcken vnd krench an iren höfen wan alle gifftige thier von eigenschafft diese vögel förchtendt.

Ein ander verōchung zů vertreiben alle gifftige thier. Rē semis iusquiami foliorū cipressi/pini/ nigelle omnium aā aur i. cortucum radicis mādragore aur i pilorum capre aut Calamenti z i aspalti aut iiii. misc.

Von dem schlangen biß Das vii capitel.

Wan nun dich ein schlang od nater gebissen hat/so nim eilens ein hanen vñ reib den biß mit/wie ich dir von der pestilentz gesagt hab/darnach setz ventosen daruff darnach leg daruff dis pflaster. Rē galbanum/serapinum/ mirrā asam opponacem piper sulphur ruten aā confice cum vino. Salb den bis mit tiriac vnd leg das pflaster daruff. Item es ist auch gůt wan du die schlang od nater faßest die dich gebissen hat/zerschneidest sie mit einem messer vonn stund an so es beschehen ist vnd salbest dē biß da mit. So widerfaret dir kein schad da von/ Vnd diß hab ich von einem erbern warhafftigen mā

welcher von freier hand vil schlangen vnd nater faßet des halb dan er offt gebissen worden ist aber durch dise salb kein schmertzen da von empffangē Es wer auch nit vngeschickt das ich dir die vile vnd vnderscheit der schlāgen vnd würm anzöget her / aber die weil es zů lang ist laß ichs ston.

Von spinnēstich/ Bz iiii. cap.

WAn dich ein spin gestochen hat so salb den stich mit endiuien vnnd Apffelsafft/ Vnnd leg darauff ein kaltes eysin.

Von dem stich des scorpions Das fünfft capitel.

WAn dich ein scorpion aber gestochen hat soleg von stunden an dar ober den selbigen scorpion zerknüscher vñ betempf den stich mit altem boumöl vnd knobloch.

Von den binen vnd wespen. Das sechßt capitel.

DJe binen vnd wespen habend auch ein böß gifft vñ so dich einer gestochē hat so nim eilens ein kalt eysen oder stein vñ halts darauff/ darnach leg darauff bolum armenum vnd camphoram mit roß wasser.

So dich ein wütend hund gebissen hat/ Das sibent capitel.

DJe hünde werdent von mancherlei vrsach wegen wütig / darů dan sie die lütt beissent / vnd so man nit eilens dar zů thůt so würt der mensch auch wütig. So dich nun ein hund gebissen hat/ vnd du nit wissest ober wütig gewesen wer oder nit/ so nim ein schnitten brot/ vnd laß ein weil darob ligē. Darnach gibs andern hunden/ essent sy dauon so ist der hund nit wütig. Ein wütenden hund zů erkennen/ so merck dise zeichen Er laufft allein/ er kēnet seinen herren nit er henckt die oren vnd den kopff vnd sich sein maul stat im offen vnd hāgt im weisser schaum daran / sein augē seint im auch rot/ er bilet seinen schatten an vnd fliessent in andere hund / Für die bis soltu eilens dem menschē ventosen setzen off den biß/ oder egglen vnd das blůt heruß ziehen. Es ist auch gůt bz du die leffzen des biß mit einem eysen/ darnach darauff legest dis pflaster welches on allē zweifel bewert ist in disem fal. Rē cancrorum fluuialiů combustorum allei mē re gentiane aristologie ror. aā ʒ i Baccarum lauri Boli armeni aā ʒ ß. fiat emplastrum cum succo mente.

Von katzen vnd affen bisse Das achtt capitel.

Wann dich ein katz oder aff gebissen hat

So leg dar auff hüner mist mit bolo armeno vnd müntzöl.

So dich ein nüchterer mensch gebissen hat/das iv. capi.

So disem biß thů wie von katzen vnd affen gesagt ist / anders du mageſt in groſſe not kumen/wan ser gifftige geschwer da von kumend.

Wie du dich haltē sollest wā du besorgest man hab dir gifft geben/das v. capitel.

So du besorgst man hab dir gifft geben

Soltu mercken vff die zeichē so an dir erscheinēt durch welche erlernen magst /ob das gifft hitziger oder kalter natur gewesen ist. Ist es hitzig gewesen/so hastu grosen durst/dörre d zungen/schneiden vnd stechen des hertzē/grose ohnacht /grosen vnwillen/vnd etwā grose flüß des bauchs. Auch so schrindet dir dein zung vff/ vnd dan so ist gůt dz du eilends geißmilch trinckest mit terra sigillata/vnd bolo armeno gemischt. Darnach machest ein vnwillē obenuß mit einem trunck warm wasser vnd einer feder in halß gestossen. Ist aber dz gifft kalter natur geweßē so schlaffend dir alle glider / dein zůg ist dir gestanden/ vnd seind dein ādn krempffig vnd so dir nit eilends gůter tiriac gebē wůrt / so můst du sterbē. Ander vil hilff für sunderliche gifft wolt ich dir anzögen so ich die gifft nennen dorfft.

So du besorgest ein fraw hab dir liebe zů essen geben/dz elfft capitel.

Nim ein quintlin berlin ein buintlin ipericon alles gestossen vnd getruncken mit mellissen wasser vnd henck ein māgneten an den halß.

So du böse fisch oder fleisch gessen hast/dz vii. capitel.

So mach einn vnwillen mit dē vomitiuo patriarche vñ trinck darnach wein mit pfeffer gemischt.

Also wil ich dise ler von den gifften beschlossen haben. So dir aber etwas weiters begegnet magstu dich zů den gelerten fügen/welche dir on zweiffel gůten rat vnd bescheit geben mögen von disen vnd andern sorglichen giffren/so ich nit bedarff in tůrsch beschreiben.

Der drit vñ letst tractat des vi teils des andern büchs von vnreinikeiten der haut

Vorred.

Nun wil ich dir sagen von etlichē beflecknungen der haut so am gemeinsten begegnent / die

andern da mit begriffen haben/
wie dan hernach volgt.

Der raude.
Fistulen vnd den kreps.
Vō Morphea schwartz vnd weiß.
Der vsseztigkeit.

Das erst capitel von Rud.

Die rud zu latin scabies genant ist ein befleckung der haut von vber flussiger materi so die natur herauß treibt/vnd ist etliche eitrig etlich fücht/etlich trucken/krätzig/etlich schüpig/etlich am gantzen leib/etlich an einem ort. Etlich lauffet von einem ort an das ander. Vnd heißt serpigo oder impetigo/vrsach diser aller in gemein seind böse feüchten zerstöret in der leber welche in dempff verkeret seind/vnd von ō außtreibenden krafft getriben in vßer theil der gilder vnd von wegen der vile der füchten volgend auch vil der ruden/wan etwan das blüt etwa lera rubea/etwan colera nigra/etwā flegma salsum/ein vrsach seind.

So die rud von dem blüt kompt so ist sie rot vnd fücht/der mensch schwitzet vil vnd stinckt die rud vbel auch so hat er grosen lust zü katzen. Ist es von colera/so ist die farb der rud gelb ist subteil vnd brennet hart vnd spaltet auch. Ist sie von der melancoly/so ist sie schwartz vnd trucken.

So sie aber ist von flegmate salso so brennet sie vnd beisset hart vnd so man sie kratzet so kumpt groser schmertz darnach. So es nun von dem blüt ist/so laß dē menschen von der leber ader vnd purgier in mit cassia fistula vnd mirab. citrinis/vnnd gib den roß sirupen. mit Lactich/Endiuien/Borriß/vnd Ochßen zungen wasser/Vnd mach im ein ordnung/kalt vnd trucken wie du offt gehört hast. Ist es von colera so gib im etlich tag disen tranck. ℞ sirupum acetosum/sirupum de fumo terre/aā ʒ. iiii. aque cicoree aque lupulorū endiuie aā ʒ iii. Darnach purgier in mit diser purgation. ℞ electuary ō succo rosarū ʒ ß reubarbari ℈i diagra. gra. iii. Ist es von flegmate salso/vnd es füg hat der zeit vnnd alters halb so laß im die leber ader vnd digerier die füchte etlich tag mit dißem tranck. ℞ oxymellis diuretici/sirupi de fumo terre aā ʒ iii. aque scabiose/cuſtute Boraginis aā ʒ iii. Darnach purgier in mit einem lot electuary hamec/Oder mit pillulis de fumo terre oder mit diser purgation. ℞ yere/pigre ʒ ß yere rufini ʒ iii. Esule masticis ana ℈i misceantur. Ist es aber von melancoly oder verbranter colera. So gib im erst mals disen tranck ℞ sirupi de fumo terre sirupi de epithimo aā ʒ iii. aque boraginis buglosse capilli veneris aā ʒ iiii. Darnach purgier in mit dia sene oder pillulis de lapide lazuli. Darnach bad in/in disem bad mit disen krūtern boraginis violarum/nenufarum epithimi/Camomille melliloti/fumi terre ana M.i. fiat supha. Also magst du

alle rud baden doch solt du alweg ein güte ordnung halten. Darnach mag stu die schebigen mit diser salb salben welche zů allen ruden gůt ist vnd zůcht die böse materi vß der haut/wan der leib vor hin purgiert ist. ℞ litargy ceruse ana ℥ ß sulphuris albi salis cõmunis añ ℥ ii succi lapaci/acuti succi fumi terre añ ℥ i axungie porcine quantum sufficit. Ein ander güte salb. ℞ olei laurini/olibani ana ℥ ß. thuris masticis ceruse añ ℥ ii succi plãtaginis et fumi terre añ quantũ suffi.

Ein andere güte salb gewiß so die rud grob ist vnd hart hinzůtreibẽ ist

Dise salb ist auch gůt vnd nütz zů der keichenden rud. ℞ axungie porcine sepi ceruini añ ℥ i baccarum lauri ℥ ß salis cõmunis tartari albi ellebori albi añ ℥ i fiat vnguentũ.

Von fistulen vnd dem krebs Das ander capitel.

Je wol der krebs vnd die fistulen nit ein dinz sein aber die weil sie beid müßlich zů wenden seind vnnd vil gemeinsam habend in der hilff/so wil ich dir von kürtze wegen mit einander da von sagen.

Zům ersten solt du wissen das ein fistul nit anders ist dan ein holer schad vßwendig eng vnd inwendig wyt vnd tieff gleich als ein pfeiff. Der krebs ist aber ein melancolisch geschwer vorunder figur mit grosem schmertzen vnd nagen des fleischs/vrsach dise schaden seint böser scharpfer fuchten/flegmatis salsi oder colere aduste.

Zeichen diser brestẽ erscheinent offenlich. Wie du aber solleſt wenden dißẽ bresten wil ich dir gar schön anzögthůn wy dan hernach volgt. Ist es dz dich bedunckt der mẽsch hab vil blůtz

So schlah im erstmals ein ader wo es am füglisten ist nach gelegenheitt des breskens darnach so digerier ein zeit die bösen fächren mit disem tranck. ℞ sirupi de fumo terre ℥ iiii. aque fumi terre/scabiose agrimonie añ ℥ ii ß. Darnach purgier die materi mit pillulis de ierapigra ein quintlin/nach dem so gib im stercker trenck als si rupus de epithimio/oximel squilitico cum mit fenchel wasser agrimonien/taubenkropff/filtzkrutwasser/darnach purgier in mit diser purgation. ℞ elect. hamer ℥ ß trocisci alahandal ℈ i. Oder mit einem ʒ lot iera rufini/oder ℈ hera coloquintidos oder pillulis de fu. ter. Darnach so mach das loch d fistul oder des kreps weit in die lenge dz es nit rotund sei. Daz megstu thůn mit einem stück gentian ecker geschnitten/oder ob du wilt magstu die leffzen des löchlins brennẽ in die leng mit einem glüendẽ gold. Darnach so gib im diſen tranck alle morgen nüchter welcher wunderbarlich ist zů allen fistulen vnd boßhafftigen geschweren ℞ pimpinelle/absinthy/acatie betonice/vtriusq; plantaginis añ ℥ M. i. coquantur in vino albo ꝛc.

Ein and edler tranck zů fistulẽ alten wunden vñ geschwerẽ/ vñ würfft

Daruß beiner so es not ist. ℞ portentille baulis rubei fragarie abrotani tanareti sumitatū et radicum lappacy acuti tormētille/rubee tinctorū/plantag. virisq3/herle muscate gariof. cardonis benedicte aā ℥i. fe. feni. petrosilini aā ℥ß se. canabini triti aā lb. ß coquātur in lb. v vini et addito mel le fiat apozima. So er nun diser trēck also bruckt/so leg im alle tag diße krūter also warm vff die fistu. ℞ camillen/ybschen/bapeln/linsomen/yedes ein handvol/süd es mit wasser. So du nun dis gethon hast/so thůt sich die fistel vff vñ magst auch daß darzů sehē dan vor. Soltu dan etwz scharpffs darein thůn welches hin ab vff den grund steiget vnd sie tödet. Wan die weil der grund nit getödet ist/so magstu sie nit heilen. Vnd dis thůt vnguentū egipciacū oder diße salb welche alle fistulen vnd krebs tödet. ℞ calicis vine auripigmēti alūminis zucarini tartari albi aā ℥ ii ligētur in pāno et iaceant per tres dies in acceto fortissimo/postea conburētur in olla et ey pulueriß fiat vng. molle cū melle disp. Item goldwurtz in fistulē vnd den krebß gesprengt tödet sye in kurtzer zeit. So sie dan gedöt sein/so nim diße edle salb welche on zweiffel wunderlich ist zů allen bösen schadē so mā sie täglich zwei mal darin thůt vñ den schaden bewart mit einē pflaster Apostolicō genant/vñ ist also gemacht. ℞ farine ordei/farine fabarū aā ℥ i sarcocolle thuris acatie ana ℥ i vitellorū ouorū nūero ii et mellis rosarū succi fume terre/ succi chelidonie succi lapacy accuti aā ℥ iii fiat vng. Damit ich dis capitel auch endē wil wan dis ding mer die handwirckung antreffen dan mein fürnemen.

Von beflecktung ö hut morphea genant/das dritt capitel.

MOrphea ist ein vnnatürlich beflecktung/der hut vñ würt geursacht von böser narūg/böser complexion vnd böser füchte/vñ vō schwartzer krafft welche die füchten den glidern vergleichen solt/vnd hat nit mer vnderscheit vō der vssetzigkeit/dan dz die vßtreibende krafft stercker ist die materi herauß in die hut zů treiben. Dis beschicht nit in ö vssetzigkeit/dan die materi bleibt in dem fleisch stecken. Diser beflecktungen morphea genant seind zweierlei/ eine weiß/die ander schwartz. Die weiß von flegmate salso/die schwartz von melancolia oder colera eduſta/wie dan Auicēna septi. quar. trac. iii. cap. iy. Dauon sagt/doch so möcht ich wol sagen das noch zweierlei wer/ein vō verbrantem blůt vnd heißt gutta rosacea. Ein andere von colera rubea vnd heißt impetigo. Aber die weil sie gemeinsam in der hilff mit ein ander haben wil ich bei den zweien erstē bleiben. Doch soltu wissen das sie all nit zů wenden sein dann so sie noch nüw seind/wan so sie alt werden greiffend sie das fleisch an vnd würt gemeinlich die vssetzigkeit daruß. So mir nun diser red nit zů langen vßzung hab wan es nit lang nütz ist/ Vnd so du

schon lang dise ding verblēdest. So magstu doch der klaffen gar kum entgon. Soltu zům ersten die fūchtē digerieren vnd purgieren wy du gehört hast vō der rut. Du solt auch dz blūt vß ziechen durch lassen/schrepfen/vñ sundlichs mit eglē ist es gůt. Wā als du gehört hast/ so begerē die eglē mer des bösen blūts dan des güten. Auch dem menschen ein gůt regiment machen wie du dan hernach von der vßsetzigkeit hören würst. So nun dis beschehen ist vnd es dyweiß morphea ist/so mach im dise salb darzů. ℞ sulphuris albi/arsenici/tartari albi añ ʒ i. cuforby ʒ ß auxungie porcine quantum suffi. Ein andere güte salb. ℞. vng. de ceruſa vng. citrini añ ʒ ß litargiry ʒ i ß aluminis elleborī albi añ ℈ ii. succi fumi terre lappacy acuti añ ʒ ß auxungie galine/olei roß. añ quātum suffi. Ist es aber morphea nigra so nim dise salb. ℞ auxungie galine et porci añ ʒ i ceruſe litargiry añ ʒ ß. sulphuris ʒ i camphore ℈ i. fiat vnguentum. Andere salben würstu hernach hören.

Von vßsetzigkeit. Das vierd capitel.

Auicēna quarto canone fen. iii. tracta. iii. capitulo i. spricht also Die vßsetzigkeit ist ein böse kranckeit/ welche kumpt vō der schwartzē colera gespreit durch den gantzen leib. Dauon dan die complexion vnd form der glider zerstört werden/ auch ir figur/ vnd zů letst werden sye genagen also das die glider hinfallē/ von verwundung wegen der selbigē/ vnd ist gleich dem krebs des gantzen leibs ꝛc. Weiters dauon zůreden solt du wissen das vßsetzikeit ist. Die erst heißt Tiriasis vergleichnet dem giftigen schlangē tiro/vrsach würstu hernach hörē. Die ander heißt Alopitia von einem fuchß/wan alops in kriechischer zungen fuchß heisset. Die dritt Leonina von vergleichnüß so sie mit den löwen hat. Die iiii. Elephantia von wegen der vgleichnüß gegen dē helffant/vrsachen dißer kranckheiten seint mancherly/doch wil ich dir sy all in dry einwenig begreiffē kürtze halb. Die erst primitiue cause genāt/seind böser giftiger lufft/ oder stinckende wōdung. Böse böm bei den hüssern. Stäte vbung/scharpffer vnd hitziger speiß vnd tranck da von die fūchtē verdrinnent. Auch vil vbung/böser flegmatischer speiß da von das blūt vergifft würt. Deßgleichen so kumpt die vßsetzigkeit vil von etlichē hādwercken/ als welche vil giftiger dempff von dē wasser entpfahen als die fischer/oder vß dē ertreich als die Berglüt/vnd die so arsenicū graben/welch von dē hut rauch gemeinlich vßsetzig werden/deßgleichen etlich Alchimisten so mit dē mercurio. Arsenico/vñ dergleichen ding handlent. Die andē vrsach Antecedentes cause gůt/seind böse cōplexion d leber/heiß vnd truckē vßstopffung der leber vñ des miltz auch verstopffung der schweiß löchlin. Vnd etwan ist die vrsach von der geburt. Als wan der man mit

einer vssetzigen frawen. Oder ein vs-
setziger man mit einer gesunden fra-
wen oder sie beide vssetzig gewesen ge
handelt habē Duon das kind vssetzig
würt. Sie dritt vrsach cōiuncte / sein
blödikeit der krafft welche die narūg
vß speiß vnd tranck gezongen vwan
drē solt in vergleichniß der glider / vñ
fürnemstē so seind die vier füchtē vr-
sachen d vssetzikeit. Als dan flegma
salsum ser verbrunē ein vrsach ist Ti
riasis. Das verbrant blůt Alopitie /
die vbrant colera. Leonie. Die melan
coly Elephantie. Doch so heissen
die füchren in disem fal alle melanco
lia non naturalis. Zeichen der vssetz
igkeit seint mächerlei. Etlich zeigend
die vssetzigkeit in gemein gegenwür-
tig. Etlich zögen ir vier vnderscheit.
Etlich weissagend die vssetzigkeit kū
fftig. Dis alles zů erkennē wil ich dir
zům ersten sagen von den zeichen al-
ler vssatz in gemein vñ ist nůt anders
dan dy bewerung / so man dan gemei
lich thůt. Ee man sie vrtheilt / welche
on zweiffel nit wenig not ist. Vrsach
das diser gebrest erblich ist / vñ allen
bei wonenden lüten schadet mit ver-
gifftung des luffts / vnd mich wundt
das man ietzund bei diser zeit an etli
chen orten so vil offenbarer vssetziger
laßt bleiben bei dē gesunden lütē / wel
ches fürwar nit on schaden sein mag
Doch so ist wol zů ermessen warumb
solichs beschicht. Der gemein man sa
gt gold sei hiflich für den vssatz / das
ist war / vnd nit war. Es ist war wan
die weil sie reich seind / so laßt man sy
bleiben / vnd so sie schon als vssetzig
seind / dz sie nit entpfinden oder kün-
den brüfen das man sie schneidet / od
das inen dz feuer an die hut gat / vnd
ob sie die nasen hinder die thür würf
fend / so seint sie es dañoch nit. Aber
die armen wā sie nit mer dan ein ma
ckel eins krützers guoß habē an einer
zeßen / müsen sie hinuß / vñ also hilfft
gold / dz es aber sunst helf ist nit. Wy
du aber vssetzikeit erkennē solest mer
ck also. Zů dem ersten frag den men
schen seiner ordnūg halb / so er gehebt
hat. Darnach so fahe an dem haupt
an vnd besichtig im sein har ist dz sel
big durch sichtig vñ get gern auß / so
du ein löcklin zůsamē fassest / so ist er
schuldig. Auch so seine augen rotund
seind gegen der nasen / dy auglider ge
schwollen / die augbrauwen fallen vß
vnd so du sy vß ropffest vnd gegen d
sonnen halteſt seind sie durch sichtig
vnd hanget vnden fleischigs kölblin
daran. Die augöpffel seind trüb mit
roten äderlin gesprengt. Darnach so
nim der nasen war ob sie außwendig
dick sei / vnnd inwendig eng / oder ob
spelt vnd wunden darin seind / vñ ob
ein gestanck darauß gang. Seßglei-
chen soltu daz gantz angesicht besche
wen ob es mackeln hab rot oder weiß
oder grusamer gestalt sei. Darnach
so ziße im sein zung heruß vnd schaw
ob du weiße oder bleifarbe körnli dar
an findeſt. Ob im sein athem stinckt /
ob er heiser sei / ob im sein zanfleisch /
vnd rachen verwundet seint / vnd ob
er durch die naßlöcher red.
So dis beschehen ist / so schaw vmb
sein brust / ob da grobe adern seiend /

vnd die hut ruch am griff. Darnach die arm ob die müßlin verzert seint/ deßgleichen ob die ballen an den hen dē verschwunden seind/die negel der finger bleifarb. Auch so heiß in sei angen zů thün vñ stich in mit einer nadel in dē ring finget dz er es nit weiß/ befindt er den stich nit/so ist er schuldig. Darnach besichtig alle gleich ob knöpffig sein. Deßgleichē den gantzē leib ob er mackel hab/od ruch vñ knöpffig sy am greiffen/vñ schütt im kalt wasser hindē vff sein schultern/flüßet es hinweg als ob er mit schmaltz gesalbt sei/so ist er schuldig. Darnach so greiff im seinē pulß ist der selbig dün vnd subteil so ist er schuldig. Deßglychen soltu auch seinē harn besehē ist d selbig schön vñ luter mit vil kleinē blößlin/so ist er schuld. Darnach so schlag im die leberad/vnd thů das blůt in zwei kechlin/in dz ein thůn ein hād vol saltz/in dz ander essich vñ schaw ob das saltz zergang od nit/zergat es nit so ist er schuldig. Deßgleichen wā daz blůt da d essich in ist schümig vñ blatrecht würt/so ist er schuldig. Darnach so wesch daz blůt durch ein tůch mit wasser/vñ schow ob sand vnd ad igfleisch darin bleibt so ist er schuldig Auch so findestu offt grose stein darī darumb es dan zů latin lepora heißt ist als vil gesprochē/als lesio petrosa. Vnd ich sag dir dz ich vff ein mal vō einem buren mes dan xl. stein getribē hab durch ein einige aderläsin/so ich in thün heiß. Item so du ein korn od dri plumbi vsti vff das blůt würffest vnd es zů bodē fallet so ist er schuldig Weiters zů erkennen welches geschlecht der vssetzigkeit es sei merck also. Ist es tiriasis so ist die hut weich vñ schiffert sich ab/ist auch an vil orten verwundet vnd geschunden/es seint auch vil weisser wartzen vnd mackln daran/vnd als die natürliche meister sagē so würt der wurm tirus gemeinlich also. Ist es alopitia so ist er im angesicht rot die augbrawē fallen vß deßgleichen der bart. Ist es Leonina so ist das angesicht grausam/die augen rotund/die naß in gesessen vnnd kumpff/ir augen vnd ir adern seind gelb farb. Ist es Elephantia/so hat er vil bülen im angesicht/vñ an dem gantzen leib/vnd diser brest begegnet offt vnd vil dē helffen. Weissagende zeichen. So dem menschen schwere tröm kumend/sein farb des angesichtes sich endert/die augen rotund werden/die negel an den hen zerspalten/ sein stim heiser/im die glider schlaffend. So würt der mensch vssetzig.

Item Elephatia vnd tiriasis seind etwan zů blenden/aber Leonina vnd alopitia nimer. So du nun dis alles vermerckt hast/vnd dy sach nach nüw ist nit als grob als yetzund vill reicher welche die naßenn hinder dye thür werffen magst du wol dich vbē dē menschen zů helffen ob dir gott gnad mit theilen wil wie dan hernach volgt. Zů dem ersten mach im ein ordnung also. Gib im kein böß fleisch als von alten groben thieren/schweinen fleisch/gerōcht fleisch. Sūders allein von iungen thieren. Als kelber/kützin ꝛc. Von vöglen/kein

wasserfögel. Von krütern nichtz dan Borretsch/lattich/mangoldt/perterling/fēchel/vō gemüß nichtz/vō speceri nichtz dan saffron/von fischē vß fliessendē wassern/von milch nüt/vō eier wie du wilt. Auch so halt sie das sie nit trurig seind oder schwere gedēck haben. So nun dis vßschafft ist/so laß dem menschē zů der leber/vnd zů dem miltz. Darnach so gib im abens vnd morgens disen tranck vff einmal vier lot. ℞ succi boragi. depurati ana lb. iiii succi fumi terre de purati lb. i. rad. coīm rad. rorißmarini/sansucci/lapacy/acuti/:buli aā ℥ i ʒ ortuna damascena i. mastī. polipody quercini recent. se. feni. rad. affodilorū aā ℥ ii. violārū florum boraginis aā ℥ ʒ fiat sirupus cum melle. Darnach purgier in mit disen pillulē. ℞ p. de fumo terre ʒ ʒ Jere rufini ℈ ii coloquintide ℈ i fiat pillule cū succo fumi terre. Darnach gib im sterckre trenck. Als decoctio epithimi mit scabiosen berdrauch/ochsenzungē vnd filtzkrutwasser/ vñ purgier in mit diser latwerg. Electu. Kamer genant. Darnach thů im offt dis puluer in die nasen. ℞ piperis rad. celidonie sinapis nigelle/ellebori albi aā ʒ i fiat puluis. Darnach so bade in alle tag in wasser vñ reib im seyne glider hart/vnd so er vß dem bad kumpt so gib im gůtē tiriac ʒ quintlī. Auch soltu offt geben trociscos de vipera vnd de tiro/ Vnd in nach dem bad salben mit diser salb. ℞ radicū lappaci acuti/abrotani agrestis fumi terre eruce florum et foliorum tritim albi aā M ʒ Terantur cum auxungia porcina/et stent sic per dies acto. postea liquefiat totum cū oleo olivarum et admisceantur aluminis ellebori albi/auripigmenti scapßisagrie aā ℥ ʒ picis ligni de ʒ ii fiat vng. Ein andē bewert öl. Nim die grünen heid öchßlin vnd würff sie in bomöl/laß sy ein nacht vnd ein tag darin ligen/darnach sied es darin biß sie weich werden/darnach würff sie hin vnd behalt daz öl/welches wunderbarlich ist in dißē fal/wan es alle mackeln der vssetzigkeit hin nimpt. Vnd also ist dis auch genůg. Von andern vnreinigkeiten d hut/als dē frantzosen findestu sunder geschrifft so ich hab vß lasen gō in latin vñ tütsch. Auch so wer mein meinung gewesen dir zů beschreiben den dritten thel der practic der artznei.

So hab ich vernumen/wie dis erst nüwlichs zů straßburg beschehen ist. Deßhalb ich mein fürnemen lenger behalten wil. Damit dan diß buch ein end hat. Got wöl vnß allen gebē gesuntheit/der selen vnnd des leibs/welcher gelopt vnd gebenedeyt sei in ewigkeit Amen.

Getruckt vñ vollēdet in der Keiserlichen stat Straßburg vō Johanni Grieninger vff sant Gilgen tag im iar nach Christi geburt M. cccccc. vñ xiv.



